1192

MUS. COMP. ZOOL
LIBRARY
MAR 25 1965
HARVARD
UNIVERSITY

MARINE BIOLOGICAL LABORATORY
WOODS HOLE
LIBRARY
MASS.

Dr Ludwig Rechtenbacher

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(früher „Berliner Entomologische Zeitschrift“)

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.

Zwanzigster Jahrgang. (1876.)

Erstes und zweites Heft

ausgegeben Februar und October 1876

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Mit 3 Tafeln und zwei Beilagen:
Entomol. Inh.-Verzeichn. zu den Verh. d. zool.-bot. Ges. in Wien
und: Entomologisches Repertorium.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 15 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1876.	Paris.
Edw. Janson,	Nicolai'sche Verlags-	Luc. Buquet,
28 Museum Street.	buchhandlung (*Stricker*).	52 Rue St. Placide.

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(früher „Berliner Entomologische Zeitschrift")

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.

Zwanzigster Jahrgang. (1876.)

Erstes und zweites Heft

ausgegeben Februar und October 1876

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Mit 3 Tafeln und zwei Beilagen:
Entomol. Inn-Verzeichn. an den Verh. d. zoolsch. Ges. in Wien
und: Entomologischer Repertorium.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 15 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1876.	Paris.
Edw. Janson,	Nicolai'sche Verlags-	Luc. Buquet,
28 Museum Street.	buchhandlung (Stricker).	52 Rue St. Placide.

Inhalt des ersten und zweiten Heftes*) zwanz igsten Jahrgangs der Deutschen Entomol. Zeitschrift.

	Seite
Titel und Inhalt	I—VI
Vereinsangelegenheiten	VII—XIII
General-Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Berliner entomologischen Vereins während der Jahre 1856—1876 (in Thalern)	XIV—XV
Kassen-Abschlüsse des Stettiner entomolog. Vereins 1856—75 .	XVI
Abhandlungen.	
Europaeae et circummediterraneae Faunae *Tenebrionidum* speciei rum, quae Comes Dejean in suo Catalogo, editio III., consignavit, ex ejusdem collectione in R. Taurinensi Musaeo asservata, cum auctorum hodierne recepta denominatione collatio. Auctore Flaminio Baudi a Selve. Pars altera . . .	1—74
Vorschläge zur praktischen Einrichtung wissenschaftlicher Zeit-, namentlich Vereins-Schriften. Von Dr. G. Kraatz . . .	75—77
Ueber sog. Ausschnitte aus Zeitschriften. Von Demselben .	77—79
Ueber Separata aus v. Harold's coleopterologischen Heften. Von Demselben	80
Beiträge zur Kenntniss der Peruanischen Käfer-Fauna, auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt, von Th. Kirsch in Dresden. (Sechstes Stück.)	81—133
Ueber *Stephanocleonus Saintpierrei* Chevrolat. Von Dr. G. Kraatz	134
Ueber *Cleonus (Cyphocleonus) sardous* Chevr. Von Demselben	135
Ueber andalusische *Cleonus*-Arten. Von Demselben . . .	136
Ueber andalusische *Cryptocephalus*. Von Demselben . . .	137—138
Entomologische Studien im Darwin'schen Sinne. Von Dems.	139—141
Ueber *Carabus Ulrichii* var. *Rhilensis*. Von Demselben . .	141
Ueber *Carabus torosus* Frivaldszky. Von Demselben . . .	142—143
Ueber *Carabus brabeus* Schaufuss. Von Demselben . . .	144

*) Heft I. (S. 1—208 nebst 30 S. entom. Inh.-Verz. zu den Verhandl. der Zool.-Bot. Ges. in Wien) ist im Februar 1876, Heft II. (S. I—XVI, 209—400 und 16 S. entomol. Repertorium nebst Redtenbacher's Photographie und Taf. I. u. II.) im October 1876 ausgegeben; Heft III., Kraatz entomol. Monatsblätter, wird im December vollständig und erhält einen besonderen Index. Heft IV. (Ber. über d. wissensch. Leistungen im Gebiete d. Entomologie während 1871 u. 1872 von Dr. Bertkau) erschien Mitte 1876 und ist von der Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung oder durch den Verein für 7 Mark zu beziehen.

Seite

Zusätze und Berichtigungen zu Hagen's Bibliotheca Entomologica von Prof. Dr. H. M. Schmidt-Göbel in Wien . . . . 145—160
Die *Cryptocephalen* um Schmiedeberg. Von Kreisgerichtsrath Klette in Schmiedeberg . . . . . 161—162
Rhizotrogus Euphytus Buquet. Von Hauptm. A. Schultze in Cöln 162
Ueber *Limnebius sericans* Muls., eine für Deutschland neue Art. Von J. Gerhardt in Liegnitz . . . . . 163—166
Ueber *Limnebius picinus* Marsh. Von Dr. G. Kraatz . . . 166—167
Eine neue deutsche *Limnebius*-Art. Von J. Gerhardt in Liegnitz 167—169
Ueber Käfer in Block's Verzeichniss der Insekten des Plauischen Grundes. Von Dr. G. Kraatz 169
Sammelberichte von Gerhardt, Kellner, Kraatz . . . . 170—173
Synonymische Bemerkungen. Von Dr. G. Kraatz 174
Aeltere Mittheilungen (von F. J. Schmidt) über Höhlenkäfer. 175—176
Deutungen einiger Käferarten aus Grimmer's Coleopteren Steiermarks. Von J. Weise in Berlin . . . . . 177—178
Ueber die Synon. der *Haemonia Zosterae* Fabr. Von Schioedte 179—180
Ueber deutsche *Haemonia*-Arten. Von Dr. G. Kraatz . . . 181—183
Ueber *Amara continua* Thoms. Von Demselben 183
Ueber zweifelhafte Hamburger Käfer. Von W. Koltze . . . 184
Ueber *Bembidium cribrum* Duval. Von Dr. G. Kraatz . . . 184
Ueber den *Phaedon pyritosus* des Rossi und der späteren Autoren, sowie einige verwandte Arten. Von Demselben . . . . 185—188
Ueber deutsche *Gonioctena*-Arten. Von Demselben . . . 188
Liosomus ovatulus Clairv. und *impressus* Boh. S. Von Kirsch in Dresden 189
Die Arten der Gattung *Anoplus* Schh. Von v. Kiesenwetter und Kirsch 190
Ueber *Bostrychus amitinus* Eichh. Von Forstrath Kellner in Gotha . . . . . 191—192
Bericht über die 48. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Graz. Allgemeiner Theil, nebst Anhang. Von Dr. G. Kraatz . . . . . 193—200
Vorschlag zur Abzweigung einer entomologischen Section auf der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Von Demselben . . . . . 201—202
Bücher-Anzeigen:
Dr. G. Kraatz, Nachträge zum Verzeichniss der Käfer Deutschlands 203
Dr. Haag-Rutenberg, Tenebrioniden 204
Reitter, *Lathridiidae* 204
Dr. Katter, entomol. Nachrichten; entomol. Kalender . . 204
de Marseul, l'Abeille, Journal d'Entomologie 205
Necrolog (von Rechnungsrath Riehl) 206
Prospect der entomologischen Monatsblätter . . . 207—208

Seite

Eclimus hirtus und *Hapalothrix lugubris*, zwei neue europäische Dipteren. Vom Prof. H. Loew in Guben . . . . . 209—214
Sapromyza obsoletoides n. sp. Von Dr. Joh. Schnabl in Warschau 215—216
Verwandlungsgeschichte der *Phora rufipes* Meig. Von Dems. (Hierzu Taf. I. Fig. 1—7.) . . . . . 217—220
Zehn neue *Hydrocanthus*-Arten beschrieben von E. Wehncke in Harburg . . . . . 221—223
Ueber *Carabus biseriatus* Chaudoir. Von Dr. G. Kraatz . . 224
Europaeae et circummediterraneae Faunae Tenebrionidum specierum quae Comes Dejean in suo Catalogo consignavit, ex ejusdem collectione in R. Taurinensi Musaeo asservata, cum auctorum hodierne recepta denominatione collatio. Auctore Flaminio Baudi a Selve. Pars tertia. . . . . 225—267
Generis Helopis specierum methodicae dispositionis tentamen. Auctore Flaminio Baudi a Selve . . . . . 268—281
Bemerkungen über *Prosodes*-Arten. Von Dr. G. Kraatz . . 282
Bemerkungen über *Asida*-Arten. Von Dems. . . . . 283—285
Ueber die Bockkäfer-Gattung *Phytoecia*. Von Dems. . . . . 286—288
Neue transcaucasische Coleopteren, gesammelt von Hans Leder, beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren). Erstes Stück. . . . . 289—294
Revision der *Monotomidae* (sensu LeConte). Von Dems. . . 295—300
Revision der *Philothermus*-Arten. Von Dems. . . . . 301—303
Rhipidonyx, novum genus *Mycetophagidarum*. Von Dems. . . 304
Neue Peruanische Nitidularier der Kirsch'schen Sammlung. Von Dems. . . . . 305—308
Neue Nitidularier der Dohrn'schen Sammlung. Von Dems. . 308—311
Orthoperus punctulatus n. sp. (aus Ungarn). Von Dems. . . 312
Uebersicht der europäischen *Cerylon*-Arten. Von Dems. . . 313—314
Eine Excursion auf dem Kriván in Ungarn. Von Dr. K. Brancsik in Trencsin . . . . . 314—316
Die *Cortodera*- u. *Grammoptera*-Arten revidirt von Dr. L. v. Heyden in Frankfurt a. M. . . . . 317—320
Die Longicornen-Gattung *Vadonia*. Von Dems. 320
Ueber Thomsons några anmärkningar öfver arterna af slägtet Carabus. Von Dr. G. Kraatz . . . . . 321—332
Ueber *Carabus leptopus* Thoms. (*Gougeleti* Reiche). Von Dems. 333—334
Ueber *Carabus Fausti* Dohrn. Von Dems. . . . . 334—336
Carabus intricatus var. *montenegrinus* Kraatz 336
Berichte über entomologische Excursionen nach einigen Comitaten Ungarns von Max v. Hopffgarten in Mülverstedt . . 337—343
Zwei neue *Grammoptera*-Arten. Von Dr. G. Kraatz 344
Synonymische Bemerkungen von Baron v. Chaudoir . . . 345—348
Ueber *Pimelia Fairmairei* Kraatz. Von Dr. W. Rolph in Leipzig 249—351
Nachträge dazu von Dr. Kraatz und Dr. G. Haag 352

Seite

Ueber Systematik und geographische Verbreitung der Gattung *Silpha* L. und verwandten Genera von Dr. G. Kraatz . . 353—374
Uebersicht über die südamerikanischen Arten der Silphiden-Gattung *Hyponecrodes* Kraatz. Von Dems. . . . . 375—376
Ueber eine merkwürdige Monstrosität bei *Cimbex axillaris* (Hymenopt.) (Hierzu Taf. I. Fig. 8*a*, *a*, *b*.) Von G. Kraatz . 377
Noch einige Beschreibungen von Difformitäten bei Käfern. (Hierzu Taf. I. Fig. 9—14.) Von Dems. . . . . 377—378
Ueber einen *Heilipus* aus Peru mit fadenförmigen Pilzen. (Hierzu Tafel I. Fig. 15.) Von Dems. 379
Nachweis der zu Tafel I. gehörigen Aufsätze. *) Von Dems. . 380
Die Zahl der deutschen *Phytoecia*-Arten. Von Dems. . . . 380
Anaspis (*Silaria*) *palpalis* n. sp. Von J. Gerhardt in Liegnitz 381—383
Molorchus discicollis Heyd. Von Dr. L. v. Heyden in Frankf. a. M. 383 384
Revision der *Cerylon*-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern von Edm. Reitter in Paskau (Mähren). (Hierzu Taf. II.) . . . . . 385—394
Ueber den Clypeus der *Necrophorus*-Arten von G. Kraatz . . 395—396
Ueber das Artrecht des *Necrophorus morio* Gebl. Von Dems. . 396
Ueber *Necrophorus sepulchralis* Heer. Von Dems. 396
Ueber *Donacia sericea* der v. Heyden'schen Samml. Von Dems. 397
Ueber *Amara continua* und *Philonthus sericeus*. Von Dems. . 397
Ueber *Dorcatoma Zusmaehusense*. Von E. v. Harold 397
Bothynoderes duplicarina Chevrol., eine angeblich neue deutsche Art. Von G. Kraatz 398
Neuere Literatur:
Zeitschrift für Entomologie. Herausgegeben vom Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau. Neue Folge. Fünftes Heft. Inhalt. 398
Entomologische Monatsblätter (siehe auch den Umschlag) . . 399—400
Nachträge zum Verzeichnifs der Käfer Deutschlands . . . 400

Beilagen.

Zu Heft I. Entomologisches Inhalts-Verzeichnifs zu den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Jahrg. I—XXV.
Zu Heft II. Entomologisches Repertorium. Zusammengestellt von Dr. L. v. Heyden und F. Blücher. S. 1—16.

*) Der zu Fig. 17. gehörige Aufsatz: *Ptomascopus* nov. gen. *Silphidarum* erscheint mit einigen anderen, welche ebenfalls japanische Käfer behandeln, erst im nächsten Jahrgange.

Vereinsangelegenheiten. 1876.

Das zweite der beiden regelmäfsig vom Berliner Vereine jährlich herausgegebenen Hefte (1. und 2.) der Deutschen Entomologischen Zeitschrift kann fast drei Monate vor dem Jahresschlufs ausgegeben werden, wodurch der beste Beweis geliefert wird, dafs es an Manuscript nicht fehlt. Aufser zwei von H. Tieffenbach gestochenen Tafeln ist dem Hefte noch das sprechend ähnliche Bild [1]) Redtenbacher's als Titelkupfer beigegeben; derselbe hat sich durch seine praktisch angelegte Fauna austriaca gewifs besonderen Anspruch auf das dankbare Andenken der Coleopterologen erworben.

Da der Ueberblick über die zahlreichen entomologischen Publikationen der Neuzeit von Jahr zu Jahr schwerer wird, so dürfte die erste Nummer des, diesem Hefte beigegebenen, sog. entomologischen Repertoriums wohl den Meisten willkommen sein; dasselbe ist grofsentheils von unserem Mitgliede H. Blücher excerpirt, das entomol. Inhalts-Verzeichnifs der ersten 16 Jahrgänge des „zoologischen Gartens" von H. Dr. L. v. Heyden.

Das entomol. Inhalts-Verzeichnifs zu den ersten 25 Jahrgängen der Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, welches dem ersten Hefte unserer Zeitschrift beigelegt ist, war gleichzeitig dazu bestimmt, dem freudigen Antheile unseres Vereins an dem kräftigen Gedeihen jener Gesellschaft einen Ausdruck bei Gelegenheit der Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Jubiläums zu geben; es ist ebenfalls ein Werk des fleifsigen H. Blücher, und unter Beihülfe unseres Bibliothekar Dr. Stein nach meinen Angaben zusammengestellt.

Werfen wir nach einem Zeitraum von zwanzig Jahren einen Blick auf die erste Mitgliederliste des Vereins vom Jahre 1857, so finden wir bereits gegenwärtig von den dort verzeichneten 76 Mitgliedern nur noch 33 vor; 30 hat der Verein durch den Tod verloren, 13 andere, von denen die meisten sich nicht mehr mit Entomologie beschäftigen, sind ausgetreten.

[1]) Nach einer im Jahre 1862 angefertigten, dem Vereine von H. Rogenhofer zum Geschenk gemachten Photographie.

Durch um so engere Bande fühlen sich die noch lebenden untereinander verknüpft; und die Berliner haben die Freude zu sehen, dafs die Zahl der hiesigen Mitglieder allmählig bereits auf über 50 gestiegen ist, von denen im Winter durchschnittlich die Hälfte die Sitzungen besucht.

Die Zahl der ordentlichen auswärtigen Mitglieder beträgt etwa 250, zu denen 20 correspondirende und augenblicklich 8 Ehrenmitglieder hinzutreten.

Was durch Ordnung, Fleifs und Sparsamkeit mit Hülfe dieser kleinen Zahl für die Zeitschrift und die Vereins-Bibliothek in dem theuren Berlin in 20 Jahren geleistet wurde, ergiebt eine, am Schlufs der Vereinsangelegenheiten von unserem Rendanten Herrn O. Calix zusammengestellte kurze Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben unseres Vereins; derselben schliefst sich eine von mir angefertigte des Stettiner entomol. Vereins in demselben Zeitraume an, wobei zu bemerken, dafs dieser Verein in seinen Listen bereits 1873 623 Mitglieder aufzählt, dem unsrigen also scheinbar weit überlegen ist.

Wenn der genannte Verein einerseits sein Vermögen zum Theil einer durch H. Dohrn veranlafsten königlichen Subvention zu verdanken hat, so verschlingt andrerseits der jährliche Aufwand von 200 und jetzt sogar 250 Thlr. für die „Beihülfe bei der Redaction und Correctur" Summen, welche kaum in richtigem Verhältnisse zum Gesammt-Vermögen des Vereins stehen dürften; dasselbe ist seit 1864 bei der pommerschen Zuckersiederei angelegt [1]), giebt seit 1865 scheinbar keine Zinsen (wenigstens werden in den Jahres-Abschlüssen keine aufgeführt), und ebenso werden den Mitgliedern seit 1865 keine Mittheilungen über den Stand desselben gemacht, und, wenn sie vom Vorstande erbeten werden, ausdrücklich privatim und öffentlich verweigert. [2]) — Das sind so wunderbare Vorgänge, dafs von ihnen hier wohl kurz Notiz genommen werden mufs, um so mehr, wenn von H. Dohrn spöttisch öffentlich auf die „wenngleich unwahrscheinliche, doch denkbare Katastrophe eines Krachs" beim Berliner entomol. Verein hingewiesen wird. —

Gleichzeitig scheint es mir aber auch Pflicht des Berliner entomolog. Vereins, nicht gleichgültig zuzusehen, wenn das richtige

[1]) Wissenschaftliche Vereine etc. pflegen sonst ihr Vermögen in Staats-Papieren anzulegen.

[2]) Vgl. Stett. Ent. Zeit. 1876. p. 374 Note.

Verhältnifs zwischen Einnahmen und Ausgaben des Stettiner entomologischen Vereins immer bedenklicheren Schwankungen unterliegt, und ein richtiges Urtheil durch mangelhafte Kassen-Abschlüsse unmöglich gemacht wird.

Würde das Vermögen des Stettiner Vereins so herabgemindert, dafs derselbe später nicht im Stande wäre eine entomol. Zeitschrift herauszugeben, so würden verdoppelte Ansprüche an den Berliner Verein gemacht werden. —

Wenn mein Plan, die deutschen entomol. Arbeiten oder Separata derselben allmählig mehr und mehr in einer deutschen entomologischen Zeitschrift zu concentriren (deren Hefte von jedem beliebigen Vereine oder Privatmann und in jeder beliebigen deutschen Stadt herausgegeben werden können) auch von Manchem noch nicht recht begriffen wird, so liegt dies vielleicht daran, dafs er zu einfach und praktisch ist; die Nicolai'sche Buchhandlung giebt in diesem Jahre den Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1871 u. 1872 von Dr. Bertkau in Bonn als Heft IV. der Deutschen Entomol. Zeitschrift heraus.

Da voraussichtlich der Umfang der entom. Publikationen verhältnifsmäfsig mehr zunehmen wird, als die Zahl der Entomologen, so haben die Vereins-Vorstände noch mehr wie früher Sorge zu tragen, dafs die eingehenden Manuscripte Aufnahme finden und zweckmäfsig gruppirt werden; aus diesem Grunde bin ich bemüht gewesen, Heft I. u. II. durch die entom. Monatsblätter etwas zu entlasten. Wenn mich aber das entomol. Publikum bei diesem Bemühen nicht kräftiger unterstützt wie bisher, so mufs es wie früher bei den rein descriptiven Aufsätzen sein Bewenden haben, da diese natürlich in erster Linie Berücksichtigung beanspruchen dürfen (vgl. im Uebrigen S. 399 u. 400).

Der Sitzung am 25. September wohnte unser, von der Naturforscher-Versammlung in Hamburg zurückgekehrtes, allgemein verehrtes Ehrenmitglied, H. Geh. Reg.-Rath v. Kiesenwetter aus Dresden bei; ferner als Gast H. v. Bergenstamm, einer der thätigsten Dipterologen Wiens.

Dr. Haag-Rutenberg hatte bereits vor der Hamburger Versammlung in Gesellschaft des H. Dr. v. Heyden einige angenehme Tage mit den Dresdener Entomologen verlebt. H. Rogenhofer war leider durch seine am 16. vollzogene, eheliche Verbindung dort am Erscheinen verhindert; ebenso der Unterzeichnete, welcher noch von einem wiederholten Anfalle seines alten Magenübels angegriffen war.

In der Sitzung des Berliner entomol. Vereins am 6. März wurden die Herren Prof. Brauer in Wien, Freiherr v. Harold in München und Prof. Zeller in Grünhof bei Stettin einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Mit dem hübschen Bilde des am 8. Februar verstorbenen Redtenbacher's dürfte der Verein seinen Mitgliedern eine angenehme Ueberraschung bereiten; dasselbe ist nach einer gröfseren Lithographie aus dem Jahre 1862, welche Hr. Custos Rogenhofer dem Vereine zum Geschenk gemacht hat, angefertigt und stellt uns mithin den Verfasser der Fauna austriaca im kräftigsten Mannesalter vor.

Dieses Bild mahnt uns zugleich an viele andere Verluste, die der Verein im Laufe dieses Jahres erlitten hat.

Am 18. Mai folgte Graf Ferrari, der langjährige Mitarbeiter Redtenbacher's auf dem zool. Hofcabinete, seinem Freunde ins Grab.

Am 29. April 1876 verstarb in Wien nach längerem Leiden Herr Aug. Sartorius im 65sten Lebensjahre. Seine Stellung in der bekannten Verlags-Buchhandlung von C. Gerold's Sohn liefs ihm manche freie Stunden, die er früher zu zahlreichen Excursionen und lebhaften Tauschverbindungen mit den meisten deutschen Käfersammlern benutzte, wodurch er allmählig mit mäfsigen Mitteln eine hübsche Sammlung von etwa 8000 Arten herstellte. Er veröffentlichte einige kleinere Aufsätze in den ersten Jahrgängen der Wiener entomol. Monatschrift, namentlich Beschreibungen monströser Käfer, die er mit Vorliebe sammelte. Sein freundliches, liebenswürdiges und zuvorkommendes Wesen machte seine Correspondenten, die mit ihm persönlich verkehrten, darunter seit langen Jahren der Unterzeichnete, zu seinen aufrichtigen Freunden.

Das Berliner entomologische Museum verlor am 1. Februar seinen langjährigen Custos Carl Hopffer, welcher sich durch einige werthvolle lepidopterologische Arbeiten bekannt gemacht hat.

Am 27. Januar verschied nach längerem Leiden in Neapel Hr. Waldemar Fuchs, welcher 1863—66 die Rendanten-Stelle in unserem Verein bekleidet hatte.

Am 14. April verstarb in Bamberg der Dr. C. Küster, der frühere Herausgeber der Käfer Europas.

Ein hoffnungsvolles Mitglied, der Afrikareisende Professor Dr. Buchholz, starb am 17. April plötzlich in Greifswald (vgl. Entomol. Monatsblätter I. No. 5. p. 79).

Hr. Hofgärtner Mayer in Sanssouci, früher in Berlin und mit zu den Gründern des Vereins gehörig, verschied am 16. Mai.

Am 20. Mai 1876 verstarb zu Aachen Herr J. H. Kaltenbach, Lehrer an der Königl. Realschule, geb. den 30. Oct. 1807, welcher sich namentlich durch sein Werk „die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insecten" rühmlich bekannt gemacht, denen seit 1856 mehrjährige Arbeiten in den Verhandlungen des naturhistor. Vereins der preufs. Rheinlande vorausgingen unter dem Titel: „Die deutschen Phytophagen aus der Klasse der Insecten". Kaltenbach's erstes Werk war seine Monographie der Familien der Pflanzenläuse 1843. (Necrolog in Dr. Katter's ent. Nachr. II. No. 7. p. 104-114.)

In demselben Monat starb auch Dr. med. Rohnert in Demmin.

Hr. Hauptmann v. Maschell in Kutno, Besitzer einer hübschen Carabicinen- und Curculionen-Sammlung, erlag einem plötzlich eintretenden Uebel nach 6 Monaten im Sommer dies. Jahres.

Hr. Piochard de la Brûlerie, welcher am 17. Juni in der Nähe von Paris starb, gehörte zu den besten jüngeren, französischen Entomologen; seine reiche Ausbeute, namentlich an syrischen Käfern, lieferte ihm reichlichen Stoff zu seiner Monographie des Ditomides und seinem Catalogue des Carabiques de Syrie, welche als sehr wichtige Arbeiten zu bezeichnen sind.

Die Engländer verloren am 13. April Thomas Wilkinson, einen ihrer bedeutendsten Microlepidopterologen und am 12. Juni den durch seine Entomological Magazine und seinen Entomologist (1840—1843) bekannten Edw. Newman, welche indessen beide unserem Vereine nicht angehört haben.

Ein Necrolog von Karl Adolph Fufs ist im 26sten Jahrg. (1876) der Verhandl. und Mittheil. des siebenbürg. Vereins für Naturwissensch. gegeben, welche im Uebrigen nichts Entomologisches enthalten. Fufs wurde am 23. Oct. 1817 zu Herrmanstadt geboren, wirkte daselbst von 1846—1861 als Professor und Conrector am evang. Gymnasium, seit 1866 als Stadtpfarrer; seine Stelle als Vorstand des siebenbürg. Vereins legte er 1874 nach 7jähriger Wirksamkeit nieder, und hatte denselben 1849 begründen helfen. Fufs war der thätigste Coleopterolog Siebenbürgens, stand mit denen des Auslandes in Verbindung, und publicirte aufser einer Reihe kleinerer Aufsätze in den Schriften des genannten Vereins namentlich zwei gröfsere: „Die Käfer Siebenbürgens" in den Programmen des Herrmanstädter evang. Gymnas. von 1856/57 u. 1857/58 und das 10 Bogen starke „Verzeichnifs der Käfer Siebenbürgens nebst der Angabe ihrer Fundorte" in Band I. Heft III. vom Archiv des Vereins für siebenbürg. Landeskunde, Kronstadt 1869. Wenn Fufs in der General-Versammlung des Vereins am 14. Juni

1863 darauf hindeutete, dafs eine Vereinsthätigkeit nicht ohne eine gewisse Opferwilligkeit der einzelnen Mitglieder möglich sei, und die Zahl und der Eifer der jungen Kräfte mit den Jahren abnähme, so mufs allerdings zugegeben werden, dafs uns in neuerer Zeit wenig Insecten von siebenbürgischen Entomologen zugegangen sind. —

Diese ansehnliche Verlustliste übertrifft bereits jetzt die des Jahres 1874, und wurde noch weiter durch einige Austritts-Erklärungen vermehrt:

Unser vieljähriger Correspondent, Hr. Dr. Clem. Hampe in Wien, hat sich leider veranlafst gesehen aus dem Verein auszutreten, da sein Gesundheitszustand ihm nicht mehr erlaubt sich anhaltend mit der Entomologie zu beschäftigen.

Hr. Dr. V. Plason in Wien glaubte auch aus dem Berliner Entomol. Verein ausscheiden zu müssen, nachdem er der zool.-botan. Gesellschaft in Wien nicht mehr angehört.

Hr. Dr. A. Burckhard in Berlin erklärt seinen Austritt, weil er gegenwärtig nur wenig Zeit für Entomologie und die Vereinsabende hat und die Zeitschrift durch seinen Bruder erhält.

Hr. F. Bretschneider in Holzminden erklärte ebenfalls seinen Austritt.

Für Hrn. Stud. G. Stein trat als Mitglied ein sein Bruder Hr. Dr. Rich. Stein in Chodau bei Karlsbad.

Seit dem Januar dieses Jahres traten ferner dem Vereine bei:

Hr. Dr. Beyer, Oberstabsarzt in Dresden, Neustadt, Hauptstr. 8. I. (Col.)
- J. Bourgeois in Rouen, rue St.-Maur 2. (Col.)
- Brüssow in Berlin, ordentl. Lehrer an der Victoria-Schule, Fürstenstr. 14. (Lep.)
- Kasper, Kunsttischler in Berlin, Reichenbergerstr. 125.
- Martini, Ingenieur-Lieutenant, Pionier-Kaserne. (Col.)
- Moritz, Reg.-Secretair in Berlin, Neue Königstr. 5.
- Baron Friedr. v. Pahlen in Reval (Esthland). (Ins.)
- Pastor Schmidt in Klosterfelde bei Basdorf. (Lep.)
- Schunke, Holzbildhauer in Berlin, Lottumstr. 25.
- Dr. D. Victor Lopez Seoane in Ferrol, Aboga de los Tribunales.
- Dr. Wunschmann in Berlin, Templinerstr. 14.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden ernannt:

Hr. Pastor Kawall in Pussen (Kurland).
- F. Judeich, Director der kön. sächs. Forstacademie in Tharand.

Von Berliner Mitgliedern veränderten ihre Wohnung:

Hr. F. Blücher, jetzt Georgenkirchstr. 42.
- Dr. G. Burckhard, jetzt Alexandrinenst. 82a.
- Getschmann, jetzt Adalbertstr. 81.
- P. Habelmann, jetzt Köpnickerstr. 140.
- Hennig, jetzt Louisenstr. 54.
- Hiller, jetzt Demminerstr. 2.
- O. Klaeger, jetzt Wilhelmstr. 114.
- Alb. Kothe, jetzt Hollmannstr. 31.
- Mertens, jetzt Genthinerstr. 41.
- Pfützner, jetzt Alexandrinenstr. 87.
- H. W. L. Schirmer, jetzt in Charlottenburg.
- J. Schilsky, jetzt Lottumstr. 21. (Col.)
- Tepper, jetzt Reichenbergerstr. 6.
- Dr. Thieme, jetzt Templinerstr. 4.
- J. Weise, jetzt Kastanien-Allee 19, 20.

Von auswärtigen Mitgliedern veränderten ihren Wohnsitz:

Hr. Dr. Abendroth, jetzt in Leipzig, Hohestr. 11. II.
- Dr. Beuthin, jetzt in St. Georg Hamburg, Steindamm 144. III.
- Dr. Grzegorzek, jetzt Probst in Bochnia (Galizien).
- v. Schlieben, jetzt Major in Bautzen.
- Wachtl, jetzt in Bestwin via Djiedjic (Galizien).
- H. M. Schmidt-Goebel, jetzt Univ.-Pros. a. D. und in Wien III. Bez. Hauptstr. 93. 3 Stock.

Dr. G. Kraatz.

Entomologen, welche etwa die Photographie des verewigten Herrich-Schaeffer für ihr Album zu haben wünschen, können dieselbe gegen Einsendung ihrer Phothographie für das Entomologen-Album des Berliner entom. Vereins erhalten, welches der Secretair Dr. Stein den Herren Mitgliedern hiermit gleichzeitig in freundliche Erinnerung bringen läfst.

G. Kraatz.

General-Uebersicht über die Einnahmen des Berliner entomologischen Vereins während der Jahre 1856—1876 (in Thalern).

Einnahme und Vermögen.

Jahr	Kassen-Bestand baar	Kassen-Bestand in Staats-Papieren*	Mitglieder-Beiträge	Nicolais Buchhdl.	Anderweitig verkauft	Beihefte (Stierlin Ot. etc.)	Diplome	Indices	Diverse	Zinsen	Extra-Beiträge	Total-Einnahme incl. Kass.-Bestand
1856	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	9
1857	6	.	248	.	.	.	.	.	.	.	.	254
1858	64	.	313	200	1	.	.	.	.	.	23	601
1859	132	.	427	88	.	.	.	.	2	.	122	771
1860	109	.	517	67	2	.	.	.	1	.	.	699
1861	117	.	489	69	2	100	.	.	12	2	6	796
1862	65	.	502	73	14	60	.	.	2	.	3	720
1863	87	100	539	100	10	15	24	35	1	3	58	874
1864	141	.	519	59	16	11	17	21	1	5	14	807
1865	155	250	527	71	44	13	5	5	1	11	10	845
1866	199	400	598	69	13	9	6	1	1	7	3	1115
1867	348	150	466	71	2	4	3	.	10	7	3	914
1868	223	250	629	65	.	4	5	.	.	10	2	940
1869	252	.	580	78	.	4	6	58	.	10	2	992
1870	377	.	652	66	.	1	5	17	4	12	117	1254
1871	567	350	494	99	.	1	5	1	.	19	3	1162
1872	565	400	465	.	.	.	2	.	9	29	3	1075
1873	365	400	886	80	.	.	4	.	.	58	4	1399
1874	625	400	867	83	.	7	3	43	.	41	5	1676
1875	914	400	649	97	.	6	5	36	.	44	15	1768
1876	947	400	633	.	.	20	4	6	.	50	21	.

* Diese Beträge werden als sog. eiserner Fonds nicht in Berechnung gestellt; derselbe soll 400 Thlr. nicht überschreiten und nur ausnahmsweise angegriffen werden.

General-Uebersicht über die Ausgaben des Berliner entomologischen Vereins während der Jahre 1856—1876 (in Thalern).

Ausgabe.

Jahr	Druck-kosten	Artist. Beilagen	Buchbind. (Zeitschr.)	Versandt-kosten	Beihefte	Diplome	Indices	Zinsbar angelegt	Bücher	Buchbind. Arbeiten	Corresp., Miethe u. Diverses	Total-Ausgabe
1856	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	3
1857	164	8	3	.	.	.	.	.	13	2	5	196
1858	329	97	12	14	.	.	.	.	5	4	.	463
1859	317	181	12	18	.	.	.	.	11	3	6	552
1860	319	143	13	34	.	.	.	.	4	3	18	537
1861	352	99	15	34	243	.	.	.	3	5	20	776
1862	346	122	10	30	.	.	.	90	.	8	23	632
1863	420	116	13	55	.	25	44	.	9	13	36	733
1864	333	71	7	25	.	.	.	142	33	13	23	651
1865	338	81	9	39	.	.	.	142	3	8	21	646
1866	373	52	9	40	.	.	.	.	239	14	37	767
1867	363	64	10	37	.	.	.	89	95	11	19	691
1868	356	15	9	36	.	.	61	.	162	20	26	687
1869	372	.	10	22	100	34	.	.	22	1	51	615
1870	366	111	9	36	.	.	.	85	37	5	40	686
1871	347	109	14	20	.	.	.	42	5	5	53	596
1872	354	73	17	38	.	.	.	.	174	8	43	709
1873	485	42	13	40	.	.	.	.	125	6	61	774
1874	521	20	14	40	.	.	95	.	.	10	60	762
1875	527	27	10	36	148	.	.	.	12	6	52	820
1876	600	80	10	36	.	.	.	.	136	7	51	.

O. Calix, Rendant des Berliner Entomol. Vereins.

Kassen-Abschlüsse des Stettiner entomologischen Vereins.

Jahr	Jährliche Einnahmen				Zuschuss vom Kapital	Jährliche Ausgaben						Zinsbar angelegt	Zahl der Mitglieder	Nachweis d. Kassen-Abschlüsse
	Zinsen	Geschenk Sr. Majestät	Für Zeitungen etc.	Extra		Zeitung	Bücher	Buchbinder Tischler	Porto	Remunerat. für den Secretair	Miethe an H. Dohrn			
1856	203	100	602	100	.	512	3	109	64	18	100	223	.	p. 107 (57)
1857	339	100	619	.	.	274	.	33	80	48	100	436	521	p. 102 (58)
1858	267	75	433	.	.	428	.	20	81	18	100	160	.	p. 207 (59)
1859	274	.	517	30	.	454	13	21	80	18	100	170	546	p. 111 (60)
1860	285	.	451	2	.	253	.	19	60	18	100	385	.	p. 111 (61)
1861	302	.	378	.	.	349	.	25	58	48	100	26	575	p. 159 (62)
1862	303	.	331	.	80	404	.	111	81	18	100	.	598	p. 110 (64)
1863	302	.	615	.	.	429		155		.	100	202	577	p. 111 (64)
1864	365	.	361	.	.	265		106		.	100	257	571	p. 122 (65)
1865	.	.	424	420	.	245		293		.	100	220	.	p. 254 (67)
1866	.	.	638	.	.	293		129		.	100	113	.	p. 254 (67)
1867	.	.	367	.	234	280		235		.	100	.	591	p. 104 (68)
1868	.	.	591	.	54	277		244		.	100	.	.	p. 312 (69)
1869	.	.	493	.	279	276		202		320	100	.	.	p. 263 (70)
1870	.	.	.	.	.	.		.		200	100	.	.	.
1871	.	.	.	.	.	.		.		200	100	.	609	.
1872	.	.	561	.	223	299		180		200	100	.	.	p. 119 (73)
1873	.	.	557	.	377	341		296		200	100	.	623	p. 111 (74)
1874	.	.	581	7	219	302		142		250	100	.	.	p. 128 (75)
1875	.	.	363	7	595	344		246		250	100	.	.	p. 191 (76)

Für 1870 und 71 habe ich die Jahres-Abschlüsse nicht gefunden.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Europaeae et circummediterraneae Faunae Tenebrionidum specierum,

quae Comes Dejean in suo Catalogo, editio 3ª, consignavit, ex ejusdem collectione in R. Taurinensi Musaeo asservata, cum auctorum hodierne recepta denominatione collatio.

Auctore

Flaminio Baudi a Selve.

Pars altera.

MELASOMATA Dej. TENEBRIONIDAE Lacord.

Tribus XX. *Pimelidae.*

(*Sternodes Karelini* Fisch., *caspicus* Pall., Turcomannia Karelin = *St. caspicus* Pall.) [1]).

Platyope granulata Fisch. Tataria Fischer et Gebler = *P.* ead. Fisch.

P. proctoleuca Fisch. Tataria Fischer et Gebler = *P.* ead. Fisch. (Accedunt duo e Tataria specimina, quorum alterum ad *lineatum* Fabr. spectat.)

P. leucographa Sibiria Fischer, *leucogramma* Esch., Gebler, Ross. mer. ad Volgam Steven = *P. leucographa* Pall. Maribus, forte, abdominis segmentum tertium utrinque late obsoleteque obliquatim impressum:

ead. var. Deserto Kirghisorum = *P.* ead. statura dimidio minor.

(*P. mongolica* Fald. Mongolia Faldermann = *P.* ead. Fald. Praeter a D. Kraatz allata capite latiore, auriculis minus expansis, clypeo eos ante obsoletius exciso, apice labroque profundius emarginatis, elytrorum margine inflexo granulorum lineola simplici or-

---

[1]) Species in Dejeanii Catalogo haud consignatae, quas D. Breme addidit, nec non quae extra europaeam et mediterraneam Faunam (sensu latissimo) designantur, parenthesis signo clausae.

nato, abdomine pube minus subtili densius induto a praecedente differt).

Platyope unicolor Esch. Deserto Kirghisorum Zoubkoff = *P. leucographa* var. *unicolor* Zoubk.

Diesia quadridentata Fisch. Bucharia et Tataria Fischer = *D.* ead. Fisch. tria specimina; primo e Bucharia tertioque e Tataria, foeminis fortasse, thorax parcius punctatus, prosternum postice in tuberculum lucidum productum, antennae articulo nono breviter conico, latitudine parum longiore, decimo transversim compresso-globoso, ultimo hoc angustiore, vix nono longiore; tatarico insuper specimini tibiae anticae distincte 5-spinosae. Alteri e Bucharia, mari verisimiliter, thorax fortius granulatus, disco profundius impressus, prosternum postice muticum, haud productum, antennarum art. nonus longius obconicus, latitudine sesqui longior, decimus breviter obconicus, ultimus basi hoc haud angustior, nono fere longior, tibiae posteriores extus minus dense pilosae: forma caeterisque tria conformia.

D. sexdentata Fischer Tataria magna Fisch. = *D.* ead. Fisch.

(*D. Sommeri* Karel. Turcomannia Karelin, *Lefebvrei* Karel. Mannerheim = *D. sexdentata* Fisch. Duo spec. minus obtrita, capite thoraceque, itidem ac infra, dense, elytris ad apicem parcius griseo-pubescentibus. Antennae hisce admodum graciles, articulis 9—10 obconicis, hoc illo sesqui breviore, ultimo nonum longitudine fere aequante.)

(A D. Breme *Diesia Fischeri* Mén. Sibiria Ménétries.)

Trigonoscelis grandis Karel. Turcomannia Karelin et Ménétries = *T. grandis* Kr.

T. nodosa Fisch., *echinata* Pall. Rossia mer. or., Bucharia Fischer = *T. nodosa* Fisch. Accedit spec. *muricata* (Schüppel) Pallas folliculo inscriptum = *T. nodosa* var. elytrorum granulis paulo majoribus, dorsalibus rotundatis, nitidissimis.

T. scabriuscula Dej., *verrucosa* Bart. Rossia mer. or. Bartels, Turcomannia Faldermann = *T. affinis* Zoubk. duobus antennarum art. tertius apice et quartus intus longe, densius fusco-pilosi.

T. deplanata Zoubk. Rossia mer. or. Bartels, Turcomannia Faldermann = *T. deplanata* Kryn. antennarum art. 3, 4 et etiam 5 interdum intus parcius longius villosis:

ead. var. *obliterata* Mann. Turcomannia = *T. deplanata* var. antennis evidenter brevioribus, apice rufescentibus, elytris dorso magis depressis, abdomine nitido, grosse densiusque punctato.

Lasiostola hirta Fisch. Bucharia Fisch. = *Las.* ead. Fisch.

(*Lasiostola minuta* Karel. Turcomannia Karelin et Ménétries = *L.* ead. Kr.)

L. pubescens Pall. Deserto Kirghis. Zoubkoff, Eschscholtz = *L.* ead. Pall.

Pterocoma piligera Gebl. Sibiria (*Pimelia* ead.) Gebler et Henning = *P.* ead. Gebl.

P. Sarpae Fisch. Rossia mer. Mannerh., *costata* Pall., Zoubkoff. Deserto Kirghis., Turcomannia Mannerheim = 1". *P. gracilicornis* Sol., reliquae *P. costata* Pall.

Prionotheca coronata Ol. Aegypto Latreille et Lacordaire = *Pr.* eadem Ol.

Trachyderma hispida Fabr. var. *Latreillei* Sol. Senegallia = *Ocnera Latreillei* Sol. mas femorum anticorum marginis anterioris inferi costula integra, ab ipsa basi incipiente, subtilissime longitudinaliter canaliculata; prosternum inter coxas plerumque angustius: costula eadem in *hispida* sat remote a basi abbreviata.

(*T.* . .? Senegallia = *O. abbreviata* n. sp.: *Nigro-picea, pilosa, minus elongata, thorace convexo, transverso, basin versus angustato; elytris ovatis, humeris valde rotundatis, tuberculatis, dorso punctulatis, seriebus lateralibus modice elevatis, limbo marginali aequali; prosterno haud producto, inflexo; antennis brevioribus.* — Long. 9½ lin.

O. Latreillei tantisper proxima, brevior, capite thoraceque majoribus, antennis validis, vix capite cum thorace longioribus; thorace sat convexo, a triente antico basin versus attenuato ibique lateribus subrecto, paulo densius tuberculato: elytris capite cum thorace vix sesqui longioribus, ab humeris ipsis ampliatis, dorso parum convexis, apice paulo magis declivibus, sculptura *hispidae* fere conformibus, tuberculorum seriebus lateralibus minus elevatis, tuberculis rugis transversis tantisper confusis, limbo marginali aequali, subtilissime denticulato, suturae apice dehiscentibus. Corpus superne et pedes longe pilosa, inferne pubescens, multo minus dense quam in *Latreillei* granulatum. Pedes, pro statura, paulo minus elongati, validiusculi; mas, femorum anticorum margine anteriore infero latius costulato, costula basin prope abbreviata, ante apicem ubi femur leniter sinuosum breviter interrupta.)

T. hispida Fabr., *elongata* Leach Barbaria, Tripoli Cerisy, Aegypto Solier, Arabia Olivier = *O. hispida* Forsk. Tripolianum specimen, utpote aliud e Biskra a D. Marseul in Genuensi Musaeo, corpore multo nitidiore, dorso paulo magis depresso, punctulis ibidem magis perspicuis tuberculisque obsoletis, seriebus laterali et

marginali paulo magis elevatis, e tuberculis anterioribus, spiniformibus, magis numerosis conflatis variat.

O. hispidae mas femorum anticorum margine anteriore infero crassiusculo, nitido, costiformi, costula basi abbreviata, subtilissime plus minusve evidenter in integrum fere canaliculata insignis: margo idem in foemina denticulatus, triente circiter apicali costiformis; margo extimus in utroque sexu dimidio saltem apicali carinaeformis.

(*T.* patria incerta, Breme = *O. hispida* ♂ var. thoracis lateribus pone medium subrectis, elytris brevioribus, basi vix thorace latioribus, abinde ultra medium usque sensim paullulum ampliatis, dorso magis convexis, fortius apice rotundatim declivibus lateribusque citius attenuatis, opacis, dorso toto densius subtiliter tuberculatis. E Syria verisimiliter.) [2])

T. setosa Fald.: primum spec. *Barthelemyi* Sol. Syria folliculo inscriptum = *O. gomorrhana* Reiche ♀: alterum Rossia mer. Ménétries = *O. setosa* Fald. ♀ cui nonnulla e Persia sept. circa Revanum (Erivan), nec non e Caspici maris sinu Balkan in R. Taur. Musaei coll. prostantia congruunt, utpote quaedam in Persia boreali ad Tauris a D. Doria collecta, omnes foeminae, mas demum ex Armenia verisimiliter a D. Breme absque nomine alias repositus. Statura longiuscula corporeque saepe intensius nigro ab affinibus distincta, capite evidentius punctato, punctura duplici, subtili nempe sat densa punctis majoribus intersparsis, elytris oblongis, paulo minus quam in *hispida* ad latera rotundatis, seriebus lateralibus e tuberculis vix majoribus, haud prominulis, limbo extimo

---

[2]) Omnium congenerum maxime, uti videtur, diffusa species, ejus nempe ind. e Sibiria a D. Breme, quaedam e Sardinia a DD. Gené et Ghiliani in R. Taur. Musaei collectionibus condita: specimen etiam in Persia mer. a D. Doria inventum, var. *depressa:* e statura majoribus, antennis valde elongatis, art. 4 et 5 simul sumtis tertio sat, 6 cum 7 tantisper eodem longioribus, thorace basi minus angustato; elytris relative longioribus, lateribus medio leniter rotundatis, dorso longitudinaliter valde depressis obsoleteque tuberculatis, tuberculorum serie laterali magis angulosa, supra marginalem fere perpendente, ejus atque marginalis tuberculis minus elevatis, serie intermedia valde obsoleta, margine inflexo obsoletius tuberculato, limbo marginali vix sinuato, antice longius quam in normali *hispida* elevato; prosterno inter coxas profundius impresso; tibiis tarsisque gracilioribus. Mas femorum anticorum costula longiore, minus remote a basi abbreviata.

subrecto, pone humeros vix minus, sed paulo brevius quam in illa elevato-carinato, sulculo eum secus profundo; prosterno leniter producto, haud inflexo, apice rotundato vel breviter attenuato: corpore superne breviter parceque piloso, capitis vertice thoracisque in illaesis, pectore abdomineque densius, griseo-albido pubescentibus.

Mas femorum anticorum margine anteriore infero costula nitida, medio latiuscula, utrinque attenuata, obsolete canaliculata, longitudinis trientem medium percurrente dignoscitur: femora eadem in foemina marginibus inferis apice solo brevissime costulatis.

(A D. Breme addita spec. a Truqui e Syria relata = *O. philistina* Reiche et *O. gomorrhana* Reiche. In *O. philistinae* mare femorum anticorum margo inferus anterior crassius quam in *hispida*, remotius plerumque a basi costulatus, costula nitida, aequali, ante apicem sat late, ubi femur inferne magis saepe emarginatum, interrupta. [3]) In *O. gomorrhana* femorum structura ut in praece-

---

[3]) *O. philistinae* var. *ovalipennis* sat copiose in Persia mer. a D. Doria collecta, statura saepe major, elytris tantisper convexioribus angustioribusque, ad humeros longe minus rotundatis, tuberculis utrinque rugulis paulo magis colligatis: maribus femorum anticorum costula interdum a basi ipsa integra, leniter ante apicem sinuata: abdomem in utroque sexu modo distinctius inaequaliterque punctatum, modo plus minusve perspicue, parum crebre granulatum.

O. parvicollis n. sp.: *Nigro-picea, subovalis, longe fusco pilosa, antennis gracilibus; thorace subgloboso, latitudine vix breviore, parum crebre granulato; elytris ovalibus, substriatis, tuberculis dorso minutis, latera versus, ad humeros praesertim, majoribus acutioribusque, rugis transversim fortius colligatis, seriebus ad latera marginemque subaequalibus; prosterno vix producto, breviter acuminato.* Long. 7 lin.

O. philistinae thoracis atque prosterni structura proxima, at capite thoraceque elytrorum respectu multo minoribus, hoc angulis anticis nullomodo porrectis; antennis gracilibus, nitidula, elytris relative brevioribus, utrinque magis rotundatis, apicem versus minus cito attenuatis, earundem sculptura longe alia, corpore longius piloso ab illa discedit. Sequenti antennarum structura elytrorumque sculptura affinis, thorace minore et angustiore, itidem etsi parce granulato, elytris brevius ovatis, interstitiis primis suturam secus exceptis, aequaliter sensim latera versus fortius crebriusque tuberculatis, omnibus ad latera seriebus fere aequalibus, vix in parte inflexa minoribus; tibiis gracilioribus et prosterno haud producto ab

dente, costula autem basi paulo vicinus incipiente, maribus majoribus obsoletissime longitudinaliter canaliculata.

T. hastata [4]) Dej. Sicilia, Bone Koenig, Syria Latreille =

---

eadem distinguenda. Elytrorum limbus marginalis subtilissime aequaliter carinatus, omnium subtilissime denticulatus. In Persia mer. a D. Doria inventa.

O. persea n. sp.: *Nigra, nitidula, sat elongata, fusco-pilosa, crassiuscula, antennis gracilibus parce pilosis; thorace subtransverso, globoso, griseo-tomentoso, parce granulato; elytris oblongo-ovatis, substriatis, interstitiis dorso medio minute, utrinque et humeros versus sensim fortius tuberculatis*, 5, 9 *et* 13 *tuberculis majoribus, remotis; prosterno leviter producto.* — Long. $8\frac{1}{2}$—11 lin.

O. gomorrhanae summa affinitate accedens, thorace in primis parcius tuberculato, elytris ad humeros longe minus rotundatis, relative angustioribus, distincte substriatis, striis plerumque dorso remote punctatis, interstitiis dorso tuberculis minutis, latera humerosque versus sensim multo majoribus et acutioribus, seriebus duobus dorsalibus lateralique, hac fortius adhuc, e tuberculis magis prominulis conflatis, serie marginali crebrius tuberculata, limbo extimo anterius aequali, postice evidentius explanatulo fortiusque spinuloso. Thorax plerisque transversus, angustioribus nonnullis speciminibus subquadratus, lateribus minus rotundatus; prosternum eadem fere ut in *gomorrhana* structura, apice plerumque modice acuminatum et reflexum, interdum obtusius, ante apicem solummodo impressum.

Maris femora antica fere veluti in *philistina* margine infero anteriore costulato atque emarginato, costula tamen subito fere crassiore, utrinque magis abbreviata, costulis apicalibus in utroque sexu crassioribus. Persia mer. Doria.

O. pygmaea Mill. et in Persia mer. a D. Doria reperta, clypeo utrinque ante auriculas sat abrupte exciso caeterisque huic generi congruens atque Milleri descriptioni meo judicio conformis. Mas femorum anticorum margine infero anteriore leniter basin versus arcuato, ante apicem emarginato, a basi remote, paulo ultra medium usque costulato, costula elevata, simplici, femorum eorundem margine apicali vix nitidiore; femoribus iisdem in foemina intus rectis.

[4]) *O. angustatae* habitu et prosterni structura quodammodo propinqua *O. longicollis* n. sp.: *Nigra, subcylindrica, subopaca, glabra, clypeo latius emarginato; thorace subquadrato, angulis anticis extrorsum porrectis, sat crebre, distincte granulato; elytris*

O. angustata Sol. ♂♀: siculum spec. variat corpore breviore, elytris dorso medio magis depressis. Mas femoribus anticis ad marginem

---

elongatis, thorace parum latioribus, seriatim subtiliter tuberculatis, tuberculis utrinque majoribus, aequaliter dispositis; prosterno angusto, modice porrecto, acuminato; antennis gracilibus pedibusque longiusculis, filiformibus. — Long. $9\frac{1}{2}$—12 lin.

Corpore glabro, elongato, angustiore, fere opaco in genere insignis, nigra, immatura picea vel ferruginea: caput parum crebre granulosum, clypeo angustiore, apice leniter admodum emarginato, grosse punctulato, labro anterius latiore, apice sat emarginato, punctulato: antennae longae, graciles, parce pilosae. Thorax subquadratus, latitudine vix brevior, antice subrecte truncatus, angulis subrectis, fortius anterius prominulis et paullulum divaricatis, hos pone leniter ampliatus, lateribus perparum rotundatus, basi crasse marginatus leniterque emarginatus, dorso mediocriter convexus, granis rotundatis, elevatulis, uniformiter dense consparsus, limbo omni anguste laevi. Elytra oblongo subovalia, basi thorace paulisper latiora, ab humeris pone medium usque sensim paullulum latiora, apice sat declivia, dorso longitudinaliter depressa, tuberculis rotundatis parvis, nitidulis, suturam secus minoribus per series regulares sat discretas obtectis, seriebus lateralibus haud distinctioribus, limbo marginali latiusculo, depresso, obsolete denticulato, summo apice minus quam in affinibus arguto, subtiliter denticulato. Prosternum, pro genere, angustius, paulo minus quam in *angustata* postice porrectum, apice acuminatum leviterque reflexum: thoracis pleurae anterius granulis elevatis quibusdam sparsis, postice atque ad acetabula late laeves; abdomen subtilissime parum dense granulatum. Pedes valde elongati, graciles, femoribus parum fortiter granulosis, tibiis subfiliformibus, pilosis, tarsis leniter apice dilatatis, posteriorum articulis mediis longius inferne fulvo-spongiosis. Ex allatis ab *O. Habelmanni* Kr. haud longe discedere videtur, pluribus attamen, descriptionibus comparatis, ab ea discedere patet.

Mas femoribus anticis basin prope evidenter arcuatis, margine anteriore infero fere a basi ipsa medium usque subtiliter carinaeformi, integro, nitido; margine postico in utroque sexu quadrante fere apicali subtiliter carinaeformi. Abdomen in mare saepius evidentius punctulatum, in foemina granulatum.

Plura in Persia septentr. ad Ispahan D. Doria collegit: unam e Schahrud Genuensi Musaeo a D. Dohrn nom. *lepidacantha* in coll. missam huc referendam censeo; paulo angustior, thoracis angulis

inferum anteriorem callo laevi, longitudinaliter canaliculato prope apicem instructis dignoscitur; margo eorundem posticus in utroque sexu apice breviter carinaeformis, nitidus.

(Specimen huc accedit e Sibiria indicatum = *O. hispida* Forsk. ♂ elytris dorso obsoletius tuberculatis.) [5])

(*Trachyderma elegans* Karel. Turcomannia Karelin, *affinis* Zoubk., Mannerheim = *O. imbricata* Fisch. Duo specimina ♂♀: mari, praeter antennarum articulos 3—4 apice longius villosos, femorum anticorum margines inferi vix dimidio apicali subtilissime carinaeformes; pedes in utroque sexu sat elongati, graciles, tarsi quatuor posteriores superne longius villosi. Prosternum subaequale, haud inflexum, subito pone coxas attenuatum, anguste abinde sat productum, in mare magis acuminatum.

A *pilicolli* Fald., cui valde proxima, thorace subquadrato potius quam subgloboso, lateribus subrecto, dorso minus convexo, angulis anticis fortius productis, tuberculis magis elevatis scabro; elytris brevioribus; tibiis posticis evidenter flexuosis; prosterni atque in mare femorum anticorum structura discedit.)

T. imbricata Fisch. Rossia mer. or. Zoubk., *pilicollis* Fald. Turcomannia = *O. pilicollis* Fald. duo mares auctoris descriptioni conformes; femorum anticorum marginibus inferis pariter fere, argute carinaeformibus, carinis basi obsoletis; tibiis posticis subrectis.

Prosternum huc quam in praecedente angustius, medio canaliculatum, pone coxas leviter inflexum, apice valde attenuatum, in tuberculum minutum, tantisper porrectum acuminatum.

T. asperula Dej., *muricata* Fisch. Rossia mer. or. Fischer, Turcomannia Karelin, *Zablotzkyi* Mann. Turcomannia = *O. muricata* Fisch. ♂♀. Capite perparce punctato, punctis quibusdam inter antennas atque ad clypei apicem transversim in seriem dispositis; thorace subcylindrico, lateribus parum rotundato, modice con-

---

anticis acutius porrectis, caeteris atque maris insignibus omnimode congruam. A Fischeri specie thorace haud punctulato, elytrorum tuberculis rotundatis, sat discretis, seriatim subaequalibus nec non statura praesertim differt. A *granulata* Fisch. pariter clypeo apice distincte emarginato, elytrorum marginibus haud crenulatis nec non prosterni structura abscedit.

[5]) *O. Genei* Sol. unicus aegyptiacus mas, e coll. D. Emery, mihi cognitus, femorum anticorum callo, ut in *angustata*, distinguendus, hoc autem multo breviore, basin versus longe minus acuminato, equidem profunde, at latius, canaliculato.

vexo, plus minusve late tuberculato: elytrorum margine sat inflexo, leviter inaequali, obsolete parce tuberculato, duabus vix seriebus in eo perspicuis, pone humeros profunde lateque impresso, limbo extimo alte ibidem carinato, obsolete, apice excepto, denticulato: prosterno vix inflexo, modice producto, apice attenuato. Femorum anticorum in mare margo inferus anterior callo oblongo, antennarum art. quarti longitudine aequali, nitido, omnium subtilissime punctulato instructus.

(*Trachyderma triangularis* Karel. Turcomannia Karelin et Ménétries = *O. Menetriesi* Kr. [6]) tres mares notionibus ab au-

---

[6]) *O. Menetriesi* proxima *O. perlata* n. sp.: *Nigra, brevis, fere glabra, capite parce punctato; thorace apicem versus subangustato, angulis anterioribus haud productis, fortiter crebre tuberculato, linea media tenuissima basique tota late laevi; elytris ad humeros rotundatis, sensim postinde latioribus, seriatim tuberculatis, tuberculis nitidis, distantibus, serie marginali arguta, denticulata, limbo extimo anterius elevato, carinaeformi; prosterno sat producto, apice rotundato, crasso.* — Long. $6\frac{1}{2}$—9 lin.

Ab *O. Menetriesi*, prout a D. Kraatz delineata, hisce discrepat: thorax apice subrecte truncatus, angulis anticis deflexis, nullomodo prominentibus, dorso transversim sat convexus, tuberculis crebris, basin atque latera versus paulo magis discretis, linea media angusta laevi ante apicem obsoleta, spatio basin secus sat lato laevi, apicem versus plerumque angustior, quibusdam lateribus subparallelus, apice summo tamtummodo angustatus: caput vertice sat dense, thoracis latera parcius in illaesis albido subtilissime pubescentia, utroque parce breviterque nigro-pilosis, elytris glabris. Elytra similiter, quam in congeneribus, multo breviora faciem ei *Pimeliae* vindicant, eo magis quod margo eorundem lateralis carinaeformis, pars inflexa prorsus infera, transversim planata; basi thorace valde latiora, humeris rotundatis, eos pone ultra medium sensim ampliata, dorso, postice praesertim, sat convexa atque declivia, seriebus 17 circiter e tuberculis elevatis, rotundatis, nitidis, equidem ad latera, licet majoribus, distinctis, seriebus lateralibus 4 regularibus, quarum marginalis e tuberculis minoribus, postice sensim magis spiniformibus confecta, margine inflexo magis opaco, parcius subtiliter tuberculato, tuberculis in series duo superne ordinatis; limbo extimo adpresso, subrecto, vix ad metasterni basin obsolete sinuato, abinde humeros usque elevato-carinato, integro. Prosterni processus latus, modice productus, crassiusculus, apice rotundatus denseque albido-

ctore expositis meo visu consoni: haecce praeterea referam: elytrorum margo inflexus eis pone humeros impressus, ad limbum extimum profunde fossulatus, limbo ibidem sinuato, alte elevato, apicem versus denuo carinaeformi, acute et spisse spinuloso; prosternum sat productum, haud inflexum, crasse sensim acuminatum; mari femorum anticorum callum perquam parvum, antennarum articuli quarti vix longitudine, oblongo-ellypticum, medio impressum.)

Trachyderma armeniaca Fald. Persia occid. Faldermann = *Trygonoscelis armeniaca* Fald.

Pachyscelis villosa Dej. Leach Barbaria, Tripoli = *Thriptera Varvasi* Sol. ♂♀ var. Typico, quod in R. Taur. Musaei coll. extat, Solieri ipsius specimini sculptura omnes identicae; thorace nonnisi elytrisque paulisper convexioribus variant, horum tuberculis atque corporis villositate uti et antennarum pedumque structura conformes. Omnibus tuberculorum series elytrorum alternae paullulum magis elevatae, eis quae terroso indumento obtectae sunt, evidentius adparent. [7])

---

pubescens. Corpus infra subtilissime pubescens, pectore medio parce granulato, utrinque obsolete densius pubescente: abdomen subnitidum. Antennae graciles, articulis ultimis haud crassioribus, nigro-pilosae. Pedes sat elongati, subtiliter granulati, tenuiter breviterque nigro-pilosi. Mas femorum anticorum callo angusto, longulo, tenuiter canaliculato, antennarum articuli tertii longitudinem paulo superante: abdomen in utroque sexu nitidulum, fere alutaceum, subtiliter punctulatum, punctis insuper majoribus in mare, tuberculis parvis in foemina intersparsum.

O. muricatae Fisch. etiam proxima, brevior, posterius latior, thorace dorso aliter exculpto, antice, praesertim, multo crebrius fortiusque tuberculato, elytris ad humeros magis rotundatis, eorum tuberculis majoribus, nitidissimis, margine inflexo magis tuberculato, juxta limbum extimum multo minus profunde fossulato; prosterni demum structura longe alia.

Plura specimina in Persia septentr. a D. Doria relata.

[7]) Hujusce varietatem e Tripoliana regione Truqui olim donavit statura sesqui majorem, thorace paulo magis transverso, elytris dorso planiusculis, tuberculorum seriebus alternis in singulo 4 vel 5 magis elevatis, abdomine scabrosius punctato et granulato cui nomen *alternans* in coll. donavi. Mas femorum anticorum carinula, basi praesertim, crassiore, minus arguta, parce sat distincte punctata, femore ipso ante apicem paulo magis emarginato.

(Quaedam hujus generis acceduut specimina a D. Breme reposita = *T. Maillei* Sol. et var. *crinita* Sol. ex Aegypto nec non *T. asphaltidis* Reiche Hierosolimis a Truqui lecta eis quae e Maris Mortui oris vidi statura multo major.)

T. asphaltidis mas femoribus longioribus gracilioribusque quam foemina praeditus, anticis subtus profundius pro tibiarum positione excavatis, excavationis marginibus densius, postice praesertim, longius fusco-ferrugineo pilosis.

T. Maillei mari femorum anticorum margo anterior inferus a basi fere, paulo ultra medium usque costulatus, costula nitida, basi subtilissima, medio crassiuscula, vix impressa.

T. Varvasi mari femorum anticorum margo id. argute carinulatus, carinula longiuscula, a basi sat discreta, medium excedente, simplici, basin versus paullulum crassiore; in Dejeanianae collectionis memorata varietate carinula adhuc longior, in illaesis pariter arguta. (Anne vera *villosa* Sol.?)

(*T. pilipedis* Kr. unicam foeminam ex Aegypto vidi.)

Pachyscelis granulosa Latr. Graecia, Constantinopoli = *P.* eadem Sol. ♂♀.

(*P. crinita* Kl. Herbst, Aegypto Klug = *P. granulosa* Sol. ♂♀ duo, quae authentica videntur specimina, huc certe referenda.)

(A D. Breme: *P. Smyrna* et *clavaria*? Karel. Graecia = *P. granulosa* Sol. ♂♀. E Sardinia specimen a Prof. Gené in sardoa collect. relatum: var. *tenebrosa* Sol. ex Asia minore.)

Mas femorum anticorum callo, uti Doctor Kraatz in sua Tenebrionidum recensione p. 302 animadvertit, vix elevato, elongato, a basi fere ultra medium plerumque producto, in obtritis subpunctato, illaesis nigro villosulo. [8])

P. hirtella Latr. patria incerta Latreille = *P. rotundata* Kr. ♂ corpore tantisper elongatulo, quemadmodum et e Syria vidi, in Genuensis Musaei coll. a D. Reiche olim nom. *granulipennis* missam aliisque syriacis speciminibus obvenit.

---

[8]) Duo specimina in coll. mea e Kurdistan ♂♀ variant statura majore, tantisper angustiore, elytrorum granulis minoribus, dorso plagis quibusdam fere seriatim dispositis, quasi substriatis: mari femorum anticorum callum obsoletius, minus nitidum. Speciem et e Sardinia indicatum in coll. D. Sella vidi, thorace tantisper angustiore, elytris substriatis.

(Additum a D. Breme specimen, patria haud indicata, quod cum *crinitae* Sol. descr. confert, ♀ obtrita, cujus tibiae anticae edentatae.)

Vetustum Solieri typicum specimen ♀, ab ipsomet *P. hirtella* Sol. Graecia scriptum ab omnibus permultis quae *granulosae* vidi statura majore insigne, depressum, elytris granulatis, transversim strigulosis, tibiis anticis extus edentatis: caeterum a praecedente *crinita* Bremei, nec non cum genuinis *crinitae* speciminibus nulla cujusdam momenti alia nota abscedens; an pro distincta specie habendum valde dubito.

(*P. rotundatae* Kr. specimina alias a D. Breme addita, a Truqui ad M. Libanum atque Hierosolymis lecta, plura syriaca in coll. italicis observari. Mas femorum anticorum callo fere ut in *granulosa*, paulo tamen longiore, plus minusve elevatulo.)

P. granulipennis Latr. Syria Latreille = *P. chrysomeloides* Ol. ♂♀, D. Marseul descriptioni (Abeille V. 1868. pag. 191) conformis.

P. granifera Godet Ross. mer., deserta Caspica Godet, *granulifera* Mannh. Turcomannia, *metopotapha* Fisch., Ménétries = *P. bilineata* nov. sp.: *Obovata, nigra, capite subtiliter granulato, auriculis elevatulis, thorace transverso, lateribus pone medium parallelis, basi medio leviter emarginato, angulis anticis deflexis, crebre, minus subtiliter tuberculatus, linea media laevi; elytris oblongo-ovatis, ad humeros anguste rotundatis, parum crebre tuberculatis, tuberculis dorso majoribus, subseriatis, seriebus duabus in singulo elevatulis; corpore supra breviter piloso, infra pubescente.* — Long. 7½ lin.

Primo intuitae habitu *leprosae* Fald. proxima, *musivae* elytrorum sculptura affinis, e qua eisdem basi subquadratis, humeris magis adhuc quam in *mamillata* anterius productis, thoracis basin utrinque sat excedentibus in primis distincta. Caput subtilius, sat dense, apice parcius granulatum, auriculis elevatis, clypeo apice fortius emarginato; antennae capitis cum thorace longitudinem aliquantum excedentes, pilosae, art. 9 transversim subquadrato, 10 hoc paulo angustiore, fortiter transverso. Thorax transversus, quam in *mamillata* convexior, lateribus a medio basin usque parallelus, anterius utrinque rotundatim leniter attenuatus, basi media parum emarginatus, apice subbisinuatus, angulis anticis deflexis, haud prominulis, dorso aequalis, crebre uniformiter fere granulatus, granulis quam in citatis speciebus majoribus, lineola media longitudinali, basin non attingente, laevi. Elytra oblongo-ovata, basi thorace sesqui

fere latiora, humeris subrectis, rotundatis, quoad singulum basi ipsa late emarginatum, lateribus leniter rotundata, transversim modice convexa, longitudinaliter dorso planata, postice sat declivia, minus crebre, sat fortiter (subtilius quam in *leprosa*, fortius quam in *musiva*) tuberculata, tuberculis dorso quam in hac crebrioribus, ejusdem prope magnitudinis at minus crebris quam in *mamillata*, lateribus apiceque paulo minoribus, dorso regulariter fere dispositis, seriebus duabus in singulo e tuberculis magis approximatis conspicuis, marginali serie etiam indicata; interstitiis granulis minimis sat dense consparsis, margine inflexo crebre ruguloso-tuberculato. Corpus inferne parum crebre granulatum, subtilissime griseo-fusco pubescens. Foeminas solummodo novi.

A. *mamillata* statura minore, corpore angustiore; a *musiva* elytrorum praecipue forma; ab *ordinata* Sol. praeter elytrorum structuram earundem tuberculis minoribus, thorace paulo fortius, minus crebre granulato, linea media haud elevata: a *clavaria* Mén. (nec Solier forte) elytris neque catenato-tuberculatis, tuberculis proximis non vero densissimis, iisdem longe minoribus quam in *metopotapha* et *gastridula* a quibus praeterea thorace fortius tuberculato discrepat. [9])

---

[9]) *P. ordinata* Sol., verisimiliter, copiose in Persia sept. a D. Doria collecta, oblonga, elytris plerumque dorso modice convexis aut leniter depressis, tuberculis dorso majoribus subseriatis, rotundatis, nitidis, parum adpressis, minoribus eis intermixtis; foeminis quibusdam *P. depressa* Sol. (praeced. var.?) referenda, elytris dorso depressis, tuberculis oblongiusculis, costulis obsoletissimis dorso superpositis, unde tubercula in seriebus viciniora videntur; foeminis insuper interdum tubercula etiam dorsalia magnitudine aliquantulum descrescunt, proinde magis discreta, interstitiis saepe tuberculis minoribus granulisque evidentius consparsis: thoracis quoque tubercula plus minusve elevatula, tibiarum anticarum dens extimus plus minusve prominens, prout tegumentorum asperitates usu vitae magis minusve consumptae. Maris femora antica ad marginem inferum anteriorem callo oblongo-ellyptico, circum circa nitido, medio impresso denseque atro holosericeo munita. Speciminibus haud obtritis, tibiae, praesertim anticae, extus sat dense breviterque pilosae et subspinosae, obtritis interdum muticae.

P. mamillata Fald. praecedente minus copiose in Persia mer. a D. Doria lecta variat interdum elytrorum interstitiis granulis minutis plus minusve numerosis consparsis. Mas femorum anticorum

Pachyscelis granifera var.? *clavaria*? Karel. Turcomannia Karel. = *P. granulosa* Sol. ♀.

P. leprosa Dej. Oriente Latreille, *gastridula* Fisch. Rossia mer. Ménétries = *P. leprosa* Fald., verisimiliter, *clavaria* Sol. auctoris utriusque descriptionibus consona, eis non vero quae pro *clavaria* Mén. ab eodem atque a D. Kraatz traduntur: Dejeanianae collectionis speciminibus ♂♀ elytrorum tubercula majora invicem eorumque series parum regulares, sex fere dorso magis in singulo conspicuis, evidenter discreta conspiciuntur. Mas femorum anticorum callo modice elevato, longulo, trientem medium occupante, nitido, medio dense ferrugineo-holosericeo distinguitur.

Ex folliculis tam *graniferae* Dej., quam *leprosae* Dej. postremo in singula specie individuo consociatis, eadem manu eodemque tempore scriptis, *P. gastridula* Fisch. Ménétriesium adparet pro unica duas simul misisse species a Dejeanio sejunctas.

(*P.* . . ? Turcomannia a D. Breme = *P. gastridula* Fisch. ♀). [10])

---

callo ejusmodi fere ut in ordinata constructo, tibiis anticis paullulum brevioribus, extus paulo magis hirtis et spinulosis; eadem foeminis quibusdam obtritis asperitatibus oblitteratis, unde tibiae minus dilatatae, subfiliformes videntur.

[10]) *P. persica* Redt. quibusdam speciminibus in Persia sept. a D. Doria lecta, corpore plerumque ovato, elytrorum tuberculis maximis caeterisque notis a Kraatzio allatis facile distinguenda: variat interdum ♀ brevior, subglobosa, tuberculis minutis inter majores sparsis, minimis in interstitiis fere nullis. Mas femorum anticorum callo ad medium elongato-ellyptico, elevatulo, nitido, medio longitudinaliter excavato at atro-holosericeo. Huc proxime referendum Genuensis Musaei specimen nom. *Pimelia gemmans* e Schahrud a D. Dohrn missum, quod *Pachyscelis* characteres praesefert atque *metopotaphae* Mén. fortasse varietas habendum; var. *gemmans*: caput parum dense tuberculatum, anterius depressum fortiusque punctatum (rugulosum): thorax subtiliter (dorso obsoletissime), tuberculatus, dorso utrinque fossula (vix perspicua) impressus, linea media longitudinali laevi: elytra grosse tuberculata, tuberculis magnis (imo omnium latissimis, depressis, nitentibus) dorso subseriatim dispositis; corpus ei, uti a Ménétries affertur, oblongo-ovatum, thorax vero transversus potius quam cylindricus, elytra obovata, tuberculis maximis postice magis adhuc depressis, latioribus minusque numerosis, nulla earundem linea elevata perspicua; series marginalis, basi tantisper confusa, postice e tuberculis mino-

(*P.* . . .? Rossia mer. or. ab eodem = *P. leprosa* Fald. = *clavaria* Sol. nec. Mén.)

(*P.* . . .? Syria Breme = *P. Kraatzii* n. sp. = *chrysomeloides* Kr. nec Ol. meo judicio.)

A *chrysomeloide* Ol. ex Marseulis (Abeille V. 1868. pag. 191) atque *coriaceae* Kl. (Symb. phys. II.) descriptionibus hujusque icone 1. tab. XI. collatis distinguenda species corpore minus globoso, leniter, interdum sat, oblongo-ovato, saepius minore; thorace anterius minus attenuato, angulis minus deflexis, exigue prominulis; elytris paulo latius, saepe multo latius rotundatis, thoracis latera postica minus vel haud amplectentibus, eorundem tuberculis (dorso interdum leniter oblongis), distinctis atque discretis, medio majoribus, nonnullis minoribus pariter distinctis eis intermixtis, interstitiis granulis consparsis; tuberculis nitidissimis, majoribus interdum deplanatis, sat regulariter plerumque dispositis; corpore inferne subtilissime albescente puberulo, minus crebre granulato; antennis tantisper longioribus, articulo nono paulo majore, decimo brevius transverso; tibiis anticis extus subtilius denticulatis. Mas femorum anticorum callo sat elevato, a basi ipsa medium circiter usque producto, nitido, laevi. Hujusce sexus duo e R. Taur. Musaei coll., unum e mea, duo e Persia septentr. a D. Doria collecta specimina examinavi.

P. chrysomeloides, utpote a D. Marseul, loco cit., delineata cum quibusdam e summis montis Libani jugis a D. Truqui collectis, nec non cum specimine libanico a D. Deyrolle in Genuensi Musaeo hoc nomine inscripto confert: corpore brevius ovato, elytris basi fortius emarginatis, globulosis, crebre confertimque subaequaliter tuberculatis, tuberculis minus elevatis, diffusis atque ad eorundem basin inter se confertis, unde interstitia nulla vel admodum inter ea angustula cognoscitur. Antennarum articulus 10 nono ple-

---

ribus bene ordinata, margines inflexi parum nitidi, seriebus quibusdam e tuberculis minoribus, granulis minutis parce intermixtis ornati. Antennae et pedes pro statura minus valida, horum tibiae tuberculis spiniformibus sat fortiter asperatae, anticae parum dilatatae, extus spinulosae, dente apicali mediocri. Corporis statura atque habitu tantisper *Pimeliae tuberculatae* Fald. accedit, elytris convexior et angustior; superne parce breviterque, inferne cum pedibus longe pilosa: mas, femorum anticorum callo ellyptico, elevatulo, nitido, medio dense breviterque fulvo-holosericeo in dimidio basali marginis sito.

rumque latior, minus brevis: pedum tibiae anticae validiores, extus fortius et minus dense denticulatae: mas femorum anticorum callo depresso, paulo breviore, tantisper a basi discreto, acutius utrinque attenuato, medio latiore, subtiliter punctulato, villis parcis atris in illaesis munito.

Pachyscelis musiva Fald. Persia occid. Faldermann = *P.* ead. Fald. ♂♀: cum auctoris descriptione specimina aptenus conferre videntur, a praecedentibus praecipue elytris basi thorace haud latioribus, ab ea sensim medium versus ampliatis distinguenda; tuberculis earundem minoribus minusque confertis, maris insignibus atque statura minore a *persica* plane distincta. Mas femorum anticorum callo elevatulo, elongato-subellyptico, acute basin prope incipiente, paulo ultra medium producto, apice rotundato, nitido, medio atro-holosericeo.

P. quadricollis Dej. Peloponneso Solier = *P.* ead. Br. ♀ e statura majoribus.

(Accedit specimen e Graecia = *P. quadricollis* Br. var. *obscura* Sol.)

(*P. porphyrea* Dup. Graecia Sol. = *P. quadricollis* Br. var. *porphyrea* Sol. ♂♀.)

Mas femorum anticorum callo fere regulariter ellyptico, elevatulo, nitido, medio atro-holosericeo; eorundem femorum margines inferi, posticus praesertim in foemina, in integrum fere argute carinati, spatio intercedente profundius quam in affinibus excavato.

(*P. hirtella* Sol. Graecia = *P. granulosa* Sol. ♂ depilata.) [11])

---

[11]) Ad *P. granulosae* sectionem referenda *P. minor* n. sp.: *Ovalis, atro-pilosa, capite thoraceque parvis, illo subtiliter, hoc mediocriter granulato, transverso, anterius angustiore; elytris ovatis, ad suturam depressis, humeris rotundatis, crebre, minus subtiliter tuberculatis.* — Long. 5 lin.

E mihi cognitis omnium statura parva, atra, parum nitida, sat dense et longe nigro-pilosa, thoracis limbo antico praesertim densius nigro-hirto. Caput subnitidum, fronte obsolete impressa, subtiliter granulatum, clypeo nitidiore, crebrius granulato; labrum nitidum, laeve, apice punctulatum: antennae breviusculae, tenues, apicem versus parum crassiores, articulo 4 latitudine parum, 5, 6 vix, 7, 8 eadem haud longioribus, 9 subquadrato, 10 transverso. Thorax pro statura parvus, transversus, transverse sat convexus, lateribus postice vix, anterius, ubi angustior, aliquantulum rotundatus, parum nitidus, parum crebre granulatus, granis elevatis, nitidis,

Pimelia angulata Fabr., *angulosa* Ol. Aegypto = *P.* ead. Fabr. [12])

Accedit spec. non *aculeata* Kollar = *P.* ead. var. *aculeata* Kl.

P. spinipennis Dej., *angulosa* Sol. Senegal Solier = *P. angulosa* Ol. In Genuensis Musaei coll. specimen ex Algiria a D. Marseul indicatum, utpote in ejusdem Catalogo pro algirica relata species.

P. obsoleta Dej. Barbaria, Tripoli (Golphe de la Sidre), Cerisy = *P.* ead. Sol., Dejeanianae collectionis specimina circa Scyrtis Majoris sinum lecta statura plerumque majore (eadem maxima Tripolis D. Truqui olim invenit), elytrorum costulis parum elevatis, granulis obsoletissimis; quae e contra e Biskra Algiriae a D. Henon Genuensi Musaeo missa distinctius fortiusque costulata, granulis acutiusculis crebrioribusque quam a Solier delineata.

P. granulata Dej. Barbaria, Tripoli = *P. tenuicornis* Solier. Duo spec. tarsis posticis longe ciliatis caeterisque notis huic certe nec ad *granulatam* Sol. referenda. Accedit spec. statura minus e Nubia = *P.* ead. var. A sec. Solier. Omnibus elytra apice margineque inflexo plus minusve pubescentia.

(Additum genuinae *granulatae* Sol. typicum exemplar ab auctore ipso e Barbaria inscriptum, quod notis ab eodem allatis a *tenuicorni, granulata* Dej. reaspe differt.)

---

dorso minus longe quam lateribus villosus. Elytra oblongo-ovata, basi subtruncata, thorace duplo fere latiora, humeris rotundatis, dorso longitudinaliter parum convexa, late suturam secus depressa, fere impressa, nitidula, tuberculis nitidis, irregulariter, dorso medio excepto, dispositis, subaequalibus dense obtecta, carinulae marginalis nullo vestigio, marginis inflexi tuberculis paulo minoribus. Pectus et abdomen parum nitida, illo granulato, hoc punctulato, thoracis pleuris nitidis, substrigosis, subtiliter pubescentibus; prosternum paulo magis quam in affinibus productum, apice triangulariter attenuatum. Pedes graciles, tibiis anticis apicem versus leniter dilatatis, extus spinulis longioribus, obliquis villisque longiusculis obsitis, dente apicali mediocri. Labrum longe nigro-pilosum, apice medio profunde lateque excisum. Elytrorum tubercula majora quam in quadricolli, minora quam in rotundata, magis quam in hac condensata. Una ♀ e Persia mer. a D. Doria relata.

[12]) *P. angulatae* specimina italica nulla vidi: quaedam in collectionibus privatis statura minora, elytris parcius tuberculatis utpote e Graecia, minus recte verisimiliter, indicata occurrunt.

Pimelia exasperata Dej. Aegypto Petit = *P. spinulosa* Kl. (Accedit spec. a D. Breme additum ex Arabia nom. *granosa* = *P. arabica* Kl.)

P. gigantea Fisch. Bucharia Fisch. = *P.* ead. Fisch.:

ead. var. *Zoubkoffii* Turcomannia Karelin = *P.* ead. var. praecedente crassior et brevior, elytrorum tuberculis laterum paulo majoribus, minus regulariter dispositis, antennarum articulis primis in uno longius ciliatis. (Eandem speciem e Caspici maris insula Tschelékan, paulo minorem nitidioremque D. Emery communicavit.)

P. ambigua Dej. Barbaria, Algerio Petit = *P. depressa* Sol.

(Accedunt nonnulla ex Algiria addita specimina nom. *ambigua* Dej. et *rugosa* Ol. quae, meo visu, ad *subquadratam* Sol. = *papulosam* Sol. sec. Cat. Gemm. ejusque, prout videtur, varietatem *Servillei* Sol. pertinent. Pariter ac *P. Boyeri* paginae inferioris sculptura variabilis species, abdomine tuberculis modo sparsis, modo densioribus vel distinctis vel adpressis, punctura haud, interdum sat densa intercedente. Corpori superne tubercula in var. *Servillei* plus minusve obsoleta vel rugis intricata; in *subquadrata* majora interdum, distincta vel minus dorso numerosa, costulis anterius etiam plus minusve indicatis, prima tertiaque postice plus minusve productis, haud vel vix conniventibus. Sequitur spec. Barbaria? Deyrolle = *P. laeviuscula* Kr.)

P. corpulenta Dej. Barbaria, Bona Koenig, Honnorat, Lacordaire = *P. cribripennis* Sol.

(*P. Pelletieri* Dej. Oran S. Fargeau = *P. arenacea* Sol. tarsis posticis sat longe, minus tamen quam in *tenuicorni*, villosis. Ejusdem exemplar accedit e Tunetana regione a D. Antinori Curubim prope collectum, paullulum angustius, elytrorum costulis e tuberculis oblongulis, minutis equidem, conflatis, thorace dorso tantisper obsoletius tuberculato.)

P. radula Dej. Ins. Teneriffa Goudot, *granulata* Latr. et e Prom. bonae spei? = *P. radula* Sol.

P. ventricosa Fald. Persia occid. Faldermann = *P.* ead. Fald. varietates: duo huc specimina statura et forma adamussim inter se atque cum Faldermanni et Kraatzii descriptionibus conferentia, sculptura in utroque longe alia: primo videlicet e Persia occid. caput vertice sat crebre, apicem versus fortius punctatum, elytra dorso crebre, irregulariter punctato-subvariolosa, lateribus granulata, costulis dorsalibus vix indicatis, laterali medio postico crebre, marginali creberrime denticulatis; abdomen granulis depressiusculis dense obsitum; antennae apice pilosulae, articulo nono crassitie vix lon-

giore; pedum posticorum tibiae dorso planatae, leniter canaliculatae: specimen videtur usu vitae valde detritum. Alterum e Turcomannia paullulum longius; caput ei obsoletius punctulatum; elytra penitus, parum crebre granulosa, granulis dorsum secus minutis, latera versus sensim majoribus, breviter postice pro costula dorsali, longius pro laterali tuberculis quibusdam majoribus seriatim dispositis, margine itidem subtiliter denticulato; abdomen granulis elevatis, distinctis dense obsitum, interstitiis fere opacum: antennae, quam in praecedente, paulo longiores, villosulae, articulo nono crassitie sua longiore, tertio apice quartoque toto interne densius villosis: pedum posticorum tibiae dorso fere rotundatae. Unius ejusdem speciei duo sexus fortasse, corpore in utroque inferne subtilissime breviterque pubescente, prosterno itidem constructo, retrorsum pone coxas dense villoso. Faldermanni descriptioni postrema haec forma, Kraatzianae prior convenire videtur: thorace basi recte truncato, anterius haud dilatato, elytris irregulariter punctulatis ad *punctigeram* Mén. haud referenda.

Pimelia dubia Fald. Persia occid. Faldermann, *cursor* Mén. Rossia mer. = *P. dubia* (Fald.) [13]). Specimen nom. *cursor* indica-

---

[13]) Ad eandem generis divisionem primam, sectionem secundam juxta Solieri methodum referenda *P. tuberculata* Mén. in Persia mer. ad Shirasium nec non in septentr. ad Caspici maris persicum sinum prope Inzeli a D. Doria copiose collecta: var. *torquata* m. elytris tuberculorum majorum seriebus moniliatis, tuberculis modo distinctis, elevatulis, modo depressis diffusisque, interstitiorum granulis plus minusve obsoletis. Corpus eis, uti et iis quae typice exculpta sunt, interdum brevius ovatum, alias oblongo-ovatum, thorace vel cylindrico vel lateribus plus minusve rotundato, subaequali; quibusdam, maribus fortasse, tibiae posticae evidentius intus curvatae; pluribus antennarum villi longiores facillime caduci desunt.

Ei proxima *P. Atarnites* n. sp.: *Oblongo-ovata, nitida, capite thoraceque medio punctulatis, hoc utrinque laxe tuberculato; elytris postice depressiusculis, subregulariter grosse tuberculatis, tuberculis apicem suturamque versus minutis, conglomeratis, costulis dorsali externa atque laterali posterius indicatis, marginali denticulata; tibiis anticis valde dilatatis, tarsis posticis compressis.* Long. 7—8½ lin.

Praecedenti similis, hisce praecipue distinguitur. Statura plerumque major, corpus omnibus oblongo-ovatum; antennae validio-

tum statura paullulum minus et brevius, granulorum seriebus in elytris vix perspicuis.

(*P. Menetriesi* Karel. Turcomannia Karelin et Ménétries = *P. cephalotes* Pall. var. capite paullulum angustiore, elytris subtilius granulosis.)

P. cephalotes Pall. deserto Kirghisorum Zoubkoff, Rossia mer. Fischer, Steven, Eschscholtz = *P.* ead. Pall.

P. Schoenherri Dej. Turcomannia Karelin, *intermedia*? Fisch., Mannerheim, Sibiria et Turcomannia Faldermann, *neglecta* Fisch. Rossia mer. Mannerheim, *subglobosa* Dej. Cat. Schönh., Turcomannia Faldermann, *cephalotes* Stev. Caucaso = *P. capito* Kryn.

P. barbara Dej. Barbaria, Bona Koenig, Honnorat = *P. inflata* Herbst:

ead. Teneriffa Latreille et Galle = *P. inflata* var. elytris tantisper longioribus, basi paullulum minus ampliatis.

P. sicula Dej. Sicilia Famin et var. Sicilia Gené = *P. inflata* var. minor, elytris brevius ovatis, paulo obsoletius granulatis:

ead., *aspera* Dahl Sardinia Dahl = *P. inflata* normali sculptura.

P. coriacea Dej. Aegypto Lorey, Lacordaire, Latreille = *P. grandis* Kl. Accedunt specimina a Prof. Bellardi prope Cairo inundante Nilo collecta.

P. vestita Dej. patria incerta Latreille = *P. amicta* n. sp.?

---

res, articulis tertio quartoque haud longius ciliatis, sed omnibus, tribus apicalibus exceptis, intus dense in integrum villosis; elytra dorso pone medium magis depressa, magisque sensim apicem usque declivia, tuberculis majoribus rotundatis, plus minusve distinctis, regulariter antice ordinatis, fere veluti in var. *torquata*, medio apicem versus sensim minoribus, ad declivitatem praesertim confertim agglomeratis, costula laterali solummodo postice sat perspicua; interstitiis anterius granulis perparcis consparsis: abdomen minus dense granulatum; tibiae intermediae paulo magis apice dilatatae, posticae haud apice fortius curvatae. Prosternum in *tuberculata* inter coxas leniter angustatum, postice dilatatum, abdomen dense granulatum; in *Atarnite* prosternum inter coxas vix angustatum. Cum *Pimelia parallela* Sol. (ex descr.) atque *Gedeone arabico* communis est ei elytrorum postice suturam secus sculptura, granulis minutis distinctisque confertim obsitis, at corpus minime parallelum nec cylindricum, neque caput magnum: tarsis insuper quatuor posterioribus articulo primo compresso ab iisdem plane discedit.

an vera *latipes*? Sol.: *Oblongo-ovata, thorace transverso, lateribus valde rotundato crebreque granuloso, angulis posticis nullis; elytris oblongo-ovalibus, quadricostatis, interstitiis crebre, fortiter granulatis, dense pubescentibus; tarsis posticis compressis, tenuiter superne ciliatis.* — Long. 10—12 lin.

Pimelia inflatae valde affinis, magis elongata, plerumque major, elytris itidem fere longitudinaliter dorso subplanatis, hisce praecipue ab ea discedit. Caput anterius et labrum fortius et paulo crebrius punctata; antennae relative breviores, validiusculae; thorax utrinque magis rotundatus, lateribus postice imo sat incrassatus, margine ad angulos posticos fortius reclinato, a lateribus cum basi leniter rotundatim continuato, angulis posticis nullis, multo crebrius grosseque latera versus granulosus, spatio transversim ovali disco medio laevis; elytra longiora, lateribus paulo minus rotundata, sutura costisque abrupte elevatis, earundem interstitiis planatis, tuberculis rotundatis, modice adpressis, rugis haud vel vix connexis, aequaliter obtectis, fundo opaco, in illaesis pube confertissima fulvo-squalida brevi induto; pleurae distinctius tuberculatae; pedum posteriorum tarsi itidem compressi, inferne breviter admodum hispidi, superne parce villosi: mesosternum longitudinaliter plerumque crassiusculum et convexius, abdomen paulo fortius granulatum.

Duo specimina in coll. Dejean quorum uni thoracis latera perparce, elytra in integrum pubescentia, altero penitus glabra. Quaedam praeterea in R. Taur. Musaei coll. e Tunetana regione prope Garbata a Prof. Lessona relata, plus minusve pubescentia examinare fas fuit: ex his unum exemplar variat statura minore, angustiore, magis convexum, tuberculis dorso medio antice obsoletiusculis, costula secunda tertiaque ad trientem a basi obliteratis, abinde ad trientem posticum e granulis oblongis conflatis, caeteris cum genuinis conforme. Huic postremo forte consimile specimen Solier prae oculis habuit quod *inflatae* varietatem A designavit atque pro *vestita* Dej. a Dupont habuisse monuit. Distincta plane meo viso species, eo magis quod ab eodem Prof. genuina *inflata* in Tunetana regione inventa.

P. grandis Kl. habitu atque statura valde etiam consimilis, at elytrorum longe alia sculptura tarsorumque structura penitus discedit.

(*P. senegalensis* Ol. Famin et Dumoulin, Senegal = *P.* ead. Ol.)

(*P. velutina* Dej. Senegal Famin = *P. velutina* Kl. sec. Cat. Harold, *vestita* Sol.)

Pimelia interstitialis Dej. Barbaria, Tripoli = *P.* ead. Sol. (Accedunt specimina nom. *P. Levaillanti* e Costantina a D. Breme addita, *interstitialis* spec. majora. In Genuensis Musaei coll. nonnulla e Biskra Algiriae ab Henon demissa variant corpore brevius ovali, elytrorum costulis dorsali externa et marginali fortius denticulatis, interstitiorum tuberculis parcioribus, magis elevatis.)

P. hesperica Dej. Hispania mer. Rambur = *P. costata* Waltl, var. *hesperica* Sol. [14]):

ead. *gadium* Cadice Solier = *P. costata* var. *gadium* Sol.

P. rugulosa Dahl Italia mer., Sicilia et Neapoli Lefebvre = *P. rugulosa* Germ.:

ead. var., *bifurcata* Jan., Gené = *P.* ead. var. *bifurcata* Sol. media atque meridionali Italia ejusdemque insulis frequens.

P. muricata Dej. Hispania = *P. distincta* Sol. et var. elytrorum costulis obsoletis, thoracis attamen praecipue structura, elytrorum interstitiis tuberculis inaequalibus obtectis huc quoque referenda. (Ex additis speciminibus unum ad *bipunctatae* varietatem spectat costulis tantisper minus conspicuis, alterum a D. Ghiliani in Hispania lectum oblongiusculum et angustius, verisimiliter male explicatum ad *distinctam* refertur.)

P. bipunctata Fabr. Hispania, Carthagena; ead. *muricata* Ol. Gallia mer., Sicilia, Italia, Genua, Etruria Passerini = *P. bipunctata* Fabr.

P. boetica Dej. Hispania, Carthagena (accedunt a D. Ghiliani collecta) = *P. boetica* Sol.

P. brevicollis Dej. Hispania = *P. castellana* Perez primum specimen: alterum, Carthagena Sol. = *P. brevicollis* Sol.

P. hispanica Dej. Hispania, Carthagena = *P.* ead. Sol.

P. sardea Mouxi Deloche, Gené, *rugosa* Bon. Sardinia et Melita = *P. sardea* Sol. et var. B Kraatz, *corrugata* Ziegl. Dahl:

ead. var. Corsica Rambur = *P. Payraudi* Latr. Hujus specimina haud raro in boreali Sardinia occurrunt statura validiora, qui-

---

[14]) *P. costatae* sat insignis varietas a D. Ghiliani in Hispania lecta statura mediocri, thorace convexiusculo, elytris convexioribus, longe subtilius, distincte tuberculatis, suturae costula lata, elevata, dorsali prima subtili, integra, secunda tertiaque e granulis parvis seriatis confectis, anterius oblitteratis, tuberculis utrinque rugulis transversim connexis: specimen pariter conformatum atque exculptum utpote hispanicum D. Ragusa communicavit: facie sat distinctae varietati nomen *graphica* in coll. imposui.

bus elytra fere laevigata, leviter inaequalia, sparsim minus subtiliter dorso punctata, nom. *Genei* Sol. in sardoa R. Musaei Taur. collectione designata:

ead. Corsica Cerisy et Latreille = *P. sardea* et *P. angusticollis* Sol.:

ead.? Sicilia Famin = *P. rugulosa* Germ. var. A Kraatz, elytrorum costulis parum elevatis et *P. sardea* var. *corsica* Sol.:

ead. var. Sicilia Lefebvre = *P. rugulosa* var. A Sol., var. B Kr.:

ead. var., *plicata* Bon., *Goryi* Gené Sardinia = *P. undulata* Sol.:

ead. Syria? Latreille = *P. angusticollis* Sol. var. costa marginali paulo fortius denticulata, marginali valde prominula, spatio intercedente excavatulo, eodem margineque inflexo granulis distinctioribus obtectis.

Pimelia subscabra Dej. Sicilia Famin, Solier, Gené, *corrugata* Ulrich = *P. sardea* var. *subscabra* Sol.

P. monticola Ramb. Hispania, Sierra Nevada Rambur = *P.* ead. Rosenh.:

ead. var. Granata Rambur = *P.* ead. var. tuberculis elytrorum minus obsoletis et *P. punctata* Sol. var. minor.

P. punctata Dej. Hispania or. Dufour = *P.* ead. Sol. (Nonnulla accedunt a D. Ghiliani in Hispania collecta.)

P. scabrata Dej. Barbaria, Tangeri Westermann = *P. scabrosa* Sol.

P. ruida Ramb. Hispania mer., Malaga Rambur = *P.* ead. Sol. [15])

P. maura Dej. Hispania mer., Cadice Dufour, Barbaria, Tangeri Jenisson = *P.* ead. Sol.:

ead. Oran S. Fargeau = *P.* ead. major, thorace latior, var. A Sol.; Mauritanica specimina hispanicis haud raro multo majora, magis deplanata.

P. mauritanica Dej. Barbaria, Tripoli = *P. Duponti* Sol.

---

[15]) Variat *P. ruida* interdum quasi dimidio minor, plus minusve abbreviata, elytrorum seriebus dorsalibus evidentius interdum indicatis: ejusmodi specimina quaedam hispanica a D. Ghiliani lecta, algirica quoque D. Kraatz communicavit, *maurae* minoribus summopere habitu proxima, elytrorum granulis majoribus parcioribusque, tibiis anticis extus spinula longiore armatis nec non posticis dorso angustioribus distincta. Variat in utraque regione thorace breviore, magis transverso. *P. integra* Rosh. et in Algiria reperiri videtur.

var. B, elytrorum forma et sculptura abdomineque dense tuberculato, punctura interjecta absque dubio huic referendam putavi.

(*Pimilia subquadrata* Sol. Barbaria Sol. = *P. Duponti* Sol. var. A, major equidem, capite punctulato, elytrorum costulis dorsalibus integris, basi pariter ac sutura laevibus, subaequalibus, tarsis posticis haud compressis a *subquadrata* Sol. prorsus discedit.)

(ead. n. sp.? Barbaria = *P. Duponti* Sol. var. G.)

Pimelia rugosa? Ol., *ryssos*? Herbst Barbaria, Algiria Mahomet = *P. ryssos* Herbst:

ead. Oran S. Fargeau, *Duponti* Barbaria Solier = *P. Duponti* Sol.

P. perlata Dej. Aegypto = *P. granifera* Sol. verisimiliter: thorace relative majore, elytris oblongo-ovatis, interstitiorum tuberculis bene distinctis, paulisper minoribus, antennis pedibusque validis, relative breviusculis a *Boyeri* distincta videtur: abdomen subtiliter vage tuberculatum, tuberculis distinctis atque elevatulis. Consimile spec. e Bona Algiriae vidi.

(*P. Koenigi* Dej. Barbaria, Bona Koenig et var. Barbaria Solier nom. *Boyeri* = *P. Boyeri* Sol. Duo prima spec. statura minora, elytrorum costulis distinctis tuberculisque elevatulis; duo sequentia majora ad Solieri var. C referenda, abdomine nempe tuberculato subtiliterque punctulato: var. demum major, oblongior, costulis atque tuberculis fortius scabra.

(*P. Busnacki* Breme Tunisi = *P. Boyeri* Sol. altera abd. parce tuberculato, altera eodem interpunctato.)

Utpote italica *P. sardea*, tota fere Barbarica regione valde diffusa et summopere variabilis *P. Boyeri*, in Aegypto etiam, Syria atque Palaestina extenditur uti e pluribus collectionibus mihi patuit (Hierosolymis Truqui invenit): algirica complura elytris distincte tuberculatis costisque conspicuis, uti in typicis Solieri speciminibus ejusque descriptione; elytris saepius ovalibus, minoribus interdum brevioribus, subrotundatis, fortius scabris, abdomine modo simpliciter tuberculato, modo punctis insuper interjectis: plura itidem ex Algiria, omnia fere tunetana, quaedam palaestina corpore modo oblongo-ovato, modo breviusculo, elytris rugis costulisque, anterius praesertim, plus minusve obsoletis variant, quaedam statura sat majore, aliis tibiarum posticarum dorsum angustius. [16]) Specimen de-

[16]) *P. Boyeri* varietati B sec. Sol. valde proxima specimina quaedam algirica D. Kraatz communicavit, quae mutabilis summopere speciei distinctam varietatem constituere videntur: forma bre-

mum e Biskra Algiriae a D. Breme additum, etsi facie toto coelo distare videatur, *P. Boyeri* pro varietate subjungendum censui, nom. *asphaltina* illud indicavi; supra nitidissima, thoracis spatio medio latiore laevi, elytris dorso laevigatis, latera versus transversim in primis corrugatis, extus tuberculatis, parce apice granulosis, costis dorsalibus tuberculorum brevibus seriebus postice indicatis, laterali tuberculis antice remotis, postice contiguis completa, marginali subtiliter denticulata; abdomine crebre granuloso, haud punctulato.

Specimina quaedam in coll. italicis patria Sicilia et Melita indicata, erroneam patriae indicationem attamen censeo.

Species, majora etiam statura individua, seu elytris plus minusve distincte costulatis, seu plus minusve fortiter vel obsolete tuberculatis, a *Duponti* semper facile distinguenda elytrorum tuberculis majoribus, quorum vestigia latiora in obsoletis etiam perspicua; dum illius costulae magis plerumque integrae atque argutae a fundo elevatae, interstitia tuberculis minoribus, multo magis numerosis, plerumque distinctis; statura demum semper validiore a *Boyeri* dignoscitur.

(*P. pygmea* Breme Syria Truqui = *P. Mittrei* Sol. Spec. e Libano variat thorace elytrisque multo crebrius granulosis: in Syria

---

viter ovata uti in var. G Sol. atque habitu illi simillima, capite plus minusve parum densius punctato, punctis magis asperatis, thorace parum transverso, anterius angustiore, elytrorum tuberculis dorso minus numerosis, majoribus, lateribus et in parte inflexa minoribus, costularum tuberculis dorso plerisque oblongis, postice acutius elevatulis, costulae marginalis denticulis basin versus longius spiniformibus retrorsum vergentibus; corpore inferne aequaliter, sat dense granulis minutis, haud depressis, obducto, impunctato; ea nomine *graniventris* indicavi.

Variat major, equidem inferne opaca, globosa, costulis tuberculisque elytrorum obsoletiusculis, interstitiorum lateralium et marginis inflexi tuberculis minoribus, plane distinctis, paginae inferioris granulatione creberrima.

Individua quaedam in coll. mea e Tunetana regione, quaedam e Palaestina apud R. Taur. Musaeum a Truqui relata ad *P. Boyeri* quoque referenda, quibus corpus superne magis depressum, thorax antice angustior, elytra circumcirca magis rotundata, costulis tuberculisque dorso obsoletiusculis, faciem quodammodo *angusticollis* praebent: abdomen eis modo parce, modo crebrius granulatum.

et Palaestina sat frequens, e Barbaria etiam a Solier in R. Taur. Musaei coll., algirica D. Kraatz communicavit.)

Pimelia persica Fald. Persia occid. Faldermann = *P.* ead.? Fald. e minoribus verisimiliter, *P. capito* vix longior, thorace apice vix trisinuato, elytris subaequaliter granulosis, granulis minoribus intermixtis; at granulorum majorum series tres solummodo atque postice tantum perspicuae, tarsi quatuor posteriores fortiter compressi, dense longeque utrinque ciliati, quibus postremis notis dubium mihi anne reaspe ad *persicam* Fald. referenda auctoris ob de tarsorum vestitura silentium, dum antennarum atque abdominis villositatem adnotavit.

P. variolosa Sol. Hispania, Carthagena, Hisp. mer. Rambur = *P.* ead. Sol. Accedunt plura in Andalusia a D. Ghiliani collecta.

P. denticulata Dej. Ins. baleariciis Galle = *P. balearica* Sol.: ead. Oriente Latreille = *P. sericea* Ol. var. *denticulata* Sol.

P. asperata Dej. Aegypto Leroux et Solier = *P. balearica* Sol. var. (*asperatae* Sol.) *pubifera* Sol. quacum duo prima specimina apprime congruunt, statura *balearica* typica paulo majora: tertium genuinae *asperatae* Sol. conforme; superne glabra, infra sat dense, subtilissime pubescens, elytrorum tuberculis in seriebus spiniformibus, hisce marginisque lateralis denticulis nigro-piliferis, unde specimen haud detritum videtur; elytrorum seriebus dorso confusis a varietate solummodo discedit, structura autem atque sculptura cum ea et cum *balearica* congruens: huic nomini praelationem sustinendam opinor eo quod haecce forma saepius occurrere videtur atque magis ornata species ea designatur. Genuinae *balearicae* identicum, dense vestitum spec. ex Aegypto nom. *asperata* Dej. a Soliero olim habui:

ead. var., *verrucosa* Bohm. Aegypto Bohemann = *P. asperata* Kl. nec Sol. habitu primo intuitu a Solieri homonymo distincta, corporis pubescentia superne aequaliter distributa, ovalis, elytrorum tuberculis per series magis elevatas, dorsales praesertim ut in Klugii icone pinguntur, digestis, quo interstitium primum leniter excavatum adparet: thorax ei relative crassior lateribusque magis rotundatus; elytra convexiora, apice magis attenuata, tuberculis in seriebus minus numerosis, margine inflexo latiore; antennae et pedes praesertim graciliores; prosternum profundius excavatum, mesosternum magis oblique utrinque impressum medioque crassius.

P. sericea Ol. Oriente Olivier, Aegypto Solier = *P.* ead. Ol. thoracis lateribus elytrisque luteo pubescentibus atque indumento terroso obtectis:

ead.? var. Aegypto Klug, Aegypto superiore Ménétries a Waltl nom. *subgranosa* Waltl = *P. irrorata* Sol.

Pimelia cognata Dej. Aegypto Solier = *P. carinata* Sol.

P. comata Dej. Aegypto Schmidt = *P.* ead. Sol. Complura hujusce in coll. italicis modo *comata* Sol., modo *ornata* Miller designata vidi, quaedam etiam a D. Kraatz utpote typica *ornatae* Milleri specimina accepi, quibus cum Vindobonensis auctoris descriptione collatis, mihi compertum haud specifice a *comata* sejungi posse.

P. laevigata Dej. Graecia Galle = *P. polita* Sol.

P. obesa Dej. Hispania mer. et Barbaria, Tangeri Goudot = *P. fornicata* Herbst: mauritanica specimina plerumque majora.

P. sericella Latr. Ins. baleares Galle = *P. graeca* Br. var. *sericella* Latr.:

ead. insulis Graeciae Latreille = *P. graeca* var. A et a. Kraatz:

ead. var. Peloponneso Duponchel = *P.* ead. var. *calculosa* Sol.:

ead. var. Oriente Galle = *P.* ead. var. b Kr.

P. graeca Stev. insulis Arcipelagi graeci Steven = *P.* ead. Br. var. *exanthematica* Sol. et *P. verruculifera* Sol. var. *graeca* Sol.

P. exanthematica Dej. Graecia Galle = *P. graeca* var. *exanthematica.*

P. scabiosa Dej., *squarrosa* Kl., *timarchoides* Ménétr. Constantinopoli Ménétries = *P. verruculifera* Sol. et *monilifera* Sol.:

ead. var. Graecia Galle et Constantinopoli = *P. subglobosa* Lin. et *monilifera* Sol.:

ead. *inflata* Dej. Cat. olim Oriente Olivier, Bonelli, Latreille = *P. verruculifera* Sol.:

ead. var. Oriente Galle = *P. testudo* Kr. et var. tuberculis minoribus, paulo magis inter se distantibus.

(*P. varicosa* Mén., *serpiginosa* Kl., *coordinata* Fischer Constantinopoli Ménétries = *P. testudo* Kr. Accedunt specimina a Breme addita = *P. subglobosa* Lin. quarum ultima admodum parva, superne laevigata, tuberculorum vix ullo inditio, costula tamen laterali prominente.)

P. subglobosa var. *deserta* Stev. Tauria Tams = *P. verruculifera* Sol. var. pubescens, elytris sat fortiter tuberculatis, costulis perspicuis:

ead. Rossia mer. Fischer, Tauria Steven, Volga, Odessa et Podolia Besser = *P. subglobosa* elytris modo distincte tuberculatis, parce pubescentibus, modo plus minusve glabris obsoletiusque tuberculatis:

ead. *ruthenica* Fald. = *P. subglobosa* var. tenuiter griseo-pubescens, elytrorum tuberculis plus minusve obsoletis.

(*P. milliaria* Breme Barbaria? = *P. puberula* Chevr. verisimiliter, cum descr. sat apte conferens at fers depubis. Ei conforme specimen utpote ex Algiria a D. Ragusa absque nomine communicatum corpore globoso, elytris dense granulatis absque costulis, lateribus et inferne dense, sat longe atro villosum descriptioni magis consonum.)

(*P.*? patria incerta Breme = *P. insignis* Fairm. e Mauritania verisimiliter.) [17])

---

[17]) Habitu quodam, etsi multo minor, *P. insigni* accedere videtur *Lemophloeus Perrisii* Luc. cujus nonnulla in Genuensis Musaei atque D. Emery coll. vidi: eidem generi dubiosus anne sequentem adscribere possim: *L.*? *zophosioides* n. sp. *Breviter ovatus, antice posticeque attenuatus, niger, parce pilosus, capite subtiliter, thorace subtilissime granulosis, hoc parce lateribus tuberculato, brevi; elytris breviter ovatis, fortiter tuberculatis, interstitiis subtilissime granulosis; antennis pedibusque gracilibus, tibiis parce hispidis, tarsis 4 posterioribus articulo primo basi angustato.* Long. 4—5½ lin.

Corpus parvum, aterrimum, parum nitidum, utrinque pedibusque longe parum dense pilosum, antice posticeque attenuatum, minoribus paulo magis convexum. *L. Perrisii* habitu tantisper, capitis thoracisque sculptura proxime accedens, majoribus medio magis dilatatum atque depressum *Zophosis* faciem simulans. Caput subtiliter sat dense granulosum, transversim inter antennas impressum, auriculis antennariis magnis, elevatis, clypeo paulo magis quam in *Pachyscele* apice attenuato, apice leviter emarginato; labro parum nitido, apice profunde emarginato: mandibulae apice subtruncatae: mentum nitidulum, transversum, lateribus subparallelis, apice plus minusve profunde excisum. Antennae graciles, elongatae, articulis 4—7 longiusculis, nono conico decimoque transverso majoribus, subcompressis, parce pilosae. Thorax brevis, transversus, anterius angustior, lateribus leniter rotundatus, subtilissime obsoleteque granulatus, granis utrinque majoribus, sparsis, linea media longitudinali tenui saepius elevata. Elytra thorace duplo latiora, humeris prominentibus, lateribus sat rotundata, apice plus minusve acuminatim attenuata, tuberculis irregulariter dispositis, dorso, pro statura, maximis, apicem versus sensim atque ad margines inflexos minoribus, nitidis, parum crebris, interstitiis sat dense subtilissime granulosis. Corpus infra parum crebre granulatum, granulis longe

Melanostola simplex Dej. Barbaria, Tripoli, Oran S. Fargeau = *P. simplex* Sol. Statura maxima plerumque variat interdum minus elongata, latior, thorace sat transverso, convexiore, elytris brevius ovatis, lateribus fortius rotundatis, costulis laterali et marginali magis conspicuis:

(eadem Aegypto Ménétries a Krohn = *P. derasa* Kl. Specimen, *P. obsoletae* Sol. faciem aliquantum referens, Klugii descr. atque iconi meo visu convenit; dubium mihi unicum ex eo quod *derasa* in Cat. Marseul *spinulosae* subjuncta, huc vero tarsi postici distincte trigoni; antennarum structura caeterisque haud longe a *grandi* Kl. aptius systematice collocanda.)

M. blapsoides Dej. Oriente, Bagdad Olivier = *Pimelia bajula* Ol. Specimen e metamorphosi male explicatum, elytris hinc inde irregulariter compressis, angustioribus, plicis, rugulis depressionibusque deformatis, ad suturum longe dehiscentibus atque acuminatis; pedibus intermediis ferrugineis, eorundem femoribus plus minusve contortis. Caput ei tantisper parcius punctulatum, elytra obsoletius tuberculata et punctata utpote in quibusdam e Persia mer. a D. Doria relatis.

M. oblonga Dej. Arabia Olivier = *Gedeon arabicus* Sol. minor, ferrugineus, convexior, nitidus, elytrorum costulis dorsali externa atque marginali acute tuberculatis. [18])

---

piliferis, abdomine nitidulo, majoribus tenuiter, minoribus subtilius coriaceo, interdum subpunctato. Pedes graciliusculi, tibiis 4 posterioribus fere linearibus, parum dense sat fortiter spinulosis, spinulis muticis, anticis apicem versus sensim modice dilatatis, extrorsum normaliter sexdentatis, denticulis haud oblique positis, dente extimo modice porrecto, tibiarum earundem calcare postico validiore; tarsorum quatuor posteriorum articulus primus basi angustatus, subcompressus, posticis praesertim sinuosus apicemque versus citius dilatatus. In *L. Perrisii* tibiae anticae sat curvatae, fortiter triangulares, dente extimo valido, extrorsum valde porrecto, recurvo. Mas *L. Perrisii* femorum anticorum margine infero anteriore medio callo parvo, elevatulo, circumcirca anguste nitido, medio longius quam in *Pachyscele quadricolli* fusco-holosericeo dignoscitur.

L.? zophosioidis quinque specimina examinavi a D. Doria in Persia septentr. collecta, quibus omnibus femora antica simplicia. Speciem *Trigonosceli* deneri, *pygmaeam* Mén. prope tribuendam pedum, praeter alia, structura dissuadet.

[18]) *Arabico* proximus *Gedeon persicus* n. sp.: *Niger*, *ob-*

(*Pimelia* [*Podhomala*] *bicarinata* Gebler. Deserto Kirghisorum Mannerheim = *Podhomala* ead. Gebl.)

P. snturalis Fisch., *Lefebvrei* Karel. Turcomannia Karelin et Mannerheim, Rossia mer. *torulosa* Zoubk. Mannerheim = *Podhomala* ead. Sol.

(*P. nitida* Karel. Turcomannia Mannerheim = *Podhomala nitida* n. sp.: *Oblongo-ovalis, picea, nitida, supra glabra, inferne flavo-pubescens, capite thoraceque subtiliter, vage punctatis, hoc transverso,*

---

longus, subcylindricus, capite punctato, utrinque tuberculato, thorace brevi, basin versus attenuato, utrinque dense pubescente, granulato, disco glabro, punctulato; elytris dense distincteque tuberculatis, seriebus dorsalibus marginalique acutis postice perspicuis; abdomine parum crebre granuloso. — Long. $7\frac{1}{4}$—9 lin.

Habitu illi affinis, elytris longioribus; capite utrinque parce, thorace, disco excepto, minus subtiliter, dense, pectore subtilius fulvo-pubescentibus, antennis, elytris longius, abdomine pedibusque rufescente pilosis. Caput undique sat crebre, minus subtiliter punctatum, utrinque distincte parceque granulosum: thorax quam in *arabico* brevior, basin versus saepe angustior, basi late obsoleteque emarginatus, granulatus, granulis lateribus majoribus minusque quam in illo condensatis, plaga dorsali haud granulata longe minore, transversim ellyptico, parce granuloso-punctato: elytra tuberculis omnibus elevatis, distinctis, rotundatis, suturam secus pertotam fere longitudinem minutis densioribusque; costula dorsali prima saepius levissime in integrum indicata, secunda ad dimidium, laterali ad trientem anticum circiter abbreviatis, postice e tuberculis majoribus, acutis conflatis, marginali leniter elevata, e tuberculorum serie potius constante, quam subtiliter denticulata. Mentum magis regulariter cum lobis apicalibus utrinque rotundatum, basi haud perspicue latius. Labro exserto, mandibulis apice subtruncatis capiteque magno ad hoc genus spectat. In Persia mer. a D. Doria inventus.

G. arabicus, e speciminibus Palaestinae apud D. Deyrolle a Genuensi Musaeo ademptis, variat corpore latiore, magis depresso, elytris apice minus attenuatis, dorso medio obsoletissime granulatis, costulis dorsalibus atque marginali postice solummodo granulorum majorum seriebus indicatis.

Pimeliarum prostant praeterea in R. Taur. Musaei collectionibus hae species: *P. Dejeanii* Sol. Constantina Algiriae. *P. graeca* Br. var. *trachyderma* Sol. Graecia: ambo typicis auctoris specimibus. *P. cephalenica* Kr. Graeciae insulis.

elytrorum fere latitudine, lateribus parce granulato; elytris elongatis, laxe subtiliter granulatis, costa dorsali prima vix indicata, secunda obsoleta, laterali elevatula, subtiliter denticulata, antice obsoleta. — Long. $7\frac{1}{4}$ tin.

P. suturali habitu paullulum, capitis, antennarum pedumque structura conformis, magis elongata, angustior, corpore superne nitidiore; thorace elytris parum angustiore, transversim magis convexo, dorso subtiliter punctulato; elytris dorso convexioribus, aequalibus, lateribus pone humeros parum rotundatis, costulis dorsalibus vix perspicuis, granulis multo minoribus, leviter aciculatis consparsis; pedibus tantisper gracilioribus; abdomine itidem inflato, subtiliter punctulato plane distincta. Corporis totius color dilutius piceus, forte immatura sed optime explicata.

Tribus XXI. *Moluridae.*

Sepidium tomentosum Dej. Barbaria? Banon = *S.* id. Er., *multispinosum* Sol.

S. tricuspidatum Fabr. Oriente Olivier et Galle, Aegypto Savigny = *S.* id. Fabr.: duo accedunt typica Solieri specimina angustula, thorace squamulis plus minusve detrito.

S. barbarum Dup. Barbaria Barthelemy = *S. variegatum* Fabr., Sol. e statura minoribus, costula marginali parcius tuberculata variat, elytris, ut in genuino, parallelis. *Sepidii barbari* Sol. duo infra, quaedam in collectionibus italicis prostant, praeter elytrorum formam atque sculpturam aliam, thoracis processu antice latiore crassioreque, plagis lineae mediae lateralibus extrorsum magis ampliatis, elytrorum margine inflexo profundius punctato magisque scabro, pedibus longe parcius, vix pilis atris irroratis distincta.

(Duo accedunt e Tuneta a D. Ghiliani nom. *Barthelemyi* indicata, quae nonnisi thoracis villositate pallidiore elytrorumque squamulis per plagas albescentibus a genuino *tomentoso* discedunt.)

S. variegatum Barbaria Banon = *S.* id. Fabr.

S. morbillosum Dej. Tripoli = *S. siculum* Sol. var. *Genei* Sol., seu elytrorum costulis parcius obsoletiusque tuberculatis, utpote plerisque usu vitae detritis speciminibus accidit; thoracis alioquin marginis basalis structura nimium et in genuinis recteque explicatis *siculi* individuis variabilis. Unicum specimem forte errata patriae indicatione Dejeanio traditum.

S. siculum Dej. Sicilia Famin et Lefebvre = *S. Servillei* Sol. et *siculum* Sol.: etiam Sardiniae incola videtur.

Sepidium affine Dej., *tricuspidatum* Duf. Hispania or.? Dufour = *S. aliferum* Er., *Douei* Sol. un. spec.

S. bidentatum Duf. Hisp. or.? Dufour, Cadice Bedeau, Hisp. mer. Rambur = Primum spec. a Dufour *S. siculum* Sol. (patria hispanica forte errata?): sequentes, quibus nonnulli a D. Ghiliani ex Andalusia relati = *S. bidentatum* Sol.: gaditanum specimen variat elytrorum interstitiis punctis evidentioribus impressis.

S. hispanicum Dej., *variegatum* Hoffmannsegg Hispania = *S. bidentatum* Sol.

(*S. clathratum* Dej. Oran S. Fargeau, Algerio Mahomet = *S. Wagneri* Er., *Maillei* Sol.)

(*S. laterale* Chevr. Oran S. Fargeau = *S. variegatam* Fabr. E pluribus duo variant thoracis appendice laterali apice profundius excisa, denticulo postico magis retrorsum vergente.)

(*S. aliferum* Chevr. Oran S. Fargeau = primum spec. *S. uncinatum* Er., *Mittrei* Sol.; duo sequentia = *S. tricuspidatum* Fabr.)

(*S. fissum* Chevr. Oran S. Fargeau = *S. aliferum* Er., *Douei* Sol. plura specimina.)

(*S. distinctum* Breme Oran = *S. barbarum* Sol.)

S. cristatum Dej. Arabia Westermann et Olivier = *S.* id. Fabr. Mari, verisimiliter, minori atque angustiori thoracis tuberculi villositate medio profunde divisi, quo fissus videtur; pedes in utroque, anteriores praesertim, basi fortius arcuati: pulcherrima reaspe, uti Lacordaire refert, species.

S. senegalense Dej. Senegal Foucou et Dumoulin = *Vieta senegalensis* Kl., *Dymotus vestitus* Gory, Sol. corpore angustiore, dense squamoso, pilis atris basi in penicillum utrinque, aliis super asperitates quasdam parum condensatis, epistomate minus alte costulato, thorace angustiore, ante basin haud vel vix impresso, tuberculo antico subgloboso, mediocri, femoribus quatuor anterioribus basi fortius arcuatis, abdominis segmentis duobus ultimis basi transversim minus profunde sulcatis a sequente specifice discedere videtur.

S. id. var. Senegal Dumoulin = *V. dongolensis* Cast., *Dufossei* Sol. corpore medio evidenter minus angustato, plerumque multo majore crassioreque, minus dense squamoso, saepius sat distincte punctato; thoracis tuberculo majore, evidenter bilobo, spinis lateralibus magis porrectis, sulculo transverso ante basin profundiore; elytris magis ampliatis; femoribus mediis vix basi arcuatis, abdominis segmentis duobus ultimis basi profunde sulcatis distincta. Hujusce specimen e Sennaar indicatum vidi; alterum in R. Taur. Musaei coll. ab Hedenborg in ins. Rhodos lectum, a Boheman ad

Mannerheim, ab hoc nomine *Luxorii* ad D. Breme missum, quae cum Dejeanianae collectionis omnino conferunt. Specimina innominata in coll. D. Bertolini patria Tuneta designata.

Sepidium Luxorii Petit, Aegypto Petit = *V. tuberculata* Kl., Sol.

S. tuberculatum Kl. Arabia Klug = *V.* ead. var. *gibbicollis* Sol.

(Accedunt spec. nomine *Dymotus tuberculatus* Sol. ex coll. typica = *Vieta* ead. Kl.)

Tribus XXIV. *Coniontidae.*

Crypticus glaber Fabr., *quisquilius* Payk. Suecia, Rossia mer., *caucasicus* Mén., Hispania, Pyrenaeis or., Germania, Parisiis, Gallia mer., Genua, Sibiria Steven = *C. quisquilius* Lin.; specimen nom. *caucasicus* foemina, thorace multo minus crebre elytrisque tantisper parcius punctatis variat.

Pyrenaea quatuor specimina pro distincta varietate nom. *pyrenaeus* inscripsi, corpus verumtamen eis longe nitidius, antennae apicem versus paullulum crassiores seu leniter compressae, thorax minus crebre, elytra profundius, parcius fere punctata, dorso saepius distincte substriata.

(*C. substriatus* Mann. Persia occid. Mannerheim = *C. quisquilius*? ♀ var.? Malum specimen, olim fractum verisimiliterque pondu quodam depressum, genuinis latius atque paullo majus, elytris dorso substriatis vix specifice distingui posse videtur.)

C. alpinus Gené Italia Villa = *C.* id. Comilli.

(*C.* Hispania Ghiliani = *C. viaticus* Fairm. validiusculum statura specimen, elytris pro genere fortiter punctato-striatis, interstitiis vero distincte punctatis; thoracis marginis postici impressionibus obsoletis, abdominis segmentis duobus ultimis basi vix impressis; foemina fortasse.

Consimile, pariter ex Hispania, specimen in coll. mea statura minus, thorace basi ante scutellum transversim, ad angulos posticos puncto distincte impresso, elytris ut in praecedente striato-punctatis, abdomine subtilius punctato, segmentis duobus ultimis basi tota profundius impressis: forte mas.)

C. pusillus Hoffmannsegg Hispania = *C. Kraatzii* Bris. auctoris descriptioni atque specimini hoc nomine mihi a D. Seidlitz misso quatuor conformia prostant, statura *pusillo* Rosh. minora, corpore valde nitido, elytris subtilissime breviterque piliferis insignia.

Idem var. Hispania = *C. pusillus* Rosenh. statura majore, corpore supra minus nitido, aeneo, thorace subtilius elytrisque minus profunde punctatis praecipue distinctus; faciem *Zophosis* minoris praebet.

(*Crypticus tibialis* Dej. Syria = *C. quisquilius* Lin. ♂.)

(*C. laticollis* Dej. Persia = *C. quisquilius* Lin. ♂ var. *laticollis*; thorace, ut in europaeis saepe contingit, latiore crebriusque punctato, elytris apicem versus magis attenuatis, at corpore cum antennis pedibusque intensius nigro: conformia ex Armenia rossica D. Doria retulit. *C. quisquilii* mas, praeter corporis habitum, palporum maxillarium articulo ultimo apicem versus latiore, fortius triangulariter dilatato-truncato a foemina dignoscitur.)

(*C. dahuricus* Mann. Dahuria Ghiliani = *C. quisquilius* ♀ meo visu, var. major, malum mutilatumque specimen, thorace subtilius punctato, antennis pedibusque rufo-ferrugineis: conformi thoracis punctura eundem et in Persia sept. D. Doria invenit.)

(*C. castaneus* Dej. Oriente = *C. viaticus*? Fairm. var. *castaneus*: forma atque sculptura *viatico* summopere affinis, at multo minor, dilute castaneus, nitidus, elytris paulo minus fortiter punctato- (haud profunde) striatis, interstitiis planis, subtilius punctulatis, abdominis segmentis duobus ultimis basi profunde impressis.)

(*C. exilis* Dej. americana species e Novae Granatae Carthagena.)

C. variegatus Dej. Hispania, La Estrella = *C. nebulosus* Fairm. verisimiliter varietas; corpore elongatulo, elytris distincte striato-punctatis huic potius quam *pruinoso* referendus videtur; a genuino *nebuloso* elytris pube fulva maculis obscuris haud denudatis consparsis abscedens.

Idem var.? Aegypto Klug = *C. nebulosus* Fairm.; conformia e Syria innominata D. Kraatz jampridem comiter misit.

C. pruinosus Duf., Latreille Hispania Duf. = *C. pruinosus* Duf.: attamen ex Küsteri descriptionibus; corpore convexiore, elytrorum pube tenuiore, uniformi, ad ejusdem *helvolum* potius fortasse referendus, italicis speciminibus eapropter magis consonus. Specimen accedit, Hispania Ghiliani, quod meis ex Andalusia a D.D. Rosenhauer et Stierlin datis corpore minus convexo, thorace anterius magis rotundato, elytris pube minus subtili, plagis quibusdam denudatis infuscatis atque Küsteri *adspersi* cum descriptione magis convenire videtur.

C. gibbulus Schönh. Gallia mer., Italia Solier, Sicilia Lefebvre, *harpalinus* Hoffmannsegg Hispania, *pubescens* Duf. Hisp. or. Latreille = *C.* id. Quensel.

Idem Algerio Mahomet, Oran S. Fargeau, Tangeri Goudot = *C.* id., accedit praeterea spec. immaturum ex Aegypto.

(*C. obesus* Chevrol. Oran S. Fargeau = *C.* id. Lucas.)

(*Pycnidium testaceum* Er. Sardinia = *Oochrotus unicolor* Luc.)

Tribus XXV. *Pedinidae.*

Platyscelis hypolithos Pall. Deserto Kirghisorum et Orenburg Zoubkoff, Rossia mer. = *P.* ead. Pall. ♂♀: hisce immixtum spec. e M. Altaicis = *P. intermedia* Gebl. ♀.

Eadem, *melas* Gebl. Sibiria Gebler = *P. hypolithos* Pall.

Eadem var. Sibiria Gebler = *P. intermedia* Gebl. ♂♀: mas tibiis anticis itidem fere ac in *hypolithos* constructis insignis, at dente apicali extimo multo minus porrecto, apice minus acuto, anguste rotundato; tibiis mediis paullo gracilioribus, intus leniter curvatis.

P. melas Fisch., *hypolithos* Besser Volhynia, Moscavia, Rossia mer. = *P. polita* St. sec. cat. Harold, *melas* Fischer, Sol. Mas sexus insignibus uti a Solierio delineatis plane a *gages* discedens, foemina femoribus anticis fortius dentatis, tibiis iisdem evidenter arcuatis praeter thoracis structuram noscitur.

P. gages Fisch. Rossia mer. Fischer, *politus* Stev. Caucaso Steven, Sibiria Faldermann, Volhynia Besser = *P.* eadem Fisch. Accedit spec., e Sibiria verisimiliter, a Besser missum = *P. rugifrons* Fisch. mas tibiarum anticarum dente extimo minus quam in *hypolithos* porrecto, apice latiusculo ac emarginato; abdominis segmento ultimo aequali, haud crebrius punctato: foemina tibiarum anticarum mucrone extimo crasso, minus porrecto, latius rotundato.

P. ead., *politus* Gebl. Sibiria Gebler et Steven, *politus* Ziegl. Styria Ziegler = *P. gigas* Fisch. varietates statura minores.

P. ead. var. Rossia mer. Fisch. = *P.* ead. ♂♀ varietas corpore paullo magis oblongo, elytris dimidio antico magis parallelis vix distinguenda.

P. rugifrons Fisch. Sibiria Fischer et *reflexus* Mann. Dahuria: primum spec. duobus compositum capite thoraceque *politae* sterno elytrisque *intermediae* applicatis: alterum a Mannerheim = *P. rugifrons* Fisch. ♂.

(*P. picipes* Gebl. Sibiria a Mannerheim forma atque pedum colore plane distincta ac propria species.)

(*P. brevis* Mann. Dahuria Mannerheim = *P. brevis* (inedita?): thoracis ambitu *rugifronti* valde affinis, at minor elytrisque brevior

Chrysomelam atram simulat; capite disco minus crebre irregulariterque utrinque ac summo vertice distinctius punctato, in mare inter antennas leniter transversim calloso, clypei margine vix elevato; thorace minus crebre, disco praesertim, parcius, utrinque per plagas substrigose, punctatus, interstitiis disco nitidis, ante basin utrinque atque ad laterum medium quandoque impressus: elytris brevioribus, postice magis declivibus, crebrius aequaliter subtiliterque punctulatis.

Mas tibiis anticis pariter ac in *rugifronte* intus valde emarginatis, dente extimo apice paulo minus dilatato obsoletiusque emarginato. Thoracis pleuris in utroque sexu crebrius fortiusque granulosis; prosterni processu apice paulo minus producto, retrorsum subrecte truncato, obliquo.

Femoribus anticis simplicibus ad *Oodosceles minimum* et *attenuatum* Motsch. convenire nequit.

Opatrinus senegalensis Dej., *nigrita* Dej. olim, Senegambia Dumoulin = *O. corvinus* Muls.; hisce quaedam accedunt a D. Breme patria inc., a D. Ghiliani aegyptiaca specimina aptenus conformia; statura minore, praecipue valde angustiore ab *ovali* Dej., Muls. longe diversa. [19])

(*O. oblongus* Stev. Rossia mer., Caucaso Steven = *C. maestus* Muls. unicus mas nulla plane nota a brasiliensibus Dejeanianae collectionis speciminibus neque a Mulsantis descr. meo visu discedens; dubium alioquin mihi an reapse specimen a Stevenio datum.)

Pandarus tristis Rossi Italia, Etruria Passerini et Gallia mer. = *Dendarus* id. Rossi, *coarcticollis* Muls. [20])

P. coriaceus Dej. Barbaria, Tanger Goudet = *D. pectoralis* Muls. var. *coriaceus* ♂♀: convexior, thorace elytrorum respectu angustiore, lateribus pone medium magis rotundato, paulo ante basin subito constricto, mox parallelo; elytris minus profunde, punctis majoribus, striato-punctatis, interstitiis dorso magis deplanatis, crebre rugosiusque punctulatis; pectoris sulculo transverso profundiore, recto, tarsis anticis in mare latius dilatatis.

P. emarginatus Dej. Hispania = *D. pectoralis* Muls. ♂♀:

---

[19]) *O. nothi* Say, Muls. et ipse specimen ex Aegypto accepi, cum auctoris hujus descr. atque cum americanis *punctati* Dej. coll. speciminibus apprime conveniens.

[20]) In Sardinia et Corsica haud rarus *D. carinatus* Muls. italicis in collectionibus saepe nom. *Pandarinus corsicus* Perris designatur quodque Perrisii descriptioni conforme videtur: V. Abeille 3. ser. t. I. 1874. p. 5.

id. Guadarrama Godet = *D. castilianus* Pioch. mas: duo sequentes utpote foeminae indicatae = *Micrositus melancholicus* Muls. ♂♀: primum spec.? cum *Phylace melancholico* Dej. atque hujusce Mulsantis descr. omnimodo congruens; alterum ♀? haud ab illo specifice distinctum videtur, etsi elytrorum interstitiis dorso minus convexis, septimo basi haud cariniformi; elytra caeterum itidem admodum punctata posticeque costulata, tibiis quatuor posterioribus dorso sulcatis.

P. dalmatinus Dej., *Blaps emarginata* Germ. Dalmatia, Italia mer. Gené = *D. emarginatus* Germ., *dalmatinus* Muls. ♀.

Idem Gallia mer. Cerisy ♂, *tristis* Sch. Etruria ♀, *italicus* Sol. Neapoli = *D. emarginatus* Germ.: hisce spec. e Calabria accedit huc spectans; quod vero nom. *italicus* Sol. indicatum, mas, ad *lugentem* Muls. referendus.

(*P. maesiacus* Friv. Rumelia = *D.* id. Br.)

P. lugens Dahl Italia, Neapoli Dahl et Sicilia = *D.* idem Muls. [21]).

P. rotundicollis Dej. Hispania mer. Rambur = *D. insidiosus* Muls. Accedunt specimina a D. Ghiliani ex Hispania relata.

P. id. Barbaria, Tangeri Goudot = *D. insidiosus* Muls. duo mares et *lugens* Muls. ♂.

P. carbonarius Dej. Corfu, Galle = *D. maesiacus* Br.

Id., *nitidulus* Sol. Smyrna = *D. maesiacus* ♂♀ var. nitidior, thorace elytrorumque interstitiis subtilius minusque crebre punctulatis.

P. gravidus Dej. Oriente Latreille = *D. stygius* Waltl ♀.

P. graecus Dej. Graecia Latreille, Peloponneso Solier: primum spec. = *D. torpidus* Muls. ♂; duo sequentes ♂♀ = *D. simius* Muls. stygio affinis at major, foemina paullulum convexior, thorace ad laterum medium paulo evidentius marginato, ab eodem praesertim discedit thorace paulo minus crebre, tantisper subtilius punctato, anterius evidentius quam basi angustiore; elytris minus profunde striatis, striarum punctis paullulum majoribus, distinctis, interstitiis minus crebre punctulatis, vix rugulosis. Mas, praeter quae a D. Mulsant allata, tibiis posticis longiusculis, apicem versus subcompressis, intus ad quintum longitudinis ab apice dente validiusculo armatis insignis.

---

[21]) Ad *lugentem* pro varietate referenda quoque Genuensis Musaei *libanica* duo specimina elytrorum interstitiis externis minus elevatis, corpore praesertim in mare nitidiore, cui elytrorum striae etiam profundius punctatae.

Accedit spec. nom. *graecus* Sol. = *D. maesiacus* Br. ♂.

(*P. graecus*? a D. Breme Damasco Truqui = *D. lugens* Muls. mares elytris distinctius, paulo fortius punctato-striatis, interstitiis omnibus haud rugulosis, lateralibus etiam planatis.)

P. idem, *emarginatus* Parr. Corfu Parreyss = *D. lugens* Muls. ♂ var. thorace paullulum anterius angustiore, elytris distinctis striato-punctatis, interstitiis minus rugulosis; antennis porro graciliusculis pedumque structura alias non spectans: consimile nom. *italicus* ex Italia centrali Solier olim dedit: species Dalmatiae quoque incolae.

P. orientalis Dej. Oriente Galle = *D. stygius* Waltl ♂.

Idem Graecia Galle = *D. graecus* Br. Muls. ♂♀.

P. dardanus Stev. Byzantio = *D. maesiacus* Muls. ♂ et *cribratus* Waltl ♂♀: huc sequitur spec. *foveolatus* Fisch., *crenulatus*? Mén. folliculo designatum = *D. cribratus* ♂ var. statura minor et angustior, thorace laevi subtiliter punctato, anterius paullo minus attenuato, margine antico magis bisinuato, elytrorum interstitiis parceque punctatis; caeteris notis huc spectans; a *foraminoso* atque *extenso* plane discedens: conformia et in coll. italicis observavi.

Plura sequuntur nom. *dardanus* Hellesponto Steven, atque Rossia mer. cum genuino *cribrato* consona.

P. idem, *extensus* Fald. Persia occid. Faldermann = *D. extensus* Fald. Ex Armenia rossica et a D. Doria species relata.

Sequitur spec. *cribratus* Fald. Persia folliculo inscriptum = *D. cribratus* Waltl.

P. punctatus Stev, *laticollis* St. Rossia mer. = *D. punctatus* Serv.; quod nomine *laticollis* designatum foemina thorace paulo latiore. Duo accedunt e vetere Peirolerii coll. ♂♀ huc pertinentia: specimina ipse ejusdem olim a D. Frivaldszky e Brussa accepi quibus elytrorum interstitia alterna non modo elevatula sed et contiguis evidenter latiora.

P. id. var. *odessanus* Rossia mer. Odessa Steven, Graecia Latreille = *D. punctatus* ♀ elytrorum seriebus e punctis profundioribus impressis.

P. porcatus Dej. Corsica Rambur, *angustatus* Sol. Algiria = *Litoborus Moreleti* Luc.

P. corcyricus Parr. Corfu Parreyss, Peloponneso Sol. = *D.* (*Pandarinus*) *caelatus* Br. ♂♀: specimen huc accedit e meridionali Italia ♀, quod pariter ac mas a D. Emery ex Hydruntina regione (Terra d'Otranto) ad *D. tenellum* Muls. referendum videtur, thoracis elytrorumque structurae habita ratione, quae faciem propriam ei

tribuunt; alioquin haud mihi compertum quo firmo charactere *tenellus* a *caelato* distinguatur.

(*Odopodus orientalis* Sol. Oriente = *D. caelatus* Br. var. corpore subtilius punctato, elytris postice magis ampliatis, punctis parvis, discretis seriatim leniter impressis ♀: conforme e Graecia a D. Stierlin accepi.)

P. picipes Dej. Aegypto Klug, Solier = *D.* (*Pandarinus*) *piceus* Ol. [22]) Accedunt specimina Berytò a Truqui collecta. Mas

---

[22]) *D.* (*Pandarium*), nom. *angustatus* Mill., e Syria a D. Kraatz pluribus speciminibus missum haud a *paupere* Muls. discedere visum est: ei quoque pro varietate tribuenda quaedam puto nom. *Bioplanes crassiusculus* e Syria a D. Reiche in Genuensis Musaei coll. quibus thorax vix in una foemina anterius tantisper quam basi angustior, sat crebre punctatus, subreticulatus; maribus tarsi antici inferne spongiosi atque ut in affinibus, paulo tamen minus, dilatati, tibiae intermediae denticulo munitae caeteraeque notae congruunt; omnibus autem thorax ac elytra paulo fortius, proinde crebrius punctata, harum striis paulo magis notatis, varietas ex excessu.

Ejusdem speciei pro varietate, e contra, ex defectu quaedam habenda eadem in coll. a D. Deyrolle e Libano utpote n. sp. demissa, statura paullulum minora et angustiora, multo nitidiora, subtilius parciusque punctata, elytris punctis parum, quam in interstitiis, majoribus seriatis, striis nullomodo impressis. Maris tibiae anticae et modice paullo magis intus curvatae, tarsi antici paulo fortius quam in genuino *pauperi* dilatati. Habitu quodam, thoracis limbo antico minus fortiter emarginato, angulis obtusiusculis, vix productis eximiam hanc varietatem *libanicum* in coll. inscripsi.

D. (in sp.) *rhodius* n. sp.: *Elongato-ovalis, niger, capite thoraceque subtiliter, subrugose punctatis, hoc latitudine vix breviore, leniter utrinque rotundato ac marginato, postice vix sinuato, basi tenuiter bisinuato, angulis posticis rectis; elytris sat fortiter punctato-striatis, interstitiis punctulatis, parum convexis, limbo extimo prorsus infero.* — Long. $4\frac{1}{2}-5\frac{1}{2}$ lin.

Mas angustior, thorace latitudine vix breviore, lateribus minus rotundato, utrinque ante basin levissime sinuato; elytris punctis profundioribus striato-subcrenatis, interstitiis omnibus fere aequaliter tantisper convexis; abdomine late impresso; pedum anticorum tibiis dimidio apicali sat arcuatis, tarsorum articulis tribus primis infra dense fulvo-spongiosis, primo triangulari, secundo tertioque

tarsorum anticorum articulis tribus primis leniter dilatatis, intus cum setulis apicalibus paulo magis productis, subtus caeteris paulo densius fulvo-setosis.

(*Dendarus* [*Pandarinus*] *elongatus* Muls. Hispania or. et Andalusia Ghiliani.)

Phylax meridionalis Dej. Gallia mer. Solier, *brevis* Steven, Italia Duponchel, Oriente Latreille = *D.* (*Bioplanes*) *meridio-*

---

valde dilatatis, illo hoc latiore ac sesqui longiore, posteriorum tibiis lineola fulvo-pubescente intus ornatis, mediis denticulo ante apicem munitis.

Foemina minus angustata, thorace lateribus paulo magis rotundato, basin prope utrinque leniter sinuato, latitudine evidenter breviore; elytris trientem usque posticum a basi sensin dilatatis, minus fortiter punctato-striatis, interstitiis planiusculis; tarsis gracilioribus.

Caput et thorax crebre, subtiliter fere ut in *stygio* et *lugente* punctata; oculis ut in eis constructis, antennis paullulum gracilioribus; thorax modice convexus, sat argute utrinque ac basi marginatus, baseos lobo medio angulos fere excedente, anterius leviter emarginatus, vix bisinuatus, angulis anticis breviter acutis, tantisper declivibus: elytra elongato-ovata, convexiuscula, humeris minute porrectis, lateribus eos pone sinuata, sensimque regulariter rotundatim plus minusve, pro sexu, ampliata, striarum punctis magis quam in *maesiaco* numerosis et paulo fortioribus, rotundatis, imo in mare fere subtransversis interstitia invadentibus, hisce subtiliter, sat crebre, haud rugose punctulatis, unde elytra nitidula; margine extimo superne basi haud conspicuo, summa basi cum septimo interstitio callum formante: corpus infra fere ut in *maesiaco* punctatum, elytrorum margine inflexo ad abdominis segmenti penultimi latera sinuato et sat profunde impresso, pariter ac in *foraminoso* et *extenso*. Hisce corpore convexiusculo angustoque, haud ut in *elongato* et *syriaco* parallelo, accedere videtur, at elytris evidentius striatis, striarum punctis minoribus, rotundatis, interstitiis crebrius punctatis praecipue ab eis discedit.

Ex insula Rhodos sex specimina D. Kraatz benevole misit nom. *simius* Muls. a quo, praeter pedum in mare structuram, elytris punctis multo minus numerosis striatis, interstitiis haud rugosis, septimo contiguis non magis elevato, corporeque angustiore abscedere visa sunt.

nalis Muls. una cum varietate ex Italia elytris profundius striatis, interstitiis plus minusve corrugatis. [23])

(*P.* . . . Palaestina et Hierosolyma Truqui = *D.* (*Bioplanes*) *plorans* Muls. *D. paupero* Muls. simillimus, mares tarsis anticis haud dilatatis neque inferne spongiosis facile noscuntur; foeminae thorace

---

[23]) Ad *D.* (*Bioplanem*) *viduum* Reiche dubiosus quaedam syriaca specimina retuli a D. Kraatz nom. *nitidulus* Miller humaniter donata, quae corporis, thoracis praecipue structura ei valde conformia, paginae attamen superioris nitore variant, thorace equidem profunde at minus crebre (minus etiam quam in *plorante* Muls.) punctato, elytris praecipue ut in hoc parallelis, subtiliter, haud profunde punctato-striatis, interstitiis planis, distincte parum crebre punctatis. Tarsis simplicibus omnes foeminae videntur, posticorum articulo primo sequentium duorum longitudinem haud attingente.

Huc quoque spectat *D.* (*Bioplanes*) *saginatus* Mill. sec. Kraatz (inedita sp.?): *Oblongo-ovatus, crassiusculus, nitidus, capite brevi, thorace uniformiter minus crebre punctatis, hoc transverso, lateribus valde rotundato, lateribus prope basin breviter sinuato, basi utrinque sat sinuata, angulis posticis acutis; elytris dorso sat, ante apicem magis convexis, striato-punctatis, interstitiis convexiusculis punctulatis, tertio postice latiore.* — Long. $4\frac{1}{2}$—5 lin.

Mas tarsorum anticorum articulis tribus primis subtus dense fulvo-spongiosis, dilatatis, primo triangulari, secundo ac tertio aequalibus, fortiter, subrecte transversis, tibiae latitudine apicali attamen angustioribus, tibiis mediis denticulo minuto armatis; ventre medio impresso, abdominis segmento primo basi obsolete medio lineato.

D. meridionali primo intuitu similis, equidem nitidus, crassiusculus, convexus, plerumque attamen paulo major, thorace anterius latiore, margine ejus antico obsoletius bisinuato, evidenter breviore, lateribus magis rotundato, angulis anticis minus acutis, utrinque ante basin fortius sinuato, disco parcius punctato: elytris profundius fortiusque striato-punctatis praecipue discedens. Elytra conformiter fere constructa atque striato-punctata, striarum punctis majoribus, interstitiis convexiusculis; dorso antico paullulum deplanata, in mare evidenter longiora. Tibiae posteriores, praesertim in foemina, evidentius canaliculatae, tarsi postici longiores; prosternum apice paullulum productum, subacuminatum.

praesertim lateribus basi propius breviusque sinuato: epistomate insuper in utroque sexu apice minus profunde exciso.) [24])

Pedinus helopioides Germ., *laticollis* Ziegl. Dalmatia = *Pedinus* id. ♂♀.

Id. var. *siculus* Dahl Sicilia Dahl = *P.* id. ♀ var. elytris subtilius punctato-striatis.

P. femoralis Fabr. Parisiis, *dermestoides* F. Austria = *P.* id. Lin. ♂♀.

Id. Hungaria, Rossia mer. Godet = *P. fallax* Muls. ♂♀ elytris quibusdam, foeminis praesertim, tantisper subtilius punctato-striatis.

P. meridianus Dej. Gallia mer. Solier, Bordeaux, Apulia et Corsica; Corsica Rambur, *elongatus* Dahl Etruria, Neapoli Latreille, Etruria Passerini = *P.* id. Muls.

Id. Syria Latreille = *P.* id. ♀ major.

P. gracilis Ziegl. Dalmatia, *laevigatus* Friv. Hungaria = *P. meridianus* Muls. mas et foemina; illi elytra e metamorphosi male explicata, corrugata; haec e majoribus: ambo speciei characteres evidenter praebentes. Tertium spec. ex Hungaria mas, *femorali* minoribus certe, meo visu, referendum pluribusque olim a D. Frivaldszky acceptis omnino conforme.

Id. Tauria Steven, Parreyss = *P. tauricus* Muls. ♂♀ statura pleraque minora.

P. tauricus Dej. Rossia mer. = *P.* id. Muls. ♂ normali statura.

Id. Caucaso Steven et *femoralis* Sahlberg, Ménétries: primum spec. a Steven = *P. tauricus* ♂♀, reliqua ad *femoralem* ex prosterni praecipue structura referenda.

Idem? Rossia, Mosca = *P. femoralis* Lin. ♂.

Idem?, *femoralis* Mann. Persia occid. = *P. aequalis* Fald. ♂.

P. curvipes Dej. Constantinopoli = *P.* id. Muls.

P. sericeicollis Dahl Etruria Passerini et Dahl = *Colpotus strigicollis* Muls., *strigosus* Costa, nomen hoc postremum pro *Colpoto* ex coll. Dejean a Faldermannio praeoccupatum: vide infra.

(*P. Duponti* Sol. Smyrna = *Colpotus pectoralis* Muls.)

---

[24]) Ei referenda tum Genuensis Musaei specimina a D. Deyrolle nom. *impressus* Reiche e Palaestina, tum syriaca a D. Kraatz nom. *maestus* Miller missa.

(*Pedinus* patria incerta, Breme = *C. Godarti* Muls. [25])
P. parvulus Dej. Constantinopoli = *C. byzantinus* Waltl., Muls.

---

[25]) In systemate *Colpoto* proximi *G. Cabirus* Muls. distinctam e Persia mer. speciem D. Doria retulit, in Genuensis Musaei coll. inscriptam *C. persis: Oblongus, nitidus, niger vel nigro-piceus; thorace transversim subquadrato, lateribus pone medium subrecto, basi leniter bisinuato ac complete marginato; elytris subparallelis, plus minusve fortiter punctato-striatis, margine extimo superne basi conspicuo.* — Long. 3 lin.

Mas femoribus anterioribus leniter arcuatis, clavatis, subtus canaliculatis, glabris, posticis elongatis, magis incurvis, subtus canaliculatis fulvoque pubescentibus; tibiis anterioribus basi gracilibus, apicem versus sensim leniter incrassatis, anticis extus arcuatis, apice, oblique rotundatim, emarginato-excisis, intus bifariam emarginatis, mediis extus rectis, apice obliquatim rotundatis, intus paulo mox a basi apicem versus sensim leniter arcuatis; posticis gracilibus, basi tantisper curvatis, inde rectis: tarsorum anticorum articulis tribus primis valde, subaequaliter dilatatis fulvoque ciliatis, mediis iisdem paullulum dilatatis, subtus uti praecedentes fulvospongiosis.

Congenerum major, nitidus, modice convexus, *minutissimo* habitu proximus, at thorace basi evidenter subbisinuato, pedum in mare structura, femoribus praesertim intus penitus canaliculatis ab omnibus discedens, subdivisioni *Blindus* Muls. inter *Pedinos* forte referendus. Caput profunde, medio parcius, ad epistoma crebrius subtiliusque punctatum, antice obscure ferrugineum; antennae graciles, apice ferrugineae. Thorax transversim subquadratus, anterius leniter rotundato-attenuatus, latitudine summa, medio vel vix pone medium sita, triente brevior, lateribus a medio modo basin usque parallelis, disco parcius quam utrinque, haud strigose punctato, angulis posticis subrectis, modo lateribus paulo crassior leniterque pone medium quoque rotundatus, disco sat dense, lateribus vix densius ac substrigose punctatus, angulis posticis obtusis; basi omnibus ad trientem medium subrectus et utrinque evidenter emarginatus, angulis attamen haud productis, quo *G. Colpoto* minime tribuendus, lateribus basique subtilissime, complete marginatus, margine antico, ut in *pusillo*, fere recte truncatus. Elytra huic forma accedentia, lateralibus parallela, limbo marginali utrinque magis porrecto longiusque quam in congeneribus superne conspicuo, plus minusve profunde punctato-striata, striarum punctis mediocribus, striis vix

Pedinus quadratus Dej. Graecia Solier, Latreille, *coarctatus* Corfu Parreyss = *P.* id. Br. ♂♀.

Id. var.? Graecia? Galle = *P.* id. ♂ nitidior, angustior, elytrorum interstitio septimo basi magis elevato.

P. cylindricus Parreyss Corfu, Peloponneso Solier [26]) = *P. subdepressus* Br. ♂♀.

P. gibbosus Dej. Graecia Galle, Peloponneso Solier et Duponchel = *P. affinis* Br., *gibbosus* Muls. ♂♀.

P. punctatostriatus Ullr. Sicilia? Ullrich, Graecia Petit = *P.* idem Muls. Specimina accedunt sicula a D. Ghiliani reposita.

(*P. vicinus* Mann. Sicilia Ménétries = *P. Ragusae* n. spec. (*P.* id. Kiesw. in litt. in coll. italicis atque Ragusa Bull. Soc. Ent. Italiana 1873. p. 265): *Oblongus, nitidus, thorace transverso, lateribus ante medium arcuato, pone medium subparallelo, basi minus fortiter emarginato, angulis posticis parum productis, crebre substrigose punctulato; elytris thoracis fere latitudine, humeris minute angulatis, prominulis, fortiter punctato-striatis; prosterno vix curvato, anterius immarginato.* — Long. $3\frac{1}{4}-4$ lin.

Mas femoribus omnibus glabris, anterioribus simplicibus, posticis leniter curvatis, apice rotundatis, haud excisis; tibiis omnibus simplicibus, anterioribus apicem versus sensim leniter, triangulariter dilatatis, anticis apice oblique emarginato-, mediis leniter rotundato-truncatis, posticis subrectis; tarsorum anticorum articulis tribus primis dilatatis atque ciliatis, longitudine paulo decrescentibus, primo vix triangulari, mediorum iisdem minus at evidenter dilatatis, utrinque ciliatis, utpote antici, dense subtus fulvo-spongiosis.

P. punctatostriato simillimus, mas pedum structura inter congeneres abnormis, non ejusmodi extricatu facilis foemina. Species verum tamen hisce firmis, compluribus speciminibus inspectis, notis ab illa distinguitur: statura plerumque minor, minus elonga-

---

apice profundioribus. Thoracis pleurae fortiter punctato-strigosae; prosternum vel planiusculum, foveolatum, apice acuminatum, vel longius canaliculatum, apice rotundatum: metasterni epimera intus parum rotundata, retrorsum attenuata; corpus inferne fortius quam in congeneribus punctatum lateribusque substrigosum.

Eadem in coll. *Cabirus rotundicollis* Mill. e Syria variat minor (Long. vix $1\frac{1}{2}$ lin.) thorace subtiliter, minus dense, haud strigose punctato, antennis pedibusque laete rufis.

[26]) Hoc nomine et e Graecia *P. oblongum* Muls. D. Solier olim misit: *P. Schaumii* Muls. e Kurdistan jamdiu D. Tognietti retulit.

tus; thorax brevior, fortius saepissime, substrigose punctatus, lateribus pone medium minus rotundatus, basin usque fere a medio parallelus, basi evidenter minus profunde emarginatus, unde anguli postici minus acuti, elytris minus incumbere videntur, earundem intra humeros, non vero ut in *punctato-striato* super humeros appositi, thorax etenim basi elytrorum baseos nonnihil angustior: elytra humeris minute angulatim porrectis, minus elongata videntur, fortius saepissime atque profundius punctato-striata, interstitiis omnibus leniter convexis: prosternum inter coxas ante apicem plerumque rectum vel levissime arcuatum, ejus scuto obsolete medio canaliculato, saepius utrinque ac apice, non vero retrorsum, marginato, dum idem in *punctato - striato* atque in *longulo* Rott. magis, angulatum fere inter coxas videtur, eo quod scutum ejus postice elevatum, quasi circumcirca callosum.

Variat rarius mas, uti congeneres, thorace subtilius, minus dense punctato, interstitiis laevigatis.

Thoracis angulis posticis parum productis, pedibus penitus glabris tibiisque posticis in utroque sexu rectis a *longulo* Rott. abscedit, quocum thorace basi elytris nonnihil angustiore convenit: iisdem, pedum praecipue structura, notis a *P. fatuo* Muls. ex descr. discedere videtur.

Copiose a D. Ragusa atque amico meo D. Albera in Panormitanae provinciae australi-orientali regione collectus atque missus.

Accedit spec., Sicilia Ghiliani = *P. longulus* Rott. ♂.

P. strigosus Fald. Mongolia Faldermann = *Colpotus strigosus* Fald. ♀ corporis totius, thoracis praesertim structura huic potius quam *Pedino* generi tribuendus, *C. strigicolli* Muls. facie affinis, corpore brevior, evidenter convexior, capite subtilius, densius aequaliterque fere ut in *C. Godarti* punctulato; thorace lateribus fere a basi ad apicem sensim rotundatimque attenuato, maxima ejus latitudine basin prope sita, basi haud minus quam in *C. Godarti* biemarginato, angulis posticis itidem fere productis, elytrorum sinu basali incumbentibus, lobo autem medio magis quam in citatis speciebus rotundato; subtiliter punctato striguloso, strigis dorso medio atque impressionibus longitudinalibus intra latera obsoletis, lateribus subtiliter marginato, margine basali subtilissimo, medio late interrupto: elytris lateribus paulo magis quam in illis rotundatis, citius apice attenuatis magisque declivibus, striarum punctis subtilioribus, magis approximatis, interstitiis densius punctulatis, stria septima basin usque integra, duabus primis postice liberis, magis in declivitate approximatis, quinta octavaque apice fere con-

niventibus, secunda cum tertia, sexta cum septima brevioribus, postice junctis.

Corpus inferne ut in *strigoso* Muls., at prosternum vix marginatum, apice leviter foveolatum; metasterni epimera vix postice attenuata, intus sat rotundata. Femora anteriora modice incrassata, postica leniter arcuata, tibiae anteriores apicem versus sensim dilatatae, anticae leniter arcuatae, apice sat fortiter oblique emarginatae, quatuor posteriores valde subspinoso scabrosae, tarsi antici articulis tribus primis levissime dilatatis.

Ex allatis patet *scabrosum* hunc, qui hoc nomine reaspe a Faldermannio missus videtur, longe a Petropolitano Mulsanti subjecto typico specimini abesse, quo illud inter *Pedinos*, hunc ad *Colpotum* referre oporteat; cui Rossici auctoris nomen servandum, cui *Faldermanni* nomen inscribendum?

Isocerus ferrugineus Dej., *purpurascens* Herbst Tangeri Westermann, Lusitania = *I. purpurascens* Herbst.

(*I. turbinatus* Dej. Barbaria, Bone Koenig = *I. purpurascens* var. nitidior, minus crebre punctulatus.

(*Pandarus*? n. sp.? Andalusia Ghiliani = *Heliopates* (*Olocrates*) *dendaroides* n. sp.: *Oblongo-ovatus, capite thoraceque crebre, subtiliter, illo vertice hoc lateribus strigose punctatis; thorace longitudine duplo fere latiore, antice trisinuatim emarginato, lateribus valde rotundato, ante basin coarctato atque parallelo, angulis posticis rectis, basi subarcuatim truncato, utrinque obsolete sinuato, lateribus subtiliter, basi interrupte subtilius marginato: elytris ovatis, humeris rectis, vix prominulis, fortiter punctato-striatis, striis externis obsoletis, interstitiis crebre punctulatis, alternis dorso vix, postice parum convexioribus.* — Long. $4\frac{3}{4}$ lin.

Singulari habitu quo *Dendarum* aptenus simulat, *D. insidioso* thoracis structura atque hujus capitisque sculptura parum abscedens inter congenerens insignis, vix *Olocratis* consociandus, at oculis superne rotundatis, canthu crasso late divisis, antennis breviusculis pedumque, tibiarum praesertim forma huc certe spectat: tarsis porro villosis, non vero setosis a *Phylacidis* discrepat.

Oblongo-ovatus, niger, capite thoraceque modice, elytris pone medium praesertim magis convexis, mediocriter nitidus. Caput paulo magis quam in *H. hybrido* productum et attenuatum, apice profundius emarginatum, lobis vix marginatis, late impressis, subtiliter dense, vertice rugose, fere reticulate punctatum: antennae graciles, breviusculae, nigrae. Thorax transversus, antice angustior, longitudine sua media duplo prope ad trientem posticum latior,

apice trisinuatim emarginatus, sinu medio latiore, lateribus sat, ad quintum posticum fortius rotundatus, mox sinuatus atque basin usque recte longius quam in congeneribus proficiens, basi recte, arcuatim fere, truncatus, sinu utrinque intra angulos posticos rectos conspicuo, dorso medio modice convexus, utrinque intra marginem leniter impressus, huc crebrius strigosus, lateribus crebre, dorso medio minus confertim subtiliter punctatus, lateribus aequaliter subtiliterque, basi utrinque subtilius arguteque marginatus. Scutellum relative majus, punctulatum. Elytra thoracis basi sat latiora, basi recte truncata, angulo humerali recto, vix prominulo, lateribus modice rotundato-ampliata, dorso antico modice, posterius magis convexa, sutura dorso (fortuite?) late impressa, striolae scutellaris rudimento quodam conspicuo; parum profunde punctis majoribus seriatim impressa, seriebus duobus ad suturam subtilioribus, striatis, reliquarum punctis subquadratis, dupla magnitudine sua in seriebus ipsis discretis, interstitiis dense punctulatis, parum convexis, alternis dorso vix, postice magis elevatis, secundo apice attenuato. Corpus infra nitidum, fere ut in *hybrido* exculptum, pedibus itidem fere constructis, tibiis attamen, in unica foemina, sensim apicem usque latioribus, angulo extimo angustius rotundato, magis compressis, inferne fortius asperatis magisque excavatis; mediis dorso in integrum fere, posticis apice magis canaliculatis: tarsi simplices, subtus fulvo- sat longe villosi.)

Heliopathes hybridus Latr. Gallia mer. = *H.* (*Olocrates* Muls.) id., *abbreviatus* Muls.

Id. var.? Pyrenaeis or. = *H.* id. var. foemina brevior et latior, nitida, thorace lateribus ante angulos posticos vix sinuato, obliquatim ad quadrantem posticum recte quasi flexo, angulis valde obtusatis, elytris transversim magis convexis, levissime subtiliterque seriatim punctatis, aequalibus, corpore infra pedibusque brunneis.

Id. var. Hispania = *H.* id. var. thorace lateribus mox pone medium basin versus sensim fere attenuato, ante angulos posticos in maribus vix, in foemina haud sinuato, *planiusculo* Muls. forma quapropter accedere aliquanto videtur, thorace attamen breviore, fortius punctato elytrisque aliter exculptis plane distinguendus. Quaedam elytris subtilissime seriato-punctatis variant, serierum punctis interdum obsoletis cum interstitiorum punctura confusis.

Id. var. Hispania or. Latreille = *H.* id. normali thoracis forma; mas statura minimus, elytris profundius, veluti in *dubio* Rossi, striato-punctatis: foemina ad *lineato-punctatum* Muls. referenda.

Id., *etruscus* Dahl Etruria Dahl = *H.* id. var. *proximus* Sol.

in litt. (ex typis ab auctore olim traditis) elytris basi minus recte, leniter arcuatim truncatis, interstitiis plus minusve convexis, striis alternis dorsalibus basi paulisper abbreviatis, thoracis normali structura.

(*Heliopathes dubius* Rossi, *tibialis* Fabr. Etruria = *H. hybridus* Latr. var. *dubius*, thorace basi propius breviusque, plerumque abrupte sinuato, basi fere tota marginato, elytris basi plus minusve arcuatim truncatis, humeris leniter obliquis vel late rotundatis, striis plerumque profundioribus, interstitiis planiusculis vel leniter convexis; prosterno medio sulcato, utrinque interdum altius elevato-marginato, extra marginem plerumque subtiliter utrinque lineolato.

Heliopathes montivagus Rambur Hispania mer., Granata Rambur = *Heliopathes* (in sp.) id. Muls. duo mares quibus alii duo accedunt ad *H.* (*Olocratem*) *lineato-punctatum* Muls. var. *milleporum* Chevr. in litt. tribuendi.

H. hispanicus Dej. Hispania = *H. luctuosus* Muls. var. elytris obsoletissime striato-punctatis, fere levigatis, interstitiis planatis, vix perspicue vel subtilissime punctulatis. Sequuntur specimina pro varietate indicata quae ad *luctuosum* normaliter exculptum pertinent.

Id. var. Hispania = *H. luctuosus* varietates: mares thorace subtilius, minus profunde punctato, foeminae elytrorum interstitiis inaequalibus, per plagas quasi corrugatis.

Id. var. Hispania or. Latreille = *H. ibericus* Muls. ♂♀ e statura majoribus, thorace lateribus ante basin leniter sinuato, distincte angulato, caeteris cum normalibus consonus. Accedit spec. e Perpignan angustioribus *luctuosi* maribus referendum.

Id. var. Gallia mer. = *H. luctuosus* var. minor, spec. illaesa, pulverulenta, thorace plerisque crebrius subreticulato-punctato, elytris plus minusve rugulosis. Addita huc specimina a D. Ghiliani in Hispania collecta quorum par ad *luctuosum*, tertium foemina ad *transversalem* Muls. spectat.

H. lusitanicus Hoffmannsegg Lusitania = *H. cribrato-striatus* Muls. ♂♀.

Id. Barbaria, Tangeri Goudot, Algiria Mahomet = *H. cribrato-striatus* Muls. ♂♀ horum foemina elytris ut in mare oblongo punctato-striatis, lusitanis e contra striarum puncta rotundata utpote in hispanicis saepe occurrit; algiricae foeminae thorax utrinque crebrius strigoso punctatus, elytra opaca, striarum punctis equidem parum numerosis, at oblongis subtilioribusque. [27])

[27]) Huic postremae affine specimen a D. Deyrolle nom. *cri-*

Id. var. Hispania = *H. lusitanicus* Herbst ♂♀. Accedit spec. ♂ Lusitania Breme = *H. emarginatus* Fabr. var. thorace ad angulos posticos parum evidenter sinuato, iisdem attamen plane distinctis.

Id. var. Hispania = *H. transversalis* Muls. ♂.

Id.? Hispania mer., Cadice Duponchel, Hispania Dahl = *Micrositus obesus* Waltl, *baeticus* Muls.

Id.? Lusitania Rambur = *H. lusitanicus* Herbst, elytris mari paulo fortius punctato-striatis, subtiliter foeminae prorsus, interstitiis alternis elevatulis, singulo plus minusve inaequali.

H. agrestis Dej. Hispania = *H.* id. Muls. ♂♀, hisce duo accedunt ad *luctuosum* spectantes.

H. ambiguus Dej. Graecia Petit = *H. luctuosus* Muls. unicus ♂.

Id. Sicilia Sol. = *H. avarus* Muls. ♂ cui plurima addita in Sicilia a D. Ghiliani collecta. Insignem hujus varietatem in Siciliae montibus Neptuniis (vulgo Madonie) italicis in collectionibus haud raram nom. var. *neptunius* inscripsi: a genuino *avaro* thorace saepius minus crebre, haud reticulato punctato discedit, lateribus ante angulos posticos plerumque sinuato, interdum oblique subrecto; elytris subtilissime striato-punctatis, punctis earum ut in *montivago* saepe minutis vel linearibus, interstitiis vix vel haud perspicue punctulatis. Cum *montivagi* varietate facile confundenda, nonnisi fere

---

brato-striatus e Marocco datum pro peculiari specie, *strigicollis* nomine dubiose inscripsi, illius genuinis paulo longior, elytris postice minus attenuatis, longius parallelis, apice magis declivibus: capite thoraceque crebrius punctatis, illo vertice, hoc latera versus fortiter crebreque longitudinaliter ac flexuose strigosis: thorace utrinque magis regulariter rotundato, anterius tantisper angustiore, margine antico subaequaliter rotundatim paulo profundius emarginato, angulis anticis magis porrectis, postice ut in illo obtuse angulato, basi recte truncato, latius margine basali interrupto: elytris, velut in *interstitiali* illo crebrius et paulo subtilius, quam in *transversali* fortius punctato-striatis, humeris admodum rotundatis. Ab *interstitiali* praeter thoracis sculpturam, eodem antice haud perspicue trisinuato, curva ante angulos posticos nullomodo sinuosa, basi breviter utrinque solummodo marginato, elytrorum interstitiis relative sat profunde punctulatis, tertio septimoque solis elevatulis. Ex corporis complexu, si unicum spec. pro varietate habendum, *interstitiali* potius quam *cribrato-striato* tribuerem.

quam thorace angulis posticis minus obtusis elytrisque ad humeros magis rotundatis praesertim dignoscitur.

(*H.* n. sp.? Hispania Ghiliani = *H. cribratus* Chevrol.)

(*H.* inc. sp. Tripoli Breme = *H. rotundicollis* Luc. var. *tripolianus*: algiricis paulo major, thorace aliquantisper latiore, margine laterali paulo crassiore, subtiliter, mox subtilissime basin secus medio propius distincte producto, disco toto longe subtilius atque minus profunde punctato, transversus itidem subtiliter subreticulato; elytris admodum tenuiter seriato-punctatis, haud striatis, interstitiis fere impunctatis: thoracis structura, elytris ad humeros latius rotundatis prosternoque ut in *rotundicolli* late sulcato a *montivago* praecipue discedit.)

H. iners Mén. Rossia mer. Ménétries = *H.* (*Olocrates*) *hybridus* Latr. una foemina a varietate *proximus* Sol. nulla ratione sejungenda.

H. altaicus Gebl. Sibiria Gebler = *H.* (*Olocrates*) *lineato-punctatus* Muls. var. *milleporus* Chevr. in litt. unicus mas; utpote qui superne cum *montivago* Ramb. commixti, specimini hispanico hoc nom. a D. Chevrolat donato apprime conferre videtur, a genuino corpore tantisper longiore ac depresso, thorace lateribus magis regulariter rotundato, subtilius punctato; elytris angulo humerali magis extrorsum porrecto, minus apice declivibus, striis multo minus impressis, subtilius iisdem punctatis.

H. nivalis Ramb. Hispania mer., Sierra Nevada Rambur = *H.* (*Olocrates*) *nivalis* n. sp.: *Elongatus, nitidus, thorace transverso, antice subbisinuatim emarginato, lateribus regulariter rotundato, ad sextantem posticum sinuatim attenuato, dorso subtiliter, lateribus fortius densiusque punctato; elytris basi recte truncatis, humeris haud prominulis, leniter utrinque rotundatis, longius apice attenuatis, subtiliter denseque punctato-seriatis, interstitiis planis, parum crebre punctulatis.* — Long. $4\frac{1}{2}$—5 lin.

Mas, uti congeneres plerique femoribus posticis, tibiis mediis posticisque intus flavo-ciliatis, tarsorum anticorum articulis mediis valde dilatatis, subtus spongiosis, mediorum iisdem leniter majoribus, subtus dense fulvo-pilosis; corpore praeterea angustior magisque elongatus, ventre profunde lateque impresso.

Habitu *Pandarino elongato* Muls. valde affinis, corpore longulo, postice attenuato, nitido a *planiusculo* et *viatico* praesertim distinctus. Caput crebre punctatum, antennis pro genere graciliusculis, thoracis basin longitudine attingentibus. Thorax latitudine sesqui brevior, tam basi quam apice angustior, margine antico bisinuatim

emarginato, lateribus regulariter, vix pone medium fortius, rotundatus, ad sextantem posticum sensim sinuato-attenuatus, angulis posticis acutiusculis, parum subtiliter, sat uniformiter lateribus marginatus, baseos margine subtiliore, medio late interrupto, basi leniter subtrisinuatim truncatus, dorso transversim parum convexus, subtiliter, dorso parcius, lateribus crebrius punctatus. Elytra thorace in mare triplo fere, in foemina ultra duplum longiora, basi recte truncata, humeris haud prominulis, ab eis subito mox sensim paullulum ampliato, latissime arcuatim, a longitudinis medium quasi, apicem versus attenuata, longitudinaliter parum, transversim modice convexa, punctis minutis, numerosis seriata, seriebus duabus dorsalibus primis subtiliter impressis, interstitiis planis, subtilissime parum dense punctulatis, secundo postice angustiore, tertio septimoque postice junctis, vix elevatis. Thoracis pleurae punctato-strigosae, epimera punctato-rugosa; prosternum punctulatum, inter coxas parum elevatum, postice haud planatum, canaliculatum. Tibiae anticae et mediae in foemina fortius scabrosae, hae postremae dorso canali exaratae.

Unicae foeminae elytra medio paullo magis ampliata, opaca, punctorum seriebus dorso magis impressis, interstitiorum punctura obsoleta: thorace attamen breviore angustioreque, elytris apice magis attenuatis a supra memoratis speciebus distinguenda. Variat mas capite thoraceque subtilius, hoc dorso obsolete, punctatis.

Tria sequuntur hispanica specimina ad *H.* (*Olocratem*) *indiscretum* Muls. spectantia.

H. barbarus Dej. Barbaria Tangeri Godet: primum spec. = *H.* (*Olocrates*) *planiusculus* Muls. ♀: alterum = *H.* (*Meladeras*) *barbarus* Luc. ♂.

(*H. quadraticollis* Dej. Oran S. Fargeau: primum spec. = *H.* (*Meladeras*) *barbarus* Luc., *quadratulus* Muls. ♀: alterum = *H.* (*Olocrates*) *lineato-punctatus* Muls. ♂: tertium = *Phylax ignavus* Muls. Accedit foemina a D. Breme adjuncta ex Algiria ad *H. lineato-punctatum* pertinens.)

H. subsulcatus Dej. Hispania mer. Cadice Barthelemy = *H.* (*Olocrates*) *lineato-punctatus* Muls.

H. elongatus Sol. Hispania, Carthagena Solier, Hispania mer. Rambur = *Micrositus subcylindricus* Motsch. ♂♀.

H. gibbus Fabr. Gallia mer. et bor. occid., Hispania = *H.* (*Olocrates*) id.

H. picipes Stev. Rossia mer., Caucaso, *Crypticus glaber* Mén., *fuscus* Fald. Persia, *rugulosus* Fald. Persia occid. =

Penthicus picipes Fald. [28]) Repulso generico jampridem praeoccupato *Heterophyli* nomine quo species a D. Mulsant descripta, ejus affinitatibus ex structura perpensis, aptius inter *Penthicos*, adscribenda visa est, quam eum Heliopate genere ut in Harold et Gemminger Catalogo recensita.

Tribus XXVI. *Opatridae.*

Phylax [29]) *melancholicus* Dej. Hispania, Carthagena Solier, Oriente Latreille = *Micrositus* id. Muls.

P. lugubris Dej. Hispania = *M. melancholicus* varietates: primum spec. thoracis angulis posticis paullo acutioribus, elytrorum interstitiis externis minus carinaeformibus: alterum corpore profundius atro, minus nitido, thorace elytrisque relative crebrius punctatis, ambo autem magnitudine et forma huc plana referenda.

P. ulyssiponensis Hoffm. Hispania = *M. ventralis* Mars., *obesus* Muls.

Id. var. Hispania = *M. ulyssiponensis* Germ. Plura accedunt ex Hispania a D. Ghiliani relata.

Id. var.? *Opatrum crenatum* Schh. Hispania, *striatus* Latreille Hispania or. = *M. ulyssiponensis* var. minor uti et lusitanicum additum spec.: quod vero nom. *striatus* folliculo inscriptum = *M. ventralis* var. longior, elytrorum interstitiis, alternis praesertim, convexioribus, carinula marginali ad humeros evidentius in denticulum, ut in *Phylace*, extrorsum producta.

(*P. obesus* Breme Hispania = *M. ventralis* Mars.)

(*P.* id. Lusitania Breme = *M. montanus* Muls.)

(*P. baeticus* Rambur Andalusia = *M. obesus* Waltl, *baeticus* Muls.)

P. rotundatus Dej. Graecia D'Urville, Smyrna Solier = *M. orbicularis* Muls.

P. meridionalis Dej. jam retrorsum inter *Dendaros* relatus.

---

[28]) Speciminibus nonnullis et a D. Doria in Armenia rossica, copiose in Persia meridionali collectus, omnibus capite obsoletius transversim impresso, genis vix oculos anterius invadentibus, elytris plane laevigatis, parce obsoleteque punctatis, sulcorum vestigio nullo.

[29]) Lacordairei methodum turbare hac in Tribu opportunum duxi, a *Phylacidum* sectione initium sumens, tum ob maximam horum cum praecedentibus affinitatem, tum quapropter disparata complura in *Phylace* Dejeanii plurium generum elementa occurrunt.

Phylax agricola Dej. Hispania = *M. agricola* Muls. verisim. Quae huc reposita ab *ulyssiponensi* prorsus distincta, notis plerisque ab auctore allatis consona, statura praesertim minore, thorace basi recte truncato prosternique processu lato consimilia, hae veruntamen multo minor (Long. vix ultra 3 lin.), superne nitida, subtiliter admodum punctata, elytris haud striatis sed punctis seriatis plus minusve distincte impressis, sola stria prima, secunda etiam interdum, subtilibus, omnibus apice fere obsoletis, interstitiis planis, alternis postice convexiusculis.

P. interruptus Latr. Barbaria Latreille, Oran S. Fargeau, *inaequalis* Barbaria Solier = *Phylax variolosus* Ol.

(*P. rugatus* Dej. Algiria, Constantina, Oran Dupont = *Micrositus plicatus* Luc.)

(*P. nivalis* Gené Sardinia = *Opatrum* id. Gené.)

(*P. elongatus* Sol. Hispania or. = *Micrositus furvus* Muls.)

(Id. Sol. Hispania = *M. subcylindricus* Motsch. et *semicostatus* Muls.)

P. gnaphosus Buq. Algiria, Oran S. Fargeau, *costatus* Sol. Buquet = *Melambius barbarus* Er. [30])

---

[30]) *Melambium* et *Phylacem* quasi intermedius *Phylax sardous* n. sp.: *Niger, subnitidus, capite crebre rugoso-, thorace subtiliter intricato-punctatis, hoc lateribus rotundato, basi leniter bisinuato; elytris punctato-sulcatis, interstitiis dorso leniter, apice magis elevato-carinatis, carinula octava integra, humeris vix prominulis.* — Long. $3\frac{3}{4}$—$4\frac{1}{4}$ lin.

Mel. barbaro elytrorum maxime sculptura humerisque vix prominulis, nec non carinulis super ocularibus alte elevatis, epistomate profundius exciso affinis, corporis attamen nitore, thorace ante basin leniter sinuato, basi bisinuato, haud utrinque exciso, costula marginali limbo extimo fere tota parallela nec prorsus infera ab eo discedit, elytrorum etiamsi apicali sculptura ei conformis: *P. littorali* affinis, ab eo et congeneribus humeris haud perspicue porrectis, a *Micrositis* habitu, carinulis superocularibus elevatis elytrisque ad humeros magis quadratis praecipue distinctus.

Corpus nigrum vel nigro-piceum, nitidum, epistomate apice, antennis fulvo-pilosis pedibusque piceis vel ferrugineis: caput creberrime profundeque punctatum, inter antennas obsolete transversim impressum, fronte inaequali fortius rugulosa vel strigulosa. Thorax transversus, quam in *littorali* brevior, lateribus, postice praesertim magis rotundatus, ante basin vix sinuatus, basi utrinque

Phylax torpidus Buq. Algiria Buquet, Oran Dupont = *P. undulatus* Muls.

P. crenatus Muls. Gallia mer., *Opatrum gibbum* Bonelli Pedemontio, Hungaria Frivaldszky = *P. littoralis* Muls.

Ultimum in serie specimen, Malta Latreille = *P. ingratus* Muls. verisimiliter, var. quam jampridem in coll. mea, pluribus spec. a D. Truqui in Melita insula collectis *melitensis* nom. donaveram: cum genuino, meo judicio, siculo foemineo ind. auctoris ex descr. thorace magis transversim subquadrato, vix utrinque ante basin sinuato nec non habitu praecipue a *littorali* discedens; elytrorum interstitiis autem in foeminis plerisque dorso, lateribus etiam interdum, solummodo convexis, alternis haud vel vix carinatis, maribus omnibus e contra alternis, ut in *littorali* elevatis, nulli vero transversim sectis, subtiliter, distinctius fere quam in hoc punctulatis ab *ingrato* variat. Omnibus statura sesqui minor, corpus nigro-piceum vel brunneum, thorax subtilius, lateribus saepius strigose punctulatus, basi utrinque paulo minus profunde sinuatus, lobo medio latissime vel vix rotundato; prosternum inter coxas et postice evidenter angustius, retrorsum verticale. Horum una foemina paulo major, convexior, interstitiis fere omnibus, apice excepto, planatis, paulo

---

longe obsoletius sinuatus, angulis posticis parvis, retrorsum haud porrectis, lateribus ac basi utrinque subtiliter marginatus, subtilius densiusque reticulato-punctatus, obsoletissime interdum longitudinaliter canaliculatus. Elytra modice convexa, forma atque interstitiis omnibus cariniformibus *M. barbaro* magis quam *P. littorali* accedentia, humeris extrorsum haud porrectis, thoracis basin haud excedentia, pone humeros vix sinuata; sulcorum punctis minutis adpressisque, interstitiis obsolete confuseque punctulatis, dorso minus, apice omnibus argute carinatis, octavo marginali, extimo parallelo, integro. Corpus infra nitidum, thoracis pleuris minus subtiliter quam thorax superne strigulosis, prosterno sternique lateribus densius ac minus fortiter, abdomine crebrius subtiliusque quam in *littorali* punctatis: pedibus gracilioribus, minus quam in *Melambio* elongatis.

A *P. tuniseo* Levr. ex descr. thorace convexiusculo, subtiliter marginato, longitudinaliter, nec transversim, strigoso, elytris basi intra angulos haud impressis, praecipue discedere videtur; nequidem, ex descr., *Mel. asperocostato* Fairm. congruit. Plura una vice individua olim ipsemet in Sardinia legi: in sardoa R. Taurinensis Musaei coll. foemina prostat tibiis anticis evidentius arcuatis, extrorsum magis curvatim dilatatis.

fortius punctulatis, prosterno ut in *littorali* latiore, postice oblique reclinato a *P. segnis* Muls. descr. parum longe abesse videtur.

Genuini *littoralis* plurima accedunt sicula specimina a D. Ghiliani reposita. [31])

(*P. hispanicus* Solier Hisp. = *Micrositus semicostatus* Muls.)

P. striatus Sol. Hispania, Carthagena = *M. gibbulus* Motsch. et *M. subcylindricus* Motsch. Accedunt a D. Ghiliani e Carthagena = *M. subcylindricus*, e Malaga = *M. semicostatus* Muls.

---

[31]) *Phylax brevicollis* n. sp.: *Niger*, *subnitidus*, *thorace transverso*, *lateribus rotundato*, *breviter ante basin sinuato*, *crebre punctato*, *utrinque strigosulo*; *elytris humeris prominulis*, *ultra medium usque leniter ampliatis*, *crebre punctato-striatis*, *interstitiis dorso alternis lateribusque tribus carinaeformibus.* — Long. 4—4½ lin.

Mas tibiis anticis gracilioribus, ut in *littorali* extus evidentius quam in foemina crenulatis.

P. littorali habitu consimilis hisce dignoscitur. Caput vertice crebrius rugulose punctatum, epistomatis margine elevatulo, antennis paulisper gracilioribus. Thorax multo brevior, convexior, apice minus profunde emarginatus, angulis anticis multo minus acutis, leviter deflexis, lateribus regulariter magis rotundatus, breviter ante angulos posticos sinuato-constrictus, basi brevius utrinque sinuatus, lobo baseos medio latiore, late rotundato; dorso subtilius densiusque punctatus, punctis ad latera praesertim intricatis, longitudinaliter flexuoso reticulatis. Elytra pone humeros distincte prominulos paullulum emarginata, abinde ultra trientem posticum fere usque lateribus magis rotundato-ampliata, itidem fere ut in illo punctato-sulcata, punctis in sulculis crebrioribus, interstitiis carinatis, secundo, quarto sextoque dorso antico saepius solummodo convexis, lateralibus tribus atque limbo marginali magis argutis. Thoracis pleurae crebrius punctato-substrigosae, prosternum densius punctatum, ejus processus distincte canaliculatus atque subtiliter marginatus.

A *sardoo* thorace ad angulos posticos fortiter utrinque sinuato constricto, angulis ipsis elytrorum humeris porrectis angustioribus, elytrorum sulculis evidentius punctatis, interstitiis alia plane ratione carinatis praecipue discedit. A *tuniseo* Levr. thorace lateribus subtiliter marginato, longitudinaliter striguloso praesertim distinctus. Ex allatis ad *ingratum*, *segnem* et *ignavum* Muls. minime congruere potet.

In Sardinia Prof. Gené et ipse rarius, specimen prope Iglesias D. Gestro reperimus.

Id., Hispania mer., Malaga Ramb. = *M. semicostatus* Muls.

Phylax miser Ramb. Hispania mer., Granata Rambur = *M. miser* Muls.: huc accedunt ex Hispania a D. Ghiliani relata *M. miser* et *M. gibbulus*.

P. punctato-striatus Sol. Hispania, Carthagena = *M. Heerii* Muls.: variat ex hisce spec. unicum thorace angulis posticis fere veluti in *obeso* W. rotundatis, eodem veruntamen basi distinctius bisinuato elytrorumque sculptura, ab illo distinguitur.

P. maurus Dej. Barbaria, Tangeri Goudot, *subsulcatus* Sturm, Solier = *Litoborus planicollis* Waltl; sequitur spec. Hisp. mer. Rambur = *L.* id. var. *algiricus* Muls.

P. punctulatus Dej. Sicilia Famin, Graecia D'Urville, Syria Latreille, Smyrna Brullé et Solier = *Opatroides punctulatus* Br.: syriacum specimen, utpote quaedam in Persia septemtr. et merid. a D. Doria collecta, elytris subtilius striato- vel seriato-punctatis thoraceque disco subtilius pariter punctato variat. Accedit huc spec. nom. *Phylax oblongus*? Dej., *Opatroides punctatus* Bon. Smyrna ad *punctulati* varietatem elytrorum interstitiis vix perspicue punctulatis.

P. laticollis Ramb. Hispania mer., Cadice Rambur = *Op. thoracicus* Rosenh. Accedit spec. Tangeri Goudot ad *punctulatum* pertinens, elytris dorso profundius subtiliterque striato-punctatis; consimile ex Algiria vidi.

P. oblongus Dej. Aegypto Klug, *Opatroides deplanatus* Bohem. Schüppel, D'Orbigny = *O. punctulatus* Br. varietates statura plerumque paulo longiore, convexitate atque puncturae intensitate nonnihil a graecis genuinis discedentes.

(A D. Breme syriaca e Beryto et Damasco spec. addita ad *O. punctulatum*[32]) pariter spectant, damascena praesertim nitidiora,

---

[32]) *O. angulatus* n. sp.: *Oblongus, modice convexus, nitidulus, capite thoraceque subtiliter, hoc disco parce, lateribus fortius, punctatis; thorace antrorsum attenuato, basi magis utrinque emarginato, angulis posticis productis; elytris leviter punctato-striatis, basi utrinque oblique truncatis.* — Long. 4 — $4\frac{1}{4}$ lin.

O. punctulato similis, hisce distinguitur: caput equidem subtiliter at paulo densius punctatum; antennae paulo magis elongatae ac graciliores, articulis 4 — 8 apice vix incrassatis, filiformibus: thorax lateribus minus rotundatus, a basi apicem usque sensim fere attenuatus, angulis anticis posticisque magis productis, basi utrinque latius fortiusque emarginatus, dorso eo fere subtilius et parcius, eodem utrinque fortius crebriusque punctatus; elytra itidem constructa

longiuscula, thorace elytrisque subtilius punctatis, horum interstitiis vix punctulatis. Nonnulla sequuntur e Beryto atque Aegypto ejusdem var. minor: aegyptiacorum porro unus, utpote unicus e plurimis in Persia mer. a D. Doria collectis, variat thorace lateribus pone medium iterum rotundato-attenuatis, medio eapropter fortius rotundatis, angulis posticis obtusis.)

(A D. Breme spec. e Damasco et Beryto condita = *O. minutus* Muls. auctoris descriptioni pariter ac plura Cypro a D. Truqui collecta, apprime congruens, pluribus notis, epistomatis praecipue nec non oculorum structura huic reapse generi, nullomodo ad *Crypticos* referendus.

Phylax dilectans Fald. (*Opatrum*) Turcomannia Faldermann, *pinguis* Fald. Mannerheim = *Penthicus* id. Fald. thorace lateribus explanato margineque ejus reflexo, elytrorum striis sat et bene impressis a Mulsantis descr. abscedit; pluribus quoque attamen a *molesto* differt.

P. pinguis Fald. (*Tenebrio*) Turcomannia Faldermann = *Penthicus* id. Sequitur spec. eodem nom. a Karelin = *P. dilectans* Fald.

(*Penthicus* Persia bor. Breme = *P. saginatus* Mén. Ad Tiflis a D. Doria etiam inventus variat interdum minor, nitidus, capite thoraceque disco subtilius punctatus, elytris fere laevigatis, punctorum seriebus dorso solummodo indicatis.)

(*Penthinus molestus* Fald. Turcomannia Mannerheim a Karelin additus.)

(*P. iners* Mén. Persia bor. cum pluribus a D. Doria ex eadem regione relatis confert, variat autem haud raro thorace lateribus vix postice attenuato, angulis posticis leniter productis, subacutis, rarius eodem nitidiore, dorso parcius, vix crebrius lateribus punctato, interstitiorum in eo atque capite punctulis oblitteratis, ut in praecedente varietate constructo, elytrorum punctura obsoletiore, striis magis fere subtiliusque impressis. Inter genuinos specimen tibia antica dextera atropha, brevissima, tarso articulo unico, uni-unguiculato abnorme.)

Melanesthes laticollis Fald. (*Pedinus*) Sibiria Faldermann = *M.* id. Gebl.

---

atque seriato-punctata, basi autem utrinque late atque evidenter oblique truncata, margine extimo paullulum latius explanatulo. Maribus venter basi longitudinaliter impressum.

Complura in Persia mer. a D. Doria reperta.

Melanesthes sibiricus Fald. (*Opatrum*) Sibiria Falderm., *aleutaceus* Ménétries = *M.* id. Fald. et var. *striatulus* Muls.

(Accedit spec. *M. maximus* Mén. Mongolia Mannerh. a Karelin inscriptum = *M.* id. Motsch.)

(*M. hypolitos* Gebl. Sibiriae M. Altai Gebler = *Penthicus hypolithus* Gebl.)

(*Caedius aegyptiacus* Dej. Aegypto superiore Aubé = *C.* id. Muls. ♂ [33])

---

[33]) Una cum *aegyptiaco*, anno nuper elapso, a Prof. Costa e Superiore Aegypto pluribus simul una vice collectus *C. chrysomelinus* Costa (in Act. R. Scientiarum Neapolitanae Societatis 1875) *aegyptiaco* multo major, suborbicularis, valde convexus, subnitidus, parum crebre granulosus; caput transversum, auriculis antennariis ante oculos angulato-rotundatis; palpis maxillaribus articulo ultimo leniter securiformi; antennis thoracis medium attingentibus, articulo tertio quarto sesqui, quinto vix crassitie sua longiore, 6—10 sensim crassioribus, transversim conicis. Thorax longitudine duplo fere latior, valde convexus ac anterius declivis, lateribus dimidio antico obliquis, medio fortiter rotundatis, pone medium basin usque fere parallelis, basi recte fere truncata, utrinque leniter depressa, subtilissime complete marginata, haud ciliata, lateribus parum crasse elevateque marginatus, margine subcrenulato, parum dense albo-ciliato, antice emarginatus, angulis acutis, haud inflexis, marginatis; dorso aequaliter parum dense, uti caput, granulis consparsus. Scutellum transverse triangulare, conspicuum. Elytra basi thoraci arcte applicata, eodem haud latiora, valde convexa, aequaliter fere, dorso subseriatim, quasi aciculato punctata, punctis dorso evidentius granulis elevatis, omnibus seta brevissima munitis, antice haud, postice vix perspicue tristriata; epipleuris antice latis, posterius sensim attenuatis, ad segmenti abdominalis ultimi basi abrupte abbreviatis, earundem limbo superne anterius conspicuo, apicem versus crenulato, toto longe fulvo-ciliato. Corpus inferne nitidius, thoracis pleuris sub margine late canaliculatis, abdominis processu inter coxas triangulariter attenuato. Pedes villosuli, elongati, tibiis anticis compressis, intus rectis densiusque ciliatis, extus ad quadrantem anticum in mare dentibus duobus vel tribus, sat validis, quatuor vel quinque in foemina obtusiusculis armatis, mox emarginatim apicem usque dilatatis, dente extimo producto, validiusculo, apice inferne subrecte truncatis, superne pro tarsorum repositione excavatis; mediis posticisque scabrosis villosisque, posticis apice extus leniter in

Sclerum foveolatum Ol. Oriente Olivier, Aegypto Solier = *Scleron multistriatum* Forsk., *foveolatum* Ol.

(*S. contractum* Waltl Aegypto = *S. hirsutum* Mill.)

(*S. sulcatum* Breme Arabia, n. sp.: *Oblongo-ovatum, capite thoraceque granulosis, illo fronte bituberculato, hoc inaequali, medio longitudinaliter carinato, anterius transversim calloso, lateribus dilatato-rotundato, basin versus sinuato; elytris oblongo-ovatis, lateribus ad humeros sat, mox leniter rotundatis, argute cum sutura margineque extimo tricostatis, sulculis haud perspicue foveolatis.* — Long. 3 lin.

Statura *abbreviato* ac *multistriato* affine, ab utroque praeter thoracis elytrorumque sculpturam, thorace anterius magis ampliato basinque versus sinuato-attenuato, elytris apicem versus longius magisque attenuatis distinguitur. Corpus sub terreo indumento nigropiceum, antennis, palpis pedibusque brunneis vel ferrugineis, fere ut in illis constructis. Caput distincte bituberculatum, carinula superoculari anterius lobata, epistomate transversim calloso. Thorax latitudine sua maxima ante medium sita sesqui fere brevior, lateribus anterius dilatato-rotundatus, a medio circiter basin versus sensim attenuatus, distincte ante angulos posticos rectos sinuatus, basi utrinque valde emarginatus, lobo medio late rotundato, eis paulo magis, minus quam in *humeroso* producto; margine antico medio subrecto, calloso, incrassato, dorso medio longitudinaliter modice carinatus ac utrinque bifoveolato-depressus, ante sinus basales longitudinaliter impressus, impressione anterius sinuatim obsoleteque producta; dorso granulis parvis, brevissime flavo-setuliferis consparsus, lobi basalis medii limbo dense flavo-ciliato. Elytra ad humeros rotundata, eos pone leniter postmedium usque leniter rotundatim subparallela, abinde attenuata, argute fortiterque tricostata, sutura margineque extimo paulo minus elevatis, sulcis inter costulas latis, rotundatim excavatis, in primo granulorum quorundam serie indicata, foveolarum vestigiis terreo indumento occultatis, costulis omnibus subtiliter denticulatis, brevissime setosis, dorsali tertia apice abrupte ab eo longius abbreviata, prima tertiaque postice acute conniventibus.

S. humeroso Mill., *Mariae*? Muls. brevius, thorace minus

---

dentem validiusculum dilatatis; tarsis omnibus longe ciliatis, posticorum articulo primo sequente vix longiore, ultimo praecedentium trium longitudinem fere aequante, simplici.

convexo, anterius latiore, elytris minus parallelis posticeque magis attenuatis, subtilius, distinctius recteque tricostatis plane distinctum.)

Sclerum lineatum Dej. Hispania mer. Anjoubault, *scutigerum* Bedeau Cadice, Algiria et Sicilia Famin = *S. armatum* Waltl. Specimina accedunt ex Hispania mer. ac Sicilia a D. Ghiliani reposita; hispanica interdum elytrorum costula dorsali secunda postice introrsum curvatimque cum prima connivente variant. [34])

[34]) Hujusce meo visu varietatem nom. *damascenum* Mill. in litt. e Damasco Dr. Kraatz misit, thorace paulisper breviore, basin prope utrinque vix sinuato, lobo basali medio recte fere truncato, dorso minus inaequali; elytrorum costulis paulo minus elevatis, striarum foveolis paullulum latioribus; conforme et e Sicilia vidi.

Syriacis *humeroso* Mill., *fossulato* Muls., atque *angusto* Mill., huic postremo magis affine addendum *S. carinatum* n. sp.: *Oblongum, planiusculum, thorace transverso lateribus anterius fortiter rotundato-ampliato, margine explanato, basin versus angustato ac sinuato, granuloso, dorso irregulariter quadrifossulato; elytris striato-punctatis, interstitiis dorsalibus alternis, sutura lateribusque tribus elevatis, crebre granuloso-setosis.* — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

S. angusto Mill. paullo majus, dorso planatum, thorace anterius magis ampliato, multo magis inaequali. elytris altius carinatis, carinulis multo crebrius subtiliusque crenulatis, interstitio octavo pariter ac contigua cariniformi distinguendum.

Corpus oblongum, subparallelum, dorso late planatum, plerumque ferrugineum, indumento terroso plus minusve obductum, capitis thoracisque granulis minus densis, setuliferis, conspicuis uti et elytrorum setulis erectis emergentibus. Caput fronte bituberculatum, epistomate in integrum basi calloso, sulculo callum pone recto, integro. Thorax lateribus anterius sat rotundato-ampliatus, pone medium sensim basin versus, sinuatim ante angulos posticos attenuatus, basi utrinque sat profunde emarginatus, lobo medio late rotundato, angulis posticis rectis, dorso medio subtilissime canaliculatus, ad canalis latera longitudinaliter fossulatus, fossula medio minus profunda, retrorsum basi proxima, anterius abbreviata, fossula laterali a basali sinu medium usque fere recta profundaque, ad medium subinterrupta, anterius a sinubus apicalibus sat remote abbreviata, depressione insuper margines secus ante medium utrinque impressus, quo margo ibidem explanatus videtur. Elytra oblonga, subparallela, seu ab humeris extrorsum haud prominulis breviter lateribus leniterque rotundata, basi simul emarginata, subtiliter

Sclerum orientale Fabr. India or. Westermann = *S.* id. Fabr. unicum spec. cum aegyptiacis apprime congruens, elytrorum attamen costulis subtilioribus pauloque minus elevatis: specimen sequitur e Promont. Bonae spei ad *S. latipedem* Guér. spectare videtur utpote tertium e Bengalia. Consimile ultrorsum nom. *costicolle* Dej. e Senegambia, statura paulo minus huc quoque referendum.

S. morbillosum Dej. Aegypto Schüppel = *S. orientale* Fabr. Plura huc accedunt vel nom. *oblongum* Sol. e Barbaria, vel ex Aegypto a D. Breme, nomine etiam nonnulla *senegalensis* donata, omnia ad *orientalem* referenda.

Pachypterus pusillus Dej. Corsica Gambur, *Laena pulchella*? Mannh. Persia occ. = *P. mauritanicus* Luc. Accedunt specimina ex Hispania mer. a D. Ghiliani = *P. pusillus* Kraatz in litt. n. sp.: *Nigro-piceus, nitidulus, parce breviterque pubescens, capite thoraceque parum crebre fortiterque punctatis, hoc transversim subquadrato, lateribus valde marginato, basi elytris contiguo; hisce oblongo-ovatis, humeris prominulis, fortiter punctato-striatis, interstitiis uniseriatim punctulatis, epipleuris ante apicem subito attenuatis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

P. mauritanico minor, nitidus, brevissime parceque pubescens, corporis habitu ab eo atque *nilotico* [35]) sat longe discedens; niger vel nigro-piceus, oris partibus, antennis pedibusque rufo-ferrugineis. Caput transversum, auriculis superantennariis dilatatis, superne medio in tuberculum elevatis, postice crasse oculorum trientem anticum exidentibus; epistomate late profundeque rotundatim exciso,

---

foveolato-striata, interstitiis alternis, sutura octavoque cum margine extimo elevatis, plus minusve argute cariniformibus, creberrime subtilissimeque crenulatis, setulis brevissimis, depressis, flavis ornatis; carinula suturali subtiliore, integra, vix postice magis elevata, dorsalibus tribus a basi ipsa sat elevatis ibidemque crassiusculis, leniter interdum undulatis ante apicem desinentibus, intermedia citius, lateralibus simul, callose interdum apice summo coeuntibus, extimis duobus minus plerumque elevatis anterius integris, octava recte, marginali arcuatim cum nona sub humero junctis. Corpus infra ut in affinibus, antennis ferrugineis, breviter clavatis; tibiis anticis triangularibus, mediis sat, posticis minus fortiter dentatis. Plura in Persia mer. D. Doria collegit.

Platynosum Paulinae Muls. Cyprus insulae etiam incola.

[35]) *P. niloticum* Mill. a semetipso in Aegypto superiore lectum Prof. Costa nuper benevole communicavit.

labro vix apice emarginato; disco aequaliter sat grosse ac parum profunde punctatum, subtiliter parum dense pubescens. Antennae breves, articulis a quinto fere ad decimum transversis, sensim crassioribus; palporum maxillarium articulo ultimo minus brevi minusque late apice securiformi. Thorax antice praesertim sat convexus et utrinque declivis, transversim subquadratus, vix apice quam basi angustior, parum lateribus rotundatus, alte marginatus, intra marginem tenuiter canaliculatus, margine obsoletissime superne denticulato, apice subbisinuatim emarginatus, lobo medio lato angulos crassos et acutiusculos paullo superante, basi late rotundatus, vix utrinque bisinuatus breviterque marginatus, parum crebre, sat fortiter ac parum profunde punctatus, parce breviterque pubescens. Elytra modice convexa, oblongo-ovata, lateribus leniter rotundata, breviter pone humeros sinuata, hisce minute prominulis, punctis mediocribus profundisque striata, striis duabus suturam secus profundioribus, juxta-scutellari distincta, interstitiis modice, apice magis convexis, minutissime parceque uniseriatim punctulatis, punctulis breviter piligeris; interstitio quarto sat ab apice abbreviato, reliquis per paria cum extremo suo coeuntibus, margine extimo subintegro; epipleuris intus late marginatis, postice sensim canaliculatis, canali cum epipleura ipsa ad segmenti abdominalis ultimi basin desinente. Pectus sat fortiter punctatum, thoracis pleuris granulatis, sub margine extimo late explanatis, prosterno coxas excedente, eas pone inflexo, apice subtruncato; abdomen sparsim punctulatum; pedes uti et corpus inferne vix pubescentes: mentum eadem ac in *mauritanico* structura.

Specimina e Marocco hoc nom. Dr. Kraatz humaniter misit.

Microzoum minutissimum Dej. Hisp. mer., Cadice Bedeau = *Cnemeplatia atropos* Costa var. thoracis foveolis obsoletioribus.

Opatrum inquinatum Sch. Senegal Bocandé, Latreille, Dumoulin = *Opatrum nebulosum* Beauv., *inquinatum* Sahlbg. Küster cum algiricis meo judicio congruum.

Id. Sierra Leona = *O. nebulosum* var. elytris lateribus circa medium leniter compressis margineque sinuoso, abnorme forte.

O. subsulcatum Dej. Senegal Dumoulin et Galle = *O. nebulosum* var. elytrorum pube distinctius ad interstitia limitata, sulculis glabris; tertio spec. thorax obsolete medio canaliculatus. Accedit spec. a D. Breme nom. *inquinatum* Reiche ex Abyssinia, var. thoracis lateribus paulo minus expansis.

(*O. punctatum* Sol. Barbaria Sol. = *O. granuliferum* Luc.)

O. corsicum Dej. Corsica Rambur, Oran S. Fargeau = *O.*

granuliferum Luc. Dubium mihi anne Corsica patria a Ramburio forte errata forit, nullum enimvero in coll. italicis corsicum spec. observaverim.

Opatrum baeticum Ramb. Hispania mer., Malaga Rambur = *O.* id. Rosenh.

O. Dahlii Dej., *laticolle* et *nodosum* Dahl Sardinia = *O.* id. Küster.

O. verrucosum Germar, *geminatum* Dej. Dalmatia = *O.* id. Germ., Muls.

Id. Peloponneso Sol. = *O.* id. var. *trilobatum* Sol. in litt. a genuino thorace lateribus amplius adhuc expanso, anterius magis attenuato posticeque dilatato, basi utrinque profundius sinuato, angulis posticis longius productis, apice rotundatis, disco fortius granulato; elytris dorso plerumque magis planatis, interstitiis alternis angustius fortiusque elevatis, fere cariniformibus; thoracis inferne pleuris ad expansiones planatis, dum in genuino plus minusve late excavatae. Graeca specimina nom. *trilobatum* a D. Solier olim habui.

Id. Constantinopoli = *O. alternatum* Küst.

Id. Tangeri Goudot = *O. geminatum* Br. var. elytrorum costulis alternis inter tuberculorum parciores series distinctius elevatis, corpore superne magis granuloso ac pubescente; thoracis forma granulisque hujus majoribus a *verrucoso* distinctum, nec ad *granatum* Fairm. ex descr. meo judicio referendum. Conformia Cypro quoque vivunt. [36])

Id. Sicilia Lefebvre = *O.* id. var. *verruciferum* Muls. et in continentali australiori Italia nec non in Sardinia a Corsica diffusa varietas; corsica specimina plerumque minora, majora e converso sicula atque calabra cum genuino *verrucoso* conviventia.

O. triste Dej. Rossia mer. Steven, Godet, *politum* Parreyss = *O.* id. Stev. Küster.

O. salebrosum Dej., *perforatum* Buq. Algiria Buquet = *O. emarginatum* Luc. Ultimum in serie specimen folliculo Corsica Ramb. indicatur, nullum attamen ejus corsicum spec. in coll. italicis repe-

---

[36]) Siciliae non modo, parum frequens, sed et Sardiniae incola *O. validum* Rott.: hujus autem insulae exclusive propriam videtur *O. terrosum* Küst. nec non, alias jam sub *G. Phylax* relatum, *O. nivale* Gené, interiorum insulae elevatiorum montium peculiaris species.

rui. Identicum accedit nom. *distinctum* Sol. designatum absque patriae indicatione.

(*Opatrum meticulosum* Buq. Algiria: duo specimina quorum primum ad *geminatum* Br., alterum ad *gregarii* Rosenh. varietatem spectat, elytrorum costulis paullulum magis elevatis.)

O. montanum Ramb. Hispania mer., Granata Rambur = *O. gregarium* Rosenh.

O. perlatum Dej. Hispania Goudot = *O.* id. Germ. Et copiose a D. Ghiliani collectum.

Id.? Gallia mer. ac Pyrenaeis or. = *O. sabulosum* Lin. var. *sculptum* Muls.

Specimen accedit absque patriae indicatione = *O. alternatum* Küst. et in Dalmatia, Stentz, nec non Asia minore reperta species; corsicum individuum variat elytrorum costulis alternis distinctius granulosis, tuberculis ea concomitantibus minoribus; cypria thorace disco subaequali, elytris obsoletius striato-tuberculatis, profundius striatis, omnibus interstitiis basi convexiusculis.

(*O. pustulosum* De Cristof. Constantinopoli = *O. perlatum* Germ. meo visu var. tuberculis in elytrorum seriebus bigeminis magis distinctis, costulis minus elevatis, seu a tuberculis ipsis intersectis, thoracis forma atque sculptura cum hispanicis admodum conforme.)

(*O. Libani* Sol. Monte Libano Solier = *O.* id. n. sp.: *Oblongum, nigrum, capite utrinque angulato, clypeo nitido, tuberculato; thorace transverso, inaequali, lateribus arcuatim apicem versus attenuato, basi profunde biemarginato; elytris punctis discretis striatis, interstitiis alternis subelevatis, secundo maximo, magis elevato.* — Long. $4\frac{1}{2}-5$ lin.

Mas corpore oblongo, subparallelo, elytris distinctius punctato-striatis, punctorum interstitiis elevatis, fere tuberculatis: foemina crassior, thorace plerumque minus postice ampliato, longiore, seu apice minus profunde emarginato, lobo baseos medio minus producto; elytris minus distincte striatis, striarum elevationibus tuberculiformibus. Statura atque thoracis forma mas praesertim *verruciferi* Muls. varietati majori in Calabria ac Sicilia obvia valde affinis, angustior attamen, clypeo praesertim fortius utrinque angulato, fronte sublaevi, elytrorum interstitio secundo magis adeo elevato ut elytra eo abinde utrinque angulatim fere declivia videantur, submenti demum structura a congeneribus distincta species. Submenti namque latera, plerisque hujusce divisionis speciebus parum vel vix elevata aut depressa, angulo vel recto vel tenuiter acuminato, in *O. Libani*

ab oris sinu elevata, in dentem quasi caninum, validum, apice arcuatum acutumque producta, margine extimo profunde emarginato.

Caput transversum, auriculis antennariis juxta oculos magis expansis, fere angulatis, epistomatis suturis obliquis evidenter impressis, impressione transversa plerumque valde obsoleta, fronte ad tuberculum medium sensim elevata, plerumque laevigata, vel obsolete punctato-granulata, punctura anterius et utrinque paullo magis conspicua. Thorax mari basi longitudine duplo fere latior, a basi ad apicem sensim rotundato-attenuatus, antice profunde rotundatim emarginatus, profundius quam in *verrucoso* angulisque magis acutis, basi, ut in illo, profunde utrinque sinuatus, sinuum limbo magis declivi, fere marginato, dorso itidem convexus, margine explanato, dorso medio vix perspicue carinatus, plagulis utrinque quibusdam tumidulis, minus dense granulatus, granulis, squamularum fere instar, depressis. Elytra sculptura atque ambitu parum a genuino *verrucoso* abscedentia, striarum punctis ut plurimum profundioribus, earum intervallis distinctius elevatis, transversim saepius costulas attingentibus, sutura interstitioque primo saepe depressis, secundo latiore, altius elevato, alternis paribus reliquis leniter vel vix quam imparia magis elevatis, antice vix multipliciter, postice fere uniseriatim granulatis, granulis breviter flavo-setosis; limbo marginali evidentius denticulato. Thoracis pleurae nitidae, parparce granosae; prosternum planiusculum, obsolete trisulcatum, haud curvatum, apice triangulariter productum, apice summo reflexo; pectus minus crebre, abdomen parcius punctata.

Species Syriae et Palaestinae pluribus regionibus nom. *granigerum* et *verrucosum* var. in coll. italicis quoque inscripta: variat minor, ex Aegypto foemina a Prof. Costa relata, atque brevior, uti minores mares, thorace basi minus ampliato, minus apice emarginato, clypei ac submenti structura semper ab affinibus plane distincta.)

(*Opatrum geminatum* Romelia Frivaldszky = *O. alternatum* Küst.)

O. sabulosum Fabr. Suecia Gyllenhal = *O.* id. Lin. nostratibus minus, thorace anterius magis attenuato, minus transverso, elytris haud latiore, horum costulis alternis minus elevatis.

Id. Parisiis et Austria = *O.* id. plerumque paulo minus ac brevius.

Id. Gallia mer., Corsica Rambur, Etruria Passerini, Neapoli = *O.* id. majus.

Id. Dalmatia = *O. lucifugum* Küst. verisimiliter; plura eadem

ex regione et ipse olim a D. Stentz notis ab auctore allatis a genuino *sabuloso* discrepantia, an hujusce fortasse localis varietas?

Id. var.? Graecia = *O. melitense* Küst. cum pluribus Italiae meridionalis speciminibus quae ad hoc referenda mihi visa sunt congruit, thoracis praecipue structura a *sabuloso* reapse distinctum videtur.

Id. Rossia, Mosca, *dardanum* Steven = *O.* id. Accedunt nonnulla e Tauria Latreille et Rossia mer. nom. *triste* Mén. inscripta = *O. tricarinatum* Motsch. cujus typicum ab auctore spec. missum atque a D. Ghiliani donatum spec. subsequitur. Copiose etiam ad Tiflis in Georgia atque in Armenia ross. a D. Doria repertum. [37])

Opatrum gibbum Parr., *convexum* Dahl Sardinia Dahl = *O. obesum* Ol. sec. Mulsantis descriptionem. Quaedam e Beryto D. Kraatz nom. *curtum* Mill. misit, quae ad genuinum *obesum* referenda videntur.

Id. Corfu Parreyss = *O. obesum* var. *gibbum* Küst.

O. dardanum Stev. Hellesponto Steven = *O. obesum* var. *dardanum* Stev. Accedunt specimina e Romelia ad var. *gibbum* spectantia.

O. patria incerta Breme = *O. distinctum* Villa, Küst. *geminati* cypriae supra allatae varietati sculptura valde affines, sesqui fere minus, *sabulosi* statura, elytrorum costulis alternis parum elevatis, omnibus densius distincteque granulosis, tuberculis concomitantibus parvis multoque parcioribus, quibus costulae haud crenulantur. Sat in Liguria praesertim frequens. Hoc nomine plerisque italicis collectionibus *O.* (*Gonocephalum*) *nigrum* Küst. designatum: *O. distinctum* italica, uti videtur, exclusive species. Variat e Corsica statura liguricis paulo minus, nom. interdum *sculpturati* Fairm. inscriptum, cujus reapse cum descriptione omnimodo conferre videtur atque verisimiliter identicum: corsicum e contra *O. Grenieri* Perris, ex typico D. Emery specimine, plane distincta species.)

---

[37]) Masculum massiliense specimen olim a D. Solier accepi *sabuloso* quasi et *geminato* intermedium quod pluribus notis *granulato-striato* Küst. accedere videtur, thorace praesertim regulariter utrinque rotundatim fere tam basi quam apicem versus attenuato, angulis posticis nullomodo porrectis, invicem quasi vergentibus, subtiliter admodum granulato; elytris subtiliter granulosis, tuberculis nitidis, oblongiusculis per series pro striis ornatis, interstitiis haud elevatis; corpore nigro, glabro, vix attamen tres lineas attingente: nomine *granulosum* a Solier inscriptum.

Opatrum pusillum Fabr. Gallia mer. = *O.* (*Gonocephalum*) *nigrum* Küst. plura Mulsantis descriptioni apprime convenientia, et in Italia, superiore praesertim, frequentissima species, thorace praecipue lateribus modice rotundato, ante basin plus minusve, vix interdum sinuato, elytrorum interstitio secundo in omnibus depresso, tertio alternisque elevatulis huic potius quam *pusillo* Fabr. sec. Küster referenda, inter plura centena, quae oculis praesto, fuere vix ullum observare licuit, quod omnes praeseferret notas a Küsterio suo *pusillo* tributas. *O. nigrum* alioquin uti diffuse a D. Mulsant refertur, statura ac forma summopere variabile.

Id. Italia, Genua, Tangeri Goudot = *O. nigrum*: e tangerianis quaedam variant elytrorum striis tuberculis minoribus inter punctorum series munitis, quasi catenato-punctatis, veluti jampridem pro nostratibus D. Mulsant admonet.

Id. Sicilia Famin = *O. assimile* Küst., sardois etruscisque omnino conforme; duo ultima in serie ad *nigrum* denuo spectant.

Id. Dalmatia Germar = *O. nigrum* var. thorace lateribus paulo magis anterius rotundato basique sinuato, elytrorum sutura margineque rufescentibus, interstitiis attamen alternis elevatis, striis subcatenato punctatis a *pusillo* Küst. discedens. Duo sequuntur e Rossia mer. Besser ad eundem referenda, quorum alteri thorax lateribus magis parallelus, alteri ut in dalmatino specimine conformatus.

Id. Austria et Tauria Steven = *O. nigrum:* taurica paullulum minora.

Id.? Hispania = *O. nigrum*; plura nostratibus plerumque majora, unum plus quam sesqui majus: nonnulla a D. Ghiliani addita inter quae individuum statura minus, thorace lateribus vix sinuato, elytris obsoletius striato-punctatis, intervallis usu vitae laevigatis variat: consimile e Libano vidi.

O. pygmaeum Dej. Gallia or. = *O.* id. Stev. Küst.; a D. Ghiliani additum e Sardinia nom. *rotundicolle* Dahl ad *O. assimile* Küst. pertinet.

Id. Gallia mer. = *O.* id huc specimen nom. *rotundicolle* Dahl, Toscana ad *assimile* Küst. quoque referendum; species namque in tota fere Italia diffusa, ei ejusque insulis extranea nulla vidi.

(*O. persicum* Mannh. Persia occid. Mannerheim = *O. costatuu* Br., *lineare* Küst. conformia ad Caspici maris oras D. Doria collegit.)

O. viennense Duft. Austria, Hungaria Frivaldzsky, *inéditum* Fald. Persia, *neglectum* De Christ. Byzantio = *O.* id. Duft.

Opatrum pesthiense Friv. Hung. Frivaldszky = *O. id.* Bess.

O. sordidum Dej. Graecia? Galle = *O. rusticum* Ol. var. *patruele* Küst., minus.

O. hespericum Dej. Hispania mer. Unicum huc prostat spec. structura, mento praesertim magno, os penitus utrinque occludente ab *Opatridum* tribu abscedens.

O. vestitum Dej. Hispania mer. Anjoubault = *O. rusticum* Ol. var. *setulosum* Küst.

O. fuscum Herbst Hispania, Cadice Bedeau et Dufour = *O. rusticum* Ol. Muls. statura variabile, cum majoribus quibusdam a D. Ghiliani additis, var. *setulosum* Küst. conferens.

Id. Gallia mer. = *O. rusticum* Ol., corpore in quibusdam ferrugineo, thorace saepe lateribus vix ante basin sinuato.

Id.? Dalmatia, ins. Lesina, Corfu Parreyss, Bordeaux, Sicilia = *O. rusticum* Ol. var. minor utpote quae et in Sardinia obvia. Siculum a D. Ghiliani aliudque a D. Breme nom. *siculum* Mannh. addita = *O. obscurum* Küst. In Sardinia, Sicilia atque Hispania sat diffusa species, rarius et in centrali Italia, maribus insignibus propriis a Küsterio prius, a D. Kraatz deinde citatis, conspicua addenda nota, tarsorum anticorum nempe articulo ultimo extus dente valide recurvo armato. Algiricum quoque specimen a D. Deyrolle nom. *parvulum* Luc. *obscuro* referendum videtur. Italicis in coll. passim nom. *substriatum* Jan inscriptum vidi, quod attamen hoc nomine a Küsterio descriptum ad *costatum* potius pro sicula varietate tribuendum foret.

Id.? Rossia mer. Ménétries, Byzantio = *O. rugulosum* Küst.; quod huc commixtum spec. e Peloponneso Solier ad *rusticum* pertinet.

(*O. sericeum* Waltl. Aegypto Ghiliani = *O. sericeum* n. sp.: *Nigro-piceum vel rufescens, nitidum, fulvo-pilosum, thorace transverso, lateribus leniter rotundato ac basin prope sinuato, angulis acutis, dorso convexo, lateribus explanatulo, parce granulato, ante basin foveolato; elytris thorace parum latioribus, subparallelis, fortiter punctato-striatis, interstitiis convexis, triseriatim pilosis.* — Long. $4\frac{1}{2}$—5 lin.

O. rustico valde affine, plerumque majus, nitidius; thorace breviore, utrinque latius explanato, multo parcius granulato, disco ante basin oblique bifoveolato praesertim distinctum: a *perplexo* Luc. ejusdem sculptura, elytrorum striis punctis transversis potius quam oblongis dense impressis, interstitiis haud perspicue punctatis discedit. Corpus nitidum, elongatulum, magis fere quam in *rustico* parallelum, elytris videlicet postice minus cito lateribus attenuatis

ac paulo magis declivibus, villositate fulva thoracis elytrorumque longiore. Caput ut in illo contructum, epistomate anterius identice exciso ac marginato. Thorax latius, lateribus anterius modice, pone medium multo minus rotundatus, latitudine maxima paulo ante medium sita, ante basin leniter admodum sinuatus, angulis posticis acutis, margine antico regulariter rotundatim at minus profunde emarginatus, basi itidem fere utrinque sinuatus, disco parce subtiliter granosus, ante lobum basalem medium plus minusve, distincte vero, foveolis obliquis duabus impressus. Scutellum triangulare, nitidum. Elytra basi utrinque parum oblique truncata, lateribus paullulum rotundata atque ad trientem posticum usque subdilatata, fortiter striata, striis punctis subtransversis, sat adpressis profundisque obsitis, interstitiis convexis, haud perspicue punctulatis, normaliter triseriatim pilosis. Corpus infra nitidum, parce fulvo-pilosum, abdomine crebrius quam in *rustico* punctato.

Praeter nonnulla aegyptiaca complura in Persia septentr. ac mer. a D. Doria collecta inspexi, corpore hisce saepius efflorescentia crasse coagulata minus nitido, sculptura ejusdem eapropter minus visibili. [38])

---

[38]) In Persia mer. a D. Doria quoque detectum *O. hirtulum* n. sp.: *Ferrugineum, nitidum, breviter fulvo-setosum, capite thoraceque parce fortiterque granulatis; thorace planiusculo, lateribus anterius rotundato-ampliato; elytris subparallelis, fortiter punctato-striatis, interstitiis angustis, uniseriatim setosis.* — Long. $2\frac{3}{4}$ lin.

Corpus planiusculum, nitidum, fulvo-ferrugineum vel ferrugineum, capite thoraceque granulis tuberculiformibus piliferis parce obductis, interstitiis laevibus, nitidissimis. Caput thoraci sat immersum, oculis valde retractis, inter antennas transversim impressum, suturis clypei utrinque distinctis, eodem apice parum profunde angusteque triangulariter exciso, lobis late rotundatis; antennae breviusculae, apice dilatatae. Thorax transversus, lateribus valde rotundato-ampliatus, brevissime ad angulos posticos sinuatus, margine antico recte fere medio truncatus, utrinque oblique cum angulis ad capitis auriculas porrecto, basi utrinque fortiter emarginatus, lobo medio lato, subrotundato, angulis tantisper extrorsum porrectis, acutis, margines secus canaliculatus, limbo marginali elevato, subcrenulato, dorso leniter inaequalis, longitudinaliter distincte canaliculatus. Scutellum triangulare, subtilissime punctulatum. Elytra basi thoracis baseos vix latiora, eodem antice angustiora, recte fere truncata, subparallela, vix ab humeris sensim pone medium

Id. Aegypto Solier, Barbaria Tangeri Goudot = *O. famelicum* Ol., Muls.

Id. Oran S. Fargeau: primum = *O. strigosum* Reiche var. minor: duo sequentes = *famelicum* Ol. Specimen accedit nom. *grisescens* Bohm. Nubia = *O. rusticum*? Ol. varietas? nom. *grisescens* inscribenda, quae hisce distinguitur: corpus fusco-ferrugineum, caput auriculis ante ac prope oculos magis angulatim dilatatis; antennis brevioribus, articulo tertio sequentium duorum longitudine minore, hisce singillatim crassitie vix sesqui longioribus, 6—7 subglobosis, 8—10 sensim latioribus, transversis: thorax dorso convexior, unde utrinque latera versus, postice praesertim, magis declivis, lateribus magis rotundatus, paulo ante basin fortius sinuato-constrictus, angulis posticis acutius porrectis, sinubus basalibus paulo profundioribus: elytra fortius striato-punctata, interstitiis convexioribus.

Opatrum murinum Dej. Aegypto = *O. murinum* n. spec.? statura, corpore fusco-nigro, opaco, pilis decumbentibus induto pluribusque notis cum *vestiti* Küst. descriptione conferre videtur, quacum attamen multis equidem magni momenti abest. Corpus convexum, forma ut in *hispido* Br., *tomentoso* Dej. amaroide, hoc sesqui vel duplo majus. Caput disco subaequale, epistomate late, subrotundatim ac profunde exciso, anterius minus, disco lateribusque sat profunde punctatum; antennis validiusculis, thoracis basin fere attingentibus palpisque brunneis. Thorax transversus, lateribus anterius sat, a medio basin usque leniter rotundatus, haud sinuatus, magis antice angustior, convexus atque declivis, apice rotundatim emarginatus, angulis leniter deflexis, parum productis, posticis re-

---

usque ampliata, dorso antico planata, postice convexo-declivia, nitida, punctis, dorso praesertim, pro statura magnis, crebris profundisque striata, interstitiis angustis, cariniformibus, serie unica e setulis brevibus, leniter retrorsum uncinatis dense ornatis, marginali subcrenulato. Corpus infra paulo minus nitidum, thoracis pleuris crebre granulatis, pectore abdomineque parum crebre dunctatis; tibiis anticis valde compressis, extrorsum rotundatim dilatatis, spinulosis; ventre maris impresso.

O. setuloso Fald. multis conveniens, at statura majore, capite thoraceque parce granulatis, hoc basi distincte bisinuato, lobo medio parum rotundato, elytris profunde striatis, striarum punctis sat magnis, interstitiis setularum unica serie ornatis praesertim distinctum videtur.

trorsum vergentibus, una cum basi sat bisinuata elytris exacte applicatus, lobo medio eis breviore, late rotundato; transversim sat convexus, margine laterali minus subtili, leniter elevato, basin versus obsoleto, subaequaliter, modice confertim punctatus ac uti caput fusco-fulvescente pubescens, striola baseos marginali trientem extimum utrinque ample percurrente. Elytra basi utrinque oblique truncata, lateribus subparallela, thoracis baseos latitudine aequalia, transversim sat convexa, subtiliter punctis minutis confertisque striata, interstitiis aequalibus, dorso vix, apice leniter convexis, subtiliter granulatis, aciculatis, tri- vel quadri-seriatim fulvo-pilosis, margine extimo in integrum fere cariniformi, emergente, epipleuris ad segmenti abdominis quarti apicem subito rotundatim abbreviatis. Corpus infra subnitidum, tenuiter villosum, subtiliter parum crebre punctatum, prosterno pleurisque crebrius profundiusque punctatis, dense longiusque fulvo-villosis. Pedes relative graciles, tibiis vix scabris, tarsorum anticorum articulis tribus primis in mare, cujus venter leniter impressum, leniter dilatatis, inferne dense villosis; tarsis posticis in utroque sexu articulo primo ultimo vix breviore: mentum medio fortiter carinatum, carina antice elevato-rotundata. Specimina accedunt nom. *Crypt. sericeus* Westw. pariter ex Aegypto, qua ex regione D.D. Costa et Emery nonnulla quoque miserunt: *Crypticis* equidem facie quodammodo accedit, *obesi* statura at sesqui fere longius minusque convexum, epistomate exciso, thorace basi bisinuato, elytrorum epipleuris abbreviatis ab eo genere prorsus abscedit.

O. strigosum Dej. Aegypto Schüppel et Solier = *O. strigosum* Reiche var. minor. Accedit spec. ad *rusticum* spectans.

O. tomentosum Dej. Teneriffa von Wintheim, *septemtrionale* Fald. Madera, Lusitania Daniel = *O. hispidum* Br. cum aegyptiacis atque syriacis coll. meae, nec non, ni fallor, cum *affini* Billberg, Dej. e Senegambia conforme; quae postremo hoc nomine e Senegambia a Dej. incripta nonnisi quam corpore depilato discedere videntur; series autem eodem nom. e Caffraria subjuncta ad aliam meo visu speciem pertinet.

O. perplexum Dej. Syria Latreille = *O. costatum* Br., *lineare* Küst. Copiose in insula Milo a D. Doria collectum, Cypro etiam obvium.

O. subcostatum Dej. Aegypto Schönh. = *O. strigosum* Reiche var. minus, nitidum, efflorescentiae indumento haud deturpatum.

Id. Algiria Petit = *O. costatum* Br. Typicum *strigosi* accedit

spec. a D. Reiche ex Abyssinia, quod nonnisi statura majore, thorace magis quadrato, anterius latiore ab aegyptiacis differre videtur.

Opatrum meticulosum Buq. Algiria Buquet = *O. strigosum* Reiche minus.

O. parvulum Dej. Aegypto Solier, Rossia mer. Ménétries = *O. lugens* Küst. Sardinia, Cypro ac Persia obvium. [39])

---

[39]) *O. lugenti* subjungendum *H. scleroide* n. sp.: *parvum, angustum, convexum, capite thoraceque verrucosis, hoc lateribus rotundato posticeque sinuato, longitudinaliter medio sulcato, lateribus depresso; elytris punctis occellatis substriatis, tricarinatis, interstitiis alternis vix indicatis; antennis brevibus pedibusque rufis.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Congenerum omnium, *lugente* ipsomet fere minus, subcylindricum, thorace inaequali elytrisque tricarinatis nec non indumento denso cretaceo *Scleronem* simulans. Caput transversum, inter antennas impressum, quasi bifoveolatum, epistomate basi crasso, apice profunde lateque triangulariter exciso, utrinque cum auriculis fortiter emarginato, thoraci profunde immersum, oculis superne profundiusculis; parum crebre fortiterque sub tomento granosum videtur. Antennae breves, articulis tribus penultimis, abrupte fere, valde transversis, ultimo transversim ovoideo: palpi testacei. Thorax lateribus anterius sat rotundato-ampliatus, paulo ante basin fortiter constricto-sinuatus, lateribus ibidem brevi spatio parallelis, apice profunde rotundatim emarginatus, angulis porrectis, latis, acuminatis, posticis leniter obliquatim subrectis, margine basali utrinque modice sinuato, sinubus extrorsum striola brevi marginatis, lobo medio late rotundato, angulos posticos excedente; dorso sat convexus, medio lato longitudinaliter sulcatus, sulculo subintegro anterius attenuato, latera secus depressus, disco sat fortiter verrucosus, lateribus subtilius granulatus, sulculo medio depressionibusque lateralibusque fere laevibus. Elytra basi subrecte truncata, thoracis basi haud latiora, humeris attamen extrorsum prominulis, eos pone leniter sinuata, subcylindrica, punctis maximis, parum numerosis seriatim impressa, sutura leniter, interstitiis alternis fortiter elevatis tricarinata, carinis uniseriatim brevissime fusco-setosis, lateralibus tribus cum margine extimo inflexo anguste, minus elevate cariniformibus, dorsalibus tribus imparibus obliteratis, a serierum punctis crenulato-interruptis; carinula dorsali prima cum tertia postice juncta, secundam sat abrupte abbreviatam includentibus; elytra

Microzoum tibiale Fabr. Suecia, Parisiis, Hispania, Hungaria, Austria Ziegler, Caucaso Steven = *M.* id. Fabr. Species et in Pedemontio inundantibus fluviis praesertim obvia, thoracis saepissime plagis nitidissimis omnibus distinctis.

Leichenum pictum Fabr. Austria, Pedemonte = *Lichenum* id. Fabr.: pedemontana specimina plerumque austriacis atque hungaricis magis late albo nigroque variegata. Mas tibiis anticis intus apice dente transverso, validiusculo, apice recurvo armatis, mediis apice sat oblique truncatis ae intus in spinulam acutam leniter productis; metasterno basi cum abdominis segmento primo inter coxas impresso. Foemina tibiis anticis intus apice spinula parva munitis, mediis minus obliquatim apice truncatis, muticis, ventre aequali. Mari saepius penis apex emergit.

(*L.* Aegypto Breme = *L. pulchellum* Küst. var. major, cretaceum, densius squamosum, elytrorum interstitiis angustioribus, striarum punctis occellatis plus minusve conspicuis: identica fere Cypro vivunt.)

L. pulchellum Klug Gallia mer. Sol., Sardinia Gené, patria inc. Latreille = *L.* id. Küst.

Id.?, *tigrinum* Dahl, Italia, Neapoli, *variegatum* Dahl = *L.* id. primis densius fusco-albidoque variis, elytrorum interstitiis primo tertioque ob densiorem squamositatem latioribus, quemadmodum haud raro et in Italiae centralis ind. obvenit; postremis, prorsus depilatis, tegumentis brunneo nigroque variis, elytrorum margine praesertim ferrugineo.

(*L.* . .? Aegypto Breme = *L. pulchellum*? var. *pumilum* an distincta species? Illi forma valde affine, dimidio fere minus, squamulis flavis albidisque variegatum, vix thoracis disco obscuriore, eis sat dense obtectum, fronte haud perspicue carinata, oculis globosis, majoribus magisque prominulis, antennis breviusculis, articulis 8—10 abrupte fere latioribus, maxime transversis brevioribusque; thorace forma parum ab illo abscedente, lateribus albo-

---

caeterum nitida, sculptura earum sub indumento cretaceo saepius occultata. Corpus inferne nitidulum, pectore granuloso, abdomine medio parce punctato; pedes breviusculi, tibiis anticis compressis, triangulariter paulo fortius quam in affinibus, longe minus quam in *hirtulo* ac *setuloso* Fald. dilatatis, intus leniter curvatis, extus apice subrecte angulatis, haud dentatis.

Ab *interstitiali* Küst. ex descr. differre patet: ex ins. Creta a D. Frivaldszky olim datum nom. *Microzoum phytophagum.*

squamoso, paulo minus antice emarginato: elytris sat profunde striatis, striarum punctis sub squamositate conspicuis, interstitiis angustis, aequalibus, paulo densius seriatim setosis, dense flavo-rufescente squamosis, fasciis duabus transversim obliquis posticeque maculis nonnullis albidis ornatis; tibiis anticis extus spinulis duabus sat discretis, gracilibus, rectis extus armatis, mucrone extimo modice valido, intus apice muticis, ante apicem denticulo spiniformi munitis, ab eo ad apicem anguste emarginatis; mas abdomine impresso.

Cheirodes opatroides Dej. Hisp. = *Anemia sardoa* Gené, utpotequas ipse in Sardinia reperi, eis quae a Prof. Gené descripta fuere statura minor.

C. emarginatus Dej. Aegypto Schüppel = *A. sardoa* praecedente paulo major, specimen detritum, corporis superne punctura minus impressa, thoracis elytrorumque interstitiis laevigatis.

(*C. puncticollis* Bohm. Nubia Boheman = *A. sardoa*? var.? Sardois speciminibus minoribus habitu affinis, paullulum elytris longior, hisce dorso distinctius substriatis, thorace paullulum fortius punctato, angulis posticis, potius quam obtusis, rotundatis; capite fortius strigoso vel transversim rugato, clypeo medio profundius emarginato, lobis ejus utrinque apice fortiter, genis minus fortiter reflexis, utribusque inter anguste exciso: tibiarum anticarum calcaribus validioribus, posticarum dente externo medio minus porrecto evidentius, ut obtuse, tripartito. Unicum specimen non prorsus maturum, neque perfecte conservatum, *pilosae* Tourn. forte var. minor.

Vorschläge zur praktischen Einrichtung wissenschaftlicher Zeit-, namentlich Vereins-Schriften.

Der Nutzen welchen die sog. Separat-Abdrücke für Gegenwart (d. h. schnelle Verbreitung gleich nach dem Druck der Arbeit) und Zukunft (in Sammlungen von Separatis) bringen sollen, wird noch immer in vielen Fällen sehr wesentlich dadurch beeinträchtigt, ja bisweilen fast ganz aufgehoben, dafs aus dem Separatum gar nicht ersichtlich ist, aus welcher Zeitschrift etc. dasselbe entnommen ist, oder aus welchem Jahrgange. Ist dies aber auch wirklich der Fall, so wird doch oft ein genaues Citat dadurch unmöglich gemacht, dafs die Paginirung des Separatums nicht mit der des Werkes übereinstimmt, dem es entnommen ist.

Fällt uns z. B. ein Separatum von Zeller in die Hände mit der Ueberschrift: Nachricht über einige Falter der Meseritzer Gegend, so ersehen wir aus Druck und Format, dafs es aus der Stettiner entomol. Zeitung stammt, aber über die ungefähre Zeit des Erscheinens bleiben wir ganz im Unklaren. Man könnte uns entgegnen, dafs die Redaction der Stett. ent. Zeitung überhaupt keine Separata, sondern nur Bogen oder Blätter als solche auszugeben pflegt, indessen ändert dies an der Sache nichts; da bei dieser Zeitschrift auch nicht, wie bei den meisten anderen entomologischen unten links auf den einzelnen Bogen angegeben ist, zu welcher Zeitschrift oder welchem Jahre sie gehören, so fehlt es uns auch in dieser Beziehung an der Möglichkeit einer Informirung.

Ebensowenig sind wir im Stande G. Brischke's hübsche „kleinere Mittheilungen über Insecten" (*Cecidomyia* etc.) zu citiren, obwohl ihr Format und der Name des Verfassers vermuthen läfst, dafs diese besonders paginirte Arbeit ein Separatum aus den Schriften der naturf. Gesellschaft in Danzig ist, welche wohl den Arachnologen, aber nur selten den Entomologen zu Hand sind.

Seit länger als vierzig Jahren gehen uns die Schriften der französischen und Londoner entomol. Zeitschriften darin mit gutem Beispiel voran, dafs sie wenigstens an der Spitze jedes einzelnen Aufsatzes, der mit einer neuen Seite beginnt, anführen, in welcher Sitzung derselbe eingereicht ist. Diesem Beispiele folgen seit 1858 die Schriften der zool.-botan. Gesellschaft, wodurch das Ordnen der Separata sehr wesentlich erleichtert wird.

Da indessen die Separata der letzteren Gesellschaft stets be-

sonders paginirt sind, so ist es nicht möglich mit ihrer Hülfe ein genügend genaues Citat zu geben.

Ein grofser Uebelstand bleibt aber bei dem besprochenen Sitzungscitat der, dafs man beispielsweise geneigt sein wird, einen Aufsatz von Dr. Grzegorzek, welcher in der Sitzung vom 2. Dec. 1874 vorgelegt ist, eher in den Verhandl. der zool.-botan. Ges. vom Jahre 1874 als von 1875 zu vermuthen.

Dafs man auf diese Weise nicht genau weifs aus welchem Jahrgange einer Zeitschrift ein Separatum stammt, tritt im praktischen Leben nichts weniger als selten ein.

Der Umstand, wann eine Arbeit bei einer Gesellschaft eingereicht wurde, ist in der Regel von gar keiner Bedeutung; wäre es der Fall, so gehört die bezügliche Angabe jedenfalls an den Schlufs des Aufsatzes, wo sie nicht im mindesten stört. Dagegen ist es sehr wichtig, genau zu wissen, in welchem Jahrgange einer Zeitschrift eine Arbeit erschienen ist.

Allen angegebenen Uebelständen kann nun sehr einfach auf folgende, bei der Deutschen entomol. Zeitschrift bereits eingeführte und dringend weiter zu empfehlende Manier abgeholfen werden:

Ueber jedem Aufsatz, welcher mindestens eine Seite lang ist, wird Name, Jahrgang und Heft der Zeitschrift angegeben, in welcher er enthalten ist.

Bei den Separatis wird keine besondere Paginirung eingeführt; ist dieselbe bei gröfseren Aufsätzen oder aus irgend welchem Grunde besonders erwünscht, so kann neben der gewöhnlichen Paginirung eine zweite eingeführt werden, indem auf der, dem Buchrücken nahe liegenden Seite eine laufende Paginirung des betreffenden Aufsatzes in Klammern angebracht wird. Da dieselbe nicht im mindesten stört und bei mehrfach getheilten Aufsätzen stets eine Uebersicht über die ganze Seitenzahl des bereits Erschienenen giebt, so kann sie auch in der Zeitschrift selbst mit Nutzen angewendet werden.

Diese hier befürwortete Einrichtung bietet folgende nicht zu unterschätzende Vortheile und Ersparnisse:

1. Wird die Zeitschrift zerschnitten, so ist jedes Stück fertig ausgerüstet um sofort als ein kleineres Ganzes zweckgemäfs weiter verwerthet werden zu können.

2. Es werden die Kosten vollständig erspart, welche für die Aenderungen oder Zusätze nothwendig sind, ohne welche heut zu Tage ein Separatum von fachwissenschaftlicher Seite niemals in die Welt geschickt werden sollte.

Diese Ersparnifs fällt gegenwärtig, wo die Setzer viel höhere Ansätze für dergl. machen, ungleich mehr ins Gewicht als früher.

Da mir Zoologen und Anatomen mitgetheilt haben, dafs sie auch ihrerseits oft die von mir hier geforderten Angaben schmerzlich vermifst haben, so schien es mir zweckmäfsig einmal öffentlich auf deren Nothwendigkeit aufmerksam zu machen

Dr. G. Kraatz.

Ueber sog. Ausschnitte aus Zeitschriften.

Die Annales de la Société Entomologique de France wurden von Anfang an (1832) so eingerichtet, dafs sämmtliche Abhandlungen aufser den Sitzungsberichten mit Leichtigkeit auseinander geschnitten werden können, ebenso die Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien (etwa mit Ausnahme des ersten Jahrgangs); in der Berliner entomologischen Zeitschrift ist seit längeren Jahren ebenfalls auf die Möglichkeit, dies zu thun, Rücksicht genommen, und es ist zugleich seit mehreren Jahren durch Anordnung des Stoffes die Einrichtung getroffen, dafs die kleineren Aufsätze, welche deutsche Insecten, namentlich Käfer, behandeln, neben einander gruppirt werden. Die Vortheile eines solchen Verfahrens werden von Jahr zu Jahr für alle die einleuchtender, welche entweder selbst wissenschaftliche Arbeiten, namentlich auch nicht monographische vorhaben, oder mit solchen in engerem Verkehr stehen, welche dergleichen beabsichtigen. Wie mangelhafte Beschreibungen von Insectenlarven werden oft noch heut zu Tage geliefert und wie nothwendig ist es, sowohl schlechtere ältere als gute neue Arbeiten zum Vergleich zur Hand zu haben! Wieviele, namentlich deutsche Entomologen sind aber in der Lage alle die betreffenden Werke und Zeitschriften, in denen z. B. namentlich Larvenbeschreibungen zerstreut sind, anzuschaffen oder bequem zu benutzen, und wie selten sind selbst die, welche die Mittel zu dergleichen Anschaffungen besitzen, geneigt sie anzuwenden? [1])

---

[1]) Während in Frankreich die Besitzer nur mittelgrofser Sammlungen fast immer Mitglieder der französischen entomol. Gesellschaft sind und gern eine kleine Bibliothek anlegen, ist bei wohlhabenden deutschen Eigenthümern viel gröfserer Sammlungen (welche wir hier nicht namhaft machen wollen) der Ankauf eines Dejean'schen Catalogs der Gegenstand jahrelanger Ueberlegungen, der des Gemminger-Harold'schen Catal. fast vollstän-

Zu obigem Zwecke hat die Redaction nur nöthig, sämmtliche etwas gröfsere Arbeiten mit einer ungeraden Seitenzahl anfangen und mit einer geraden enden zu lassen; kann der betreffende Aufsatz nicht dem entsprechend abgerundet werden, so ist entweder die gerade Seite unbedruckt zu lsssen, oder es ist ein kleinerer Artikel von 1 oder 3 Seiten an gröfsere anzuschliefsen.

Hierdurch wird folgender Nutzen gestiftet:

1) Der Artikel erhält eine anständige, dem Auge des Autors und Lesers wohlthuende Form.

2) Es braucht bei den Separatis keine oder eine geringe Aenderung vorgenommen zu werden, wodurch die Vergütigung an den Setzer gespart wird.

3) Es ist die von Jahr zu Jahr wichtigere Möglichkeit gegeben den Band zu zerschneiden und die einzelnen Aufsätze den Gelehrten leichter zugänglich zu machen, da diese meist lieber den einzelnen Aufsatz etwas theurer bezahlen, als den ganzen Band ankaufen. Je mehr kleine Aufsätze auf diese Weise absichtlich oder nur gelegentlich in Umlauf kommen, desto mehr und sicherer finden sie wissenschaftliche Berücksichtigung. Wieviel gute Special-Arbeiten gehen in wenig verbreiteten Provinzialblättern förmlich zu Grunde! wie wenig Beachtung finden kleinere entom. Notizen, die nicht in entomologischen Zeitschriften publicirt sind! Seit mehr als 10 Jahren fehlt uns ja Hagen's Bibliotheca Entomologica, die die Uebersicht über den vorhandenen Stoff so sehr erleichterte.

Unter diesen Umständen wird die Möglichkeit, sich Ausschnitte verschaffen zu können, natürlich immer wichtiger, und eine Sammlung von dergleichen, welche z. B. über Monstrositäten handeln und Abbildungen derselben bringen, gewährt gewifs besonderes Interesse.

Iconographische und Sammlungen von Ausschnitten sind in Frankreich viel früher angelegt als bei uns, und natürlich wurden sie durch die Anlage der Annales Soc. Ent. France begünstigt.

---

dig unerschwinglich; der Kauf eines anderen entomol. Buches wird als eine höchst unangenehme Nothwendigkeit oder als unnützer Luxus betrachtet; der Besitzer eines Bandes von Erichson's Naturgeschichte ist bereits ein kleiner Gelehrter, der aller 4 Bände ein grofser!

Die französische entomol. Gesellschaft hat ein Berliner Mitglied, die Berliner nahe an 20 Pariser, denen unsere Zeitschrift nicht besonders leicht verständlich sein dürfte.

Wenn auch im Allgemeinen die auf solche Sammlungen verwendeten Mittel und Zeit nicht im ganz richtigen Verhältnifs zu ihrem Nutzen stehen, so können sie doch gewifs oft anregend wirken und besonders da sehr nützlich werden, wo die Arbeiten eines Autors wie Brauer, Chaudoir, Loew, Mac Lachlan, Mayr, Putzeys, Schiner etc. etc. speciell einer Insecten-Ordnung oder Familie gewidmet sind. Je weniger es mit der Zeit möglich wird alle betreffenden Zeitschriften zu besitzen, um so mehr müssen nützliche Separata im Preise steigen, da für den wissenschaftlichen Arbeiter das Zurückgehen auf die Original-Arbeiten eine immer wiederkehrende Nothwendigkeit bildet; daher sollten gerade die Vereins-Bibliotheken bei Zeiten mehr auf dergleichen Sammlungen bedacht sein. Mit ihrer Hülfe allein ist es möglich späteren Bearbeitern das nothwendige literarische Material bequem und billig zugänglich zu machen, da jetzt bereits ziemlich starke Bände unter Kreuzband versendet werden können.

Ein grofser Fehler ist es, dergleichen Sammlungen von Arbeiten eines bestimmten Autors oder über einen bestimmten Gegenstand binden zu lassen; sie gehören in Mappen, um fortwährend bei der Vermehrung zweckmäfsig umgeordnet und an befreundete Entomologen bequem versendet werden zu können.

Ein besonderes Verdienst werden sich die wohlhabenden Besitzer solcher Sammlungen von Brochüren, Separaten und Ausschnitten, welche die Insecten einer einzelnen Insecten-Ordnung oder Familie behandeln, dadurch erwerben, dafs sie dieselben irgend einer Vereins-Bibliothek letztwillig vermachen. In Deutschland finden wir bereits mehrere recht ansehnliche derartige Sammlungen z. B. von Dipteren-Literatur bei den Herren v. Bergenstamm und v. Roeder; von Orthopteren bei H. Brunner v. Wattenwyl; von Hymenopteren bei H. Prof. Mayr; von Heteromeren bei Dr. Haag; von Dytisciden bei H. Wehncke etc. etc.

Dr. G. Kraatz.

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber Separata aus v. Harold's coleopterologischen Heften.

Wir machen die Leser unserer Zeitschrift darauf aufmerksam, dafs von Herrn v. Harold's coleopterologischen Heften das vierzehnte wahrscheinlich beim Erscheinen dieses Heftes wird erschienen sein und wieder Referate über den coleopterologischen Inhalt vieler entomologischen Zeitschriften und Werke bringt; Ex. dieses und der übrigen Hefte sind beim Vereine deponirt.

Bezüglich der Autor-Exemplare etc. läfst uns der H. Herausgeber folgende Mittheilung zugehen:

Da die „Coleopterologischen Hefte" keinen gemischt entomologischen Inhalt bringen, sondern wie der Titel besagt, nur coleopterologischen, so kommt bei ihnen eigentlich das Motiv in Wegfall, durch Separat-Abdrücke einzelner Artikel einzelne Interessenten zu berücksichtigen.

Dafs die Einrichtung der Separata dem Absatze entomologischer Publikationen nicht förderlich ist, liegt auf der Hand. Der Absatz der Hefte, indem die Coleopterologen allein dabei interessirt sind, mufs nothwendiger Weise ein beschränkter sein, derselbe wird aber durch die Angabe einer unbegränzten Zahl von Separatis geradezu gefährdet. Die Redaction sieht sich demnach veranlafst, diese Angelegenheit wie folgt zu ordnen:

1. Autoren, welche zugleich Abonnenten auf die Hefte sind, haben Anspruch auf 10 Separat-Abdrücke ihrer Arbeiten.

2. Wird von diesen Autoren eine gröfsere Anzahl Separata gewünscht, so berechnet sich der Preis für jedes Stück zu 1 Mark bis zur Stärke eines Druckbogens; 2 Mark für 2 Bogen u. s. f.

3. Autoren, die nicht zugleich Subscribenten sind, erhalten Separata nur unter den sub 2. angegebenen Bedingungen.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Beiträge zur Kenntnifs der Peruanischen Käferfauna

auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt

von

Th. Kirsch in Dresden.

(Sechstes Stück.)

Scolochrus Batesii.

Subtus testaceus, supra fuscus aut nigricans; prothorace sparse fortiter punctato, maculis septem (interdum confluentibus) albidis; scutello fusco; elytris maculis decem albidis; serie punctorum circumcinctis. — Long. $3\frac{1}{2}-4$, lat. $2-2\frac{1}{4}$ Mill.

Die Art erinnert in ihrer Färbung und Sculptur sehr an *Pachybrachys reticulatus* Suffr. und wird in der Gattung *Scolochrus* eine Gruppe für sich bilden müssen. Oben braun, bisweilen auf dem Halsschilde und den Seiten der Flügeldecken schwärzlich; der Kopf am Scheitel feiner, vorn zwischen und jederseits über der Fühlerbasis grob punktirt, sonst glatt, bald ganz braun, bald braun mit 3 grofsen Flecken (von denen jederseits einer in der Ausrandung der Augen und einer zwischen diesen die ganze Mitte der Stirn einnehmend), sowie auch die oberen Augenränder weifs umzogen, bald ganz weifs. Die Stirnlinie und die Fühler wie bei *P. reticulatus*. Das Halsschild hinten über doppelt so breit als lang, nach vorn fast geradlinig um $\frac{1}{4}$ verengt, hinter der Mitte nicht quer eingedrückt, sondern bis zur Basis gleichmäfsig gewölbt, auf dem dunklen Grunde zerstreut grob punktirt, 3 grofse, fast gleichbreite Flecke am Vorderrande, von denen die beiden äufseren, quer 4eckigen in den Vorderecken liegen und der mittlere dreieckig, spitz ausgezogen über die Scheibe reicht und 4 Flecke am Hinterrande, von denen einer jederseits in der Hinterecke und ein gröfserer, trapezoidaler jederseits der Mitte, knochenweifs bis gelblich weifs; bisweilen fliefsen die Flecke am Seitenrande zusammen, bald auch vereinigen sich die 4 der Basis, so dafs nur ein schmaler Fleck jederseits am Hinterrande und ein Υförmiger Raum auf der Scheibe dunkel bleibt. Das Schildchen schräg ansteigend, dreieckig mit

nach innen geschwungenen Seiten, an der Spitze verhältnifsmäfsig breit abgestutzt, braun oder schwärzlich. Die Flügeldecken etwas länger und die die Flecke umziehenden Punktreihen etwas feiner als bei *P. reticulatus*, sonst aber in der Anlage ganz jenen gleichend. Die Flecke sind folgende: einer neben und hinter dem Schildchen, etwa doppelt so lang als dasselbe, der 2te grofs und rund in der Mitte neben der Naht, der 3te eben so grofse, die hintere Nahtecke ausfüllend und dicht neben der Naht einen breiten Ast nach vorn hin aussendend, der 4te in der Mitte der hinteren Scheibe, mit dem 3ten zusammenhängend, nach innen und vorn gekrümmt und zugespitzt, der 5te länglich, neben dem 4ten am Aufsenrande, der 6te fast viereckig schräg nach innen vor dem 5ten, näher der Seite als der Naht, der 7te neben dem Seitenrand dicht hinter dem Schulterlappen, der 8te auf der Scheibe zwischen dem 7ten und dem Scutellarfleck, der 9te unter dem Schulterhöcker und der 10te sehr quer innen neben demselben längs der Basis. Die Unterseite dünn behaart, röthlich schalgelb. Das Analsegment beim ♂ sehr schwach, beim ♀ etwas tiefer eingedrückt.

Einige Stücke zeigen das Halsschild und die Flügeldecken, mit Ausnahme des Spitzenrandes und eines gemeinschaftlichen ovalen Flecks hinter dem Schildchen, schwarz, die Farbe des Grundes an diesen beiden Stellen ist braunroth und von den weifsen Flecken bleiben nur der 1ste, 2te, 3te und 5te übrig.

Dem um die Fauna der Amazonenländer so hochverdienten Herrn Bates zu Ehren benannt.

Scolochrus congruus (Suffr. i. litt.).

Oblongus, nitidulus, ater; antennarum basi lineaque transversa frontali flavescentibus; prothorace disco subtiliter, lateribus fortiter punctato; elytris striato-punctatis, ad suturam et pone humerum irregulariter punctatis, fascia basali lata rufa; abdominis apice tarsisque ferrugineis. — Long. 3½, lat. 2 Mill.

In die 7te Gruppe vielleicht in die Nähe von *parcus* Suffr. zu stellen. Schwarz, die Oberlippe und eine Querlinie zwischen den Augenbuchten gelblich, die Stirn unterhalb derselben fein querrunzlig, oberhalb einzeln punktirt, die eingedrückte Längslinie sehr kurz. Das Halsschild über die Mitte kaum doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten kaum bemerkbar, nach vorn um ⅓ verengt, die Vorderecken spitz, nach aufsen gerichtet, hinten der Mittelzipfel breit abgestuzt, etwas aufgebogen, jederseits desselben eine dem Hinterrande parallele, tief eingeschnittene punktirte Linie, deren Innenrand nach den Ecken hin aufgeworfen, die Oberfläche

fein lederartig, auf der Scheibe fein und zertreut, nach den Seiten hin dichter und grob punktirt. Das Schildchen etwas schräg ansteigend, gleichseitig dreieckig, glatt, schwarz. Die Flügeldecken etwa $\frac{1}{4}$ länger als breit, an den Seiten parallel, der Wurzelrand neben dem Schildchen bis zur Hälfte scharfkantig aufgeworfen, die Punktstreifen seicht, hier und da gekrümmt, der 2te und 3te von der Mitte an plötzlich viel feiner punktirt und der Naht zu gebogen, dann vor der Wölbung fast in einem Winkel wieder nach aufsen gekrümmt, nächst der Naht und hinter den Schulterbeulen gestört und unregelmäfsig, auf der Wölbung meist verschwindend; die Basis breit (bis zu $\frac{1}{3}$ der Länge) roth. Pygidium und Analsegment mit Ausnahme ihrer Basis rostroth, von gleicher Färbung die Schienenspitzen und die Tarsen.

Metallactus regulus (Suffr. i. litt.).

Oblongus, nitidus, niger; antennarum basi pedibusque dilute ferrugineis; prothorace transverso, sparse punctato, postice utrinque oblique sulcato, margine antico extus et laterali flavidis; elytris parallelis, punctato-striatis, ad suturam et pone humerum sparse punctatis, margine basali juxta scutellum albido. — Long. $1\frac{3}{4}-2\frac{1}{2}$, lat. $1-1\frac{1}{2}$ Mill.

Mas: *Oculis supra contiguis, capite ante oculos limboque abdominis flavidis.*

Fem.: *Oculis supra paullo distantibus, fronte maculis duabus minutis flavidis, abdomine toto laete ferrugineo.*

In die 8te Gruppe neben *nigro-ornatus* Stål einzureihen. Der Kopf vorn flach, sparsam punktirt, in der Mitte der Stirn der Länge nach eingedrückt, bei dem ♂ der ganze Raum zwischen den oben in ziemlicher Ausdehnung zusammenstofsenden Augen und die äusserste Spitze des Scheiteldreiecks gelblich, bei dem ♀ schwarz, nur die Oberlippe und 2 sehr kleine über den Fühlerwurzeln stehende Punkte gelblich. Die Wurzel der Fühler und die Beine röthlichgelb. Das Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang, die Hinterecken stumpf, an den Seiten geradlinig nach vorn um $\frac{1}{4}$ verengt, die Scheibe flach gewölbt, jederseits mit einer tiefen, schräg nach vorn und aufsen gerichteten, punktirten Furche, übrigens zerstreut punktirt, vor den Hinterecken und hinter den Vorderecken etwas eingedrückt und in den Eindrücken punktirt, glänzend schwarz, der breite Seitenrand und der äufsere Theil des Vorderrandes beim ♂ weifslichgelb, beim ♀ gelblicher. Das Schildchen dreieckig, schräg ansteigend, glatt, glänzend schwarz. Die Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ län-

ger als breit, parallel, der Wurzelrand kielig aufgebogen, hinter demselben stark, hinter der Schulterbeule seicht eingedrückt, die Punktstreifen auf der Scheibe ziemlich regelmäfsig bis zur Wölbung verlaufend, neben der Naht und in dem Eindruck hinter der Schulterbeule unregelmäfsiger punktirt; schwarz, der Wurzelkiel jederseits neben dem Schildchen beim ♂ weifslich gelb, beim ♀ gelblicher, bisweilen auch der äufserste Schulterrand von dieser Farbe. Das Pygidium beim ♂ an den Seiten breit gelblich weifs. Die Unterseite beim ♂ schwarz mit breit gelblich weifsen Seiten des Hinterleibs, beim ♀ die Brust schwarz, der Hinterleib hell rostroth.

Ein Pärchen von derselben Gröfse, dessen Halsschild ganz ebenso gebaut und sculpirt ist, dessen Flügeldecken aber etwas stärker und regelmäfsiger punktirt sind, dessen ♂ 2 gelbe Stirnpunkte, dessen ♀ eine ganz schwarze Stirn hat, bei dem in beiden Geschlechtern der Hinterleib gelb gesäumt ist und weder auf dem Halsschilde noch auf den Flügeldecken gelbliche Zeichnungen vorhanden sind, wage ich in Rücksicht auf die Variabilität der verwandten Arten nicht zu beschreiben.

Chrysomela euchalca Stål.
- *quadritaeniata* Stål.
- *signifrons* Stål.
- *ventricosa* Stål.
- *Thomsonii* Baly.
- *Batesii* Baly.

Chrysomela alternata.

Ovalis, nitida, ferruginea; prothorace disco remote subtiliter, prope latera grosse punctato; elytris punctato-striatis, flavidis, sutura (antice latius) interstitiis 2do, 4to, 6to et 8vo linea intramarginali margineque laterali angusto ferrugineis. — Long. 5½, lat. 3 Mill.

Nach Stål's Eintheilung in die Gruppe der 28sten Division zu stellen. Dunkelrostroth, die Mandibeln schwarz, das letzte Tasterglied etwas gröfser als das vorletzte, vorn schräg abgestutzt, aber nicht verbreitert, der Kopf und das Halsschild sehr zerstreut und fein, letzteres längs der Seiten dichter und grob punktirt. Die Flügeldecken mit einem kurzen Nahtstreifen und 9 regelmäfsigen Punktreihen, gelb, die Naht, so weit der Nahtstreif reicht, breiter, dann ganz schmal rostroth gesäumt, der 2te, 4te, 6te und 8te Zwischenraum, die 9te Punktreihe, der äufserste Seitenrand und die beiden Ränder des Umschlags von derselben Färbung, der 2te Zwischenraum bis nahe zur Spitze reichend, der 4te und 8te hinten zusam-

menlaufend, der 6te vor deren Vereinigung abgekürzt. Das Klauenglied vor der Spitze gezähnt, die Klauen genähert.

Chrysomela citrinella.

Subovata, nitida, fusco-nigra, prothorace elytrisque flavo-viridibus, scutello et sutura elytrorum fusco-aeneis; prothorace sparse subfortiter punctato; elytris subregulariter striato-punctatis, interstitiis vage punctulatis; processu mesosternali metasterno dimidio longiore, leviter curvato. — Long. 10, lat. $7\frac{1}{2}$ Mill.

In die 6te Division der Stål'schen Monographie gehörend. Der Kopf zerstreut fein punktirt, mit einer eingedrückten sförmigen Linie jederseits innen neben den Augen und innerhalb dieser stark punktirt, dunkelbraun mit leichtem Erzglanz, die Oberlippe gelb, ebenso die Basalglieder der Fühler, mit Ausnahme eines dunkeln Streifens auf der Oberseite des 1sten, die Glieder der Keule länger als breit, die letzten röthlich braun. Das Halsschild nach hinten ein wenig verschmälert, die Hinterecken spitz vorgezogen, nach vorn stark gerundet verengt, die Vorderecken mit kleinem Spitzchen, zerstreut punktirt, die Punkte jederseits nach der Basis hin gröber, gelblich grün mit einigen dunkelbraunen Nebelflecken jederseits auf der hinteren Scheibe. Das Schildchen glatt, dunkelbraun, erzglänzend. Die Flügeldecken an den Seiten wenig gerundet, bis zur Spitze fast regelmäfsig gestreift punktirt, die Zwischenräume längs ihrer Mitte zerstreut fein punktirt; gelblich grün, die Naht vorn breiter, das Schildchen umfassend, nach hinten schmäler dunkelbraun erzglänzend, der Umschlag gelblich, innen braun gesäumt, aufsen grünlich. Brust und Hinterleib dunkelbraun, die Ränder der Hinterleibsringe und die Nähte bräunlich gelb; der Mesosternalfortsatz länger als die halbe Hinterbrust, etwas nach oben gekrümmt, gelb; die Beine dunkelbraun mit leichtem Erzglanz; die Basis der Schenkel, Spitzen und Schienen und die Tarsenglieder oben bräunlich gelb.

Chrysomela fraudulenta.

Ovalis, subopaca, nigro-aenea, elytris striato-punctatis, coerulescentibus, antennarum articulis duobus ultimis tarsorumque articulo tertio testaceis. — Long. 8—9, lat. 6—$6\frac{3}{4}$ Mill.

Die Art gehört in die 15te Division (*Leptinotarsa* Stål) und ist durch die Färbung der Fühler und Tarsen leicht kenntlich. Unterseite, Kopf und Halsschild schwarz, sehr schwach grünlich schimmernd, die Flügeldecken dunkelblau, die Taster an der Basis und

die ersten beiden Fühlerglieder an der Unterseite bräunlich, die letzten beiden Fühlerglieder und das 3te Fufsglied schalgelb. Die Fühler vom 6ten Gliede an allmälig verdickt, die letzten Glieder etwas länger als breit. Kopf und Halsschild zerstreut punktirt, letzteres um $\frac{1}{4}$ schmäler als die Flügeldecken, an den Seiten bis vor die Mitte parallel, dann gerundet verengt, die Vorderecken zugespitzt. Die Flügeldecken mit fast ganz regelmäfsigen, nach hinten schwächer werdenden Punktreihen. Die Vorderbrust mit zwei nach hinten divergirenden Längskielen, die die Höhe der Hüften nicht erreichen, die Mittelbrust nach vorn abgeschrägt und ausgehöhlt, die Hinterbrust den Vorderrand der Mittelhüften nicht erreichend. Die Schienen auf der oberen Seite bis über die Hälfte gefurcht, das Klauenglied ohne Zähnchen, die Klauen getrennt.

Chrysomela Ucayalis.

Fusca, subtus nigricans, nitida; prothorace sparse profunde punctato; elytris sparse (hic illic seriate) punctatis, flavescentibus, margine inflexo, limbo toto (basali denticulato), fascia ante medium dentata, striolis 4 pone medium majoribus, transverse positis pluribusque minoribus, partim fasciate positis, fusco-subaeneis. Long. 13, lat. 10 Mill.

Sarayacu.

Neben *Olivieri* Guér. zu stellen. Der Kopf zerstreut, nach vorn dichter punktirt, die Oberlippe gelb gerandet; das Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, parallel, an den Vorderecken stark einwärts gebogen, scharf zugespitzt, an den Spitzen gelb, tief und zerstreut grob punktirt mit eingestreuten feineren Punkten. Die Flügeldecken sehr kurz eiförmig, grob zerstreut punktirt, die Punkte hier und da kurze Reihen bildend, blafsgelb, der umgeschlagene Rand, der Seitenrand, die Naht und die Basis (letztere 3 Mal gebuchtet), eine an der Naht breitere, den Seitenrand nicht erreichende, vorn und hinten je 4 Mal gezähnte Querbinde vor der Mitte, eine Querreihe von 4 Längsstrichen hinter der Mitte und eine Anzahl kleinerer Striche, nämlich 6—7 zwischen Basis und Querbinde, 7—8 zwischen dieser und der Querreihe von 4 Strichen, beide Gruppen Querreihen bildend und vor der Spitze noch 4—5 zum Theil zusammenfliefsender Stricheln bräunlich, leicht erzglänzend. Der Mesosternalfortsatz stark, länger als die Hinterbrust; die Klauen getrennt.

Chrysomela stillata.

Ovalis, obscure aenea; prothorace opaco, lateribus rotundato, crebre punctulato, punctis majoribus disci remotis, lateribus crebrioribus; elytris sparse (hic illic seriate) punctatis (punctis obscure circumfusis), rufis, margine inflexo, fasciis tribus, una basali angusta, postice erosa, altera ante medium lata extus angustata et abbreviata, altera intermedia obliqua utraque erosa maculisque duabus, una extus juxta fasciam anteriorem, altera longe ante apicem. — Long. 18, lat. 12 Mill.

Von der Gröfse der *Batesii* und auch in der Gestalt derselben sehr ähnlich, nur über die Schultern etwas schmäler; von *Penelope* Stål durch anders sculpirtes Halsschild und abweichende Zeichnung der Flügeldecken zu scheiden. Der Kopf ziemlich gleichmäfsig zerstreut fein punktirt; das Halsschild von der Breite der Flügeldekken, an den Seiten stark gerundet, die Vorderecken mit kurzer angesetzter Spitze, matt, gleichmäfsig sehr fein und ziemlich dicht punktirt, auf der Scheibe mit sehr zerstreuten eingestochenen, nach den Seiten hin mit häufigeren narbenartigen Punkten. Das Schildchen glänzend. Die Flügeldecken an den Seiten fast parallel, zerstreut punktirt, die Punkte hier und da gereiht, auf dem dunkeln Grunde einfach eingestochen, auf den helleren Zeichnungen mit einem etwas erhabenen dunkeln Wall umgeben; dunkel ziegelroth, der umgeschlagene Rand, der äufserste Seitenrand, 3 Querbinden und 2 kleine Flecke dunkel erzfarben, die erste Binde schmal an der Basis bis zum Schulterhöcker reichend, nach hinten unregelmäfsig gezackt, die 2te vor der Mitte an der Naht breit, nach aussen verschmälert, etwas über die Hälfte der Flügeldeckenbreite reichend, vorn und hinten ausgezackt, die 3te schmaler in der Mitte neben der Naht entspringend und schief nach hinten und aufsen gerichtet, von den beiden Flecken steht der eine in der Mitte der hintern Scheibe zwischen der letzten Binde und der Spitze, der andere neben dem äufsern Ende der vordern Querbinde. Der Mesosternalfortsatz länger als die Hinterbrust, ziemlich horizontal, vorn leicht nach oben gekrümmt. Die Klauen getrennt.

Plagiodera prasinipennis Erichs.

Phaedon stilpnum Stål. Die Art variirt in der Gröfse von 4—5½ Mill. Länge und in der Färbung von rein kupferroth od. kupferroth mit grünem Schimmer bis rein grün.

Die Aufzählung und resp. Beschreibung der von Herrn Dr. R. Abendroth gesammelten Galleruciden und Hispiden wird später nachfolgen.

Tauroma reticulata.

Subquadrata, convexa, subnitida, pubescens, viridis, aureo-cupreo marginata, subtus obscure viridi-aenea; prothorace antice late emarginato, usque ad medium oblique ampliato, dein basin versus recto, punctato-rugoso, medio canaliculato; elytris pone humeros lateraliter extensos apicem versus attenuatis, pone basin obtuse gibbosis, ubique dense reticulatis, reticulo elevato, areolas parvas includente. — Long. 15, lat. 11 Mill.

Var.: *tota nigra subtus aenescens.*

In die Verwandtschaft von *smaragdina* Boh. und *Ammon* Boh. gehörend, aber von allen bisher beschriebenen Arten durch die Sculptur der Flügeldecken zu unterscheiden. Oben schön grün mit Erzglanz, die Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken kupferig golden, auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken und hinten an den Seiten abstehend greis behaart, die Unterseite mit den Beinen glänzend dunkelgrün erzfarben, ebenso der längsrunzlige Kopf und die ersten 6 Fühlerglieder. Das Halsschild vorn breit ausgerandet, bis zur Mitte schief erweitert, dann nach hinten parallel, die Hinterecken spitz nach hinten vorragend, sehr grob runzlig punktirt, in der Mitte der Scheibe eine kurze, vorn und hinten fast grübchenartig vertiefte Längsrinne. Die Flügeldecken an den Schultern hornartig erweitert, hinter denselben nach der Spitze hin verschmälert, zwischen Schildchen und Mitte stumpf höckerartig gewölbt, überall dicht netzadrig gefeldert, das Adernetz erhaben und wie die Naht glänzend und fein zerstreut punktirt, die Felderchen im Grunde bläulich und häufig, namentlich nach hinten, mit kleinen concentrischen Falten besetzt, der Seitenrand durch eine Reihe grofser, durch Querrunzeln getrennter Punkte abgesetzt.

Tauroma insculpta.

Subquadrata, convexa, supra smaragdina, prothorace nitidulo, cupreo marginato, elytris pubescentibus, opacis, subtus nitida, obscure viridi-aenea; prothorace antice minus late emarginato, lateribus antice oblique truncato, posterius recto, ruguloso-punctato, medio breviter canaliculato; elytris pone humeros lateraliter extensos apicem versus parum attenuatis, pone basin obtuse gibbosis, ubique coriaceis, reticulatis, reticulo disco interiore elevato, nitido, areolas irregulares, medio puncto grosso insculptas includente, juxta scutellum carinula obtusa obliqua, suturam ante gibbulum attingente. — Long. 14, lat. 11 Mill.

Eine ebenfalls durch die Sculptur der Flügeldecken recht aus-

gezeichnete Art aus der ersten Gruppe, vielleicht neben *azureicornis* zu stellen. Oben schön smaragdgrün, auf dem Halsschilde etwas glänzend, auf den Flügeldecken matt, an den Seiten, namentlich des Halsschildes, kupfrig gerandet, die Unterseite mit den Beinen stark glänzend, dunkel bläulich erzgrün. Die ersten 6 Fühlerglieder braun erzglänzend, das Wurzelglied mehr grün. Das Halsschild vorn schmäler ausgerandet, an den Seiten bis zur Mitte schräg erweitert, dann nach hinten parallel, die Hinterecken spitz vorgezogen, etwas divergirend, grob und ziemlich dicht, nur in der Mitte des Vorderrandes und auf dem Basallappen etwas einzelner punktirt, die Punkte häufig zusammenfliefsend und jederseits auf der Scheibe Runzeln bildend, in der Mitte fein gerinnt. Das Schildchen glatt, glänzend grün. Die Flügeldecken an den Schulterecken hornartig erweitert, hinter denselben nach hinten wenig verengt, an der Spitze breit rundlich abgestutzt, überall fein chagrinirt und netzadrig, das Adernetz in der Nähe des gemeinschaftlichen stumpfen Höckers erhaben und glänzend, nach aufsen und hinten niedriger, gegen den Rand hin sich verlierend, die vom Adernetz eingeschlossenen Felderchen in ihrer Mitte mit einem grofsen, tiefen, blauschwarzen Punkt, diese Punkte nur vor und hinter den Schulterecken etwas feiner; die auf dem Höcker breite, glänzende Naht nach dem Schildchen hin jederseits gespalten, so dafs zwischen der eigentlichen Naht und einem schräg zur Basis hinziehenden Seitenkiel eine Furche gebildet wird, in der eine Reihe von etwa 5 groben Punkten steht.

Canistra cruentata.

Rotundata, subnitida, parcissime pubescens, nigra; prothorace late subtriangulari, laevi, disco utrinque foveolato, intra latera sanguineo-vittato; elytris gibbosis, remote foveolatis, disco postico profunde remote punctatis, intra marginem sanguineo-marmoratis, margine explanato profunde punctato, interdum transverse rugoso. — Long. 17, lat. 16 Mill.

Der brasilianischen *C. procera* Boh. ähnlich, aber behaart und auf dem Rande der Flügeldecken anders sculpirt. Der Kopf wie bei *varicosa* Erichs. jederseits über den Fühlern dicht neben der tief eingeschnittenen Längsfurche rostgelb gefleckt; die Fühler ganz schwarz. Das Halsschild vorn fast gerade abgestutzt, an den Seiten bis weit über die Mitte schräg erweitert, dann bei den Hinterecken gerundet, an der Basis tief zweibuchtig, mit schmalen, fast dreieckigen Mittellappen, auf der Scheibe gewölbt und jederseits

grübchenartig vertieft und vor dem Schildchen schmal quer eingedrückt, schwarz mit geringem Glanz und einem jederseits innerhalb des flachen Seitenrandes schräg nach innen und vorn liegenden blutrothen Längsfleck. Die Flügeldecken etwas vor der Mitte gemeinschaftlich stumpf gehöckert, von da nach hinten längs der Naht flach gedrückt, auf der hinteren Scheibe zerstreut grob punktirt, sonst überall mit tiefen Grübchen entfernt und unregelmäfsig bestreut, der flach ausgebreitete, grob punktirte Seitenrand durch 2 oft gestörte Reihen noch gröberer Punkte von der Scheibe abgesetzt, die Punkte des Seitenrandes durch Zusammenfliefsen manchmal Querrunzeln bildend; schwarz, hier und da, besonders innerhalb des Seitenrandes, blutroth marmorirt, matt, der Höcker und der äufserste Seitenrand etwas glänzend.

Calaspidea andicola.

Rotundata, modice convexa, nitidula, viridi-coerulea, subtus nitida, nigra; antennarum articulo 3° 4to *multo majore; prothorace inaequali, vix punctulato, disco utrinque impresso, coerulescente; elytris opacis, leviter vage punctatis, disco subelevato reticulatis, reticulo nitido, crebrius punctato, areolas irregulares parvas includente, margine explanato, vix punctulato, intus vitta sanguineo-reticulata, postice attenuata, fere apicem attingente, crebre punctata notato.* — Long. 20, lat. 18 Mill.

Der *C. Bohemani* Baly und *regalis* Boh. am nächsten stehend. Oben mattglänzend bläulichgrün, unten glänzend schwarz. Das Halsschild an den Seiten von vorn bis weit über die Mitte schräg erweitert, dann gerundet, der Mittellappen vor dem Schildchen kaum bemerkbar vorgezogen, über die Mitte der Länge nach gewölbt, auf der Wölbung 2 Mal leicht, auf der Scheibe jederseits tief eingedrückt, nicht punktirt und ohne Längsrinne, matt dunkelgrün, auf der Wölbung mehr blau. Das Schildchen in der Mitte leicht quer eingedrückt, glatt, glänzend dunkelgrün. Die Flügeldecken im Umrifs wie bei *columbiana* Boh., doch an den Schulterecken weniger abgerundet, auf dem Rücken weniger gewölbt als bei *regalis*, der Grund matt, seicht, nach der Spitze hin deutlicher punktirt, das glänzende, stark punktirte Adernetz vorn sehr wenig, nach hinten kaum erhaben, der flache, schief nach abwärts ausgebreitete Seitenrand kaum punktirt, mit einer etwas entfernter von der Schulter, als bei *regalis*, beginnenden, kurz vor der Spitze endigenden und hier sehr verschmälerten Längsbinde, gebildet aus

einem rothen, punktirten, durchaus nicht über dem Grunde erhabenen Adernetz. Der Hinterleib ganz schwarz.

Mesomphalia obscura.

Rotundata, parum convexa, parce fulvo pubescens, nigra, supra subopaca, subtus nitida; prothorace lateribus ultra medium sensim oblique ampliato, dein rotundato et basin versus subangustato, valde remote punctulato, medio canaliculato, intra latera arcuatim impresso; elytris disco reticulatis, reticulo angusto, nitido, areolas magnas, juxta suturam oblongo-quadrangulares, in gibbere et prope latera punctulatas includente, margine explanato dense punctulato, nigro, vix rufescente. — Long. 20, lat. 18 Mill.

Chancho majo.

Der *M. duricoria* Boh. am nächsten stehend, aber deutlich behaart und auf dem ausgebreiteten Rande der Flügeldecken nicht netzadrig. Oben matt, unten glänzend schwarz. Das Halsschild ganz wie bei *duricoria*, aber in der innerhalb des Seitenrandes hinziehenden Vertiefung eine seicht eingedrückte, bogenförmige Furche. Die Flügeldecken an den Schultern abgerundet, in der Mitte am breitesten, nach hinten allmählig verschmälert, an der Spitze gemeinschaftlich stumpf zugerundet, mäfsig gewölbt, auf der Scheibe erhaben netzadrig, die Naht und das Adernetz glänzend, letzteres grofse, längs der Naht länglich viereckige Felder einschliefsend, die erste Längsader neben der Naht ununterbrochen von der Basis bis zur Spitze laufend, die Felder der äufseren Scheibe gröfser und unregelmäfsiger, die Punktirung auf den Adern sehr spärlich, nur auf der höchsten Wölbung dichter, der Grund nur nach den Seiten hin sehr seicht punktirt, der breite flache Seitenrand dicht punktirt, schwarz mit kaum bemerkbarem röthlichen Schimmer.

Mesomphalia consanguinea.

Rotundata, parum convexa, parce fulvo-pubescens, nigra, supra subopaca, subtus nitida; prothorace semicirculato, antice emarginato, utrinque late impresso, remotissime punctulato, medio subtiliter canaliculato; coleopteris subtriangularibus, humeris prominulis, obtuse angulatis, antice truncatis, lateribus rotundatis, disco tenuiter elevato reticulatis, reticulo nitido, areas minores, leviter punctatas includente, margine explanato dense punctato, obscure rubro, nigro-marginato. — Long. 19, lat. 17 Mill.

Chancho majo.

Neben *M. latevittata* Boh. zu stellen, von der sie sich durch bedeutendere Gröfse, die Form des Halsschildes und der Flügeldecken unterscheidet. Oben matt, unten glänzend schwarz. Das Halsschild halb so lang als breit, vorn ausgerandet, an den Seiten bis zu den Hinterecken in einem gleichmäfsigen Bogen gerundet, innerhalb der Seiten dem Rande parallel eingedrückt, sehr zerstreut gelblich behaart und fein punktirt. Das Schildchen glänzend, quer über die Mitte im Bogen eingedrückt. Die Flügeldecken dreieckig mit stark gerundeten Seiten, der flache Seitenrand vorn abgestutzt, mit stumpfen Ecken, hier doppelt so breit als die Basis des Halsschildes, auf der Scheibe dünn netzadrig, seicht punktirt und zerstreut gelblich behaart, das leicht erhabene Adernetz kleinere Felderchen einschliefsend, der ausgebreitete Seitenrand dicht seicht punktirt, dunkelroth, vorn, aufsen und hinten an der Naht schwarz gerandet.

Chelymorpha cincta.

Ovata, nitidula, sat dense pubescens, subtus nitida, brunneo-testacea, antennis apicem versus nigris; prothorace crebre rude punctato, intra latera ruguloso, nigro, margine, vitta intermedia maculisque utrinque discoidalibus testaceis; elytris sat convexis non gibbosis, dense punctulatis, ferrugineis, margine laterali testaceo, sutura vittaque intramarginali nigris. — Long. 10, lat. 7½ Mill.

Bezüglich der Färbung sehr an *brunnea* Fab. erinnernd, aber wenn auch stark gewölbt, doch nicht höckerig und daher eher in die Nähe von *cingulata* Boh. zu stellen, von der sie durch die ziemlich dichte abstehende Behaarung und die dunkle Färbung der Naht unterschieden ist. Der Kopf und die Unterseite mit den Beinen ist bräunlich schalgelb, glänzend. Das Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang, vorn tief ausgebuchtet, die Seiten vorn allmählig, hinten schneller zugerundet, an der Basis jederseits zwei Mal gebuchtet, der Mittellappen stumpf dreieckig, die Hinterecken nach aufsen gerichtet, oben auf der Mittellinie sparsamer, sonst ziemlich dicht grob punktirt und jederseits auf der äufsern Scheibe gerunzelt, schwarz, der Vorder- und Seitenrand, eine Längslinie über die Mitte und zwei schlecht begränzte Flecke jederseits (einer auf der Basis, der andere in der Mitte) schalgelb. Das Schildchen glänzend schalgelb. Die Flügeldecken von den Schulterecken bis zur Mitte schräg erweitert, dann rundlich verengt, gemeinschaftlich stark gewölbt, dicht fein punktirt und ziemlich dicht, abstehend, greis behaart, rostroth mit schalgelbem Seitenrand, eine ziemlich

breite Längsbinde innerhalb des gelben Randes und die Naht, vorn breiter, hinten schmäler schwarz.

Chelymorpha obducta Boh. 1 Exempl. zeigt auf der höchsten Wölbung der Flügeldecken einen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck, wie er sich an derselben Stelle bei der nahe verwandten *apicata* Boh. findet.

Physonota dilatata.

Late ovata, subtus nigra, antennis nigris, articulis quinque basalibus subtus testaceis; prothorace nitido, laevi, aurantiaco, signaturis nigris notato; coleopteris lateribus subangulariter dilatatis, pone basin gibbosis, humeris antrorsum valde prominulis, rotundato-acuminatis, subopacis (gibbere nitido), crebre punctatis, testaceis, margine explanato concolore, medio ante et pone plicam transversam subpellucente, sutura apice subtus nigricante. — Long. 20, lat. 18 Mill.

Chancho majo.

In die Verwandtschaft der *P. caudata* Boh. gehörend. Oben auf dem Halsschilde röthlich gelb, auf den Flügeldecken schalgelb, unten glänzend schwarz, die 3 letzten Hinterleibssegmente jederseits neben dem Stigma mit einem orangerothen Fleck. Die Fühler schwarz, die 5 ersten Glieder an der Unterseite gelblich. Das Halsschild doppelt so breit als lang, vorn sanft, hinten breit dreieckig gerundet, die Seitenecken schmal zugerundet, längs der Mitte gewölbt, glatt und glänzend, vor dem Hinterrande jederseits eine punktförmige Makel, eine dem Hinterrande parallele, innerhalb des verflachten Randes nach vorn gebogene und in ihrer Mitte einen Ast nach vorn abgebende Linie, ein aus Punkten gebildeter, nach rückwärts gekrümmter Bogen auf der Scheibe, eine kurze Längslinie in der Mitte sowie auf der Unterseite der Hinterrand breit schwarz. Die Flügeldecken mit stark vorragenden, abgerundeten Schulterecken, an den Seiten bis zur Mitte schräg erweitert, von da nach hinten bis ans Ende der Wölbung fast geradlinig verengt und dann gemeinschaftlich zugespitzt, die Naht hinter dem Schildchen ansehnlich, aber stumpf gehöckert; fast matt, nur der Höcker glänzend, lederartig gerunzelt, mit ziemlich dichten, nirgends Reihen bildenden Punkten; der relativ sehr flache und breite Seitenrand in der Mitte mit einer Querfalte, vor und hinter welcher er schwach durchscheinend ist, auf seiner Unterseite nach der Spitze hin ziemlich dicht abstehend behaart und die Naht schwärzlich.

Charidotis quadrimaculata.

Rotundata, convexa, nitida, rubro-testacea; antennarum articulo ultimo apice nigro-fusco; prothorace basi utrinque sparse subtiliter punctato, plaga lata semicirculari scutelloque sanguineis; coleopteris dorso sanguineis, maculis quatuor margineque flavis, disco ante medium foveolatis, striato-punctatis, punctis fundo sanguineo obscurius circumfusis, interstitiis planis. — Long. 5, lat. 4 Mill.

In die 11te Gruppe neben *centromaculata* Boh. zu stellen. Die Unterseite mit den Beinen rostgelb, die Fühler an der Spitze des letzten Gliedes schwärzlich. Das Halsschild doppelt so breit als lang, vorn sanft, an den Hinterecken stark verrundet, vor der Basis jederseits fein und zerstreut punktirt, vorn breit gelb, netzadrig durchscheinend, hinten mit einem halbkreisförmigen, bis über die Mitte reichenden, blutrothen Flecken. Das Schildchen ebenso gefärbt. Die Flügeldecken an den Schulterecken ziemlich spitz vorragend, gestreift punktirt, die Zwischenräume durchaus glatt, auf der Scheibe dicht vor der Mitte ein Grübchen, blutroth, mit gelben, netzadrig durchscheinenden, durch eine stärkere Punktreihe abgesetzten Seitenrand und 2 grofsen gelben Flecken, ein rundlich ovaler auf der Basis neben dem Schildchen, vom Scutellarstreif bis zum 5ten und ein quer ovaler zwischen Mitte und Spitze vom 1sten bis 8ten Streifen reichend, die Punkte der Streifen auf den gelben Flecken etwas feiner, auf dem bluthrothen Grunde dunkler umflossen.

Coptoclyca glaucovittata Erichs.
- *immaculata* Oliv.
- *involuta* Boh. 1 Stück der Varietät mit gelbem Basalfleck in der schwarzen Binde der Flügeld.
- *nigroannulata* Boh.
- *carnulenta* Erichs. Die Naht der Flügeld. ist sehr schmal schwarz gesäumt, sonst vollständig mit Erichs. u. Boh. Beschreibung übereinstimmend.

Coptocycla zona Fab. 1 Ex., bei welchem der gemeinschaftliche gelbe Ring der Flügeldecken mehr rhomboidal gestaltet ist und an der Aufsenecke einen schief nach hinten bis zum Seitenrand laufenden, schmalen Ast abgiebt.

Coptocycla judaica Fab.
- *annulus* Fab.
- *Sagana* Boh.

Coptocycla Phoebe Boh. Von der cayennensischen Form nur durch geringere Gröfse, 7 Mill., und das nur an der Spitze schwarze letzte Fühlerglied abweichend.

Coptoclycla bipellucida Boh. 1 Ex. weicht nur bezüglich der Färbung des Halsschildes von der Beschreibung Boheman's ab, dasselbe zeigt den dunkleren Basalfleck vorn braun und 7 ebenso gefärbte, symmetrisch geordnete Flecke einschliefsend.

Coptocycla derosa Boh. mit fast ganz verloschenen gelben Zeichnungen auf dem dunkeln Basalfelde des Halsschildes, kaum am Hinterrand angedunkelter Hinterbrust und nicht schwarz gefleckten Flügeldecken.

Coptocycla subramosa.

Rotundata, leviter convexa, testacea, pectoris lateribus antennisque extus fuscescentibus; prothorace laevi, utrinque arcu punctato, disco posteriore saturatius flavo, medio macula longiore fusiformi nigra, utrinque ramulos duos emittente; scutello flavo; coleopteris dorso fuscis, irregulariter striato-punctatis, ante medium rugula transversa, undulata, extus latiore, flava, colore disci ad basin distincte, pone medium vix in marginem transeunte, margine explanato laevi, hyalino, reticulato; humeris modice prominentibus, obtuse angulatis; unguiculis basi triangulariter laminatis. — Long. $6\frac{1}{2}$, lat. $5\frac{1}{2}$ Mill.

In die Nähe von *C. profligata* Boh. zu stellen. Unten schalgelb mit etwas angedunkelten Brustseiten. Die Fühler nach aufsen wenig dunkler als an der Basis, das 3te Glied entschieden etwas kürzer und dünner als das 2te (ein auf *Charidotis* hindeutender Charakter), das Endglied doppelt so lang als das vorletzte. Das Halsschild fast doppelt so breit als lang, ziemlich regelmäfsig quer oval, gelb, mit einem auf der Basis stehenden, breit spindelförmigen, jederseits 2 dünne schräge Aeste abgebenden, vorn lang zugespitzten, schwarzen Fleck, die Wölbung der hinteren Scheibe jederseits von einem punktirten Bogen eingefafst. Das Schildchen gelb. Die Flügeldecken mit mäfsig vorragenden, ziemlich stumpfeckigen Schultern, gereiht punktirt, die Reihen häufig unterbrochen, die Punkte vorn und hinten feiner, in der Mitte gröber, vor der Mitte eine von der Naht bis zum Seitenrand reichende, hin und her gebogene, innen schmalere und erhabenere, aufsen breitere und niedrigere, gelbe Querrunzel, sonst die ganze Scheibe, mit Ausnahme des hinteren Randes, braun, welche Färbung an der Basis entschieden, hinter der Mitte weniger deutlich auf den gelben, netz-

adrig durchscheinenden Seitenrand übertritt. Die Fufsklauen mit einem breiten, stumpf dreieckigen Lappen an der Basis.

Coptocycla laqueifera.

Rotundata, valde convexa, nitida, flavo-testacea, antennarum articulis quatuor ultimis, scutello et litura elytrorum communi laqueiformi nigris; prothorace laevi; elytris subtiliter striato-punctatis, punctis disci exterioris rudioribus, humeris parum prominentibus, rotundatis, margine explanato hyalino, confertim reticulato; unguiculis muticis. — Long. 9, lat. 8 Mill.

In die Gruppe von *conspicillata* Boh. und *cayennensis* Boh. gehörend. Die Unterseite mit den Beinen schalgelb, an den Fühlern die 4 letzten Glieder schwarz; oben gelb der ausgebreitete Rand des Halsschildes und der Flügeldecken netzadrig durchscheinend. Das Halsschild quer oval, vorn mehr gerundet als hinten, der Mittellappen breit vorgezogen, oben ganz glatt. Das Schildchen jederseits erhaben gerandet, schwarz. Die Flügeldecken wie bei *roseocincta* gewölbt, aber der ausgebreitete Rand weniger nach abwärts gerichtet, fein gereiht punktirt, die Reihen auf der äufsern Scheibe vor der Mitte etwas unregelmäfsig und die Punkte daselbst gröber, gelb, mit einer schwarzen Linie, die hinter der Mitte an der Naht beginnend sich bis zur 5ten Punktreihe in der Mitte nach aufsen krümmt und dann im Bogen zum Schildchen geht, an diesem hin die Basis erreicht, dieselbe bis zur 3ten Punktreihe begleitet und dann wieder in einem nach aufsen gekrümmten Bogen bis zur Mitte verläuft und so mit der Zeichnung der andern Decke eine schlingenartige Figur darstellt.

Coptocycla peruviana.

Subrotundata, convexa, nitida, flavo-testacea; antennis extus fuscescentibus, articulo ultimo nigro; prothorace transverse ovali, dimidia basali nigra; elytris pone scutellum retusis, ante medium gibbosis, profunde irregulariter punctato-striatis, disco plaga magna obscuriore, nigro variegata, utrinque ramulos duos ad marginem emittente, margine medio et apice flavo-hyalino et reticulato, humeris modice prominulis supra arcuatim foveolatis; metasterno postice plaga transversa nigra; unguiculis basi pectinatis. Long. 7, lat. 5 Mm.

Gehört in die Gruppe der *aciculata* Boh. und ist dieser und der *optata* Boh. sehr nahe stehend, aber doch durch Färbung und Sculptur gut zu scheiden. Das Halsschild queroval, hinten ein wenig mehr gerundet als vorn, vor den Schildchenecken jederseits

schräg und tief eingedrückt, vor dem Schulterbuckel jederseits seichter eingedrückt und punktirt, die reichliche vordere Hälfte gelb mit durchscheinendem Adernetz, die kleinere hintere Hälfte bei den dunkelsten Exemplaren schwarz, an ihrem Vorderrande wellig, mit nur einem kleinen gelben Querfleck vorn in der Mitte, bei helleren Ex. braun mit deutlichen gelben Zeichnungen, vorn tief ausgebuchtet und in dieser Bucht 2 braune Flecke auf gelbem Grunde zeigend, bei den hellsten Stücken gelb mit vielen symmetrisch geordneten braunen Flecken. Das Schildchen schwarz oder an der Basis schwarz, an der Spitze gelb oder auch ganz gelb. Die Flügeldecken im Umrifs wie bei *aciculata*, aber gröber sculpirt, die in einem Bogen stehenden Quergruben auf den Schulterecken und die innersten Streifen viel breiter. Die Punkte meist schwarz oder dunkelbraun umflossen, vor und hinter den vom Höcker herabkommenden Querrunzeln sehr gedrängt, schwarze Linien bildend, vor und hinter dem Höcker so wie nach den Seiten und der Spitze hin auch der Quere nach verfliefsend und daher der Scheibe eine dunklere Färbung verleihend als bei *aciculata*, auch sind die beiden über den verflachten Rand auslaufenden Aeste von dunklerer Färbung und der Schulterast verhältnifsmäfsig breiter. Die Unterseite blafs schalgelb mit einem braunen oder schwarzen Querfleck dicht vor den Hinterhüften.

Coptocycla jucunda.

Rotundata, modice convexa, nitida, flavescens; antennarum articulo ultimo infuscato; prothorace laevi, basi plaga transversa, antice utrinque sinuata, nigra, maculas duas flavas includente, margine explanato pellucide punctato; scutello nigro; elytris humeris prominulis, subtiliter striato-punctatis, ad suturam postice sulcatis, vitta lata disci exterioris medio ad suturam curvata, arcu lato suturae postice et vittae medio annexo et sutura anguste nigris; unguiculis muticis. — Long. $8\frac{1}{2}$, lat. 7 Mm.

Chancho majo.

Neben *C. amplexa* Er. zu stellen. Unten hellgelb, das letzte Glied der Fühler an der Spitzenhälfte dunkelbraun. Das Halsschild doppelt so breit als lang, der Vorder- und Hinterrand (mit Ausnahme des breit vorgezogenen, ziemlich gerade abgestutzten Mittellappens) fast parallel, an den Seiten breit und gleichmäfsig gerundet, glatt, gelb, auf der Basis ein querer, vorn jederseits ausgebuchteter und zwischen den Buchten breit vorgezogener, nach der Basis zu verschmälerter, 2 kleine gelbe Makeln einschliefsender, schwarzer

Fleck. Das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken an den Schulterecken etwas mehr als bei *annulus* Fab. nach vorn vorspringend, fein gereiht punktirt, hinten neben der Naht furchenartig vertieft, gelb, eine breite von der Basis aus auf der äufseren Scheibe nach der Mitte der Naht hin gekrümmte Binde und ein breiter hinten mit der Naht verbundener, stark nach aufsen gekrümmter, die Binde in der Mitte erreichender Bogen, sowie die Naht schmal schwarz; es ähnelt diese Zeichnung auf beiden Decken zusammen einer etwas breit gezogenen, in der Mitte durch die schwarze Naht getheilten 8. Manchmal erreicht die schwarze Binde die Naht nicht ganz, so dafs die beiden eingeschlossenen Flecke neben der schwarzen Naht zusammenfliefsen. Der ausgebreitete Rand des Halsschildes und der Flügeldecken zerstreut durchscheinend punktirt. Die Klauen an der Basis einfach.

Ein Ex, bei dem die eingeschlossenen gelben Flecke auf dem Halsschilde und den Flügeldecken ganz geschwunden sind, so dafs auf den letzteren ein grofser gemeinschaftlicher schwarzer, jederseits in der Mitte tief ausgerandeter Rückenfleck sich zeigt, ist wohl nur eine Farben-Varietät dieser Art.

Languria cylindricollis.

Elongata, subcylindrica, nitida, atra; antennarum clava quinquearticulata, articulo 7mo angustiore; prothorace cylindrico, basi fortiter bisinuato, lobo medio triangulari, linea transversa basali separato; elytris subparallelis, obsolete striato-punctatis, lateribus postice ciliatis, apice rotundatis, denticulatis. — Long. 15—16, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

In die Gruppe mit 5gliedriger Fühlerkeule, deren 1stes Glied schmäler als das 2te, gehörend. Schwarz, stark glänzend, unten glatt, nur die Seiten der Mittelbrust und der Hinterrand des Analsegments einzeln punktirt. Der Kopf so lang als breit, fein zerstreut punktirt, die Längslinien innerhalb der Augen und die Querlinie zwischen den Fühlern fein und seicht, der Wangenzahn stumpfwinkelig, seitlich (nicht nach vorn) gerichtet. Das Halsschild über $1\frac{1}{2}$mal so lang als breit, cylindrisch, an der Basis tief zweibuchtig, der breit dreieckige Mittellappen durch eine feine Querlinie abgetrennt, äufserst fein zerstreut punktirt. Das Schildchen glatt. Die Flügeldecken fast 3 Mal so lang und wenig breiter als das Halsschild, nach hinten wenig verschmälert, jede an der Basis stark, an der gezähnelten Spitze flacher abgerundet, am hinteren Seitenrand gewimpert, oben kaum bemerkbar gereiht punktirt.

Ischyrus planior.

Oblongus, parum convexus, opacus, ater; fronte prothoraceque subtiliter punctatis; elytris punctato-striatis, regione scutellari, fascia obliqua undulata ante medium, ramulum ad humerum emittente fasciolaque discoidali pone medium sanguineis. — Long. 21—22, lat. 9—10 Mill. Sarayacu.

In die erste Abtheilung neben *mexicanus* und *Jurinei* Lac. gehörend, durch den punktirten Scheitel von letzterem sofort zu unterscheiden.

Lang gestreckt, bei weitem weniger gewölbt als *brasiliensis* Fab., tief schwarz und matt, alle Ränder glänzend. Der Kopf vor den Fühlern sehr dicht, auf der Stirn und dem Scheitel sowie das Halsschild sehr fein und zerstreut punktirt, die Punkte jederseits an der Basis des letzteren zahlreicher und gröfser als bei *brasiliensis*. Die Flügeldecken punktirt gestreift, die Punkte der fast bis zur Spitze deutlichen Streifen gröfser und tiefer als bei genannter Art, an den Seiten bis hinter die Mitte ziemlich parallel, eine Querbinde auf der Basis von der Naht bis zum 5ten Zwischenraum, eine schiefe Zickzackbinde vor der Mitte vom 2ten bis 7ten Zwischenraum, von der sich auf dem 3ten ein Ast nach der Schulter hin abzweigt und eine kurze wellige Querbinde hinter der Mitte vom 3ten bis 6ten Zwischenraum blutroth. Der Prosternalkiel etwas höher als bei *brasiliensis*.

Mycotretus suturalis.

Oblongus, nitidus, fusco-testaceus, antennarum clava, elytrorum vitta communi suturali, antice posticeque attenuata, maculis duabus magnis oblongis, discoidalibus (anteriore antice incisa) margineque laterali extremo nigris. — Long. $5\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{4}$ Mill.

Unten schalgelb, die Mitte der Brust bräunlich. Die Fühler mit 4gliedriger schwarzer Keule; die Kinnplatte rings erhaben gerandet, vorn jederseits abgestutzt, so dafs der Vorderrand in der Mitte eine stumpfe Ecke bildet; das Endglied der Maxillartaster stark verbreitert. Kopf und Halsschild ziemlich dicht punktirt, bräunlich gelb, letzteres reichlich doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn nicht ganz um die Hälfte verengt, der Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, der Mittellappen breit und flach gerundet. Das Schildchen von gleicher Färbung und dunkler gerandet. Die Flügeldecken etwas gelblicher, mit 7 Punktstreifen und der Andeutung eines 8ten auf der hinteren Hälfte, eine breite gemeinschaftliche Nahtbinde, die nach vorn und

hinten sich verschmälert, 2 grofse längliche Flecke auf der Scheibe, von denen der vordere vorn tief gespalten ist, der hintere, bei der Mitte beginnende bis zu $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge reicht und der äufserste Seitenrand (nicht ganz bis zur Spitze) schwarz, ebenso die beiden Ränder des Flügeldeckenumschlags.

Mycotretus pelliciens.

Oblongus, nitidus, testaceus, antennarum clava, verticis macula transversa, prothoracis tribus discoidalibus (intermedia majore), scutello fasciisque elytrorum duabus latis, una basali, altera pone medium. — Long. 5, lat. $2\frac{1}{4}$ Mill.

Unten schalgelb; die Fühler mit 4gliedriger schwarzer Keule; die Kinnplatte und das Endglied der Maxillartaster wie beim vorigen. Kopf und Halsschild fein und ziemlich dicht punktirt, gelblich, an jenem ein Querfleck auf dem Scheitel, auf diesem quer über die Mitte 3 Flecke, von denen die beiden äufseren rundlich, der mittlere quer und viel gröfser ist, schwarz. Das Halsschild kürzer, breiter und an den Seiten mehr gerundet als beim vorigen, der Vorderrand tief ausgebuchtet, der Grund der Bucht geradlinig, der Mittellappen breit gerundet, die Hinterecken rechtwinklig. Das Schildchen glatt und schwarz. Die Flügeldecken mit 8 fast bis zur Spitze deutlichen Punktstreifen, deren Zwischenräume sehr fein und zerstreut punktirt sind; gelblich mit 2 breiten gemeinschaftlichen, den Seitenrand nicht erreichenden, schwarzen Querbinden, die eine an der Basis, die andere bei der Mitte etwa $\frac{1}{4}$ der ganzen Flügeldeckenlänge einnehmend, die Basalbinde hinten, die Mittelbinde vorn wellig gerandet.

Mycotretus dichrous.

Oblongus, nitidus, ferrugineus, antennarum clava elytrisque nigris, pedibus testaceis; capite prothoraceque crebre punctulatis; elytris punctato-striatis, interstitiis sparse punctulatis. — Long. $3\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Die Kinnplatte vorn gerundet, das Endglied der Maxillartaster mäfsig verbreitert, daher in die 4te Gruppe Lacordaire's, vielleicht vor *pusillus* Lac., einzureihen. Rostroth, die Fühlerkeule und die Flügeldecken schwarz; das Kopfschild vorn flach ausgerandet, der Kopf ziemlich dicht und fein punktirt. Das Halsschild hinten doppelt so breit als lang, von den abgerundeten Hinterecken an nach vorn geradlinig um $\frac{1}{3}$ verengt, fein und etwas zerstreuter als der Kopf punktirt, die Punkte nach den Seiten hin feiner und ver-

löschend, der Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, der Mittellappen breit gerundet, neben demselben jederseits ein flaches Grübchen. Die Flügeldecken etwas über $1\frac{1}{2}$mal so lang als zusammen breit, an den Seiten flach gerundet, hinten breit abgerundet, punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr fein zerstreut punktirt.

Mycotretus bicolor.

Oblongo-ovatus, nitidus, subtus testaceus, supra sanguineus, antennis extus nigris; capite prothoraceque sparse punctulatis; elytris distincte punctato-striatis. — Long. 4, lat. 2 Mill.

In die Gruppe mit vorn schief abgestutztem Kinn und mäfsig erweitertem letzten Tasterglied gehörig, und neben *pygmaeus* Lac. zu stellen, von dem er sich durch die Färbung und durch den Mangel einer gröfseren Punktreihe neben dem Mittellappen des Halsschildes unterscheidet. Die Oberseite blutroth mit einem Stich ins Gelbe am Kopf und Flügeldeckenende, die Unterseite mit den Beinen hellschalgelb, die ersten 6 Glieder der Fühler von gleicher Farbe, die äufseren 5 schwarz. Kopf und Halsschild zerstreut fein punktirt, letzteres doppelt so breit als lang, nach vorn wenig verengt, vorn sehr seicht ausgerandet, hinten mit breitem Mittellappen. Die Sculptur der Flügeldecken wie bei *pygmaeus*.

Mycotretus tigrinus Oliv.

Mycophtorus peruvianus.

Ovatus, convexus, nitidus, fusco-testaceus, articulis antennarum 9no et 10mo infuscatis, 11mo pallido, elytris nigris, apicem versus rufo-piceis; capite prothoraceque crebre subtiliter punctatis, elytris punctato-striatis, interstitiis sparse punctulatis. — Long. 3, lat. 2 Mm.

Eine für diese Gattung ziemlich stark gewölbte Art, der Bildung des Kinns und der Structur der Fühler nach aber entschieden hierher gehörend, und zwar, da das Kinn vorn gerundet ist, in die 2te Division neben *pauperculus* Lac. zu stellen. Unten einschliefslich des Flügeldeckenumschlags bräunlichgelb, Kopf, Halsschild und Schildchen ziemlich dicht fein punktirt, bräunlich rostroth; das Kopfschild vorn seicht gebuchtet; an den Fühlern das 9te und 10te Glied gedunkelt, das 11te wieder blasser. Das Halsschild hinten etwas über doppelt so breit als lang, von den gerundeten Hinterecken an nach vorn geradlinig um $\frac{1}{3}$ verengt, der Quere nach stark gewölbt, der Vorderrand hinter den Augen jederseits seicht gebuchtet, der Mittellappen bis zur Breite des Schildchens verschmälert, abgestutzt. Das Schildchen dreieckig mit gerundeten Seiten. Die

Flügeldecken fast doppelt so lang als am Grunde breit, an den Seiten gerundet, mit 7 vor der Spitze erlöschenden Punktstreifen und einer feineren 8ten Punktreihe, die Zwischenräume fein zerstreut punktirt, schwarz, nach der Spitze hin allmählig ins Bräunlichgelbe übergehend.

Cyrtomorphus pusillus.

Breviter ovatus, subhemisphaericus, nitidus, subtus testaceus, capite prothoraceque sparse punctatis, nigro-aeneis: elytris fortiter punctato-striatis, nigro-subaeneis, apicem versus flavescentibus, humeris elevatis; antennis (basi excepta) nigris; prothorace vix carinato. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{4}$ Mm.

Dem Ausspruche des Herrn Dr. Chapuis folgend stelle ich die Art zu *Cyrtomorphus*, während ich sie bisher als einen *Cyclomorphus* angesehen hatte. Die kleinste der bis jetzt bekannten Arten, ziemlich stark gewölbt, Kopf und Halsschild zerstreut punktirt, letzteres fast $2\frac{1}{2}$mal so breit als lang, mit kurzem, ziemlich spitzen Mittellappen, an den Seiten gerundet, vorn halb so breit als hinten, die eingedrückte Linie neben dem Seitenrande, wie bei *Cycl. bisbimaculatus* Lac., schwarz mit grünlichem Schimmer, an den Rändern röthlich durchscheinend. Die Flügeldecken stark punktirt gestreift, die Streifen etwas vertieft, kurz vor der Spitze plötzlich abgebrochen, der 7te hinter dem hochgewölbten Schulterhöcker beginnend, der 8te nur in kurzer Strecke unter demselben bemerkbar, schwarz mit sehr schwachem grünlichen Schimmer, nach der Spitze hin röthlich gelb durchscheinend. An den Fühlern auch das letzte Glied der Keule schwarz. Die Vorderbrust weder gekielt, noch vorgezogen.

Aegithus consularis Guér. Dem *cyanipennis* Guer. bezüglich der Gestalt sehr ähnlich, der Mittellappen des Halsschildes aber etwas spitzer und die Grundfarbe der Flügeldecken mehr ins Grün spielend. Das Schildchen bald mit, bald ohne Eindruck. Die Flügeldecken stark gewölbt, ohne Punkte, grünlich stahlblau, an der Naht mehr dunkelblau, an den Seiten mehr grünlich, überall auch auf dem mehr oder weniger grofsen, rothen Fleck der äufseren Scheibe mit dunkelblauen Fleckchen bestreut, auf dem Umschlag mit Ausnahme der Basis, des Aufsenrandes und der breiten Spitze lebhaft roth.

Aegithus surinamensis Fab.

Megaprotus circulus Lac. Ein einzelnes Stück, von Lacordaire's

Beschreibung durch bedeutendere Gröfse (8 Mm. lang, 4 Mm. breit) sowie durch das vorn und an den Seiten hell gerandete Halsschild zwar etwas abweichend, doch bei dem genauen Zutreffen der so seltenen Zeichnung wohl kaum als besondere Art anzusehen.

Megaprotus octopunctatus.

Ovatus, nitidus, rufo-testaceus, antennis (basi excepta), scutello punctisque quatuor disci elytrorum nigris. — Long. 8—9, lat. $5\frac{1}{2}$—6 Mm.

Kurz eiförmig, glänzend, röthlich gelb, die Fühler mit Ausnahme der ersten beiden Glieder schwarz. Kopf und Halsschild fein und sehr seicht zerstreut punktirt, das letztere mehr als doppelt so breit als lang, nach vorn um die Hälfte verengt, an den Seiten gerundet. Das Schildchen halbkreisförmig, glatt, schwarz. Die Flügeldecken mit 7 ziemlich kräftigen, weit vor der Spitze verlöschenden Punktstreifen; die 4 schwarzen kleinen Flecke bei ausgefärbten Ex. von einer lichten Zone umgeben, der 1ste und 4te auf dem 3ten Zwischenraum, der eine weit vor, der andere weit hinter der Mitte, der 2te aufsen am 7ten Punktstreifen, wenig mehr nach hinten als der 1ste, der 3te auf dem 5ten Zwischenraum in der Mitte, der 1ste, 3te und 4te bilden mit denen der anderen Decke nahezu einen Kreis. Die Vorderbrust nach vorn etwas gekielt, etwa wie bei manchen *Habrodactylus*, aber nicht so bedeutend wie bei *Sternolobus*. Die Tarsenglieder schmal und gleichbreit, das 1ste der hintersten so lang als die beiden folgenden.

Von dem ähnlich gefärbten *Cyclomorphus octopunctatus* Erichs. durch feinkörnige Augen und das vorn in einem Bogen ausgerandete, hinten in der Mitte deutlich gelappte Halsschild unterschieden.

Habrodactylus thoracicus.

Ovatus, brunneo testacens, prothorace, scutello antennisque (basi excepta) nigris; prothorace leviter convexo, sparse punctulato; elytris modice convexis, punctato-striatis, interstitiis obsolete punctulatis; prosterno antice carinato; tarsis angustis. — Long. 7, lat. 4 Mm.

Unter die Arten mit schmalen, denen der *Megaprotus*-Arten ähnlichen Tarsen gehörig, vielleicht neben *punctiger* Lac. zu stellen. Kopf, Flügeldecken und Unterseite bräunlich schalgelb, auf der Brust etwas dunkler, Halsschild und Schildchen, sowie die Fühler mit Ausnahme der Basis, schwarz. Kopf und Halsschild fein zerstreut punktirt, letzteres etwas gewölbt, hinten über doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, vorn halb so breit als hinten.

Die Flügeldecken mit 7 nach aufsen schwächeren, auf der Wölbung verschwindenden Punktstreifen, deren Zwischenräume, wenigstens die inneren, leicht punktirt sind; der umgeschlagene Rand von der helleren Farbe der Flügeldecken. Die Vorderbrust nach vorn gekielt.

Barytopus andicola.

Ovatus, convexus, nitidus, ater; vertice maculis duabus rufis; prothorace leviter convexo, laevi; elytris gemellato-punctato-striatis flavidis, macula media baseos, fasciis duabus (una angusta, valde undulata, postscutellari, altera lata intermedia), maculis duabus (una margini laterali, altera suturae alligatis), punctis pluribus disci posterioris apiceque lata nigris. — Long. 13, lat. 6 Mill.

Der Form und Zeichnung nach wohl am nächsten dem mir unbekannten *Bremei* Guér. verwandt. Ziemlich regelmäfsig eiförmig, mäfsig gewölbt, glänzend schwarz, der Scheitel mit 2 rothen Punkten, das Halsschild etwas gewölbt, glatt; die Flügeldecken mit 7 feinen, nach hinten verschwindenden Punktreihen, hellgelb, ein nach hinten zugespitzter Fleck in der Mitte der Basis, eine schmale, nach der Naht hin etwas breiter werdende, wellige Querbinde hinter dem Schildchen, eine sehr breite, auf der Scheibe etwas verschmälerte Querbinde in der Mitte, 2 kleine Flecke bei $\frac{3}{4}$ der Länge, von denen der eine hakenförmige an der Naht, der andere kegelförmige am Seitenrande liegt, 4 Punkte zwischen denselben, die breite Spitze, die Naht und der Aufsenrand schwarz. Der umgeschlagene Rand gelb, innen und aufsen schwarz gerandet und mit 4 den Zeichnungen der Oberseite entsprechenden dunkeln Flecken.

Barytopus tricinctus Duponch. von Pozuzu und Chancho majo. Der von Lacordaire gegebenen Beschreibung wäre noch hinzuzufügen, dafs bei solchen Ex., deren Flügeldeckenbinden recht lebhaft hellgelb sind, der Kopf 2 trübrothe Flecke innen neben den Augen zeigt.

Barytopus puncticollis.

Oblongo-ovatus, nitidus, flavus, antennis (basi excepta), verticis macula, prothoracis maculis 8 discoidalibus et margine omni, ad angulos posticos dilatato elytrisque nigris, his fasciis tribus flavis, una basali ad humerum interrupta, altera intemedia obliqua, antice posticeque dentata, utrinque abbreviata, tertia ante apicem antice dentata, postice emarginata; pectore medio ferrugineo; pedibus cum trochanteribus (basi femorum excepta) nigris. — Long. 11, lat. 5 Mm.

Von allen bekannten Arten durch die Zeichnungen des Hals-

schildes leicht zu unterscheiden; der Form nach dem *tricinctus* Dup. nahe stehend. Unten gelblich, der umgeschlagene Rand des Halsschildes schwarz mit einer gelben, dem Seitenrande parallelen Längsbinde, die Mitte der Brust mehr röthlich gelb. Die Fühler mit Ausnahme der Wurzel und ein dreieckiger Fleck am Scheitel schwarz. Das Halsschild an der Basis über doppelt so breit als lang, an den Seiten nach vorn hin stark gerundet, äufserst fein zerstreut punktirt, gelb, 8 kleine Makeln auf der Scheibe in 2 etwas gebogenen Querreihen stehend und der ganze Rand schwarz, die schwarze Färbung jederseits in der Mitte des Hinterrandes und bei den Vorderecken schmal, bei den Hinterecken breit auf die Scheibe übertretend. Das Schildchen rostroth mit schwarzem Rand. Die Flügeldecken mit 7 vor der Basis und Spitze verlöschenden Punktreihen, schwarz, eine an der Naht gemeinschaftlich vorgezogene Querbinde an der Basis, ein Fleck auf der Schulter, eine schräge vorn und hinten gezackte Querbinde in der Mitte und eine 3te vorn vierzähnige, hinten tief ausgebuchtete vor der Spitze, sowie der umgeschlagene Rand auf der vorderen Hälfte längs der Mitte gelb, die beiden hinteren Querbinden erreichen weder Naht noch Seitenrand. Die Beine sind einschliefslich der Trochanteren bis auf die Basalhälfte der Schenkel schwarz.

Erotylus Voeti Lac. Der Verlauf, die Färbung und die Breite der Querbinden der Flügeldecken variiren sehr bedeutend. Nach Lacordaire ist nur die erste Binde gelb, die übrigen roth, es finden sich aber auch Stücke, bei denen die letzten vor der Spitze und die mittleren innen gelb werden, auch ist der Verlauf derselben verschieden, bald hängen die 4te und 5te am Seitenrande zusammen, bald sind sie weit getrennt, bald sind die 5te und 6te unterbrochen, bald ganz, an einigen Stücken ist die erste Binde durchaus nicht gerade, sondern hinter dem Schildchen stark nach hinten gebogen und ein Stück zeigt dieselbe in 4 Flecke aufgelöst, von denen die beiden innersten weiter nach hinten stehen. Lacordaire sagt in der Diagnose, die 5te und 6te Binde seien genähert und dem widersprechend in der Beschreibung, die 4te und 5te seien an der Naht sehr genähert und selbst zusammenfliefsend. Ich glaube, dafs beide Verhältnisse vorkommen können. Die Gröfse variirt von 16 bis 20 Mill.

Erotylus imitans.

Late ovatus, ater, nitidus; prothorace foveolis pluribus impresso; elytris valde convexis, intus geminato-punctato-striatis, ex-

tus sparse grosse punctatis, fasciis quatuor undulatis angustis et signaturis flexuosis ante apicem flavidis. — Long. 17—19, lat. 13—14 Mill.

Sarayacu.

Neben *vinculatus* Lac. zu stellen. Das Halsschild sehr fein zerstreut punktirt mit einer Gruppe gröberer Punkte zu beiden Seiten des Mittellappens und 5—7 oft sehr tiefen Gruben auf der Fläche. Die Flügeldecken ganz wie bei *vinculatus* gestaltet und ebenso grob punktirt, mit 4 schmalen, wellenförmigen, gelblichen Querbinden, einer gelblichen Zeichnung vor der Spitze, die aus einem rundlichen Fleck neben dem Seitenrande, einem demselben anliegenden, nach innen offenen Bogen und einem anderen darüber, näher der Naht stehenden, nach hinten offenen, manchmal mit der 4ten Binde verflossenen kleineren Bogen besteht. Die 2te Binde variirt in ihrer Stellung, bald ist sie der 1sten, bald der 3ten mehr genähert; an einem etwas kleinen Exemplar sind alle Binden durch häufige Unterbrechung in etwas quere alternirende Flecke aufgelöst.

Erotylus dilaceratus.

Ovatus, ater, nitidus; prothorace subopaco, pluries foveolato: elytris convexis, intus geminato-punctato-striatis, extus et postice sparse punctatis, fasciis tribus latissimis, antice posticeque erosis, transverse nigro-maculatis maculaque ante fasciam primam, postice emarginata, pallide testaceis. — Long. 16—17, lat. 11 Mill.

Sarayacu.

Ganz von der Gröfse und Gestalt des *E. Guerinii* Demay. Der Kopf und das Halsschild ganz wie bei diesem, nur letzteres etwas matter, die Grübchen an denselben Stellen aber seichter, der Mittellappen hinten gerade abgeschnitten, die Punktgruppen zu beiden Seiten desselben aus gröfseren, breiten Narben ähnlichen Punkten gebildet. Die Flügeldecken auf der inneren Scheibe mit einigen etwas gestörten Doppelreihen von Punkten, die übrige Fläche mit unregelmäfsig verstreuten, mit einem feinen Ring umgebenen, auf dem gelblichen Grunde bräunlichen Punkten; die erste der 3 sehr breiten, blafs schalgelben Querbinden etwas mehr als das mittelste Drittel der vorderen Hälfte einnehmend, nach dem Seitenrande hin etwas breiter, vorn und hinten wellig ausgezackt und vorn neben der Naht etwas tiefer ausgebuchtet, vor dieser Bucht ein hinten tief ausgerandeter Fleck von gleicher Farbe, die 2te Binde von gleicher Breite wie die 1ste, dicht hinter der Mitte durch einen

wenig mehr als halb so breiten Raum von der 1sten getrennt, vorn und hinten wellig ausgezackt, die 3te vor der Spitze vorn eingeschnitten und hinten schräg nach der Naht hin ausgezogen, der Raum zwischen der 2ten und 3ten Binde schmäler als der zwischen der 1sten und 2ten, alle 3 Binden mit kleinen schwarzen Flecken, auf der 1sten nur innen, auf der 2ten quer über die Mitte im Zickzack gestellt, auf der 3ten nur 2 oder 3.

Erotylus singularis.

Late ovatus, aterrimus, nitidus; prothorace foveolis pluribus impresso; elytris valde convexis, intus geminato-punctato-striatis, extus sparse grosse punctatis, fascia intermedia coccinea, ad suturam flavescente, maculis duabus pone scutellum oblique positis et tribus postice juxta marginem lateralem flavescentibus. — Long. 18, lat. 13 Mm.

Sarayacu.

Von der Gröfse und Gestalt des *vinculatus*, durch gröfsere, fast grübchenartige Punkte auf den Flügeldecken und andere Zeichnung von allen bekannten Arten abweichend. Das Halsschild stark glänzend, die beiden hinteren Grübchen der Scheibe mit den punktirten Basalgruben neben dem Mittellappen zusammenfliefsend. Die Flügeldecken tief schwarz, stark glänzend, auf der inneren Scheibe gereiht, aufsen und hinten mehr unordentlich grübchenartig punktirt, mit einer breiten, vorn und hinten etwas unregelmäfsig gebuchteten, nach der Naht hin verschmälerten und diese nicht ganz erreichenden, rothen, am inneren Ende gelblichen Querbinde und 5 gelblichen kleinen Flecken, von denen 2 hinter dem Schildchen schief gestellt sind, so dafs sie mit denen der anderen Decke einen flachen Bogen bilden, und 3 nahe dem Seitenrande vor der Spitze hinter einander stehende. Der breiten Mittelbinde und dem vordersten der hinteren Flecke entsprechend auf dem umgeschlagenen Rande ein gröfserer und ein kleinerer Fleck.

Erotylus aterrimus.

Ovatus, nitidus, ater; prothorace foveolis tribus discoidalibus; elytris intus foveolato-striatis, intus inordinate foveolatis. — Long. 27—28, lat. 16—17 Mill.

Lima.

Kopfschild parallel. Tiefschwarz glänzend, bezüglich des Umrisses und der Wölbung dem *giganteus* Fab. ähnlich, aber nach hinten langsamer verschmälert. Kopf und Halsschild sehr zerstreut fein punktirt, letzteres hinten reichlich doppelt so breit als lang,

jederseits des Mittellappens und innerhalb der Hinterecken gebuchtet, nach vorn um mehr als $\frac{1}{3}$ fast geradlinig verengt, neben dem Seitenrande seicht eingedrückt, mit 3 tiefen runden Gruben quer über die Scheibe und einer länglichen auf dem Mittellappen. Die Flügeldecken vor der Mitte am höchsten gewölbt, die Wölbung nach vorn abschüssig, nach hinten länger und allmählig verflacht, 3—4 Reihen tieferer Gruben neben der Naht ziemlich regelmäfsig, nach aufsen verworren grubig, die Gruben hier und da zusammenfliefsend.

Erotylus Olivieri Lac.

Erotylus placitus.

Oblongus, parum convexus, nitidus, ater, capite prothorace, abdomine elytrisque ferrugineis, his macula magna discoidali nigra, antennis (basi excepta) nigris. — Long. 9, lat. $5\frac{1}{2}$ Mill.

Die kleinste der bis jetzt beschriebenen Arten. Das Kopfschild zwischen den Fühlern nicht eingezogen, Kopf und Halsschild sehr fein zerstreut punktirt, das letztere an der Basis tief zweibuchtig, der Mittellappen gerundet, die Hinterecken scharf zugespitzt, an den Seiten gerundet, nach vorn um $\frac{1}{3}$ verengt, flach mit 10 Eindrücken, 2 jederseits hinter dem Vorderrande, einer neben der Mitte des Seitenrandes, einer schräg nach innen vor der Hinterecke und ein Längseindruck jederseits an der Basis. Die Flügeldecken mit 6 bis zur hinteren Wölbung reichenden Punktstreifen und dem Anfang eines 7ten an der Basis, nach den Seiten hin zerstreut punktirt. Die Brust, die Fühler mit Ausnahme des 1sten Gliedes und ein grofser Fleck auf der Mitte der Flügeldecken, der $\frac{1}{3}$ der Länge einnimmt und vom 1sten Punktstreifen bis nahe zum Seitenrande reicht, sowie die Schenkel tiefschwarz, die Schienen nach der Spitze hin lichter, die Tarsen pechröthlich.

Erotylus gibbosus L., Fab. 1 ♂ von Sarayacu weicht von Lacordaire's Beschreibung nur dadurch ab, dafs die schwarze Färbung der Flügeldeckenspitze sich an der Naht nach vorn hin wenig verlängert und an ihrem Vorderrande durch Verfliefsen mit den schwarzen Punkten der Fläche unregelmäfsig gebuchtet wird.

Erotylus Zebu.

Oblongus, nitidus, ater, elytris medio subacute gibbosis, flavescentibus, punctis subtilioribus impressis, macula communi intermedia, parva, subtransversa et altera apicali majore, antice erosa, nigris. — Long. 18, lat. 9 Mill.

Dem *E. Debaurei* Demay im Umrifs sehr ähnlich, glänzend schwarz, der Kopf deutlich, das Halsschild kaum bemerkbar zerstreut punktirt, letzteres doppelt so breit als lang, nach vorn um mehr als $\frac{1}{5}$ verengt, jederseits auf der Scheibe grübchenartig eingedrückt und neben dem Seitenrand querwellig uneben. Die Flügeldecken von den Schulterecken an bis nahe zur Spitze fast geradlinig verengt, an der Spitze beim ♂ mit deutlicher Nahtecke, beim ♀ abgerundet, fast genau in der Mitte der Länge stark höckerartig gewölbt, gelb, zerstreute, nach der Basis und Seite hin feinere, eingedrückte, kleine Punkte, ein gemeinschaftlicher, etwas querer, etwa $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenbreite einnehmender Fleck auf der Spitze des Höckers und etwas mehr als der 4te Theil der Länge von der Spitze her schwarz. Das Analsegment beim ♂ leicht ausgerandet, beim ♀ an der Basis halbmondförmig eingedrückt, die Vorderschenkel bei beiden Geschlechtern ziemlich gleich.

Erotylus ater.

Elongato-ovatus, nitidus, ater; prothorace lateribus sinuato; elytris paullo ante medium valde gibbosis, apice mucronatis, fortiter foveolatis. — Long. 24, lat. $11\frac{1}{2}$ Mill.

Das Kopfschild nach vorn verbreitert; tiefschwarz, Kopf und Halsschild glatt, letzteres an der Basis tief zweibuchtig, über doppelt so breit als lang, die Seiten von den Vorder- bis zu den Hinterecken einwärts geschwungen, mit einer tiefen Grube jederseits auf der Scheibe. Die Flügeldecken von den flach abgerundeten Schultern an nach hinten in leichtem Bogen gerundet, die Nahtecke spitz vorgezogen, gemeinschaftlich hoch und stumpf gehöckert, die abschüssige Fläche nach vorn hinter dem Schildchen etwas quer eingedrückt, etwas kürzer als die nach hinten, welche anfangs geradlinig, dann vor der Spitze etwas gewölbt ist, überall mit grossen und tiefen Gruben ziemlich dicht besetzt.

Scaphidomorphus impluviatus Lac.

– *bitaeniatus* Lac. Die beiden Querbinden der Flügeldecken sind wellig, der umgeschlagene Rand bis zum hinteren Rande der hinteren Binde gelb, wie bei *crabronoides*, was allerdings im Widerspruch mit Lacordaire's Beschreibung steht. Man findet indefs bei den Erotylen bezüglich der Färbung des umgeschlagenen Randes nicht selten Variationen, so dafs wohl auch das vorliegende Stück als solche betrachtet werden kann.

Bacis hepaticus.

Oblongus, testaceus, antennis (basi excepta), punctis 4 basalibus prothoracis, tibiis tarsisque nigris; elytris convexis, dense punctatis, hepaticis, sutura margineque laterali laete sulphureis. — Long. 11½, lat. 6 Mill.

Durch den schmäleren Kopf sich zunächst an *B. marginatus* anschliefsend. Länglich, an den Seiten schwach gerundet; Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schalgelb, die Fühler mit Ausnahme der beiden ersten Glieder, 4 vor der Basis des Halsschildes in einer Querreihe stehende Flecken, die Schienen und Tarsen schwarz, die Flügeldecken leberbraun, die Naht und der Seitenrand an der Spitze unterbrochen, schwefelgelb. Das Halsschild hinten mehr als doppelt so breit als lang, jederseits des gerundeten Mittellappens gebuchtet und dann nach den Hinterecken zu leicht gerundet, an den Seiten nach vorn in leichtem Bogen fast um die Hälfte verengt, vorn in einem Bogen ausgerandet, auf der Fläche etwas uneben, seicht, nach der Basis hin stärker punktirt, die Mitte breit eingedrückt. Die Flügeldecken ziemlich stark und dicht punktirt, hier und da durch Verfliefsen der Punkte runzelig, die 1ste und 2te Doppelpunktreihe kaum, die 3te nicht unterscheidbar. Die Fühler erreichen mit dem 9ten Gliede die Hinterecken des Halsschildes.

Von *B. ardens* Er. durch die Färbung der Fühler u. des Halsschildes verschieden.

Omoiotelus testaceus Fab. Alle aus Brasilien, Neu-Granada und Pozuzu vorliegenden Exemplare stimmen genau mit der sehr ausführlichen Beschreibung Lacordaire's überein, nur sind bei keinem die Schenkelspitzen schwarz, wie dies Lacordaire's Angaben selbst bei der blasseren Var. b. verlangen.

Omoiotelus peruvianus.

Anguste ovatus, subnitidus, testaceo-rufescens, antennis (basi apiceque exceptis) tibiis tarsisque nigris; prothorace plano, lateribus antice rotundato, ruguloso; elytris dense ruguloso-punctatis, ferrugineo-testaceis, dilutius marginatis, seriebus sex punctorum majorum. — Long. 13, lat. 7 Mill.

Dem *Orbignyanus* Lac. am nächsten stehend. Kopf, Halsschild und die Unterseite röthlich schalgelb, die Fühler schwarz, die ersten beiden Glieder wie der Kopf, das letzte bis nahe zur Basis hellgelb gefärbt. Das Halsschild an der Basis etwa 1½mal so breit als lang, nach vorn vor der Mitte gerundet verengt, auf der Scheibe

fein querrunzlig punktirt, an den Seiten narbig punktirt. Die Flügeldecken dicht punktirt, auf der vorderen Hälfte leicht querrunzlig mit 6 Reihen deutlich gröfserer und im Grunde etwas dunklerer Punkte, hellledergelbbraun, ringsum licht gerandet. Die Schienen der Vorderbeine an der Spitze röthlich.

Omoiotelus octomaculatus.

Anguste ovatus, subnitidus, rufescente-testaceus; antennis (basi apiceque exceptis), maculis 8 prothoracis, scutello, tibiis tarsisque nigris; elytris dense punctatis, punctis subseriatis, fusco-testaceis, dilutius marginatis. — Long. 11, lat. 5½ Mill.

Sarayacu.

Noch etwas schmäler eiförmig als der vorige, in der Sculptur des Halsschildes demselben ähnlich, aber die Hinterecken desselben etwas ausgezogen und vor dem Schildchen quer niedergedrückt, zwei am Vorderrande anliegende längliche Flecke nahe bei einander und zwei gröfsere hinter diesen jederseits der Mitte schwärzlich braun, ein Fleck jederseits nahe den Vorderecken, ein aufsen gebuchteter dahinter und ein Längsstreif unten zwischen Hüfte und Seitenrand bräunlich. Die Flügeldecken dicht punktirt, die Punkte hier und da verflossen, kurze Querrunzeln bildend und der Länge nach oft in Linien stehend, schmutzig braun, ringsum hell gerandet, aber der äufserste Seitenrand von der Grundfarbe; der umgeschlagene Rand hellgelb, beiderseits dunkler gerandet.

Corynomalus tarsalis Er. von den Beschreibungen Erichson's und Gerstäcker's nur durch kupfrig-violete Färbung der Flügeldekken abweichend.

Corynomalus subcordatus Gerst. var. a.

Anidrytus unicolor.

Ovatus, nitidus, pubescens, supra fuscus, subtus testaceus, metasterno femoribusque fuscescentibus, antennis concoloribus. — Long. 4, lat. 2½ Mill.

Von den nicht gefleckten Arten der ersten Abtheilung durch die einfarbigen Fühler leicht zu unterscheiden. Kurz eiförmig, mässig gewölbt, gelblich grau pubescent, die Oberseite und die Fühler lichtbraun, der Kopf vor den Fühlern, der Seitenrand der Flügeldecken nach hinten und die Unterseite schalgelb, nur die Hinterbrust und die Schenkel etwas gebräunt. Die Stirn jederseits seicht, aber deutlich eingedrückt; an den Fühlern das 3te und 4te Glied gleichgrofs, das 7te und 8te etwas kürzer als die vorhergehenden,

aber von gleicher Form. Das Halsschild hinten weit über doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis vor die Mitte geradlinig und sehr wenig, dann nach vorn schnell im Bogen nicht ganz um die Hälfte verengt, der Seitenrand überall gleichmäfsig verdickt, die Scheibe fein, die Seiten namentlich nach hinten gröber punktirt, die Seiteneindrücke flach, bis zur Mitte reichend. Die Flügeldecken an der Basis kaum breiter als das Halsschild, im vorderen Drittel schnell erweitert, dann nach hinten allmählig im Bogen verschmälert, die Punktirung ein wenig feiner als auf den Seiten des Halsschildes.

Anidrytus Gerstaeckeri.

Breviter ovatus, nitidus, fulvo-pubescens, rufo-testaceus, coleopterorum disco pectoreque medio infuscatis; antennarum articulis 5 *primis testaceis,* 6 *externis nigris.* — Long. $3\frac{3}{4}$, lat. 2 Mill.

In die erste Abtheilung in die Nähe von *ovatulus* und *contractus* Gerst. zu stellen. Röthlich schalgelb, die Stirn leicht gewölbt, neben den Fühlern kaum eingedrückt, fein punktirt. Die Fühler bis zum 5ten Gliede gelb, die letzten 6 Glieder schwarz, das 7te und 8te von den vorhergehenden in der Form kaum verschieden. Das Halsschild hinten fast 3 Mal so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis vor die Mitte geradlinig und wenig dann in einem flachen Bogen schnell verengt, bei den Vorderecken kaum mehr als halb so breit als hinten, der Seitenrand breit verdickt, die Verdickung von den Vorderecken bis zur Mitte gleichbreit, dann bis zu den Hinterecken verschmälert, die Fläche leicht gewölbt, ziemlich dicht, auf der Scheibe fein, an den Seiten gröber punktirt, die Seiteneindrücke seicht mit einer kurzen, eingedrückten, sehr feinen Linie. Die Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten in einem, in der Mitte etwas flacheren Bogen gerundet, mäfsig gewölbt, ziemlich dicht u. gleichmäfsig punktirt, braun, am Seitenrand und hinten heller durchscheinend. Die Unterseite mit dem Flügeldeckenumschlag etwas heller schalgelb, nur die Hinterbrust bräunlich, das erste Hinterleibssegm. gröber und weitläufiger punktirt als die folgenden.

Hrn. Dr. A. Gerstäcker in Berlin zu Ehren benannt.

Anidrytus concolor.

Oblongus, nitidus, pubescens, supra fuscus, subtus testaceus, pectore, abdominis femorumque basi plus minusve infuscatis, antennis testaceis, apicem versus fuscis, prothorace disco subtiliter, lateribus grossius punctato. — Long. $4\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{3}{4}$ Mill.

Von allen Arten der 2ten Abtheilung hat nur *parallelus* Gerst. ähnlich gefärbte Fühler, und von dieser Art ist *concolor* durch geringere Gröfse und die Sculptur des Halsschildes zu unterscheiden. Länglich oval, flach gewölbt, gelblich grau pubescent, oben braun, die Mundtheile und die Unterseite schalgelb, die ganze Brust, die Basis des Hinterleibs und die Schenkelwurzeln mehr oder weniger gebräunt. Die Fühler bis zum 5ten Gliede schalgelb, vom 6ten Gliede an wie auch die Basis der ersten 5 Glieder dunkelbraun, das 3te Glied deutlich länger als das 4te, das 6te, 7te und 8te gleichgrofs, kürzer als die vorhergehenden und etwas mehr gerundet. Die Stirn abgeflacht, aber kaum eingedrückt, äufserst fein punktirt. Das Halsschild hinten $2\frac{1}{2}$mal so breit als lang, von den rechtwinkligen, nur an den äufsersten Spitzen etwas nach aufsen gewendeten Hinterecken bis zur Mitte gleichbreit oder sehr wenig verschmälert, dann nach vorn stark gerundet und um die Hälfte verengt, der Seitenrand gleichmäfsig verdickt, ziemlich flach, auf der Scheibe fein zerstreut, an den Seiten gröber und dichter punktirt, die Seiteneindrücke ziemlich tief, bis zur Mitte reichend, mit scharf eingeschnittener Linie. Die Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, an den Seiten flach gerundet, überall gleichmäfsig dicht punktirt.

Anidrytus glaber.

Oblongus, nitidus, glaber, testaceus, antennis extus fuscescentibus. — Long. $3\frac{3}{4}$, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

Ebenfalls in die 2te Abtheilung gehörend und durch die ganz haarlose Oberseite von allen Arten verschieden. Schalgelb, oben ein wenig mehr ins Röthliche neigend, sehr glänzend, das Halsschild an den Seiten und hinten, das Schildchen und die Naht der Flügeldecken sehr schmal dunkelbraun gerandet. Die Stirn jederseits seicht eingedrückt, fein und zerstreut punktirt. Das Halsschild hinten über doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken bis vor die Mitte wenig und geradlinig, dann nach vorn schnell gerundet nicht ganz um die Hälfte verengt, der Seitenrand gleichmäfsig verdickt, die Scheibe äufserst fein und zerstreut, nach den Seiten hin stark und dichter punktirt, die Seiteneindrücke flach, die scharf eingeschnittene Linie derselben die Mitte nicht erreichend. Die Flügeldecken fast 4 Mal so lang und an der Basis so breit als das Halsschild, an den Seiten schwach gerundet, ziemlich dicht vorn stärker, hinten viel feiner punktirt. Die Unterseite fein zerstreut punktirt und sehr dünn behaart.

Epopterus decoratus.

Ovatus, nitidus, pubescens, testaceus, antennarum clava nigra, elytris flavidis, fascia intermedia maculisque tribus (duabus basalibus confluentibus, una apicali oblique transversa, antice posticeque sinuata) brunneis, obscurius marginatis. — Long. 4½, lat. 2½ Mill.

In die 2te Abtheilung gehörend und durch die Zeichnung von den beschriebenen leicht zu unterscheiden. Kopf und Halsschild schalgelb, letzteres mit 2 schrägen, verschwommenen braunen Flekken auf der Scheibe. An den Fühlern das 3te, 4te und 5te Glied gleichlang, die folgenden 3 allmählig an Länge abnehmend, die ersten 7 Glieder schalgelb, das 8te bräunlich, die Keule schwarz. Das Halsschild an der Basis mehr als doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an bis vor die Mitte geradlinig, dann schnell in flachem Bogen nicht ganz um die Hälfte verengt, die Verdickung des Seitenrandes nach hinten verschmälert, flach gewölbt, in der Mitte kaum merklich feiner punktirt als an den Seiten, der Längseindruck jederseits flach mit kurzer scharf eingeschnittener Linie. Das Schildchen braun. Die Flügeldecken ziemlich dicht, nach hinten etwas feiner und gedrängter punktirt, gelb, eine breite, an der Naht und am Seitenrande mehr als ¼ der Flügeldeckenlänge einnehmende, auf der vorderen Seite dicht neben der Naht eine kurze, auf der äufseren Scheibe eine lange Zacke aussendende, auf der hinteren Seite neben der Naht und am Aussenrande seicht, in der Mitte tief ausgebuchtete Querbinde, 2 Flecke vor (ein kleiner auf dem Schulterhöcker und ein gröfserer mit demselben zusammenhängender schräg nach innen und hinten) und einer hinter derselben braun mit dunkleren Rändern, der hintere Fleck ist schräg nach hinten und aufsen gerichtet, wenig länger als vorn breit, vorn und hinten ausgebuchtet, mit seiner Vorderecke in die tiefe mittlere Bucht der Querbinde eingreifend. Auf der Unterseite ist der hintere Theil der Hinterbrust und die Basis des Hinterleibs am dunkelsten, von da wird die Färbung nach vorn und hinten lichter. Beim ♂ sind die Vorderschienen bis zur Mitte dünn und gekrümmt, dann verbreitert und gerade, auf der Innenseite der Länge nach ausgehöhlt und am hinteren Rande der Aushöhlung in der Mitte stumpf gezähnt.

Stenotarsus conspicuus.

Oblongus, nitidulus, rufo-pilosus, ferrugineus; antennarum articulis basalibus subglobosis, sex ultimis nigris; prothorace inde a basi angustato, angulis posticis acutis. — Long. 5½, lat. 3½ Mill.

Unter den Arten aus Amerika, die verworren punktirte Flügeldecken haben und deren untere Fühlerglieder kurz und rundlich sind, nur mit *S. longulus* Gerst. zu verwechseln, aber durch die abweichende Form des Halsschildes sofort zu unterscheiden. Rostroth, die Oberseite etwas bräunlich, dicht fuchsroth behaart. Die Fühler von mehr als $\frac{1}{3}$ der Körperlänge, bis zum 5ten Gliede rostroth, die übrigen schwarz, die Keule lose gegliedert, so lang als die vorhergehenden 7 Glieder zusammen, ihre ersten beiden Glieder so lang als an der Spitze breit, und zusammen so lang als das Endglied. Der Kopf und das Halsschild fein punktirt, letzteres von den spitzen Hinterecken an nach vorn in einem flachen Bogen um mehr als die Hälfte verengt, die abgesetzten Seiten flach, nach hinten kaum bemerkbar verschmälert, eine kurze tiefe Längsgrube jederseits an der Basis. Die Flügeldecken an den Seiten flach u. gleichmäfsig gerundet, innen neben den deutlich erhabenen Schulterbeulen eingedrückt, ziemlich dicht und fein punktirt. Auf der Unterseite kürzer, zerstreuter und anliegend behaart, das 1ste Hinterleibssegment fein und zerstreut punktirt.

Stenotarsus vulpes.

Breviter ovatus, nitidulus, elytris subopacis, rufo-pilosus, ferrugineus vel rubiginosus; antennarum articulis basalibus subglobosis, sex ultimis nigris, clava articulis elongatis, praecedentibus conjunctis paullo breviore; prothoracis disco convexo, coleopterorum regione scutellari impressa. — Long. 4, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

In die 2te Gruppe zu *S. claviger* und *validicornis* Gerst. zu stellen. Rostfarbig, mehr oder weniger mit Roth gemischt, wie gewöhnlich die Beine etwas heller, die Hinterbrust etwas dunkler nüancirt, dicht fuchsroth behaart. Die Fühler bis zum 5ten Gliede röthlich mit dunklerer Basis, die übrigen 6 schwarz, die Keule fast so lang als die übrigen Glieder zusammen, ihre ersten beiden Glieder unter sich gleichlang, verkehrt kegelförmig, das Endglied etwas länger als das vorletzte. Das Halsschild hinten weit über doppelt so breit als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken an bis zur Mitte parallel, dann nach vorn schnell gerundet verengt, der durch eine tiefe Furche aufgeworfene Seitenrand nach aufsen verflacht, nach hinten verschmälert, die Seitengruben mit einem schräg nach hinten und innen gerichteten tief eingegrabenen Strich, die Scheibe zwischen denselben gewölbt und äufserst fein punktirt. Die Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten gleichmäfsig gerundet, auf dem Rücken ziemlich dicht und

fein, nach den Seiten merklich stärker punktirt, etwas matt, innerhalb des aufgetriebenen Schulterhöckers und um das Schildchen herum eingedrückt.

Stenotarsus varicornis.

Oblongus, nitidus, flavido-pilosus, fuscus; antennarum articulis basalibus subglobosis, duobus primis et clava ferrugineis, intermediis nigris. — Long. 3, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

In die 2te Gruppe einzureihen, der länglichen, annähernd gleichbreiten Gestalt nach dem *longulus* Gerst. am nächsten stehend. Dunkelbraun, die Flügeldecken mit einem Stich ins Röthliche, ziemlich dicht mit etwas kurzen gelblichen Haaren bekleidet. Die Fühler wenig über die Hinterecken des Halsschildes hinausreichend, am 3ten bis 8ten Gliede schwarz, die beiden ersten hell, die Keule trüb rostroth, das erste Glied der letzteren schmäler und kürzer als das 2te, das Endglied fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das Halsschild hinten doppelt so breit als lang, von den spitzen Hinterecken an nach vorn bis zur Mitte wenig, dann schnell gerundet verengt, der abgesetzte Seitenrand flach, gleichbreit und etwas aufgebogen, an der Basis jederseits ein kurzes Längsgrübchen, die Scheibe flach gewölbt, kaum sichtbar punktirt. Die Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, an den Seiten sehr flach gerundet, fein zerstreut punktirt.

Trochoideus peruvianus.

Subovalis, nitidus, pubescens, brunneus, antennarum apice abdomineque dilutioribus; prothorace transverso, lateribus ante medium rotundato, angulis posticis subrectis, supra modice convexo, basi media semicirculariter et utrinque transverse foveolato; elytris ovatis, apice subtruncatis, convexis, crebre punctulatis, humeris elevatis, stria suturali excurrente. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill. ♂.

Dunkel rothbraun, nur die Spitze der Fühler und der Hinterleib bräunlichgelb, die ziemlich dichte Behaarung gelblichbraun. Der Kopf flach, über die Augen etwas breiter als lang, unterhalb der die Fühlergruben verbindenden, fast scharfen Kante abschüssig. An den Fühlern das Wurzelglied dick, verkehrt eiförmig, das 2te fast $\frac{1}{3}$ so lang, aber viel schmäler als das erste, schief trapezoidal, das 3te an der Basis so breit als das 2te, an der Spitze so breit als das 4te, schräg abgeschnitten, der Hinterrand länger als der Vorderrand, auf der Unterseite von dem Endgliede verdeckt, dieses $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als die vorhergehenden Glieder zusammen, sehr

dick, etwas nach vorn gebogen, leicht eingedrückt, hinten an der Basis mit einer kleinen vorragenden stumpfen Ecke, die auf demselben verlaufende Linie entspringt auf der Mitte der Unterseite, verbleibt auf derselben sich nach vorn wendend bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge des Gliedes, geht dann am vorderen Rande auf die Oberseite über, überschreitet diese etwas im Bogen quer vor der Spitze und begleitet dann den Hinterrand auf der unteren Seite bis nahe zur Basis, so dafs es den Anschein gewinnt, als ob ein 5tes nur auf der Unterseite und an der Spitze sichtbares Glied von dem 4ten gröfstentheils bedeckt und theilweise umfafst würde. Das Halsschild anderthalb Mal so breit als lang, hinten so breit als vorn, an den Seiten vor der Mitte gerundet, dann bis zu den fast rechtwinkligen Hinterecken verschmälert, mäfsig gewölbt, ohne Spur einer Mittelfurche, an der Basis in der Mitte hufeisenförmig und zu beiden Seiten tief quer eingedrückt. Die Flügeldecken gewölbt, innen neben den stark erhabenen Schulterbeulen schwach eingedrückt, die Naht durchaus nicht schwielig erhaben.

Coccinellidae.

Pentilia dispar.

Hemisphaerica, nigra, pedibus anoque ferrugineis; prothorace elytrisque punctatis. — Long. 2, lat. $1\frac{5}{8}$ Mill.

Mas: *capite prothoraceque rufis.*

Von *P. egena* Muls. durch das ganz rothe Halsschild des Männchens und die Färbung der Flügeldecken abweichend. Unten dunkelbraun bis schwarz, der Hinterleib nach hinten mehr oder weniger rostroth, oben schwarz mit sehr schwachem Metallschimmer, das Halsschild mit stumpfwinkeligen Hinterecken, an den Seiten hinter den Vorderecken leicht gerundet, ziemlich dicht fein punktirt, beim ♂ wie der Kopf rostroth; die Flügeldecken stark gewölbt, gröber punktirt als das Halsschild, an den Seiten fein gerandet, der Schulterhöcker stark gewölbt, glänzend und glatt.

Pentilia specularis.

Hemisphaerica, ferruginea, pectore fuscescente, elytris nigris laevissimis. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill. ♂.

Von *P. egena* Muls. und der vorigen durch die spiegelglatte Oberseite verschieden. Kopf, Halsschild, die Spitze und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken, die Beine und der Hinterleib

rostroth, der letztere an der Basis, sowie die Brust bräunlich. Das Halsschild an den Seiten geradlinig, an den Hinterecken stumpfwinkelig, oben mit einem schwachen Eindruck vor dem Schildchen. Die Flügeldecken an den Seiten fein gerandet, der Schulterhöcker stark erhaben.

Pentilia minuta.

Hemisphaerica, nigra, elytrorum margine inflexo, abdomine pedibusque ferrugineis; prothorace subtilissime punctulato, margine laterali paullo dilatato, subreflexo; elytris antice obsolete punctatis, postice laevibus. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. 1 Mill.

Mas: *capite rufo.*

Durch die Form der Halsschildseiten von den vorigen Arten abweichend. Unten auf der Brust und dem ersten Hinterleibssegment schwarzbraun, die Beine, der Flügeldeckenumschlag und die letzten 4 Hinterleibsringe roth. Oben schwarz, der Kopf beim ♂ trübroth, das Halsschild sehr fein punktirt, in der Mitte der Basis etwas weniger und breiter vorgezogen als bei den übrigen Arten, der Seitenrand relativ breit abgesetzt und etwas aufgebogen, die Hinterecken stumpf. Die Flügeldecken stark gewölbt, an den Seiten fein gerandet, vorn bis hinter die Mitte verloschen punktirt, hinten glatt, die Schulterhöcker ziemlich stark gewölbt.

Pentilia cincta.

Hemisphaerica, nigra, coleopterorum disco et margine inflexo, abdomine pedibusque (femoribus exceptis) ferrugineis; fronte concava, punctata; prothorace lateribus rotundato, vix punctulato; elytris obsolete, versus basin distinctius punctulatis. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill.

Unten die Brust und die Schenkel zum gröfsten Theil schwarz, der Hinterleib, die Wurzel und Spitze der Schenkel, die Schienen und Füfse rostroth, der umgeschlagene Rand der Flügeldecken innen rostroth, aufsen schwarz. Oben glänzend schwarz; die Stirn stark ausgehöhlt, ziemlich dicht punktirt; das Halsschild an den Seiten leicht gerundet, an der Basis wie beim Vorigen, die Hinterecken fast verrundet, oben fast spiegelglatt. Die Flügeldecken bis hinter die Mitte seicht punktirt, hinten glatt, die Schulterhöcker stark, rostroth mit an der Basis schmäleren, an den Seiten breiteren, beinahe $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenbreite einnehmenden, schwarzen Rand.

Corystes hypocrita Muls. Ein einzelnes Stück, dessen Halsschild die Flecke in der angegebenen Stellung, aber kaum bemerkbar röthlicher als die Grundfarbe zeigt und dessen Hinterschienen unterhalb der Kniee ebenfalls eckig erweitert sind, wenn auch in viel geringerem Maafse als die 4 vorderen. Vielleicht das ♂?

Brachyacantha bistripustulata Fab.

Brachyacantha propria.

Breviter ovalis, subtus nigra, supra flava, capite ♂ flavo, ♀ nigro, macula verticali flava; prothorace ♂ macula magna basali, antice quadridentata, ♀ nigro, lateri-flavo; elytris nigris, maculis 5 flavis, 1ma juxta scutellari, 2da humerali, triangulari, 3a rotunda pone medium, 4ta laterali intermedia semiorbiculari, 5ta magna, transversa, ante apicali. — Long. 2—3, lat. 1½—2 Mill.

Bezüglich der Form der Flecke, der Verschiedenheit in der Färbung der Epimeren der Mittelbrust und der Beine bei den Geschlechtern mit der nordamerikanischen *B. ursina* Fab. übereinstimmend, aber von derselben wesentlich verschieden durch die Stellung des 3ten und 4ten Flecks, der 3te steht hinter der Mitte nahe der Naht, der 4te in der Mitte am Seitenrande, letzterer häufig mit dem die Schulterecke einnehmenden, dreieckigen Fleck längs des Seitenrandes zusammenfliefsend, der quere Spitzenfleck steht dem Seitenrande nicht näher als der Naht. Das Halsschild ist beim ♂ gelb mit einem nach vorn vierzackigen, die Hinterecken frei lassenden, schwarzen Basalfleck, beim ♀ schwarz, die Vorderecken breit gelb, die gelbe Färbung am Seitenrande und nach der Scheibe hin zipfelig erweitert.

Cleothera Mulsanti.

Breviter ovalis, subtus nigra, pedibus et supra testacea; prothorace maculis 4 parvis, oblongis, discoidalibus; elytris tenuissime brunneo-circumcinctis punctisque septem nigro-brunneis; tibiis anticis extus medio laminato-dilatatis. — Long. 3¾, lat. 3 Mill.

Der *C. Buqueti* Muls. sehr nahe stehend, aber durch die Zeichnung des Halsschildes abweichend. Oben blafsgelb, das Halsschild mit 4 kleinen, schwarzen Flecken, 2 nach hinten etwas verschmälerte in der Mitte der Scheibe und 2 rundliche näher der Basis und weiter nach aufsen, manchmal zwischen letzteren auf der Mittellinie ein kleiner Längsstreif, manchmal fehlen auch die vorderen beiden Flecke, die Basis immer ganz gelb. Das Schildchen dunkel gerandet. Die Flügeldecken ebenfalls ringsherum sehr schmal

schwarzbraun gerandet und mit 7 schwarzen oder schwarzbraunen Punkten gezeichnet, der 1ste auf dem Schulterhöcker etwas in die Länge gezogen, der 2te, 3te und 4te in einem rückwärts gekrümmten Bogen vor der Mitte, der 4te mit dem 1sten meist durch eine schmale Linie verbunden, der 5te, 6te und 7te auf einer schrägen von vorn und aufsen nach innen und hinten gerichteten Querlinie hinter der Mitte, der 6te näher dem 7ten als dem 5ten und stets durch eine Längslinie mit dem 3ten verbunden, der 1ste, 3te und 5te wie bei *Buqueti* auf einer schrägen Längslinie. Unten schwarz, die Seiten der Vorder- und Mittelbrust gelb, der Hinterleib nach hinten rothbraun, der 5te Ring jederseits nahe dem Seitenrand etwas eingedrückt und spiegelglatt, der 4te Ring vor dieser Stelle etwas ausgerandet; die Vorderschienen aufsen in der Mitte stark erweitert, vor der breitesten Stelle leicht ausgerandet, auf der Vorderseite neben der Verbreiterung der Länge nach ausgehöhlt.

Cleothera propria.

Breviter ovalis, subtus brunnea, pectore nigro, supra et pedibus flava, capite antice, prothoracis macula basali magna, semicirculari, antice bifida, elytrorum macula magna communi ante medium, subquadrata, postice acuminata maculisque duabus magnis discoidalibus (anteriore subquadrata, posteriore transversa subtriangulari) nigris, elytrorum margine omni tenuissime nigro-brunneo. — Long. $2\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{3}{4}$ Mill.

In die Gruppe der *C. loricata* Muls. gehörend. Oben gelb, der Kopf auf der unteren Stirn schwarz, das Kopfschild und die Mandibeln braun. Das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt, daneben jederseits etwas gebuchtet, gelb mit einem die mittleren $\frac{2}{3}$ der Basis einnehmenden und bis weit über die Hälfte der Länge reichenden, fast halbkreisförmigen, vorn in der Mitte tief eingeschnittenen, schwarzen Fleck. Das Schildchen schwarz. Die Flügeldecken hinten schief abgestutzt, aufser der allgemeinen Punktirung mit einer Punktreihe neben der Naht und 2 weniger regelmäfsigen neben dem Seitenrand, die Naht vor und hinter dem gemeinschaftlichen Fleck schmal schwarz, der Wurzel- und Seitenrand sehr schmal dunkelbraun, der gemeinschaftliche Fleck beginnt nahe beim Schildchen, reicht bis zur Mitte und nimmt das innere Drittel jeder Flügeldecke ein, er ist fast so lang als breit, vorn und an den Seiten geradlinig, hinten etwas zugespitzt, von den beiden grossen Flecken auf der Scheibe lehnt sich der vordere, an den Seiten und hinten fast geradlinige, vorn etwas gerundete, an den Schulter-

höcker an, er ist vom Seitenrand und vom Nahtfleck gleichweit entfernt und nimmt fast $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenbreite ein, der hintere steht zwischen Mitte und Spitze, ist verschoben quer dreieckig, mit der stumpfen Spitze nach der Seite hin gerichtet, fast die Hälfte der Flügeldeckenbreite einnehmend. Die Unterseite braun, die Vorderbrust und die Seitenstücke der Hinterbrust, manchmal auch die Mitte der letzteren schwarz; die Beine ganz bräunlich gelb. Der Hinterleib aus 6 Segmenten bestehend, ♀.

Cleothera cincta.

Breviter ovalis, nigra, elytris aurantiacis, lateribus late, sutura anguste nigro-marginatis, pedibus ferrugineis. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{3}{4}$ Mill.

Mas: *Capite rufo, vertice nigro-bimaculato, prothoracis angulis anticis flavo-marginatis, ventre 7-annulato ferrugineo.*

Fem.: *Capite nigro, epistomio vix rufescente, prothoracis lateribus late flavis, ventre 6-annulato, segmentis postice anguste flavo-marginatis.*

Durch die eigenthümliche Färbung von allen beschriebenen Arten leicht zu unterscheiden. Schwarz, der Kopf beim ♂ roth mit 2 länglichen schwarzen Scheitelflecken, beim ♀ nur am Vorderrand schwach röthlich gelb, sonst ganz schwarz. Das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt und jederseits desselben gebuchtet, schwarz, beim ♂ nur an den Vorderecken schmal röthlich gelb, welche Färbung den Vorderrand bis über die Augen und den Seitenrand bis hinter die Mitte begleitet, beim ♀ jederseits zum 4ten Theile gelb, die gelbe Färbung nach innen etwas gerundet. Das Schildchen in Form eines gleichseitigen Dreiecks, schwarz, ziemlich dicht punktirt. Die Flügeldecken hinten leicht abgestutzt, beim ♂ orangeroth, beim ♀ orangegelb, an der Naht sehr schmal, an den Seiten breit schwarz gerandet, die schwarze Färbung an der Basis bis über den Schulterhöcker hinaufreichend, hinter demselben etwas verschmälert und hinten an der Naht wieder verbreitert, etwas mehr als $\frac{1}{5}$ derselben einnehmend. Die Beine rostgelb; die Brust schwarz, der Hinterleib beim ♂ rostroth, beim ♀ schwarz mit röthlichgelb gerandeten Ringen.

Von *C. melanura* Muls. durch die Scheitelflecke, den rothen Hinterleib und die an den Seiten breiter schwarzen Flügeldecken verschieden.

Cleothera renifera.

Breviter ovalis, subtus nigra, abdomine postice rufo, pedibus laete ferrugineis, supra flava, prothorace basi utrinque late, ante scutellum angustius nigro-marginato maculisque duabus disci trapezoidalibus nigris; elytris sutura, medio paullo latius, margine laterali angustissime, postice latius nigro-marginatis maculisque 4 disci oblongis, per paria positis, nigris, interiore pone medium reniformi. — Long. $3\frac{1}{4}$, lat. $2\frac{1}{2}$ Mill.

Der *C. trepida* und *octupla* Muls. am nächsten stehend. Unten schwarz, die beiden letzten Segmente ganz, die übrigen an den Seiten roth, die Beine hell rostroth; oben gelb, der Kopf auf dem Kopfschilde und dem unteren Theile der Stirn bräunlich angelaufen; das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt und jederseits desselben schwach gebuchtet, die Basis, mit Ausnahme des äufsersten Achtels jederseits, schwarz gerandet, die schwarze Färbung vor der Mitte jeder Flügeldecke am breitesten, von da nach aufsen und innen verschmälert, vor dem Schildchen ein wenig eckig vorgezogen, aufserdem auf der Mitte der Scheibe 2 trapezoidale, um die Breite des Schildchens von einander entfernte Flecke schwarz. Das Schildchen schwarz. Auf den Flügeldecken die Naht, der Seitenrand und 4 Flecke schwarz; die Färbung der Naht in der Mitte sehr wenig verbreitert, kaum $\frac{1}{12}$ der Flügeldeckenbreite einnehmend, die des Seitenrandes bis zur hinteren Krümmung auf den äufsersten Rand beschränkt, von da an bis zur Spitze etwas breiter, von den 4 Flecken der 1ste (der innere der beiden vorderen) länglich viereckig mit stumpfen Ecken, der 2te nicht ganz so weit nach hinten und etwas weiter nach vorn reichend als der 1ste, länglich, hinten abgestutzt, an den Seiten etwas gerundet, vorn zugespitzt, über den Schulterhöcker nach der Basis hin gestreckt, die Zwischenräume zwischen dem 1sten Fleck und der Naht, zwischen dem 1sten und 2ten Fleck und zwischen dem 2ten und dem Seitenrand fast gleichgrofs, der 3te Fleck (der innere der hinteren) nierenförmig, vorn dem 4ten Fleck sehr genähert, dieser länglich trapezoidal, am Vorderrand um $\frac{1}{3}$ breiter als am Hinterrand, vom Seitenrand ebenso weit entfernt als der 2te.

Cleothera pardalis.

Breviter ovalis, subtus nigra, pedibus et supra flavis; prothorace maculis 7 nigris, tribus basalibus cohaerentibus, antice subdentiformi dilatatis, intermedia minore, quatuor disci transverse positis;

elytrorum sutura bis ampliata, margine laterali maculisque 6 *nigris,* 4ta *et* 6ta *transversis,* 5ta *minore.* — Long. $2\frac{3}{4}$, lat. 2 Mill.

Unter allen Arten, die auf gelben Grund 4 oder mehr schwarze Flecke haben, ist *glyphica* (Schaum) Muls. die einzige, bei der die schwarze Färbung der Naht 2 Mal verbreitert ist, und von dieser unterscheidet sich *pardalis* durch andere Form und Stellung der Flecke. Unten schwarz, die Spitze des Hinterleibs röthlich, die Beine und die Oberseite gelb. Das Halsschild vor dem Schildchen abgestutzt und jederseits desselben leicht gebuchtet, an der Basis mit 3 dreieckigen zusammenhängenden, jederseits das äufsere Achtel freilassenden, schwarzen Flecken, von denen die beiden äufseren (vor der Mitte jeder Flügeldecke) fast doppelt so grofs als der mittlere, aufserdem eine Querreihe von 4 schwarzen Flecken über die Mitte, von denen die beiden äufseren rund, dem Seitenrand genähert, die mittleren trapezoidal, hinten mit den Spitzen der seitlichen Basalflecke zusammenhängend. Die Flügeldecken hinten kaum abgestutzt, die Naht, der Seitenrand und 6 Flecke schwarz: die schwarze Färbung der Naht hinter dem Schildchen und vor der Spitze äufserst schmal, vor der Mitte oval ($\frac{1}{6}$ der Flügeldeckenbreite einnehmend), hinten auf der Wölbung elliptisch, nicht ganz so breit wie vor der Mitte, die des Seitenrandes an der Schulter nur auf die Kante beschränkt, nach hinten ein wenig breiter, von den Flekken stehen der 1ste und 2te auf einer Querreihe im ersten Viertel, beide ziemlich rund, unter sich, von der Naht und dem Seitenrande ziemlich gleichweit entfernt, der 2te auf dem Schulterhöcker, der Basis etwas näher als der 1ste, der 3te stark quer, nach aufsen etwas verbreitert, der vorderen Verbreiterung der Naht gerade gegenüber auf der äufseren Scheibe, dem Seitenrand etwas mehr genähert als der 2te, der 4te länglich, ein wenig schräg, dicht hinter der Mitte neben der Verschmälerung der Naht, der 5te der kleinste neben der hinteren Hälfte des 4ten gerade auf der Mittellinie der Flügeldecke, der 6te stark quer, vorn etwas ausgebuchtet, auf der hinteren Scheibe, der hinteren Verbreiterung der Naht gerade gegenüber.

Cleothera bisquadripustulata Muls. Zu dieser Art dürfte wohl ein einzelnes Stück gehören, dessen 4ter gröfster Fleck quer, vorn ausgerandet, dem Seitenrand etwas mehr genähert ist als der Naht, dessen übrige Flecke aber etwas kleiner sind als bei den typischen Exemplaren. Der Kopf ist nach vorn hin bräunlich gelb, die gelbe Färbung der Halsschildseiten nach innen gerundet.

Cleothera Abendrothii.

Breviter ovalis, nigra, capite maris testaceo; prothorace lateribus late, antice angustius flavo-marginato; elytris maculis 5 *flavis,* 1ma *et* 2da *basalibus,* 1ma *juxta scutellari, oblonga,* 2da *humerali, triangulari,* 3^{a} *intermedia prope suturam, oblonga,* 4ta *sat anteriore, quam* 3^{a}*, prope marginem lateralem, rotunda vel antice emarginata,* 5ta *ante apicem valde transversa, quadrangulari; pedibus flavis, abdomine ferrugineo.* — Long. $2—2\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}—2\frac{1}{8}$ Mill.

Variat macula humerali aut deficiente, aut cum 4ta *confluente.*

Von den 21 von Mulsant beschriebenen Arten mit 5 gelben Flecken auf den Flügeldecken haben 5 den 3ten und 4ten Fleck ganz oder beinahe auf derselben Querlinie, bei 8 Arten ist der Spitzenfleck vorn mehr oder weniger ausgerandet, bei den noch übrigen 8 Arten ist entweder die Form oder Gröfse der Flecke oder die Färbung des Halsschildes abweichend von der vorliegenden Art. Am nächsten würde sich dieselbe der *vexata* Muls. stellen.

Schwarz mit rothem Hinterleib und gelben Beinen. Der Kopf gelb, unter 27 Stücken nur bei einem einzigen schwarz (♀?). Das Halsschild gelb mit einem grofsen, das mittlere Drittel einnehmenden, bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge reichenden, vorn häufig ausgerandeten, schwarzen Basalfleck. Die Flügeldecken mit 5 gelben Flecken, die ersten beiden an der Basis, der 1ste neben dem Schildchen, $\frac{3}{5}$ der Basisbreite einnehmend, etwas länger als breit, hinten bald abgerundet, bald etwas verschmälert, der 2te dreieckig, die Schulterecke einnehmend, halb so breit und kürzer als der erste, bald kaum noch angedeutet oder ganz fehlend, bald mit dem 4ten innerhalb oder auch längs des Seitenrandes zusammenfliefsend, der 3te dicht hinter der Mitte neben der Naht, rund oder länglich, immer etwas kleiner als der 1ste, der 4te in der Mitte nahe dem Seitenrande, so grofs als der 3te, bald rund, bald eckig oder an einer der Seiten etwas ausgerandet, der 5te anderthalb bis 2 Mal so breit als lang, am Vorderrande und den Seiten geradlinig, der Hinterrand dem Flügeldeckenrande parallel gebogen.

Hyperaspis Ecoffeti Muls.

var. *fraudulenta.* Ein einzelnes Stück scheint nur eine Varietät dieser in Natur mir nicht bekannten Art zu sein; es weicht von der im Supplem. p. 99 gegebenen Beschreibung nur in folgenden Stücken ab: der schwarze Fleck des Halsschildes nimmt die mittlere Hälfte der Basis ein, reicht nach vorn sich verschmälernd nur etwas über die Mitte und ist am Vorderrande gerade abgestutzt, die erhabene Leiste vor der Basis erreicht den Seitenrand;

die schwarzen Zeichnungen der Flügeldecken sind braunroth gerandet, der vordere quere Fleck ist hinten nicht ausgerandet, nur durch einen sehr schmalen Raum von dem Nahtfleck getrennt und hängt durch einen braunen Wisch mit dem Seitenrande zusammen, der hintere ebenfalls quere Fleck ist nach vorn stumpfwinklig ausgezogen. Die Mittel- und Hinterbrust schwarz, die Vorderbrust gelb, nur zwischen den Hüften wie die ersten beiden Hinterleibsringe dunkelbraun, der übrige Theil des Hinterleibs gelblich braun.

Hyperaspis festiva Muls. Ein Pärchen der Normalform und 1 ♂ der Varietät a.

Epilachna velata Erichs.

- *praecincta* Erichs. Ein einzelnes Stück, dessen Unterseite dunkelbraun und dessen Schenkel wenig und nur auf der Aufsenseite dunkler sind als die Schienen und Füfse, dessen Halsschild an der Basis dunkelroth, an den Vorderecken bis weit hinter die Mitte des Seitenrandes hellgelb und dessen Schenkellinie nicht so weit nach hinten reicht, als bei *velata*, halte ich nur für Varietät der genannten Art.

Epilachna peltata Erichs.

Epilachna sexmaculata.

Subovata, pubescens, nigra, elytris coerulescentibus, maculis 3 *flavidis, duabus subbasalibus oblongis, externa pone callum humeralem, tertia ante apicem rotunda.* — Long. 8, lat. 6 Mill.

Zu *E. consularis* und *pandora* Muls. zu stellen, von beiden durch die Form und Stellung der Flecke verschieden. Schwarz, die Oberlippe und die mittleren Fühlerglieder rostroth, die Flügeldecken mit leichtem bläulichen Schimmer, in der Form wie bei *consularis*, von den gelblichweifsen Flecken der 1ste hinter dem Schildchen doppelt so lang als breit, hinten und vorn gerundet, am Innenrand der Naht parallel und von ihr etwa um die Hälfte seiner Breite entfernt, der 2te ebenfalls längliche weiter von der Basis entfernt als der 1ste, gerade hinter dem Schulterhöcker, diesen nicht erreichend, der 3te vor der Spitze auf der hinteren Scheibe ziemlich grofs und rund, der Naht wenig mehr genähert als dem Seitenrand.

Epilachna fausta Erichs.

Zenoria peruviana.

Subhemisphaerica, pubescens, pectore nigro, abdomine, pedibus capiteque ferrugineis, hoc supra nigro, prothorace elytrisque coeru-

leis, illo lateribus antice et subtus flavo-ferrugineo, his limbo reflexo nigro. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{7}{8}$ Mill.

Von *revestita* und *linteolata* Muls. durch bedeutendere Wölbung und die Färbung verschieden. Der Kopf zwischen dem oberen Drittel der Augen schwarz mit bläulichem Schimmer, sonst mit den Mundtheilen rostroth, nur das letzte Tasterglied schwarz; das Halsschild blau, die umgeschlagenen Seiten und die Vorderecken röthlich gelb, welche Färbung sich nach hinten verschmälernd bis an die Hinterecken reicht, hier aber nur auf den äufsersten Rand beschränkt ist. Die Flügeldecken blau, nur der umgeschlagene Rand schwarz. Unten die Brust schwarz, der ganze Hinterleib und die Beine rostroth, an den Vorderschenkeln aufsen 3 braune Längsstreifen, die Vorderschienen ungezähnt.

Die Art stimmt bezüglich der Färbung fast genau mit *Ladoria desarmata* Muls. überein, doch ist das Epistom vorn gerade abgestutzt.

Exoplectra ruberrima Erichs.

Chnoodes Abendrothii.

Subhemisphaerica, pubescens, nigra, prothoracis lateribus latis, elytrorum maculis 4 limboque reflexo, abdomine et pedibus flavis. — Long. $2\frac{5}{8}$, lat. $2\frac{1}{8}$ Mill.

Mas capite flavo.

Zu *fallax* und *trivia* Muls. zu stellen. Schwarz, der Kopf beim ♂ gelb, das Halsschild gelb, etwas weniger als ein Drittel in der Mitte der ganzen Länge nach schwarz, beim ♂ der äufserste Vorderrand gelb; die Flügeldecken mit 4 gelben Flecken, der 1ste die innere Hälfte der Basis nicht ganz einnehmend, die Naht hinter dem Schildchen nicht berührend, nach aufsen etwas verschmälert, der 2te und 3te auf einer Querlinie in der Mitte, der 2te neben der Naht, innen gerade, aufsen gerundet, der 3te halbkreisförmig, dem Seitenrande anliegend, der 4te vor der Spitze ziemlich rund, der Naht etwas mehr genähert als dem Seitenrande. Unten der Flügeldeckenumschlag, die Vorderbrust, die Beine und der Hinterleib gelb, der letztere zuweilen an der Basis etwas gebräunt.

Chnoodes dorsalis.

Subhemisphaerica, pubescens, ferruginea, coleopterorum disco maximo nigro. — Long. $2\frac{1}{8}$, lat. $1\frac{7}{8}$ Mill.

Mas capite testaceo.

Vielleicht neben *cordifera* Muls. zu stellen. Rostgelb, auf der

Hinterbrust etwas bräunlicher; der Kopf beim ♂ schalgelb; die Flügeldecken röthlich mit einem grofsen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck, der an der Spitze $\frac{1}{4}$ der Länge, an den Seiten und der Basis die Hälfte oder auch nur $\frac{1}{3}$ der Breite frei läfst.

Siola discoidalis.

Subhemisphaerica, pubescens, testacea, macula dorsali nigra, prothoracis basin et elytra maxima parte occupante, subtus pectore et basi abdominis media nigris; prothorace antice parum emarginato, subtus linea elevata, margini laterali parallela, fusca; femoribus elytra lateraliter fere superantibus. — Long. $3\frac{1}{2}$, lat. 3 Mill.

Durch das ausgerandete Kopfschild und die deutlichen Schulterecken der Flügeldecken wird der Käfer unter die *Chnoodiens* Muls. verwiesen, steht aber hier zwischen *Siola* und *Dioria*, mit *Siola* bezüglich der Beschaffenheit der umgeschlagenen Halsschildseiten, mit *Dioria* bezüglich des vorn schwach ausgerandeten Halsschildes übereinstimmend. Ich ziehe vor, die Art zu *Siola* zu stellen, da sie mit dieser auch die schlanken Beine gemein hat.

Schalgelb, ein grofser, scharf abgegränzter, ziemlich runder Fleck, der an der Spitze der Flügeldecken etwa $\frac{1}{6}$, an den Seiten etwa $\frac{1}{4}$ übrig läfst, innerhalb des Schulterhöckers sich der Mitte der Basis zu krümmt und auf die Basis des Halsschildes übergreift, und auf der Unterseite die Mittel- und Hinterbrust sowie die Mitte der beiden ersten Hinterleibssegmente scharf abgegränzt schwarz. Das Halsschild von der Seite gesehen vorn fast gerade abgestutzt, die Vorderecken stumpf abgerundet, vorn um $\frac{1}{3}$ schmäler als hinten, an den Seiten schwach gerundet, der Rand etwas abgeflacht, die Basis in der ganzen Breite durch eine Linie abgesetzt, der Mittellappen ziemlich stark vorgezogen, auf der Unterseite eine dem Seitenrande parallele, erhabene, bräunliche Linie. Die Flügeldekken an der Spitze einzeln abgerundet, stark punktirt, abstehend greis behaart. Der Hinterleib beim ♂ mit einem sehr kleinen 6ten Segment, beim ♀ auf dem 5ten quer eingedrückt und hinter dem Eindruck mit einer kleinen längskieligen Erhabenheit.

Dioria zonata.

Subhemisphaerica, pubescens, nigra, pedibus, abdomine elytrisque ferrugineis, his lateribus late nigris; prothorace ante scutellum rufescente, angulis anticis flavidis. — Long. $2\frac{7}{8}$, lat. $2\frac{3}{8}$ Mill.

Der Kopf schwarz, die Mundtheile röthlichgelb, das Halsschild schwarz, die Mitte der Basis verwaschen dunkelroth, die Vorder-

ecken gelblich, welche Färbung sich am Vorderrand bis über die Augen hinaufzieht; das Schildchen schwarz; die Flügeldecken rostroth, an den Seiten schwarz gerandet, die schwarze Färbung von der Basis bis zur Spitze gleichbreit, in der Mitte etwa $\frac{1}{6}$ der ganzen Breite einnehmend. Die Brust schwarz, der Hinterleib und die Beine rostroth, die Schienen nahe der Basis aufsen stumpfeckig, von der Basis bis zu der Ecke mit längeren weifsen Wimpern besetzt.

Scymnus thoracicus Muls. Von dieser Art waren mehr als 250 Ex. vorhanden, die in der Färbung verschiedene Abänderungen zeigten. Das Halsschild ganz gelb oder gelb mit einer punktförmigen, bräunlichen oder schwarzen Makel vor dem Schildchen oder mit einem halbkreisförmigen, kleineren oder gröfseren, schwarzen Fleck auf der Mitte der Basis oder schwarz und nur die Vorderecken noch gelb oder ganz schwarz. Auch die Färbung der Flügeldecken variirt insofern der gelbe Spitzenrand etwas breiter und zugleich weniger scharf begränzt wird, oder indem derselbe schmäler wird und weniger weit am Seitenrande nach vorn reicht und endlich ganz verschwindet. Die Gröfse variirt von $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$ Mill.

Scymnus mesomelas.

Breviter ovalis, pubescens, niger, capite, prothorace, elytrorum apice lato, abdomine maxima parte pedibusque flavis. — Long. $1\frac{1}{4}$, lat. $\frac{3}{4}$ Mill.

Noch etwas kleiner als die kleinsten Stücke des vorigen, von dem er sich durch relativ geringere Breite und höhere Wölbung unterscheidet. Das Halsschild, wie der Kopf, blafs schwefelgelb, bisweilen auf der hinteren Scheibe etwas bräunlich oder mit einem länglichen schwarzen Fleckchen. Die Flügeldecken wenigstens im hinteren Drittel, in der Regel bis nahe zur Hälfte gelb bis röthlich gelb, die gelbe Färbung am Vorderrande scharf abgegränzt, bald auf der inneren, bald auf der äufseren Scheibe nach vorn vorgezogen, in der Regel aber der Quere nach gerade abgestutzt. Der Hinterleib röthlich gelb, die Beine blafsgelb. Die Schenkellinie wie bei *thoracicus*, was ihn leicht von dem gleich gefärbten *phlaeus* Muls. unterscheidet.

Scymnus curviger.

Breviter ovalis, pubescens, niger; capite, pedibus prothoraceque dilute ferrugineis, hoc basi media fusco maculato, elytrorum arcu

disci posterioris longitudinali, intus aperto abdomineque versus apicem ferrugineis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. $\frac{7}{8}$ Mill.

In die Abtheilung des *S. thoracicus* Muls. gehörend. Die Mittel- und Hinterbrust, sowie die Flügeldecken schwarz, der Kopf, das Halsschild und die Beine blafs rostgelb, das Halsschild auf dem Mittellappen mit einem dunkelbraunen Fleck, die Flügeldecken mit einem breiten, von $\frac{1}{3}$—$\frac{4}{5}$ der Länge reichenden, innen offenen, rostrothen Bogen; der Hinterleib mit Ausnahme der Mitte der ersten Ringe ebenfalls rostroth. Beim ♀ der Kopf und ein fast halbkreisförmiger Fleck auf der Basis des Halsschildes schwarz.

Scymnus labiatus.

Breviter ovalis, pubescens, fusco-testaceus, supra niger, elytris rufis, vitta suturali latissima nigra; labio valde exserto, prothorace subparallelo, antice utrinque impresso. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Kurz-oval, abstehend behaart, unten bräunlich gelb, bisweilen auf der Brust fast schwarz, der Hinterleib und der Flügeldeckenumschlag etwas gelblicher. Oben schwarz, der Kopf nach vorn mehr oder weniger rostroth, verhältnifsmäfsig grofs, die Augen ganz frei, die Oberlippe länger als gewöhnlich. Das Halsschild bis weit nach vorn parallel, an den weit vorgezogenen Vorderecken breit verflacht, der äufserste Seitenrand aufgebogen, der vordere Ausschnitt tief, hinter den Augen jederseits gebuchtet, zwischen der Bucht und den Vorderecken der Länge nach eingedrückt, an der Basis schwach gerundet, ohne Buchten, überall ziemlich dicht und fein punktirt, an den Vorderecken oder auch längs der Seiten röthlich. Das Schildchen breit dreieckig. Die Flügeldecken an den Schultern stumpfeckig, wenig länger als breit, an den Seiten schmal abgesetzt und aufgebogen, etwas weitläufiger und stärker punktirt als das Halsschild, roth, eine gemeinschaftliche, über $\frac{1}{3}$ der Breite einnehmende, vor der Spitze abgekürzte Binde schwarz. Die Schenkellinie erreicht den Hinterrand des ersten Segments auf der äusseren Hälfte und bleibt mit ihm verbunden.

Die Art eignet sich vielleicht der besondern Form des Kopfs und Halsschildes halber zu Aufstellung einer neuen Gattung.

Scymnus discimacula.

Breviter ovalis, pubescens, niger, capite, prothorace, elytrorum margine apicali pedibusque flavis, prothorace macula basali semicirculari, nigra, elytris macula intermedia, oblonga disci interioris, rufa, abdomine ferrugineo. — Long. $1\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{1}{8}$ Mill.

Zu *S. margipallens* Muls. zu stellen. Schwarz, der Kopf und das Halsschild gelb, letzteres mit einem halbkreisförmigen, bis zur Mitte reichenden schwarzen Basalfleck, die Flügeldecken auf der inneren Scheibe in der Mitte mit einem länglichen rothen Fleck, an der Spitze gelb gerandet, die gelbe Färbung etwa $\frac{1}{8}$ der Flügeldeckenlänge und das hinterste Drittel des Seitenrandes einnehmend. Der Hinterleib rostroth, die Beine gelblich.

Scymnus vulneratus.

Oblongo-ovalis, pubescens, niger, capite prothoraceque flavis, hoc macula basali magna, nigro-fusca, elytris macula elongata rufa disci exterioris; pedibus flavis, femoribus posticis infuscatis; abdomine fusco-ferrugineo. — Long. $2\frac{3}{8}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill.

Zu *rubidus* Motsch. zu stellen. Schwarz, Kopf, Halsschild und Beine gelblich, das Halsschild mit einem nach vorn bis über die Mitte reichenden, dunkelbraunen Basalfleck, die Flügeldecken mit einer die Hälfte der Breite einnehmenden, dem Seitenrand mehr als der Naht genäherten, von innen neben dem Schulterhöcker bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge reichenden, rothen Makel. Die Hinterschenkel etwas gebräunt, der Hinterleib dunkel braunroth.

Scymnus suturalis.

Breviter ovalis, pubescens, subtus ferrugineus, pectore infuscato, supra niger, prothoracis angulis anticis flavescentibus, elytris rufis, macula communi dorsi posterioris magna rotunda, ad suturam versus basin adscendente nigra. — Long. $1\frac{5}{8}$, lat. $1\frac{1}{8}$ Mill.

Mas: *capite flavo, prothorace flavo-marginato.*

Die wenig gebogene Schenkellinie erreicht den Hinterrand des ersten Segments im äufseren Drittel und bleibt mit demselben verbunden, das Halsschild ist an der Basis leicht zweibuchtig, die Art schliefst sich daher zunächst an *tardus* Muls. an. Der Kopf und das Halsschild beim ♀ tiefschwarz, nur die äufsersten Vorderecken des letzteren etwas gelblich, beim ♂ der Kopf gelb, das Halsschild schwarz, an den Seiten gelb, die gelbe Färbung vorn bis an die Augenbucht reichend, von da bis zu den Hinterecken verschmälert. Die Flügeldecken röthlich, ein grofser gemeinschaftlicher runder Fleck, der von $\frac{1}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ der Länge reicht und zu beiden Seiten der Naht und des Schildchens die Basis erreicht, schwarz oder dunkelbraun. Die Unterseite rostgelb, in der Mitte der Hinterbrust bräunlich.

Scymnus notatus.

Brevissime ovalis, pubescens, niger, prothoracis angulis anticis flavo marginatis, elytrorum macula communi intermedia, postice acuminata, abdomine versus apicem pedibusque ferrugineis. — Long. $1\frac{7}{8}$, lat. $1\frac{3}{8}$ Mill.

Mas: *capite prothoraceque flavis, hoc macula antescutellari nigra.*

In die erste Abtheilung (*Diomus* Muls.) gehörend. Schwarz, der Hinterleib nach der Spitze hin allmälig braunroth bis rostroth, die Beine rostgelb. Das Halsschild beim ♀ an den Vorderecken gelb gesäumt, die gelbe Färbung am Vorderrand bis über die Augen, am Seitenrand bis zur Mitte reichend, beim ♂ wie der Kopf gelb, mit einem halbkreisförmigen, die Mitte nicht ganz erreichenden schwarzen Fleck auf der Basis. Die Flügeldecken mit einem grofsen gemeinschaftlichen, nach hinten etwas zugespitzten, über $\frac{1}{3}$ der Breite einnehmenden, rostrothen Fleck, der von $\frac{2}{5}$ bis $\frac{3}{4}$ der Länge reicht.

Scymnus quadrimaculatus.

Brevissime ovalis, pubescens, niger, abdomine pedibusque ferrugineis, elytris maculis duabus discoidalibus flavis. — Long. 2, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Mas: *capite prothoraceque flavis, hoc macula antescutellari, nigra.*

Fem.: *capite nigro, prothorace lateribus late flavo.*

Dem Verlauf der Schenkellinie nach in die Gruppe des *fasciatus* Geoffr. gehörend. Der Kopf beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz; das Halsschild beim ♂ gelb, mit einem nicht ganz halbkreisförmigen schwarzen Fleck auf der Mitte der Basis, beim ♀ jederseits das äufsere Viertel gelb, die breite schwarze Mittelbinde nach vorn etwas verschmälert. Die Flügeldecken schwarz mit 2 grofsen gelben Flecken hinter einander auf der Scheibe, der vordere dicht vor der Mitte, der hintere in der Mitte zwischen dem ersteren und der Spitze. Auf der Unterseite die Brust und die Mitte des ersten Hinterleibssegments schwarz, der übrige Theil des Hinterleibs und die Beine rostroth.

Scymnus Reyi.

Oblongo-ovalis, pubescens, fronte flavido-sericea, niger, elytris macula magna oblonga disci exterioris rufa, antennis pedibusque (femoribus posticis exceptis) ferrugineis. — Long. $2\frac{1}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$ Mill.

Die Schenkellinie verläuft fast parabolisch, erst bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge des ersten Segments, hier schnell umbiegend und dann bis

zu den Episternen der Hinterbrust, der Mittelzipfel des Halsschildes ziemlich stark vorgezogen, daher wohl und zugleich in Rücksicht auf die Färbung am nächsten mit *discoideus* Ill. verwandt. Schwarz, dünn grau, nur die Stirn ziemlich dicht gelblich pubescent, die Oberlippe, die Fühler und Beine rostroth, nur die Hinterschenkel, mit Ausnahme ihrer Trochanter, schwarz. Das Halsschild bis weit nach vorn parallel, die Vorderecken sehr herabgedrückt und vorragend, der vordere Ausschnitt zwischen den Augen gerade, hinter denselben fast stumpfwinkelig gebuchtet, überall ziemlich dicht fein punktirt. Die Flügeldecken oval, $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als an den Schultern breit, verhältnifsmäfsig grob punktirt, schwarz mit einer länglichen, rothen, dicht bei dem Schulterhöcker anfangenden, bis zu $\frac{3}{4}$ der Länge reichenden, dem Seitenrande mehr als der Naht genäherten Makel.

Ich erlaube mir die Art dem H. Cl. Rey in Dijon zu widmen.

Alexia hirtula.

Subhemisphaerica, nigra, capite prothoracisque lateribus saepe rufescentibus, hujus angulis posticis subrectis, scutello triangulari; elytris levissime parce punctatis, pilis longis erectis sparse obsitis pedibus flavis. — Long. $1\frac{1}{2}$, lat. 1 Mill.

Von der Gröfse und Form der *globosa* Sturm. Schwarz, die Beine gelb, der Kopf und das Halsschild an den Seiten häufig dunkelroth, seltener ganz schwarz, das Analsegment bisweilen rostroth. Die Hinterecken des Halsschildes fast rechtwinklig; das Schildchen gleichseitig dreieckig. Die Flügeld. äufserst seicht u. zerstreut punktirt u. mit langen abstehenden Haaren sehr sparsam bekleidet.

Corytophidae.

Arthrolips posticus.

Ovalis, postice truncatus, pubescens, ferrugineus, prothorace semicirculari, margine antico deplanato, testaceo; elytris dimidia posteriore (margine apicali et laterali exceptis) nigris. — Long. $1\frac{3}{6}$, lat. 1 Mill.

Von der Form des *obscurus* Sahlb. Rostroth, der flach verbreiterte Vorderrand des halbkreisförmigen Halsschildes schalgelb, durchscheinend, die hintere Hälfte der Flügeldecken, mit Ausnahme der Ränder, schwarz. Die Hinterecken des Halsschildes ziemlich rechtwinklig, die Flügeldecken zwischen den Schultern u. der Mitte am breitesten, hinten abgestutzt.

Arthrolips thoracicus.

Oblongo-ovalis, pubescens, fuscus, subtus dilutior, prothoracis margine antico utrinque atque elytrorum apice flavescentibus. — Long. 1, lat. $\frac{3}{8}$ Mill.

Von der Form des *rufithorax* Duv. Oben dunkel, unten hellbraun, das Halsschild am Vorderrand jederseits gelb, ebenso die Spitze der Flügeld. verwaschen gelblich. Das Halsschild fast halbkreisförmig, der Rand an den Seiten und vorn schmal abgesetzt, die Hinterwinkel wenig schärfer als ein rechter. Die Flügeld. nach hinten etwas flach, an den Seiten kaum gerandet, der Nahtwinkel stumpf, oben sehr dicht und fein punktirt.

Sericoderus tropicus.

Ovatus, glaber, subtus fuscus, abdomine pedibusque dilutioribus, supra fusco - testaceus; prothorace semicirculari, lateribus anguste marginato, angulis posticis acuminatis; elytris subtilissime crebre punctatis. — Long. $1\frac{3}{8}$, lat. 1 Mill.

Doppelt so grofs als *lateralis* Gyll.; unten dunkelbraun, der Hinterleib und die Beine bräunlich gelb, oben bräunlich schalgelb, die Flügeld. nach der Basis hin etwas dunkler. Das Halsschild fast halbkreisförmig, der Seitenrand sehr schmal abgesetzt, die Hinterecken stark spitz vorgezogen, die Schultern umfassend. Die Flügeld. etwa um $\frac{1}{8}$ länger als breit, neben dem Schulterhöcker am breitesten, hinten etwas abgestutzt, unbehaart, fein u. ziemlich dicht punktirt, der Seitenrand schmal abgesetzt.

Corylophus peruanus.

Breviter ovalis, glaber, laevis, niger, prothorace antico pedibusque testaceis; prothorace antice rotundato, margine paullo (lateraliter magis) deplanato; coleopteris apice rotundatis, lateribus marginatis. — Long. $1\frac{1}{4}$, lat. 1 Mill.

Verhältnifsmäfsig breiter als *cassidoides* Marsh., der Mittelzipfel des Halsschildes mehr nach hinten vorgezogen. Schwarz, glänzend, die vordere Hälfte des Halsschildes und die Beine schalgelb. Das Halsschild ziemlich halbkreisförmig, der Rand schmal abgesetzt, die Hinterwinkel zwar spitz, aber die Schultern nicht umfassend. Die Flügeld. flach gewölbt, hinten zusammen abgerundet, der Seitenrand durch einen ziemlich tiefen Streifen abgesetzt.

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber *Stephanocleonus Saintpierrei* Chevrolat.

Beim Vergleiche von Chevrolat's Dutzend-Beschreibungen (so können wir seine 14 Beschreibungen in Harold's Coleopt. Heften V. in runder Summe am Besten bezeichnen) mufs man sich bisweilen die Frage stellen, ob der Autor absichtlich bemüht war, mit Hülfe einer Beschreibung eine Art nicht kenntlich zu machen, so z. B. beim *Stephanocleonus*? (*Plagiographus*) *Saintpierrei* (a. a. O. S. 86): „Cette espèce devra être placée près du *vittiger* Thr., elle rappelle un peu par le dessin des elytres et du prothorax le *St. excoriatus* Ill., mais elle est plus étroite et plus allongée et offre plusieurs autres caractères distinctifs faciles à saisir."

Nimmt man nun einen *excoriatus* zur Hand und sucht nach den sog. caractères distinctifs, so findet man etwa eine sutura rufa, welche sich bei frischen, schön bestäubten Individuen einzelner Arten an manchen Localitäten zu zeigen pflegt. [1]) Von der Zeichnung der Flügeldecken geben die Worte leucophaea, fusco-variegata et ordine albo-guttata einen durchaus unbestimmten Begriff. Ist der Thorax in der Mitte wirklich carinatus, dann pafst die Beschreibung grofsentheils ganz gut auf die in der Note erwähnten Stücke von *nebulosus*.

Der *Saintpierrei* ist bei Oran aufgefunden; auf meine Stücke des *excoriatus* von Oran trifft recht gut Erichson's Beschreibung seines *fastigiatus* (in Wagner's Reise nach Algier III. p. 187) zu; auch existirt eine algierische Varietät des *excoriatus* in den Sammlungen als *oblitterus* Buq. in litt. Ist der *Saintpierrei* vielleicht mit dieser identisch?

G. Kraatz.

---

[1]) so z. B. bei Stücken des *Cl. nebulosus* L., welche H. Fufs in neuerer Zeit bei Cleve gesammelt.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber *Cleonus* (*Cyphocleonus*) *sardous* Chevr.

Unter diesem Namen macht Chevrolat (in v. Harold's Col. Heften V. p. 75) eine gute sardinische Art dadurch geradezu unkenntlich, dafs er bei ihr von einem rostrum lineis tribus albis, einem prothorax minute granulatus etc. spricht und zuletzt sagt: cette espèce doit avoisiner le *C. morbillosus* Fabr. Ich besitze diese Species aus derselben Quelle wie Chevrolat, nämlich von meinem liebenswürdigen Correspondenten H. Baudi di Selve, und bin dadurch im Stande zu wissen, was Chevrolat beschrieben hat. Der Käfer, welchen auch Dr. Staudinger in Sardinien gesammelt hat, ist dem *Cl. sulcirostris* so ähnlich, dafs er dem Dr. Staudinger als *sulcirostris* bestimmt wurde. Er unterscheidet sich aber von demselben durch die Sculptur des Halsschildes, welches deutlich sogenannte Nabelpunkte oder eine feine Runzelung zeigt, welche aus den Rändern der dichten, unregelmäfsigen Nabelpunkte gebildet wird; beim *sulcicollis* dagegen sind immer erhabene Körnchen oder grobe Runzeln vorhanden; nach Chevrolat's Beschreibung mufs man gerade diese auch beim *sardous* vermuthen, denn er nennt den thorax minute granulatus. Während *sardous* auf dem Thorax in der Mitte eine weifse Linie und an jeder Seite eine, nach der Mitte zu allmählich verschmälerte weifsgraue Binde zeigt, spricht Chevrolat von lineis lateralibus antice et postice anguste duplicatis.

Die weifse Linie in der Mitte ist bei allen meinen *sulcirostris* und *morbillosus* vor der Mitte mit einem kleinen, vorn und hinten verengtem, glatten Fleckchen versehen, welches bei allen meinen *sardous* fehlt; bei diesen tritt die weifse Mittellinie viel schärfer hervor.

Nunmehr dürfte der *sardous* Chevr. zu erkennen sein, was seine Beschreibung, wie gesagt, kaum möglich macht.

Baudi bemerkte mir zu seinem *sardous* in litt. brieflich: rostri et thoracis sculptura ab scutellato differt.

H. v. Kiesenwetter bestimmte mir kräftige griechische *sulcirostris* als *scutellatus* mit dem Zusatz: = *sulcirostris* var. In der That sind alle Stücke, welche ich als *scutellatus* erhielt, nichts als grofse *sulcirostris*.

G. Kraatz.

Ueber andalusische *Cleonus*-Arten.

Rosenhauer zählt in seinen Thieren Andalusiens (p. 250 u. 251) sieben *Cleonus* - Arten auf, von denen eine (*senilis*) neu [1]), eine (*pictus* Ol.) nach Waltl's Angabe aufgenommen ist, ohne dafs Rosenhauer sie mit Sicherheit auf den *pictus* Gebl. aus der Kirgisensteppe oder den *pictus* (Dahl) aus Etrurien zu deuten wagt; die übrigen fünf sind *ophthalmicus*, *obliquus*, *tabidus* Ol. [2]), *coenobita* Ol. und *plicatus* Ol. Von diesen fand ich den *ophthalmicus* einzeln bei Jaen und in der Sierra Nevada; ebenso den *tabidus* Gyll. Sch. und *plicatus*.

Aufserdem enthält meine Sammlung noch einige von Dr. Staudinger in Andalusien gesammelte Cleonen.

1. *Cl. morbillosus* Fabr. Mehrere Ex., darunter einzelne mit rostbraunem Anflug, auf welche ohne Zweifel der von Rosenhauer erwähnte Waltl'sche *pictus* Ol. zu beziehen ist, da dieselben dem *pictus* (Dahl) = *testatus* Gyll. Sch. sehr ähnlich sind.

2. *Cl. excoriatus* Gyll. Sch. Mehrere Ex.

3. *Cl. brevirostris* Gyll. Sch. 1 Ex.

4. *Cl.* (*Leucomigus*) *tessellatus* Fairm. (Ann. Soc. Ent. France 1849. p. 426) aus Andalusien ist in Rosenhauer's Thieren Andalusiens noch nicht als andalusischer Käfer aufgeführt. Fairmaire sagt von seiner Art sie sei dem *candidatus* „excessivement voisine, en diffère par sa taille plus petite; le rostre non gibbeux â l'extrémité et les elytres presque striées; le dessin du corselet est le même, les taches des elytres sont bien plus petites, et en outre la teinte ferrugineuse ne se retrouve par chez candidatus."

Obwohl ich nur zwei mäfsig gut erhaltene, von Dr. Staudinger gesammelte Ex. besitze, welche, oberflächlich betrachtet, wenig an *candidatus* erinnern, so haben wir es meines Erachtens im *tessellatus* sicher nur mit einer andalusischen Form des *candidatus* zu thun. Etwas geringere Gröfse, kleinere Flecke und andere Färbung derselben (die sog. teinte ferrugineuse) sind doch keine specifischen Eigenschaften! die Rüsselspitze ist bei meinen andalusischen Stücken ebenso gebildet wie bei meinen Sareptaner *candidatus*.

5. *Cl.* (*Pachycerus*) *segnis* Germ. 1 Ex. von H. Frend erhalten.

G. Kraatz.

---

[1]) Die Art scheint bei Tanger häufig zu sein und nach Exemplaren von dort vor Rosenhauer von Chevrolat als *fimbriatus* beschrieben. Dr. Staudinger fand nur 1 Ex.

[2]) Es ist aber von Rosenhauer jedenfalls *tabidus* Gyll. Schh. gemeint, da der echte *tabidus* Ol. nach Chevrolat (Col. Hefte V. p. 77) die von Fairmaire als *Pelleti* beschriebene Art ist.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber andalusische Cryptocephalus. [1])

Die südeuropäischen *Cryptocephalus* sind verhältnifsmäfsig so lange und gut bekannt, dafs eine genaue Kenntnifs ihrer geographischen Verbreitung gewifs von Interesse ist, daher erlaube ich mir Rosenhauer's Verzeichnifs der andalusischen Arten (in seinen Thieren Andalusiens S. 312 u. 313) durch einige zu ergänzen.

Cryptoc. 4-punctatus Ol. Ein kleines Ex. mit 4 schwarzen Punkten auf jeder Flügeldecke, von Dr. Staudinger aufgefunden, in meiner Sammlung.

Cryptoc. lusitanicus Suffr. hat Rosenhauer unterlassen anzuführen, obwohl Suffrian bereits (Linn. ent. VIII. p. 100) bemerkt, dafs er von mir ein Ex. aus Andalusien erhielt.

Suffrian beschreibt (Linn. ent. II. pag. 98) nur das Männchen der Normalform, dessen Beine noch länger sind als Suffrian's Beschreibung vermuthen läfst; die kräftigen Schenkel sind flach gedrückt; die ♂ dieser Art sind besonders schlank, meist merklich schlanker als die von 4-*punctatus* Ol.; die ♀ sind ähnlich gebaut wie bei dieser Art.

Sehr interessant ist eine noch unbeschriebene, fast ganz schwarze Varietät aus Asturien (Arvas), bei welcher aufser dem Seitenrande des Halsschildes und dem Schildchen nur zwei längere (♂) oder kürzere (♀) Stirnfleckchen und der Seitenrand der Flügeldecken beim ♀ unten an der Basis weifsgelb bleiben; doch wird auch dieser bisweilen ganz schwarz. Bei einer Mittelform zwischen der schwarzen und der Normalform ist auf den Flügeldecken ein Querfleck vor der Spitze, und eine in der Mitte verengte Binde, oder nur ein dreieckiger Fleck neben dem Aufsenrande vor der Mitte röthlich; sehr selten ist nur die ganze Spitze der Flügeldecken röthlich gelb, oder diese und ein länglicher Fleck an der Basis neben dem Aufsenrande.

Cryptoc. aureolus Suffr. Drei veilchenblaue Exempl. ohne Glanz, darunter 2 ♂.

Cryptoc. globicollis Suffr. Von Rosenhauer nicht aufgeführt, nach Suffr. (Linn. Ent. II. S. 142) bei Cadix.

Cryptoc. alboscutellatus Suffr. Von dieser reizenden Art kötscherte ich einige Ex. in der Sierra von Jaen, welche meist eine

---

[1]) Während des Drucks geht mir de Marseul's Monographie des Cryptocéphalides zu, durch welche indessen dieser kleine Artikel nicht als antiquirt zu betrachten ist.

breite, selten eine schmale stahlblaue Nahtbinde haben; bei breiter Binde treten 2 blaue Längsstreifen auf dem Halsschilde hervor.

Cryptoc. luridicollis Suffr. Von mir bei Puerto Santa Maria unweit Cadix in einigen Ex. gekötschert, an dem deutlich punktirten Halsschilde leicht kenntlich.

Cryptoc. macellus Suffr. 2 Ex. von Dr. Staudinger aufgefunden in meiner Sammlung.

Cryptoc. pygmaeus. Von Dr. Staudinger in mehreren Ex. erhalten.

Cryptoc. imperialis, welcher von Waltl als andalusische Art aufgezählt wird, ist höchst wahrscheinlich der ganz ähnlich gezeichnete *pexicollis*, der an manchen Punkten in Andalusien nicht selten zu sein scheint.

Cryptoceph. infirmior: Niger, thorace laevissimo elytrisque rufo-testaceis, his punctis 2 (1. 1.) *nigris, subtiliter punctatis.* — Long. 2 lin.

Habitat in Gall. mer., Pyren. or.

Den kleinen Individuen des *Crypt. bimaculatus* täuschend ähnlich, ein wenig untersetzter, die Flügeld. lebhafter gelblich roth, die schwarzen Punkte viel kleiner als beim *bimaculatus*, die Pktirung viel stärker. Das Halsschild ist spiegelglatt, während es beim *bimaculatus* bei stärkerer Vergröfserung eine verloschene Punktirung und matteren Glanz zeigt. Der Käfer variirt fast gar nicht in der Gröfse, die Punkte auf der hinteren Hälfte der Flügeldecke verschwinden bisweilen ganz.

Es liegen mir 7 Ex. vor, welche ich bei Le Vernet in den Ost-Pyrenäen sammelte, eins von Auch, einige aus anderen Punkten des südlichen Frankreichs aus der Schaum'schen Sammlung, darunter eins von Suffrian's Hand mit *bimaculatus* bezettelt.

Der Käfer ist dem *bimaculatus* ungemein nahe verwandt und bisher mit ihm verwechselt, aber doch wohl sicher specifisch verschieden, weil hellere Färbung, kleinere Gestalt, kleinere schwarze Flecke auf gröber punktirten Flügeld. und ein ganz glattes Halsschild allen Stücken aus verschiedenen Gegenden gemeinsam sind; dieselben variiren in der Gröfse sehr wenig, der 2-*maculatus* stark. Die Diagnose des letzteren würde nunmehr lauten:

Cryptoc. bimaculatus: Niger, thorace laeviusculo elytrisque testaceo-rufis, his punctis 2 (1. 1.) *nigris, minutis, minus subtiliter punctatis.* — Long. 2—$3\frac{1}{6}$ lin.

Dr. G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Entomologische Studien im Darwin'schen Sinne.

1. Ueber *Carabus monilis* var. nov., *simulator*, ein interessantes Beispiel von localer analoger Umwandelungsfähigkeit, und über *C. arrogans* und verwandte Formen.

Nachdem der prächtige *Carabus Ulrichii* var. *arrogans* Schaum (Berl. Ent. Ztschr. 1859. S. 44) lange Zeit eine grofse Seltenheit in den Sammlungen geblieben, da der verstorbene G. Zebe uns nur etwa 20 Expl. aus dem serbischen Gebirge mitgebracht hatte, ist derselbe in den letzten Jahren muthmafslich an ganz derselben Localität von den Herren Getschmann und v. Hopffgarten wieder gesammelt worden, mit ihm zugleich aber ein *Carabus*, welcher Zebe noch ganz unbekannt geblieben und als *monilis* var. *versicolor* vergeben worden ist. Der letztere wurde von Frivaldszky nach 4 Ex. vom Balkan beschrieben, welche verschiedene Färbungen zeigten, die indessen von den, bei den westlicher vorkommenden *monilis* bekannten nicht abwichen und dieselbe Sculptur zeigten. Ich habe jene Stücke noch neuerdings im ungarischen National-Museum gesehen, und Schaum hat bereits 1861 (Berliner Ent. Ztschr. S. 200) erklärt, dafs das Vorkommen des *monilis* im Balkan ihm höchst auffallend sei, die 4 Stücke indessen sicher dieser Art angehörig seien, theils der Form a. (Naturgesch. der Ins. Deutschl. I. S. 138), theils Uebergänge zu ihr bildend.

Hiernach ist *versicolor* mit *monilis* synonym oder identisch, und es können serbische Exemplare, welche die bisher bekannten Färbungen des *monilis* zeigen, allerdings auch *versicolor* genannt werden, obwohl diese Bezeichnung eigentlich ganz zu beseitigen oder auf solche Stücke zu beschränken wäre, welche von derselben Localität stammen, aus der Frivaldszky die seinigen erhielt.

Aufser solchen serbischen Stücken, welche ohne Weiteres als *monilis* zu bestimmen wären, empfing ich aber durch H. v. Hopffgarten neben mehreren prächtig grünen solche, welche theils einen leichten Kupfer- oder Purpurschimmer zeigten, theils ganz denselben prächtigen Kupfer-Purpur-Glanz und das röthliche Feuer der Färbung wie *C. arrogans* Schaum.

Unter diesen fehlt es endlich nicht an einzelnen, bei welchen die erhabenen Streifen oder Kettenstreifen der Flügeldecken ähnlich schwach werden, wie sie es beim *arrogans* mehr oder min-

der stets sind. Aehnlich gefärbte und sculpirte Stücke des *monilis* sind mir aus keinem andern Punkte Europas vorgekommen; es scheint mir daher in mehrfacher Beziehung angemessen auf dieselben durch einen besonderen Namen (*simulator*) aufmerksam zu machen; derselbe deutet auf die täuschende Aehnlichkeit hin, welche diese Var. des *monilis* mit dem *arrogans* für Laien-Augen und bei oberflächlicher Betrachtung zeigt.

Nach dem mir vorliegenden Materiale von *arrogans* und *simulator* möchte ich sagen, dafs der *arrogans* viel weiter und deutlicher zur besonderen Rasse entwickelt ist, als der *simulator*, weil unter den zahlreichen von mir verglichenen *arrogans* eigentliche Uebergänge zum *fastuosus* nur in der Färbung, dagegen kaum in der Sculptur vorhanden sind; die Kluft zwischen *arrogans* und *fastuosus* erscheint mir wenigstens fast gröfser und jedenfalls unvermittelter, als die zwischen sehr stark und sehr schwach sculpirten *arrogans*.

Die wenigen Stücke des ganz typischen *simulator* dagegen sind gegen die mit ihnen zusammen erbeuteten *monilis* in auffallender Minderzahl vorhanden, und die Uebergänge in der Sculptur deutlich zu verfolgen. Würde sich dasselbe Verhältnifs beim Vergleiche weiterer Fänge ergeben, so würde man den *arrogans* als eine fertige, den *simulator* als eine werdende Rasse bezeichnen können. Man würde, wenn man selbst nur in längeren Pausen Beobachtungen anstellte und jedesmal das Zahlenverhältnifs angäbe, in welchem die Stücke mit sehr schwacher Sculptur der Flügeldecken zu denen mit der gewöhnlichen Sculptur stehen, zu bestimmten Schlüssen auf eine Umwandelungsfähigkeit kommen können, welche im vorliegenden Falle sehr wohl vermuthet werden kann. Dies ist wenigstens der einzig mögliche und sichere Weg ein Bild von der schnelleren oder langsamen Bildung einer Käfer-Rasse zu erhalten, wenn dies überhaupt möglich ist.

Hieraus ergiebt sich, wie wichtig in ähnlichen Fällen der Vergleich des ganzen Materials durch Sachkenner [1]) und zugleich

---

[1]) Welche Unterstützung derselbe bisweilen zu erwarten hat, mag daraus erhellen, dafs verschiedene hiesige Sammler, die einige Stücke des *simulator* von H. v. Hopffgarten erhalten hatten, dieselben längere Zeit sorgfältig geheim hielten, weil sie befürchteten, ich könnte zu viele Ex. für meine Sammlung an mich bringen. Nur durch einen Zufall erhielt ich Kenntnifs von dem interessanten Fange des H. v. Hopffgarten, welcher mir

die Aufstellung der erklärenden Varietäten-Reihen für spätere Forscher ist.

Dafs hier zwei verschiedene Species auf derselben Localität in analoger Weise verändert werden, ist natürlich wissenschaftlich von ganz besonderem Werthe, da uns wohl allenfalls eine Erklärung für diese Erscheinung denkbar ist, was die Farbe anbelangt, aber nicht die Sculptur.

Die kleine Schilderung (s. unten) der Leiden des Gelehrten, welcher das nothwendige Material anschaffen will, verdient insofern hier wohl der Erwähnung, als die so oft gewünschten Studien im Darwin'schen Sinne wohl gerade bei den ansehnlichen, verbreitungs- und variationsfähigen Caraben anzustellen sind und jedenfalls in etwas anderem zu bestehen haben, als darin, dafs man Formen, die man wegen Material-Mangel oder dergl. nicht recht unterscheiden kann, unter dem Applaus des Auslandes zu „species darwiniana" stempelt. Dr. G. Kraatz.

Ueber *Carabus Ulrichii* var. *Rhilensis*.

Vom Rhilo Dag im Balkan liegen mir ein Dutzend *Ulrichii* vor, deren gröfste Stücke nur so grofs als die kleineren deutschen *Ulrichii* sind, während die kleinsten bis zur Gröfse des *C. vagans* hinabgehen; ihre Färbung ist ein lebhaftes, nur selten ins kupfrig-goldene übergehendes grün, ähnlich wie bei *cancellatus* var. *Dahlii* (Meg.) Schaum, aber noch etwas heller. Bei den mittleren und kleinen Ex. werden die Tuberkeln sehr schwach; da zugleich der Seitenrand des Halsschildes bei den kleineren Ex. weniger aufgeworfen ist, so erhalten dieselben ein durchaus eigenthümliches Gepräge, wie an keiner anderen mir bekannten Localität. Ungarische *fastuosus* sind nicht selten ähnlich gefärbt, aber viel gröfser; aus Deutschland besitze ich ein ähnliches Ex. aus der Wellmer'schen Sammlung, angeblich von Arnswalde (ob ganz sicher?). Dr. G. Kraatz.

---

mit zuvorkommendster Bereitwilligkeit das noch vorhandene Material abtrat, welches eben in Begriff war, seinen Weg nach Paris zu nehmen.

Wenige Jahre vorher mufste ich umgekehrt, um einige Varietäten des kostbaren *C. Bonvouloirii* zu bekommen, sämmtliche Ex. für mehr als 100 Thlr. übernehmen.

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber *Carabus torosus* Frivaldszky.

Nach Piochard de la Brûlerie (Annal. Soc. Ent. France 1875. pag. 119 Note 7) ist es nicht zweifelhaft, dafs *Carabus Prevosty* Gory, *Renardi* Chaud., *thermarum* Motsch., *nigrinus* Motsch. aus Transcaucasien mit *Calleyi* synonym, und *torosus* Friv. vom Balkan und *prasinus* Mén. von Transcaucasien und Armenien Varietäten derselben Art sind.

In der That möchte ich den *prasinus* nach einer Reihe von Ex., welche ich der Güte des Herrn Graf v. Mniszech verdanke, für eine kleinere Form des *Calleyi* halten, obwohl es auffallend ist, dafs die kleinen Stücke verhältnifsmäfsig viel gröfsere Breite erreichen können, als der gröfsere, schlankere *Calleyi*. Unter denselben sind Ex. mit rostbraunen Flügeldecken.

Ganz besonders kleine und schmale, von Haberhauer in Armenien gesammelte Stücke erhielt ich von H. Ministerial-Secretair Türk in Wien.

Was dagegen den *C. torosus* Friv. anbetrifft, so wäre es wünschenswerth zu hören, was H. de la Brûlerie Ausführliches über denselben zu sagen weifs.

Herr Reg.-Rath v. Sacher giebt in der Wiener ent. Monatsschrift 1860. S. 145 die Diagnose des Käfers aus den Annalen der Ungar. Akademie vom Jahre 1835 wieder, welche so lautet:

„*C. oblongo-ovatus, convexus, niger, thorace cordato, elytris subtilissime punctatis, obsolete striatis, subnitidis*“

und fügt hinzu: „eine gute, im Balkangebirge vorkommende, in die Gruppe von *graecus*, *mingens*, *hungaricus* gehörende Art, die weder in dem Stettiner noch in dem Berliner Catalog steht“.

Meine beiden Ex., von denen das eine aus der Sammlung von Schaum, das andere aus der des verstorb. Prof. Reich (Berlin) stammt, rühren jedenfalls von Frivaldszky selbst her, da das Reich'sche noch die Original-Nummer von seiner, mir wohlbekannten Hand trägt. Diese Stücke sind gröfser und namentlich robuster als meine gröfsten *Calleyi*, haben ein merklich breiteres Halsschild und an der Basis breitere Flügeldecken. Während die letzteren bei *Calleyi* nur eine mehr oder minder verloschene feine Punktirung zeigen, ist dieselbe bei *torosus* kräftig, deutlich, mäfsig dicht, mit Spuren von 6—7 schwachen Längsstreifen, welche gleichweit von einander entfernt zu denken sind. Verloschene gröfsere Punkte oder Grübchen sind nach der Spitze zu kaum bemerkbar, während

sie bei dem habituell ähnlichen gröfseren *Spinolae* ziemlich, bei dem kleineren, ähnlich punktirten, aber bläulichgrün schimmernden *chalconotus* sehr deutlich bemerkbar sind.

Dies dürfte genügen um auf die grofsen Unterschiede zwischen *torosus* und *Calleyi* hinzudeuten, die ich für ganz verschiedene Arten halte.

Ein gewisses Eingehen auf die vorhandenen Beschreibungen und Original-Exemplare scheint mir aufser der blofsen Versicherung von der Zusammengehörigkeit schwieriger Arten in den meisten Fällen nothwendig.

In sorgfältigen Catalogen wird aufser dem Citat des Synonyms wenigstens während einer Reihe von Jahren anzuführen sein, durch wessen Autorität und wo die Synonymie begründet ist, damit die in vielen Fällen nothwendige Nachprüfung erleichtert wird; so liefsen sich z. B. nicht wenige Fälle anzuführen, in denen synonymische Angaben von Fauvel, trotz seiner vielen verdienstvollen Arbeiten, nicht richtig sind etc.

Ich möchte daher den Satz aufstellen:

Wenn die Identität einer Art mit einer anderen behauptet oder nachgewiesen wird, und wenn dies namentlich nicht in einer monographischen Arbeit geschieht, so ist es nothwendig, dafs längere Zeit (etwa 10—20 Jahre) hindurch hinter dem Namen der eingezogenen Art, welche in der Regel unter der früher beschriebenen citirt wird, der Name desjenigen angeführt wird, der die Vereinigung bewirkt hat, womöglich auch der Ort wo dies geschehen ist. In Catalogen von beschränktem Umfange, wie der Schaumsche, kann der Name ähnlich verkürzt werden, wie bei Autoren-Namen, er darf aber bei neueren Synonymen nicht fehlen, bei älteren eher.

Dr. G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber *Carabus brabeus* Schaufuſs.

Bei der Beliebtheit und Ansehnlichkeit der europäischen *Carabus*-Arten ist es von Interesse, über die Zahl der wirklich vorhandenen Arten ins Reine zu kommen. In seiner bekannten otiosen Manier (Nunquam otiosus I. p. 194) spricht sich H. Schaufuſs gegen die von H. Prof. Perez Arcas vorgenommene Vereinigung des *Carabus brabeus* Schauf. und *macrocephalus* aus. Wir können es nur billigen, wenn Prof. Perez Arcas von H. S. möglichst wenig Notiz nimmt, auch wenn ihm vorgeworfen wird, er habe „ein Urtheil über beide Thiere gewagt ohne sie je gesehen zu haben", und „die Beschreibung des *brabeus* in der Isis 1863. pag. 28—89 nicht einmal gekannt". Dabei läfst H. S. es völlig unerwähnt, dafs er den *C. brabeus* zuerst in einer Diagnose (Ann. France 1852. p. 309) beschrieben hat [1]). Diese Diagnose läfst sich sehr gut auf *C. macrocephalus* beziehen, und Prof. Perez Arcas konnte eben nur anfänglich von der Diagnose Notiz nehmen. Thut man dies, und vergleicht man sie mit der Beschreibung des *brabeus*, so findet man, dafs in letzterer von den auffallenden marginibus lateralibus thoracis postice elevatissimis der Diagnose gar nichts steht, und dafs die Diagnose das Wesentliche in der Sculptur des *macrocephalus* deutlicher wiedergiebt als die Beschreibung.

Gerade weil H. S. wenige Zeilen später kurz erklärt, die Vereinigung des *C. macrocephalus* und *cantabricus* sei „nicht statthaft", ohne dabei die Gründe für seine Behauptung anzugeben [2]), müssen wir es aussprechen, dafs dieser Herr Schwätzer [3]) wohl kaum im Stande ist, zu beurtheilen, ob das „einzelne, abgestorbene Ex., nach dem er seinen *brabeus* beschrieben hat, zum *macrocephalus* gehört oder nicht. Wir erklären uns gern bereit ein Urtheil abzugeben, wenn das Original-Ex. eingesendet wird; dann wird es sich zeigen, ob Prof. Perez Arcas Unrecht hat, was nach dem Angeführten noch sehr unwahrscheinlich ist.

Dr. G. Kraatz.

---

[1]) Wenn H.-S. seine Diagnosen vollständig ignorirt zu wissen wünscht, so sollte er sie lieber nicht publiciren; auch macht er sich kein Compliment, wenn er eine Deutung derselben ohne Ansicht des Originals öffentlich als ein Wagnifs tadelt.

[2]) Es ist dies bei Jedem, welcher eine Gattung nicht zum besonderen Gegenstande seines Studiums gemacht hat, eine Anmafsung, welche zurückzuweisen ist.

[3]) Wir halten uns für verpflichtet, diesen Ausdruck anzuwenden, da er mindestens am Orte ist, wenn eben Jemand wiederholt absichtlich solche verba und keine facta sprechen läfst. Wer sich überzeugen will, wie auf anderen Gebieten den Auslassungen und Deutungen des Hrn. Dr. Schaufuſs von fachkundiger Seite entgegen getreten wird, der lese den klassischen Artikel (Deutsche Kunstzeitung 1874 Dec. No. 47. S. 383) von Dr. Max Schafsler über den Correggio des H. S., bei dem auch die Angabe des Fundorts (mehr scherzhaft, als schmerzlich) vermifst wird.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Zusätze und Berichtigungen

zu

Hagen's Bibliotheca Entomologica

von

Prof. Dr. *H. M. Schmidt-Göbel* in Lemberg.

Zum ersten Bande.

S. 9. Altmann 2. Hinter „Forstbeamte" füge hinzu: Nebst einem Anhange über das Vorkommen der Käfer auf Baum- und Straucharten. Hinter „Neubürger" adde Leipzig, Hunger. $3\frac{3}{4}$ Bog.

S. 26. Hinter Bail: Baillet, H. quelques observations sur le ver à soie Bombyx Cynthia. Bergerac, Faisaudier. 8. 1861.

S. 26. Hinter Baker: Balance, der Seidenbauer. Berlin 1730. 4. (Schmidt Antiq. Cat.) Der Titel scheint unvollständig und die Jahreszahl kaum richtig. Fehlt in Heinsius und Kayser.

S. 26. Ballus. Format ist Fol. — Nach Loew nicht 1829, sondern 1830 erschienen.

S. 27. 3. auch separat London 1805 (n. Kirby).

S. 29. Barth, Carl Fr. adde $3\frac{3}{4}$ Bog.

S. 33 statt Baud Lafarge lies Baudet-Delafarge nach Percheron oder Lafarge noch Déjean.

S. 36. Bechstein. 4. Die 4 ill. Kpfrtaf. sind ebenfalls von Sturm.

S. 43. Berge, 2. Käferbuch. Das mir vorliegende Ex. hat ein später gedrucktes Titelblatt mit dem Verlagsjahr 1850, statt 1844, in welchem Jahre es wirklich ganz erschienen war. Von 1. Schmetterlingsbuch ist 1871 bereits die 4te von Heinemann umgearbeitete Auflage bei Thienemann in Stuttgart erschienen.

S. 43. Nach Bergius, Peter Jonas füge hinzu Bergius, Bengt (Bruder des vorigen) über die Leckereyen. A. d. Schwedischen übers. von D. Joh. Reinhold Forster und Dr. Kurt Sprengel. 2 Bde. Halle, Buchh. des Waisenhauses 1792. 8. I. xi u. 382 S.; II. u u. 330 S. Das Werk wurde vom Verf. erst kurz angelegt, dann erweitert ausgearbeitet. Ehe er es vollendet, starb er und sein Bruder Peter Jonas führte die Bearbeitung des 1., das Pflan-

zenreich enthaltenden Theiles zu Ende und gab ihn heraus. Bei der Bearbeitung des 2., das Thierreich behandelnden Theiles überraschte aber auch ihn der Tod und Oedmann übernahm es, denselben mit einigen Zusätzen und Veränderungen herauszugeben. Der 2. Theil enthält viele Angaben über efsbare und als Nahrungsmittel oder Leckerei genossene Insekten. Das Buch ist in der That interessant und scheint wenig verbreitet zu sein.

S. 39. Belke *3. O owadach szkodliwych gospodarstwu wiejskemu i o sposobach utrzeźenia się od nich lub zmniejszenia ich liczby. Z trzema tablicami owadow. Żytomierz nakl. księg. Hussarowskiego. 1861. XIII u. 329 S. 8. (Von denen der Landwirthschaft schädlichen Insekten etc. Mit 3 Taf. Schitomir, Hussarowski.) Nichts als eine uneingestandene Uebersetzung von Nördlinger ohne die geringste Rücksicht auf Rufsland. Die Tafeln sind unglaublich schlecht.

S. 47. Berthold 3. statt separat 1854 lies 1856.

S. 54. Nach Bladon einzuschalten:
Blain, M. F., de l'acclimatisation en France du Bombyx Cynthia & de son education en Anjou. Angers, Cosmien & Lachaise. 8. 1861.

S. 51 nach Bienaymé: Bienert, Th., lepidopterologische Ergebnisse einer Reise in Persien 1858—1859. 8. Leipzig (Köhler ant. Anz. No. 232). Wohl ein Separat-Abdruck.

S. 70. Bonelli 1. Hagen sagt, er habe die von Engelmann citirten 4 Tafeln und 1 Tableau nicht gesehen. Boisduval u. Lacordaire F. ent. de Paris geben bei Anführung der Bonelli'schen Schrift keine Tafeln an, Lacordaire in seinen Gener. sowie Dejean in Sp. gen. citiren zwar stets das tabl. d. genr., aber auch nie eine Tafel. Auch sonst kann ich mich auf kein Citat einer solchen erinnern, und so scheint es, dafs Engelmann's Angabe auf einem Irrthum beruhe.

S. 76. von Bose (C. A. H.) adde mit 1 Kpfrt.

S. 81. Bragg setze vor: Dialogues on Birds etc.

S. 81. Brahm 6. Beide Theile mit dem Nebentitel: Handb. der ökonom. Insektengeschichte etc. Theil I. Vorbericht bis S. 56; Uebersicht der Gattungen S. 57—92. Theil II. Vorbericht 8 S. Uebers. der Gatt. S. 9—32.

S. 84. Braus lies Brauns.

S. 84. hinter Braun A. F. — Braun C. F. W. Ueber die giftigen Thiere. Bayreuth 1841. 4. p. 12—20 Crustaceen, Arachniden und Insecten. (Calvary.)

S. 86. Bremer adde 5. Neue Lepidopteren aus Ostsibirien und dem Amurlande gesammelt von Radde und Maack. Petersburg 1861. 4. Mit 4 col. Taf. (Wahrscheinlich ein Separatabdr.)

S. 86. Brügger von Curwalden, Dr. Ch. G., die Futterpflanze der Fagara-Raupe (*Bomb. Cynthia* Drury), eines neuen Seidenspinners aus China und die Ursachen der in Europa herrschenden Krankheit des Seidenwurms, der Weinrebe und der Kartoffelpflanzen. Ein Beitrag zu den heutigen Acclimatisationsbestrebungen. Vorgetr. in der botan.-zool. Section der schweiz. naturf. Gesellschaft zu Lausanne den 21. August 1861. Mit 1 lith. Taf. (in Fol.) gr. 8. 44 S. Zürich 1861. Orell, Füefsly & Co. in Comm.

S. 99. Buchoz — habe ich in französischen Drucken öfters Buc'hoz geschrieben gefunden. Der Name ist bretonisch.

S. 101. Buhle zu 1. Die Maulwurfsgrille (Separatabdr. aus „der Maulwurf und die Maulwurfsgrille"). Naturgesch. beider Thiere nebst Angabe der besten Mittel zu ihrer Verminderung. 2. verm. Aufl. Mit Abbildungen. 8. Leipzig, Klein 1835. adde 4. Die Kümmelmotte (*Tin. carvella*). Mit 1 Kpfrt. In Pohl Archiv d. teutsch. landwirthsch. Technol. und Haushaltungskde. N. Folge 6. Jahrg. 1841. Juni. Leipzig, Expedition.

S. 105. 68 statt Mniszeck lies Mniszek (die erstere Schreibart würde Mnischezk lauten).

S. 107. 17. adde 858, VIII, XXVI u. XII S.

S. 110. von dem Busche adde 15 S.

S. 118. de Catelan. Audouin Catal. s. Bibl. hat Catalan.

S. 136. Conrad s. auch Römer in Füefsl. Neu. Mag. I. 241.

S. 145. nach Cox füge ein: Coxhead, H., the transactions of the Linnean and zoological societies from their commencement 1838 arranged in classes. London 1838.

S. 53. hinter Czech füge ein: Czegley und Schindler, über die Forstschädlichkeit von *Orgyia antiqua* und *Hylesinus vittatus*. Wien 1860. c. Fig. (Verh. des zool.-botan. Vereins 1860.)

S. 162. zu Darwin (Ch.) sollte wohl noch als No. 6. sein Werk: Ueber die Einrichtung britischer und ausländischer Orchideen zur Befruchtung durch Insekten, übers. von H. G. Bronn. Stuttgart 1862. 8. hinzugefügt werden. Das englische Original ist mir leider nicht zur Hand.

S. 162. zu Dannassans. Sein: „Nouveau dictionnaire d'Agriculture pratique par une société d'Agriculteurs et de Legistes. Paris

1854" enthält mehrere entomol. Artikel. Näheres kann ich nicht angeben.

S. 166. hinter Delacoux einzuschalten:
Delafrenaye, Frédéric (später auf S. 53 auch de Lafrenaye geschrieben), Réflexions sur les localités propres à certaines éspèces d'insectes. Paris 1823. 8. 19 p. (Ohne Zweifel ein Separatabdruck. (Audouin Cat. p. 46.)

S. 166. Delalauze. Ergänze: Cooperateur du cours complet d'Agriculture, redig. par l'Abbe Rozier. 8. 352 p. Av. 2 pl.

S. 186. Ducouedic, 2. Ruche pyramidale. Hiervon führt Calvary Cat. XL. eine 2. édit. Paris 1813 an.

S. 187. Dürr. Als Verlag führt Hinrichs Cat. „Villingen, Förderer" an.

S. 207. von Ehrenfels adde: Auf Erfahrung gegründete Anweisung zur Bienenzucht. Mit Kpfrt. 8. Hamburg, Herold. jun. 1805.

S. 207. zu 1. adde: 4. Aufl. 1809. Wien, A. Doll.

S. 218. Ewig. Es existirt auch eine Ausg. von 1808. (Kayser.)

S. 231. Fenn (Lady) anonym. Ist noch einmal unter den Anonymis Bd. II. p. 314 No. 11. aufgeführt. Hierher gehört es auch mit der Hinweisung auf Fenn.

S. 231. Ferrari, alle 3 Auflagen anonym erschienen.

S. 235. Fischer de Waldheim adde: Genera insectorum systematice exposita et analysi iconographica instructa. Vol. I. Genera Coleopterorum. Av. 1 pl. col. 104 p. Mosquae 1821. gr. 4.

S. 247. Franz, Fr. Chr. füge ein vor 1. 247. Versuch über die Rettungsmittel des in den Voigtländischen Waldungen durch den Raupenfrafs betroffenen Holzes. 8. Leipzig 1798.
— nach 1. Schutzmittel für unsere Forsten, Fluren und Gärten, mit Berücksichtigung des Wein- und Hopfenbaues gegen die Angriffe der ihnen schädlichen Thiere und die sie bedrohenden Krankheiten und Anfälle, erläutert durch Aufzählung der Mittel zu ihrer Vertilgung. Ein unentbehrliches Handb. für den Land- und Forstwirth. Leipzig, Teubner 1841. 8. x u. 446 S. — Das Buch wird durch die Unbekanntschaft des Verfassers mit dem Gegenstande oft recht amüsant.

S. 255. zu Fritzsche 2. Verzeifsnifs der bei Freiburg vorkommenden und bis Aug. 1861 beobachteten *Lepidoptera.* Freiburg 1861.

S. 255. Fritsch. 3. adde: p. 689—710. tab. 1.

S. 255. Fufs, Frz. adde: Herrl, u. 344 S.

S. 259. Fufs, Carl. Die Käfer Siebenbürgens 1. 2. Von 1854 an.

S. 257. hinter de la Fruglaye einzuschalten: Fuchs, drei neue *Balaninus*-Arten. Berliner entom. Zeitschr. VI. 1862. p. 423.

S. 257. Füefsly. Das Verz. der von Charpentier hinterlassenen Bibliothek giebt bei Arch. den Inh. 54 Taf. an. Sollten solche Ex. existiren? Es dürfte wohl nur ein Druckfehler für 51 sein. [1]) — Das Verlagsjahr der französischen Uebersetzung giebt Marsham Ent. brit. XXVII. mit 1794 an, wie Schellenberg.

S. 263. Gasparin. adde 4.: Sur le progrès de l'éducation des vers à soie, depuis le commencement du siècle. Paris 1842. 4. (Acd.) (Calvary.) Möglicherweise ein und dieselbe Schrift wie 3.

S. 264. Gebhardt, J. G. Ratzeburg Forstins. II. giebt als Verlagsjahr 1837 an.

S. 265. „De Geer" mufs ein für allemal Degeer heifsen und daher unter D erscheinen. Degeer selbst setzte diese Schreibart als die richtige gegenüber seinem Uebersetzer Göze ausdrücklich fest. S. des Letztern „Nachricht" im II. Bd. 2. Abth. der Uebers. — Von Degeer's bekannten „Mémoires" sollen, wie mir einmal ein Bücherliebhaber mittheilte, auch colorirte Ex. existiren. Ob dem wirklich so ist, weifs ich nicht — ich selbst habe nie eines gesehen. Jedenfalls sind sie sehr selten.

S. 269. Géné; zu 2. adde: 236 p., 3 tab. color.

S. 273. Germar. Seine Hemipteren-Sammlung kaufte das zoologische Museum der Universität zu Lemberg, nach Schaum's Tode.

S. 277. Gerstfeldt. Mein Ex. hat als Verleger und Verlagsort: G. A. Reyher, Mitau und Leipzig, 1853.

S. 288. Göbel; 2. Systematisches Verzeichnifs der um Sondershausen vorkommenden Schmetterlinge. Sondershausen 1859. 4.

S. 283. statt Gistel lies überall „Gistl".

S. 289. nach Goeszy einzuschalten:
Gossin, Louis, Principes d'Agriculture appliqués aux diverses parties de la France. Paris 1858. 4. (Enthält mehreres Entomologische.)

S. 302. Gredler; 8. Die Thiere des Feigenbaums. (VI. Bericht der naturforsch. Gesellsch. zu Bamberg.) Citirt in der Vorrede zum II. Th. der „Käfer von Tyrol".

---

[1]) Die drei letzten Tafeln sind mit 52., 53., 54. bezeichnet und fehlen nicht selten. Da Tafel 9 zweimal und Taf. 28a., 28b. und 28 Suppl. vorhanden ist, und da Taf. 37—42 ganz fehlen, so sind in Summa 51 vorhanden. Hagen giebt an, Tafel 28 sei doppelt, sie ist aber dreimal vorhanden. Hieraus erklären sich die verschiedenen Angaben 51 u. 54.

G. Kraatz.

S. 307. Gruber adde: I. Abth. Enthält die dem Nadelholz schädlichen Arten.

S. 307. Gruendler. Der Katalog der Zinken-Sommerschen Bibliothek giebt 2 Taf. an.

S. 333. hinter Hahn Petr. schalte ein:
Haij, J., de insectis Suecicis. Upsaliae 1784. 4. (Verz. der Büchersamml. von Goldfuſs.)

S. 339. Hapf — muſs nach Ratzeburg (Forstins. III. p. 70), der die falsche Schreibart ausdrücklich als solche aufführt, Hopf (Revier-Förster) heiſsen. Ist Abdr. aus der angeführten Zeitschr. „Neue Folge, II. Bds 4. Heft". Bamberg u. Aschaffenburg 1829.

S. 348. nach Hassenkamp schalte ein:
Hastings, Ch. Illustrations of the natural history of Worcestershire. London 1837. plchs. (Calvary.)

S. 353. Heer *10. Der Zusatz „mit besonderer Berücksichtigung des Cantons Zürich" steht nicht auf dem Titelblatte.

S. 334. Heintl, zu 2. adde: Wien, Sollinger 1829.

S. 362. hinter Hervigk schalte ein:
Herz, Heinrich, med. Dr. Medicinische Topographie d. Herzogl. Nassauischen Amtes und der Stadt Weilburg etc. Mineralien, Pflanzen und Thiere. Weilburg, Lanz 1841. 8. $8\frac{1}{4}$ Bog. — Ob auch Insekten enthaltend?

S. 373. hinter v. d. Hoeven schalte ein: Hoffler, C. Bienenkunst. Leipzig 1741. (Antiq. Cat.)

S. 385. hinter Hoy, J. einzuschalten: Hoy, T. Nachricht von einer spinnenden nackten Schnecke. (Jahreszahl und Ort fehlen; Schmidt antiq. Cat. LXXIV.)

S. 389. hinter Huebner einzuschalten: Hüllmann de cercopibus atque cyclopibus. Coloniae 1826.

S. 389. Huell, 1. Rups van den Bombyx Atlas. Met col. plaat. Amsterdam 1836. 8. (Verz. v. Goldfuſs Bibl.)

S. 389. 2. Beschrivning van Geometra scutularia. C. tab. col. Amsterdam s. a. 8. 2 p. (das.)

S. 392. hinter Husemann einzuschalten: Hufs, J. A., Fauna Novae Hollandiae. Diss. Upsaliae 1822. 3. 4 p. (Sturm's Bibl.)

S. 397. Jenison-Walworth, adde: 2. Insekten-Doubletten. I. Käfer. München 1834. 8.

S. 411. hinter Keferstein einzuschalten: Keitel, S., alphabetisches Verzeichnifs der europ. Schmetterlinge. Berlin.

S. 411. bei Kelch *2. u. *3. lies „Bögner's Erben" statt Bögen.

S. 411. hinter Keller, Ad. einzuschalten: Keller, Antonio Dr. L'Ailanto ed il Bombice Cynthia. Padova, P. Prosperini. 1862. 8.

S. 412. hinter Keyser einzuschalten: Khevenhüller, Fürst, Entomologische Untersuchung der Adelsberger Höhle. Wien 1853. (Wien, zool.-bot. Verein.)

S. 413. Kielsen; adde: Cum iudice systematico. 106 tab. (Colvary XL.)

S. 414. hinter Kilian einzuschalten: Kindermann, Alb., Verzeichnifs der 1848—50 um Samsun, Amasia, Tokat etc. gesammelten Schmetterlinge. Wien 1855. (Wien, zool.-bot. Ver.)

S. 419. hinter Klauprecht einzuschalten: Klaus, der Bienenvater aus Böhmen. Saaz, v. Schönfeld 1853. 8.

S. 426. Kob *1. lies „Forlphaläne" statt Forstphaläne.
J. G. Megerle in seiner Abh. über die dem Getr. u. d. Weinstock schädl. Ins. citirt auf p. 51 eine Abhandlung über die dem Weinstock schädlichen Insekten von „J. A. Kob, k. k. Oberbergverweser", leider ohne weitere Angaben. Sollte dieser J. A. Kob, trotz der gleichen Initialen der Taufnamen nicht vielleicht ein anderer sein, als der oben angeführte, von welchem Hagen angiebt, dafs er Physikus dreier Oberämter in Baiern war?

S. 428. Körte 2. dele: „etc." und füge hinzu den Verleger Rücker. 103 p.

S. 435 vide II. p. 383. Zus. u. Verb. Kraatz, *69 steht zu lesen: Ueber schlechtes Gericht (*Rhegmatocerus*). Berl. entom. Ztschr. 1862. T. 6. p. 159—160. Was der Titel dieser Abhandl. heifsen soll, kann ich nicht enträthseln; überdies findet sich a. a. O. kein Aufsatz von Kraatz. [1])

S. 436. hinter Kratzer schalte ein: Krause, Johann Wilhelm, Pfarrer. Fauna von Thüringen. Schmetterlinge. (3. Hft. mit 4 color. Taf.) Jena 1839. (Ant. Cat. von Schmidt.)

S. 437. Krieg, Quaestiones entomologicae.
Ein Werk dieses Titels und Inhalts existirt gar nicht, und es hat

---

[1]) Hagen citirt a. a. O. irrthümlich Berl. entom. Zeitschr. statt Wiener entomol. Monatsschrift. In derselben ist irrthümlich statt des Wortes Gewicht, Gericht gedruckt worden. Liefst man den Schlufssatz meines Aufsatzes, so ist die Ueberschrift ganz verständlich, indem sie darauf hindeutet, wie wenig Gewicht der Kritik von Schaufufs beizumessen sei, die sich bei näherer Prüfung noch ungenügender und sudelhafter zeigt, als die von ihm „ganz richtig befundene Abbildung" von Motschulsky.

G. Kraatz.

sich hier eine medicinische Schrift eingeschlichen, deren Titel lautet: Krieg, Dr. Johann Friedrich, Quaestiones emmenologicae. (Gratulationsschrift an Dr. Joh. Friedr. Niemann.) Merseburg, Nulandt 1837. 4½ Bog. — welche also Fragen über die Lehre von der Menstruation behandelt. Der entstellte Titel „entomologicae" entstammt einem Antiq. Cat. von Friedländer. Krieg ist daher gänzlich zu streichen.

S. 438. Küchenmeister; dem Titel nach zu schliefsen müfste wegen *Pulex* und *Pediculus* hier angeführt werden: 2. Die in und am Menschen vorkommenden Parasiten. 2 Thle mit 14 Kupfert. Leipzig 1855.

S. 439. Kuehner 2. adde: 51 p. 3. adde: 21 p.

S. 441. hinter Kurella einzuschalten:

Kurowski, Nepomuk, o owadach lasom szkodliwych przez Dr. F. Pfeil z dodaniem krotkiej wiadomości o owadach sady, ogrody, warzywne i pola niszczących, oraz środkach ich wytępnienia. Z ryciną. Warszawa 1836. 104 p. (Belke, o owad. p. IX.)

Eine Uebersetzung von Pfeil, über Insektenschaden in den Wäldern „mit Beigabe kurzer Nachrichten über die den Baum-, Obst-, Zier-, Küchengärten und den Feldern nachtheiligen Insekten nebst Mitteln zu ihrer Vertilgung. Mit 1 Kpfrt."

S. 444. Lacordaire *9. Iconographie de la famille des Erotylines etc. Ist dieser Titel richtig, so ist es der eines mir nicht vorliegenden Werks; dann fehlt aber das mir vorliegende: „Monographie des Erotyliens, famille de l'ordre des Coléoptères. Paris, Boret, 1842. 8. p. 543 u. 14." Da aber Verlag, Jahr und Seitenzahl stimmen, so ist zu vermuthen, dafs jene „Iconographie" gleich der angeführten „Monographie" und der Titel fehlerhaft abgeschrieben sei.

S. 478. Liebich, Christ. Vor 1. einzuschalten:

Geht der Borkenkäfer (*Dermestes typographus*) nur kranke oder geht er auch gesunde Bäume an?

Liebich, der aufmerksame Forstmann, oder Beiträge für das Forst- und Jagdfach. II. Bandes 2. Hft. Mit 1 Kpfrt. und Tab. Prag, Kronberger u. Weber 1827. 162 S. — p. 98—106.

S. 480. Lingke — Verleger ist Hilscher.

S. 489. hinter Loefling einzuschalten:

Löhner, Naturgeschichte der schädlichen Insekten. Mannheim 1846. 8. (Cat. d. Bibl. Goldfufs; fehlt in Hinrichs u. Kayser.)

S. 489. Loew (Carl Ant.) 1. adde: xv u. 307 p. — Recension Dohrn, Stettin. ent. Ztg. V. 1844. p. 367.

S. 491. Loew, Herm. *41. adde: Ueber die italienischen Arten der Gatt. *Conops*. *44. adde: Ueber die enropäischen Arten der Gatt. *Sapromyza*.

S. 497. Loudon *4. Die Uebersetzung von Kollar's schädl. Ins. ist nicht von John Claudius Loudon, sondern von dessen Töchtern Jane und Mary, soll also nicht unter des Vaters Namen aufgeführt werden.

Ferner ist zuzusetzen: „Mit 62 Holzschnitten im Text. 8. xvi u. 377 p.

S. 520. Graf von Marschall ist nicht identisch mit M. von Biberstein. adde: 2. Notizen über entomol. Sammlungen. Wien 1852. (Zool.-bot. Verein.)

S. 524. statt Mastalicz lies Mastalirź (ausgespr. rsch).

S. 525. hinter Mauduit einzuschalten: Maulny & Desportes, N., Faune du département de la Sarthe. (Extr. de l'anal des travaux de la soc. royale des arts du Mans. 8. 74 p. Mans 1820.)

S. 526. Mayer, Johann *2. 1791—1795. 5 voll. — Bd. 4. u. 5. enthalten jedoch nichts Entomologisches.

S. 531. Ménétriés *3. Mein Ex. enthält noch: Distrubition géographique des animaux cités dans le Catalogue ci-dessus. XXXII p. u. Table alphabetique IV p.

S. 540. Mielzinski lies Mielżinski.

S. 540. Mikan adde *3. Ueber Galläpfel und Knoppern, nebst einer kurzgefafsten Naturgeschichte der Insekten, durch welche sie entstehen. Mit 1 col. Taf. 4. 10 p. u. Erklärung der Taf. (ohne Paginirung). (Wirthschaftskalender der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen für das Jahr 1816.) Selten.

S. 544. hinter Moeller, Friedr., einzuschalten: Moeller, G., Skandinaviens Skalbaggar (Coleoptera). I. Lund 1862. Mit Atlas von 16 Taf. mit 200 Fig. (Calvary XL.)

S. 545. Mohr 2. adde: Mit 3 col. Kpfrt. xii u. 207 p.

S. 546. Molyneux *2. statt Island lies Irland. — Cannaughtworm heifst übrigens im Englischen die Maikäferlarve (s. Westwood), hier wird aber wohl, wie Lacordaire vermuthet, die Wolfsmilchraupe gemeint sein.

S. 548. hinter Moreau einzuschalten: Morellet, Hippol. De la culture du ver à soie de l'Ailanthe ou vernis de Japon. Bourg, Millet-Bottier 1861. 8.

S. 554. von Mueller (C. L.) adde: k. preufs. Lieutenant. 2. adde: für Schmetterlingssammler. Mit 1 col. Tafel. Selten.

S. 554. Mueller, Ernst, nicht Doctor, sondern kön. bair. Forstamtsgehülfe. 1. adde: Mit 1 illum. Taf. und 7 Tabellen. Dele: „Nebst bis Insekten", was nicht auf dem Titel steht, wenigstens nicht in meinem Exemplar.

Zum zweiten Bande.

S. 1. Napier. Hagen erinnert sich nicht, woher das Citat stammt — wahrscheinlichst aus dem Catalog von Audouin's Bibliothek, wo es p. 42 No. 572 in derselben Fassung zu finden ist. Ob es irrig sei oder nicht, mufs ich dahingestellt sein lassen.

S. 3. Nemnich statt „erläuternden Anweisungen" lies „erklärenden Anmerkungen". 1793—98.

S. 9. Newman, Edw., nach 121. schalte ein: The Substitute or entomological exchange facilitator and entomologists fireside companion (edited by E. Newman) Year 1856 London. (Journal entomologique très-curieux, dont cette seule année existe. Ce Journal est écrit principalement pour les ouvriers des fabriques anglaises, dont beaucoup sont d'habiles entomoloques.) (Calvary Cat. XXIII.)

S. 17. Nowicki (Maxmil.) lies Maxmilian von Sila-Nowicki. 2. lies 1860 statt 1861; adde: gr. 8. xxx, 269 u. xvi p. Mit 1 (auf dem Titel nicht angegebenen) lith. Tafel.

S. 21. Olivier *3. Entomologie etc. Paris 1789—1808. Hagen giebt die Zeit des Erscheinens der einzelnen Bände nicht an, was doch wegen der Priorität von Wichtigkeit ist. Illiger in seiner Uebers. sagt in der Vorrede, der 1. Bd. sei 1789, der 2te 1790, der 3te 1794 erschienen, der 4te dagegen im April 1800 noch nicht herausgegeben gewesen. Von Letzterem sagt dagegen Crotch (Coleopt. Hefte VI. p. 96) „much of vol. IV. was published in 1799 only". Ich habe leider das Original nicht zur Hand, kann also nichts entscheiden; es wäre aber wünschenswerth, es würde die Erscheinungszeit der einzelnen Bände genau festgestellt. [1])

S. 21. hinter Oppermann einzuschalten: Opitz. s. Kraatz Ergänz. u. Nachtr. in Berl. Ent. Ztschr. XVIII. 1874. p. 218 und füge hinzu: 4. Vorräthige Insekten, No. 11., p. 492—499) aus

---

[1]) In meinem Ex. trägt das Titelblatt von Bd. IV. die (jedenfalls nicht mafsgebende) Jahreszahl 1795; Bd. 5. u. 6. sind ohne Titelblatt.

G. Kraatz.

mehreren Gegenden Böhmens, meist Col. aber auch viele Lepid. von Fischer v. Röslerstamm.)

5. Entomol. Rügen und Berichtigungen p. 500—501.

S. 23. Ouchakoff Calvary Cat. XL. führt p. 33 folgenden räthselhaften Titel auf: „Pontic de Wacarino. Moscou 1855." (Bull.)

S. 26. hinter Palmer einzuschalten:

Palmieri (Adone), Professore di Clinica medico-chirurgica, Dizionario portatile su i mezzi piú efficaci, e meno dispendiosi utili a fugare i principali insetti ed animali, che arrecano danni alla agricoltura ed alla domestica economia. Foligno Tipografia Tomassini 1835. 16. 370 p. Das Büchlein, das ein sehr geringes Zeugnifs für das zoologische Wissen des Verf. ablegt, handelt von den Vertilgungsmitteln von Insecten aller Ordnungen und andern Thieren, welche der Land- und Hauswirthschaft schädlich werden. Scheint sehr selten zu sein.

S. 31. Pátek adde: Mit 1 Tabelle in qu. Fol.

S. 41. hinter Peydière einzuschalten:

Peyerimhoff, Catalogue des lépidoptères de l'Alsace. 1e publication. Colmar 1862. (Calvary XXIII.)

S. 46. Pinart 1. adde: Lithographirt.

S. 53. Preyfsler 3. streiche „pl. 1." Die vorhandene Tafel gehört zu Lindacker's Beschreib. eines neuen Aconitums p. 331.

S. 55. hinter Putzeys 4. adde: Mit 1 Taf. 64 p.

S. 71. hinter Reinhardt einzuschalten:

Reinhold, F. Fauna Hanoverana. Abth. I. Schmetterlinge Hannover 1860. 4. (Hinrichs.)

S. 74. Ricci. Audouin's Cat. giebt als Verlagsjahr 1811.

S. 74. Richter, Chr. Fr. 2. Friedländer's Cat. XXXIII. giebt Kpfrtafeln bei dieser Schrift an.

S. 75. Riehl 4. statt „Geographische Naturkunde" lies „Coleoptera".

S. 92. von Roser nach 1. einzuschalten: Bemerkungen über den Heuwurm und Sauerwurm an den Weintrauben von C. v. R. Correspondenzblatt des landwirthschaftl. Ver. von Würtemberg XVI. Bd. Dec. 1835. p. 244. Auch separat Mainz 1135. Mit 4 illum. Taf. (Löw u. Nördlinger.)

S. 122. Schiffermüller lies Helmansed statt Helmonstedt.

S. 129. Schmarda 2. adde: VIII u. 264 p.

S. 130. von Schmid; die vier letzten Worte des Titels geben keinen rechten Sinn; überdies gehört, wenn „ragni" richtig ist, der Aufsatz gar nicht hierher, denn ragno heifst Spinne, auch Seedrache (Fisch), u. er ist also arachno- od. ichtyologischen Inhalts.

S. 130. Schmidl adde Adolph, lies: Die Baradla-Höhle bei Aggtelek und die Ledinca-Eishöhle bei Szilitze.

S. 130. Schmidt in Görschen, adde: Oberamtmann; ferner $\frac{1}{4}$ Bogen. Verklebt.

S. 130. dahinter schalte ein: Schmidt Fangmethode der Nachtschmetterlinge. Mit Kpfrtaf. Bonn 1835. (Goldfufs Bibl.) Ob vielleicht von Schmidt Franz oder Schmidt H. Rudolph?

S. 134. Schmiedlein 9. statt Weigel lies Schäfer: adde XXII. u. 402 p.

S. 138. Schrank 12. enth. neue spec. 16. ebenso. Hinter 24. schalte ein: 24a. Nuturhistorische u. ökonomische Briefe über das Donaumoor. Mit 1 Kpfrt. gr. 4. Mannheim, Löffler 1796 nach Engelmann, 1795 nach v. Harold's briefl. Mitth.

S. 140. statt Schreckenstein lies Schroeckenstein.

S. 143. Schultze 3. adde: Mit 2 Abbild. von neuen Scarabaeen. (Vergl. Füefsly N. Mag. I. 241.)

S. 144. Schummel 8. lies Zawadzkii statt Zawadckii.

S. 144. hinter Schummel schalte ein:
Schupan, G. W. Der Hausfreund, enthaltend 88 Geheimnisse zur Vertilgung schädlicher Insekten, Reinigung der Wirthshhaftsgeräthe der Mobilien etc. Quedlinburg, Ernst 1841. 8.

S. 145. Schwarz. 1. statt „Nebst einer Anleitung“ lies „Nach Anleitung“.

S. 146. Scopoli. Der Cat. von Lichtenstein's Bibl. bringt folgenden Titel: Bemerkungen aus der Nuturgeschichte. (1. Jahrg. Vögel.) 2. Jahrg. enthaltend 1. die Reise nach Görz, 2. die Reise nach Tyrol etc. Wien 1781. — Letzterer dürfte wohl auch Entomologisches enthalten. Uebrigens bringt keines der grofsen Bücherlexica eine deutsche Schrift von Scopoli.

S. 152. Semlitsch adde: IV u. 54 p.

S. 155. Audinot-Serville. Crotch sagt (Harold Col. Hefte VI. 94) Serville, first edition of the Faune française. „The first livraison was published in 1821 at Paris“.

S. 158. Shuckard, adde 26. On the Pemphredon. 27. On his falsely alleged participation in Swainson views of natural arrangement. — Wo? Wann? (Schmidt Cat. CXXIV.)

S. 150. Smith, Fred. nach 50. einzuschalten: History of the Cucujidae and Passalidae in the British Museum. 2 parts. London 1851—52. 49 p. u. pl. (Calvary XL.)

S. 172. Calvary XL. p. 42 führt an:
Snellen, P. C. T. Determinatie des Lepidoptera, afgebeeld in

het werk . . . van J. Chr. Sepp. Amsterdam 1862. 4. dürfte wohl zu Snellen van Vollenhoven gehören. S. diesen u. Sepp.

S. 179. Spinola 1. Audouin Cat. Bibl. hat das Verlagsjahr 1803 statt 1805.

S. 193. Stein, Th. adde: $1\frac{1}{4}$ Bog.

S. 203. Sturm, Dr. Jac. 2. Anmerk. Lacordaire's Angaben sind ohne Zweifel unrichtig. Das erste von Sturm veröffentlichte Verzeichnifs seiner Insektensammlung rührt vom J. 1796 her. Dies sagt er selbst ausdrücklich in seinem „Avertissement" in Opitz Naturalientausch p. 507 und an anderen Orten, wo er den Catalog von 1826 (s. No. 6.) ankündigt. Nur im 8. Bdchn. seiner Fauna (und sonst nirgends) ist, offenbar als Druckfehler, das J. 1786 bei dem Verzeichnifs angegeben, und dies hat vielleicht den Irrthum Lacordaire's veranlafst. Aufser den von Hagen angeführten Tauschverzeichnissen habe ich noch eines vom J. 1837. 4. 4 p., nur Käfer. Sturm hat auch noch die Kupfer gestochen zu Reich, Mant. ins., Panzer krit. Revis. II. Bd. und zu den Entomologischen Heften.

S. 213. de Termerer lies Termeyer 3. adde: 5 voll. cum 17 tab. (Schmidt Cat. CCXX.)

S. 215. Thiede 1. adde: Eine Anleitung zur Maulbeerbaumzucht und zum Seidenbau in Deutschland. Jüterbog, Colditz. Mit 1 Tabelle u. 2 Taf. in 4.

S. 219. Thon, Th. 10. adde: Mit 131 col. Kpfr. 11. adde: Deutschlands. schmal gr. 8. wohl aus: Naturgeschichte der drei Reiche, zur allgemeinen Belehrung bearbeitet von den Professoren Bischoff etc. in getreuen Abbildungen und mit ausführl. Beschreibungen.

S. 224. von Tischer, früher Officier, dann Elbzollbeamter.

S. 227. Treitschke 5. so viel ich mich erinnere von 4. nicht verschieden.

S. 227. Treviranus heifst meines Wissens Gottfried, nicht Georg.

S. 230. Trzebitzky 1. Nach dem dortigen Titel adde: Herausgegeben von der k. k. ökonomisch-patriot. Gesellsch. in Böhmen. Prag 1798.

Aufgenommen in die Abhandl. der k. k. patr. ökon. Gesellsch. 1799 nebst 3 Taf. (X., XI., XII.)

ed. II. Mit 3 col. Taf. Prag, Herrl 1809. 8. u u. 59 p. Trotz der 2. Aufl., resp. 3. Abdrucks selten.

S. 230. von Tuerk, Carl Wilhelm Chr. 3. lies: „Die" statt Von den — Vielleicht von demselben, vielleicht von seinem Vater oder

einem ältern Verwandten ist: Türk, W. von, Verzeichn. meiner Insecten-Sammlung. 6 Bl. od. 12 S. Neustrelitz 1799. 4. (J. H. C. F. Sturm's Bibl. Cat. p. 19.)

S. 242. de Villers adde 3. Nomenclator iconum entomologiae Linneanae c. XII. tab. qu. Fol. (Cat. Lichtenstein's Bibl. cf. Engelmann p. 556.) Ist ohne Zweifel nur ein besonderer Abdruck der Tafeln sammt der Erklärung aus 1.

S. 262. hinter Weber, J. A. einzuschalten: Weberbauer, die schädl. Feld- u. Garten-Insecten. Neisse 1860. 4. (Calvary XXIII.)

S. 263. Weifs, Em. Observations diverses de l'histoire naturelle (Anatomie des insectes). 4. 13 p. av. 1 pl. (Audouin Bibl. p. 61.) Wahrscheinlich aus den Actis Helveticis, wo auch seine andern Abhandl. aufgenommen sind.

S. 286. Wiedemann 1. adde: Tom. V. P. 1 u 2. 1806; 323 p.

S. 287. van der Wiel adde: 2. Observationum rariorum anatom. medic. et acc. de unicornu dissert. (scarabeus unicornus) c. tab. 2 tomi. Lugd. Bat. 687. — Ich gebe den Titel genau, wie er in Schmidt Cat. CXXIV. p. 25 steht.

S. 292. Witowski statt Pszcelnigtwo lies Pszczelnictwo; statt gallischer (was galizischer lauten sollte) lies polnischer Sprache. Eine galizische Sprache existirt nicht.

S. 294. Wolf, Jac. Burmeister Hdb. II. 1. 6. hat: cum tab.

S. 294. Wolff, J. Fr. lies p. 125—166 statt 161 und p. 167—208 statt 165.

S. 297. Wurster 1. Ed. I. Tübingen, Osiander 1786. 8. Mit 3 Tafeln. 248 p.

S. 399. Zambeccari 1. Burmeister Hdb. II. 1. 6. hat 1650 statt 1680. Letztere Jahreszahl ist aber wahrscheinlicher.

S. 304. hinter v. Zieten einzuschalten:
Ziment, Forstmeister, Darstellung, wie es zugehen mufs, dafs die Waldraupen ganz unvorhergesehen in unendlicher Menge erscheinen und wieder gegen alle Erwartung auf einmal verschwinden, mit dem Vorschlage, wie deren Aufkommen in unendlicher Menge zu verhüten ist. Nürnberg, Riedel 1834. 8.
Ed. II. Nürnberg, Riegel u. Wiefsner 1836.

S. 305. statt Zmudziński lies Żmudziński. Statt Böhmisch lies Polnisch. Hinter przez fehlt Dzierzona.

S. 305. von Zopfs Schrift kenne ich auch noch den Titel: Die Nonne im Walde und ihre Schwestern. Kein Roman. Leipzig, W. Vogel 1798. (Kayser.)

Anonyma.

Hagen hat jene anonymischen Schriften, deren Autoren ihm bekannt waren, unter dem Namen derselben aufgeführt, ohne sie noch einmal wenigstens mit einem Schlagwort unter den Anonymis aufzuzählen und dabei auf das Verzeichnifs der bekannten Autoren hinzuweisen. Es dürfte daher ein und die andere nachstehend angeführte Schrift mit dem Autorennamen bei Hagen vorkommen, was der Leser wohl gelegentlich entdecken wird.

Zu I. Allgemeines und Vermischtes.

S. 314. 12.a. An Freunde der Naturwissenschaften, besonders Entomologen. Nürnberg, s. a.

S. 319. 126.a. Verzeichnifs von Naturalien etc. III. Abschnitt, bestehend in mehrentheils ausländischen höchst seltenen Insekten, welche in Hamburg den 3. Febr. 1796 verkauft werden sollen. (Bibl. Charpentier.)

S. 317. 73.a. Natural history of insects. 2 voll. London 1839. (Bibl. Nees v. Esenbeck.) Ob gleich 73?

S. 317. 87.a. On insect transformations. With wood cuts. London 1830. 8. (Bibl. Goldfufs.)

II. Lepidoptera.

S. 320. 26.a. Naturgeschichte aus den besten Schriftstellern. I. Th. Schmetterlinge und Vögel. Heilbronn 1778.

S. 320. 13.a. Der kleine Schmetterlingssammler oder kurze und deutliche Anweisung für diejenigen, welche sich gern belehren wollen, wie und wo man die Schmetterlinge fängt, ferner: wie dieselben aufgespannt werden müssen etc. Erfurt; Meyer 1846. kl. 16. 16 p.

S. 320. 13.b. Der kleine Schmetterlingssammler. Erfurt 1843. Leipzig, Peter. 16. 1 Bog.

S. 320. 14. adde: vi u. 219 p.

S. 321. 33.a. Schmetterlingsbelustigung für die Jugend und angehende Entomologen überhaupt. Ein Auszug aus Rösel's Insektenbelustigungen. 2 Bde. Mit 77 Kpfrt. Nürnberg, Bauer und Raspe 1825—26. gr. 4. (Der 1. Bd. erschien 1822 u. d. T.: Insektenbelustigungen.)

S. 321. 35. adde: 10 Hefte mit illum. Abbild. (Magazin für die Jugend.)

S. 321. 37.a. Systematische Beschreibung der europ. Tagschmetterlinge oder Falter. Mit 1 col. Taf. Halle 1787.

S. 327. 43.a. Verzeichnifs der europäischen Schmetterlinge. Breslau, Holäufer 1818. gr. 8.

III. *Bombyx Mori.*

S. 322. 18.a. Anweisung, die Seidenwürmer auf Matten zu erziehen etc. Potsdam s. a. (Schmidt Cat. CXXIV.)

IV. *Apis.*

S. 328. 23. statt Laun lies Lautern.

VI. Cochenille.

S. 336. 6. adde: Cadiz 1825. 4.

VII. Schädliche Insekten.

S. 337. 5.a. Der Hausfreund, oder wie befreit man sich von dem Ungeziefer. Leipzig 1833. (Schmidt Cat. LXXIV.)

S. 337. 9. Der richtige Titel lautet: Der Verfolger aller schädlichen Thiere oder die bewährtesten Mittel zur Vertilgung oder Verminderung aller schädlichen Säuge- und andern Thiere. Nordhausen 1831. 8. Leipzig, Dörffling.

XVIII. Dem Weinstock schädliche Insecten.

S. 345. 5.a. Mémoire sur quelques insectes, qui nuisent à la vigne dans le canton de Vaud. 4. Fig. col. 44 p. (Friedländer 61.) Wahrscheinl. ein Separatabdr.

XX. Forstschädliche Insecten.

Vor 1. Anhang zu den Abhandlungen von der Wurmtrocknifs, besonders im Harze. Leipzig 1787. (Schmidt Cat. CIV.)

Zusätze und Verbesserungen.

S. 382. Judeich lies „Böhmen“ statt Schlesien.

Wer giebt Auskunft über folgenden Titel: „Curtis, J., Geschichte zweier Käfer, des Sauermaules und des Greises“ in Schmidt naturh. Cat. LXXIV. p. 3, 1552b. CIV. p. 6, 2124 und CXXIV. p. 4, 2124.

Die Cryptocephalen um Schmiedeberg.

Mein Sammelbezirk begreift die nächste Umgebung der schlesischen Stadt Schmiedeberg, das Schmiedeberger Thal und die Bergregion oberhalb Krummhübel, absolute Meereshöhe 1400—2800 F. und höher; auf der Wiese vor der Schlingelbaude, in einer Höhe von 3000 F., lebte auf Zwergweiden (Salix lapponica und S. silesiaca) *Cr. variabilis* und 10-*punctatus*.

Vor mehreren Jahren wurde eine etwas sumpfige Wiese trocken gelegt und ein darauf befindliches Gebüsch von Salix cinerea, S. caprea und Betula alba ausgerodet; mit diesem verschwand *Cr.* 10-*punctatus* L. mit allen seinen schönen Varietäten und leider auch der seltene *Cr. pallifrons* Gyll. Von den in Herrn K. Letzner's „Verzeichnifs der Käfer Schlesiens" aufgeführten 52 Cryptocephalen ist mir gelungen in meinem Bezirk in 22 Jahren 31 aufzufinden; im Allgemeinen kommen die Thiere hier von Mitte Mai bis in den Monat August vor.

Cr. Coryli und var. z. h. auf Birken und Haseln.

Cr. distinguendus in gröfserer Anzahl auf Birken. Die Stammform (Linnaea II. p. 74) tritt verhältnifsmäfsig selten auf, während das Thier in der Zeichnung des Halsschildes und der Deckschilde vielfach variirt, und zwar sind die Färbungen unabhängig von einander. Bisweilen verschwindet (nur bei ♂) auch die gelbweifse Färbung des Thorax, und dann sind und bleiben nur die Seitenränder gelbweifs. Die ♀ zeigten stets den Querfleck vor dem Schildchen, wenn auch nur als schmalen Strich.

Cr. variabilis hier meist auf Weiden, *sexpunctatus* s. auf Ulmen.

Cr. violaceus nur 1 Ex.

Cr. sericeus s. s., *aureolus* h., *Hypochoeridis* h., alle 3 auf Hieracien; *Cr. Pini* s. s. auf Pinus sylvestris und Juniperus.

Cr. nitens auf Weiden und Birken h.

Cr. nitidulus n. s. auf Birken, von Smaragdgrün durch Goldgrün in Blau und Purpur, das Halsschild stark goldglänzend, die Deckschilde mehr matt.

Cr. quadripustulatus s. s., *Moraei* h., *flavipes* n. h.

Cr. 10-*punctatus* u. var. *bothnicus* auf Weiden in Mehrzahl in den bekannten Varietäten.

Cr. punctiger auf Birken, s., *fulcratus* h., im August fing ich violetgefärbte Ex.; *flavilabris* mit *fulcratus* jedoch viel seltener.

Cr. marginatus auf Birken. Die ♂ u. ♀ zeigen viele Varietäten.

Cr. pallifrons s. s., *vittatus* n. s., der gelbe Streif bisweilen durch die schwarze Färbung unterbrochen.

Cr. minutus nur 2 Ex., *gracilis* auf Birken n. h.

Cr. Hübneri auf Rosen und Birken z. s.

Cr. labiatus auf Birken gemein, stets mit ihm zusammen *Cr. digrammus* Suffr., jedoch selten, gewöhnlich in Copula gefangen. Ich glaube, dafs es nur eine Var. des Vorhergehenden ist, und habe sehr häufig *labiatus* ♂ mit ♀ in Copula gefunden, welche die lebhafte Färbung der Mundtheile zeigten (Linnaea III. p. 89) und ebenso *digrammus* ♂ mit ♀ mit braunen Mundtheilen.

Cr. geminus s. h. auf Weiden, *saliceti* s. s. auf Weiden.

Cr. frontalis s. auf Birken; ich besitze 1 ♂ ohne und 1 ♀ mit Scutellarfleck.

Cr. bipunctatus und var. *lineola* oft in Copula.

Cr. bipustulatus s. s.

Von *Pachybrachys* habe ich nur *hieroglyphicus* n. h. hier erbeutet.

Klette in Schmiedeberg.

Rhizotrogus Euphytus Buquet.

(Vergl. Berl. Entomol. Zeitschr. 1870. S. 240).

Ich sammelte etwa 12 Ex., darunter 2 ♂, ebenfalls am Fufse des Monts Pellegrino Ende April 1871; sie fanden sich nur unter fest aufliegenden Steinen in horizontalen Gängen (ähnlich denen der *Bledius*), von denen aus keine Verticalzunge in den Boden bemerkt wurde. Bei der starken Transparenz der hellgraugelben Körper lag zuerst die Vermuthung nahe, dafs die Käfer eben frisch aus den Puppen ausgekrochen und gewissermafsen auf einer Etappe zu ihrer Reise ans Tageslicht überrascht worden seien. Dagegen sprach jedoch der Umstand, dafs die Körper trotz ihrer Durchsichtigkeit fest und die durchscheinenden Eingeweide mit schwarzgrünen Excrementen angefüllt waren, wozu der Käfer, selbst unter den Steinen, die Nahrung in den mit zarten Würzelchen durchwachsenen Boden leicht finden konnte. Diese Transparenz des Käfers, die bekanntlich den meisten Insekten von subterraner Lebensweise in höherem oder geringerem Grade eigen ist und die bei dem flügellosen, in seiner gedrungenen Körperform an *Pachydema* ♀ erinnernden Weibchen besonders hervortritt, verbunden mit der Eigenthümlichkeit des Aufenthaltsortes, scheint die Annahme zu rechtfertigen, dafs auch *Rhizotrogus Euphytus*, wenigstens sein Weibchen, eine wesentlich subterrane Lebensweise führen dürfte.

Hauptmann A. Schultze in Cöln.

[Deutsche entomologisehe Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber Limnebius sericans Muls.,

eine für Deutschland neue *Limnebius*-Art [1])

von

J. Gerhardt in Liegnitz.

Die deutschen Coleopterologen unterscheiden von *Limnebius picinus* Marsh. (*atomus* Dft.) Stücke mit schwarzen, braungerandeten oder mit ganz braunen Decken. Die verschieden gefärbten Ex. gehören aber 2 Arten an, und zwar die braunen nach einem Ex. aus der Sammlung des H. v. Heyden in Frankfurt a. M. dem *L. sericans* Muls.; dagegen gehört Kiesenwetter's *L. evanescens* (Berl. entom. Zeitschr. IX. 375) „*elytris omnium subtilissime transversim rugulosis*" sicher nicht zu derselben.

Zur sicheren Auseinanderhaltung der Arten habe ich unter Anwendung starker Vergröfserung folgende Diagnosen entworfen:

1. *Limnebius picinus* Marsh. (*atomus* Dft.): *Ovatus, subtus niger, supra nigro-piceus, nitidus, fere glaber, omnium reticulatus; thorace elytrisque marginibus brunneis, abdomine obtuse-acuminato, setis 2 distantibus.* — Long. 1,1 Mm.

♂ *Segmento ultimo minuto, ventrali in medio apice tuberculo testaceo, carinato.*

Käfer eiförmig, an den Schultern am breitesten, schwarz, Decken und Halsschild an den Seiten und hinten braun durchscheinend; Beine meist rothbraun, Schenkel und Schienen gewöhnlich pechschwarz; Fühler und Taster hellgelb, letztes Tasterglied gelbbraun oder dunkler.

Kopf bei den Hinterecken der Augen am breitesten, nach vorn stark verschmälert; Seiten fast gerade; Vorderrand abgestutzt; Oberlippe in der Mitte ausgebuchtet. Die Netzstrichelung des Kopfes äufserst zart, Punkte kaum wahrnehmbar. Kinn vierseitig, breiter als lang, das Mittelfeld flach gewölbt und durch eine feine Quernath von der vorn nicht quer gewölbten Kehle getrennt. Die parallelen Seitenleisten des Kinns setzen sich auf der in der Mitte

[1]) Zur Ergänzung meiner Arbeit über die Limnebien in der Berl. entomol. Ztschr. 1866. S. 395 ff.

mit einem Grübchen versehenen Kehle in divergirender Richtung fort.

Halsschild an den Seiten gerundet, am Vorder- und Hinterrande beiderseits gebuchtet, hinten gerade abgestutzt, Vorderwinkel stumpf-, Hinterwinkel rechtwinklig abgerundet. Netzwerk der Oberseite ein wenig deutlicher als auf dem Kopf, schwächer als auf den Decken. Behaarung äufserst fein, anliegend und sparsam, ähnlich wie bei *Orthoperus brunnipes* oder *Ephistemus*-Arten. Punktirung sehr verloschen.

Schildchen stumpf-dreieckig und wie die Decken reticulirt.

Decken gewölbt, nach hinten mäfsig verengt, hinten abgestutzt, Hinterwinkel stumpf gerundet, Nahtwinkel fast rechteckig, die Afterspitze mehr oder weniger freilassend; Naht nur am Ende äusserst zart geleistet. Reticulation deutlich. Behaarung und Punktirung wie beim Thorax.

Vorderbrust zwischen den Hüften mit einem deutlichen, nach hinten und vorn fast bis zum Vorderrande sich fortsetzenden, scharfen Kiele. — Mittelbrust vor den Hüften mit einem ebenfalls deutlichen, scharfen Kiel und zwischen den Hüften mit einer Grube, deren Aufsenränder sich scharf absetzen. — Hinterbrust ungekielt.

Hinterleib gleich der Brust deutlich netzadrig und dazwischen dicht punktirt und ziemlich dicht, anliegend, gelblich behaart.

After mit gelblichen, kurzen Börstchen, wovon die letzten längeren beiderseits gerade nach hinten vortreten und durch einen deutlichen, die ganze Breite der Afterspitze einnehmenden Zwischenraum von einander getrennt sind, sich darum auch nie zu einem Haar vereinigen können.

Fühler 7gliedrig: Glied 1 unter dem Kopfrande verborgen bleibend, nur schwer sichtbar, an der Spitze aufsen ein Börstchen tragend; Glied 2 reichlich $\frac{1}{3}$ so lang als die ganzen Fühler, nach aussen gebogen und gegen die Spitze hin breiter werdend, vor der Spitze am breitesten; 3 halb so lang, schwach keulenförmig; 4 ohrförmig nach aufsen verlängert und patellenartig die dreigliedrige, stark behaarte Keule einschliefsend. Glied 1 derselben das kleinste, rundlich, 2 von derselben Form, etwas gröfser, 3 das gröfste, kurz ellyptisch.

Beine von gewöhnlicher Bildung. Tarsenglieder 1 und 2 der 4 vorderen Beine selbst bei 500facher Linearvergröfserung nicht mit voller Sicherheit unterscheidbar, scheinbar dreigliedrig. Sämmtliche Schienen an Spitze und Aufsenrand mit abstehenden, allmälig gegen die Spitze zu länger werdenden Dörnchen bewaffnet.

Vorderschienen beider Geschlechter am Innenrande zwischen Mitte und Spitze mit einigen, gewöhnlich 3, langen bartähnlichen Härchen. Sämmtliche Tarsenglieder oben am Spitzenrande mit einem, unten mit mehreren Börstchen.

♂ auf der Mitte des Hinterrandes des letzten Abdominalsegments mit einem glänzenden, gelbbraunen Tuberkel, der sich nach rückwärts kielartig fortsetzt. — Segm. 6 u. 7 nicht punktirt, äusserst spärlich u. fein behaart. Kaum an Gröfse vom ♀ verschieden.

♀ mit gedrungeneren Schenkeln. Segm. 7 einfach und gleich Segm. 6 äufserst fein behaart u. sehr fein zerstreut punktirt.

Häufig in und an faulenden Blättern und im Wurzelwerk von Ufergewächsen stillstehender Gewässer; selten in Flüssen.

2. *Limnebius sericans* Muls.: *Ovatus, brunneus, capite, scutello abdomineque nigris, thoracis disco polito, elytris reticulatis, fere dense subtilissime pubescentibus; abdomine conico - acuminato, setis 2 approximatis longis, saepe conjunctis munito.* — Long. 1 Mm.

♂ *segmento ventrali septimo parvo perspicue punctulato.*

♀ *ibidem impunctulato, segmento sexto septimo fere aequali.*

Käfer eiförmig; Bauch, Kopf und Schildchen schwarz, Vorderbrust und Decken braun, Aufsenränder der letzteren heller, Nath schwärzlich, Hinterleibssegmente am Hinterrande öfters gelbbraun gesäumt; Beine und Tasterglied 1 und 2 gelblichbraun. Glied 3 gewöhnlich dunkler; Fühler blafsgelb.

Schmäler, kürzer u. mehr nach hinten verengt als *L. picinus.*

Kopf nach vorn gerundet verengt, kürzer als bei voriger Art, nicht reticulirt, auf dem Scheitel mit einigen zerstreuten, gröfseren Pünktchen und einzelnen, kaum sichtbaren Härchen und an den Seiten vor den Augen äufserst fein und dicht punktirt. — Oberlippe ohne Netzwerk, jedoch mit einzelnen Pünktchen. Kinn viereckig, breiter und glänzender als beim vorigen, sonst ähnlich gebaut. Demarkationslinie zwischen Kinn und Kehle in der Mitte oft undeutlich, vor einer Querwölbung der Kehle liegend. Die Seitenleisten des Kinns divergiren auf der Kehle.

Halsschild auf der oft dunklern Scheibe ohne Netzstrichelung, wie polirt, nur innerhalb des Seitenrandes äufserst fein reticulirt und dicht und äufserst fein punktirt; in einiger Entfernung vom Vorderrande und parallel diesem mit einer unregelmäfsigen Reihe gröfserer Punkte. Sonst sehr einzeln punktirt. Behaarung wie beim vorigen. Schildchen stumpf dreiseitig gerundet, ungestrichelt. Decken stets reticulirt, doch schwächer als bei *L. picinus*, dichter be-

haart als Kopf und Halsschild, Haare ziemlich lang, fein, anliegend, greis. Naht von der Mitte bis zur Deckenspitze zart geleistet. Sonst wie beim vorigen, nur nach hinten mehr verengt. After conisch zugespitzt und an der Spitze selbst mit verschieden langen Börstchen, wovon die 2 letzten die längsten und gerade nach hinten gerichtet sind und so nahe zusammenstofsen, dafs sie gewöhnlich nach Entfernung des Thieres aus dem Wasser verbacken und alsdann als eine Borste erscheinen. Ein leicht erkennbares Merkmal! Vorderbrust zwischen den Hüften und dahinter deutlicher gekielt als davor. Mittel- und Hinterbrust wie bei *picinus*, nur ist der Aufsenrand des Grübchens zwischen den Mittelhüften nicht scharf abgesetzt. Hinterleib unten wie b. v., nur sind die beiden letzten Bauchsegm. sehr glatt und glänzend, kaum reticulirt und haben meist schmal gelb gesäumte Ränder. Fühler wie b. v. Art, nur das letzte Glied der Keule etwas länger. Beine heller als b. v., Schienen spärlicher bedornt. Innenrand der Vorderschienen ohne Haarbärtchen.

♂ mit zerstreuten, deutlichen, wenn auch sehr feinen Pünktchen auf Bauchsegm. 7. Dieses halb so lang als 6, wenig breiter als der After. Segment 6 viel breiter und länger, hinten in der Mitte etwas emporgehoben und quer gewölbt. Nur die Spitze der Afterborste vortretend.

♀ ebendaselbst unpunktirt, ein wenig kleiner. Segm. 7 länger als 6, sein Basalrand wenig schmäler als der Spitzenrand des 6ten. After vortretend.

In fliefsenden Gewässern, wo *L. picinus* sehr selten vorkommt, ist diese Art vorwaltend; in stagnirenden Gewässern kommt *sericans* gemeinschaftlich mit jenem, doch minder häufig vor. So bei Liegnitz. Wahrscheinlich mit voriger Art über ganz Deutschland verbreitet.

Ueber *Limnebius picinus* Marsh.

Nachdem hier so eben auf das Sorgfältigste [1]) der braune *sericans* Muls. von dem gröfseren, schwarzen *picinus* Marsh. unterschieden ist, und da beide Arten meines Erachtens zweifellos über einen grofsen Theil des nördlichen Europas verbreitet sind, scheint es mir nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, dafs Marsham

---

[1]) In Mulsant's Beschreibung (Opuscul. XII. p. 59), welche H. Gerhardt unbekannt blieb, ist der hübsche Unterschied in der Borstenstellung der Hinterleibsspitze nicht erwähnt.

jedenfalls nicht die schwarze, sondern die braune Art beschrieben hat, dafs mithin *Limneb. sericans* Muls. = *picinus* Marsh. ist und für die schwarze Art der Duftschmid'sche Name *atomus* wieder aufzunehmen ist. Marsham's Beschreibung lautet:

Hydrophilus picinus: ovatus piceus, nitidus, pedibus rufis. — Long. $\frac{1}{2}$ lin.

Totum animal praeter pedes piceum. Habitat in aquis.

G. Kraatz.

Eine neue deutsche *Limnebius*-Art.

Limnebius Fussii n. sp.: *Ovatus, niger, nitidus, supra tenuissime et sparsim pubescens, parce punctulatus, prothorace elytris fere latioribus, fusco, late rufo-marginato, angulis posterioribus rectangulis, elytris angulis suturalibus obtusis, marginis posterioribus satis rufis, pedibus, palpis antennisque ferrugineis, iisque septem articulis.* — Long. 1,3 Mill.

Mas: *Segmento ventrali 7° in medio pilis flavescentibus, punctulato, tenuissime carinato, anoque satis majoris 2 distantibus.*

Dem *L. atomus* am nächsten stehend, etwas gröfser und weniger gewölbt, glänzend, seine Oberseite zerstreut punktirt, mit zerstreuten, zarten, anliegenden, gelbgrauen Haaren; unten dichter, kürzer und heller behaart als oben; Brust und Bauch bis auf die 2 letzten Segmente dicht punktirt. Verkehrt-eiförmig, am Hinterrande des Halsschildes am breitesten, schwarz, Halsschild schwarzbraun, Seiten- und Hinterrand desselben, ersterer breit, letzterer schmal, Seiten- und Hinterrand der Decken schmal, resp. breit roth gesäumt, Beine, Taster und Unterlippe rothgelb, Fühler gelbbraun, Keule wenig dunkler.

Kopf beim Hinterrande der Augen am breitesten, nach vorn verengt, flach gewölbt. Oberlippe quer, schmal, von oben besehen nicht, vnn vorn gesehen deutlich ausgerandet, punktirt, nicht reticulirt, aber sparsam behaart. Stirn und Scheitel durch eine undeutliche, punktirte Querlinie geschieden, erstere reticulirt, letzterer nicht, beide zerstreut punktirt. Die Punkte zwar fein, aber deutlich und wie bei allen übrigen Oberflächentheilen stets viel deutlicher als die ihre Zwischenräume ausfüllende äufserst zarte Reticulation, die nur unter scharfer Vergröfserung sichtbar wird. Kinn quer, in der Mitte leicht der Länge nach eingedrückt (wie *nitidus*), durch eine deutliche Querlinie von der Kehle getrennt, diese in der Mitte mit einem deutlichen Grübchen. Beide Theile nur reticulirt,

glänzend. — Taster dreigliedrig, letztes Glied länglich, zugespitzt, die äufserste Spitze abgestutzt und gebräunt; Glied 1 und 2 nach dem Grunde deutlich verschmälert, alle 3 von ziemlich gleicher Länge. Fühler 7gliedrig, ähnlich wie bei den andern kleinen Arten gebildet. Augen mit verschiedenen Facetten, wie *atomus*, die oberen wenig, die unteren (auf der Unterseite des Kopfes) stark gewölbt, daher jene glänzender. Halsschild am Grunde reichlich 3 Mal so breit als in der Mitte hoch, sanft gewölbt, nach vorn und zur Seite flach abfallend. Vorderrand deutlich 2 Mal gebuchtet, die Vorderecken abgerundet, Hinterrand gerade abgeschnitten, Winkel rechteckig, etwas abgerundet, Vorder- und Seitenrand äufserst zart geleistet. Scheibe nicht reticulirt, sonst wie die Seiten punktirt und behaart. Parallel dem Vorderrande eine in der Mitte unterbrochene Reihe etwas gröfserer Punkte. Seitenränder nach hinten zu allmählich und sehr bedeutend breiter, dagegen am Hinterrande nur sehr schmal roth gesäumt. Schildchen deutlich 3eckig, reticulirt, unpunktirt. Decken reichlich $\frac{1}{4}$ länger als der Thorax am Hinterrande breit, verhältnifsmäfsig länger als bei *atomus* und weniger gewölbt, die Afterdecke freilassend, an der Spitze gerundet abgestutzt, äufsere Winkel breitrund, innere stumpf abgerundet. Naht vor der Mitte durch eine undeutliche Punktreihe, vor der Spitze durch einen kurzen, vertieften Streifen begleitet. Decken gleichmäfsig fein, zerstreut punktirt und äufserst fein reticulirt, so wie dünn, niederliegend, gelbgrau behaart. Beine ganz rothgelb. Hüften dunkler. Schenkel mäfsig verdickt; Vorderschienen nach vorn etwas erweitert, aufsen mit abstehenden, nach vorn längeren Börstchen, innen mit anliegenden, feinen Härchen. Mittel- und Hinterschienen linear, mit fast anliegenden, mehr gleichlangen Börstchen. Spitzen aller Schienen mit je 2 längeren, geraden Borsten. Die ersten beiden Fufsglieder kaum unterscheidbar. Das Klauenglied das längste. Vorder- und Mittelbrust gekielt, Hinterbrust zwischen den Hüften mit einem kleinen, halbkreisförmigen Ausschnitte. Punktirung und Behaarung dicht und deutlich. Die breiten Unterseiten der Vorderbrust röthlich, Prosternum dunkel. Bauchsegment 1—5 dicht punktirt und behaart, Segment 6 glatt, das gröfste, 7 nach den Geschlechtern verschieden. Anus mit 2 längeren, getrennten Borsten.

Männchen. Letztes Bauchsegment in der Mitte mit längeren, gelblichen Haaren, punktirt, und mit einem zarten Kiel. Anus mit 2 durch einen deutlichen Zwischenraum getrennten, aus mehreren Haaren zusammengesetzten Borstenbündeln.

Weibchen. Beide letzte Segmente glatt. Anus mit 2 einfachen Borsten.

Von Herrn Steuerrath Fufs in Cleve, dem zu Ehren ich diese Art nenne, in c. 12 Ex. früher bei Ahrweiler, von mir 1 ♀ im Angeschwemmten der Katzbach bei Liegnitz aufgefunden.

Behufs leichterer Unterscheidung der kleineren deutschen Limnebien würde zum Schlufs noch folgende Uebersicht dienen:

1. Oberseite braun, After scharf zugespitzt, Spitze desselben mit 2 einander sehr nahestehenden, langen Borsten, die meist als eine erscheinen. Kopf u. Scheibe des Halssch. ohne Netzstrichelung, glatt. 1,0 Mm. . . . . *sericans.*
2. Obers. schwarz, After mit 2 getrennten Borsten.
   a. Ganze Oberseite mit Netzstrichelung; Beine rothbraun, Schenkel u. Schienen gewöhnlich pechschwarz; Halssch. so breit als die Decken. 1,1 Mm. . . . . *atomus.*
   b. Scheibe des Halssch. und Scheitel ohne Netzstrichelung. Ganze Oberseite gleichmäfsig zerstreut punktirt. Die Reticulation viel schwächer als die Punkte. Halssch. etwas breiter als die Decken. 1,3 Mm. . . . . *Fussii.*

J. Gerhardt in Liegnitz.

Die sächsischen Entomologen haben noch einige Arten aus „von Block's Verzeichnifs der merkwürdigsten Insekten im Plauischen Grunde“ in W. G. Becker's Werk: der Plaui'sche Grund zu Dresden, Nürnberg 1799, zu deuten, z. B. *Staphylinus bidentulus*, *spinipes.* Wenn Arten, die in solchen Werken beschrieben sind, nicht citirt werden, so ist dies doch im Grunde weiter nichts als eine Nachlässigkeit, welche nicht etwa immer durch schlechte Beschreibungen entschuldigt werden kann. So finde ich z. B. weder von Mulsant noch im Gemminger'schen Catalog unter *Mordella maculosa* die *M. elegans* Bock citirt, und doch ist dieselbe durch die elytra punctis argentato-micantibus numerosissimis adspersa unzweifelhaft charakterisirt.

G. Kraatz.

Sammelberichte.

Haliplus cinereus Aubé ♂ hat eine sehr dicht und äufserst fein punktirte Oberfläche, die unter gewöhnlicher Loupe nicht zu sehen ist.

Alle 3 *Anacaena*-Arten sind bei Liegnitz häufig: *A. globulus* jedoch nur in einem von kaltem Quellwasser gespeisten Graben, *limbatus* und *bipustulatus* in versch. stehenden Gewässern. Im Vorgebirge — den Hefsbergen — kommen nur die beiden ersten vor, und zwar in denselben Localitäten. Am weitesten nach oben geht *globulus*, der auf dem Riesengebirge fast ausschl. vorkommt.

Hydrobius Rottenbergi mihi kommt hier meist örtlich getrennt von *fuscipes* vor. In Redtenbacher's Fauna (ed. III. S. 546) mufs es statt „die abwechselnden Streifen mit gröfseren Punkten versehen" heifsen: „die abw. Zwischenräume der Streifen" etc.

Laccobius alutaceus Thoms. n. s., besonders in Tümpeln mit Moosgrund, während hier in Gewässern mit Lehmgrund *globosus*, und in solchen mit Sandgrund *nigriceps* vorwaltet.

Ochthebius rufomarginatus Er. s.

Cercyon marinum und *palustre* Thoms. In feinem Ufersande der Flüsse und Seen n. s.

Bolitochara bella Mrkl. Der Kiel des ♂ beginnt in der Mitte des Segments, bei *lunulata* am Grunde.

Haploglossa rufipennis Kr. 1 St. in Apfelbaum-Mulm.

Callicerus obscurus Grav. und *Calodera rufescens* Kr. an der Katzbach in je 1 Ex. gef.

Homalota fragilicornis Kr. 1 St. Katzbach.

Hom. subtilissima Kr. Desgl.

Hom. simillima Sharp. wie *analis* und mit dieser im Angeschwemmten des Schwarzwassers, jedoch s.

Hom. cavifrons Sharp 1 ♂ ibid.

Oligota apicata und *inflata* in je 1 St. unter schimmelnder Jäte im Septbr.

Lamprinus erythropterus in Kirschbaum-Mulm 3 St.

Philonthus carbonarius Gyll. u. *succicola* Thoms. fast gleich häufig unter Laub in mit Birkensaft getränkter Erde.

Phil. procerulus 1 St. an einem mit Rohr umstandenen Tümpel.

Lathrobium ripicola Kiesw. Im feinen Ufersande der Katzbach und ihrer Nebenflüsse s. s. 1 St. auch am Fufs der „Clementine“ auf den Friesensteinen des Landeshuter Kammes, sowie 1 St. bei Pirscham a. d. Oder.

Lithocharis diluta. 1 St. an einem Hause hier.

Stenus longitarsis Thoms. mit *ater*, aber viel seltener.

Stenus tempestivus Er. 1 St. bei Liegnitz.

Platysthetus alutaceus Thoms. Unter feuchtem Laube am Rande eines mit Rohr umstandenen Weihers.

Oxytelus Eppelsheimii Bethe. Selten im Angeschwemmten der Katzbach und an Tümpeln.

Trogophloeus subtilis. 2 St. an der Katzbach.

Thinobius brevipennis Kiesenw. An einem Tümpel aus feuchten Blättern gesiebt.

Euplectus Richteri Reitter u. *bicolor*, *Scydmaenus nanus* u. *Hellwigii*, *Catops strigosus* u. *colonoides*, *Ptenidium Grefsneri*, *Ptilium discoideum*, *Ptinella pallida* u. *gracilis* zumeist s. s. in einer weifsfaulen Eiche.

Cyrtusa latipes. 1 St. auf einer feuchten Wiese.

Von *Cyrtusa subtestacea* erscheint die Fühlerkeule, selbst bei starker Vergröfserung, nur 4gliedrig.

Gnathoncus punctulatus Thoms. ist hier etwas häufiger als *rotundatus* Ill.

Phalacrus Caricis ist in den brandigen Carpellen der Carex riparia s. h.

(*Olibrus affinis* scheint bei Liegnitz gänzlich zu fehlen.)

Epuraea suturalis Reitter. 1 St. bei Liegnitz.

Ep. nana Miller mit *Ep. immunda* Er. in der Fichtenregion des Riesengebirges an Klafterscheiten.

Meligethes aestimabilis Reitt. In Herbstblüthen der Spiraea Ulmaria 6 St.

Mel. egenus n. s. in den Blüthen von Mentha silvestris.

Mel. lugubris. Gern in den Blüthen von Anthemis Cotula.

Mel. erythropterus. Im Mai nicht selten in den Blüthen von Fragaria collina.

Cathartus advena Waltl. 1 St. auf einer feuchten Wiese im April.

Cryptophagus dorsalis Sahlb. s. s. Pantener Höhen.

Cr. punctipennis Bris. (nach Reitter) bei Liegnitz 2 St.

Atomaria Baranii Bris., *Hislopi* Wollast. u. *gibbula* Er. s. s. an Dämmen.

Atomaria plicicollis Mäkl. z. s. im Angeschwemmten.

Holoparamecus caularum Aubé. Das erste schlesische St. 1874 im Aug. an einem Graben aus schimmelnder Jäte gesiebt.

Lathridius fungicola Thoms. s. s. aus Eichenmulm gesiebt.

Corticaria denticulata auf Carduus acanthoides im Herbst.

Elmis obscurus Müller. Unter fluthendem Moos in der wüthenden Neisse stellenweise s. h.

Aphodius nemoralis u. *corvinus* in Rehloosung auf den Hefsbergen s. s.

Aphodius mesoleius Thoms. Gemein bis ans Hochgebirge.

Cyphon nigriceps Thoms. n. s.

Scirtes orbicularis Pz. h. an einem Graben mit dem daselbst etwas selteneren *hemisphaericus*.

Rhagonycha limbata Thoms. h. auf feuchten Wiesen mit *Silis ruficollis* von Salix caprea geklopft.

Cis comptus Gyll. In verpilztem Weidenmulm einmal zahlr.

Hypophloeus Ratzeburgii s. (*depressus* fehlt hier).

Choragus Sheppardi Kirby wurde früher von mir als *Ch. piceus* versandt. *Ch. piceus* wurde erst in diesem Jahre von mir in 1 Ex. in einem Laubgebüsch gestrichen.

Apion Caullei Wencker liebt Centaurea Jacea.

Ap. scalptum — Birken. [1])

Ap. confluens — Cirsium acanthoides.

Ap. Cerdo — Vicia sepium.

Ap. alcyoneum — Ulmus campestris u. Lathyrus silvestris.

Sitones languidus (?) Gyll. So steckt in meiner Sammlung eine vielfach als var. von *tibialis* oder als kleine Form von *S. Regensteinensis* angesehene gute Art mit grob punktirtem Halsschilde und kurz borstigen Decken. Sie scheint auf Anchusa officinalis angewiesen.

Hylobius fatuus Rossi frifst an den Blatträndern von Lythrum Salicaria auf feuchten Wiesen.

Tychius junceus Reich kommt mit lauter messingfarbenen Schüppchen auf der Oberseite vor. Ich fing ein solches Stück mit zahlreichen normal gefärbten derselben Art und mit *crassirostris* Kirsch auf Melilotus vulgaris.

Ceuthorhynchus albosignatus Schh. lebt auf blühendem Lithospermum arvense. Mit Erysiphe befallene Ex. verschmäht er.

---

[1]) In meinem letzten Sammelberichte ist *Caullei* für *scalptum* zu nehmen und umgekehrt.

Bagous nigritarsis Thoms. bald mit *B. lutulentus* Schh. an denselben Orten, bald local getrennt von ihm vorkommend; häufig.

Criocephalus epibata Schiödte ist mit *rusticus* hier ziemlich gleich selten.

Cryptocephalus janthinus Germ. lebt auf feuchten Wiesen an den Blättern des Lythrum Salicaria n. s.

Adimonia fontinalis Boh. Auf Sand, Panten s.

Ad. suturalis Thoms. h. auf Calluna vulg. in Haidegegenden.

Longitarsis Reichei All. Auf den Wiesen bei Karthaus mit *rubiginosa* Foudr. und *Medicaginis* All. n. s.

Dibolia occultans E. Hft. lebt auf den Blättern der Mentha aquatica n. s.

Mniophila muscorum var. mit verworrenen Punktreihen, punktirten Interstitien, stets metallgrüner Farbe und geringerer Gröfse empfehle ich weiterer Beobachtung. Die Form scheint den Bergen anzugehören: ich sammelte 1 St. im Riesengebirge in der oberen Fichtenregion, von Dr. Brancsik erhielt ich 3 St. aus den Karpathen und Schwarz hatte sie in seiner Sammlung aus der Schweiz.

Telmatophilus Schoenherri Gyll. h. an einem Weiher auf Typha angustifolia.

J. Gerhardt in Liegnitz.

Im Sommer 1875 wurden in Thüringen von seltenen Käfern erbeutet: *Amara fusca* z. s., *Aleochara laticornis* s. s., *Homalota validiuscula* s. s., *Ctenistes palpalis* s., *Scydmaenus Sparshalli*, *Corticaria amplipennis* Reitter, *Bostrichus omissus* Eichh.

Forstrath Kellner.

Von *Silaria latiuscula* Muls., meines Wissens in Deutschland noch nicht nachgewiesen, hat mir H. Forstrath Kellner ein in Thüringen gesammeltes Ex. zur Ansicht eingesendet. Meine Ex. stammen von der St. Gotthard-Strafse (Stierlin), eins derselben hat Herrn Rey vorgelegen.

G. Kraatz.

Synonymische Bemerkungen.

Als *Feronia Marowighii* aus Constantinopel wird von Fairmaire (im Bull. d. Séances de la Soc. Ent. de Fr. No. 66. 1875.) der *Lagarus inquinatus* Sturm nunmehr bereits zum sechsten Mal beschrieben (über das fünfte Mal vergl. meine Notiz in der Deutschen entomol. Zeitschrift 1875. Heft II. S. 419). Hätte Fairmaire diese Art gekannt, so hätte er seine kleinköpfige neue Art gewifs auch mit ihr, und nicht allein mit *Tapinopterus insidiosus* und *Lagarus inaequalis* verglichen; die Beschreibung trifft sehr gut zu. Das zweite Fühlerglied ist beim *inquinatus* viel kürzer als das dritte, Fairmaire schreibt articulo secundo tertio sensim breviore, und hat dabei wohl durch sensim deutlich übersetzen wollen.

Lathrobium rufipes Mäklin wird vom H. Autor im Bull. de Moscou 1845. IV. p. 546 hauptsächlich deshalb vom *punctatum* Zetterst. Faun. Lapp. I. 1838. p. 84 unterschieden, weil es an der Spitze des Schildchens einige Punkte zeigt, während das scutellum des *Lathrobium punctatum* Zett. von Erichson laeve genannt wird. Stücke des *rufipes* aus Sahlberg's Hand erwiesen sich indessen mit unserem *punctatum* Zett. Er. ganz identisch, und es ist sehr begreiflich, dafs Erichson die wenigen Punkte an der Spitze des Schildchens unerwähnt gelassen hat. Zetterstedt erwähnt bereits die sehr verschiedene Färbung der Beine, Erichson nennt die pedes crassiusculi; es scheint noch nicht bemerkt zu sein, dafs die breiten Vordertarsen und die kräftigen Schenkel (namentlich der Vorderbeine) eine Geschlechts-Auszeichnung der Männchen sind, welche dadurch ein ganz anderes Ansehen bekommen, so dafs z. B. dunkelbeinige Männchen leicht für eine andere Art als hellbeinige Weibchen gehalten werden können.

Aleochara succicola Thomson ist von mir (Deutsche Ent. Zeitschr. 1875. S. 128) für identisch mit *lygaea m.* erklärt worden; es mufs indessen irgend eine Verwechselung des typischen Exempl. stattgefunden haben; die echte *succicola* Thoms. („abdomine supra laevigato") ist = *moesta* Grav., *mihi.* — Die *moesta* Thoms. ist höchst wahrscheinlich mit der *Aleoch. villosa* Mannerh. identisch, welche von Thomson nicht aufgeführt ist, aber jedenfalls im nördlichen Europa nicht fehlt; sonst wüfste ich keine deutsche Art auf *moesta* Thoms. zu deuten.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Aeltere Mittheilungen (von F. J. Schmidt) über Höhlenkäfer.

Aus dem Nachlasse des verewigten Herrich-Schaeffer liegt mir ein Separatabdruck eines Aufsatzes von F. J. Schmidt in Laibach vor, welcher letzterer in Hagen's Bibliotheca entomol. I. S. 131 bei F. Schmidt sub No. 11. aufgeführt ist, während das Separatum von ihm unerwähnt bleibt. Es ist $2\frac{1}{2}$ zweispaltige Quart-Seiten stark und trägt die Ueberschrift Naturhistorisches, darunter die Angabe: Aus dem Feuilleton der Laibacher Zeitung No. 146, vom 4. August 1852. Den Schlufs des Separatums bilden die Beschreibungen von *Leptoderus angustatus* und *sericeus*, etwas kürzer als in der Stett. ent. Zeit. 1852. Da die Höhlen-Insecten noch lange fortfahren werden die Entomologen besonders zu interessiren, wenn sie für einen *Leptodirus* gegenwärtig auch nur so viel Groschen zu opfern brauchen als früher Thaler für jedes Expl. (das Expl. wurde mir und Schaum mehrere Jahre hindurch mit 3 Friedrichsdor berechnet, Schaum glaubte die Thiere würden verscheucht werden und aussterben), so möchte ich mir erlauben, die für die Entdeckungszeit der Leptodiren und ihre Finder charakteristische Einleitung des erwähnten Aufsatzes hier wiederzugeben; bemerkenswerth ist darin Schmidt's Angabe, dafs „*Leptodirus Hohenwarti*“ von ihm im illyrischen Blatt No 3. vom 21. Jänner 1832. S. 9 beschrieben sei; er läfst Gistl's Faunus ganz unerwähnt, in dem (1832. I. S. 83) der Käfer *Hochenwartii* genannt ist, während Hagen ihn *Hochenwarthii* nennt. Wir haben also drei verschiedene Schreibweisen für denselben Namen, zu denen als vierte die des Schaum'schen Catalogs hinzutritt: *Hohenwartii*. Der Cat. Gemminger citirt zu *Hohenwarti* als erste Beschreibung Sturm Ins. XX. vom Jahre 1849. —

Bei der Zusammenkunft der Wissenschaftsfreunde des Laibacher Museal-Vereins vom 25. Juli d. J. brachte Schmidt zwei neue Grotten-Käfer zur Ansicht, die einer ausgezeichneten Familie angehören und lieferte zugleich die nachfolgende Beschreibung.

Die bis jetzt bekannt gewesene Art dieser höchst intessanten Familie, deren Repräsentanten blofs in den Grotten und unterirdischen Höhlen Krains vorkommen, und aufser diesem mit Naturseltenheiten reich begabten Lande weder in Europa noch sonst irgendwo in einem andern Welttheile zu finden sind, wurde zuerst im Jahre 1831 in der Adelsberger-Grotte auf dem sogenannten Kalvarienberge, blos in einem einzelnen Exemplare entdeckt und das Thierchen seiner Zartheit wegen beim Fang etwas beschädigt.

Ich erhielt dieses einzige Exemplar aus den Händen des hochverdienten Herrn Franz Grafen von Hohenwart, und lieferte die erste Beschreibung von diesem neu entdeckten, besonders ausgezeichneten Grotten-Käfer, den ich seiner eigenthümlichen Gestalt wegen mit dem Familien-Namen Enghals-Käfer, *drobno-vratnik* (*Leptodirus*), soll heifsen: *Leptoderus*, von dem Griechischen λεπτος eng und δειρος Hals, betheilt, und zu Ehren des verdienstvollen Finders als *Leptoderus Hohenwarti* eingeführt habe. Die diesfällige Beschreibung enthält das „Illyrische Blatt" No. 3. vom 21. Jänner 1832. auf der Seite 9.

Inzwischen haben auch andere Entomologen, durch mich aufmerksam gemacht und mit der Fangmethode betraut, auf diese Seltenheit in der Adelsberger-Grotte Jagd gemacht, und es glückte schon Einigen, vor allen Andern zweien von mir sehr geschätzten norddeutschen Naturforschern und lieben Freunden, die mich im Jahre 1845 mit einem Besuch erfreut und mehrere Wochen in Krain zugebracht haben, einiger Exemplare des *Leptoderus Hohenwarti* an den von mir bezeichneten Orten habhaft zu werden, worüber besonders der Kopenhagener Freund [1]) so sehr entzückt worden war, dafs er bei der Beschreibung seiner auf der Reise in Krain gemachten entomologischen Ausbeute sich nicht mehr an den eigenthümlichen Namen des ihm in der Adelsberger-Grotte zu Theil gewordenen Thierchens zu entsinnen vermochte und in dieser Verlegenheit den Käfer als *Stagobius troglodytes* beschrieb!

Auch dem hochgebornen Herrn Präsidenten des botanisch-zoologischen Vereines in Wien, dessen Eifer für die Entomologie bereits von so schönen Resultaten gekrönt worden ist, und der sich, um den besprochenen Käfer selbst zu finden, viele Stunden in der Adelsberger-Grotte mit mühsamem Suchen beschäftigt und somit seinen Eifer bethätigt hat, ist es schon zweimal in neuerer Zeit geglückt, den interessanten Höhlenbewohner zu erbeuten. Der hohe Finder machte jedoch dem Uebermafs seiner Freude damit Luft, dafs er den glücklichen Vorfall in das Adelsberger-Grotten-Fremdenbuch einzeichnete und mich davon in die Kenntnifs setzen liefs.

Im Laufe der Zeit wurden nebst dem *Leptoderus Hohenwarti* auch noch andere sehr interessante neue Insecten als Grottenbewohner, und zwar in der Adelsberger-Grotte schon im Jahre 1832, am 10. Juni der rostbraun gefärbte Furchtlaufkäfer *Pristonychus elegans* var. *Schreibersi* von mir gefunden, und ein Jahr später auch die Larve dieses Käfers in M. Koth unter Steinen entdeckt. Zu gleicher Zeit fand ich auch einen grofsen After-Scorpion (*Blothrus spelaeus* Schioedte), eine sehr häufig, und zwar in allen Grotten, wo Wasser sich vorfindet, vorkommende weifse Assel-Art, die später von Schioedte als *Titanethes albus* beschrieben wurde. Dann den weifsen *Polydesmus subteraneus* nebst *Niphargus stygius* und *Anurophorus stillicidii* Schioedte. Auch eine ungeflügelte Heuschrecken-Art, *Phalangopsis cavicola* Kol. findet sich beinahe in allen Grotten und Höhlen. G. Kraatz.

[1]) Der andere Freund war H. v. Kiesenwetter.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Deutungen einiger Käferarten aus Grimmer's Coleopteren Steiermark's

von

J. Weise in Berlin.

Absichtlich wähle ich eine ähnliche Ueberschrift wie Dr. Kraatz in seinem Artikel [1]) über Beck'sche Käfer [2]), weil ich den Ausdruck „Deutungen" für besonders zutreffend halte. Des Grimmerschen Werkes ist auch in Brancsik's Käfern der Steiermark nur oberflächlich gedacht; es enthält 1) ein Verzeichnifs über die in den Umgebungen von Grätz aufgefundenen Coleopteren, 2) seiner vorräthigen Doubletten und 3) die Beschreibung von 106 neuen Käfern. Einige derselben sind bereits als Synonyme zu bekannten Arten gezogen worden, z. B. *Dyschirius bipunctatus* Grimmer zu *D. substriatus* Duft., *Poecilus aeneicollis* Grimmer als var. zu *Koyi* Germ.; von den übrigen sind eine ganze Reihe in den Münchener Catalog aufgenommen, die ihrer Deutung noch entgegensehen, während eine kleinere Anzahl keine Aufnahme darin fand.

Wenn ich versuche, etliche Arten einer Deutung zu unterziehen, so geschieht dies allein deshalb, damit sie ihren gebührenden Platz unter den Synonymen erhalten möchten.

Mich dem Kraatz'schen Grundsatze l. c. p. 448 anschliefsend, erkläre ich zu gleicher Zeit alle diejenigen Arten für unzureichend beschrieben, welche hier von mir nicht gedeutet sind.

Erst nach einer solchen Erklärung haben die Verfasser von Catalogen das Recht, die Art aus demselben fortzulassen; ein einfaches Ignoriren schlechter Beschreibungen ist meines Erachtens nach unzulässig, falls nicht mindestens der Verfasser eines Catalogs im Vorworte ausdrücklich angiebt, dafs er die Arten eines bestimmten Autors in Folge der Erklärungen mehrerer oder einzelner Entomologen (z. B. Dohrn contra Walker) sämmtlich unberücksichtigt läfst.

---

[1]) Derselbe hat eine ganz unverdiente, gehässige Besprechung in den Comte rendu No. 95. pag. 14—18 der belgischen entomologischen Gesellschaft gefunden.

[2]) Berl. entomol. Zeitschr. 1873. p. 181.

Schaum kannte Grimmer's Beschreibungen sehr wohl, ignorirte sie aber absichtlich in seinem Verzeichnisse der europäischen Käfer; auch in dem Verzeichnisse der deutschen Käfer von Kraatz ist dies geschehen und damit gewifs im Sinne der meisten Leser gehandelt; nachdem nun aber im Münchener Cataloge eine Anzahl Grimmer'scher Arten wieder eingeführt sind, ist es an der Zeit und in der Ordnung mit denselben möglichst aufzuräumen.

Amara incisa Grimmer = *A. montivaga* Sturm.

Colymbetes signatus Gr. = *Agabus guttatus* Payk.; der im Doubletten-Verzeichnisse aufgeführte *Colymbetus guttatus* Payk. mufs von Grimmer falsch bestimmt sein.

Lathrobium furcaticornis Gr. unverkennbar *Cryptobium fracticorne* Payk.

Stenus brunnipes Gr. sicher = *clavicornis* Scop. (*speculator* Lacord.)

Stenus maculipes Gr. unzweifelhaft = *bimaculatus* Gyll.

Omalium Sorbi Gr. = *Anthobium florale* Panz.

Tachyporus fasciatus Gr. = *Conurus bipunctatus* Grav.

Tachyporus rufus Gr. = *Conurus immaculatus* Steph. (*fusculus* Er.)

Hylecoetus minor Gr. = *Hyl. dermestoides* L.

Anisotoma polita Gr. = *A. badia* Sturm.

Bruchus obliquus Gr. = *Br. Pisi* L.

Omias alpinus Gr. = *validicornis* Maerkel?

Arachnipes Grimmeri Ullrich unverkennbar *Acalles denticollis* Germar.

Mycetophagus ruficollis Gr. ist sicher = *Tetratoma fungorum* F.

- *signatipennis* Gr. = *M. atomarius* F.
- *imperialis* Gr. = *M. fulvicollis* F.

Leptura fasciolata Gr. = *Leptura hastata* F.

Cryptocephalus betulae Gr. = *marginatus* F.

- *dorsalis* Gr. = *Pachybrachys fimbriolatus* Suffr.?

Eumolpus carbonarius Gr. unverkennbar *Pachnephorus arenarius* F. Das unter diesem Namen von Gr. zum Vergleich angeführte Thier mufs eine andere *Pachnephorus*-Art sein.

Altica monticola Gr. = *Mniophila muscorum* Hoffmann.

Pselaphus brunneus = *Euplectus Kunzei* Aub.?

Rhinodes niger Gr. unverkennbar *Magdalinus aterrimus* L.

Paropsis Sorbi Gr. und *obscura* Gr. = *Gonioctena 5-punctata* Fabr.

Ueber die Synonymie der *Haemoniae Zosterae* Fabr.

Hr. E. A. Lövendal, Entomolog und entomologischer Kupferstecher in Kopenhagen, theilte in einem Briefe an seinen Collegen Ludy hierselbst freundlichst die Uebersetzung einer Note von H. Schioedte [1]) über die Synonymie der *Haemonia Zosterae* bei Lacordaire mit, welche den Lesern unserer Zeitschrift interessant sein dürfte und hier etwas gekürzt wiedergegeben ist.

Lacordaire sagt unter *Haemonia Zosterae* Fabr. in seinen Phyt. I. p. 218: „Cette espèce parfaitement distincte, est le véritable Zosterae de Fabricius et bien différente de celle que les auteurs ont decrite sous le nom. Je drois la rectification de cette erreur de synonymie a Mr. Schaum, qui a vu dans la collection de Fabricius conservée a Copenhague, l'exemplaire même decrit par cet auteur. Outre plusieurs exemplaires que m'a communiqués Mr. Germar, j'en ai reçu deux de Mr. Guérin-Ménéville, l'un mâle sous le nom d'Haemonia confervae, l'autre femelle sous celui d'H. Schiödtei. Dans le texte de l'Iconographie du règne animal, Mr. Guérin s'est aperçu que ces deux espèces n'en faisaient qu'une à laquelle il a conservé le second de ces noms. Elle se trouve en Suède sur les plantes marines, principalement, à ce qu'il parait, sur celles du genre Ruppia. Les exemplaires, que j'ai vus provenaient des côtes de Bohus et de l'île d'Amager. Il est assez singulier que Gyllenhal ne l'ait pas connue."

Dazu bemerkt nun Schioedte Folgendes: Als F. A. Thienemann, der Verfasser der „Reise im Norden Europas, vorzüglich Island, in den Jahren 1820—21" im Sommer 1820 sich etliche Zeit in Copenhagen aufhalten mufste, machte er und sein Mitreisender Günther öfters Excursionen nach Amager. Als die Reisenden dort im Bade waren, fanden sie eine *Haemonia*, ähnlich der *Equiseti* in den Sümpfen um Leipzig, in Menge im Strandwasser auf Ruppia maritima (die Art lebt im Salz- und Brakwasser).

Bei der Heimkehr theilte Thienemann seine Haemonien an Prof. Germar mit, der sie in seiner Faun. Ins. Europ. Fasc. XIV. t. 9. als *D. Ruppiae* beschrieb und hinzufügt: „Habitat in Norwegiae Ruppia maritima". Germar hat den richtigen Fundort von Thienemann erhalten, aber Amager für eine norwegische Insel gehalten; das Schiff der Reisenden berührte Norwegen nur bei Arendal, und unter den dort gesammelten Insekten kommen keine Do-

[1]) In dessen faunistischen Mittheilungen über Dänemark in der Naturhist. Tidskr. 3 Rakke 8 Bind.

nacien vor; Thienemann nennt Alles in seinem Buche, selbst das Unbedeutendste von Pflanzen und Thieren; und da die *Haemonia* sonst seine besondere Aufmerksamkeit erregte, weil sie im Salzwasser lebte, ist es sicher, dafs die Germar'sche *Haemonia Ruppiae* nicht aus Norwegen stammt, wo sie später gefunden ist, sondern aus Amager.

Schioedte versendete die Art an Guérin-Ménéville als *confervae*, und dieser hat sie als *Haem. Schioedtei* beschrieben, da er eben so wenig wie Schioedte Germar's Werk kannte; später hat Schioedte die Art immer als *Ruppiae* Germ. versendet.

Wenn Lacordaire in seiner Beschreibung sagt, dafs die *Haem. Ruppiae* an den Küsten von Bohuslän und Amager in Schweden lebt, so hat er sich auch geirrt; die bei Bohuslän lebende Art ist die wirkliche *Zosterae* Fabr., denn *Ruppiae* lebt nicht bei Bohuslän, und seine Exemplare von Amager (die er für eine schwedische und Germar für norwegische Localität hält) sind dieselben, die Schioedte an Guérin geschickt hat; späterhin ist *Ruppiae* auch in Schweden gefunden, nämlich gerade gegenüber Amager an den Küsten von Malmö, Lomma, Trelleborg (Thomson).

Zu Lacordaire's Angabe, dafs *Ruppiae* Germ. die echte *Donacia Zosterae* Fabr. sei (in Folge einer Bemerkung von Schaum, der in des Fabricii Sammlung in Copenhagen das Exemplar gesehen hat, welches Fabricius beschrieben hat), ist zu bemerken: Fabricius hat nicht die Art nach einem Ex. in seiner eigenen Sammlung beschrieben, die sich nicht in Copenhagen, sondern in Kiel findet. Er selbst sagt, dafs er die Art nach der Sammlung Tönder-Lund in Copenhagen beschrieben hat; in dieser findet sich nicht allein ein Ex., sondern eine ganze Reihe von *D. Zosterae* Fabr., und alle diese Ex. stammen aus Schweden (vergl. Fabricius Syst. Eleuth.) von Paykull, wie auch das Etikett angiebt; sie gehören alle ganz bestimmt nicht zu *Ruppiae* Germ., sondern zu der Art, die Gyllenhal an den Küsten Bohuslän, und namentlich bei der Insel Aspare (Gyll. IV. 684) fand und richtig als *Zosterae* Fabr. bestimmte. — Lacordaire's irrthümliche Nomenclatur, in der er die *Zosterae* F. zu *Gyllenhalii* Lac., und *Ruppiae* Germ. zu *Zosterae* F machte, ist um so unangenehmer, weil sie ein ganz irrthümliches Bild von der geographischen Vertheilung der Haemonien an unseren Küsten giebt; *Zosterae* ist nur bekannt von den Küsten Bohuslän (Schweden), *Ruppiae* Germ. nur von Sund, Balt und den anderen Wässern zwischen Seeland und den kleineren Inseln, *Curtisii* (*Zosterae* Curt.) reicht tief in die Ostsee hinein.

Dr. G. Kraatz.

Ueber deutsche *Haemonia*-Arten.

1. Von der *Haemonia Ruppiae* Germ. liegen mir durch die Freundlichkeit des H. Lövendal 12 Ex. zur Ansicht vor, welche einerseits so erheblich untereinander in der Sculptur und Färbung abweichen, andererseits in wichtigen Merkmalen so wesentlich mit deutschen Ex. von Putzig, welche allgemein als *Curtisii* Lac. bestimmt werden, übereinstimmen, dafs die Frage entsteht, ob diese Thiere wirklich specifisch von einander verschieden sind, oder ob die *Ruppiae* eine dunkle nordische Raçe der *Curtisii* sei?

Nach Germar ist die *Ruppiae*: *nigra, thorax canicula media, margine antico, postico, interdum quoque laterali ferrugineis, elytra lineis duobus marginalibus apiceque flavis.* Ganz ähnlich beschreibt Lacordaire die Färbung. Es kann aber einerseits sowohl die innere der beiden gelben Randlinien (auf dem 9ten Zwischenraum zwischen den Punktstreifen) ganz dunkel werden und verschwinden, als andererseits auch der 7te, 5te und 3te Zwischenraum namentlich nach vorn zu mehr oder minder deutlich gelb durchscheinen; der Unterschied in der Färbung zwischen solchen helleren *Ruppiae* und dunklen *Curtisii* ist schliefslich ziemlich gering.

Ferner stimmen beide Arten in den charakteristischen schwachen, nicht selten fast gleich weit von einander entfernten Punktstreifen, mit mehr oder weniger deutlich quergestrichelten Zwischenräumen überein.

Die Zwischenräume 3, 5, 7, 9 können bei beiden Arten sehr verschieden stark erhaben sein; vergleicht man nur Stücke beider Arten, welche verschiedene Färbung und zugleich verschieden stark erhabene Zwischenräume haben, so ist man durchaus geneigt z. B. an eine hellere Art mit gerippten Flügeldecken und an eine dunkle mit ungerippten zu glauben: bei kritischem Vergleiche gröfseren Materials erscheint mir dies aber fast unmöglich.

Thomson beschreibt in seiner *Zosterae* unzweifelhaft eine *Ruppiae*: „*elytris nigris, limbo externo cum interstio 9° testaceis, minus fortiter punctato-striatis, interstitiis alternis vix latioribus, transversim substrigosis*“. Long. 2 lin.

Von der *Curtisii* unterscheidet Thomson seine *Zosterae*: „*tuberculis frontalibus canalicula lata frontali separatis, postice haud transversim impressis, coloreque elytrorum*“.

Bei einer meiner *Ruppiae* stehen nun allerdings die Stirn-

höcker deutlich weiter auseinander als bei den meisten *Curtisii*, bei andern vermag ich aber keinen deutlichen Unterschied heraus zu finden.

Auch die Stärke der Punktstreifen kann sehr variiren; es treffen daher Thomson's Worte in seiner Diagnose seiner *Curtisii*: *„elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis alternis subelevatis, fere laevibus“* auch ganz wohl auf Stücke der *Ruppiae* zu. Ich glaube daher, dafs die *Haem. Curtisii* Lac. als Varietät der *Ruppiae* aufzuführen ist, wenn die überall als *Curtisii* bestimmten deutschen Stücke von Putzig richtig benannt sind. Lacordaire's Beschreibung läfst mich darüber in Zweifel, weil er die wesentlichen Merkmale zu wenig hervorhebt.

2. *Haemonia Zosterae* Fabr., Gyll., Sahlb. (*Gyllenhalii* Lac.) kommt nach Suffrian (Stett. Ent. Zeitg. 1846. S. 92) nicht allein in Schweden, sondern auch bei Eckernförde (Lüben) und am Pommerschen Strande (Schmidt, Erichson) vor.

In Thomson's conciser Beschreibung seiner *Gyllenhalii* (= *Zosterae* Gyll., Fabr.) glaube ich mit Sicherheit diejenige Art wieder zu erkennen, welche ich von J. Sahlberg aus Finnland als *Sahlbergii* Lac. erhielt, denn sie besitzt die ganz gelben (an der äufsersten Spitze nicht dunkleren) Schenkel und Schienen, feine Punktstreifen, von denen der 3te und 5te Zwischenraum doppelt so breit als die einschliefsenden sind.

Meine Stücke haben einen ganz gelben Thorax, Thomson erwähnt aber auch eine Varietät *prothorace nigro-bimaculato*.

Lacordaire stellt seine *Sahlbergii* nach einem Stück einer Art aus dem südlichen Finnland auf, welche jedenfalls keine andere ist, als meine finnische. Er spricht bei ihr, übereinstimmend mit Thomson, von den *striis interioribus tantum nigro-punctatis;* bei meinen Stücken sind Punktreihe 9 und 10 ohne schwarze Punkte, während 11 als eine schwarze Linie erscheint. Lacordaire's Worte: *interstitiis juxta suturam latioribus* lassen sich mit Thomson's viel conciserer Beschreibung ganz gut in Uebereinstimmung bringen.

Thomson bemerkt, dafs sich seine *Gyllenhali* von den folgenden durch kleinere Gestalt unterscheide; da er aber seiner No. 2. *Gyllenhali* 2 — 3 Lin. Länge, seiner No. 3. *Curtisii* 2 — 1½ Lin. Länge giebt, so enthalten die Längen-Angaben entschieden einen Druckfehler; jedenfalls ist *Gyllenhali* Thoms. (= *Zosterae* Fabr.) eine durchschnittlich merklich kleinere Art.

Suffrian sagt bereits 1846 (Stett. Ent. Zeitg. VII. S. 92): „Ob

sich *Haem. Sahlbergii* Lac. als selbständige Art wird behaupten können, scheint mir noch zweifelhaft.

3. *Haemonia Mosellae* Bellevoie wird von H. Bedel (Ann. Soc. Ent. France 1872. pag. LI oben) für identisch mit dem typischen Ex. der *Haem. Chevrolati* Lac. erklärt und kommt nach ihm auch in den Flüssen Ill, Seine, Loire und Maine vor, wozu H. Leprieur in einer Note erklärt, dafs er bereits bemerkt habe, dafs die *Haem. Mosellae* nicht von der *Equiseti* verschieden sei. Schon früher (Ann. Soc. France 1870. pag. XXIII.) hat Leprieur darauf aufmerksam gemacht, dafs er sehr merkliche Unterschiede in der Länge der beiden ersten Tarsenglieder, der Gestalt des Halsschildes, Schildchens u. s. w. bei den Haemonien aus der Mosel gefunden habe, und dafs nur reiches Material aus verschiedenen Gegenden dazu führen könne, die specifischen und individuellen Merkmale klar von einander zu trennen.

Ueber *Amara concinna* Thoms. Opusc. ent. V. p. 529.

Obovata, aenea, antennis 3 *primis tibiisque ferrugineis, elytris serie laterali multipunctata, continua.* — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

Diese Art ist nach Rye (Entom. Monthly Magaz. 1875. XI. No. 129. p. 207) in England aufgefunden. Ich glaube auf dieselbe zwei Stücke aus Barmen, zwei andere aus Schlesien mit Sicherheit beziehen zu können, wahrscheinlich auch eins aus Südfrankreich. Der Käfer steht der *A. communis* zunächst, ist meist grösser, breiter („coleopteris ante apicem magis dilatatis, thorace basi magis concinne punctato, foveola exteriore obsoleta) und namentlich dadurch von der *communis* unterschieden, dafs die Reihe Punkte neben dem Seitenrande in der Mitte nicht breit unterbrochen, sondern, ähnlich wie bei *similata*, ziemlich gleichmäfsig aus vielen Punkten zusammengesetzt ist. — Verwandt sind: *A. nigricornis* mit ganz schwarzen Fühlern; *lunicollis* hat die zwei ersten Fühlerglieder roth; *nitida* ist gröfser und hat abgerundete Vorderecken des Halsschildes.

Dr. G. Kraatz.

Ueber zweifelhafte Hamburger Käfer.

Bei der Veröffentlichung weiterer Nachträge zum Verzeichnisse der Käfer um Hamburg sind genauere Angaben über Verbreitung und Fundort, so wie möglichst genaue Bestimmungen wünschenswerth.

Ganz zufällig machte ich z. B. die Entdeckung, dafs H. Endrulat s. Z. *Bembidium lunatum* als *Pogonus luridipennis* bestimmt hatte.

Amara rufipes, *Harpalus consentaneus*, *Trechus limacodes*, *rotundipennis*, *Bembidium laticolle*, *Hister teter*, *Saprinus semipunctatus*, *Cardiophorus crassicollis*, *Malachius coccineus*, *Cassida rotundicollis*, *bella*, *Quedius semiobscurus*, *myagrus*, *temporalis* dürften kaum bei Hamburg vorkommen. Die genannten *Trechus* sind jedenfalls Gebirgsthiere und kommen ganz gewifs nicht in unserer Ebene vor. W. Koltze.

Nachschrift.

Von den angeführten Arten waren die gesperrt gedruckten bisher überhaupt noch nicht als deutsche bekannt, indessen dürften sich der *Malachius* aus Constantinopel, der *Cardiophorus* aus der Krimm, die *Cassida bella* aus Süd-Rufsland ebensowenig nach Hamburg verstiegen haben, als die *Trechus* aus ihren Bergen; unter solchen Umständen ist die Verification der richtigen Bestimmungen der übrigen Arten unbedingt nothwendig, ehe sie wirklich als Hamburger, respective neue deutsche Arten aufzuführen sind.

G. Kraatz.

Ueber *Bembidium cribrum* Duval.

Von *Bembidium cribrum* Duval (Annal. Soc. Ent. France 1851. p. 549) befindet sich ein aus Thüringen stammendes Ex. in der Sammlung des H. Habelmann in Berlin. Der Käfer ist noch nicht aus Deutschland bekannt, und steht dem sicilianischen *Dahlii* am nächsten, aufserdem dem *stomoides* und *ruficorne*, von denen er leicht durch die grofsen tiefen Punkte auf der Unterseite des Halsschildes zu unterscheiden ist (côtés de la poitrine fortement ponctués Duval loc. cit.)

Dryophilus rugicollis ♂ hat keine vom ♀ wesentlich abweichende Fühler, aber an der Spitze der Vorderschienen ein leicht innen gekrümmtes Zähnchen.

Vergl. Ch. Brisout de Barneville Bull. 26. d. Séances Annal. Soc. France 1874. p. 90. G. Kraatz.

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber den *Phaedon pyritosus* des Rossi und der späteren Autoren, sowie einige verwandte Arten.

H. Weise hat in der deutschen entomol. Ztschr. 1875. S. 365 ausführlich nachgewiesen, dafs der *Phaedon orbicularis* Suffr. nach Stücken des *carniolicus* Germ. beschrieben sein müsse. Wie oft hatte ich mir den Kopf über den *orbicularis* zerbrochen! mit welcher Passion den *carniolicus* in den Bergthälern der sächsischen Schweiz von Stellaria nemorum gekötschert! Die von Suffrian erwähnten Fundorte (Selkenthal am Harze) deuten darauf hin, dafs wir die Art hauptsächlich in Bergwäldern zu suchen haben. Suffrian giebt an, dafs sein *orbicularis* nach Redtenbacher auch bei Wien vorkomme. Lesen wir indessen Redtenbacher's Beschreibung nach, so ergiebt sich, dafs R. jedenfalls eine andere Art als *orbicularis* beschrieben hat, als Suffrian; sein *orbicularis* soll den Kopf dicht, das Halsschild feiner und sparsamer punktirt haben, die Punkte in den Reihen der Flügeldecken sollen stark und dicht gedrängt sein; das pafst doch sehr schlecht auf *orbicularis* Suffr., dessen „Halsschild mit gröberen, grübchenartigen Punkten sparsam besetzt" ist. Hoffentlich erfahren wir durch R. selbst gelegentlich, was sein *orbicularis* ist.

Suffrian und Redtenbacher citiren unter *orbicularis* den *pyritosus* Duft., scheinen aber beide dessen recht sorgfältige Beschreibung nicht gelesen zu haben, sonst würde Suffrian gewifs schon aus den Worten der Diagnose (Faun. austr. III. p. 211) *antennarum basi tibiarumque apice rufis* haben vermuthen können, dafs der *pyritosus* Duft. nicht wohl etwas Anderes sein kann, als sein *hederae* „mit gelbrothen Fühlerwurzeln, Schienenenden und Fufsgliedern". Suffrian's Beschreibung läfst für mich keinen Zweifel übrig, dafs sie nach einem schwarzen Ex. einer Kärnthner Art entworfen ist, von welcher ich 4 Ex. besitze, die Dahl seiner Zeit als *pyritosus* Rossi eingesendet hat. Duftschmid giebt Kärnthen und Ungarn als Vaterland seines *pyritosus* an, welcher „bald messingfarbig, der Kopf und das Halsschild viel dunkler, bisweilen oben grün" sein soll. Zu Suffrian's Beschreibung möchte ich ergänzend bemerken, dafs mir der Habitus meiner Stücke ein eigenthümlicher scheint und mich am meisten an *pyritosus* erinnert; die Ex. sind

nach hinten weniger verschmälert, in den Schultern schmaler als *Cochleariae* F. Suffr., und etwas gewölbter als diese Art.

Dejean hat (s. Catal. ed. III. S. 429) auch den von mir besprochenen *pyritosus* Dahl besessen und in ihm eine besondere Art erkannt, die er *neglectus* nennt und hinter seinem *pyritosus* Rossi aufführt. Diese Angabe wird im Gemminger'schen Catalog (Seite 3405) in der Art synonymisch verwerthet, dafs der *pyritosus* Dahl unter *pyritosus* Rossi citirt wird, von dem ihn Dejean ausdrücklich trennt und *neglectus* nennt. Der *neglectus* Dej. wird dann wohl auf Sahlberg's Autorität auch unter *pyritosus* Rossi hinter *neglectus* Sahlb. citirt, aber es liegt für mich kein Grund vor, die Identität beider anzunehmen.

Dejean hat nun weiter seinerseits nicht den etrurischen *pyritosus* Rossi, sondern den südfranzösischen *pyritosus* Oliv. gekannt, zu dem er ganz richtig den *graminicola* Ziegl. zieht, welcher = *graminicola* Duft. = *pyritosus* Suffr. ist.

Im Gemminger'schen Cataloge werden sonach folgende Arten unter *pyritosus* Rossi citirt:

a. *pyritosus* Duft., der = *hederae* Suffr. ist;
b. *pyritosus* Redtenb., der = *hederae* Suffr.?? ist;
c. *pyritosus* Dahl, der = *hederae* Suffr. ist;
d. *neglectus* Sahlb., der = *neglectus* Sahlb. ist;
e. *neglectus* Dej., der = *hederae* Suffr. ist;
f. *orbicularis* Suffr., der = *carniolicus* Germ. ist.

Mit welchen von diesen drei Arten ist denn nun der *pyritosus* Rossi identisch, auf welchen der *pyritosus* Oliv. im Gemminger'schen Cataloge nicht bezogen ist?

Die Beschreibung der *Chrysomela pyritosa* bei Rossi in der Mantissa S. 31 lautet:

Fusco-aenea nitida, antennis crassiusculis, thorace laevi, elytris punctato-striatis. Statura et magnitudo *Chrys. Armoraciae* F. Antennae pone medium crassiusculae. Subtus etiam toto fusco-aenea. Differt a *C. Armoraciae* colore diversissimo; et a *C. metallica* Fn. Etr. colore minus nitido et forma thoracis antice latiori. Habitat in pratis silvaticis, mens. Maj. saepe lecta.

Da *pyritosus* Oliv. Suffr. in Italien vorkommt (z. B. Toscana, vom Bruck) und er überhaupt eine der südlichsten, bis nach Griechenland verbreiteten Arten ist, so glaube ich, dafs die Vereinigung des Rossi'schen Käfers mit dem seltenen *pyritosus* Duft. im Gemminger'schen Cataloge nicht zu rechtfertigen, und viel einfacher der *pyritosus* Rossi mit *pyritosus* Ol. zu identificiren ist.

Danach stellt sich dann schliefslich die Synonymie so:

{ *pyritosus* Rossi, Oliv., Suffr.
{ *graminicola* (Ziegl.) Duft.

{ *hederae* Suffr.
{ *pyritosus* (Dahl) Duft. (?Redtenb.)
{ *neglectus* Dej. (non Sahlb.)

Wenn wir bedenken, dafs seit Suffrian's Arbeit über die europäischen Chrysomelen 25 Jahre verflossen sind, ehe wir den deutschen *orbicularis* einzuziehen und den *hederae* mit seiner charakteristischen Schienenfärbung als gute deutsche Art anzusprechen vermochten, so müssen wir gestehen, dafs wir in der sicheren Kenntnifs der Arten trotz der Menge der Sammler ungemein langsam fortschreiten. —

Phaedon tumidulus Germar scheint eine sehr seltene Art zu sein, von welcher ich nur 2 Ex. vom Mt. Dor von H. Rey und 2 Stücke aus Schottland besitze; im Cat. Gemminger ist England allein als Vaterland der Art angegeben. Sie zeichnet sich durch das spiegelblanke unpunktirte Halsschild sehr aus, und mufs so lange als fragliche deutsche Art notirt werden, als nicht eine sichere Angabe über ihr Vorkommen in Deutschland vorliegt.

Von *Phaedon neglectus* Sahlb. erhielt ich früher ein typisches Expl. zur Ansicht, mit dem ein einzelnes schlesisches von Zebe (Grafschaft Glatz) wohl übereinstimmte, und welche beide ich nicht mit einer der übrigen mir bekannten Arten sicher zu vereinigen wagte. Ich lasse Sahlberg's sehr schwer erhältliche Beschreibung unten folgen, und möchte nur bemerken, dafs sich die Art bei Vergleich von genügendem Material möglicherweise als grüne Var. des *Cochleariae* Fabr. Ol. Suffr. Thoms. herausstellt. Sahlberg's Beschreibung (Ins. Fenn. II. p. 204) lautet:

Chrysomela neglecta: orbiculato-ovata, supra viridi-aenea, subtus aeneo-nigra, antennarum articulis baseos duobus subtus ferrugineis, margine ani anguste testaceo, elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis laevibus, callo humerali parum elevato. — Long. 1 lin.

Phaedon neglectum Dej. Nov. Catal. Coleopt. p. 405.

Habitat in Fennia australi, minus frequens. Ad Wiburgum in Lepidio, frequens; D. Com. Mannerheim.

Descr. *C. Cochleariae* satis similis; sed differt magnitudine minori, colore antennarum, interstitiis elytrorum laevibus et callo

humerali minus elevato. A praecedente distinguitur interstitiis laevibus et statura corporis magis orbiculata. Caput subtriangulare, versus os angustatum, obscure viridi-aeneum, nitidum, crebre punctulatum, oculis magnis, brunneis. Antennae thorace longiores, extrorsum crassiores, nigrae, articulis duobus baseos subtus ferrugineis. Thorax virescenti-aeneus; de caetero ut in praecedente. Scutellum rotundatum, viridi-aeneum, nitidum, laeve. Elytra magna, thorace multo latiora et quadruplo longiora, supra valde convexa, aeneo-virescentia, nitida, subtiliter punctato-striata, punctis striarum crebris, interstitiis laevibus vel saltem punctis subtilissimis nec nisi oculo acute armato conspicuis adspersis, callo humerali parum elevato adjacenteque fovea obsoletius impressa. Corpus subtus aenescenti-nigrum, nitidum, subtilissime punctulatum, margine ani angustissime testaceo. Pedes mediocres, femoribus nigro-aeneis, tibiis tarsisque plus minus testaceo-fuscescentibus, his subtus griseo-spongiosis.

Die neuere Synonymie der beiden bekanntesten *Phaedon*-Arten ist jetzt bekanntlich folgende, in Redtenbacher's Fauna noch unbeachtet gelassene:

Armoraciae L. Thoms.	*Cochleariae* Fabr. Thoms.
Cochleariae Gyll. Redtb.	*gramicus* Duft. Suffr.
Betulae Suffr.	*omissus* Sahlb.

G. Kraatz.

Ueber deutsche *Gonioctena*-Arten.

Redtenbacher sagt noch in seiner letzten Ausgabe der Fauna austr. II. S. 480 Note 1, dafs *Gon. rufipes* wohl sicher nur Abart der *viminalis* sei; dies ist entschieden nicht der Fall und füge ich den von Thomson in seinen Scand. Coleopt. VIII. S. 261 angegebenen Merkmalen hinzu, dafs man bei genauerer Betrachtung finden wird, dafs sogar der Plan der schwarzen Zeichnung auf den Flügeldecken bei *rufipes* ein ganz anderer ist. Es ist auffallend, dafs Redt. von dem gedachten, schon so lange erschienenen und so bedeutenden Werke so wenig Notiz genommen hat; mit Hülfe desselben würde es ihm wohl auch gelungen sein (vgl. a. a. O. S. 481 Note 1), *Gon. Triandrae* von der *affinis* zu unterscheiden, welche letztere auf den Flügeldecken feinere Punktreihen und feiner punktirte Zwischenräume besitzt.

G. Kraatz.

Liosomus ovatulus Clairv. und *impressus* Boh. S.

Der scharf beobachtende Ch. Brisout spricht unter *Lios. Discontignyi* (Gren. Cat. Nachtr. 189) zwar schon bestimmt aus, dafs *ovatulus* ♀, ebenso wie *Discontignyi* ♀, an der Basis des 3ten Zwischenraums der Flügeldecken eine kleine tiefe Ausrandung zeige, die beim ♂ ganz fehle oder nur angedeutet sei, läfst aber den *impressus* Schönh. unerwähnt; dieser von Germar bei Halle gefangene, an Schönherr mitgetheilte Käfer ist jedenfalls der auch in Sachsen in Gesellschaft des *ovatulus* häufige; die Art ist im Halleschen Museum leider nicht mehr vorhanden.

Die Untersuchung eines reichlichen Materials ergab nun, dafs die Grube an der Basis der Flügeldecken variirt, je nachdem der erste Punkt der 3ten und 4ten Punktreihe dem Basalrand genähert ist; steht derselbe sehr nahe und verfliefst mit der Grube, so erreicht sie ihre gröfste Ausdehnung, bleibt zwischen den ersten Punkt und der Grube ein mehr oder weniger breiter Rand, so ist sie am kleinsten und besteht nur aus einem tiefen Randeinschnitt; mitunter finden sich auch Stücke, bei denen sie auf der einen Decke gröfser ist als auf der andern. Die Grube ist übrigens nicht ausschliefslich den ♀ eigen, es kommen auch einzelne ♂ vor (ein solches im Mus. Kiesenwetter), bei denen sie ebenso ausgebildet ist, wie bei den ♀.

Das ♂ hat einen etwas kürzeren und dickeren Rüssel, schmäleres, an den Seiten weniger gerundetes Halsschild, hinter den Schultern weniger schnell verbreiterte Flügeldecken, die Vorderschienen sind etwas länger, an der Spitze selbst sehr schwach nach innen gebogen, am Innenrand, namentlich an der Spitzenhälfte, länger behaart; das erste Hinterleibssegment ist auf der Mitte eingedrückt.

Bei dem ♀ sind die Flügeldecken von den Schulterecken an etwas schneller erweitert und etwas schwächer sculpirt, namentlich an die 5te und 6te Punktreihe, deren Streifen durch die gröfsere Auftreibung der Decken völlig verschwunden sind. Die Vorderschienen sind mit Ausnahme der Krümmung an der Basis innen ganz gerade, gegen die Spitze hin zwar auch gelblich behaart, die Haare aber kürzer und mehr anliegend. Das erste Hinterleibssegm. ist in der Mitte schwach abgeplattet, aber nicht eingedrückt.

Da nun auf die ♀ mit starker Grube die Beschreibung des *impressus* vollständig pafst, und bei einer andern Art (*Discontignyi*) bereits ein ähnliches Verhältnifs constatirt ist, so ist die Zusammengehörigkeit von *oratulus* und *impressus* als ♂ u. ♀ einer Art wohl kaum noch zu beanstanden. Kirsch.

Die Arten der Gattung *Anoplus* Schh.

Wohl Viele werden bei der Untersuchung mittelgrofser Stücke des gewöhnlichen, weit verbreiteten *Anoplus* Zweifel beigekommen sein, ob dieselben zu *plantaris* Naez. oder *roboris* Suffr. zu stellen seien, und Schönherr spricht bereits (ed. II. VII. 2. 349) seine Zweifel aus, ob *roboris* Suffr. ab *A. plantari satis distincta* sei.

Unter mehr als 150 *roboris* Suffr., dabei 11 von Suffrian als solche anerkannte, fanden wir sowohl bei den kleineren, mit kürzerem als bei den gröfseren mit relativ längerem Rüssel die Sculptur des Halsschildes variabel, die Punktirung bald stark, bald (übrigens in sehr geringem Maafse) feiner, und namentlich auf der vorderen Scheibe weniger dicht werden, die schwache Kielung bei beiden Gröfsen mehr oder weniger deutlich, oder ganz verschwindend. Ebenso schwankt die Sculptur der Seiten des Rüssels zwischen unordentlich gereihten Punkten und deutlich vertieften Punktstreifen. Der Fühlerschaft und das erste Geifselglied sind entweder ganz rostgelb oder der erstere ist an der Basis (manchmal bis weit nach oben) gedunkelt. An gut erhaltenen Ex. sind die feinen kurzen, niederliegenden Härchen auf dem Halsschilde und den Zwischenräumen der Flügeldecken, sowie die weifse Beschuppung auf dem Schildchen und den Seitenstücken der Brust stets vorhanden. In Bezug auf die Breite der Streifen und Zwischenräume der Flügeldecken konnte kein constanter Unterschied wahrgenommen werden.

Von Thomson gesendete *depilis* Thoms. und *plantaris* Naez. erwiesen sich der erstere als Stücke mit kurzem, der andere mit längerem Rüssel; in Bezug auf die Behaarung konnten wir keinen Unterschied zwischen beiden wahrnehmen. Erstere betrachten wir als ♂, letztere als ♀ von *A. plantaris*. Schon Gyllenhal erwähnt (III. 253) die sexuelle Verschiedenheit in der Länge des Rüssels bei *A. plantaris*, und ist es deshalb zu verwundern, dafs Thomson auf dieses Merkmal hauptsächlich eine neue Art aufstellen konnte.

Wir glauben daher, dafs sich die Synonymie des *A. plantaris* nun so stellen mufs:

A. plantaris Naez.

A. { *plantaris* Suffr. ♂ / *depilis* Thoms. ♂ } { *roboris* Suffr. ♀ / *plantaris* Thoms. ♀ } = *plantaris* Naez.

Anoplus setulosus (Berl. Ent. Ztschr. 1870. 217) ist auf den ersten Blick durch die längeren, steifen, abstehenden Börstchen, so wie die relativ etwas schmäleren Flügeld. leicht zu unterscheiden.

v. Kiesenwetter. Kirsch.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Ueber *Bostrychus amitinus* Eichh.

Bostrychus amitinus Eichh. scheint nach neueren Erfahrungen im Thüringer Walde häufiger vorzukommen als *B. typographus* L. Im Oberhöfer Revier war im December 1874 ein geringes Fichten-Rundholzstück von 7 Meter Länge ausgeschnitten und den Winter hindurch mit der Rinde liegen gelassen worden, um es im Frühjahr als Fangstück zu untersuchen. In den warmen Tagen der zweiten Hälfte Mai 1875 fand man so viele Borkenkäfer angeflogen und eingebohrt, dafs zuverlässig zu ersehen war, es würden wegen Mangel an Platz wohl $\frac{7}{8}$ derselben wieder herausgehen und sich anderweit einbohren. Man entschlofs sich daher dieses Rundholzstück eiligst schälen zu lassen, die Borkenkäfer alle theils von dem Holz und theils von den Unterlagen mit geschäftigen Händen aufzugreifen und in Gläschen mit Spiritus zu werfen. Das Ergebnifs war über 1300 Stück, wovon gut $\frac{2}{3}$ *B. amitinus* E. und nur $\frac{1}{3}$ *B. typographus* L. waren, die ich später selbst untersucht habe.

Auch in Oesterreich scheint *B. amitinus* Eichh. häufig vorzukommen. Ich sah bei einem Freund eine grofse Anzahl Borkenkäfer aus dem Böhmerwalde, wovon gewifs $\frac{2}{3}$ zu *B. amitinus* gehörten. Ferner hat der Forstdirektor Hlawa in Freistadt im Mühlkreise in mehreren Zeitschriften bekannt gemacht, dafs *B. duplicatus* Sahlb. in Fichten dortiger Gegend nicht selten vorkomme. Ich verschrieb mir daher von demselben eine Anzahl *duplicatus* und erhielt lauter *amitinus*. Ueberhaupt glaube ich noch gar nicht, dafs *B. duplicatus* wirklich im Mühlkreise vorkömmt, wenn ihn auch Redtenbacher in seiner 3ten Auflage angiebt und sagt: „Von Hrn. Mick bei Freistadt im Mühlkreise in Föhren gefunden".

Der Forstmeister Henschel schickte mir aus Ober-Steyermark starke Lärchen-Rindenstücke mit den darunter gefangenen Käfern, welches lauter *B. amitinus* E. waren. Ueberhaupt aber ist erst noch genau zu untersuchen, ob der in andern Holzarten als in der Fichte angeblich gefundene *B. typographus* L. nicht etwa *amitinus* gewesen ist, denn hier liegt wenigstens ein sicherer Fall vor, dafs *B. amitinus* aufser in der Fichte auch in der Lärche vorkömmt, ich selbst habe den *B. typographus* L. in meiner sehr langen Sammelzeit nirgends anders als in der Fichte gefangen.

Bost. amitinus scheint bis zur Abscheidung durch Eichhoff hauptsächlich als ♂ von *B. typographus* angesehen; das ♂ von *B. typographus* ist auch stets kleiner als das ♀; es ist aber bei gleich langen Stücken breiter als *B. amitinus* und hat ein deutliches Höckerchen auf dem Kopfschilde; beide Arten lassen sich zweckmäfsig etwa folgendermaafsen unterscheiden:

B. typographus L.	*B. amitinus* Eichh.
Länge 2—2,7‴ u. ziemlich breit.	Länge 2—2,4‴, schmäler als *typographus*.
Kopf und Halsschild auf der vorderen Hälfte mehr oder weniger dicht gekörnt, hintere Hälfte punktirt. Stirn auf der Mitte des Vorderrandes bei dem ♂ und ♀ mit einem deutlichen Höckerchen besetzt. Halsschild von hinten bis über die Mitte gleichbreit und dann bis zur Spitze stark zugerundet.	Kopf und Halsschild ebenso gekörnt und punktirt wie bei *B. typographus*. Stirn zuweilen mit einem schwachen Fältchen oder einer kahlen Stelle, aber niemals mit einem deutlichen Höckerchen. Das Halssch. von hinten nach vorn mit merklich convergirenden Seiten und daher nach vorn allmälig verengt.
Flügeldecken ziemlich tief gestreift und in den Streifen tief und eng punktirt. Die Zwischenräume nur mit wenigen tiefen Punkten besetzt. Die abschüssige Stelle am hintern Ende der Flügeld. am Rande jederseits mit 4 Zähnen, deren dritter der gröfste ist.	Flügeldecken mit ganz wenig eingedrückten Streifen, welche weniger eng punktirt sind. Die Zwischenr. mit Reihen deutlicher Punkte. Die abschüssige Stelle am Rande mit ganz gleichen Zähnen besetzt wie *B. typographus*.
Die Vertiefung matt glänzend, weitläufig seicht punktirt, der Spitzenrand wenig verlängert.	Die Vertiefung glänzend, etwas tiefer u. enger punktirt, der Spitzenrand stark verlängert.

Forstrath Kellner in Gotha.

Ueber *Bostr. duplicatus* Sahlb. wird von mir Weiteres in den entomol. Monatsblättern veröffentlicht werden.

G. Kraatz.

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Bericht über die 48. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Graz.

Allgemeiner Theil.

Die von den Herren Geschäftsführern Dr. A. Rollet und Dr. L. v. Pebal ausgehende freundliche Einladung zur Versammlung enthielt am Schlusse, wie gewöhnlich, das detaillirte Recept für die verschiedene, billigere Benutzung von funfzehn deutschen Bahnen, dessen Durchsicht die Reiselust kaum besonders zu unterstützen vermochte. Wären die deutschen Naturforscher und Aerzte nicht nur Gelehrte und noch dazu deutsche, sondern zugleich praktische Männer, so würden die Geschäftsleiter es längst durchgesetzt haben, dafs sämmtliche deutsche Eisenbahnen endlich dem mehrjährigen Beispiele der österreichischen gefolgt wären und den Besuchern der Naturforscher- und ähnlicher Versammlungen eine gleichmäfsige Vergünstigung [1]) gewährten.

Repressalien an der höheren Eisenbahn-Beamtenwelt und den Directions-Mitgliedern durch möglichst schlechte ärztliche Behandlung auszuüben, wagen wir den Herren Aerzten nicht öffentlich anzurathen, um so weniger als dieselben andererseits einzelnen Bahnen durch die Ermöglichung zahlreicher Unglücksfälle besonders verpflichtet sind.

Ohne mich in ein Detail-Studium der diversen gewährten Vergünstigungen einzulassen, hoffte ich im Besitz eines Rundreise-Billets besser und eben so gut zu fahren, wie schon oftmals, wo es sich nicht darum handelte, zu einer bestimmten Zeit mein Ziel zu erreichen. Leider mufste ich erfahren, dafs man bei den durch die erwähnten Billets fest vorgeschriebenen Reiserouten in der schönen Herbstzeit durch mangelnden Anschlufs unangenehm überrascht und unvermuthet genöthigt wird, „liegen zu bleiben", in meinem Falle in Liebau von Morgens 10 bis Nachmittags 5½ Uhr. Auf diese Weise erreichte ich Wien erst am Sonnabend den 18. September Morgens gegen 9 Uhr, passirte Mittags

[1]) Sie beträgt dort 33⅓ pCt. Preisermäfsigung bei Benutzung der gewöhnlichen Züge, sollte aber unseres Erachtens etwa soviel bei Schnellzügen, und bei gewöhnlichen 50 pCt. vom 12. bis 30. Sept. betragen.

den Semmering (auf dem ich das erste Mal unvergefslich frohe Stunden verlebte, als die Besucher der 32sten Naturforscher-Versammlung 1856 dorthin eine Festfahrt unternahmen), konnte um $2\frac{1}{2}$ Uhr das sonst ganz gute, jetzt sehr mittelmäfsige Mittagbrod in Mürzzuschlag einnehmen, langte aber leider erst Abends 8 Uhr in Graz an. Während die freundliche Stadt im Sommer um diese Zeit vor dem Durchreisenden in friedlicher Stille noch deutlich ausgebreitet daliegt, war sie diesmal bereits in tiefes Dunkel gehüllt, aber ringsumher leuchteten auf den Bergen am Rande des weiten Thalkessels Freudenfeuer und aus den festlich illuminirten Strafsen hob sich der glänzend erleuchtete Schlofsberg strahlend empor. Nachdem ich mit Mühe noch ein befriedigendes Unterkommen in der „goldenen Birne" gefunden, drang ich durch Dunkel, Staub und fröhliche Menschenmassen bis zur Spitze des Schlofsberges vor, um wenigstens einen Augenblick von demselben den seltenen Anblick der illuminirten Stadt und der weithin durch Freudenfeuer erleuchteten Umgegend zu genieſsen, in Gemeinschaft mit den noch immer stattlichen Resten des Volksfestes. Dasselbe mufste um so interessanter gewesen sein, als die Bevölkerung von Graz bekanntlich zum grofsen Theil aus grofsstädtischen Elementen, namentlich pensionirten Officieren mit ihren Familien besteht.

Aufser dem schönen Volksfeste hatte ich aber auch Dr. Rollet's interessante Eröffnungsrede am Vormittag „zur Geschichte des wissenschaftlichen Lebens in Graz" versäumt. Wäre die Versammlung eine entomologische gewesen, so hätte mit Stolz darauf hingewiesen werden können, wie frühzeitig bereits der Sinn für die Erforschung der Insectenwelt in Graz rege gewesen; davon legt das jetzt sehr seltene, gegen 140 Seiten starke und mit 2 Tafeln geschmückte Werkchen des Dr. phil. Nicolaus Poda, e societate Jesu: „Insecta Musei Graecensis", Graecii 1761, ein beredtes Zeugnifs ab. —

Auch die detaillirte Befürwortung weiterer arctischer Forschungen auf wissenschaftlicher Basis, welche von H. Lieutenant Weyprecht unter allgemeinem Beifall glänzend durchgeführt wurde, brachte mir erst das Tageblatt; sie forderte namentlich gleichzeitige Beobachtungen auf Stationen des antarctischen Gebietes, anstatt kostspieliger Versuche den geographischen Pol zu erreichen. —

Der erste Bekannte, den ich am Sonntag Morgen traf, war Freund Rogenhofer, gleich bewährt als Custos des k. k. Naturalien-Cabinets wie als Secretair der zool.-bot. Gesellsch. in Wien. Durch ihn erfuhr ich, dafs, wie gewöhnlich, manche Aenderung des Programms vorgenommen war, und ersparte dadurch unnütze Wege.

Das Frühconcert am Hilmerteich schien von den Entomologen schnell verlassen oder wenig besucht zu sein, ich fand dort nur den Custos des National-Museums in Pest, H. J. v. Frivaldszky mit seiner Frau, in dessen Hause ich im Sommer 1874 mehrere angenehme Tage zugebracht hatte.

In der ersten Sections-Sitzung fanden sich gegen 11 Uhr die meisten angemeldeten Zoologen zusammen. Aufser den bereits im speciellen Theil meines Berichts und hier anderweitig erwähnten mögen noch angeführt werden:

Prof. Behn aus Dresden,
Ed. van Beneden aus Lüttich,
J. v. Bergenstamm, Dipterolog aus Wien,
Prof. Bilimek, jetzt Museums-Custos in Miramare,
Alfred Breindl aus Steinbrück.
Spiridion Brusina, Vorstand der zool. Abtheilung d. National-Museums in Agram.
Ober-Ingenieur G. Dorfmeister, Lepidopterolog aus Graz.
Staatsrath Prof. Grube aus Breslau,
Oberstudienrath Prof. v. Kraufs aus Stuttgart nebst Frau.
Director Dr. A. B. Meyer aus Dresden,
Prof. K. Mürle aus St. Pölten, Consistorialrath,
Dr. J. A. Palmén, Docent aus Helsingfors nebst Schwester,
Director Dr. Egid Schreiber aus Görz,
P. Gabriel Strobl, Benedictiner aus Admont (Coleopterolog),
Türk, Ministerial-Secretair aus Wien.
General-Staabsarzt Dr. v. Zimmermann aus Wien.

Von ihnen Allen schlossen sich namentlich die HHr. Grube und Kraufs, langjährige Besucher der Versammlungen an die, wie bereits früher hervorgehoben, sparsam vertretenen Entomologen an, und folgten, wie ich und mehrere andere Herren, dem Beispiele meines Freundes Geh.-Rath v. Kiesenwetter, welcher das Zusammensein mit ansprechenden Sectionsgenossen mit höchstem Werth, culinarische Genüsse und gutes Bier mit denkbar geringstem zu belegen pflegt. Wir speisten daher täglich gemeinschaftlich in der „Pastete“ zu Mittag, welche in ruhigeren (d. h. Naturforscher-Versammlungsfreien) Zeiten gute Küche bieten soll, mit dem Erzherzog Carl und ähnlichen Gasthöfen allerdings in allen anderen Beziehungen (excl. Platz) nicht zu concurriren vermochte.

Für den Mittwoch war die Wahl zwischen sechs Ausflügen (nach Rohitsch, Gleichenberg, Deutsch-Landsberg, Köflach, Erzberg

und Hochlantsch) freigestellt; auf Vorschlag des Ref. entschlossen sich die Herren Zoologen fast einstimmig denselben Ausflug mitzumachen, und zwar den nach Deutsch-Landsberg; der Wunsch zusammenzubleiben wäre indessen beinahe doch durch die, im Uebrigen sehr praktische, Einrichtung vereitelt worden, dafs verschiedenfarbige Mittags-Tisch-Karten [1]) ausgegeben waren, welche nur zum Besuch des Gasthofs mit gleichfarbiger Fahne berechtigten; ein beim Frühstück in Fritzberger's Bierhalle noch rechtzeitig bewirkter, sehr lebhaft betriebener Kartentausch setzte indessen fast sämmtliche Zoologen in den Besitz gleichfarbiger Karten, und so fanden sie sich nach einer herrlichen Tour glücklich bei einem gemüthlichen Diner mit einigen fremden Elementen zusammen, mit denen alsbald die bei solchen Gelegenheiten übliche schnelle und herzliche Bekanntschaft geschlossen wurde, im Gegensatz zur sonstigen Table d'hôte-Stummheit.

Nur ein Entomolog fehlte, unser Freund v. Kiesenwetter! Wie ich richtig vermuthete, hatte er seinem Widerwillen gegen die Massen-Excursion, die er mehr nolens als volens mitmachte, dadurch Luft gemacht, dafs er nicht dem zweibeinigen Schwarme bergauf, sondern im Thale den lieben Sechsbeinigen am Rande des Waldbachs nachging; wohlbehalten erschien er eine halbe Stunde später, an guter Laune und zweifelhaften rarissimis reicher denn zuvor, und nicht zu spät, um noch eine anziehende Bekanntschaft anknüpfen zu können, welche in den nächsten Tagen bis zu einem heiteren Diner in einer der vielen gastfreien und liebenswürdigen Grazer Familien fortgesetzt wurde.

Die Theilnahme des Grazer Damen-Publikums an den öffentlichen Sitzungen war eine sehr lebhafte, und vielleicht ist es diesem Umstande zuzuschreiben, dafs der Vortrag des H. Dr. Ravoth aus Berlin in der dritten allgemeinen Sitzung „Ueber Aufgaben und Ziele der Krankenpflege“ theilweis mehr für höhere Töchterschulen als für eine Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte berechnet schien; bei dieser Rechnung, welche somit galanter Weise nicht ohne die Wirthin gemacht wurde, fanden allerdings viele Naturforscher leider nicht die ihrige. Dagegen war der darauf folgende Vortrag des H. Dr. Linder aus Berlin: „über

[1]) Bei ähnlichen Gelegenheiten sehr zu empfehlen, wenn die Naturforscher nicht, wie bei der Rhein-Festfahrt von Wiesbaden aus, die Gasthäuser wie die Heuschrecken überfallen und die bereits ausgeplünderten Stätten vielfach getäuscht wieder verlassen sollen.

die Bedeutung des Sauerstoffes" zum Theil mehr für höhere Knabenschulen geeignet. Mochten auch die Erwartungen und Ansprüche nach dem vortrefflichen Vortrage des H. Dr. S. Günther aus München (in der zweiten allgemeinen Sitzung „über die Ziele und Resultate der neueren mathematisch-historischen Forschung") und den interessanten Beiträgen des Dr. Benedict aus Wien „zur Anthropologie der Verbrechen" hoch gespannt sein, so durfte doch bei einer solchen Gelegenheit von den Berliner Rednern etwas Anderes und Anregenderes erwartet werden.

Bei der Wahl der Stadt Hamburg als nächsten Versammlungsort machte sich ein eigenthümliches Inquisitions- und Requisitions-Verfahren bei der Debatte bemerkbar; einige Zeit nach dem Schlufs derselben erklärte der Hamburger Bürgermeister, H. Dr. Kirchenbauer, in kurzer aber sehr ansprechender Rede, er glaube vollständig im Sinne seiner Mitbürger und Collegen zu handeln, wenn er die Versammlung für das nächste Mal einlade etc.

An einer kleineren entomologischen Privat-Festfahrt sollte es einigen von uns auch nicht fehlen; sie wurde in bester Laune nach einem trefflichen Frühstück auf Einladung unseres freundlichen Wirths Hrn. Hauptmann-Auditor H. Tschapeck zu Wagen unternommen, und sehr zweckmäfsig wurde eine kleine Bergpartie nach einem der schönsten Aussichtspunkte der herrlichen Umgebungen von Graz angeschlossen; aber nur allzubald schweiften unsere Blicke nicht mehr in die schöne Ferne, sondern wandten sich fragend dem dürren Laub im nahen Wald und Busch zu, welches sehr geeignet schien, eine kurze Bekanntschaft mit unseren mitgebrachten Sieben zu machen, wobei dann bald einzelne hübsche *Bythinus*, *Cephennium*, *Scydmaenus*, *Sipalia*, *Euryusa brachelytra* Kiesenw. und mehrere Stücke der interessanten *Homalota notha* zum Vorschein kamen. Dabei war uns H. Director Prof. Schreiber aus Görz ein vortrefflicher Gesellschafter, den H. v. Kiesenwetter bei seiner Excursion in Krain, ich zur Weltausstellungszeit in Wien kennen und werthschätzen gelernt hatte.

Weit ergiebiger als diese kleine erwies sich eine gröfsere, von uns und H. Türk gemeinschaftlich unternommene Excursion in die Wohnung des H. Major Franz Gatterer, zu der wir auf das freundlichste eingeladen wurden. Mit collegialischer Eintracht, jugendlicher Frische und mäfsiger Bescheidenheit warfen wir uns auf die wohlgeordneten Doubletten-Vorräthe, welche jedem von uns mehr als etwas Angenehmes lieferten, so dafs Freund Türk bei unserem Abzuge die tröstliche Vermuthung aussprach, unser Besuch würde

ein längeres Schutzmittel gegen ähnliche sein, denn nach uns dreien würde so leicht Keiner kommen. Damit soll aber Niemandem von einer Tausch-Verbindung abgerathen, sondern im Gegentheil versichert sein, dafs wir noch viel schönes Material zu einer solchen bei H. Gatterer zurück liefsen. — Die Sammlung selbst scheint bei den Grazer Entomologen als ein Heiligthum betrachtet zu werden, welches der Regel nach dem Auge eines Dritten nur unter ganz besonderen Umständen erschlossen wird; zu diesen rechnete H. Gatterer glücklicherweise meine Bemerkung, dafs ich noch niemals einen *Xylolaemus* [1]) gesehen habe, den er meines Wissens besitze; wir durften das Stück dieser seltenen Gattung in seiner Sammlung bewundern, von dem im Uebrigen nur 2 oder 3 Ex. in deutschen Museen existiren.

H. Tschapeck's Sammlung blieb ganz unsichtbar; nach der sauberen Haltung der Dupla zu urtheilen mufs sie vorzüglich gehalten sein.

Bei alledem haben wir Fest-Theater, Concert und Ball zwar hier, aber nicht dort vergessen, und herzlich bedauert, auch von H. Hauptmann Tschapeck, dem Ballvater, so schnell Abschied nehmen zu müssen.

Neben allen jenen grofsartigen Festen wird den Entomologen ein gemüthlicher Abend im Alpen-Verein, welcher durch unseren Schriftführer H. Dr. v. Moysisovics eine freundliche Einladung an sie hatte ergehen lassen, in angenehmster Erinnerung bleiben, ebenso wie kleinere Ausflüge in die Umgegend unter Leitung der Herren Gatterer etc.

Ist mein Bericht diesmal vielleicht zu ausführlich ausgefallen, so mufs die freundliche Aufnahme der Grazer als gütige Entschuldigung dafür dienen, dafs, wefs das Herz voll ist, der Mund übergeht.

Wenn ein Mifsklang beim letzten Festbankett dadurch entstand, dafs einige Grazer sich mehr deutsch und weniger österreisch aussprachen als einzelnen Anderen wünschenswerth erschien, so konnte dadurch nur um so mehr die grofse Harmonie zum allgemeinen Bewufstsein kommen, welche zwischen den Gelehrten aller Theile Deutschlands in so hohem Grade herrschte, dafs die meisten kaum noch an Politik gedacht haben dürften, was auch nicht ganz unpolitisch ist.

In diesem Sinne mögen die Naturforscher-Versammlungen fortfahren Politik zu treiben, wie sie es schon lange segensreich gethan haben.

Dr. G. Kraatz.

---

[1]) Vgl. H. Tschapeck's Mittheilung über das Vorkommen des Käfers in Steiermark (in der Berl. ent. Ztschr. 1873. XVII. S. 201), wo er in einigen Expl. unter borkiger Ahornrinde gefunden ist. Redtenbacher, Fauna Austr. ed. III. S. 381, giebt nur Westgothland als Vaterland an und vergleicht ihn mit *Bothr. contractus*; ich würde ihn mehr als einen *Cicones*-artig gebauten und gezeichneten flachen Käfer bezeichnen, mit besonders vorspringenden Vorderecken des Thorax.

Anhang.

Gerade weil die Grazer Naturforscher-Versammlung sich in vieler Beziehung durch so vortreffliche Arrangements auszeichnete, möchte ich mir als Besucher mehrerer ähnlichen Versammlungen (zu Wien, Bonn, Hannover, Gieſsen, Königsberg, Stettin, Frankfurt a. M., Dresden, Wiesbaden, Breslau, Graz) noch einige allgemeine Bemerkungen erlauben. Nach meinen Erfahrungen ist es auffallend, wie verhältnifsmäfsig wenig eine Versammlung von der andern lernt, und wie selten praktische Einrichtungen von der einen auf die andere übertragen werden; namentlich sind in der Regel die Vorbereitungen für den ersten Empfang der Herren Besucher im günstigsten Fall nur auf einige Hundert berechnet. Auf dergleichen öffentlich aufmerksam zu machen, ist ein undankbares Geschäft, aber doch kann Mängeln schliefslich nur so allmählich abgeholfen werden. In Breslau war die Behandlung der Naturforscher bei mehreren Gelegenheiten fast eine unwürdige zu nennen, die Herren wurden zwecklos aus einem Winkel in den anderen geschickt, die mit den FrühzügenAnkommenden fanden Niemand vor, was nur zur späteren Ueberfüllung beitragen konnte.

Statt der gewöhnlichen drei Fest-Diners, von denen das erste stets sehr belebt ist, die anderen viel weniger besucht zu sein pflegen, führe man ein gröfseres ein und sorge dafür, dafs den Sectionen im Uebrigen passende Räumlichkeiten oder Tische empfohlen werden.

In Breslau waren die Zoologen wegen ganz mangelhafter Leitung und Verlängerung der Sections-Sitzung bis nahe an die Mittagszeit beim Fest-Diner völlig versprengt und fanden zum Theil erst nach langem Umherirren ein Plätzchen. Dagegen fühlten gerade sie sich bei dem Feste im zoologischen Garten doppelt behaglich, weil ihnen durch die Zuvorkommenheit des H. Staatsrath Grube Stühle reservirt waren.

Die Zahl der Tisch-Plätze, welche jede Section gebraucht, ist sehr einfach dadurch festzustellen, dafs bei jedem, der eine Diner-Karte nimmt, notirt wird, mit welcher Section er speisen will, und dafs ein Vermerk auf seiner Tischkarte ihn zu einem Platz am Sectionstisch berechtigt.

Auch bei Festfahrten auf Schiffen sollte auf das Zusammenbleiben der Sectionen Rücksicht genommen werden, denn das Zusammensein mit den Sectionsgenossen ist für Viele oft wichtiger

als die ganze Fahrt, und jedenfalls gewinnt dieselbe durch ein solches ganz ungemein.

Der Grofsstädter findet sich bei solchen Gelegenheiten leichter zurecht, aber der Kleinstädter oder Fremde bleibt und fühlt sich oft ganz verlassen; der Pariser Entomolog Signoret gerieth aus diesem Grunde in Stettin zuletzt in eine komische Verzweiflung und liefs in derselben den Berliner entomologischen Verein leben, dessen Mitglieder sich des Verlassenen angenommen hatten. Bei der Festfahrt auf ein Schiff mit lauter Fremden verschlagen fand er sich erst am Abend zu seinen Collegen zurück. — Gerade unter den Zoologen giebt es eher unpraktische Gelehrte als unter den Aerzten, weil diese mehr mit dem Publikum zu verkehren gewohnt sind, deshalb dürfen diese Andeutungen immerhin als oratio pro domo genommen werden.

Wenn dieselben hier, in einer entomologischen Zeitschrift, gemacht werden, so mag dies mit darin eine Erklärung finden, dafs gerade die Entomologen gewohnt sind, Massen von Individuen passend untergebracht, zweckmäfsig gruppirt und eventuell aufmerksam verpflegt zu sehen, damit alle die übelen Folgen der Unordnung und Planlosigkeit, so wie eine schlechte Zucht vermieden werden.

Die Naturforscher-Versammlungen fangen übrigens an so stark besucht zu werden, dafs sie möglicher Weise dadurch in Gefahr gerathen dürften sich unmöglich zu machen, weil in kleineren und mittleren Städten ganz aufserordentliche Opfer gebracht werden müssen, um die Menge der Fremden unterzubringen. Die früher sehr allgemein übliche Aufnahme fremder Naturforscher in Familien ist jetzt nur noch eine Ausnahme, dagegen müssen die letzteren jetzt in der Regel die Gasthofzimmer sehr theuer bezahlen, und selbst in Breslau war es nicht leicht ein Unterkommen zu finden. Daher müfste bei Zeiten daran gedacht werden, ob nicht den Versammlungen in irgend einer Weise etwas engere Grenzen gezogen werden können.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Vorschlag zur Abzweigung einer entomologischen Section auf der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

So lange in den Sections-Sitzungen unserer Naturforscher-Versammlungen Specialitäten aus Gebieten vorgetragen werden, welche der grofsen Mehrzahl der Hörer ganz oder ziemlich fremd sind, verschwenden die letzteren ihre Zeit; wenn dies Jahr aus Jahr ein geschieht, so documentirt sich dadurch nicht ein reger wissenschaftlicher Sinn für Zoologie im Allgemeinen, sondern mehr die Macht einer schlechten Gewohnheit.

Descriptive Zoologie und Entomologie haben eine grofse Anzahl von Anhängern und Vertretern, welche durch passende Vorträge in hohem Grade nachhaltig interessirt werden können, aber dieselben behalten gewifs nicht lange im Kopfe, wie *Myzostomum glabrum* und *cirriferum* specifisch zu trennen sind etc., deren Unterscheidung natürlich Gegenstand einer sehr anerkennenswerthen Special-Arbeit sein und Fachgenossen lebhaft interessiren kann. Obwohl die Zahl der letzteren meist klein, die der Entomologen oft grofs ist, unterhalten diese nur selten das Publikum mit der Unterscheidung von Arten, deren Schwierigkeit nur allzuoft unterschätzt wird und kaum weniger Interesse beanspruchen kann.

Es sind schon bei verschiedenen Versammlungen auf meine Anregung unter Zustimmung der betreffenden Herren die angekündigten Vorträge in der Weise geordnet worden, dafs in einer Sitzung vorzugsweise die vergleichenden Anatomen, in einer anderen vorzugsweise die descriptiven Entomologen ihre Vorträge hielten. Sollen die letzteren, deren Interesse für die Naturforscher-Versammlungen entschieden eher im Abnehmen als im Zunehmen begriffen ist, nachhaltig für dieselben gewonnen werden, so müssen wir uns zu dem schon oft besprochenen Schritte entschliefsen eine entomologische Section zu bilden, aus derem Schoofse in späteren Zeiten coleopterologische, lepidopterologische etc. hervorgehen werden. Wer sich nicht ängstlich an hergebrachte Phrasen klammert, mufs einsehen, dafs die gefürchtete und noch oft bekämpfte wissenschaftliche Zersplitterung von Tag zu Tag für alle diejenigen nothwendiger wird, welche wissenschaftlich productiv werden wollen.

In der entomologischen Section mufs eine Sitzung vorzugs-

weise lepidopterologischen, eine coleopterologischen, eine oder zwei allgemeinen Vorträgen und der Discussion wissenschaftlicher Fragen gewidmet werden, welche schon vorher in entomol. Zeitschriften anzuregen sind. Dadurch werden die Entomologen mehr angezogen werden als es bisher geschehen konnte.

Zum anregenden Verkehre der Entomologen mit den übrigen Herren Zoologen bietet sich Mittags, Abends und bei den üblichen Festfahrten vortreffliche Gelegenheit, wenn die Mitglieder der Section sich als solche fühlen und noch mehr als bisher zusammenhalten lernen; dafür mufs aber von der Geschäftsleitung auch Sorge getragen werden.

Wir sind nicht der Ansicht, dafs auf den Naturforscher-Versammlungen so wenig wissenschaftlich geleistet wird, als man denselben häufig nachsagt; wäre dem aber auch so, so bleibt gerade für die Entomologen die Anknüpfung persönlicher Bekanntschaften von besonderer Wichtigkeit und der persönliche Verkehr mit ansprechenden und anregenden Fachgenossen um so wünschenswerther, als viele derselben in kleineren und mittleren Städten ungleich mehr isolirt sind, als die Herren Aerzte.

Nun existirt zwar in dem nächsten Versammlungsorte Hamburg kein entomologischer Verein, wohl aber eine nicht unbedeutende Anzahl von Entomologen, welche in der freien Reichsstadt ihren Einfluſs von vorn herein dahin geltend machen könnten, dafs eine entomologische Section abgezweigt wird; eine solche würde sich längst als lebensfähig erwiesen haben, wenn zur rechten Zeit die Initiative dazu ergriffen wäre. Es ist ein grofser Unterschied für die Besucher, ob sie eine entomologische Section vorfinden oder zu einer solchen auffordern sollen; gegen gewisse Schlagwörter, wie bedauerswerthe Spaltung etc. ist in Versammlungen schwer anzukämpfen, und die alte Gewohnheit ist den Meisten so lieb wie ein altes Kleid, welches Viele nur ungern mit einem besseren neuen vertauschen.

Dr. G. Kraatz.

Mit den hier ausgesprochenen Ansichten erklärten sich einverstanden:

Sämmtliche in der Januar-Sitzung des Berliner entomol. Vereins anwesenden Mitglieder, so wie

Herr E. v. Harold, Major a. D. in München.

- Dr. L. v. Heyden, Hauptmann a. D. in Bockenheim.
- Geh. Reg.-Rath v. Kiesenwetter in Dresden.

Bücher-Anzeigen.

Nachträge zum Verzeichnifs der deutschen Käfer von Dr. G. Kraatz.

Da das zweite Heft der deutschen entomol. Zeitschrift erst wieder in längerer Zeit erscheinen wird und die Monatsblätter sich erst allmählig einbürgern dürften, erlaube ich mir bereits jetzt darauf aufmerksam zu machen, dafs die schon lange Zeit beabsichtigten

Nachträge zu meinem Verzeichnisse der deutschen Käfer (Berlin 1869)

im Drucke begriffen sind und in spätestens vier Wochen erscheinen werden.

Dieselben enthalten nicht nur eine Aufzählung der seit 1869 mir und meinen Mitarbeitern (den HHr. Wahnschaffe, Kirsch und Reitter) bekannt gewordenen, für Deutschland neuen Arten, sondern hinter dem Namen jeder Art den Fundort und das genaue Citat, wo die Art neu beschrieben oder für Deutschland neu nachgewiesen ist.

Die Zahl der auf diese Weise hinzutretenden Arten beträgt gegen 600; ebenso sind die durch synonymische Berichtigungen etc. in Fortfall kommenden Arten zusammengestellt und ist die Verlustliste über 100 Nummern stark.

Die Nachträge können von mir direct gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden und erfolgen franco unter Kreuzband; sie bilden, mit der ersten Auflage verbunden, die sog. zweite Auflage des Verzeichnisses der deutschen Käfer, deren Preis 2 Mark 50 Pf. ist.

Eine neue Auflage des Verzeichnisses läfst sich zweckmäfsiger Weise erst mit der Herausgabe eines neuen Verzeichnisses der europäischen Käfer verbinden, da auch für viele deutsche Arten die Nomenclatur inzwischen eine ganz andere geworden ist und sich nothwendiger Weise möglichst genau an die der europäischen anlehnen mufs. Hoffentlich wird der zu jenem Verzeichnisse am meisten berufene deutsche Entomolog, Herr Baron v. Harold in München, nicht mehr lange mit der dringend nothwendig gewordenen Bearbeitung zögern; nöthigen uns doch gleichsam die verschiedenen Wege, die wir ursprünglich auf entomologischem Gebiete betreten haben, später einen bestimmten einzuschlagen; möge H. v. Harold nicht zaudern den mühsamen und undankbaren, aber gewifs rich-

tigen zu wählen, der uns schnell zu einem guten Catalogus Coleopterorum Europae führt! das ist er sich, dem verewigten Schaum und Deutschland schuldig.

Die Beiträge zur näheren Kenntnifs einiger Gruppen aus der Familie der Tenebrioniden von Dr. Haag-Rutenberg (Deutsche entomol. Zeitschr. XIX. Heft VIII.) Preis 2 Mark enthalten:

I. *Adesmiides* (südafrikanische Arten). II. *Megageniides*.

III. Nachträge zu Kraatz's Revision der Tenebrioniden (10 neue, nordafrikanische *Pachychile*, 6 neue Pimelien aus Marocco, Uebersicht der maroccanischen Pimelien.)

Von der in der Stettiner entomologischen Zeitung 1875 und 1876 erschienenen

Revision der europäischen *Lathridiidae* von Edm. Reitter, nebst Nachtrag

ist eine Anzahl Exemplare beim Verein deponirt. Wir werden auf die Arbeit noch in den entomol. Monatsblättern näher eingehen.

Dr. Katter's entomologische Nachrichten

— Der erste Band ist für 3 Mark (statt 4) durch den Verein zu beziehen, welcher auch Abonnements-Bestellungen übernimmt —

erscheinen gegenwärtig monatlich.

No. 1. enthält neben anderen, interessanten Auszügen Mittheilungen über Dr. Pagenstecher's nächtlichen Fang von Schmetterlingen, über die amerikanische Noctuinenfalle, Bignell's Klopfschirm etc.

Dr. Katter's entomologischer Kalender

— Exemplare zum Preise von 2 Mark sind beim Verein deponirt —

enthält ein über 30 S. langes Verzeichnifs der Entomologen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sämmtlicher entomologischer Zeitschriften, der meisten allgemein naturwissenschaftl., zool. und entomol. Vereine, Mittheilungen über Insecten-Kauf und -Tausch, Bücher-Anzeigen etc. — Weiteres in den entomol. Monatsblättern.

Bezüglich der Hefte III — VIII. des vorigen Jahrgangs unserer Zeitschrift verweisen wir auf die Rückseite des Umschlags von Heft II. 1875; bezüglich der entomol. Monatsblättern auf S. 207.

L'Abeille, Journal d'Entomologie, seit 1864 von H. Abbé de Marseul in Paris herausgegeben, ist vielen deutschen Entomologen noch wenig oder nicht bekannt; während dasselbe in den früheren Bänden eine Anzahl brauchbarer, unumgänglich nothwendiger Monographieen brachte, entwickelt es in neuerer Zeit eine unverkennbare Neigung zum Abschreiben, welche das entomologische Publikum theuer bezahlen mufs. Trotz dieses Mangels wollen wir nicht unterlassen auf dasselbe aufmerksam zu machen und stellen einige Ex. zu den Pariser Original-Preisen zur Verfügung, mit der Bemerkung, dafs in den Monographieen nur die Arten aus Europa und den Ländern des Mittelmeerbeckens bearbeitet sind, und dafs das Repertorium der seit 1863 beschriebenen Käfer manche Bequemlichkeit liefert.

Die hier angegebenen Preise sind die Pariser mit Einschlufs der Porto-Auslagen; die Bände werden gegen Franco-Einsendung des Betrages franco zugesendet.

I. (1864)	Téléphores, Apions, Hister malais etc.	12 M.	50 Pf.
II. (1865)	Buprestes von de Marseul.	12 -	50 -
III. (1866)	Galeruques von Joannis, Altises von Allard.	12 -	50 -
IV. (1867)	Bibliographie, Catalogue, Espèces nouvelles, etc.	12 -	50 -
V. (1868)	Erotyles, Endomychides, Attelabes, Rhinomacers, Voyage en Syrie, etc.	12 -	50 -
VI. (1869)	Pinotus, Nanophyes, Reicheia, Asides, Glaphyrus, Magdalinus etc.	12 -	50 -
VII. (1870)	Omophlus, Mylabres, Espèces nouvell., etc.	15 -	— -
VIII. (1871)	Répert. d. Coléopt. décrits depuis 1863; I.	15 -	— -
IX. (1872)	id. id. id. II.	15 -	— -
XI. (1875)	id. id. id. III.	15 -	— -
X. (1873)	Otiorhynchides, 1re partie	15 -	— -
XI. (1874)	id. 2e partie; Phyllobides, Amaroïdes.	15 -	— -
	Monographie des Cryptocéphales, 1874.	15 -	— -

Gegen Einsendung des Betrags in Deutschland franco:

Bedel et Simon: Articulés cavernicoles 1875. 2 Mk. 50 Pf.

Bedel: Révision des Brachycérides du bassin de la Méditerranée av. pl. Paris 1874. 4 Mk.

Fairmaire et Raffray: Coléoptères du Nord de l'Afrique avec 2 pl. col. (Extr. Rev. et Mag. d. Zool.) Paris 1875. 4 Mk.

Reiche: Catal. des Col. de l'Algérie et contrées voisines. Paris 1872. 4. 44 p. 2 Mk.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Necrolog.

Am fünften Januar 1876 um 4 Uhr Morgens starb zu Cassel in nahe vollendetem 81sten Lebensjahre der Rechnungsrath Dr. Friedr. Riehl, welcher unserem Vereine seit seiner Gründung bis vor wenigen Jahren angehört hatte. Er schenkte seine ansehnliche, sauber gehaltene und sorgfältig bestimmte, wohlgeordnete Käfersammlung schon bei Lebzeiten dem zoologischen Institute der Universität Marburg. Riehl empfing bereits in einer Zeit, wo dies viel schwieriger war, wie gegenwärtig, Original-Sendungen aus aufsereuropäischen Ländern, von denen er seinen Correspondenten auf das Liberalste mittheilte; namentlich stand er auch mit Gundlach auf Cuba in langjähriger Verbindung. Wer, wie der Unterzeichnete, bei wiederholten Besuchen Gelegenheit hatte, die Bescheidenheit, Freundlichkeit und Liberalität des nunmehr Verewigten persönlich kennen und schätzen zu lernen, wird dem liebenswürdigen Greise noch lange ein freundliches Andenken bewahren.

Riehl hatte in den prächtigen Umgebungen von Cassel auf das Sorgfältigste und mit vielem Erfolg die einheimischen Käfer gesammelt und bereits 1838 ein Verzeichnifs der Coleopteren, die in einem Umfange von 2 bis 3 Meilen bei Cassel vorkommen (aus Bescheidenheit anonym) veröffentlicht. Seine (im Jahresber. des Vereins f. Naturk. zu Cassel III. 1839. p. 9 beschriebene) *Anisotoma tarsale* mufste ihren Namen später mit *Hydrobius punctatissimus* Steph. vertauschen. Aufserdem beschrieb er seine „Methode zum Fangen kleiner Käfer“ in der Stettiner entomol. Ztg. 1875. S. 164—166 und veröffentlichte eine geographische Naturkunde von Kurhessen (Gymnas. zu Cassel Lyceum Frideric. 1851. p. 79—98).

G. Kraatz.

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft I.]

Der Unterzeichnete hat sich auf den Wunsch vieler Berliner Mitglieder des Berliner Entomologischen Vereins zur Herausgabe von entomol. Monatsblättern entschlossen, weil schon seit längerer Zeit Discussionen wissenschaftlicher Fragen, Bücher-Anzeigen, anregende kleinere Mittheilungen etc. etc. haben unberücksichtigt bleiben müssen, um den eingegangenen gröfseren und kleineren descriptiven Arbeiten nicht den Platz zu rauben; der Umfang der vom Verein herausgegebenen Hefte I. II. der deutschen entomol. Zeitschrift kann bei den stark gestiegenen Druckkosten um so weniger wesentlich vermehrt werden, als dem Verein jede aufserordentliche staatliche Unterstützung nach wie vor versagt bleibt, und selbst die gröfseren Beiträge einzelner Mitglieder zum Stich und Colorit der Tafeln gegenwärtig ausbleiben.

Da gewifs vielen Autoren und Lesern mit dem öfteren Erscheinen der Monatsblätter gedient ist, gröfsere Arbeiten (d. h. solche, in welchen viele Arten beschrieben werden) aus denselben grundsätzlich ausgeschlossen sind, dagegen viele kleinere, kritische, anregende, unterhaltende und descriptive Artikel geliefert werden sollen, welche für den Entomologen von Interesse, für den Entomophilen in ungleich höherem Maafse verständlich und anregend sind, als die Hefte I. II. der deutschen entomol. Zeitschrift, so bleibt hoffentlich die Theilnahme des gröfseren entomologischen Publicums nicht hinter den hier gehegten Erwartungen zurück.

In London, Paris und Brüssel geben die entomol. Gesellschaften und Private schon seit Jahren alle 14 Tage oder 4 Wochen Bulletins des Séances, Comptes-Rendus, Petites Nouvelles, ein Monthly Magazine etc. heraus; sollte es in Deutschland an Stoff und Lesern fehlen, welche ebenfalls der Ansicht sind, dafs die Monatsblätter eine gegenwärtig nicht mehr unwesentliche Lücke in unserer entomol. Literatur ausfüllen und die das Vertrauen hegen, dafs dies auf eine der Wissenschaft zugleich nützliche und das gröfsere Publicum ansprechende Weise geschehen kann und wird?

Für das Jahr 1876 soll von den Monatsblättern versuchsweise monatlich eine Nummer von mindestens einem enggedruckten Bogen erscheinen (2 Sommermonate ausgenommen); der Subscriptionspreis ist 4 Rmk. jährlich für deutsche, 5 Rmk. für auswärtige Leser, Insertionen von Bücher- und anderen Anzeigen 20 Pf. pro Zeile.

Ausführliches enthält der in den Monatsblättern selbst auf S. 1—6 gegebene Prospect, welcher den Interessenten gratis zugeht.

No. 1. Januar 1876 enthält:

Kraatz: Prospect . . . . . S. 1— 6
Ders.: Ueber ein deutsches entom. National-Museum. I. - 7—10
Haag: *Scaurus Kraatzi* nov. spec. von Marocco . . . - 9
Reitter: *Atomaria Uhagoni* nov. spec. von Spanien . - 9
Brischke: Hymenopterologische Mittheilungen.
Psammophila viatica gemeinschaftlich . . . . . - 10—11
Cocons von *Pompilus concinnus* in Sesien-Gängen.
Cocons von *Salius sanguinolentus*.
Mermis in Fliegenmaden . . . . . - 13
Kraatz: Die entomol. Literatur Tyrols seit 1869, nach Gredler . . . . . - 13—14
Ders.: Ueber ein Verz. der Microlepid. von Osnabrück - 14
Verkäufliche lepidopterologische Werke (von Freyer etc.)
Anzeige von Grote's Check List of the Noctuidae of America, North of Mexico.
Verkäufliche Sammlungen (Ferrari's) und Werke.

No. 2. Februar 1876 wird enthalten:

Kraatz: Zur Entstehungsgeschichte des Berliner entomol. Vereins und der Berliner entomol. Zeitschrift.
Ders.: Vorschlag zur besseren Einrichtung des Stettiner entomol. Vereins.
Ders.: Besprechung von: Bedel et Simon, Articulés cavernicoles.
Backhaus: Neue Lep. Var. — v. Kirchsberg: *Poecilonota* n. sp.

Für die folgenden Nummern sind in Aussicht genommen:

Sammeln wir rationell, indem wir durch zweckmäfsige Theilung der Arbeit einem bestimmten Ziele entgegenarbeiten, oder oft planlos?
Ueber *Lucanus europaeus* Motschulsky oder: de mortuis, nihil nisi bene?
Geotrupes foveatus Harold kann weder *foveatus* Marsham noch eine besondere Art sein.
Ueber Dr. Katter's entomologischen Kalender.
Reitter's Revision der europ. *Lathriidae*.
Unsere Darwinianer. — Deutsches. —
Von einem der geschäftigen Herren Custoden.
Ueber eine monströse Schmetterlingstafel.
Ueber den Gehalt der gröfseren Insecten-Sammlungen der Hauptstädte Deutschlands und Europas, a: Wien.
Naturalien- und Insectenhändler, a: Erber in Wien.
Insectennadeln und ihre Verfertiger, a: Der alte Klaeger.
Praktische neue Insecten-Kästen.
Ueber eine weniger bekannte Insecten-Ausräucherungs-Methode. Von J. Weise.
Entomologische Correspondenz.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Eclimus hirtus und Hapalothrix lugubris,

zwei neue europäische Dipteren.

Vom

Professor *H. Loew* in Guben.

Ich gebe hier die Beschreibungen von zwei recht interessanten europäischen Dipteren, welche sich in der sauber erhaltenen und an manchen neuen, oder doch recht seltenen Arten bereits ziemlich reichen Sammlung des Herrn Landschaftsmalers Scherfling in Berlin befinden.

Die erste dieser beiden Arten gehört der von mir im Jahre 1844 errichteten Bombyliden-Gattung *Eclimus* (nicht *Eclimmus*, wie der Philolog in Agassiz's Nomenclator emendiren zu müssen glaubt) an. Die beiden Arten, auf welche ich diese Gattung damals errichtete, *Eclimus perspicillaris* und *Eclimus gracilis*, sind bisher der ganze Bestand derselben geblieben, so dafs die Bereicherung derselben durch eine ausgezeichnete neue Art doppelt willkommen ist.

Die Charaktere der Gattung *Eclimus* sind aus den von mir in der Stettiner ent. Zeitg. V. Tab. II. Fig. 9, 10 u. 11 gegebenen Abbildungen genügend ersichtlich, wenn auch, wie ich ausdrücklich bemerken mufs, die dritte Hinterrandszelle der Flügel in Fig. 11 viel zu kurz und mithin das Ende der Discoidalzelle nicht schief genug dargestellt ist, ein Fehler, welcher sich auch auf der vorhergehenden Tafel Fig. 12 u. 13 in derselben Weise findet.

Eclimus hirtus nov. sp. ♂. *Totus ater, occipitis dimidio superiore, scapulis, scutello segmentisque abdominalibus quinque primis, exceptâ tamen vittâ mediâ horum, confertissime fulvo-pilosis, pilis reliqui corporis atris.* — Long. corp. 5½, long. al. 5 lin.

Kaum ganz so schlank als *Eclimus perspicillaris*, aber etwas länger und dichter behaart. Die Körperfarbe ist überall tiefschwarz; auf dem ganzen Gesichte, auf dem vorderen Theil der Stirn, an den Seiten des Thoraxrückens und an den Brustseiten, so wie auf dem letzten Hinterleibsabschnitte und am ganzen Bauche ist sie glänzend, am übrigen Körper matt, oder doch nur etwas gleifsend.

Die obere Hälfte des Hinterkopfs ist mit aufgerichteter, sehr dichter Behaarung von gelbrother, fast fuchsrother Farbe bedeckt; eben solche Behaarung findet sich auf den kleinen Schulterschwielen und auf dem ganzen Schildchen; auch ist die Oberseite der 5 ersten Hinterleibsabschnitte mit ähnlicher Behaarung dicht bedeckt, jedoch mit Ausnahme einer ansehnlichen, fast ganz ausschliefslich schwarzbehaarten Mittelstrieme; diese brennendrothe Behaarung ist überall so dicht, dafs man bei oberflächlicher Betrachtung die schwarze Grundfarbe der von ihr bedeckten Stellen ziemlich leicht übersehen kann; dies gilt ganz besonders von der auf den 5 ersten Hinterleibsabschnitten befindlichen, welche am Seitenrande des Hinterleibs länger und gerade abstehend, gegen die Mittelstrieme desselben hin aber kürzer und filzartig anliegend ist. Aufser dieser gelbrothen Behaarung befindet sich an dem ganzen Körper nur schwarze Behaarung. Die gleichmäfsig schwarzgefärbten Flügel zeigen einen lebhaften, veilchenblauen Schimmer.

Vaterland: Akarnanien (Dr. Krüper).

Die zweite neue Art kennzeichnet sich durch die Anwesenheit des sekundären, spinnwebartigen Adernetzes der Flügel, die Anwesenheit ansehnlicher Ocellen u. s. w. als in die Familie der *Blepharoceridae* gehörig. Sie zeigt die nächste Verwandtschaft mit der von Herrn Schiner im zoologischen Theile des Novara-Werks beschriebenen und abgebildeten, südamerikanischen *Paltostoma superbiens*. Leider widersprechen sich die von Herrn Schiner gegebene Beschreibung und die mitgetheilte Abbildung dieser Art, so dafs man an der Correctheit beider, besonders aber an derjenigen der Abbildung, nothwendig zweifelhaft werden mufs. Doch bleibt soviel wohl gewifs: 1) dafs das Flügelgeäder der neuen Art mit dem von *Paltostoma* entweder ganz übereinstimmt, oder, wenn man auf die Schiner'sche Abbildung dieser mehr Gewicht als auf die Beschreibung legt, demselben doch äufserst nahe kommt; 2) dafs die Hinterschienen von *Paltostoma* wie bei der neuen Art ungespornt sind, während alle anderen bisher bekannt gewordenen Gattungen der *Blepharoceridae* (*Blepharocera* Mcq., *Liponeura* Lw., *Apistomyia* Big., *Hammatorrhina* Lw. und *Bibiocephala* O. S.) kräftig entwickelte Hinterschienenspornen haben. Wegen der Uebereinstimmung in diesen beiden wichtigen Merkmalen die interessante Art in die Gattung *Paltostoma* selbst zu stellen, verbieten zahlreiche plastische Unterschiede anderer Art, wohl aber darf sie als Typus einer neuen, *Paltostoma* nahestehenden und mit ihr eine eigene, durch den Mangel der Hinterschienenspornen charakterisirte

Gruppe der *Blepharoceridae* bildenden Gattung angesehen werden, welcher ich den Namen *Hapalothrix* beilege.

Wie Herrn Schiner von *Paltostoma* nur das Männchen bekannt gewesen ist, so kenne auch ich von *Hapalothrix* nur das Männchen. Alles, was ich über die übereinstimmenden Merkmale beider Gattungen gesagt habe, so wie alles, was ich über die sie unterscheidenden Merkmale noch zu sagen haben werde, bezieht sich mithin auch lediglich auf das männliche Geschlecht. Bei der Feststellung dieser Unterscheidungsmerkmale bin ich hinsichtlich der Gattung *Paltostoma* lediglich auf die, wie es scheint, nicht durchweg zuverlässigen Mittheilungen, welche Herr Schiner am oben angeführten Orte in Wort und Bild gemacht hat, beschränkt. Von *Hapalothrix* besitze ich durch die gefällige Güte des Entdeckers zwar 7 Männchen, leider aber sind es ohne Ausnahme nicht ausgereifte und deshalb bei dem Trockenwerden sehr stark verschrumpfte Exemplare, welche der genauen Ermittelung ihrer plastischen Merkmale recht erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Unter diesen Umständen werden meine Angaben über die Unterschiede beider Gattungen voraussichtlich noch mancher schärferen Bestimmung bedürfen; zur sicheren Unterscheidung beider werden sie aber, trotz ihrer relativen Unvollkommenheit, ganz gewifs vollständig ausreichen.

Bei *Hapalothrix* ist der ganze Kopf, Thorax und Hinterleib mit auffallend langer, ziemlich dichter und weicher Behaarung bedeckt, welche sich auch an Hüften und Schenkeln, so wie am Fühlerschafte findet; bei *Paltostoma* dagegen zeigt sich an allen diesen Körpertheilen gar keine längere Behaarung, so dafs sie völlig kahl erscheinen. Bei *Hapalothrix* stofsen die Augen auf der Stirn scheinbar zusammen und sind mit eben so langer Behaarung wie der übrige Kopf besetzt; bei *Paltostoma* sind die Augen durch die breite Stirn getrennt und von einer Behaarung derselben ist weder in der Beschreibung etwas gesagt, noch in der Abbildung etwas zu sehen, so dafs dieselbe wahrscheinlich, wie bei der grossen Mehrzahl der Gattungen der *Blepharoceridae*, eine äufserst kurze ist. Der Rüssel von *Hapalothrix* ist sehr kurz, kaum halb so lang als der senkrechte Durchmesser des Kopfs, sein Labium nicht verlängert und die kurzen Labellen auffallend behaart; bei *Paltostoma* ist der Rüssel nach Schiner's Angabe und Abbildung sehr verlängert und an die Unterseite des Körpers zurückgeschlagen, wo er weit über die Hinterleibsbasis hinausreicht; über die Beschaffenheit des Labiums und der Labellen von *Paltostoma*

macht Schiner gar keine Angabe, dagegen sagt er, dafs von Tastern gar keine Spur zu entdecken sei; bei *Hapalothrix* sind letztere etwas kürzer als der Rüssel und vollkommen deutlich. Die Hinterbeine von *Hapalothrix* übertreffen die vorderen Beine an Länge in einem viel gröfseren Maafse, als dies in der Schiner'schen Abbildung von *Paltostoma* der Fall ist. Ferner sind die Klauen von *Hapalothrix* in verhältnifsmäfsig recht grofse, platte, pulvillenförmige Lamellen umgestaltet, zwischen welchen sich ein wenig entwickeltes, rudimentäres Empodium befindet, von Pulvillen aber ist keine Spur vorhanden; Schiner nennt die Klauen von *Paltostoma* grofs, ohne etwas von einer ungewöhnlichen Gestalt derselben zu sagen, von welcher auch in der Abbildung nichts zu sehen ist; aufserdem erwähnt er die Anwesenheit rudimentärer Pulvillen, eine Angabe, welche indessen wohl auf die Anwesenheit eines rudimentären Empodiums zu deuten sein wird, da bisher noch bei keiner Gattung der *Blepharoceridae* Pulvillen bemerkt worden sind. Die äufseren männlichen Genitalien von *Hapalothrix* zeigen eine deutliche Analogie mit denen der Gattung *Liponeura*, während die von *Paltostoma* abgebildeten nicht die geringste Analogie mit diesen, noch mit denen irgend einer anderen Gattung der *Blepharoceridae* zeigen, so dafs man zur Richtigkeit der von Schiner gegebenen Darstellung kein rechtes Vertrauen zu gewinnen vermag.

Hapalothrix lugubris nov. sp. ♂. *Atra*, *opaca*, *nigro-pilosa*, *alis dilute nigricantibus et obsolete violaceo resplendentibus*, *pedibus halterumque pedunculis pallidis*. — Long. corp. $1\frac{3}{4}$ — 2, long. al. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ lin.

Der Kopf mit allen seinen Theilen, der Thorax sammt den Hüften und der Hinterleib mattschwarz; der Schwingerknopf, je nach der Reife der Exemplare, braun oder braunschwarz; der Schwingerstiel und die Beine bleich lehmfarbig, ganz von dem Aussehen, als ob sie bei ausgefärbteren Exemplaren eine sehr viel dunklere, wohl gar schwarze Färbung haben könnten; Schenkel, Schienen und die ersten Fufsglieder haben einen schmalen schwarzen Endrand; das letzte Fufsglied ist schwarzbraun gefärbt, höchstens an der Basis etwas heller, doch erscheint es in reflectirtem Lichte in Folge seiner ganz aufserordentlichen feinen, dichten, weifslichen Pubescenz meist viel heller; auf seiner Unterseite ist es in ähnlicher Weise wie bei den *Liponeura*-Arten ausgeschnitten; die grofsen pulvillenförmigen Klauen sind ebenfalls schwarzbraun. Die

auffallend lange, aber zarte und, wie es scheint, ziemlich hinfällige Behaarung, welche Kopf, Thorax, Hinterleib, Hüften und Schenkel bedeckt, ist schwarz und ziemlich dicht, nur auf den Schenkeln, gegen deren Ende hin sie sich allmälig verliert, viel schütterer. Während der Fühlerschaft von solcher langen Behaarung bedeckt ist, fehlt sie der Fühlergeisel ganz; diese dürfte bei lebenden Exemplaren kaum länger als der Längsdurchmesser des Kopfs sein; Anzahl und Gestalt ihrer Glieder läfst sich bei keinem meiner Exemplare mit vollständiger Sicherheit ermitteln; mir scheint sie aus 8 Gliedern von sehr wenig abnehmender Länge gebildet zu sein, von denen das erste, ein wenig dünnere, etwas länger als dick ist, die letzten dagegen noch nicht ganz so lang als dick sein dürften. Ob die Augen wirklich vollkommen zusammenstofsen, ist schwer zu entscheiden und wird sich nur bei erheblich reiferen Exemplaren sicher ermitteln lassen; eine verschiedene Facettirung auf Unter- und Oberhälfte derselben ist nicht zu bemerken; sie sind überall fein facettirt, und die auffallend lange Behaarung derselben ist, soviel ich wahrnehmen kann, über die ganze Ausdehnung derselben verbreitet, während sie bei *Bibiocephala*, der einzigen Gattung der *Blepharocidae*, aufser *Hapalothrix*, bei welcher lange Behaarung der Augen vorkömmt, auf die, bei ihr feiner facettirte Unterhälfte derselben beschränkt ist. Die Ocellen sind verhältnifsmäfsig grofs und stehen auf einem erhabenen Höcker. Die Flügel haben ein florartiges, verdünnt schwärzliches Ansehen und deutlichen, röthlich-violetten Metallschimmer, welcher nach der Mittheilung des Herrn Entdeckers im Leben mehr blau-violett ist; sie sind, wie bei allen anderen bisher bekannt gewordenen *Blepharoceridae*, auf ihrer ganzen Fläche scheinbar vollkommen kahl, nur am Hinterrande von ziemlich kurzen, sehr feinen, leicht verloren gehenden Härchen gewimpert, welche am Hinterwinkel merklich länger werden und von da bis zur äufsersten Flügelbasis eine verhältnifsmäfsig ansehnliche Länge haben. Der Flügelumrifs gleicht dem aller mir bekannt gewordenen *Blepharoceridae*, namentlich ist die Bildung des plötzlich und stark hervortretenden Hinterwinkels ganz dieselbe; vom Flügelgeäder wird man sich eine vollkommen zutreffende Vorstellung verschaffen können, wenn man die Abbildung, welche Schiner a. a. O. Tab. II. Fig. 4a. von *Paltostoma superbiens* giebt, oder die von mir im Bulletino della Soc. ent. ital. Tom. I. Taf. II. Fig. 8. mitgetheilte Copie derselben vergleicht; zunächst wird man sich freilich den, meiner Meinung nach, recht incorrecten Flügelumrifs in den in der Familie der *Blepha-*

roceridae gewöhnlichen verwandelt denken müssen, von dem der von mir in der Stett. ent. Zeitg. Jahrg. V. Tab. I. Fig. 9. abgebildete Flügel der *Liponeura cinerascens* als Beispiel dienen kann; die im Flügel der *Hapalothrix lugubris* vorhandenen Adern und deren Verbindung sind dieselben, wie bei *Paltostoma*; die geringfügigen Unterschiede bestehen lediglich darin, dafs bei *Hapalothrix:* 1) die Basalzelle erheblich länger, die zweite Marginalzelle dagegen erheblich kürzer ist; 2) die erste Längsader mit der Randader bereits unmittelbar vor dem Beginn der zweiten Marginalzelle vollständig verschmilzt, wie es übrigens nach Schiner's Beschreibung, im Widerspruche zu seiner Abbildung, auch bei *Paltostoma* der Fall sein soll; 3) die beiden letzten Längsadern den Flügelrand nicht ganz erreichen, auch die letzte etwas kräftiger entwickelt ist, als sie in der Flügelabbildung von *Paltostoma* dargestellt ist.

Vaterland. Herr Scherfling entdeckte diese interessante Art am 11. Juli an der Südseite des Monte Rosa in der Nähe von Macugnana in einer Meereshöhe von etwa 6000 Fufs. Die Männchen derselben trieben sich da, wo der Gletscherbach aus dem unteren Gletscher hervorkommt, auf dem vom schnell abwärts strömenden Wasser erzeugten Schaume in ziemlicher Anzahl spielend herum; sie waren wegen der schweren Zugänglichkeit der Stelle gar nicht leicht zu erlangen; zuweilen vom spritzenden Wasser getroffen und mit fortgenommen, kehrten sie doch stets bald auf die alte Stelle und zu dem alten Spiele zurück. Weibchen waren, trotz aller längere Zeit hindurch darauf verwendeten Sorgfalt nicht zu entdecken. Das Spiel der Männchen währte so lange, als die Stelle von der Sonne beschienen wurde, ununterbrochen fort; sobald diese aber soweit gesunken war, dafs der Schatten der Berge den Tummelplatz traf, hörte das Spiel sofort auf und sämmtliche Männchen waren gar bald wie völlig verschwunden. Ganz dieselben Beobachtungen machte Herr Scherfling noch am 12. und 13. Juli; an den darauf folgenden Tagen vermochte er auch nicht ein einziges Exemplar mehr zu entdecken, wie er auch an den dem 11. Juli vorhergehenden Tagen kein einziges zu Gesicht bekommen hatte; weiter abwärts am Gletscherbache fand er wohl Exemplare einer *Liponeura*, von der *Hapalothrix* aber war keines zu erspähen.

Sapromyza obsoletoides nov. sp. ♂ u. ♀.

Sapromyzae obsoletae Fall. *similis*; *flavo-ferruginea, nitida, antennarum articulo tertio ovali palporumque apice nigro, seta subpilosa*; *abdominis segmentum secundum et tertium in margine postico setulis validis nigris instructum, tibiae omnes setula praeapicali extus armatae, tarsis simplicibus fuscis*; *distantia venae transversae intermediae a postica dimidio minor quam distantia posticae a margine alae.* — Long. corp. $1\frac{1}{2}$—2 lin., long. al. 2—$2\frac{1}{3}$ lin.

Der *Sapromyza obsoleta* Fall. ähnlich; rostgelb, glänzend; Stirn matt, rostgelb, mit Ausnahme des schwach glänzenden blafsgelblichen Seitenrandes und des kleinen Ocellendreiecks, welches bis in die Mitte der Stirn reicht. Fühler rostgelb, Glied 3 derselben oval, an der Spitze und unten gerundet, oben mehr gerade, geschwärzt oder gebräunt; die schwarze Färbung nimmt etwa den dritten äufseren Theil von Glied 3 ein und zieht sich etwas weiter an der unteren als oberen Seite desselben; die sehr fein- und kurzhaarige Fühlerborste ist schwarz. Untergesicht blafsgelb, Mundrand nur wenig aufgeworfen. Taster schwarz, der dünne Stiel derselben gelb. Thorax rostgelb, vorn mit Spuren von vier lichteren Längslinien, er ist ziemlich dicht beborstet, die Borsten an seiner Oberfläche und den Brustseiten bilden acht regelmäfsige Reihen, von denen vier mehr in der Längsmitte des Thorax sich finden; die zwei mittelsten Reihen bestehen aus kürzeren Borsten. Vor dem Schildchen, auf dem hinteren und blafsgelben Theile des Thorax stehen vier lange und starke Borsten, die äufseren länger und stärker als die inneren.

Schildchen blafsgelb, flach, mit 4 Borsten. Hinterleib einfarbig, dunkelrostgelb, am Hinterrande des 2ten und 3ten Abschnittes mit starken schwarzen Borsten (bei dem ♂ u. ♀) versehen. Beine von einfachem Baue; alle Schienen vor ihrem Ende an der äufseren Seite mit Präapicalborsten versehen; die Füfse sind in Folge der kurzen schwarzen und dichten Härchen braun, die vier letzten Glieder der vorderen und die drei der mittlern und hintern Füfse dunkelbraun, beinahe schwarz.

Flügel blafsgelblich tingirt, ihre Queradern genähert; die kleine Querader der Mündung des Hauptastes der ersten Längsader fast gegenüber; der Abstand der kleinen Querader vor der hinteren

Querader ist beinahe gleich der Hälfte des Abstandes der hinteren Querader vom Flügelrande.

Ein ♂ ist blasser gefärbt, gelb, das letzte Glied der Fühler nur an dem äufsersten Rande und mehr nach unten zu blafs gebräunt, alles Uebrige wie oben; wahrscheinlich ein unausgefärbtes Exemplar.

Vaterland: Königreich Polen (Okuniew bei Warschau, Skierniewice, Siedlce, Ojców), ich besitze 3 ♂ und 2 ♀.

Anmerkung. Die gegenwärtige Art unterscheidet sich von allen Arten mit geschwärztem 3ten Fühlergliede und solchen Palpen hinlänglich. Von *S. obsoleta* Fall. durch andere Gestalt des 3ten Fühlergliedes, durch mindere Schwärzung desselben, durch die gewöhnliche Bildung der Füfse bei ♂ und ♀ und Vorhandensein von Präapicalborsten an allen Schienen; von *S. apicalis* Loew durch kleinere Gröfse, ganz andere Gestalt des 3ten Fühlergliedes; von beiden durch die genäherten Queradern; *S. nana* Loew ist kleiner, ihre Fühler sind an der Basis braun und das 3te Fühlerglied am Oberrande oft etwas bräunlich; von *S. subfasciata* Zett. durch den stark behaarten Hinterleib und dem Mangel der braunen Einschnitte an demselben; von *S. illota* Loew unterscheidet sie sich durch den Mangel der Schwärzung an der Flügelspitze, kleinere Schwärzung des 3ten Fühlergliedes und ausgebildete Borstenreihen am Hinterleibe.

Dr. Joh. Schnabl in Warschau.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Verwandlungsgeschichte der Phora rufipes Meig.

von

Dr. *Joh. Schnabl* in Warschau.

Am 24. Juni 1874 fand ich auf meiner Stube in einem Gefäfse mit alter, dick concentrirter Seifenlösung mehrere lebende und sehr bewegliche Dipteren-Larven von 5—6 Lin. Länge; sie zeigten mir manche Eigenthümlichkeiten der cycloraphen Larven; die ersten Segmente des Körpers waren nämlich von aufsen häutig, inwendig aber mit chitinartigen Bildungen und einem nach unten in 4 Verlängerungen auslaufenden Schlundgerüste versehen, die Mundtheile waren saugend und Augen nicht vorhanden. Ihr 1stes und 2tes Körpersegment schien mir Marno's [1]) schematischer Figur der „Langköpfe" bei weitem ähnlicher zu sein, als derjenigen der cycloraphen Dipteren. Das Schlundgerüst schien mir nämlich bei manchen Bewegungen der Larve nicht allein in den Leib zurückgezogen zu werden, sondern auch für kurze Zeit etwas äufserlich hervorzutreten und so scheinbar eine nicht ausgebildete Kopfkapsel darzustellen; es war ohne Kieferhaken; die Pseudopodien waren sehr deutlich zu erkennen. Ich notirte mir gleich die Form und Gestalt der Larven genau, und wollte sie aufziehen; sie lebten aber nur bis zum 28. Juni; in Folge starker Hitze und meiner Abwesenheit während 24 Stunden verdunstete die Flüssigkeit, so dafs die Larven starben.

Am 28. Juli 1875 fand ich in einer dunklen Kammer, zwei Stockwerk hoch gelegen, eine grofse Menge Dipteren-Larven in einem Gefäfse, in welchem menschliche Excremente mit Urin mehrere Wochen lang gestanden hatten; sie waren mit denen in der Seifenlösung gefundenen identisch, aber schon verwandlungsreif und $6\frac{1}{2}$—7 Lin. lang. Ich gebe hier eine genauere Beschreibung derselben.

Die Larve (Taf. I. Fig. 1, 2, 3) ist von länglich-conischer Gestalt, vorn sehr schmal zugespitzt (die beiliegende Zeichnung ist

[1]) Marno, die Typen der Dipteren-Larven, Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Ges. Jahrg. 1869.

nach erfolgtem Tode gemacht, so dafs der 2te Ring etwas kürzer und breiter erscheint als er bei der lebenden Larve ist), nach hinten hin allmälig dicker werdend, von gelblichweifser Farbe, glatt und glänzend, in 12 deutlich von einander gesonderte Ringe (Segmente) getheilt, mit 4 Athmungsöffnungen (Stigmata). Die 2 vorderen Stigmata öffnen sich an den Seiten des 2ten Ringes, und zwar mehr am hintern Theile derselben; sie haben die Gestalt sehr dünner Röhrchen von bräunlicher Farbe, deren Länge ungefähr dem vierten oder fünften Theile der Länge des ganzen Ringes gleichkommt; genau genommen befinden sich diese Athmungsröhrchen nicht am Seitenrande des Körpers, sondern etwas oberhalb desselben. Von jedem dieser Röhrchen geht im Innern des Körpers ein starker, nicht ganz gerader, sondern leicht wellenförmig gebogener, wegen der Durchsichtigkeit der Haut leicht wahrnehmbarer Tracheenstamm nach hinten ab, der mit einem Stigma auf der Oberseite des letzten (12ten) Ringes endigt. (Larvae amphipneusticae.) Der 1ste und 2te Ring sind am dünnsten und schieben sich, wenn die Larve lebt, sehr leicht ineinander und in den 3ten Ring; vorn am 1sten Ringe sind zwei sehr kleine fleischige (2gliedrige?) Fühlerwarzen befestigt; in der Mitte des 1sten Ringes ist ein dunkelbraunes Chitingerüst vorhanden, welches in den 2ten Ring übergeht, am Anfange desselben blasser wird und weiterhin als eine dunkle, schmale Masse erscheint, welche sich noch vor der Mitte des 2ten Ringes in 4 lanzettförmige, nach hinten immer dünner werdende Verlängerungen (Fortsätze) theilt, welche bis in den 3ten Ring reichen. Die zwei hinteren, sehr deutlichen Stigmen stehen nahe neben einander und stellen zwei kleine, tiefschwarze, etwas über die sie umgebende Oberfläche erhöhte Punkte dar.

Der letzte Ring ist am dicksten und am breitesten (ungefähr $1\frac{1}{2}$ Linien breit); seine, das hintere Stigmenpaar tragende Oberseite fällt nach hinten hin ab und geht da ziemlich schnell in die fast senkrechte, etwas gewölbte Hinterseite desselben über, welche sich ihrerseits viel allmäliger in die kurze, gewölbte Unterseite desselben verliert. Auf der Grenze zwischen Hinter- und Unterseite stehen im Halbkreise 7 eigenthümliche Warzen; die Warzen des mittleren Paares sind flacher und glatter als die übrigen und zeigen keine Gliederung; die Warzen des äufsersten und innersten Paares sind zapfenförmig, rauh, und aus mehreren, leicht ineinander einschiebbaren Gliedern gebildet; die mittelste Warze gleicht ihnen in ihrer Oberflächenbeschaffenheit und Gestalt, ist aber nicht gegliedert. Die untere Fläche des Körpers ist mit 9 Pseudopodien-

paaren besetzt; die zwei vordern sind nicht deutlich als Füfse ausgeprägt, sie bilden kleine, flache, transverse Erhebungen: die übrigen 7 Pseudopodienpaare sind sehr deutlich über die Fläche erhoben und bilden rauhe, querliegende, walzenförmige, nach aufsen immer dünner werdende Erhebungen; die walzenförmigen Pseudopodien jedes Ringes sind in der Mitte des Körpers durch eine nicht erhebliche Vertiefung von einander geschieden, und jedes Pseudopodienpaar ist seiner Länge nach durch eine deutliche Furche getheilt. Die Larve kriecht geschwind mittelst dieser Füfse. Nach 4 bis 6 Tagen verwandelten sich die Larven in Puppen.

Die Puppe (Taf. I. Fig. 4—7) ist 2 Linien lang, von bräunlichgelber Farbe, länglich-eiförmiger Gestalt, vorn etwas breiter als hinten, etwas plattgedrückt und kantig; die obere oder Rükkenfläche (Fig. 4) ist vorn nach unten gebogen (ein Viertel der vorderen Fläche), weiter nach hinten flach, etwas rauh, und theilt sich in 5 scharf leistenartig abgegränzte Ringe von ungleicher Länge; der erste ist der breiteste und längste, ist zweimal so lang als jeder der mittleren, von dreieckiger Gestalt, mit der Spitze nach vorn und unten gerichtet; durch seine Mitte geht von vorn nach hinten eine schwach angedeutete Naht; zu jeder Seite derselben befindet sich, in gleicher Entfernung von dieser Naht und dem Seitenrande ein steifes, auf- und auswärts gebogenes Dörnchen, welches ungefähr die Länge des 4ten Theiles des 1sten Ringes hat. Aufserdem findet sich am ersten Ringe, in dem vordersten Theile desselben, noch eine ganz kurze, schwach angedeutete Quernaht. Der letzte Ring gleicht dem ersten in Gestalt und Länge, ist aber etwas schmäler; er ist durch drei schwache Quernähte in 3 Ringe getheilt, von denen der spitzige hinterste und kleinste in der Mitte zwei kleine bräunliche Papillen (Stigmaten-Träger) trägt und in vier ganz kleine Zähnchen endigt.

Die untere oder Bauchseite (Fig. 5) ist stark gewölbt und mit der oberen unter einem sehr schiefen Winkel vereinigt, so dafs sich zwei scharfe Seitenkanten bilden; diese Fläche ist häufig nicht ganz glatt, sondern kantig gewölbt, und in diesem Falle ist sie sargähnlich der Länge nach in drei Theile getheilt; der mittlere Theil ist beinahe ganz glatt, die zwei Seitentheile sind dagegen mit 9 besonderen, schmalen halbkreisförmigen Vertiefungen verziert, welche den untenliegenden Fufspaaren entsprechen.

Bei dem Durchbruche des vollkommenen Insekts durch die Puppenhülle springen die Nähte an den Seitenrändern und die Naht am oberen Hinterrande des ersten Ringes auf, dessen Ober-

seite dann abgestofsen wird, so dafs eine grofse, dreieckige Oeffnung im Puparium entsteht. Oder es springt die Oberseite des ersten Ringes der Länge nach in der Richtung ihrer mittleren Naht, löst sich dann entweder an nur einem oder an beiden Seitenrändern, so dafs nur die eine, oder dafs beide Hälften des ersten Ringes von dem ausschlüpfenden Insekte abgestofsen werden; zuweilen springt der erste Ring, aufser in den oben angegebenen Richtungen, auch noch in der Richtung seiner kurzen vorderen Quernaht (Fig. 6—7).

Am 31. August und 1. September sind aus den 11 Puppen neun *Phora* ausgekommen, welche mir wegen der nach aufsen sehr fein gewimperten Hinterschienen *Ph. Giraudii* Egg. zu sein schienen; von meinem hochverehrten Freunde, Prof. Dr. Loew, als *Ph. rufipes* Meig. erkannt wurden.

Ich mufs noch hinzufügen, dafs L. Dufour (Annal. sc. nat. 1840. 54. Taf. 3. Fig. 107—110) eine *Phora pallipes* (= *rufipes* Meig.) in ihren verschiedenen Verwandlungsstadien beschrieben und abgebildet hat: leider konnte ich seine Beschreibung und Abbildung nicht vergleichen.

Auch Heeger hat die Verwandlungsgeschichte von *Ph. rufipes* Meig. beschrieben und abgebildet (s. Sitzungsb. d. kais. Academie der Wiss. X. 2. 1853. S. 170 Taf. IV. Fig. 1—5); die Beschreibung Heeger's aber und seine Abbildungen sind in mehreren Punkten ungenau und passen, selbst in manchen wichtigen Einzelheiten, gar nicht auf die oben gegebene Verwandlungsgeschichte der *Ph. rufipes* Meig.; vielleicht hat Heeger eine andere Art vor sich gehabt, derselbe sagt unter Anderem:

„Die Maden (*Ph. rufipes*) sind an beiden Enden verschmälert (!), fast spitz; sie werden $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Linien lang (!), $\frac{1}{4}$ so dick als lang; ihre 12 Körperabschnitte sind mikroskopisch (!) sichtbar, ... Die am elften (!) Abschnitte genähert stehenden Athmungsorgane . . . . . Der Hinterrand des letzten Abschnittes der Puppe ist mit zwei (!) kurzen Dornen bewaffnet.“

Von den mit blofsen Augen schon von weitem sichtbaren Pseudopodien der Larve ist in der Beschreibung derselben gar keine Rede, ebenso wenig von den vorderen, in Röhrchen auslaufenden Stigmen.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Zehn neue Hydrocanthus-Arten

beschrieben von

E. Wehncke in Harburg.

Hydrocanthus rugosopunctatus n. sp.: *Ovatus, postice valde attenuatus, capite thoraceque pallide testaceis, elytris nitidis, ferrugineis, rugoso-punctatis, pedibus luteis.* — Long. $3\frac{1}{2}$ Mm.

Durch die runzlige Punktirung der Flügeldecken sehr ausgezeichnet, eiförmig, gewölbt, nach hinten stark verengt; Kopf glatt, Halsschild ebenfalls röthlich gelb, der Vorderrand mit einer Reihe und der Hinterrand seitwärts mit einzelnen zerstreuten Punkten besetzt. Flügeldecken glänzend, rothbraun mit starken runzeligen Punkten, die nach den Seiten und der Spitze dichter stehen, der Rücken neben der Naht und die Zwischenräume ganz glatt. Unterseite und Beine gelb.

Die Weibchen sind etwas breiter, die Punktirung auf den Flügeldecken ist schwächer.

Madagascar. — Von Hrn. Baden in Altona erhalten; ich besitze auch ein Ex. aus der Schaum'schen Sammlung.

Hydrocanthus lineatus n. sp.: *Ovatus, postice attenuatus, connexus, nitidus, capite thoraceque ferrugineis, hoc postice fusco, elytris nigris, testaceo-lineatis, pedibus luteis.* — Long. 3 Mm.

Durch die gelbgestreiften Flügeldecken leicht kenntlich, eiförmig, nach hinten verengt, gewölbt und glänzend. Kopf und Halsschild rothbraun, glatt, letzteres am Hinterrande etwas dunkler und mit einzelnen feinen Punkten besetzt. Flügeld. schwarz, der Seitenrand und drei Längsstreifen gelb. Die Streifen beginnen an der Basis und erreichen der 1ste und 3te fast die Spitze, während der mittlere hinter der Mitte verschwindet. Der äufsere Streifen theilt sich vorn gabelförmig und vereinigt sich an der Schulter mit dem Seitenrande. Unterseite ist rothbraun, die Beine gelb.

Mexico. — Von Hrn. Dr. Haag in Frankfurt a. M.

Hydrocanthus Weisei n. sp.: *Oblongo-ovalis, postice attenuatus, nitidus, laevis, capite thoraceque testaceis, postice fuscis, elytris nigris, vitta laterali maculisque duabus rufis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ Mm.

Länglich-oval, nach hinten verengt, glänzend, ganz glatt. Kopf gelbroth mit braunem Hinterrande; Halssch. von derselben Farbe; der Hinterrand sowie ein mit demselben zusammenhängender Wisch auf der Scheibe bräunlich. Flügeld. schwarz, eine Längsbinde neben dem Seitenrande, welcher von der Schulter bis zur Mitte reicht, sowie zwei Flecke neben der Naht, einer an der Basis der andere auf der Mitte, letzterer mit dem Ende des Längsstreifen verbunden, gelb. Hinterl. unten schwarz, der Vordertheil u. die Beine rothgelb.

Cochinchina. — Ich erlaube mir diese Art nach meinem Freunde, Lehrer Weise in Berlin, zu benennen.

Hydrocanthus orientalis n. sp.: *Oblongo-ovatus, postice attenuatus, nitidus, laevis, capite thoraceque rufis, elytris nigris, testaceo-maculatis, pedibus luteis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ Mm.

Dem *politus* Sharp aus Japan ähnlich, länglicher, Hinterleib ganz schwarz und die Zeichnung der Flügeld. verschieden. Länglich-oval, nach hinten verengt, Kopf und Halssch. rothgelb, ganz glatt; Flügeld. schwarz, 2 Flecke an der Basis und eine bindenförmige Makel hinter der Mitte gelb. Hinterleib unten schwarz, der Vordertheil mit den Beinen gelblich roth.

Indien (Madras, Tranquebar).

Hydrocanthus Haagii n. sp.: *Ovatus, postice attenuatus, nitidus, laevis, capite thoraceque testaceis margine postico in medio bimaculato, elytris nigris, maculis duabus ad basin, fascia pone medium apiceque luteis.* — Long. 2 Mm.

Zierlich, der vorigen ähnlich, aber nur halb so grofs, eirund, nach hinten stark spitz zulaufend; Kopf und Halsschild rothgelb, letzteres in der Mitte des Hinterrandes mit zwei miteinander verbundenen schwarzen Flecken. Flügeld. schwarz, 2 Makeln vor der Basis, eine zickzackförmige, durch die Naht unterbrochene Binde hinter der Mitte sowie die Spitze gelbroth. Unterseite mit den Beinen rothbraun.

Siam. — Von Dr. Haag in Frankfurt a. M.

Hydrocanthus Morsbachi n. sp.: *Oblongo-ovalis, postice attenuatus, convexus, laevis, nitidus, niger, capite antice, prothoracisque angulis anticis rufo-ferrugineis, elytris maculis 2 basalibus striaque pone medium rufo-ferrugineis, pedibus testaceis, tibiis fuscis.* — Long. $2\frac{2}{3}$ Mm.

Vom *luctuosus* Aubé durch das nur in den Vorderwinkeln gelbe Halssch. und die gröfsere Ausdehnung der Zeichnungen auf den Flügeld. unterschieden. Länglich-gewölbt, nach hinten verengt, die äufsere Spitze der Flügeld. abgerundet; schwarz, glänzend, der Vorderkopf, die Vorderwinkel des Halssch. sowie drei Flecke auf den Flügeld., zwei an der Basis und ein Querfleck hinter der Mitte gelbroth. Unterseite schwarz, Beine gelb mit bräulichen Schienen.

Cochinchina. — Von H. Dr. Morsbach in Dortmund erhalten.

Hydrocanthus Badenii n. sp.: *Oblongo-ovalis, postice attenuatus, nitidus, capite rufo postice fusco, thoracis lateribus late testaceis, elytris macula rotundata media, striaque humerali testaceis, pedibus rufis.* — Long. 3 Mm.

Etwas gröfser als *notula* Er., von dieser Art besonders durch den hinter der Schulter befindlichen gelben Strich unterschieden. Länglich-oval, nach hinten verengt, die Spitze der Flügeld. abgerundet. Kopf röthlich, am Hinterrande gebräunt, Halssch. schwarz, die Seiten breit gelbroth und wie der Kopf ganz glatt. Flügeld. hinten weitläufig punktirt, schwarz, ein schmaler Streifen hinter den Schultern sowie ein rundlicher Fleck auf der Mitte gelbroth. Hinterleib unten schwarz. Vorderbrust sowie die Beine gelbroth.

Angola. — Von Hrn. Jeckel erstanden.

Hydrocanthus Semperi n. sp.: *Oblongo-ovalis, postice attenuatus, convexus, laevis, niger, capite testaceo, postice fusco, thoracis angulo antico pedibusque testaceis.* — Long. $2\frac{1}{2}$ Mm.

Dem *nigrinus* Aubé ähnlich, aber nur halb so grofs, durch die ganz gelben Fühler und das nur in den Vorderwinkeln gelbe Halsschild unterschieden. Länglich-oval, nach hinten verschmälert; Kopf glatt, rothgelb mit bräunlichem Hinterrande; Halssch. schwarz, glatt, die Vorderwinkel rothgelb; Flügeld. ganz schwarz, glatt, nach hinten fein u. weitläufig pkt. Unters. pechschwarz mit röthl. Beinen.

Luzon. — Nach Semper in Altona, dem ich diese Art verdanke, benannt.

Hydrocanthus Australasiae n. sp.: *Oblongo-ovalis, convexus, postice valde attenuatus, laevis, nitidus, niger, capite antice prothoracisque lateribus obsolete ferrugineis, ped. test.* — Long. $5\frac{2}{3}$ Mm.

Von der Farbe u. Länge des *funebris* Fairm., aber um $\frac{1}{3}$ schmäler, die Beine ganz roth. Länglich-gewölbt, nach hinten stark verschmälert. Die Oberseite bis auf einige unregelmäfsige Punktreihen der Flügeld. glatt, glänzend schwarz, der Vorderkopf sowie die Seiten des Halssch. bräunlich. Die Unterseite schwarz.

Nord-Australien. — Daemel.

Hydrocanthus indicus n. sp.: *Oblongo-ovalis, convexus, postice valde attenuatus, nitidus, ferrugineus, ped. test.* — Long. 5 Mm.

Dem vorigen ähnlich, aber in den Schultern etwas breiter, nach hinten spitzer zulaufend und bis auf die gelblichrothen Beine von ganz pechbrauner Farbe, die an den Seiten etwas heller ist.

Cochinchina, Indien.

[Deutsche Entomologisehe Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Ueber *Carabus biseriatus* Chaudoir.

Ich habe bereits im 1sten Hefte dieses Jahrgangs (S. 142) unter *Carabus torosus* Friv. auf die interessante Arbeit des H. Piochard de la Brûlerie über syrische Carabicinen kurz hingewiesen, in welcher z. B. höchst auffallende locale Rassen des *Carabus Ehrenbergii* beschrieben sind und eine Veränderlichkeit in der Tasterbildung einiger *Cymindis*-Arten nachgewiesen ist, von der wir bisher keine Ahnung hatten. Wegen des lebhaften Interesses, welches sich jetzt wieder mehrseitig für die *Carabus* kund giebt, möchte ich eine kurze Bemerkung über die obengenannte Art hier nicht unterdrücken.

Wenn H. Piochard de la Brûlerie den *Car. biseriatus* Chaud. zu einer Varietät des *convexus* stempelt (Ann. France 1875. p. 113 Note 5), so mufs ich annehmen, dafs ihm der echte *biseriatus* unbekannt blieb, wozu die mangelhafte Beschreibung der Flügeldecken-Sculptur leicht beigetragen haben kann. Wie soll indessen ein Verwandter des stets einfarbigen *convexus* zu einem vert obscur un peu obscur en dessus, plus brillant sur les bords des élytres kommen? Chaudoir (Enum. d. Carab. p. 87) sagt von der Sculptur derselben: stries moins serrées, intervalles plus larges, traversés surtout vers les côtés par de nombreuses petites lignes transversales etc. Während nun zwischen den Ketten-Punktreihen beim *convexus* 7 feine erhabene Längsbinden liegen, sind deren bei meinem *biseriatus* nur drei vorhanden und in keiner Weise auf die 7 etwa zurückzuführen. Bei Chaudoir's Beschreibung der Sculptur ist es zwar ein kleines Wagnifs, überhaupt eine Art auf den *biseriatus* zu beziehen, aber es giebt eben nur wenige so kleine caucasische *Carabus*, und die Färbung ist charakteristisch, wenn sie auch bei meinen Stücken mehr kupfrig als grünlich ist, was meines Erachtens bei einem *convexus* nicht gut vorkommen kann. Die 3 Streifen sind dicht, ziemlich fein, reibeisenartig gekerbt. Chaudoir hat die Art nach einem Weibchen beschrieben, bei dem das Fehlen der einen Kettenpunktreihe (die sog. série près de la suture) muthmafslich ein zufälliges ist.

Ich erhielt einige Ex. der wenig bekannten Art aus dem Caucasus durch Haberhauer.

Carabus microderus Chaud. soll auch nach P. eine Var. des *convexus* sein; mir sind keine Uebergänge zwischen beiden vorgekommen; die Hinterecken des kleineren Thorax sind bei *micr.* nur schwach ausgezogen und die Seitenränder der Flügeld. viel schmaler abgesetzt.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Europaeae et circummediterraneae Faunae Tenebrionidum specierum,

quae Comes Dejean in suo Catalogo, editio 3a, consignavit, ex ejusdem collectione in R. Taurinensi Musaeo asservata, cum auctorum hodierne recepta denominatione collatio.

Auctore

Flaminio Baudi a Selve.

Pars tertia.

Tribus XXVII. *Trachyscelidae.*

Trachyscelis aphodioides Latr. Gall. mer., Hisp. Dufour, Ital. Parreyfs = *Tr.* idem Latr. Accedunt sardoa specimina; Mediterranei non modo sed et Adriatici italicis plagis obvius.

T. rufus Latr., *Opatrum villosum* St. Gall. mer., Hisp. Dufour, Cors. Rambur = *Ammobius rufus* Luc. Addita e Lusit. Breme, e Sicil. Ghiliani huc referenda: hispanicum insuper a D. Ghiliani relatum specimen variat statura minus, elytris sat profunde striatis.

Specimina accedunt in Hisp. a D. Ghiliani collecta = *A. rugosus* Roshn.

Phaleria cadaverina Fabr. Gall. bor. (Dept. du Nord), Gall. mer. Bordeaux = *Ph. nigriceps* Muls. ♂♀ varietas asiaticis italicisque paullulum brevior atque convexior, thoracis forma, nitore, ejus nec non elytrorum punctura profundiore, horum striis profundius impressis a *cadaverina* utpote a Küsterio et Mulsant delineata plane discedens: a genuina *nigricipite* corpore toto rufescente, immaculato, ventre in quibusdam leviter infuscato.

Eadem Gall. mer. = *Ph. nigriceps* ♂♀ var., uti nuper designata, normali forma, statura variabili, maribus minima, foeminis maxima.

Eadem var. = *Ph. nigriceps* ♂♀ major, supra infraque testacea.

Eadem, *maritima* Dufour Hisp. = *Ph. oblonga* Küst. ♀ var. capite nigro, pectore abdomineque nigro-brunneis. Accedunt spe-

cimina sardoa quorum primum = *Ph. cadaverina* Fabr. ♂, alterum = *Ph. acuminata* Küst. ♀.

Eadem, *pellucida* Passerini Etruria = *Ph. cadaverina* plures ♀: sequitur spec. Dept. de Somme inscriptum = *Ph. nigriceps* ♂ var. tota testacea.

Eadem, *pontica* Bess. Rossia mer., Tauria Besser = *Ph. nigriceps* ♂ testacea, pectore abdomineque infuscatis. Accedit ejusdem speciei foemina e Lusitania major, scutello ventreque fuscis, elytrorum macula in singulo parva, tum ♂ et ♀ mediocres, penitus rufo-testacea. Duo sequuntur ex Hispania Ghiliani ad *oblongam* referenda.

Eadem var. *bimaculata* Latr. Dej. Cat. Gall. mer. = *Ph. nigriceps* ♂♀ var. nitidior, rufo-testacea, scutello, pectore ventreque in quibusdam brunneis, elytrorum macula mediocri vel tantisper diffusa.

Eadem var. Etruria Passerini = *Ph. cadaverina* Fabr. ♂ elytris maculatis: duo e Sicilia addita = *Ph. acuminata* Küst. ♀, duo pariter e Sicilia = *Ph. oblonga* Küst. ♂♀.

Eadem Bone König, Oran S. Fargeau = *Ph. cadaverina* Fabr. ♂♀.

(*Ph.* e Syria a D. Breme nom. *dorsigera* inscripta = *Ph. nigriceps* ♂ var. nigra, ore, antennis pedibusque anticis brunneo-testaceis, posticis brunneis, elytris rufo-testaceis, margine inflexo, sutura, macula basali communi triangulari aliaque in disco communi lunata nigris. Unicum spec. thoracis penitus atri forma, elytrorum sculptura, eis nempe sat profunde striatis, interstitiis leniter convexis, sat crebre, distincte punctatis, pectore ventreque medio densius quam in *cadaverina* atque *acuminata* punctato-granulosis nonnisi quam *nigricipiti* pro varietate subjungenda: pictura etiamsi *Ph. Reveilleri* Muls. accedere, thorace excepto, videatur, haec postrema attamen ob elytrorum ab auctore allatam sculpturam *oblongae* potius quam illi referenda, eo magis quod pictura haud longe dissimile specimen cum *oblongae* genuinis e Malaga D. Rosenhauer jamdiu dedit.)

(Duo sequuntur ♂♀ et a D. Breme reposita, absque patriae indicatione, quae ex analogia sin Syriae, borealis saltem Africae Mediterranei litorum incolas praesumo; *nigricipitis* quoque varietas nigredine toto corpori diffusa, antennis, ore pedibusque anticis cum tibiis posticis brunneis, elytris nigris, limbo angusto, media basi late interrupto, testaceo.)

Ph. limbata Dahl Sardinia Dahl = *Ph. cadaverina* F. var. *limbata* ♂♀, rufo-testacea, capite, pectore abdomineque plus mi-

nusve infuscatis vel atris, thoracis lineola media longitudinali vel integra, basi triangulariter dilatata, vel antice abbreviata, scutello maculaque magna elytrorum dorsali communi atris, earundem limbo toto cum margine inflexo testaceis. Ad neapolitana litora etiam obvia var. nom. *dorsalis* Sol. in litt. designata.

(*Ph. melanocephala* Corsica = *Ph. nigriceps* Muls. duo ♀ intensius rufescentes, capite, scutello ventreque brunneis.)

Ph. hemisphaerica Dej. Gall. mer., *pallida* Duf. Hisp. Dufour, *arenicola* Dufour = *Ph.* eadem Küster; nomine *arenicola* inscriptum specimen nonnisi pallidius, immaturum, elytrorum striis minus impressis. [1])

---

[1]) Quaedam de *Phaleriis* europaeis animadvertere liceat: omnibus mihi cognitis tarsorum anticorum articuli quatuor primi infra in mare dense setosi, articulo secundo sat, tertio magis dilatato, hoc quarto duplo latiore; quatuor primis in foemina subaequalibus, minus dense villosis: tarsorum posticorum articulus primus in foemina quam in mare evidenter longior, *hemisphaerica* excepta.

E variabili nimis in hoc genere corporis pictura nullum specificum discrimen petendum, hac autem ratione meo judicio distinguendae species:

A. Corpus subglobosum, thorace integro . . *hemisphaerica* Küst.

AA. Corpus ovatum vel oblongo-ovatum, thorace basi utrinque lineola impresso.

b. Corporis tegumenta superne subtilissime coriacea vel alutacea, subopaca; elytrorum striae parum impressae, interstitiis planatis.

c. thorax basi elytris vix angustior, lateribus leniter obliquis; elytrorum interstitiis subtilissime dense punctulatis *cadaverina* Fabr.

cc. thorax basi elytris angustior, lateribus pone medium subparallelis; elytrorum striis paulo magis impressis, interstitiis subtilissime, minus dense punctulatis *oblonga* Küst.

bb. Corporis tegumenta sublaevia, nitidula, elytr. striis sat impressis, interstitiis plus minusve convexis. *)

c. elytrorum interstitiis modice convexis, sat crebre distincteque punctatis . . . . . *nigriceps* Muls.

cc. iisdem sat convexis, parce, obsolete fere punctulatis *acuminata* Küst.

*) Thorax elytris angustior, lateribus a medio saltem basin usque fere parallelis.

Tribus XXVIII. *Bolitophagidae.*

Bolitophagus crenatus Fabr. Suecia, Finlandia, Pyrenaeis Dufour, Styria, *Opatrum reticulatum* Ol., Croatia alp., Hung. Frivaldszky, Volhynia Besser, quibus accedunt sardoa atque sicula specimina = *B. reticulatus* Lin.

B. interruptus Ill. Styria = *B.* idem.

B. armatus Fabr. Austria = *B.* id. Panz.

B. agaricola Latr. Suecia, Parisiis *agricola* Fabr., Gall. mer. cui addita pedemontana et sardoa specimina, Austria, Rossia mer. Steven = *Eledona agricola* Herbst.

Tribus XXIX. *Diaperidae.*

Diaperis boleti Fabr. Suecia, Parisiis, Gall. mer., Pedemontio, Sicil., Austr., Croat., Ross. mer., Syria Latreille = *D.* ead. Lin.

(*D. quercana* Stentz Croatia = *D. boleti* var. fasciis elytrorum obscuris, parum conspicuis: a Stentz et ipse olim accepi.)

D. morio Stentz Styria Villa cui specimina addita ex Illyria = *D. boleti* var. elytris nigris, immaculata.

D. bipustulata Dej. Hisp. = *D. boleti* var. *bipustulata* Lap. fascia elytrorum media nulla, basali apicalique normalibus: forma atque sculptura cum genuina conformem, nonnisi quam varietatem autumo, cujus et ex Algiria in Genuensis Musaei coll. spec. vidi:

Singulas species longinquas marinas plagas inhabitare e collectionibus novi: *hemisphaerica* Hisp., Gall. mer., Etruria: *cadaverina* Gall. mer. a D. Peyron, Liguria, Etruria, tribus italicis majoribus insulis, Algiria et Cypro: var. *limbata* Sardinia atque Neapoli: *oblonga* Hisp., Malaga Rosenh., Neapoli, Sicilia; variat haecce quoque capite, scutello, pectore abdomineque infuscatis, elytrorum macula magna communi fere ut in *limbata*: *nigriceps* omnium maxime diffusa, nordicis etenim a Galliae Oceani plagis ad Asiam minorem et Tauridem, typice depicta cum varietate fere concolore ex Anatolia hoc nom. a D. Peyron olim data, ambo etiam confusas copiose Venetiis nec non ad Ravennates atque Ariminenses Adriatici oras sub algis marinis a mare dejectis, Crabes parvas atque Sepiarum ossa erodentes collegi, pictura admodum variabilis, Hispaniae etiam, Lusitaniae, Galliae merid., Italiae insularum ac Cypri incola; var. *dorsigera* Syria: *acuminata* Sard., Cors., Sicil., rarius Etruria; tum Hispania Dieck Berl. Ent. Ztschr. XIV. p. 152.

hoc unum in ea discrimen novi, prosterni nempe spinula baseos media mutica, haud ut in genuina *boleti* porrecta. [2])

Neomida haemorrhoidalis Fabr. Suecia, Finlandia, Styria, Croatia, Sicilia = *Oplocephala* ead. Fabr. ♂♀.

N. bituberculata Ol. Parisiis Latr. = *Opl.* ead. Ol. ♂♀.

N. violacea Fabr. Parisiis, Germ. = *Platydema dytiscoides* Rossi sec. Cat. Monachii: accedit conforme spec. e Persia.

N. Dejeanii Lap., *cornigera* Meg. Styria, Austria *armata* Dahl, Hung. Friv., Podolia = *Platydema* ead. Lap.

N. tristis Stev. Ross. mer., Caucaso, *N cophosioides* Fald. Caucaso a Motschulsky Mannerh. = *Platydema triste* Lap.

N. bicolor Fabr., *aenea* Payk. Suecia, Gall. (Lyon), Styria, Hung., Tauria Steven = *Scaphidema metallicum* Fabr. et var. *bicolor* Fabr.

Platydema Petitii Perroud Gall. mer. Solier, Hisp. Perroud, Corsica, *Phloeobia agilis* God. Tauria Godet et Parreyss, quibus sp. cyprium additum = *Plat. europaeum* Lap.

(*Platydema subplumbeum* Fairm., *terreum* Fairm. Sicilia a D. Ghiliani; etiam Cypro haud rarum, depile plerumque, nigropiceum.)

Phylethus populi Meg. Parisiis, Hisp., Pedemontio, Austria (*Mycetophagus populneus*? Fabr., Illyria Fiume, Ross. mer. Parreyss, Caucaso Steven) = *Alphitophagus quadripustulatus* Steph. ♂♀; etiam Cypro obvius: mas epistomate utrinque gibbula transversim ovali aucto, fronte medio late impressa, in impressione carinulis duabus longitudinalibus ornata, antice utrinque in lobum denticuliformem tenuiter elevatum, lineola impressa ab ipsamet distinctum producta; antennis dimidio corpore fere longioribus, articulis 3—4 praesertim elongatis. Foemina epistomate fronteque aequalibus, antennis dimidio corpore fere brevioribus. Cypriis maribus quibusdam insuper frontis margo anticus medio minute bituberculatus.

Pentaphyllus melanophthalmus Meg. Gall. mer. Solier, Austr., Ross. mer., *testaceus* Parreyss = *P. chrysomeloides* Rossi.

P. testaceus Gyll. Suec., Paris., Gall. mer., Germ. = *P.* id. Helw.

---

[2]) Prosterni spinula pariter mutica obsoletaque insignis var. *cypria*, quae ut in genuina *boleti* depicta, statura e minoribus, paullulum oblongior, corpore toto multo densius fortiusque punctato, elytrorum striis praesertim punctis majoribus numerosioribusque confectis speciminibus quibusdam a Truqui Cypro collectis variat.

Tribus XXXI. *Ulomidae.*

Cerandria cornuta Fabr. Hisp. mer., Cadice Bedeau, Lusitania (Ins. Bourbon, Brasilia, Peruvio) = *Gnathocerus cornutus* Fabr. ♂♀.

(*C. vicina* Dej. Ile de France Latreille = *Tribolium ferrugineum* Fabr.)

C. testacea Dej. Parisiis, Gall. mer., Germ. (Senegambia Dumoulin et Trobert quibus accedit spec. e Thibet) = *Tr. confusum* Duv.

C. pusilla Dej. Barbaria, Tangeri Goudot = *Boromorphus tagenioides* Luc. malum spec., incompletum.

Margus ferrugineus Fabr. (India or., China), *castaneus* Gyll. Suecia = *Tribolium ferrugineum* Fabr. (quibus specimina accedunt e Bombay et ins. Philippinis).

Idem Gall. occid. Rouen Lebas, Gall. mer. Germ., Italia Gené (America bor. Leconte, Carthagena Lebas, Mexico Godet, S. Domingo, Cajenna) = *Tr.* id. Fabr. Speciem poenes nos copiosissimam olim inveni *Bombycis mori* chrysalides in sericariis frustulis ad exsiccandum suspensis erodentem.

Phtora crenata Dej. Gall. mer. occid. Bordeaux, Landes Dufour = *Phtora* ead. Muls.

Uloma culinaris Fabr. Suecia = *Uloma* ead. Lin. ♂ cum pluribus *U. Perroudi* Muls. ♂♀.

Eadem Parisiis, Corsica Rambur, Ross. mer. Ménétries, *cucullata* Fischer Persia bor. Ménétries et Persia occid. Mannerheim = *U. culinaris* L.

Eadem Austria, Croatia alpina (Liguria ac Sicilia Ghiliani) = *U. culinaris* et *Perroudi* commixtae.

Eadem var., *badia* Ziegl. Volhynia, Tauria Steven = *U. Perroudi* ♂♀ var. minor, dilutius rufescens: huc accedunt adhuc minora dilutioraque specimina pariter e Volhynia a D. Ghiliani huic quoque referenda. [3])

---

[3]) *U. Perroudi* proxima, sin propria species, distincta saltem varietas Cypro sat frequens, *crenulata* m., menti, thoracis pedumque in singulo sexu structura conformis, hisce discedens: statura normalibus minor, praesertim angustior; caput epistomate a fronte sulculo transverso profundiore, angustulo distincto; thorax apicem versus minus attenuatus, fortius profundiusque punctatus; elytra longe profundius striata, striarum punctis multo majoribus, quibus interstitia evidentius crenulata dimidio angustiora atque valde con-

Heterophaga opatroides Dej., *unicolor* Ullr. Sicilia Ullrich, Corfu Parreyss, Italia Duponchel, *diaperina* Sahlb. Silesia, Cadice Bedeau = *Alphitobius diaperinus* Panz. Huc accedit spec. Hierosolimis lectum.

Eadem Dalmatia = *A. diaperinus*, nonnullis ex hisce, uti alias interdum, elytrorum interstitia tantisper evidentius densiusque punctata, anne forte consimili specimini thoracis disco antico fortuito casu inaequali referenda, *A. diaperino* alioquin sat meo viso conveniens, *Uloma picea* Küster? Hoc nomine inscriptum spec. ex Hispania etiam prostat.

Eadem Aegypto Solier, Tangeri Goudot, Oran S. Fargeau (Prom. bonae spei, Madagascar, Senegambia, India or., Americes ins. Martinica, Cuba, Brasilia, Buenos Aires, Columbia, Java, ins. Bourbon) = *A. diaperinus* Panz.

H. mauritanica Fabr., *fagi* Panz. Germ. bor. Germar, Austria (Senegambia, Ile de France Latreille, Madagascar, *manillensis* Fald. Ins. Philippinis, Faldermann, Bourbon, *convexa* Esch. Ins. Sandwich Eschscholtz, *oryzae* Herbst Americes ins., Guadalupa Latreille, Amer. bor. Latreille et Leconte) = *A. piceus* Ol. Muls. Variant quaedam nitidiora, thorace minus fortiter, elytris subtilius punctatis, striis dorso vix impressis.

H. chrysomelina Fabr. Austr., Hungar. Frivaldszky, Ross. mer. Caucaso Steven, *cruciata* Fald. Persia = *A.* (*Diaclina* Duv.) *chrysomelinus* Herbst. [4])

---

vexa; epipleuris ante apicem abbreviatis. Corpus totum plus minusve laete rufo-ferrugineum. Et ex Asia minore spec. D. Peyron dedit.

[4]) *Alphitobius* (*Diaclina*) *gracilipes* n. sp.: *Elongato-ovatus, piceus, nitidus, antennis, pedibus infraque rufescens, capite parum crebre, thorace sparsim subtiliter punctatis, hoc apicem versus sensim attenuato, basi profunde bisinuato, marginato, angulis posticis acutis; elytris dorso substriato-punctatis, apice laevibus; pedibus gracilibus.* — Long. 2 circ. lin.

Capite suborbiculari, epistomatis, genarum, palporum maxillarium antennarumque structura inter *Diaclinas* sec. Duval recensendus: mento, fere ut in *chrysomelino* basi leniter tantum angustiore, disco utrinque oblique sulculato, disco medio subtriangulari, elevatulo, nitido.

Statura maximis ejusdem haud brevior at multo angustior, lateribus subparallelus, seu elytris utrinque paulisper admodum ro-

(*Heterophaga ovata* Dej. Senegal Dumoulin = *Platydema subplumbeum* Fairm. siculis adamussim conforme.)

Cataphronetis brunnea Dej. Gall. mer., *crenata* Parr. Corfu Parreyss, Cadice Dufour = *C. crenata* Germ.; accedunt sardoa specimina, Ghiliani, e quibus unum elytris sat regulariter interstitiis per paria transversim corrugato-plicatis variat.

---

tundatis, nigro-piceus vel brunneus, nitidus. Caput structura fere ut in *chrysomelino*, paulo minus convexum, sutura frontali itidem arcuata, leniter indicata, genis ad oculos minus crassis, hos parum intersecantibus atque latitudine haud superantibus; minus dense, subtilius fere punctatum, antice circumcirca rubiginosum. Antennae cum palpis rufo-testaceae, longiusculae, art. 6—10 triangularibus, sensim tantisper crassiusculis: palpi maxillares articulo ultimo breviter conico, apice oblique truncato. Thorax latitudine basali dimidio brevior, antice profunde emarginatus, lateribus a quadrante saltem antico basin usque oblique subrectis, subtiliter marginatis, basi profunde bisinuatus ac marginatus, ad sinus obsolete utrinque impressus, angulis posticis retrorsum acutis, ultra lobum medium productis; dorso subtiliter sparsimque punctatus. Elytra basi thorace vix latiora, lateribus leniter admodum rotundata, angustius quam in *chrysomelino* marginata, concolora, paulo fortius, dorso profundius substriato punctata, seriarum punctis ante apicem atque ad latera sensim evanescentibus, interstitiis planis, subtilissime vage punctulatis. Corpus infra brunneum vel ferrugineum, pedibus rufo-ferrugineis, disticte, parum crebre, metasterno abdominisque apice parcius punctatum, hujus segmento ultimo disco late leniterque impresso: prosterni processus inter coxas coarctatus, modice postinde productus, ovalis, planiusculus, laevis, utrinque, apice fortius, marginatus. Pedes relative graciliusculi, tibiis anticis leniter a basi apicem versus sensim dilatatis, extus omnium subtilissime spinulosis, reliquis sublinearibus. Omnibus pygidium flavo-testaceum, pubescens ex elytris emergit.

Copiose a D. Truqui in insula Cypro collectus.

Variat niger, epistomate thoracisque angulis anticis obscure corporeque infra rubiginosis, antennis oreque rufo-ferrugineis, pedibus rufo-testaceis; elytrorum striis omnibus profunde impressis, sat fortiter punctatis, apice sensim, lateralibus basi apiceque abbreviatis.

Specimina duo in R. Taur. Musaei dupletis, quae detexi, nom. *Uloma acuminata* Waltl, Sclavonia Stentz.

Hypophloeus castaneus Fabr. Croatia alp., Gall. alp., Suecia, Parisiis, Austria, Caucaso Steven, Tauria Latreille = *H.* id.

H. siculus Dej. Sicilia Famin = *H. castaneus* Fabr. var. elytris dorso paulo evidentius striato-punctatis. Accedunt et e Sicilia, Ghiliani, minora plerumque, elytris e converso obsoletius seriato-punctatis.

H. pini Panz. Finlandia = *H. fraxini* Kugel., *ferrugineus* Creutz. Mulsant, minores, tres thorace longitudine fere latiore, utpote quos olim copiose sub *Pinus sylvestris* cortice in Pedemontio legi; postremus thorace latitudine fere longiore, elytris omnibus parum dense, irregulariter punctatis

Idem Gall. mer. = *H. fraxini*; statura partim majores, partim minores, thorace latitudine haud longiore.

Idem, *fraxini* Payk. Suecia = *H. fraxini* statura mediocres rufo-ferruginei, thorace latitudine fere breviore aut aequali.

Idem Borussia = *H. fraxini* major, thorace subquadrato.

Idem Tauria Steven = *H. fraxini* minor, thorace latitudine fere longiore. Duo accedunt, Hispania Ghiliani, statura majores, thorace subquadrato.

Idem Austria = *H. fraxini* major, rufo-castaneus, thorace subquadrato.

Idem Dalmatia, Spalatro = *H. fraxini* mediocres, thorace plerisque subquadrato, quibusdam latitudine longiore.

Idem Lusit. = *H. fraxini* mediocres, thorace subquadrato.

Idem? Parisiis = *H. insidiosus*? Muls. un. spec. descriptioni sat meo judicio conveniens, *H. fraxini* var. forte minor, magis cylindricus, thorace lateribus pone medium subrectis, dilutior.

(Plura sequuntur ex America boreali a D. Leconte nom. *pini* pariter designata, praecedentibus simillima, at thoracis praesertim angulis anticis acuminatis leniterque productis nec non elytris dorso evidentius, seriatim fere punctatis ad distinctam verisimiliter referenda speciem.)

Italica *H. fraxini* specimina pedemontana fere solummodo vidi, statura parva, thorace plerumque longitudine aequali, rarius longiora; elytris subtiliter parum dense, rarius suturam secus subseriatim punctatis: abdominis segmento ultimo plerisque, foeminis?, transversim impresso, eodem rarius, maribus?, circulariter late obsoleteque impresso. Cypria specimina nostralibus conformia Truqui collegit.

H. longulus Gyll. Suecia Schönh. = *H.* id.

Hypophloeus minutus Dej. Dalm. Spalatro = *H. rufulus* Rsh. ex descript. verisimiliter: variat interdum pectore abdomineque infuscatis.

H. suturalis Payk. Suecia, Finlandia = *H.* id.

Idem? Austria = *H. fraxini* var. meo visu, capite thoraceque tantisper brunneis, elytris castaneo-lutescentibus, thorace subquadrato, punctura dorso aliquantulum inaequali, elytris perseries quasi suturam secus disposita; frontis sutura transversa multo profundiore. Unicum spec. e metamorphosi forte male explicatum.

H. linearis Gyll. Suec., Austr. Ullrich = *H.* id. Fabr., sueciae specimina minus matura, capite thoraceque solummodo fuscis.

H. bicolor Fabr. Parisiis, Austr., Cauc. Steven, Suec. = *H.* id.

H. fasciatus Fabr. Suecia = *H.* id. Et in Sardinia sub Quercus ilicis cortice obvius. [5])

---

[5]) *H. fasciato* facie proximus *H. versipellis* n. sp.: *Oblongo-subovatus, nigro-piceus, infra cum pedibus antennisque ferrugineus; thorace antice attenuato, ad angulos foveolato; elytris basi oblique testaceis.* — Long. $1\frac{1}{4}$ lin.

Corpore elongato-subovali, longe minus parallelo, utrinque, anterius magis, attenuato, thoracis praesertim structura a congeneribus discedens: nitidulus, capite thoraceque nitidioribus, tantisper fortius, pariter ac in *fasciato* parum dense punctatis. Caput anterius quam in eo crassius, epistomate rufo-piceo convexiore, latius apice truncato, subtilius parciusque punctato, a fronte lineola arcuata, magis utrinque sinuata ac impressa distincto; capite retrorsum nigro-piceo, oculis sat, inferne praesertim, convexis; antennis rufo-ferrugineis, plane ut in illo constructis. Thorax apicem versus a medio circiter attenuatus fortiusque convexus atque lateribus declivis, angulis anticis latius subrectis, oculorum marginem inferum attingentibus, eos intra leniter oblique impressus, lateribus, pone medium praesertim, tantisper rotundatis, ad angulos posticos rectos, retrorsum acutiusculos fere explanatus, basi subarcuatim truncatus, intra angulos transversim sat profunde impressus. Scutellum latiusculum, transversum, apice rotundatum, punctatum, testaceum. Elytra basi thoracis maximae latitudini subaequalia, lateribus medium usque leniter rotundata, abinde apicem versus sensim leniter attenuata, apice convexiora, conjunctim subrotundata, paullulum fortius, crebrius quam in *fasciato* punctata, dorso obsolete plus minusve striata, apice laeviora, nigro-picea, basi dilutiora seu luride testacea, hoc colore ad humeros sensim dilutius, latera

Hypophloeus depressus Fabr. Parisiis = *Palorus* id. Fabr.

Idem Austria = *P.* id. et *P. bifoveolatus* Duft., *Ratzeburgi* Wissman ♂♀.

Idem Dalmatia, ins. Meleda = *P. depressus* Fabr.

Idem Gall. mer. = *P.* id. et *bifoveolatus* Duft.

Singulae *Palori* species pluribus Italiae regionibus passim obviae, atque summa affinitate, uti Duval admonet, ambo conveniunt propriisque characteribus sive ab *Hypophloeo* sive a *Tribolio* sejungendae, huic potius quam illi generi proximae. Nullum in *P. depresso* sexuale discrimen observavi, in *bifoveolato* e contra mas (?) frontis lateribus cum genis super antennas crassiusculis, ad oculorum marginem interiorem sensim attenuatis evidenter productis; antennarum articulis duobus primis crassitie ac longitudine subaequalibus; prosterni processu demum evidentius inter coxas sulcato distinguitur. In foemina (?) genae itidem crassiusculae, utrinque ac retrorsum ante oculos abrupte rotundatim, callose fere terminatae; antennarum articulus secundus conicus, primo sesqui fere longior ac tantisper major; prosterni processus planiusculus, laevis.

P. bifoveolatus, cujus plura in Sardinia sub Quercus suberis cortice legi ac Cypro haud infrequens videtur, *depresso* plerumque minor; capite thoraceque dorso ac infra minus crebre ac subtilius punctatis, hoc evidentius longitudine latiore, basi elytris vix angustiore, dorso utrinque saepe longitudinaliter leniterque impresso; elytris paulo minus profunde punctato-striatis; abdominis demum segmenti primi processu basali apice latius rotundato distinguitur.

Anthracias bicornis Stev., *Uloma cornuta* Fischer Ross. mer. Steven, *furca* Friv. Hung. = *Anthracias cornutus* Fischer: Cypri etiam incola. [6])

---

secus longius oblique suffusa; carinula marginali anterius minus infera, pone humeros levissime sinuata, ad humeros subrecta. Corpus infra brunneo-ferrugineum, itidem fere ac in *fasciato* punctatum, oculis paulo magis inter se discretis, prosterni processu inter coxas fere costiformi, integro; pedes ferruginei; pygidium emergens, subtilissime punctatum, nigrum. Habitat in Italia centrali.

[6]) Ad *Ulomidas* pertinere visum est novum genus *Ulomina* m. Caput transversim subovale, thorace usque ad oculos receptum, frontis lateribus parum dilatatis, anterius attenuatis; epistomate leviter emarginato; labro transverso, apice rotundato fulvoque ciliato; oculi laterales, rotundati, vix antice emarginati, genas tantisper excedentes: antennae thoracis trientem posticum fere superantes, va-

Tribus XXXIII. *Cossyphidae.*

Cossyphus deplanatus Sch. Ross. mer., Tauria Ménétries, *tauricus* Stev. Godet, Peloponneso Duponchel = *C. tauricus* Stev.

---

lidiusculae, subfiliformes, articulis leniter conicis, quinque ultimis subcompressis, 7 — 10 intus vix dilatatis, ultimo minore, subrotundato, secundo contiguis paullulum crassiore: mentum parvum, semicirculare, inaequale, apice anguste pubescens; palpi maxillares modice elongati, articulo ultimo subovali, oblique truncato; labiales minuti, art. ultimo oblongo-ovali, apicem versus attenuato. Thorax transverse subquadratus, antice late, basi bisinuatim leniter emarginatus, lateribus basique subtiliter marginatus. Elytra basi thoracis latitudine, lateribus subparallela, postice rotundata ac declivia, abdomen totum obtegentia, epipleuris ante apicem abbreviatis. Prosternum aequale, ejus processu inter coxas latiusculo, planato, sat eas pone producto, apice leniter reflexo, thoracis marginem posticum tantisper excedente: mesosternum latiusculum, marginibus obliquis leniter tantummodo elevatulis, late ac parum profunde impressum: metasterni epimera elongata, subparallela: abdominis segmentum primum medio inter coxas parum productum, apice late rotundatum; primo-quarto sensim leniter brevioribus, tertio apice magis emarginato, lateribus crassiusculo, super epipleuras rotundatim dilatato. Pedes validiusculi, coxis anticis globosis, femoribus omnibus subclavatis, anticis basin prope retrorsum arcuatis, tibiis anticis elongato triangularibus, spinula apicali interiore valida, apice recurva, leniter, uti tarsorum articuli quatuor vel tres primi, fulvo-pubescentibus, tarsorum posticorum articulis tribus primis longitudine decrescentibus, simul quarto aequalibus. Corpus nitidum, depressum, glabrum.

U. carinata n. sp.: *oblonga, rufo-testacea, capite thoraceque subtiliter punctatis, hoc disco laeviore, utrinque late canaliculato; elytris dorso planatis, subtiliter striato-punctatis, interstitio septimo carinaeformi.* — Long. 2 lin.

Corpus oblongum, lateribus subparallelum, rufo-testaceum, palpis flavis. Caput leniter convexum, fronte sulculo latiusculo, arcuato, utrinque profundiore ab epistomate apice late emarginato distincta, subtiliter, modice crebre, profunde punctatum. Antennae subfrontis margine insertae, basi subcylindricae, articulis arcte connexis. Oculi grosse reticulati. Thorax transversim subquadratus, apicem versus tantisper attenuatus, lateribus apice summo leniter

Duo accedunt sardoa specimina, tertium e vetere R. Musaei coll. pariter e Sardinia huc referenda uti nonnulla e Cypro atque unum siculum in coll. mea.

Cossyphus siculus Dej., *Hoffmannseggii* Ullr. Sicilia = *C. insularis* Lap.; plures sequuntur e Sardinia a D. Ghiliani, quemadmodum duo e vetere R. Mus. coll. atque e D. Emery communicatis patria Aegypto, minores tantisper statura, pallidiores.

(*C. vicinus* Dej. Senegal Dumoulin = *C. moniliferus* Chevr. unicum spec. a D. Breme inscriptum, auctorum descriptionibus conforme. Alterum in collectione sequens, itidem inscriptum, absque patriae indicatione, longe discrepat, *taurico* potius pro varietate meo judicio referendum: antennis namque longioribus, articulis penultimis minus transversis, prosterni processu latiore, profundius canaliculato, marginibus fortius costulatis, epimerum pone coxas anticas sutura profundiuscula, marginibus apice dehiscentibus, angulis

---

rotundatis, caeterum rectis, latitudine sesqui latior, apice late emarginatus, angulis anticis tantisper porrectis, obtusis, basi leniter lateque bisinuatus, angulis posticis acutiusculis, medio dorso modice convexus, utrinque sulco profundiusculo, antice posticeque abbreviato, ante basin sat dilatato impressus, lateribus crassiusculis, dense distincteque, dorso sparsim obsoleteque punctatus. Scutellum transversim lineare, longitudine plus quam duplo fere latius. Elytra dorso antice planata, lateribus medium usque fere parallela, dein sensim leniterque attenuata, apice conjunctim rotundata, ibidem lateribusque declivia, striato-punctata, striis punctisque dorso antice parum, sensim apicem versus profundius impressis, interstitiis dorso planis, apice sensim convexioribus, parce punctulatis, septimo a basi ipsa argute carinaeformi, ante apicem cum quinto ibidem leniter elevato connivente, carinula marginali ab angulo humerali recto ad longitudinis medium leniter arcuata, deinde subrecte apicem usque arguta, spatio eam inter ac interstitium septimum lateribus obsolete seriatim punctato. Caput infra sat crebre fortiterque punctatum; prosternum utrinque, pleurae, epimera, abdominis latera hujusque segmentum ultimum totum subtiliter parce punctata, medio laeviuscuia: prosterni processus utrinque et apice subtiliter marginatus.

Utpote in Etruria inventa a D. Piccioli benevole communicata ab ipsomet ad opificii parietes quo ossibus combustis nigredo extrahitur Florentiam prope collecta. Inter *Erelum* et *Ulomam* methodice collocanda videtur.

subrotundatis; thoracis carinula media obsoleta, expansionum ejusdem margine postice haud recte, sed leniter emarginatim utrinque truncato; elytris basi intra humeros leniter impressis, carinula dorsali longius quam in *monilifero* producta, expansionum limbo utrinque ante medium leniter emarginato ab eo evidenter discedit. A genuino verumtamen *taurico* variat elytris dorso substriatis, suturam inter ac carinulam dorsalem striis quatuor fere tantisper distinctis, hanc inter et lateralem tres obsoletissimae adparent.)

Cossyphus barbarus Dej. Barbaria, *Salzmanni* Sturm Solier = *C. substriatus* Lap., *barbarus* Breme: identicum et in vetere R. Mus. coll. spec. prostat.

C. planus? Fabr. Aegypto = *C. Hoffmannseggi* Herbst, obscurius nigro-piceum nitidumque specimen, uti et in maroccanis atque algiricis haud raro contingit; quaedam in vetere R. Mus. coll. nom. *major* Salzmann e Barbaria inscripta.

C. Hoffmannseggii Herbst, *depressus* Schönh. Hisp., Cadice Duponchel et Bedeau, Lusitania Hoffmannsegg, Oran et Tangeri = *C.* id. plura sequuntur a D. Ghiliani in Andalusia collecta; italicis coll. quaedam patria Sicilia inscripta.

C. Dejeanii Rambur Hisp. mer. = *C.* id. Breme: tum plura ex Andalusia a D. Ghiliani.

C. ovatus Dej. Corsica Ramb. = *C.* id. Breme unicum spec.: plura sequuntur ex Algerio ac Oran; species verisimiliter *algiricus* Lap. inscribenda, nonnisi fortasse quam *C. Hoffmannseggii* stirps minor.

C. pygmaeus Dej. Tangeri = *C.* id. Breme; primum spec. pallidiusculum, thorace antice haud tuberculato uti ab auctore indicitur; alterum intensius coloratum, thoracis carinula sat obsoleta disco medio conspicua: huic consimiliter sculptum spec. ex Andalusia in coll. Emery vidi.

(*C. tuberculatus* Breme plura a D. Ghiliani in mer. Hisp. lecta quibus uti et meis thorax disco antice elevatulus, fere tuberculiformis; identica attamen et e Marocco in Genuensis Musaei atque mea collectione nom. *pygmaeus* accepta prostant; ea propter *tuberculatum* nonnisi quam *pygmaei* varietatem autumo.)

(*C. incostatus* Breme Andalusia Ghiliani; etiam Tangeriana vidi; ad *laevem* Lap. verisimiliter referendus.)

(*C. rugulosus* Peyron Syria Peyron, *punctatissimus* Breme in coll. e Tyros Phoeniciae; haud infrequens etiam Cypro videtur.)

Tribus XXXV. *Caelometopidae.*

Iphthinus clypeatus Germ. Lusitania Schüppel = *Caelometopus clypeatus* Germ.

Tribus XXXVI. *Tenebrionini.*

Iphthinus italicus Bon., *campiliensis* Spin., *Tenebrio angulatus* Ross. Ital. = *Iphthimus italicus* Truqui.

Upis ceramboides Fabr. Suecia, Finlandia, Ross. mer. or. (Sibiria Mannh., *reticulata* Say Amer. bor. Say) = *Upis* ead. Lin.

Tenebrio obscurus Fabr. Parisiis = *T.* id. duobus *opaci* Duft. speciminibus commixtis.

Idem Suecia, Gall. mer., Hisp., Dalm., Podolia austr. Besser, *opacus* Parr., Mingrelia Mannh., Rossia mer. Ménétries, Tauria Steven, Bone König (America bor., *granarius* Hentz Leconte, Brasilia mer., Buenos-Aires Lacord.) = *T.* idem, intermixtis cum europaeis pedemontanis, siculis sardoisque speciminibus.

(Idem var. *sinuatocollis* Dej. America bor. = *T. obscurus* unicum spec. capite thoraceque subtilius creberrimeque punctatis, hujus margine laterali ante medium, fortuite, undulato-emarginato.)

T. molitor Fabr. Parisiis, Gall. mer., Suecia, Germ., Styria, Ross. mer. Ménétries (Amer. bor. *punctulatus* Hentz Leconte) = *T.* id. Lin.

T. transversalis Duft. Austr. Parr., *loripes* Sturm, Ross. mer. Steven, Hung. Friv. = *T. picipes* Herbst.

T. curvipes Fabr. Austr., Croatia Parr. = *Menephilus cylindricus* Herbst; hisce accedunt sardoa ac sicula specimina: et Beryto ac Cypro obvius.

Var. *vicinus* Dej. Ross. mer. = *M. cylindricus* mas thorace disco parcius punctato, angulis posticis tantisper crassioribus magisque productis.

Calcar elongatus Herbst, *Trogosita calcar* Fabr. Hisp., Cadice Bedeau, Sicilia Famin, *variabilis* Fabr. Tangeri Westermann, Oran S. Fargeau = *Calcar elongatum* Herbst: accedunt hispanica, sardoa et sicula specimina a D. Ghiliani, quibus conformia cypria ac berytensia in coll. mea. Aegyptiaca verumtamen a Prof. Bellardi ac hierosolymitana corpore, thorace praesertim, tantisper longiore, hoc crebrius fere punctato, lateribus magis parallelo variant.

C. procerus Schüp., Strm. Gall. mer., Sicilia, Podolia Bess., *trogosita* Schh. Iberia, id. Kislar Steven = *C. procerum* Muls.

Bius thoracicus Fabr. Suecia, Finlandia = *Bius* id.

Boros elongatus Hrbst, *Hypophloeus boros* Fabr., *Trogosita corticalis* Payk. Suec., Finland. = *B. Schneideri* Panz.

(*Lamus siculus* Dej. Sicil. Aubé = *Dilamus rufipes* Luc.) [7])

(*G . .?* Beyrouth Truqui a D. Breme = *Dilamus obsoletus* n. sp.: *Rufo-piceus, nitidulus, capite transverso thoraceque subtiliter punctatis, hoc angulis posticis obtusis; elytris nigris, seriatim punctato-substriatis, antennis pedibusque rufo-testaceis.* — Long. $1\frac{1}{5}$ lin.

Mas pedum quatuor anteriorum tarsis articulis tribus primis transversim sat, posticorum primo modice dilatatis, inferne fulvo spongiosis.

D. rufipede dimidio minor, setulis subtilissimis brevissimisque superne parce indutus; nitidulus, corpore, thorace praesertim rufescens, elytris nigris, epipleuris ante apicem abbreviatis. Caput transversim subovale, quam in *rufipede* brevius, genis paulo minus pone oculos incrassatis, epistomate rotundatim fere antice exciso, lineola arcuata, parum conspicua a fronte distincto; haud crebrius at subtilius, quam in illo, minusque profunde pariter ac thorax punctatum; antennis rufo-testaceis, itidem plane constructis, densius fere flavo-villosis. Thorax longitudine parum latior, lateribus regulariter modiceque rotundatus, apice recte, haud emarginatim, ut in *rufipede*, truncatus, oculorum latitudinem utrinque haud superans, basi leniter arcuatus, angulis posticis obtusioribus, denticulo destitutis.

[7]) *D. rufipedis* sat meo visu variabilis nonnulla algirica, unum e Sicilia a D. Rottenberg missum cum ejus diagnosi in Berl. Ent. Ztschr. 1870. p. 250 congruunt, elytris etiamsi in algiricis interdum transversim rugatis.

Specimen porro ex Andalusia a D. Kraatz amice donatum tum a genuino *rufipede* sec. Rottenberg, tum ab ejus *congenere* discrepat, vere equidem totius corporis habitu, utpote fortasse et *congener* illius nonnisi quam varietas habendum. Corpus ei paulo magis parallelum, convexiusculum, itidem parce at longius flavo-pubescens, capite thoraceque parcius, minus profunde punctatis, hoc lateribus ante medium minus ampliato, unde longitudine haud latior, angulis posticis itidem obtusis at denticulo terminali carentibus; elytris subtilius fere at paulo profundius striatis, interstitiis angustioribus, stria tertia ante apicem longitudine quadam profundiore; thoracis pleuris, postice praesertim sublaevibus, ad acetabula subtilissime obsoleteque strigulosis, dum in genuino penitus fere ac sat crebre rugulosae vel subpunctatae: varietatem *andalusiae* nomine in coll. inscripsi.

Scutellum relative brevius. Elytra eadem fere structura, dorso attamen regulariter fere una cum lateribus transversim convexa, longe obsoletius, anterius lateribusque praecipue, substriata, serierum punctis inter se magis discretis minusque numerosis, interstitiis haud perspicue punctulatis. Corpus inferne brunneum, eadem fere ratione exculptum ac punctulatum, at prosterni processu postice haud declivi nec reflexo, citius elevato-truncato, abdominis basi media inter coxas apice subtruncata, metasterno ibidem sat profunde foveolato, latius fere quam in *rufipede* foemina. Pedes validiusculi, rufotestacei, itidem constructi.

In *rufipedis* mare tarsorum posticorum articuli omnes simplices, metasternum lineola longitudinali apicem versus profundiore impressum, in foemina idem ad abdominis suturam plus minusve profunde impressum.)

(*G* . . .? Hierosolymis Truqui a D. Breme = *D. laticollis* n. sp.: *Nigro-piceus, nitidus, capite thoraceque crebre punctatis, illo pone oculos attenuato, hoc longitudine latiore, basin versus attenuato, angulis posticis subrectis; elytris punctato-striatis, interstitiis subseriatim punctulatis, epipleuris integris.* — Long. $1\frac{2}{3}$ lin.

D. rufipede haud brevior, latior, nigro-piceus, epistomate rufopiceo, thorace obscure rufescente, lateribus ac infra abdominisque apice dilutioribus, pedibus rufo-ferrugineis. Caput transversim subovale, brevius, oculis a thorace longe minus discretis, genis pone eos haud incrassatis, etiamsi itidem super eos retrorsum productis; epistomatis limbo antico angustius ac minus profunde exciso, lobis utrinque late rotundatis; quam in illo multo crebrius, pariter ac thorax, punctatum, punctis in utroque rotundatis: antennae desunt. Thorax lateribus modice rotundatus, latitudine sua maxima paulo ante medium sita evidenter brevior, ante angulos posticos minus anguste quam in illo sinuatus, angulis hisce fere rectis, basi apiceque subrecte truncatus, ad angulos anticos haud productos crassiusculus. Scutellum pro statura minus, sublaeve. Elytra relative latiora, ante apicem utrinque haud constricta, quapropter epipleura sensim apicem usque continuatur, punctis sat discretis subtiliter striata, interstitiis planis, duplici, fere regulari serie punctulatis, suturali multipunctato, marginis lateralis canalicula toto percursu subaequali. Thoracis pleurae sat fortiter crebreque strigoso-punctatae; prosternum sat fortiter utrinque punctatum, ejus processu inter coxas latiore, eas pone convexo-rotundato, nitido, subtilissime punctulato. (In *rufipede* prosterni processus inter coxas angustulus, apice attenuato-subreflexus.) Abdomen fere ut in illo punctu-

latum, segmento primo basi late inter coxas producto, apice subrecte truncato, metasterno eo secus leniter basi transversim reclinato (in *rufipede* coxae omnes minus inter se discretae, abdomen posticas inter sensim attenuatum, apice anguste rotundatum), segmentis quarto quintoque, ut in illo, basi transversim profunde impressis, quarto attamen praecedentis minime dimidium, sed trientem solummodo aequante, costiformi, utrinque rotundato, leniter incrassato, haud, ut in *rufipede*, epipleuras invadente. Pedes uti in hoc fere constructi, tibiis attamen anticis mediisque extrorsum leniter arcuatis, anticis singillatim apice late ac sat oblique emarginatim excisis, intus haud ciliatis, at subtiliter parceque spinulosis.

Tarsis haud dilatatis foemina videtur, specimen verisimiliter usu vitae jam obtritum, dorso pubescentia, tibiis anticis anterius apice villositate distitutis.

(*G . . .*? Andalusia Ghiliani a D. Breme = *Boromorphus tagenioides* Lucas: andalusicis saepius thorax crebrius adhuc quam in algiricis punctatus, lineola media laevi distinctiore.)

Tribus XLI. *Helopidae.*

Laena pimelia Fabr., *viennensis* St. Austria, Styria = *L. viennensis* Sturm: mas pedum anticorum tarsis articulis quatuor primis modice dilatatis, infra spongiosis, magnitudine tantisper sensim decrescentibus; abdominis segmento quarto basi late transversim impresso, margine apicali crassiusculo. Elytrorum striae mari saepesaepius profundiores, interstitia in foemina latiora, minus convexa, plus minusve distincte in utroque sexu subtiliter punctulata. Mentum hac in specie fere cordiforme, medio subtilissime parum conspicue carinatum, femorum anticorum margo interior anticus obtuse denticulatus.

L. pubella Ziegl. Tauria Ziegler, *pulchella* Fisch. Godet = *L. pulchella* Fisch. praeter thoracis structuram abdomine densius punctato, femoribus anticis muticis a praecedente dignoscitur: typica forma sec. Solier. Specimen sequitur ad *viennensem* spectans. Aliud a D. Breme additum absque patriae indicatione = *L. pulchella* var. *rubiginosa* Sol. ♀. [8])

(*L . . .*? Aegypto a D. Breme, cui succedit spec. absque patriae indicatione = *L. ferruginea* Küst. ♂♀ var. statura praecedentis

[8]) Forma atque sculptura consimile specimen, at nigro-piceum, antennis oreque ferrugineis, pedibus rufo-ferrugineis ex Armeniae Trebisonda D. Doria retulit.

varietate sesqui fere minor, paullulum oblongior, thorace basin versus paulo magis attenuato, capite anterius evidenter latiore, aequali, ad angulos posticos magis inflexos basi summa leniter impresso, elytrorum striis tantisper profundioribus, e majoribus punctis conflatis, quibus interstitia crenulantur, interstitiis angustioribus, perparce subtilissimeque uniseriatim punctulatis, pube parciore longioreque suberecta elytris indutis; abdomine demum parcius subtiliusque punctato, punctis segmentis duobus ultimis solummodo densioribus a *pulchella* discedit. [9])

[9]) Ad genuinam *L. ferrugineam* Küst. quaedam, meo judicio, referenda e Thessaliae Monte Olympo a D. Schenk benevole tradita, auctoris descriptioni structura ac ferrugineo colore convenientia: statura eis parva, corpus nitidum, elytra seriatim pilosa, pilis e singulo striarum puncto erectis exorientibus, ex interstitiorum punctulis quibusdam commixtis: mas pedum anticorum femoribus paullulum crassioribus, intus muticis, tarsorum articulis quatuor primis arctius contiguis, leniter dilatatis, latitudine sensim descrescentibus, inferne spongiosis, abdominis segmento quarto basi transversim pariter ac ultimum, impresso, apice crassiusculo. Mentum in utroque sexu subquadratum, basin versus leniter attenuatum, lateribus apiceque subrecte truncatum, granulosum: gula ad submentum foveola obsoleta impressa: prosterni processus inter coxas angustatum, pone eas dilatatum, apice leniter declive, subaequale, punctulatum.

Eidem var. *syriaca* m. referenda Beryto ac Cypro, ubi frequens, a D. Truqui collecta, speciei potius typica stirps statura validior, sesqui nempe, foeminis nonnullis duplo, major, relative longior, nigro-picea vel brunnea, immaturis ferruginea, pilosula, elytrorum pilis e striarum punctis solummodo fere emergentibus, brevioribus, depressis, quo in seriebus densiores magisque regulares videntur. Thorax eadem structura, disco planiusculus, lineola longitudinali obsoleta media dimidio postico saepe impressus, aeque ac caput tantisper minus discrete punctatus, oculis, in foemina praesertim, paulo convexioribus. Abdominis segmentum ultimum insuper in mare pone depressionem basalem obsolete ac oblique utrinque impressum.

L. clivinoides n. sp.: *Rufo-picea, nitida, parce pilosa, capite thoraceque fortiter parceque punctatis, hoc basin versus angustato, angulis anticis porrectis, carinatis; elytris oblongo-ovatis parum profunde punctato-striatis, pedibus rufo-ferrugineis.* Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

Misolampus Hoffmanseggii Latr., *Pimelia gibbula* Hrbst. Hisp., Estrella Hoffmansegg = *M. gibbulus* Hrbst.

M. Ramburii Dej. Hisp. mer. Rambur = *M.* id. Breme.

(Accedit *M. lusitanicus* Breme, Lusit. Deyrolle.)

L. pulchellae var. *rubiginosae* magnitudine affinis, corpore nitidiore, parcius punctato, thoracis praecipue structura, elytris postice minus attenuatis, seu a basi ad longitudinis quadrantem usque sensim ampliatis, tum scutelli, menti ac prosterni forma a congeneribus distincta. Corpus pilis flavis, longiusculis erectis, in elytris seriatim dispositis parce indutum; nigro piceum, epistomatis limbo antico elytrisque apicem versus dilutioribus, antennis pectore abdomineque brunneis, pedibus rufo-ferrugineis. Caput fere ut in illa extructum, fronte parcius, fortius fere punctatum, oculis rotundatis, prominulis; labro palpisque flavis, maxillarium articulo ultimo latius triangulari; antennis consimilibus, articulo ultimo longius ovali: mentum transversum, antice magis dilatatum, lateribus oblique subrectis, apice subemarginato-truncatum, planiusculum, fere laeve. Thorax relative longior, anterius magis ampliatus, basin versus leniter rotundatim attenuatus, basi summa lateribus leniter constrictus, angulis posticis deflexis, breviter eos pone lateribusque subtiliter marginatus, margine ad angulos anticos evidenter porrectos leniterque tantum declives breviter, elevato, carinaeformi, apice late emarginatus, dorso modice convexus, longitudinaliter medio obsolete canaliculatus, parce, sat fortiter punctatus. Scutellum quam in congeneres majus, praecipue latius, fere semicirculare, laeve. Elytra late striato-punctata, striis duabus suturam secus, triumque sequentium apice profundiusculis, caeteris dorso lateribusque e punctorum majorum seriebus conflatis, interstitiis subtiliter parceque punctatis, ejusmodi in elytris e complexu punctura at dimidio minus, quam in *pulchella*, numerosa. Caput infra utrinque sat crebre, fortiterque punctatum, medio transversim substrigosum, gulae ad submentum foveola obsoleta; thoracis pleurae ac prosternum parce modiceque fortiter punctata, hujus processu inter coxas angustiore, medio sulcato, marginibus utrinque costiformibus, nitidis, eas pone leviter dilatato, obconico, apice subtruncato, ac tantisper inflexo, vix punctulato. Abdominis segmenta quatuor prima utrinque ultimumque totum parce subtiliterque punctata, illis medio disperse subtilissimeque punctulatis. Pedes ut in *pulchella*, tibiis anticis extrorsum prope apicem densius flavo-villosis. Marem non novi: habitat in ins. Cypro D. Truqui.

M. nigrita Dej. Barb. Tangeri Duponchel = *M. Goudoti* Guér.

Acanthopus caraboides Germ., *Helops dentipes* Panz. Dalmatia, Liguria Spinola, Napoli Latreille, *Gibbium dentipes* Dahl Hung. Banatu, Sicilia = *A.* id. Petagna.

Helops lacertosus Dej. Oriente, Smyrna Lefebvre, *obesus* Friv. Balkan, Constantinopoli = *H. tenebricosus* Br. Küst. smyrnaeum par, foemina praesertim, relative statura parva, thorace tantisper angustiore forte ad *lacertosum* Küst. referendum, at haud specifice distinctum; duo turcicae sequuntur foeminae admodum majusculae, eis consimiles quas olim a D. Frivaldszky nom. *obesus* atque *anthracinus* accepi.

H. anthracinus Dej. Sicil. = *H.* id. Germ. Küst.

(*H. Fülei* Friv. Romelia Frivaldszky ad D. Breme = *H. gibbus* Küst. ♂♀. Mas tarsorum quatuor anteriorum articulis valde dilatatis, abdominis segmentis 3—4 apice medio distincte crassioribus, plus minusve late ferrugineo-limbatis; hac alioquin abdominis structura pluribus congeneribus consonus.)

(*H. maurus* Friv. Romelia Frivaldszky ad D. Breme = *H. gibbus* var. *tarsatus* Küst. eadem meo judicio species; mas minor, nigro-piceus, infra brunneus, thorace lateribus paullulum magis rotundato, vix ante basin sinuato, elytris apice magis rotundatis a genuino solummodo discedens. Specimina et ipse e Balkanis a D. Frivaldszky cum genuino *gibbo* accepi ad var. *tarsatum* Küst. referenda, quibus elytrorum interstitia strias secus utrinque elevatula, submarginata. Verum quoque olim e Tauria *H. maurum* Waltl ab eodem habui, Küsteri descriptioni consonum.)

H. maurus Dej. Barbaria Tangeri Goudot = *H. tuberculipennis* Luc. verisimiliter, mas minor, pedum anticorum tarsis inferne fulvo-spongiosis, articulis tribus primis leniter admodum dilatatis, subcordatis, abdominis segmentis 3—4 apice medio incrassatulis.

H. coriaceus Hoffmeg., *anthracinus* Germ. Hisp. = *H.* id. Küst. ♂♀; post maximas statura foeminas mares sequuntur prioribus dimidio minores.

Id. var.? Hisp. = *H.* id. var. *cordicollis*: statura longe minor (3 circ. lin.), thorace subcordiformi, lateribus anterius magis rotundato, postice fortius sinuatim attenuato, convexiore, nitidulo; elytris anterius angustioribus, postice ampliatulis, interstitiis basin versus obsolete pliculatis, utrinque ac postice granulis elevatis evidenter consparsis; corpore subtus, abdomine praesertim minus dense punctulato, cum antennis pedibusque rufescente; mares tarsorum anticorum articulis primis perparum dilatatis: et ex Andalusia a D. Ghiliani relatus.

Helops caeruleus Fabr., *chalybaeus* Oliv. Gall. mer. Pyrenaeis or., Dalm., Hung., Ross. mer. Steven et Ménétries, *persicus* Mannh. Persia occid. = *H.* id. Lin. Accedunt pedemontana, etrusca et sicula specimina. [10])

Id. *Rossii* Germ. Dalm., *chalybeus* Rossi Etruria Passerini, *Rossii* Germ. Dahl Sicilia, Constantinopoli = *H. Rossii* Germ.

H. Reichii Parr. Corfu Parreyss et Solier, Peloponneso Sol. = *H. azureus* Br.

(*H* . . . . a D. Breme Beryto Truqui = *H. syriacus* Reiche Cypri insulae, uti *quadraticollis* Küst. etiam incola, utroque mentum medio longitudinaliter tantisper elevatulum, minus attamen quam in *Rossii* ac *coeruleo.*)

H. subcyaneus Dej. Graecia Galle et Duponchel, Peleponneso Solier = *H. tumidicollis* Küst. pluras utriusque sexus, statura varia, quibus specimen accedit e Smyrna a D. Breme.

H. Fischeri Dej., *Hedyphanes laticollis* Fisch. Ross. mer. Ménétries = *H. laticollis* Fisch. ♂♀. Mas corpore angustior, thorace praesertim, uti a Faldermannio in suo *H. Besseri* delineatur, extructo insignis, nec non tarsorum anticorum articulis 2—3 maxime dilatatis.

H. quadraticollis Mén. (*Hedyphanes*) Ross. mer. Ménétries = *H. quadricollis* Mén. a Faldermann nomine emendato: corporis structura genuinus *Helops*, thorace parieti elytrorum basali verticali applicato, unica foemina opaca, thorace longulo, apice attenuato, angulis posticis acute rectis, leniter elevatulis cum paucis a Ménétries allatis, notis omnibus suis cum *quadricollis* Fald. descriptione congruens; mirum mihi quatenus ambo Rossici auctores illum inter *Hedyphanes* recensuerint.

H. Menetriesi Fisch. (*Hedyphanes*) Ross. mer. Ménétries = *H.* id. Mén. ♂♀.

H. tentyrioides Fald. (*Hedyphanes*) Persia occ. Faldermann = *H.* id. Mén. ♀.

Var. *cruralis* Fisch. Ross. mer. Ménétr. = *H. tentyrioides* Mén. ♀ a praecedente capite thoraceque nitidulis, hoc basi fere recte

[10]) Huic proxime, etiam facie, accedit *H. Steveni* Küst. Cypro sat copiose a D. Truqui, et in Armenia rossica a D. Doria collectus, antennis tibiis tarsisque ferrugineis, elytrorum carinula marginali apicem usque subintegra; mas antennarum articulo ultimo longiore, tarsis anticis leniter dilatatis elytrisque magis subcylindricis tantum distinctus.

truncato; in utraque thorax lateribus crebrius subtiliusque punctatus, haud perspicue marginatus.

Helops hegeteroides Fald. (*Hedyphanes*) Persia occ. Fald. = *H. tagenioides* Mén. unicus mas descriptioni consonus, nulla ratione ad *hegeteroidem* Faldm. referendus, omnimode a *quadricolle* Mén. cui utpote synonimon a Motschulskyo consociatur discedens, *tentyrioidi* propius affinis a quo capite thoraceque longe crebrius punctatis, hoc antice latiore, elytr. praesertim sculptura distinctus.

H. upioides Fald. (*Hedyphanes*) Persia occ. Fald. = *H. tagenioides* Mén. foemina paullulum minor, thorace anterius vix dilatato, elytris minus profunde punctato-striatis: var. pedibus piceis.

Var. *nycterinoides* Fald. ibidem = *H. tentyrioides* Ménétr. mas supra memoratis foeminis angustior, magis cylindricus, minus opacus, capite parcius punctato, evidentius inter oculos biimpresso, antennis longioribus, thorace paullulum longiore, elytris tantisper distinctius striatis, striarum punctis pariter longiusculis.

H. caerulescens Fisch. (*Hedyphanes*) Bucharia Fisch., *caeruleus* Turcomannia Faldermann, Persia occ. Mannerh. = *H.* id. Fisch. ♂♀.

(*H. capicola* Dej. e Prom. bonae spec. minime ad Helopes sed ad Cistelidum familiam pertinet.)

(*H.* . . . Oriente Latreille = *H.* (*Eubaeus*) *parvicollis* m., *tentyrioides* Küst. mas antennarum articulo ultimo praecedente tantisper, crassitie sua duplo fere longiore, tarsorum anticorum articulis quatuor primis sat dilatatis, bilobis, magnitudine sensim decrescentibus, mediis leniter tantum dilatatis.)

H. Duponcheli Dej. Peloponneso Duponchel = *H.* (*Ebaeus*) *Terreni* Küst. elytris margine basali ac juxta scutellum elevatis insignis, antennarum articulis tribus ultimis paullulum magis quam in praecedente compressis, articulo ultimo tarsisque anterioribus in mare fere ut in illo constructis.

(*H. chlorodius* Mann. Persia occid. Mannerheim et Karelin = *Platydema chlorodium* n. sp.: *Elongatum, subparallelum, viridimicans, capite fronte angustiore parum dense, antice subtilissime confertim punctato; thorace lateribus subrecto, leniter apice angustato, subtiliter punctato; elytris utrinque haud ampliatis, striatopunctatis, apice obtuse rotundatis; prosterno obsolete punctato.* — Long. 4½ lin.

P. azureo Waltl facie sat, singulis characteribus non adeo attamen dissimilis, ejus forte dumtaxat localis soboles: corpore vix longius, at evidenter angustius, superne viride, nitidum, eo paullu-

lum minus micans, inferne cum antennis obscure ferrugineum: caput subtilius ac minus dense in fronte punctatum, inter oculos angustius; oculi superne majores, ut in illo antice emarginati, minus postice tunica obtecti; caput antice subtilius ac densius quam in *azureo* punctatum, sutura frontali biarcuata, medio angulatim sinuata; antennae longiores, thoracis basin attingentes. Thorax angustior, minus apice attenuatus, lateribus a basi trientem anticum usque subrecte ac longe minus convergentibus, apice profundius emarginatus, angulis magis porrectis, posticis subrectis, obsoletius basi bisinuatus, densius, subtilius fere punctatus. Elytra lateribus ab humeris trientem posticum usque subparallela, profundius striato-punctata, striarum punctis minoribus atque magis numerosis, postice magis declivia ac fortius obtusiusque rotundata. Mentum angustius, utrinque profundius canaliculatum; prosternum et pleurae multo obsoletius punctata, hae ad acetabula laeves, illius processus subtilius utrinque marginatus, obsoletius canaliculatus; abdomen basi subtilius punctatum. Mas et foemina verisimiliter, mari abdominis segm. 3—4 apice medium versus crassiuscula, ferrugineo latius limbata. Species in Cat. haud consignata.)

H. subrugosus Creutz., *Schmidianus* Dahl Hung. Friv., Podolia aust. Besser et Godet, *Heliophilus damascenus* Fisch. Rossia mer., Volga Steven, *coracinus* Fald. Kirghisorum deserto = *H. subrugosus* Duft.

(*H.* . . . patria incerta Breme = *H. superbus* Muls. ♂.)

H. lanipes Fabr. Parisiis, Helvetia, Germ., Styria, Croatia alpina = *H.* id. Lin.: Accedunt nonnulla e Liguria, Pedemontio ac Sabaudia: quibusdam corpus inferne, caput et thorax densius longiusque pallido-pubescentia, statura validior, caput et thorax crebrius rugoso vel intricato-punctata, cupreo metallescentia, plagula interdum in illo frontali, in hoc discoidali laevibus: elytra plerumque glabra, variat attamen unica sardoa foemina iisdem distincte, parce pilosulis, rufo-brunneis, apice late, leniter tantum productis, margine apicali in singulo reflexo, rotundato, corpore aenea, capite thoraceque crebre rugoso-punctatis denseque pubescentibus. Aliis, styriacis ac sabaudis, foeminis praesertim, corpus brunneum, vix pubescens, caput et thorax minus crebre, distincte punctata, elytra apice minusve producta, cauda graciliuscula, saepius acuminata, apicibus convergentibus: hisce fortasse referendus *H. incurvus* Küst. quo nomine quibusdam in collectionibus donatum vidi.

H. picipes Bon. Pedemontio Latreille = *H. piceus* St., *cordatus* Küst. Muls., *picipes* Bon. in vetere R. Musaei Taur. collect.,

piceus St. in typicis Peirolerii speciminibus a quo pedemontana Sturm accepit: nec *picipes* Küst. qui forte? ad *dryadophilum* Muls. poenes nos vulgatissimum referendus, pariter ac *piceus* hieme sub quercuum cortice ac muscis saepe gregarius. Statura, uti apud nos minus frequens *lanipes*, summopere variabilis, minores utriusque speciei foeminae, elytris apice nullomodo productis facie valde consimiles, *piceus* attamen epimeris metasterni utrinque laevibus, abdominis segmento ultimo minus regulariter rotundato, foeminis praesertim utrinque evidentius basin prope ampliato, ibidem tantum, apice haud marginato, maribus margine apicali medio anguste oblonge impresso, quo fere excisum conspectu quodam videtur a *lanipede* distinguitur: huic e contra epimera uniformiter fere punctata, abdominis segmentum ultimum regulariter rotundatum, medio ante apicem interdum late obsoleteque in mare impressum, utroque sexu integrum apice marginatum, lineola marginali utrinque ante basin abbreviata: ei praeterea epipleura longitudinaliter impressa, in *piceo* subaequalia vel planata, nostralibus saltem omnibus elytrorum interstitia postice plus minusve distincte leniter seriatim tuberculata, semper in *lanipede* aequalia. [11])

Helops congener Dej. Barbaria Tangeri Goudot = *H.* id. Reiche duo foeminae: mari tibiae anticae densius inferne flavo-villosae, tarsi antici haud vel dilatati, abdominis segmentum primum medio ad apicem sat late triangulariter, secundum anguste fulvo-villosa; antennarum articulus ultimus crassitie sua fere duplo, in foemina vix sesqui longior. Mares ex Algiria liberalitate D. Kraatz habui.

H. villipes Hffmeg., *tenebrioides*? Germ. Lusitania = *H. tenebrioides* Germ. Küst. ♂♀ mas corpore tantisper angustior ac convexior, antennis paullulum longioribus, pedum quatuor anteriorum tibiis intus densius fulvo-pubescentibus, tarsis solummodo densius inferne, longius utrinque villosis; elytrorum interstitia in utroque sexu extus atque apice granis consparsa.

H. serropalpus Hffmeg. Hisp. = *H. montanus* Kr. ♀.

H. exaratus Germ., *friulicus* Dahl Dalm. = *H.* id., majora plerumque specimina.

Var. *gagatinus* Ziegl. Dalmatia = *H.* id. minora specimina capite crebrius rugoso-punctato, thorace ante angulos posticos utrinque obsoletius sinuato.

[11]) *H. cordati* Küst., Muls. synonymia minus recte in Monachiensi Catalogo *striato* subjuncta, pone *piceum* St. transferenda.

Var. *asphaltinus* Meg. Illyria Dahl et Ullrich = *H.* id. var. capite thoraceque ut in praecedente, porro crebrius punctato; specimen a D. Ullrich elytrorum striis lateralibus basin versus fortius punctatis, interstitiis ad ea evidentius crenulatis inaequalibusque. Specimen accedit nom. *carniolicus* Dahl Carniolia, var. thorace non modo crebrius sed et profundius punctato, interstitiis subrugulosis. Omnibus, quae vidi, elytrorum interstitia apice granulis plus minusve obsita.

H. badius Dahl Hung. Banatu = *H.* id. Redt. Küst. [12])

[12]) Praecedentibus duobus, licet facie dissimilis, notis quibusdam affinis *H. praelongus* n. sp.: *Elongatus, rufo-piceus, nitidus, capite irregulariter, thorace subtiliter, parum dense punctatis, hoc subquadrato, subtiliter marginato, angulis posticis rectis; elytris basi thoracis latitudine, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planiusculis, postice parce tuberculatis, margine elevatulo cum sutura plus minusve producto.* — Long. 6—7, lat. $1\frac{2}{3}$—$2\frac{1}{2}$ lin.

Mas pedum anticorum femoribus magis incrassatis, tibiis longioribus, intus parce ac distincte denticulatis atque apice recurvis, tarsorum articulis quatuor primis leniter dilatatis, secundo tertioque majoribus; abdominis segmento ultimo disco sat late excavato. Foemina femoribus omnibus modice incrassatis, tibiis tarsisque simplicibus, abdominis segmento ultimo parum profunde impresso.

H. piceo facie potius nec non *tenebrioidi*, quo valde angustior, affinis, rufo-piceus plerumque, superne interdum nigro-piceus. Caput sutura frontali transversa mediocri, fronte foveola obsoleta impressa, epistoma antice crassulum, subarcuatim truncatum, subaequaliter foeminis interdum punctatum, aliis maribusque punctis medio parcioribus majoribusque quam antice ac utrinque: antennae longiusculae, graciles, rufo-ferrugineae, articulo ultimo praecedente vix longiore. Thorax latitudine sua maxima paulo ante medium sita longitudine fere par, antice posticeque recte truncatus, angulis anticis obtuse rotundatis, posticis rectis, paulo lateribus rotundatus, ante angulos posticos tantisper sinuatus, aequalis, transversim sat convexus, parum dense, distincte subaequaliter punctatus, circumcirca subtiliter marginatus. Scutellum subtiliter parceque punctulatum. Elytra elongato-ovata, basi recte truncata atque thoracis baseos latitudine, pone medium usque sensim paullulum ampliata, transversim sat convexa, subtiliter punctato-striata, striarum punctis nihilominus eas tantisper excedentibus, interstitiis planis, vix leniter basin versus convexiusculis, parum perspicue interdum punctu-

Helops gibbicollis Koll. Calabria Dahl = *H. sphaericollis* Küst. corpore magis atque thoracis forma a *gibbicolle* Küst. plane distinctus, mas tarsis anticis non modo sed mediis quoque sat dilatatis. In sardoa collectione unum par ad genuinum *gibbicollem* spectans prostat, mari antennarum articulus ultimus crassitie sua duplo longior (sesqui tantum in foemina), tarsi antici solummodo

---

latis, saepius fere laevibus, tuberculis distantibus utrinque citius, dorso apici propius seriatim obsitis; limbo marginali subtili, postice tantum superne conspicuo ibique explanatulo, ante apicem plus minusve sinuato, cum suturali interstitio apice plus minusve producto, ambobus semper ad apicem elevatulis: epipleuris laevibus, apicem usque sensim leniter attenuatis, integris. Corpus infra paginae superiori concolor, subtiliter parceque punctatum, thoracis pleuris margine supero haud explanatis, ad acetabula abdominisque lateribus leniter striolatis vel rugulosis; prosterni processus sublaevis, inter coxas latiusculus subtiliterque marginatus, postice declivis atque explanato-depressus. Pedes longiusculi, femoribus vix punctatis, tibiis posticis extus sinuatis, tarsis omnibus elongatis, flavo sat longe villosis, posticorum primo sequentibus duobus vix longiore.

Damasco Truqui, Kurdistan Tognietti: damascenis plerumque elytra in utroque sexu sat producta, utrinque modice ante apicem sinuato-attenuato; ejusdem regionis mari perparum producta, utrinque vix sinuata, abdominis segmentum ultimum non modo excavatum, at excavatione marginem apicalem offendente, hoc utrinque evidenter ciliato: kurdistanis foeminis elytra haud perspicue punctulata, apice longius fortiterque producta, utrinque fortiter ante apicem sinuata.

Ab *H. tuberculato* Küst. praeter quae ex descriptionibus discrimina patent, differt statura majore, capite thoraceque longe subtilius minusque profunde punctatis, hoc subtilius marginato, angustiore, angulis posticis haud porrectis, elytris longe minus profunde striatis, appendice caudali e carinula marginali, non vero ut in illo, quando prostat, ex octavo interstitio conflata.

H. tuberculato mari praeterea aliae ac distinctae sexuales notae: antennarum articulus ultimus crassitie sua duplo fere longior; pedes crassiusculi, femoribus omnibus inferne dense, trochanteribus anticis distinctius flavo longe ciliatis, tibiis anticis curvatis, denticulatis, tarsis leniter dilatatis, posticorum articulis tribus primis longitudine sensim fere decrescentibus.

leniter dilatati. Duobus pariter speciebus elytrorum margo inferus, subtilius, epipleurae integrae, apicem usque sensim attenuatae.

(*H. mauritanicus* Buquet Algiria a D. Breme = *H. villosipennis* Luc. ♂♀: mas minor, supra infraque cum pedibus intense ater, antennis quam in proxime praecedentibus minus elongatis minusque apice gracilibus, elytrorum striis profundioribus, interstitiis alternis tertio, quinto, septimo contiguis latioribus, tarsis anticis modice, mediis parum dilatatis: foemina antennis minus elongatis, articulis quatuor ultimis longitudine fere sensim decrescentibus, tarsorum anticorum articulis quatuor primis tantisper cordiformibus.)

(*H. longipennis* Chevr. Oran S. Fargeau = *H. longulus* Reiche mas antennarum articulo ultimo praecedente sesqui fere longiore, tarsorum anticorum articulis quatuor primis sat dilatatis, latitudine sensim decrescentibus, intermediis modice. Duo e Barbaria, Tingi verisimiliter a D. Solier = *H. cribripennis* Luc. mares tarsorum articulis fere ut in *longulo* dilatatis: pluribus alioquin notis specifice plane distincti.)

(*H. gracilis* Tleschutz Graecia a D. Breme = *H. asphaltinus* Küst. duo mares antennis dimidio corpore longioribus, tibiis intus fulvo-pubescentibus, anticis sat longe ciliatis, tarsis anticis leniter dilatatis, abdominis segmentis saltem duobus primis medio late pubescentibus, densius sub pube punctulatis.) [13])

---

[13]) *H. asphaltini* spec. foemineum in coll. D. Sella e Banatu vidi: ei proxima cypria foemina notis plerisque cum var. *nigropiceus* Küst. congruens, a genuino facie atque hisce discedens: corpus magis parallelum, elytris nempe ad humeros minus attenuatis, postice minus ampliatis; epistoma apice angustius, lateribus magis obliquum; caput minus crebre ac minus rugose punctatum, fronte minus impressa: thorax paulo latior, margine basali utrinque sinuato, lobo medio sat emarginato, lateribus minus rotundatus, angulis anticis fere rectis, quasi expansis, anterius porrectis, margine antico evidentius bisinuato, ante basin utrinque lineola arcuata ad angulos profundiore transversim impressus: elytra minus subtiliter striato-punctata, punctis striis externis majoribus, interstitiis latis, planatis, distincte sat dense punctulatis, extus obsolete rugulosis, postice leniter tuberculatis: thoracis pleurae obsoletissime strigulosae; prosterni processus inter coxas angustior, fortius marginatus, postice in declivitate subtiliter ciliatus, apice elevato-tuberculatus. Abdomen paulo minus subtiliter punctatum, pedes longius villosuli.

Helops meridianus Dej. Gall. mer. Solier = *H.* id. Muls. *piceo*, meo visu, valde affinis, cui interdum quoque pleurae margine supero haud explanatae: species et Liguriae Apenninos inhabitat.

H. assimilis Dej. Gall. mer. Solier, Latreille, Aegypto Lorey = *H.* id. Küst. foeminae e Gall. mer., evidentius mari aegyptiaco thoracis pleurae haud explanato-marginatae, curva ante angulos anticos minus regularis, fere angulosa; aegyptiaca specimina nitidiora, elytris relative minus elongatis, uti et interdum italicis speciminibus obvenit, quibusdam poenes nos statura parvulis. E Graecia insuper atque Algiria innominata prostant specimina.

H. crassicollis Ramb. Hisp., Malaga Rambur = *H.* id. Küst. mas praeter tarsos anticos dilatatos, antennarum articulis tertio dimidio apicali, 4—7 margine interiore toto flavo-ciliatis distinguendus. Accedit spec. ex Andalusia Ghiliani = *H. carbo* Küst. mas antennis ut in *crassicolli* ciliatis, tarsis anticis longe minus dilatatis.

(*H. Ghilianii* Breme Hisp. Ghiliani = *H. Ghilianii* nov. sp. *crassicolli* forma simillimus, statura autem summopere variabilis ($2\frac{1}{2}$ ad 7 lin.), nigro-aeneus, elytris, in mare praesertim, obscure fere aereis nitidioribusque: caput minus crebre punctatum; thorax transversim convexior, lateribus regulariter rotundatus, ante angulos posticos evidenter, magis in mare, sinuatus, angulis posticis subrectis, basi late emarginatus, parcius fere punctatus; elytra basi thorace latiora, seriatim plus minusve obsolete punctata, subtillime interdum striata, interstitiis in mare planis, subtillime vel parum perspicue punctulatis, foemina laevibus, quibusdam interdum leniter medio elevatulis, aliis transversim subrugatis, serierum punctis postice oblongis, saepe apice cum rugulis confusis vel oblitteratis; margine laterali ad humeros subtiliore, huc fere solummodo superne conspicuo, angulum suturalem usque integro; epipleuris basi evidenter canaliculatis, apicem usque, attenuatis, integris. (Epipleurae in *crassicolle* et *carbone* basi parum profunde impressae, ante apicem attenuatae, elytrorum margo lateralis explanatulus, elytris minus pone medium crassioribus, superne fere totus conspicuus. Thoracis pleurae distinctius strigosae, uti et prosterni medium punctulatum, pectus et abdomen fortius punctata. Minores mares variant corpore rufo-aeneo, foeminae plerumque maximae.)

H. perforatus Dej. Corsica Rambur = *H. afer* Er. unicus mas, patria forte a Ramburio errata, cum algirica Genuensis Musaei foemina consonus, corpore attamen paulo minus obsolete punctato, elytris punctis seriatis dorso majoribus ab ea discedens; antennae mari huic validiusculae magisque elongatae, articulis iisdem

ac in *crassicolle*, at minus dense, intus ciliatis: tarsi anteriores desunt.

Specimen accedit ex Algiria, Oran S. Fargeau = *H. punctipennis* Luc. mas, elytrorum interstitiis postice obsolete tuberculatis varians; huic etiam antennae intus ciliatae, longiusculae autem, articulo ultimo longiore, leniter curvato; tarsi antici sat, medii leniter dilatati.

Helops perplexus Dej. Ross. mer., *arboreus* Godet Tauria = *H.* id. Mén. ♂♀: corporis structura atque sexualibus in mare insignibus cum *taurici* Muls. descriptione apprime convenire videtur.

H. arboreus Stev., *brevicollis* Stev. Godet Rossia mer. = *H. grandicollis* Küst. verisimiliter: mas iisdem ac praecedens, in *taurico* Muls. minute delineatis notis, distinctus, pedum mediorum tarsis vero paullo magis quam in illo dilatatis; elytrorum in utroque sexu interstitio octavo postice una cum margine apicali crassulo connivente, secundo plerumque marginem apicalem attingente.

Id. var. *gracilis* Parr. Poss. mer. *H.* id. ♂♀ statura dimidio minores.

Ad genuinum *arboreum* utpote illum Germar ac Küster delineaverunt referri nequi hisce patet: caput minus crebre, haud rugose punctatum; thorax apice evidenter, etsi late, emarginatus, angulis anticis leniter porrectis, haud rotundatis, subaequaliter fere, non antice tantum, lateribus rotundatus, mari fortius quam in foemina rotundatus, huic evidentius quam illi ante angulos posticos leniter sinuato-angustatus, angulis posticis foeminae subrectis, mari angulo recto latioribus, margine laterali haud vel vix explanatus; elytra ovata, saepius in mare thoracis maxima latitudine angustiora, apice acuminata potius quam rotundata, striis subtiliter at perspicue punctulatis, interstitiorum punctura mediocri at sat densa ac plane conspicua: ab *arboreo* praeterea mas tarsis anticis non modo sat, sed et mediis modice dilatatis, nec non segmenti abdominalis primi plaga pubescente abscedit.

A *perplexo* Mén. thorace lateribus magis rotundato distinguitur, multo minus dense, seu disco parum crebre, utrinque paulo crebrius, haud rugulose punctato; elytrorum interstitiis subtilius ac minus evidenter punctulatis, quibus etiam a *taurici* Muls. descriptione discedit, uti et tarsorum posticorum articulo primo minus elongato.

H. subcrenatus Hoffmg. Hisp. Latreille = *H. corberus* Muls. ♂♀ var. minor, thorace lateribus multo minus explanato, subtilius, haud elevate marginato.

Helops laticollis Dej. Pyrenaeis or. Alberes, Hisp. = *H. cerberus* Muls., *laticollis* Küst., hujus descriptioni pyrenaicum primum specimen minus maturum, nigro-piceum, infra cum antennis pedibusque rufo-piceum aptenus convenit: reliqua matura ac normaliter depicta cum *cerberi* Muls. descriptione apprime conveniunt atque hoc nomine species designanda, quapropter pro alia jam *laticollis* nomen a Ménétriesio usitatum.

(*H. robustus* Dej. in coll. (Catal. deest) Sardinia Gené, *hydropicus* Sol. Hyères = *H.* id. Muls., nom. *carbonarius* Gené prostant etiam obscuriora, minus nitida, elytris fere opacis specimina; eadem et ipse sub Quercus suberis, genuinum, nitidulum sub Oleae cortice in Sardinia inveni. Huc tamen dubium anne ex Küsteri *nitidicollis* descriptione hoc potius priore nomine appellandus, quo paulo nitidius a D. Allard specimen in coll. Emery designatum vidi, sin forte antiquum huic referendum nomen *ebeninus* Villa forit.

H. harpaloides Dej. Gallia mer. = *H.* id. Küst. ♂♀ haud diffuse prolata sp., ejus verumtamen praeter Dejeaniana unicum a Solierio acceptum vidi.

H. caraboides Panz., *striatus* Ol. Parisiis et Gallia mer. = *H. striatus* Fourcr. ♂♀ minora pleraque specimina, rufo-castanea, elytrorum interstitio octavo interdum minus distincte cum secundo connivente, a margine apicali secessionis lineola plus minusve obsoleta: notis caeterum quo ac *quisquilio* a *dryadophilo* distinguitur, diffuse atque optime a D. Mulsant expositis, firmis plane discedens.

Id. Gall. mer. Famin = *H. dryadophilus* Muls. ♂.

Id. Germania, Norimberga Schüppel = *H. striatus* Fourcr. ♂: specimina accedunt hungarica nom. *aeneus* Dahl et Stentz = *H. dryadophilus* Muls. ♂♀: hungarica et ipse olim a D. Frivaldszky, dalmatina a D. Stentz saccepi, mares statura plerumque minores, intensius colorati ac metallescentes nom. *aeneus*, foeminas, majores plerumque, brunneo metallescentes nom. *dalmatinus* Stentz.

Id. Lusitania = *H. striatus* ♀: plura sequuntur e Pedemontio a D. Breme = *H. dryadophilus* Muls. omnium congenerum poenes nos frequentior, tota et Italia diffusus, Istriae ac Illyriae etiam incola. Diligentissimo gallico Auctori illaesi verisimiliter ejus mares prae oculis haud praesto fuere, mirum enim quoad peculiaris ejus inter affines antennarum ornamentum non memoraverit, quatenus centenis maribus omnibus antennarum articulus tertius dimidio apicali, 4—7 tota interiore facie ciliati, ciliis longiusculis, erectis, apice

leniter curvatis flavis evidenter ornati: iidem in *striato* haud perspicue ciliati, *quisquilio* parciora plerumque ac minus truncata cilia, rigidiuscula, obliquatim antrorsum vergentia.

Helops dermestoides Ill. Germ. bor. Schüppel, Austr., Dalmatia = *H. quisquilius* Fabr. Muls. [14])

Id.? var. *ruficollis* Fabr. Styria = *H. quisquilius* var. rufoferrugineus, elytris brunneis, submetallicis; ejusmodi colorata tum *quisquilii* tum *dryadophili* occurrunt specimina.

Id. *aeneus* Friv. Dalmatia = *H. quisquilius* ♂ atque *dryadophilus* ♂♀, foemina hujus, uti et paenes nos interdum, elytris nitidioribus, subtilius striatis, interstitiis magis planatis, obsoletius punctulatis. Accedit siculum specimen, *dryadophilo* pro varietate subjungendum corpore, elytris praesertim thoracis respectu, longiore; haud rara in insula, minus in superiore ac media Italia frequens var. haecce, plerumque angustior ac nom. *longipennis* Küst. in collectionibus donata. Sedule attamen perpensa Germanici scriptoris descriptione quibusdam *quisquilii* speciminibus referendus *longipennis* Küst. potius opinor: conformia ac praecedentis var., longiora angustioraque nonnulla ex Insubria, Corsica ac Sicilia vidi: cum genuino gregarius sub Ippocastani cortice in orientali Insubria collectus; caeterum *quisquilius* in Italia rarus, *striati* ejus incolae nullum perspexi.

Id., *caraboides* Ullrich Illyria, Trieste = *H. quisquilius* mas e minoribus, minus maturus, tum foemina major: mari, uti et utriusque secus austriacis quibusdam, thorax lateribus ante angulos posticos minus rectos leniter sinuatus; eis forte referendus, potius quam ad consimilem *dryadophili* ab aberrationem, *H. picipes* Küst.

Id.? Gall. mer. = *H. Ecoffeti* Küst. ♂♀: Alpibus etiam maritimis obvia species, sub Pinus sylvestris atque abietis pectinatae cortice interdum gregarius.

H. brevicollis Stev. Ross. mer. Steven = *H.* id. Krinychi, Küst. ♂♀: mas abdominis segmento primo medio spatio quodam breviter fulvo-villoso, in secundo parvulo, tarsorum anticorum articulis primis leniter dilatatis; foemina paulo dilutior ac metallescens; ambobus interstitium elytrorum octavum apice cum secundo conjunctum. Foemina sequitur major omnimode cum *dryadophilo* conveniens.

---

[14]) Usu recepti nominis in *Fabricii* Gemm. ex Monachensi Catalogo recta sane ratione haud approbanda commutatio videtur.

Huc a D. Breme additum specimen absque patriae indicatione, foemina ad *striatum* referenda.

(*H. aegrotus* Dej. Lusitania? Demel = *H. graniger* Küst. foemina a maderense *cinnamomeo* Woll. thorace crebrius punctato, elytris obsoletius striatis solummodo discedens.)

(*H. ovalis* Dej. Lusitania? Demel = *H. gagatinus* Küst.)

(*H. curtus* Dej. Lusitania? Demel, Madera Faldermann = *H. asper* Küst.

(*H. pinguis* Dej. Madera Faldm. = *H. lucifugus* Woll. ♀.)

H. convexus Lass. Helvetia Lasserre, Italiae alpibus, *laticollis* Villa = *H.* id. Comolli: specimina accedunt obscuriora ac convexiora, thorace crebrius punctato nom. *gibbosus* Lass. e Pedemontii alpibus. In Genuensis Musaei collectione spec. nomine *alpinus* Heer ab auctore traditum ex Helvetiae montibus, variat corpore magis parallelo, thorace elytris fere latiore, anterius longe minus, prope apicem solummodo attenuato, utrinque latius explanato, margine laterali subtiliore, sinubus utrinque angulis vicinioribus, longe subtilius quam solito, densius fere punctato, elytris valde convexis, subtiliter dorso striatis.

H. testaceus Dej. Gallia mer., Hispan. mer. Cadice Bedeau, Etruria Passerini = *H. pallidus* Curt.; quaedam accedunt in Andalusia a D. Ghiliani collecta: commixtum inter etrusca siculum spec. quod thoracis structura, utpote etrusca aliis ex italicis collectionibus atque gallica ad *pellucidum* Muls. referendum.

H. reflexus Fald. (*Crypticus*) Persia occ. Faldm. = *H. femoratus* Fald. foemina major, mare magis depressa, parum nitida, elytris opacis, subtiliter pari modo striatis, striarum punctis minutis, dorso parum conspicuis, interstitiis planis, subtilissime obsoleteque punctulatis, haud rugosis, margine laterali pariter explanato-elevato, apice integro. Thoracis veruntamen sat forma abscedit a mare, latitudine media fere longiore, anterius tantisper attenuato, angulis anticis subrectis, basi latiore, lateribus ante basin magis sinuato; angulis posticis extrorsum porrectis; itidem ut in eo marginato ac dorso punctato. Corpus inferne pariter nitidum, abdomine utrinque alutaceo, pleuris strigosis, prosterni processu latiusculo, subtiliter marginato, nitido, postice declivi. Pedum femora antica solummodo sat incrassata, leniter media, tibiae rectae, tarsi simplices, posticorum articulus primus ut in mare; abdomen glabrum. Ad *Cylindrinotum lugubrem* Fald. ex descriptione corporis praecipue sculptura minime referre unicum spec. potui.

Helops femoratus Fald. Persia occ. Falderm. = *H.* id. mas praeter femora valde incrassata ac superne arcuata, pedum anticorum tibiis evidenter incurvis insignis, eis anticisque intus 5—6-denticulatis, densius longiusque pilosis, earundem tarsis articulis quatuor primis valde dilatatis, longitudine sensim decrescentibus, posticorum primo sequentium duorum longitudini aequali: abdominis segmento primo medio paulo fortius punctato parceque fulvo - piloso. Ab auctoris descriptione capite parce potius quam crebre punctato, thorace disco medio obsoletissime triimpresso variat: elytrorum margo integer, explanatulus, apice cum suturali interstitio conjunctus, vix ibi crassiusculus.

H. impressicollis Fald. Persia occ. Falderm. = *H. arboreus* Germ. Küst. (Steven?) foemina, *impressicollis* descriptioni nullo modo conveniens; var. minor, obscurior, thorace elytrorum respectu minus angusto, lateribus pone medium leniter subangulose rotundato: ei conforme spec. e Persia sept. a D. Doria relatum.

Genuino *arboreo* Germ., ex Küsteri maxime decriptione, nec non paucorum illatione, quae a Ménétriesio afferuntur ad *perplexum* suum cum *arboreo* Steven comparandum, potissime referenda nonnulla videntur sareptana specimina nom. *harpaloides* et *zabroides* D. Sella, *brevicollis* mihi missa. Elytrorum interstitio octavo postice apici conjuncto uti et habitu tantisper *dryadophilo* proxima, corpus attamen relative angustius, thorax lateribus longe minus rotundatus, angulis posticis rectis, elytrorum respectu evidenter minor.

H. Faldermanni Dej., *brevicollis* Fald. Persia occ. Fald. = *H.* id. Fald. unicus mas parvus, tarsorum anticorum articulis quatuor primis leniter dilatatis, tribus primis subaequalibus, abdominis segmento primo medio late parceque fulvo-piloso: antennae desunt.

H. pyrenaeus Dej. Pyrenaeis or. Albères = *H.* id. Muls. ♂♀.

H. subaeneus Dej., *nitidus* Dufour Hisp. or. Latreille = *H. subaeneus* n. sp.: *Oblongo-ovalis, nigro-aeneus, nitidus, capite antice subrotundato dense thoraceque remote subtiliterque punctatis, hoc transversim convexo, basi apiceque recte truncato, regulariter utrinque rotundato, angulis omnibus obtuse rotundatis; elytris subtiliter striato - punctatis, interstitiis planis, obsolete punctulatis.* — Long. 3—4 lin.

H. assimilis minoribus tantisper affinis, nitidior fere, intensius aeneo-metallescens ac subvirescens, elytris postice magis attenuatis, thoracis structura praecipue inter congeneres distinctus. Caput modice convexum, inter antennas parum profunde atque limbo

apicali propius impressum, epistomate cum auriculis antennariis fere regulariter rotundatum, leniter tantummodo angulatum, distincte, modice dense ac subtiliter punctatum: antennae cum palpis obscure brunneae, fere ut in *assimili*, articulis tertio apice, 4—7 intus in mare flavo-ciliatis, ultimo paulo quam in foemina longiore. Thorax transversim sat convexus, latitudine sua maxima in medio sita sesqui fere brevior, basi apiceque recte prorsus truncatus, angulis anticis paulo angustius quam postici obtuse rotundatis, aequalis, lateribus haud deplanatus, latera inter anguste utrinque impressus, subtiliter parce punctatus, nitidus, basi lateribusque subtiliter marginatus. Scutellum transversim subtriangulare, fere laeve. Elytra ovata, basi recte truncata, thoracis baseos tantisper latiora, humeris anguste rotundatis, abinde medium usque leniter rotundatim ampliata, a medio apicem usque attenuata, dorso medio modice, utrinque magis convexa, subtilius fere quam in *assimili* punctato-striata, interstitiis planis, sparsim subtilissime punctulatis, octavo postice a margine apicali distincto, cum secundo connivente, margine laterali basi apiceque tantum superne conspicuo, integro, apicem usque explanatulo; epipleurae integrae, apicem usque regulariter sensim attenuatae. Corpus infra cum pedibus obscure rufo-piceum, parce subtiliterque punctulatum, abdominis lateribus subtilius rugulosis, segmento ultimo densius punctulato; pleurae subtiliter strigosulae, superne laeves, haud explanatae, prosterni processus inter coxas angustus, sat marginatus, postice ut in *assimilis* mare leniter declivis ac cariniformis. Pedes fere ut in eodem, tarsis anticis in mare leniter admodum dilatatis.

H. tenebrioides Dahl Etruria Dahl = *H. planipennis* Küst. ♂♀ in Italia fere tota diffusa, centrali praesertim frequens species et Galliae mer. incola: ei ex descriptione referendum censeo *H. Genei* Muls., *planipenni* Küst. praecipuis conveniens.

Accedunt specimina ex Hispania a D. Ghiliani nom. *ruficornis* Breme indicata; var. major, thorace lateribus ante medium magis ampliato ac minus regulariter, angulose fere rotundato, elytris longioribus, multo profundius striatis, striarum punctis profundioribus, interstitiis crenulatis, convexioribus.

(*H. Genei* Dej. Sardinia Gené = *H.* id. Gené nec Mulsant cujus *Genei* descriptio thorace praesertim ante angulos posticos utrinque sinuato, angulis ipsis rectis, argutis, elytris basi angulos posticos amplectentibus, interstitiis anterius striarum punctis crenulatis ad *Genei* nullatenus referenda. *H. Genei* Sardiniae ac Corsicae dumtaxat incola videtur corpore planatulo graeco *plebejo* Küst. fa-

cie propior, minor attamen, magis parallelus, thorace basi apiceque recte truncato, basi fere quam antice latiore, regulariter leniterque lateribus rotundato, ante angulos posticos obtusos ac muticos nullomodo sinuato; elytrorum margine ad humeros vix eplanatulo, striis subtilibus, tenuiter minuteque adpressim punctulatis, interstitiis planis.

Eadem in serie veris *Genei* specimen subjunctum, e Sardinia pariter, ad *planipennem* spectans; utraque species in sardoa collectione distincte sejuncta, *planipennis* speciminibus innominatis. Caeterum Prof. Gené iconem admodum mancam atque imagini parum consonam tradidisse fateri oportet.

Animadvertendum denique utriusque speciei mares hanc communem notam praeseferre: tibiae anticae inferne longius seriatim flavo-ciliatae, ciliis in *planipenni* tenuibus, modice longis, in *Genei* longioribus, quam ad tarsorum latera minus subtilibus, tibiis ipsis autem in hoc magis intus flexuosis.)

(*Helops algiricus* Dej. Algiria Mahomet = *H. ophonoides* Luc. verisimiliter, mas tarsorum anticorum articulis quatuor primis parum dilatatis, 2—4 longitudine vix decrescentibus, subquadratis, quatuor posteriorum articulis gracilibus, tibiis posticis ante apicem leniter inferne dilatatis, margine ibidem leviter flexuoso: *H. planipenni* corporis ambitu consimilis, major, antennis gracilioribus, thorace lateribus postice fortius sinuato; eodem autem parce punctato cum auctoris descriptione, uti caeteris, minime convenit, ejusdem forte var. ac specimen usu forte detritum.)

H. gracilis Ziegl. Ross. mer. Caucaso Steven duo specimina; primus mas = *H.* id. Fischer nigro-piceus, antennis pedibusque corpori fere concoloribus, illis validiusculis, articulo tertio plus quam sesqui quarto longiore; a *Faldermanni* capite praecipue paulo crebrius, uniformiter, haud rugose punctato discedit, thorace latiore, magis convexo, angulis posticis rectis, dorso nitidiore, subtilius, disco parcius, utrinque dense punctato; elytris pone medium paullulum latioribus, interstitiis obsoletius punctulatis, suturali postice tertioque dilatatis, secundo angustulo sat ante apicem abbreviato, octavo postice subcarinato, cum margine apicali confuso. Tarsorum structura atque abdomine basi villoso illius mari conformis.

Alterum spec. foemina huc nullomodo consocianda atque sequentis potius pro altero sexu habenda.

H. monilicornis Stev. Ross. mer. Steven = *H. monilicornis* n. sp. mas: *Oblongo-ovatus, convexus, nitidus, nigro-piceus, antennis pedibusque rufis; capite thoraceque modice crebre punctatis, hoc*

subquadrato, anterius rotundato, angulis posticis rectis; elytris subtiliter striatis, interstitiis planis, vix punctulatis. — Long. 3—4 lin.

Mas antennis validis moniliatis, articulo secundo subgloboso, sequentibus, ultimo excepto ovali, breviter rotundato-obconicis, tertio quarto vix sesqui longiore, quarto-octavo subaequalibus, tribus ultimis evidenter ac sensim minoribus; thorace latitudine sua maxima in medio sita quadrante vix breviore; pedum anticorum tarsis sat dilatatis, articulis secundo tertioque transversim subcordiformibus. Foemina longior, antennis multo minus validis, articulis tribus ultimis sensim leniter decrescentibus; thorace latitudine maxima basi sita parum brevior; tarsis simplicibus.

Caput inter antennas medio vix, utrique parum profunde impressum, modice dense punctatum. Thorax basi subrecte, apice subarcuatim truncatus, angulis anticis deflexis, valde obtusis, posticis rectis, anterius in utroque sat lateribus rotundatus, hisce in foemina a medio subparallelis, in mare leniter basin versus convergentibus, sat convexus, disco laevigatulus parceque subtiliter punctatus, punctis intra latera paulo densioribus, haud rugosis, ad ea pone medium impressus. Scutellum triangulare, sublaeve. Elytra medium circa thoracis maxima latitudine in mare vix, in foemina evidenter latiora, oblongula, subtiliter striata, striis subtilissime leniterque punctatis, interstitiis planis, vix perspicue parce punctulatis, octavo postice cum limbo apicali secundoque conjuncto; margine laterali explanatulo, superne medio vix conspicabili, ante apicem subito fere abbreviato, canalicula ejus vix punctulata; epipleuris apice sensim valde attenuatis. Corpus infra, pectus praesertim, rufo-piceum, thoracis pleurae sat fortiter strigosae, prosternum utrinque sat profunde, medio obsolete punctulatum, ejus processu inter coxas parallelo, marginato, apice declivi; abdomen parce subtiliterque punctatum. Pedes femoribus validiusculis, tibiis densius intus fulvo-pubescentibus, tarsis villosis, posticorum articulo primo sequentium duorum conjunctim breviore.

Maris acu maximo corpore infixo abdominis basin pubescentem nec ne perserutare non valui.

H. rotundicollis Dej. Gall. mer. Solier et Percheron = *H. agonus* Muls. ♂♀ var. elytrorum interstitiis planiusculis, corpore dilutius rufo-piceo; tarsis anticis in maribus sat dilatatis.

Id. Corsica Rambur = *H. agonus* ♂♀: mas variat corpore angustiore, elytris ejusdem maximam latitudinem vix attingentibus, margine antico vix medio arcuato, postico evidentius emarginato, elytris fortius striatis, interstitiis convexis, in utroque sexu laevi-

bus; foemina thorace antice sat arcuato, basi medio emarginato atque haud marginato, parcius, disco praesertim, punctato, elytris modice ampliatis, fortius quam in praecedentis foeminis striatis, interstitiis parum convexis. Mari tarsi antici modice tantum dilatati: hisce ac consimilibus ex italicis insulis *siculus* Küst. forte referendus, superne plerumque nigro-piceus.

Id. var. *fuscipes* Dahl Etruria Dahl = *H. agonus* ♂ var. nigro-piceus, thorace minus regulariter lateribus rotundato, ad trientem posticum circiter latissimo, ab inde parum arcuatim apicem usque sensim attenuato, basi vix emarginato, haud strigose punctato; elytris sat profunde striatis, interstitiis convexis, impunctatis.

Id. var. *rufescens* Dahl Etruria Dahl = *H. agonus* ♂♀ angustiores, rufo-ferruginei, capite thoraceque crebrius, subrugose punctatis, elytris profundius striatis, interstitiis dimidio antico crenulatis, convexis, obsolete punctulatis, thoracis angulis posticis minus late rotundatis, quasi obtusis, tarsis anticis in mare sat dilatatis. Var. *juncorum* Küst. forte, quo nomine consimiles in italicis collectionibus designantur.

Specimen e Sicilia accedit a D. Breme, foemina, thorace transverso, haud rugose punctato, ad angulos posticos obtusos distinctius marginato, elytris mediocriter striato-punctatis, interstitiis convexiusculis; corpore infra vix, abdomine parce punctato; haecce ad *tagenioidem* Küst. referenda videtur.

Duo sequuntur e Calabria pariter rufo-ferruginea, foemina cum praecedente sicula thoracis structura ac sculptura congruens, elytrorum attamen interstitiis fere planatis, impunctatis, pleuris distinctius strigosis etc.: mas corpore angustiore, parallelo fere ac cylindrico, primo hisce notis memorato corsico mari conveniens, elytrorum interstitiis perspicue punctulatis.

Sardoa plerumque specimina majore aut mediocri statura, intensius nigro-picea, vix aenea, antennis parcius pubescentibus, apicem versus femoribusque infuscatis, capite minus crebre substrigoso punctato, frontis spatio antico laevi, thorace prorsus fere rotundato, lateribus basique aequaliter marginato, punctura oblongula sat profunda, plus minusve intra latera impresso: elytris sat profunde striato-punctatis, interstitiis dorso leniter crenulatis etc.

Variat alias statura minor, rufo-ferrugineus pariter ac siculis atque etruscis, thoracis structura modo ad *juncorum*, modo ad *tagenioidem* referendus, hae plerumque foeminae, illi mares.

Variat demum, sardois praesertim foeminis, minor adhuc, rufo-testaceus, brevior, thorace subtilius parciusque punctato, elytris ma-

gis ovatis, longe subtilius striatis, striis vix, interstitiis haud perspicue striatis, nom. *pusillus* Dahl in sardoa collect.

(H. . .? Caramania Peyron = *H.* (*Hedyphanes*) *hesperides* Reiche etiam Cypris incola, tum thoracis elytrorumque pariete basali destitutis forma, tum metathoracis epimeris interne magis quam solito rotundatis, antice attenuatis, tum trochanteribus femoribusque basi subtiliter in utroque sexu ciliatis distinguenda species: mas tarsis anticis plus minusve modice dilatatis, antennarum articulo ultimo longiore, abdominis segmento ultimo fortius marginato, margine interdum elevatulo.

H. pumilus Dej. Gall. mer. = *H. pyrenaeus* Muls. unicus mas, minimus, rufo-ferrugineus.

(*H.* . . Sard. Gené = *H. aemulus* Küst. Corsicae etiam ac Siciliae incola: sardoa variant specimina quaedam, nom. *juncorum* Helfer a Gené in coll. indicta, statura sesqui majore, thorace parcius punctulato, antennarum articulis ultimis fuscis.)

(*H. pygmaeus* Ill. Lusitania Schüppel = *H. macellus* Kr. foemina minor, thoracis angulis posticis fere rectis, pleuris fortiter punctatis praeter caetera, etiamsi minor atque elytrorum interstitiis externis vix magis elevatis, ei recte referenda videtur, a *pygmaeo* Küst. omnibus plane discedens.

H. minutus Dej. Dalm. Ragusa = *H. lapidicola* Küst. Duo mares minores (vix 2 lin. excedentes) tarsorum quatuor anticorum articulis tribus primis, pariter fere, modice dilatatis, trochanteribus anticis subtilissime flavo-ciliatis: prosterni processu inter coxas quam in *aemulo* paulo latiore, alte utrinque marginato ac canaliculato, postice ut in illo leniter declivi, carinaeformi, apice reflexo-acuminato.

Corpore adhuc minore at capitis, sutura frontali obsoleta, structura affinis *H. rufescens* Küst. cujus e Turcia spec. Frivaldsky olim misit, thoracis forma praesertim ab illo discedens: pedum anticorum tibiis intus subtilissime flavo-ciliatis, tarsorum articulis quatuor primis breviter triangularibus, haud dilatatis.

H. parvulus Ramb. Hisp. mer. Cadice Rambur = *H.* id. Küst. maribus plerisque antennae sat quam in foemina validiores, articulis praesertim 5—8 crassiusculis, oblongo-ovatis potius quam conicis. Foeminis illaesis haud raro caput, thorax atque abdomen breviter subtilissimeque pilosula. Specimina accedunt ex Andalusia a D. Ghiliani relata, ubi speciem copiose collegit: foemina ex his variat statura plus quam duplo majore, capite, thorace abdomineque paulo densius ac minus breviter griseo-pilosulis, elytris

fere glabris, paulo latius striato-punctatis, interstitiis dorsalibus leniter excavatis.

Nonnulla sicula sequuntur = *H. nanus* Küst. ♂♀ praecedenti simillimus: sardoae duo variant foeminae corpore paullulum latiore, subaeneo rufescente, thoracis lateribus ante apicem leniter sinuatis: maximae pariter siculae foeminae in coll. D. Ragusa corpus aeneo-piceum, thorax evidentius antice attenuatus, caput, thorax et abdomen tantisper perspicue subtiliter pilosula.

Nephodes villiger Hoffmg. Hisp. Dufour = *N.* id. Rosnh. Andalusiaca a D. Ghiliani addita specimina ♂♀. Mas antennis longioribus, articulo ultimo crassitie sua triplo fere longiore; tarsorum anticorum articulis tribus primis infra spongiosis, leniter admodum dilatatis: foemina antennarum articulo ultimo crassitie vix duplo longiore, tarsis simplicibus. [15])

---

[15]) *Helopem* inter et *Nephodem* intermedius *Parablops* Rott. cujus specimen e Sicilia ae montibus a D. Ragusa collectum accepi, oris partibus nec non quibusdam haud parvi momenti notis conforme, aliis ab *aetnensis* Rott. descriptione atque icone abscedens: *P. oculatus* n. sp.: *Elongato-ovatus, niger, parum nitidus, glaber, alatus; caput vertice ac thorax crebre profundeque punctata, hoc angustulo, canaliculato, basi transversim impresso; elytra thorace latiora, elongata, subtiliter striato-punctata; antennae filiformes ac pedum graciliorum tibiae et tarsi ferruginea.* Long. 6½ lin. (15 Mill.)

Statura longe majore, thorace praecipue lateribus longe minus rotundato, elytris multo minus ampliatis, fere cylindricis, haud foveolatis ab *aetnensi* abscedit. Niger, parum nitidus, elytris opacis, detritum forte specimen omnino glabrum; caput mediocre, superne oculos usque crebre, fronte atque epistomate minus crebre punctatum, interstitiis spatioque media fronte antice laevibus, hac medio late depressa, utrinque inter oculos obliquatim elevatula, sutura frontali profunde cum ramis obliquis lateralibus impressa; epistoma planulum, apice recte truncatum, angulis utrinque muticis cum auriculis leniter elevatum: oculi transversi, antice emarginati, superne quam inferne majores, leniter supra convexi atque magis quam in *Helope* ac *Nephode* in fronte approximati. Antennae valde elongatae, filiformes, articulo tertio sequentibus duobus conjunctim fere longiore (ultra octavum deficiunt); palpi rufo-testacei, ut in *aetnensi* ab auctore delineati, ligula, prout visum est, apice profunde biloba, lobis inter se sectione acute triangulari discisis, apice penitus ac dense ciliatis: mentum subquadratum, basi angustius, la-

Id. Corsica Rambur = *N. metallescens* Küst. ♀: sequuntur a D. Gené in Sardinia, ubi floribus, umbellatis praesertim ac cisto

---

teribus utrinque rectis leniter divaricatis, medio subelevatum, utrinque late impressum: submenti lobi utrinque antice late rotundati, dorso longitudinaliter ac deorsum oblique subtilissime inter puncturae rugulas bicarinati, carinulis proximis, subparallelis. Thorax longitudine vix quadrante brevior, lateribus medio modice, anterius cum angulis fortius rotundatus, ibi quam basi angustior, pone medium basin usque lateribus subrectis, vix ante angulos posticos subacutos sinuatus, basi utrinque leniter admodum sinuatus, lobo medio lato, perparum rotundato, antice truncatus, dorso modice convexus, disco medio minus crebre, utrinque confertim fortiusque, latera versus intricate vel rugulose punctatus, basi lateribusque valde subtiliter marginatus, medio longitudinaliter canaliculatus, canalicula antice obsoleta vix cum impressione antica transversa coeunte, basin secus fortius impressus, impressione ante sinus basales profundiore. Scutellum mediocre, fere semicirculare, apice reclinato, punctatum, nitidum. Elytra basi thorace quadrante latiora, eodem ultra quadruplum longiora, humeris rotundata, lateribus subparallela, leniter quadrantem posticum fere usque ampliata, ab inde apicem versus rotundato-attenuato, apice singulo acuminata, abdomen excedentia, transversim sat ac regulariter convexa, subtiliter striato-punctata, interstitiis fere planis, aequalibus, subtilissime atque obsolete punctulatis; margine extimo subtili, superne toto conspicuo, uniformi, integro, leniter apicem versus explanatulo, haud sinuato; epipleurae basi impressae, apicem usque sensim attenuatae, limbo interiore ad segmenta abdominis tertium et quartum, uti in *Helopis* quibusdam, bisinuoso. Corpus infra nigrum, prosterno cum pleuris, mesosterno cum epimeris fortiter crebreque rugoso-punctatis, illius processu minus crebre punctato, postice declivi ac dilatato-depresso: metasternum cum epimeris lateribus parallelis minus crebre punctatum, abdomen densius ac longe subtilius punctulatum, utrinque sat, segmento ultimo apice subtilissime marginatum. Pedes fere ut abdomen punctati, coxis piceis, femoribus graciliusculis, parce pubescentibus, nigris, tibiis subfiliformibus, extrorsum apice rotundatis, brunneis, inferne leniter nigro-pilosis, anticis tantum leniter arcuatis, tarsis brunneis, anticis modice elongatis, inferne omnibus fusco-setosis, posticis longioribus, articulo primo valido, sequentium duorum longitudinem superante; unguiculi omnes edentati. Foemina.

frequens, collecta thorace plerisque lineola longitudinali media laevi notato, maribus minoribus interdum elytra cum antennis pedibusque dilutius flavo-ferruginea.

Mas antennarum articulo ultimo crassitie vix ultra duplum longiore, tarsis anticis vix dilatatis; earundem articulo ultimo in foemina crassitie paulo longiore. Coxae posticae minus in *metallescente* distantes quam in *villigero* cujus proinde abdominis basalis media prolatio eas inter major atque magis extensa: prosterni processus, staturae etiam habita ratione, *metallescenti* paullulum angustior. Hujusce specimen Hispaniae incolam designatum vidi, mas longior, antennis nigro-piceis femoribusque infuscatis, thorace subtiliter, fere uniformiter punctato, elytris planiusculis, striis subtilissimis vix impressis, intertitiis obsoletissime punctulatis, villositate parca atque uniformi. *Villigeri* mas e Corsica indicatus, nigro-aeneus, antennis pedibusque fere totis nigro-piceis variat.

Haemerophygus asperatus Dej. (Cat. ed. 3. p. 226) Graecia D'Urville = *Apolithes mucoreus* Waltl; genericis characteribus quibus optime Duval eum ab *Helopis* sejungit addere oportet: caput ab auriculis apicem versus magis attenuatum, epistomatis angulis deflexis, acutis; membrana hoc inter et labrum inconspicua: abdomen magis convexum, segmentis tertio quartoque apice regulariter fortius emarginatis: caeterum scutellum ei breve, semiellypticum; elytrorum margo postice cum sutura elevatus, epipleura integra, postice sensim attenuata; submenti lamina media quam in plerisque *Helopis* brevior, lobi laterales transversi, crassuli, postici sulcati. Mihi quoque olim a D. Frivaldszky e Smyrna nom *H. attenuatus* missus, quinque speciminibus inspectis nullum sexuale discrimen patuit. [16])

[16]) *Strongylium saracenum* et a Truqui Beryto inventum.

Addendum: Ad partem alteram Tenebrionidum e coll. Dejean inter *Dendaros* (Deutsche Ent. Ztschr. 1876. I. p. 39 Nota 22) adde *D.* (*Pandarinus*) *armeniacus* n. sp.: *Oblongo-ovatus, nitidus, niger, capite antice confertim, fronte thoraceque subtiliter, parum dense punctatis, hoc anterius convexo, lateribus subtiliter marginato, leniter postice attenuato, angulis posticis rectis; elytris fere laevibus, subtiliter seriatim punctatis.* — Long. $5-5\frac{1}{2}$ lin.

Mas pedum anticorum femoribus incrassatis, tibiis apicem versus sensim magis dilatatis, apice fortius oblique truncatis, superne leniter arcuatis ac inferne excavatis, intus ante apicem profunde rotundatim excisis; tarsis inferne dense fulvo-spongiosis, articulis

secundo tertioque transversim valde dilatato-rotundatis; abdomine basi late sat profunde longitudinaliter impresso. Foemina major ac magis convexa, elytris subtilius adhuc seriatim punctatis; pedibus simplicibus, ad abdominis cum metasterno snturam fovea rotundata profundiore impressa.

Corpore nitido, sat, postice praesertim convexo atque apice attenuato, nec non antennis gracilioribus *Helopem* simulat: nigerrimus; caput thorace exsertum, fronte supra sat irregulari, utrinque ante ac pone oculos obsolete bifoveolata ac transversim impressa, subtiliter, parum dense, ad epistoma sensim multo densius punctatum, genis fere ultra dimidium oculos intersecantibus, hisce obliquatim positis, sectione supera fere orbiculari extrorsum attenuata, superciliis elevatulis; antennae graciles, leniter apice compressae, articulis a sexto sensim paullulum magis obconicis sensimque fere brevioribus. Thorax latitudine maxima, paulo ante medium sita, vix quadrante brevior, lateribus anterius sat rotundatus, pone medium basin usque leniter, haud sinuatim, attenuatus, margine antico tantisper medio arcuato, utrinque leniter emarginato, angulis anguste rotundatis, sat declivibus, basi subarcuatim truncatus, intra angulos leniter emarginatus, angulis rectis, lateribus omnium subtilissime, ad angulos ac sinus basales paulo evidentius marginatus, anterius praesertim lateribusque sat convexus, subtiliter et parum profunde aequaliter punctatus, punctis vix disco medio, aeque ae media fronte parcioribus. Scutellum parvum, transversim triangulare, apice reclinatum, laeve. Elytra basi late simul emarginata, humeris paullulum ad thoracis angulos acute productis, eos latitudine vix excedentibus, ab humeris sensim pone medium usque parum admodum in mare, paulo magis in foemina ampliata, abinde arcuatim apicem usque attenuata, thorace triplo fere longiora, transversim sat, longitudinaliter dorso parum convexa, apice fortius declivia, aequalia, simul angustius apice rotundata, punctorum subtilium sat discretorum seriebus superficie tenus, praesertim in foemina, impressa, interstitiis subtillime parceque, interdum vix conspicue punctulatis; margine laterali infero, subtillimo, leniter ante apicem sinuato, explanatulo ac crassiusculo; epipleuris planis, laevibus, integris. Pectus atque abd. minus subtiliter obsolete punctata, hujus segm. utrinque leniter corrugatis; thoracis pleurae punct.-rugosae; pedes fere glabri, fortiter punctati, tarsi, anticis maris exceptis, subtus ferrugineo hispidis.

In Armen. ross. Prof. Defilippi, ac Marchio Doria collegerunt.

Congenerum, e mihi cognitis, nulli facie consimilis, systematice prope *tenellum* Muls. collocandus videtur.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Generis Helops specierum methodicae dispositionis tentamen.

Auctore

Flaminio Baudi a Selve.

I. (*Hedyphanes* Fischer). Corpus elongatum, thorax ab elytrorum basi plus minusve discretus; elytra basi declivia, pariete basali nulla aut reclinato-explanata; submenti lobi ad oculos haud canaliculati.

1. Corpus nigrum vel nigro-cyaneum, saepe parum nitidum; thorax latitudine haud brevior; scutellum transversum, subtriangulare, apice plerumque inflexum; elytra corpus sat amplectentia, interstitio extimo, saltem medio, verticali aut infero, pariete basali nulla, epipleuris integris; mentum leniter transversim convexum; metasterni epimera vix aut leniter interne rotundata, apice haud angustata, quam postice plerisque latiora.

a. Elytrorum humeri haud prominuli, nulli
  b. oculi valde convexi, ab auriculis discreti *coerulescens* Fisch.
  b'. oculi modice convexi, minus ab auriculis discreti
    c. thorax disco parum dense punctatus *tentyrioides* Mén.
    c'. thorax confertim punctatus *tagenioides* Mén.
a'. Elytrorum humeri antrorsum prominuli *Menetriesi* Mén.
a''. Elytr. humeri antrors. atque deorsum prominuli *laticollis* Mén.

Obs. Epistoma breve, apice recte, in *Menetriesi* subarcuatim, truncatum: oculi modice convexi, auriculis proximi in *laticolli*, ab eis tantisper discreti tribus praecedentibus; iidem valde convexi, quasi antice compressi, ab auriculis sat distantes in *coerulescente*. Thorax angulis posticis obtusis, muticis in *tentyrioide*, *tagenioide* ac *coerulescente* ♂, plus minusve rectis ac prominulis in *coerulescente* ♀, *Menetriesi* ac *laticolle*. Elytra margine laterali subtili, infero, apice plus minusve explanatulo. Lobi laterales submenti carinula superne bifida instructi, interiore ramo antrorsum elevatulo, extimo plus minusve obsoleto, lobis ipsis late transversis, postice haud impressis. Prosterni processus planiusculus, lamellaris, postice valde declivis, depressus. Mesosternum plerisque truncatum

vel late rotundatum, *tentyrioidi* ac *tagenioidi* plus minusve acuminatum. Abdominis segmentum ultimum vix vel haud marginatum. Mas omnibus pedum quatuor anteriorum tarsis articulis primis plus minusve dilatatis, *coerulescenti* anticis triangularibus sat, mediis subquadratis modice dilatatis; *tentyrioidi* ac *tagenioidi* itidem ut in illo dilatatis, anticis transversim quadratis, mediis primo quadratis, alteri triangularibus; in *Menetriesi* ac *laticolle* omnibus transverse quadratis, huic postremo anticorum duo primi maxime dilatati.

2. Corpus nigro-piceum vel rufo-piceum, antennis pedibusque rufescentibus, nitidum, metallescens; thorax, scutellum atque elytra fere ut in praecedente sectione; elytrorum epipleurae sat ante apicem abbreviatae; metasterni epimera interne pone medium fortiter rotundata, apice valde attenuata, metasterni angulis ad ea acute productis . . . . . *hesperides* Reiche.

Obs. Corporis nitore elytrisque profundius striato-punctatis facie a praecedentibus, uti et metasterni epimerum structura a congeneribus mihi cognitis discedens; habitu sequenti magis affinis. Epistoma recte truncatum; oculi sulculo orbitali profundiusculo ab auriculis tantisper discreti, illo attamen juxta submenti lobos haud producto; elytrorum humeri nulli; mentum ac submentum fere ut in praecedentibus; mesosternum anguste truncatum; abdomen basi late inter coxas rotundatum, segmentis, ultimo complete, late marginatis; pedum anticorum tarsi leniter in mare dilatati.

3. Corpus ut in praecedente; thorax latitudine paulo brevior, angulis posticis modo rotundatis, modo valde obtusis; scutellum triangulare, apice acutum; elytra corpus, ut in genuinis *Helopis*, parum amplectentia, margine laterali superne fere conspicuo, pariete basali retrorsum explanatula, humeris valde rotundatis; epipleura ut in praecedente; metasterni epimera vix intus arcuata, postice angustiora; mentum medio leniter elevatum, basi utrinque impressum . . . . . *agonus* Muls.

Obs. Oculi ut in praecedente, tantisper inferne acutiusculi, sulculo orbitali, quo angustius ab auriculis discreti, secus submenti lobos producto; prosternum ac mesosternum fere eadem: abdomen basi majoribus fere truncatum, minoribus ut in praecedente, segmentis pariter marginatis; pedes antici maris articulis tribus primis plerumque sat triangulariter dilatatis. *H. agono* utpote varietates *H. juncorum* ac *tagenioides* Küst. subjungendi, verisimiliter etiam *siculus* Küst.

II. (*Entomogonus* Sol.). Corpus oblongo-ovatum, nigrum, parum nitidum; elytra basi leniter declivia, pariete basali subtili, thoracis basi contigua, ad apicem tuberculo plus minusve conspicuo instructa, subproducta; epipleuris integris, apice dilatatis, dehiscentibus; mentum plus minusve argute carinatum; prosternum transversim cum coxis elevatum, longitudinaliter medio brevius.

a. Thorax strigoso-punct., later. dilatato-elevatis *Barthelemyi* Sol.
a'. Thorax distincte punctatus, lateribus declivis *Peyronis* Reiche.

Obs. Caput carinula longitudinali utrinque inter oculos in *Barthelemyi* plus minusve conspicua, in *Peyronis* obsoleta; oculi in utroque sat elongati, obliqui, antice leniter emarginati. Thorax basi apiceque truncatus, angulis anticis rotundatis, posticis rectis; crasse in *Barthelemyi* basi marginatus, subtiliter longitudinaliter strigosus, lateribus dilatatus atque elevatus; minus subtiliter ac parum dense in *Peyronis* punctatus, lateribus declivis subtiliterque marginatus. Scutellum utroque triangulare, lateribus rectis, apice acuto, relative parvum. Elytra subtiliter punctato-substriata, striarum interstitiorumque punctis saepe aequalibus. Lobi submenti laterales ut in praecedentis manipuli sectione prima: prosterni processus latus, immarginatus, modice postice in *Barthelemyi* declivis, apice elevatus, acuminato-subreflexus; sat in *Peyronis* declivis, vix apice tuberculato-elevatulus. Mesosternum apice truncatum; abdominis segmentum ultimum late ac fortiter marginatum. Antennarum articulus ultimus in mare apice oblique truncatus; in *Barthelemyi* mediocris, intus subrectus; in *Peyronis* elongatus, intus emarginatus: tarsorum articuli quatuor primi sat, mediorum modice in primo, eadem ratione at paulo minus in secundo dilatati.

III. (*Helops* in sp.). Corpus forma variabile; thorax basi elytris contiguus, elytra basi haud declivia, pariete basali distincta, humeris plus minusve angulatis, epipleuris apice attenuatis, saepe abbreviatis; mentum medio plus minusve convexum, saepe elevatum, utrinque impressum.

a. Caput inferne submenti lobis lateralibus haud canaliculatis.

1. Corpus ovatum, modice elongatum, sat convexum, nigrum, saepe parum nitidum vel opacum, interdum submetallicum; elytrorum carinula marginalis plerumque ante apicem abbreviata: tibiae anticae maris intus subaequales.

A. Thorax (in foemina sola mihi cognita) latitudine fere longior, angulis posticis extrorsum porrectis . . *quadricollis* Mén.
A'. Thorax latitudine haud longior, saepe brevior, angulis posticis haud porrectis
a. thorax margine laterali subtili
b. thorax crebre, distincte punctatus . . . . . *gibbus* Küst.
b'. thorax confertim, intricate punctatus . . . . *maurus* Waltl.
a'. thorax margine laterali plus minusve explanato:
b. elytr. interst. alterne elevata ac impressa . . *subrugosus* Duft.
b'. elytrorum interstitia aequalia
c. - - planata
d. elytr. interstitia parum nitida
e. - - alutacea, haud perspicue punctata; caput et thorax confertim subtiliter punctata . . . *Fülei* Küst. [1])
e'. elytr. interstitia distincte punctulata
f. thorax crebre subtiliter punctatus . . . *tenebricosus* Br.
f'. - parum crebre punctatus . . . *anthracinus* Germ.
d'. elytrorum interstitia nitida, submetallica
e. thorax parce punctat., elytr. profunde striata *robustus* Muls.
e'. - crebre punct., elytra subtiliter striata *cerberus* Muls. [2])
c'. elytrorum interstitia convexa, corrugata . . *coriaceus* Küst.

2. Corpus oblongum vel elongato-subovatum, interdum cylindricum, nigro-cyaneum, cyaneum aut coeruleum; thorax subrotundatus vel subquadratus, angulis posticis haud porrectis; tibiae anticae maris intus medio emarginatae, dimidio basali graciles, subito inde apicem usque dilatatae.

a. Thorax subrotundatus, angulis posticis obtusis.
b. elytra grosse seriatim punctata, thorax utrinque fortiter marginatus . . . . . *corvinus* Küst.
b'. elytra plus minusve subtiliter punctato-striata, thorax utrinque subtiliter marginatus

---

[1]) Soli, e mihi cognitis, *H. Fülei* hac in sectione elytrorum interstitium octavum postice leniter elevatum, cum margine apicali, nec cum secundo, conjunctum; epipleura ei subtiliore costula citius, quam in reliquis hujusce sectionis, apice terminata.

[2]) *Hedyphane* proprio genere haud recepto, prius a Küsterio huic speciei *laticollis* nomen impositum respuendum, jampridem a *Ménétriesio*, ut supra, usurpatum.

c. thorax lateribus valde rotundatus, dorso intra latera explanatus . . . . . *tumidicollis* Küst.
c'. thorax lateribus modice rotundatus, dorso regulariter convexus . . . . . *azureus* Br.
a'. Thorax subquadratus, angulis posticis subrectis
b. elyt. punctis parum numerosis, oblongis in seriebus substriata
c. thorax transversim subquadratus, apice emarginatus, angulis anticis porrectis, acutiusculis . . . *coelestinus* Waltl.
c'. thorax quadratus, apice subarcuatus, angulis anticis rotundatis . . . . . *syriacus* Reiche.
b'. elytra subtiliter punctato-striata, punctis in seriebus numerosis, rotundatis . . . . . *quadricollis* Küst. [3])

3. Corpus oblongo-ovatum, validum, violaceum aut nigro-cyaneum; thorax subcordatus, utrinque ante angulos posticos plerumque porrectos sinuatim attenuatus; tibiae anticae maris subarcuatae vel rectae; mentum medio fortiter elevatum atque apice subproductum.
a. Thorax basi quam apice angustior, angulis posticis rectis, corpus infra violaceum . . . . . *Rossii* Germ.
a'. Thorax basi haud angustior, angulis posticis porrectis, corpus infra nigrum vel obscure cyaneum
b. antennae et tarsi nigra vel nigro-picea
c. thorax crebre intricato-punctatus, elytra violacea, interstitiis haud dense punctatis . . . . . *coeruleus* Lin.
c'. thorax brevior, minus crebre, subvarioloso vel inaequaliter punctatus, elytra nigro-cyanea, interstitiis dense punctatis . . . . . *insignis* Luc. ♀
b'. ant. et tarsi, saepe etiam tibiae poster. ferruginea *Steveni* Küst.

4. Corpus validum, aeneo-metallicum, nitens, elytris exceptis pubescens; epistomatis anguli plus minusve prominuli; thorax subcordatus, angulis posticis plus (♀) minusve (♂) porrectis; elytrorum margo apicem usque explanato-carinatus; antennae et pedes valde elongata . . . . . *superbus* Muls.

---

[3]) Primae hujusce divisionis speciei (1. A.) nomen, prius a Menetriesio *quadraticollis* designatum, a Faldermannio in *quadricollem* emendatum, correctione in Marseulis catalogis accepta, hac postrema ditione recipiendum censui: si mutatio Entomologis non benevisa *II. quadraticollis* Küst. *Küsteri* nomine indicendus.

Obs. Epistomatis angulis porrectis *Eubaeo* equidem affinis, at ei auriculae antennales multo magis elevatae ac rotundatae; mentum longitudinaliter medio convexum, utrinque impressum, elytrorum margo complete carinatus. Corporis structura atque ambitu praecedentis sectionis speciebus maxime conformis, facie *lanipedi* affinis.

5. Corpus mediocre, elongatum, subcylindricum, nigrum vel nigro-piceum, saepe pubescens; epistoma recte truncatum, angulis utrinque rectis; thorax sat convexus, subtiliter marginatus, basi apiceque subarcuatim truncatus, crebre punctatus; elytra margine laterali subtili, plerisque integro.

a. Corpus subtiliter pubescens, elytra striato-punctata, interstitiis distincte punctatis

b. thorax punctis oblongis subrugoso-intricatus, disco postice elevatulus, angulis posticis obtusis, muticis [*gibbicollis* Küst.] *gibbithorax* Gemm.

b'. thorax distincte punctatus, angulis posticis subrectis, apice acutis

c. thorax crebre punctatus, utrinque subtilius intricatus, angulis anticis haud prominulis . . . . *sphaericollis* Küst.

c'. thorax confertim subtilius punctatus, angulis anticis leniter prominulis . . . . . *villosipennis* Luc.

a'. Corpus glabrum, elytra punctato-striata, interstitiis haud perspicue punctulatis

b. elytra punctis parum numerosis seriatim dorso impressa, thorax basi attenuatus . . . . . *longulus* Reiche

b'. elytra punctis numerosis striata, thorax basi parum angustior, costula elytrorum marginali epipleurisque ante apicem abbreviatis . . . . . *cribripennis* Luc.

6. Corpus subcylindricum, piceum, nitidum, antennis maris moniliatis pedibusque rufo-ferrugineis; thorax latitudine vix brevior, basi haud attenuatus, angulis posticis rectis; elytra subtiliter striato-punctata, interstitiis haud perspicue punctulatis, octavo cum secundo connivente atque margini apicali conjuncto: statura proxime praecedentibus minor . . . . . *monilicornis* n. sp.

7. Corpus mediocre, oblongo-ovatum; thorax parce vel parum dense punctatus; elytra dorso anterius punctis parum numerosis, saepe oblongis substriata, interstitiis haud vel parum perspicue punctulatis.

A. Corpus ut plurimum valde convexum, crassulum ac subcylindricum; thorax basin versus attenuatus, angulis posticis obtusis
a. niger vel nigro-piceus, epistoma recte truncatum
b. thorax utrinque ante basin haud sinuatus, convexus, subtiliter punctatus; elytra postice striata, carinula marginali abbreviata
c. minor, serierum puncta elytris dorso profundiora, interstitia convexa . . . . . *carbo* Küst.
c'. major, leniter metallescens, elytrorum puncta seriebus minus profunda, interstitia planiuscula . . *crassicollis* Küst.
b'. thorax utrinque ante basin sinuatus, intra latera impressus, minus subtiliter punctatus; elytra postice haud striata, laete metallescentia, carinula marginali integra *Ghilianii* n. sp.
a'. nigro-aeneo virescens, epistoma arcuatim truncatum, carinula elytrorum marginalis integra
b. minor, elytris postice tuberculatis . . . . *punctipennis* Luc.
b'. major, elytrorum interstitiis aequalibus . . . . . *afer* Er.
A'. Corpus parum convexum, lateribus subparallelum, nigrum; epistoma recte truncatum; thorax subquadratus; elytra postice subtiliter tuberculata, carinula marginali abbreviata *tuberculipennis* Luc.
A''. Corpus oblongo-ovatum, postice attenuatum, aeneum; epistoma arcuatim truncatum; thorax angulis omnibus valde obtusis; elytra carinula marginali integra . . *subaeneus* n. sp.

8. Corpus elongatum vel oblongo-ovatum, nigro-piceum aut rufo-piceum, mediocre vel parvum; thorax latitudine vix brevior, postice angustior, angulis posticis subrectis, latera versus uti caput oblongo-punctatus; elytra subtiliter striato-punctata, pariete basali plus minusve scutellum versus interdum declivi.
a. Corpus elongatum, epistoma subarcuatim truncatum, thoracis pleurae punctatae
b. major, elytris dorso planatis . . . . . *montanus* Kr.
b'. minor, elytris convexiusculis, scutellum minutum *macellus* Kr.
a'. corpus oblongo-ovatum, epistoma recte truncatum, thoracis pleurae fortiter strigosae . . . . . *pyrenaeus* Muls.

9. Corpus minutum, ovatum, convexum, piceum vel rufo-piceum; caput sutura frontali valde obsoleta; oculi breviter ovati; thorax transversus, elytra subtiliter striata, laeviuscula.

a. Thorax sat fortiter oblongo-punctatus, angulis posticis subrectis, pleuris parce punct.; scutellum minutum *lapidicola* Küst.

a'. thorax perparum, subtiliter punctatus, angulis posticis valde obtusis, pleuris subtiliter strigosis; scutellum normale *rufescens* Küst.

b. Caput inferne submenti lobis lateralibus ab oculis discrete longitudinaliter canaliculatis. [4])

1. Corpus oblongo vel elongato-ovatum, plerumque rufo-piceum, aeneo-metallescens; antennae graciles; elytra postice plerisque leniter declivia, plus minusve apice sinuatim attenuata vel acuminata, interdum producta, postice saepe tuberculata, interstitio octavo postice carinato, apici connexo, una cum suturali contiguis magis elevato.

A. Thorax margine antico plerumque medio arcuatus, sat utrinque emarginatus, latera secus late impressus, intra latera densius quam disco vel intricate punctatus, basin versus attenuatus, angulis posticis deorsum acutiusculis

a. elytra subtiliter striato-punctata, metallico nitentia, interstitiis haud tuberculatis

b. aurichalceo-micans, glaber; thorax subtiliter, latera secus parcius punctatus; elytra apice haud mucronata *impressus* Küst.

b'. aeneo-micans, subtilissime, elytris exceptis, pubescens; thorax minus subtiliter, saepe rugoso-punctatus; elytra apice plus minusve mucronato-producta . . . . . *lanipes* Lin

a'. elytra fortiter striato-punctata, interstitiis plerumque convexis, tuberculatis

b. thorax sat convexus, antice, medio saltem, haud marginatus, elytra postice obsoletissime tuberculata

c. elytrorum interstitia convexa, octavum cum margine apicali atque sutura crassum et elevatum, apice plus minusve productum . . . . . *piceus* St.

c'. elytra interstitiis planiusculis, apice haud producta; thorax lateribus ante basin vix sinuatus . . *meridianus* Muls.

b'. thorax minus convexus, antice distincte marginatus, elytra utrinque ac postice distincte tuberculata . *tuberculatus* Küst.

---

[4]) Hujus divisionis speciebus submenti lobi laterales juxta ocularis tunicae orbem internum rima seu canalicula, saepe longula atque plus minusve profunda, anterius curvatim ad oculi orbitam inferam adscendente impressi.

A'. Thorax apice subrecte truncatus, leniter vel vix bisinuatus, lateribus anguste vel haud impressus, aequaliter punctatus, vix basi angustior, angulis posticis rectis

a. corpus sat convexum atque apice declive; elytrorum interstitia vix tuberculata, octavum postice interdum haud elevatum . . . . . *exaratus* Germ.

a'. corpus oblongum, minus convexum, postice minus declive, elytrorum interstitia tuberculata, octavum apice elevatum

b. nigro-piceus vel brunneus, leniter metallescens; elytra perparce tuberculata, ante apicem parum utrinque sinuata *tenebrioides* Germ.

b'. nigro-aeneus subvirescens, elytra fortius tuberculata, apice evidenter, sinuato-attenuata . . . . . *congener* Reiche.

2. Corpus elongatum, angustulum; antennae graciles; thorax basin versus attenuatus, plerisque longulus; elytra postice tuberculata, margine extimo apice cum sutura connivente atque circa interstitia interiora depressiuscula saepe elevato.

a. Epistoma arcuatim truncatum; thorax parum dense punctatus; elytra apice sat, interdum valde attenuato-producta *praelongus* n. sp.

a'. epistoma recte truncatum, thorax dense punctatus, elytra haud producta

b. thorax apice arcuatim truncatus, angulis anticis declivibus, ad angulos posticos foveola impressus; elytrorum interstitia subtilissime punctulata

c. thorax latitudine vix brevior, utrinque leniter rotundatus *asphaltinus* Küst.

c'. thor. lat. tantisper brevior, utrinque sat rotundatus *badius* Redt.

b'. thorax apice emarginato-truncatus, angulis anticis subrectis, ante basin utrinque transversim fortiter impressus, elytr. interstitia crebre fortiusque punctata *asphaltinus*? var.?

3. Corpus oblongo-ovatum, parum angustum, leniter convexum, nigrum; antennae graciles; elytrorum margo apice cum sutura integer, plus (♀) minusve (♂) elevatus; oculorum orbitae supra, pone ac infra eos infossae; submenti lobi crassiusculi, rima circa tunicam ocularem etiam postice arcuata . . . . . *femoratus* Fald.

Obs. Mas nitidus, thorace subquadrato, foemoribus incrassatis; foemina, elytris praesertim, opaca, thorace antice attenuato, femoribus paulo minus incrassatis. Mas pedum quatuor anticorum tarsis

transversim valde dilatatis atque proprio habitu affinitatem quamdam cum divisionis primae, sectionis 1. speciebus praebet, foemina thorace anterius attenuato, angulis posticis deorsum prominulis, acutis *quadricolli* Mén. propior: attamen corpore postice minus convexo, elytrorum margine explanato-carinato, submenti lobis canaliculatis huc locum obtinere videtur.

4. Corpus ovatum vel oblongo-ovatum, nigro-piceum vel brunneum, leviter metallescens; antennae minus graciles; thorax latitudine brevior; elytra haud tuberculata, interstitiis postice margini apicali subaequalibus, octavo apice cum hoc connivente, haud vel parum, raro sat, postice carinato atque elevatulo.

A. Corpus convexum, elytra utrinque plus minusve arcuata, sat postice declivia
a. thorax latit. vix quadrante brevior; corpus oblongo-ovatum
b. thorax lateribus fortius rotundatus, ante basin sinuatus, elytrorum interstitia sat profunde punctulata
c. thorax basi subrecte truncatus, angulis posticis rectis *perplexus* Mén.
c'. thor. basi emarginato-truncatus, angulis posticis obtusis *grandicollis* Küst.
b'. thorax lateribus regulariter rotundatus, angulis posticis valde obtusis; elytr. interstitia obsolete punctulata *assimilis* Küst.
a'. thorax latitudine triente saltem brevior
b. thorax utrinque late explanato marginatus
c. thorax margine laterali irregulariter elevato, corpus parum oblongum
d. thor. utrinque ante basin subito fortiter sinuato-constrictus *harpaloides* Küst. [5])
d'. thor. utrinque modice sinuatus, corpus crassiusculum *Ecoffeti* Küst. [6])

---

[5]) Praeter thoracis singularem structuram, epistomate apice emarginato, angulis utrinque leniter acutatis, haud attamen ut in plerisque *Eubaeis* porrectis insignis.

[6]) Elytris interstitio octavo postice sat carinato-elevato, marginali carinula ad ejus latera, inferius, distincte quibusdam sectionis primae speciebus accedit, at corporis totius habitu, eodem praesertim crassiore antennisque validis potiori ratione huc recensendus videtur.

c'. thorax margine laterali regulariter arcuatus, leniter ante basin sinuatus; corpus angustius, elytrorum interstitia evidentius punctulata . . . . . *picinus* Küst.

b'. thorax utrinque modice vel haud explanatus, parum elevate subtiliterque marginatus

c. thorax fortiter transversus, basi bisinuatus, angulis posticis retrorsum conversis, subacutis

d. corpus ovatum, sat convexum, thoracis angulis posticis lobum basalem medium excedentibus . . *dryadophilus* Muls.

d'. corpus oblongo-ovatum, dorso minus convexum, thoracis angulis posticis ultra lobum basalem haud productis . . . . . *plebejus* Küst.

c'. thorax subtransversus, basi obsoletissime bisinuatus, angulis posticis subrectis

d. thorax lateribus regulariter rotundatus, apice vix quam basi angustior . . . . . *gracilis* Fisch.

d'. thorax dimidio postico perparum rotundatus, anterius ac saepe quam elytra basi angustior . . . . *arboreus* Germ.

A'. Corpus parum convexum, depressum; elytr. lateribus subparallela

a. thorax lateribus ante basin nullomodo sinuatus, angulis posticis muticis . . . . . *Genei* Gené

a'. thorax lateribus ante basin sinuatus, angulis posticis rectis, argutis . . . . . *planipennis* Küst.

a''. thorax lateribus ante basin fortius sinuato-emarginatus, angulis posticis deorsum acute porrectis *ophonoides* Luc. verisim. [7])

5. Corpus ut in praecedente sectione 4. A., plerisque sat convexum, nigro-piceum, minus interdum atque rufo-piceum, plus minusve leviter metallescens; elytrorum interstitia postice subaequalia, octavum cum secundo connivens, lineola ab apice distinctum.

Obs. Normalis haecce interstitiis octavi postice dispositio, interdum; *striato* ex gr., *convexo* atque *aemulo* exceptionem subit, speciminibus quibusdam elytrorum striis postice minus distinctis, unde uno elytro, ambobus rarius, striola marginem secus summo apice obsoleta, interstitium octavum et illi connivens adparet.

---

[7]) Dubium mihi anne unicum Dejeanianae collectionis recte designaverim, ei quapropter non aptenus conveniunt quae de *ophonoide* in Berl. Entomol. Ztschr. 1870. Ent. Reise p. 140 de eo a D. Kraatz allata.

A. Thorax transversus, longitudine triente saltem brevior, plus minusve sat basi bisinuatus, angulis posticis retrorsum conversis
a. corpus oblongo-ovatum; thorax utrinque subtiliter marginatus
b. nigro-piceus, vix metallescens, elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis obsolete punctulatis . . *quisquilius* Fabr.
b'. brunneus vel rufo-piceus, metallescens, elytris minus subtiliter striatis, interstitiis distincte punctulatis *striatus* Fourcr.
a'. corpus brevius ovatum, thoracis margo lateralis crassior atque elevatus
b. thorax magis antice attenuatus, parce punctatus, elytra subtilissime striata, striis interstitiisque parum perspicue punctulatis . . . . . *brevis* Küst.
b'. thorax atque elytrorum interstitia sat dense ac subaequaliter punctata, striae laterales punctis majoribus impressae *convexus* Comolli.

A'. Thorax latitudine duplo fere brevior, basi subrecte cum angulis posticis truncatus; corpus parvum, rufo-piceum, metallescens . . . . . *brevicollis* Küst.

A''. Thorax latitudine ultra quadrantem vix brevior, basi recte fere truncatus, elytris evidenter angustior, corpus parvulum
a. thorax disco inaequalis, crebre punctatus, angulis posticis muticis . . . . . *Faldermanni* Fald.
a'. thorax disco aequalis, subtiliter parceque punctatus, angulis posticis apice acutis . . . . . *aemulus* Küst.

Obs. Huic postremo singillatim oculi transversim breviores, magis rotundati, rima ad eorundum tunicam inferne latior ac profundior, corporis facies *Bradycello verbasci* consimilis.

6. Corpus minutum, ovatum, nigro-aeneum vel rufo-piceum; epistoma apice fronte inter oculos triente angustius; oculi subrotundati; elytra postice subtilissime striata, interstitiis depressis, octavo apice cum secundo connivente.
a. Elytrorum stria octava ante basin abbreviata, cum septima haud conjuncta . . . . . *parvulus* Küst.
a'. elytrorum stria octava basi arcuatim cum septima conjuncta *nanus* Küst.

Obs. Species duo apprime consimiles, *parvulus* porro superne plerumque evidentius subtilissime pubescens; epistoma utroque obliquatim cum auriculis truncatum, capitis thoracisque punctura oblongula, elytrorum interstitia atque striae punctis fere conformibus impressa. *H. nanus* thorace angustior, plerumque intra latera

evidentius impresso, pariete elytrorum basali intra humeros saepe magis elevata, submenti canaliculis paulo longioribus, antennarum demum articulis mediis in mare minus ovatis validisque quam in *parvulo*.

c. Caput submenti lobis lateralibus prope oculorum marginem inferum breviter canaliculatis.

Corpus ovatum, parvum, rufo- vel pallido-testaceum; epistoma fronte inter oculor triente angustius, utrinque subrecte truncatum; oculi transversales; pedes inferne ciliati.

a. Thorax lateribus ante basin sinuatus . . . . *pallidus* Curtis
a'. - - a dimidio basin usque subrectis *pellucidus* Muls.

IV. (*Eubaeus* Boield.). Corpus nigrum, subnitidum, vel nitidum, capite thoraceque confertim vel crebre punctatis; epistoma apice recte vel subrecte truncatum, angulis utrinque prominulis; thorax apice tam vel magis quam basi angustior, angulis posticis rectis, plerumque prominulis, basi elytris applicatus; antennae et pedes elongatula; tibiae cum tarsis nigro-pilosae; mentum transversim quadrangulare, leniter convexum; submenti lobi integri.

a. Elytra breviter ovata, inflata, vix perspicue striata, fere coriacea . . . . . *parvicollis* [8])
a'. elytra oblongo-ovata, striata
b. - basi interiore ac scutellum secus carinato-elevata *Terreni* Küst.
b'. - basi haud carinata, interstitio octavo postice carinaeformi . . . . . *Mimonti* Boield.

Obs. Aberrantes hujus manipuli species, non reapse magni momenti notis inter se convenientes, singillatim valde a congeneribus discedunt: praeter memoratas eis hae communes: auriculae parum elevatae, antice leniter rotundatae, postice oculos usque rectae; prosterni processus postice valde declivis, depressus; tibiae apice parum angulatae, fere rotundatae; mari pedum quatuor anticorum tarsi articulis quatuor primis infra lurido-spongiosis, subtriangularibus, magnitudine sensim decrescentibus, anticis sat, mediis modice vel leniter dilatatis. *Parvicolli* thorax latitudine haud (♂) vel parum (♀) brevior, relative parvus, apice vix vel haud quam basi angustior, angulis posticis vix porrectis, subtiliter, uti sequentibus,

---

[8]) *Hediphane* pro distincto genere haud accepto, praeoccupatum *tentyrioidis* nomen mutare oportet.

marginatus; scutellum pro statura minus; elytra subtilius marginata, corpus ut in plerisque *Hedyphanis* sat amplectentia; epipleura pariter ac in *Terreni* ab abdominis basi fere angustata, apicem fere usque sensim subtiliora. Thorax in *H. Terreni* fere ut in *Mimonti* constructus, minus brevis minusque apice attenuatus; antennae articulis tertio-octavo ut in *parvicolli* filiformibus; elytra basi summa thorace haud latiora, humeris haud prominula, interstitio octavo postice aequali, cum secundo, ut in *Mimonti*, connivente, angulo autem suturali tumidulo. Antennarum articuli medii in *Mimonti* apice magis truncati, thorax basi latior, angulis posticis deorsum magis porrectis, transversim ante basin impressus; elytra humeris magis ampliata, metallescentia, margine laterali explanatulo, superne toto conspicuo, forma *Nephodis* valde proxima; epipleura sat ante apicem abbreviata.

Bemerkungen über *Prosodes*-Arten.

H. Faust hat in den Horae Soc. Ent. Ross. tom. XI. No. 3.[1]) 1875. p. 231—244 hübsche Bemerkungen über die Gattung im Allgemeinen gegeben und fünf neue Arten beschrieben; von denselben sind indessen zwei bereits in Heft I. 1875. des 19. Jahrgangs der deutschen entom. Ztschr. beschrieben, nämlich:

Pr. persica Faust a. a. O. p. 236 als *laevigata* Baudi p. 101,
- *pustulata* Faust id. p. 237 als *cribrella* Baudi p. 104.

Pr. attenuata Fisch. wird S. 234 meines Wissens hier zuerst von Faust zu *obtusa* F. gezogen; Fischer nennt die kleinere Form des Männchens (capite angustato, elytris glabris = *attenuata* Fisch.) frequentissima in Rossia meridionali; die gröfsere (capite dilatato, elytris medio subdilatatis, sulcis quibusdam obliteratis = *cylindrica* Fisch.) kommt nach ihm in Sibirien und Podolien vor. Herr Ribbe fand bei Odessa nur grofse, kräftige Männchen, bei denen indessen Längsfurchen auf den Flügeldecken kaum bemerkbar sind; dagegen treten dieselben sehr deutlich bei einem dort gesammelten Weibchen hervor, auf welches ich glaube Fischer's *Peltarium ovatum* (Spicil. ent. p. 107) beziehen zu können „thorace transverso, antice subdilatato, elytris parallelis, punctato-sulcato scabris, prosterno utrinque sulcato“ etc.

In Volhynien und Süd-Podolien, von wo aus gerade Besser viele *Prosodes obtusa* versendet hat, kommt jedenfalls keine besondere uns unbekannt gebliebene *Prosodes*-Art vor, sondern es ist anzunehmen, dafs Fischer die ♀ ebenso unkritisch wie die ♂ beschrieben hat. Hiernach hätten wir also nur eine europäische *Prosodes*-Art.

Die aufsereuropäischen sind gröfstentheils sehr selten.

Von *Pr. rugulosa* Gebl. kennt Faust nur ein ♂ aus Sibirien, ich besitze ein ♀ aus der Kirgisen-Steppe, aus der Sammlung des H. Grafen Mniszech stammend. Ebendaher besitze ich ein ♀ der *Pr. brevis* Gebl., welche Art Lacordaire bereits (Genera d. Col. V. p. 146 Note 3) für das ♀ einer Art hielt, deren ♂ noch unbekannt sei. Nach dem Habitus des ♀ zu urtheilen, müfste das ♂ den *Tagona*-Arten ziemlich ähnlich werden können und die Art vielleicht zu einer Gattung zwischen *Tagona* und *Prosodes* zu erheben sein.

Prosodes montana Motsch. wird von Faust (a. a. O. S. 228) für eine echte *Blaps* erklärt. Ich mufs meinerseits

Prosodes Ledereri Fairm. Ann. France 1866. p. 263, die ich aus Lederer's Samml. vom Original-Fundorte besitze, ebenfalls für eine echte *Blaps*-Art erklären, da ihr die, den *Prosodes*-Arten eigenthümliche Tarsenbildung fehlt. G. Kraatz.

[1]) No. 3. ist angeblich im September 1875 ausgegeben, mir aber erst im Mai 1876 zugekommen.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Bemerkungen über *Asida*-Arten.

1. *Asida silphoides* L. All. Mon. p. 240. No. 58.

Von 12 weiblichen Stücken dieser Art in meiner Sammlung zeigen fast alle eine sehr deutliche, goldgelbe, hier und da zu Büschelchen vereinigte Behaarung auf den Flügeldecken, welche dadurch einen eigenthümlichen bräunlich-gelblichen Schimmer erhalten; derselbe ist natürlich sehr verschieden von dem erdigen Ueberzuge, welchen viele *Asida* zeigen, und rührt nicht von Erde her. Allard sagt a. a. O. p. 241 vom ♀: elle est ordinairement un peu terreuse. Ex. mit schwächerer Behaarung sehen natürlich dunkler aus, erdige besitze ich gar nicht, und vermuthe daher, dafs Allard's Angabe ein Flüchtigkeitsfehler ist.

Fairmaire erwähnt bei *dissimilis* All. ♀ (= *Henonii* Fairm. ♀) nichts von diesen Haaren.

2. *Asida dissimilis* Allard Mon. p. 241 No. 59.

Die Beschreibung der Art, welche diesen Namen von H. Allard empfangen hat, beginnt: „cette espèce a la plus grande ressemblance avec l'As. silphoides et est confondue avec elle dans les collections.“ Weshalb sie also Allard *dissimilis* benennt, ist mir unerfindlich. Deyrolle versendete sie an Schaum als *similis* Deyr. in litt. Der Käfer ist nicht zuerst in der Monographie, sondern in Col. Nouv. 1834. p. 4 beschrieben; so citirt Allard; es mufs aber 1868. p. 4 heifsen. Im Münchener Catalogus ist die *dissimilis* All. als Synonym von *Henoni* [1]) Fairm. Annal. France 1868. p. 486. 3 citirt, während Allard diese Art unter seiner *Henoni* citirt.

Die von Allard beschriebenen beiden Stücke waren malheuresement zwei Männchen. Glücklicher Weise hat Fairmaire das ♀ beschrieben, und Allard hat sich nicht einmal die Mühe gegeben die Beschreibung zu copiren; sie lautet: ♀ ovalaire très-convexe. Corselet presque semblable, mais un peu plus étroit que les elytres, plus rétréci en avant, striolé en long. Elytres ovalaires, à côtes moins paralleles, les intervalles à peine granulés. — Fairmaire's Ex. stammten von Aïn-Touta (Prov. Constantine).

[1]) Fairmaire selbst schreibt *Henonii*.

Ich vermag ein Stück, welches mir Allard als *dissimilis* bestimmte, nicht recht von *silphoides* zu unterscheiden, erlaube mir aber kein bestimmtes Urtheil, da es vielleicht falsch bestimmt ist und mir das ♀ fehlt. Auf ein zweites Stück trifft Allard's Beschreibung zu (es ist das aus Schaum's Sammlung, *similis* Deyr. bezettelt) und zeigt den glänzenden Discus des Halsschildes und die viel gröberen Körnchen zwischen den erhabenen Körnchen der Flügeldecken.

3. *Asida opatroides* All. Mon. p. 249 No. 66.

Allard giebt an, er habe ein sicilianisches Männchen dieser algierschen Art von H. Tournier erhalten; mir wurden (von Allard revidirte) Stücke derselben Art von H. Tournier als 12-*costata* angeblich aus Andalusien mitgetheilt. Unter diesen Umständen halte ich es für meine Pflicht zu bemerken, dafs mir beide Vaterlandsangaben verdächtig vorkommen; die Tournier'schen Stücke sind etwas gröfser als meine Algier'schen.

4. *Asida cariosicollis* Schh. Allard Mon. p. 261 No. 75.

Nach Allard's Angabe p. 262 hat diese Art „la forme d'un 8; le mâle est un peu plus deprimé que la femelle qui ne s'en distingue que par sa plus forte convexité". Nach sorgfältigem Vergleich mehrerer von Allard als *cariosicollis* Sol. bestimmten Stücke glaube ich mit Bestimmtheit annehmen zu müssen, dafs Allard schmalere, flachere weibliche Stücke der *cariosicollis* für Männchen derselben gehalten und das wirkliche Männchen als

Asida barbara All. Mon. pag. 262 No. 76. beschrieben hat, von der ihm das Weibchen unbekannt geblieben.

Die Art wurde von Tournier und Gougelet als *convergens* Fairm. in litt. verkauft, ist auch in den Sammlungen bisweilen als *costata* Dej. bestimmt.

5. *Asida Tournieri* Allard Mon. p. 264 No. 78.

Ein jedenfalls von Tournier stammendes männliches Ex. dieser Art, welches mir von H. Dr. Stierlin freundlichst zur Ansicht mitgetheilt wurde, stimmt mit einem, von Allard bestimmten weiblichen Ex. aus Algier in allen wesentlichen Merkmalen so überein, dafs ich meine *Tournieri* für identisch mit *tuberculata* All. halten mufs. Mit höchster Wahrscheinlichkeit ist aber auch *As. Tournieri* All. nicht specifisch von *tuberculata* All. verschieden; Allard sagt selbst: „les pronotum sont presque identiques, mais la différence des tubercules des elytres ne permet pas de les confondre"; Differenzen mögen vorhanden sein, sie sind aber nach der Beschreibung nicht leicht aufzufassen, und wahrscheinlich keine specifische, wenn

man die Variabilität der Sculptur bei anderen *Asida*-Arten kritisch ins Auge faſst, was bei Allard durchaus nicht mit Sicherheit anzunehmen ist.

Es ist auffallend, daſs Allard bei den Beschreibungen der genannten beiden Arten mit keinem Worte die Geschlechtsverschiedenheiten etc. der beiden Geschlechter erwähnt.

Es ist mir äuſserst zweifelhaft, daſs die *Tournieri* wirklich aus Sicilien stammt; wahrscheinlich ist diese Vaterlandsangabe falsch, der Käfer aus Algier, und Allard durch diese Vaterlandsangabe in dem Glauben unterstützt worden, es mit einer besonderen Art zu thun gehabt zu haben.

6. *Asida hispanica* Sol. All. Mon. p. 279. No. 93.

Der Käfer ist von Solier nach einem Expl. beschrieben, Allard's Beschreibung scheint nach mehreren Stücken vom Escorial entworfen, wo er neben der sehr veränderlichen *Goudoti* vorkommen soll. Können denn Madrider Entomolen sicher eine *hispanica* von der dortigen *Goudoti* unterscheiden? mir scheint dies nach der Beschreibung sehr schwer.

7. *Asida elongata* Sol. All. Mon. p. 280 No. 94.

Es ist auffallend, daſs Allard nur das Solier'sche typ. Ex. beschreibt, und doch die *Amori* Perez unter *elongata* citirt.

8. *Asida sibirica* Sol. All. Mon. p. 282 No. 95.

Ich bin überzeugt, daſs in Sibirien keine der *hispanica* sehr ähnliche Art vorkommt, sondern daſs die *sibirica* aus Spanien stammt und daſs die Vaterlandsangabe Iberia mit Sibiria verwechselt ist. Es wäre zu wünschen, daſs ein Entomolog, der die *Asida* studirt hat, das typische Ex. noch einmal prüfte und mit einer der bekannten Arten zu vereinigen suchte. Da die Granulation der Flügeld. sehr variabel ist, so scheint das Ex. nur durch ein feiner und weitläufiger punktirtes Halsschild von derselben verschieden, ob specifisch, könnte ich allerdings nur durch Autopsie entscheiden, wenn ich die *hispanica* unterscheiden gelernt hätte.

9. *Asida syriaca* All. Mon. p. 287 No. 103.

Wer hat denn diese Art in Syrien aufgefunden? Die Beschreibung läſst durchaus nicht mit Sicherheit auf eine eigene Art schlieſsen und trifft fast ganz auf Stücke der *grossa* aus Calabrien zu.

10. *Asida Kraatzi* All. Mon. p. 293 No. 49.

Ich habe erst neuerdings das Weibchen dieser Art, angeblich aus Tanger stammend, erhalten; es ist, wie das ♂, dadurch leicht kenntlich, daſs es auf der Mitte des Rückens der Flügeldecken nur eine, bald hinter der Mitte erlöschende Rippe zeigt, welche mit kleinen, schrägen Streifchen von schwarzem Sammet besetzt ist, die allmählig kleiner werden. Die Flügeldecken sind gewölbter und mehr bauchig als beim ♂, wo sie fast parallel sind; der Thorax ist viel dichter als beim ♂, längsrunzlig punktirt, etwas mehr nach vorn verschmälert und die gewöhnlichen Geschlechtsabweichungen zeigend.

Dr. G. Kraatz.

Ueber die Bockkäfer-Gattung *Phytoecia.*

Da Küster bereits eine nicht unbedeutende Anzahl von Phytoecien-Arten in seinen „Käfern Europa's" beschrieben hat, die Beschreibungen der übrigen wenig bekannt, sehr zerstreut und nur von einigen in Mulsant's Longicornes de France ed. II. diagnostisch wiedergegeben aber mehrfach ungedeutet geblieben sind, so schien mir das 30. Heft der Fortsetzung von Küster's Käf. Eur. der passende Ort, eine Anzahl Beschreibungen von Arten dieser Gattung zu geben; bevor ich hier einige Bemerkungen über einzelne anknüpfe, kann ich auch solche über die nächstverwandten Gattungen nicht unterdrücken.

Lacordaire hat, wenn auch nicht ohne einiges Zögern [1]), sämmtliche von Mulsant und Fairmaire auf bisherige *Phytoecia*-Arten errichtete Gattungen angenommen und nur *Musaria* Thoms. unhaltbar gefunden; im Gemminger-Harold'schen Cataloge sind sie sämmtlich eingezogen; auf wessen Autorität?

Wer die prächtige *Saperda graeca* Sturm, auf welche Fairmaire mit Recht die europäischen *Mallosia* Muls. beschränkt hat, mit den Phytoecien zusammenwirft, der begeht gewifs einen Frevel gegen die natürliche Systematik, da füglich nicht einmal wirkliche Zwischenglieder zwischen *Mallosia* und den Phytoecien existiren. Dafs Fairmaire von dem herrlichen Käfer das merkwürdig abweichende Weibchen in seinem Genera des Coléopt. nicht mitabgebildet hat, ist allerdings eine schwer zu begreifende Sparsamkeit. Weicht doch das Männchen bei den Arten dieser Gattung so sehr von den Phytoecien ab, dafs wir die persische *Mallosia Scovitzi* Fald. noch heut im Gemminger'schen Cataloge als *Saperda* verzeichnet finden, obwohl Mulsant bereits darauf aufmerksam gemacht hat [2]), dafs der Käfer eine *Mallosia* ist.

2. Die Abbildung der *Pilemia tigrina* Muls. auf Tafel 54. von Jacquelin du Val's Genera des Coléoptères, Cérambycides, ist offenbar nicht nach dieser Art, sondern nach einem schönen, frischen Ex. der *hirsutula* Froehl. entworfen.

3. Die a. a. O. auf Taf. 55. abgebildete *Coptosia languida* Ménétr. ist sicher nicht die *languida* Ménétr., welche = *languida* Er.

---

[1]) Vergl. Genera IX. 2ème partie p. 859.

[2]) Ann. Soc. Linn. de Lyon 1863. p. 165.

in litt. = *Phytoecia vestita* Küst. = *Oxylia Duponchelii* Brullé ist. Das Vaterland der *Coptosia* ist die Türkei; über die Farbe der Fühler und Beine ist nichts angegeben; aus der Angabe elytres percées de gros points médiocrement serrés und der Gröfse möchte ich vermuthen, dafs Fairmaire's *Coptosia* vielleicht nach einem ganz abgeriebenen Ex. der *Phyt. albovittigera* Heyden beschrieben ist, welche im reinen Zustande eine weifse Naht und 2 weifse Längslinien seitlich auf jeder Flügeldecke zeigt; sollte sich diese Vermuthung nicht bestätigen, so schlage ich für den aus der Reiche'schen Sammlung stammenden Käfer den Namen *Reichei* vor.

4. *Phyt. cephalotes* Küst. (Käf. Eur. VII. 61), nach Ex. von Nauplia beschrieben, scheint sehr selten und wenig bekannt zu sein; ich erhielt einige von H. Prof. Schreiber in Illyrien gesammelte Stücke, von denen die männlichen, wie Küster bereits angiebt, durch den breiten grofsen Kopf ausgezeichnet sind.

5. *Phyt. fuscicornis* (Reiche) Mulsant Opusc. ent. p. 168. Die Beschreibung dieser griechisch-türkischen Art, deren Namen ich (Berl. Ent. Ztschr. 1870. p. 272) in *orientalis* umgeändert habe, trifft genau auf männliche bläulich-schwarze Ex. der griechisch-türkischen *geniculata* (Friv.) zu.

6. *Phyt. punctum* Ménétr. ist im Gemminger'schen Catalog p. 3194 wohl nur irrthümlich als eigene Art aufgeführt; die Beschreibung giebt keine Anhaltspunkte sie für etwas Anderes zu halten als die bekannte *punctum* (Ziegl.) Muls. = *virgula* Charp.; auch citirt sie Mulsant unter seiner *virgula*.

7. *Phyt. cyclops* Küst. (Käf. Eur. XIII. 88) ist höchst wahrscheinlich nur nach Männchen der *virgula* aufgestellt, welche ich aus einer Handschuch'schen Actie besitze.

8. *Phyt. vulnerata* Muls. (Col. de France, Longic. ed. II. p. 409) scheint mir nur nach grofsen, anders gefärbten *virgula* beschrieben; was ich bisher als *vulnerata* erhielt (z. B. ein Ex. aus Sicilien von de Bonvouloir), vermochte ich nicht von grofsen *virgula* zu unterscheiden. Im Gemminger'schen Cataloge ist die *vulnerata* zur *cyclops* Küst. gezogen, diese Art aber fälschlich als eine *Oberea* aufgeführt.

9. *Phyt. algerica* Desbr. d. Loges (Pet. Nouv. Ent. I. p. 34) von Bona soll ähnlich gefärbt wie *virgula*, der Thorax merklich kürzer, der Mittelfleck länglich, die Flügeldecken innen an der Spitze schräg abgeschnitten, das letzte Hinterleibssegment nur in der Mitte der Quere nach röthlich sein (im Gegensatz zur *lineola*); ist der Käfer wirklich von *virgula* specifisch verschieden?

10. *Phyt. acuminata* Fischer de Waldh. (Cat. Col. Karelin 1843. p. 26) aus Ostsibirien („coerulea, punctulata, nitidula, elytris singulis in apicem productis, antennis pedibusque nigris") deute ich auf *Agapanthia leucapsis* Stév.

11. *Phyt. trilineata* Schönh. (*coerulescens* Rossi Fauna Etr. et Hellw. I. p. 167).

Rossi's Angabe, dafs die antennae albo nigroque maculatae corpore longiores seien, läfst eher auf eine *Agapanthia* und kaum auf eine *Phytoecia* schliefsen, vielleicht auf *Ag. suturalis* var.?

12. *Callidium virens* Fabr. Ent. syst. I. 2. p. 338 „thorace rotundato, virescens, antennis nigris, pedibus testaceis; corpus totum tomentosum; virescens; statura et magnitudo praecedentium (*Clytus aegyptiacus* und *mysticus*); habitat in Barbaria" kann nur wegen der gelben Beine als *Phytoecia* und nicht etwa als ein *Clytus* gedeutet sein; da wir uns unter dem Käfer bis jetzt keine bestimmte Art deutlich vorstellen können, würde es sich vielleicht empfehlen ihn unter der, in Algier vorkommenden gelbschenkligen *flavipes* Fabr. fragweise zu citiren.

Die folgenden synonymischen Angaben werden in Küster's Käfer Europas Heft XXX. ausführlicher begründet:

alboscutellata Chevr. = *Wachanrui* Muls. var. (verisim.)
chlorizans Chevr. = *molybdaena* Dalm. (non Redt.) var.
flavicans Muls. = *nigricornis* var. Muls.
flavipes Fabr. = *rufipes* Oliv.
insignita Chevr. = *humeralis* Waltl var.
Jourdani Muls. = *rubropunctata* Goeze var.
Solidaginis Bach = *nigricornis* var.
uncinata Redtnb. nicht = *molybdaena* ♂, sondern gute Art.

Zur europäischen Fauna tritt hinzu:
Phyt. rubricollis Lucas aus Sicilien (Grohman, Mus. Berol.).

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Neue transcaucasische Coleopteren,

gesammelt von *Hans Leder*,

beschrieben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Erstes Stück.)

Clambus pilosellus: Subgloboso-ovatus, piceus, nitidus, sat dense fulvo-pilosellus, vix perspicue punctulatus, prothoracis lateribus, elytris apicem versus parum dilutioribus, antennis pedibusque piceo-flavis. — Long. 1,1 Mm.

Etwas gröfser als *Clambus Armadillo*, die Behaarung dichter, länger, deutlich aufgerichtet, gelblich, die Farbe mehr wie bei *Calyptomerus*, mithin von allen 4 bekannten europäischen Arten verschieden.

Aus dem Angeschwemmten eines kleinen Baches im Gebirge von Manglifs (21. Mai 1875), dann aus Laub gesiebt am Waldrande bei Dumanifs (24. October 1875).

Calyptomerus Caucasicus: Parvulus, subovatus, apice attenuatus, nitidulus, sat dense pubescens, obsoletissime punctulatus, fusco-ferrugineus, antennis pedibusque testaceis, elytris apice dilute transparentibus. — Long. 1 Mm.

Dem *C. alpestris* sehr ähnlich, aber constant viel kleiner, die Punktirung weniger dicht und noch verloschener, die Behaarung etwas länger etc.

Um Elisabetopol ziemlich zahlreich aus feuchter Erde und aus Laub gesiebt am 30. Juli 1875.

Rhizophagus similaris: Subcylindricus, niger, nitidus, capite, elytrorum basi tenuissime, pygidio, abdominis segmento anali, antennis pedibusque rufis; prothorace leviter oblongo, parce subtiliter punctulato, lateribus distincte rotundato; elytris minus profunde punctato-striatis, stria suturali, ante medium parum interrupta, fortiter impressa; abdominis segmento ultimo ventrali haud foveolato. — Long. 4 Mm.

Var. b. *Niger, abdominis segmento anali, pygidio, antennis pedibusque rufis.*

Dem *Rh. nitidulus* sehr ähnlich, aber durch schwarze Färbung der Unterseite und Mangel des Grübchens auf dem Analsegmente verschieden, Kopf und Halsschild noch feiner und weitläufiger punktirt, der Hintertheil des ersteren mit einem schwachen Quereindruck, das Halsschild etwas kürzer, an den Seiten mehr gerundet, die Winkel deshalb fast abgerundet; die Flügeldecken feiner punktirt gestreift, bei ähnlicher Form des *nitidulus*, der Nahtstreif ist jedoch viel tiefer eingedrückt und kurz vor der Mitte etwas unterbrochen; das Prosternum ist auf dem mittleren Theile fast glatt (bei *nitudulus* deutlich punktirt und namentlich quergewellt) und die Färbung ist constant folgende:

Der ganze Käfer ist tief schwarz, glänzend, der Kopf auf der Ober- und Unterseite, ein schmaler Saum auf der Basis der Flügeldecken (manchmal nur die Schulterwinkel), das Pygidium und das einfache Abdominalsegment, Fühler und Beine hell roth. Bei einem Ex. ist auch der Kopf schwarz und die rothe Färbung an der Wurzel der Flügeldecken kaum angedeutet. Die schwarze Färbung der Unterseite ist also dieser Art charakteristisch. Der Fühlerknopf ist an der Spitze nicht abgestutzt; die Fühlerfurchen sind wie bei *nitidulus* convergirend, nicht fast parallel, wie Thomson angiebt. Durch den schwachen Quereindruck am Hinterhaupte entfernt sich diese Art — nach Thomson's vorzüglicher Bestimmungstabelle — weit von *nitidulus* und wird zu *dispar* und *bimaculatus* versetzt. Von dem letzteren unterscheidet sich *similaris* durch die Gröfse, Wölbung, Färbung, feinere, spärlichere Punktirung auf Kopf und Halsschild und durch die viel geringer hautartig genetzten Flügeldecken mit stärker vertieften Nahtstreifen. Das Längenverhältnifs des 3ten und 4ten Fühlergliedes ist bei beiden ziemlich gleich. Von *dispar*, dem er näher steht, sich entfernend durch die Gröfse, Wölbung, Färbung, feinere und spärlichere Punktirung auf Kopf und Halsschild, das letztere ist in der Mitte mehr gerundet etc.

Bei Elisabetopol am 24. April, und im Urwalde bei Tschartach am 1. Mai 1875 gesammelt.

Cryptophagus nigricollis: *Oblongus, leviter convexus, pube brevi subdepressa dense vestitus, nigro-fuscus. Antennae ferrugineae, articulo 3°—5° elongatis, sensim brevioribus, 6°—8° globoso-quadratis, clava minus abrupta, articulo ultimo penultimo sesqui longiore. Prothorax transversus, antice coleopteris minus an-*

gustior, crebre subtiliter punctatus, antice subparallelus, postice (basin versus) sat fortiter angustatus, lateribus distincte minus regulariter crenatus, medio subangulatus, denticulo laterali nullo, angulis anticis breviter callosis, vix dentato-prominentibus, angulis posticis obtusis, carinula ante scutellum nulla, impressione basali angusta sat distincta, foveolis basalibus vix discretis; elytris crebre subtiliter punctatis, ferrugineis, sutura fusca; pedibus ferrugineis. — Long. 2 Mill.

Zwischen *C. Heydeni* und *bimaculatus* einzureihen.

Nahezu von der Form des *suturalis*, aber schwarzbraun, die Fühler und Beine rostfärbig, ebenso die Flügeldecken, deren Naht mehr oder minder angedunkelt ist. Das Halsschild ist quer, von der Mitte nach vorn gleich breit, gegen die Basis jedoch kräftig verengt, die Seiten sehr deutlich, aber etwas ungleich bis zu den etwas verdickten V.winkeln gekerbt, ohne Seitenzahn in der Mitte.

Leder fand 5 in Form, Sculptur und Farbe ganz übereinstimmende Ex. unter feuchtem Laub bei Elisabetopol am 30. Juli 1875.

Loberogosmus nov. gen. *Cryptophagidarum.*

Antennae sat crassae, fere ut in gen. Antherophago. Margo jugularis dentato productus. Prosternum pone coxas leviter productum, apice obtuse rotundatum, lateribus inter coxas submarginatum. Frons simplex, lateribus haud elevato-marginata. Prothorax coleopteris parum angustior, transversim quadratus, lateribus integer, subtilissime marginatus, angulis non incrassatis, striola breviore ante basin utrinque fortiter impressa. Elytra striato-punctata, stria suturali vix impressa; stria scutellari abbreviata instructa. Abdomen segmentis 5 simplicibus. Tarsi 5-articulati, articulo quarto praecedentibus breviore, articulo 3° haud lobato. Corpus elongatum, supra glabrum, nitidum.

Neben *Pharaxonotha* zu stellen, durch das schmale Prosternum, einfache Stirn und Bauchsegmente abweichend, auch durch den vorhandenen Scutellarstreifen leicht kenntlich.

Den *Thallis*-Arten sehr ähnlich, aber die Füfse sind hier einfach, das 3te Glied nicht gelappt.

Loberogosmus fasciatus: Elongatus, ferrugineus, nitidissimus, antennis ferrugineis, pedibus rufis. Caput parce fortiter punctatum, nigrum. Thorax transversim quadratus, rufus, parce subtilissime punctatus, dorso leviter convexus, ante basin utrinque profunde sublongitudinaliter impressus. Scutellum transversum, piceum,

fere glabrum. Elytra prothorace parum latiora, elongato-ovalia, striato-punctata, seriebus apicem versus obsoletis, supra sat convexa, rufa, pone scutellum fusca, fascia lata transversa media nigra. Corpore infra cum pedibusque rufis. — Long. 3—3,5 Mm.

Engis fasciata Kolenati, Melet. entom. 1846. V. p. 54.
Loberogosmus Raddei Reitter in litt.

Telle-Dach (ca. 7000′ hoch), Elisabetopol, aus feuchter Erde und aus Laub gesiebt, am 11. Juni und 24. Juli 1875.

Sternodea Lederi: *Ovalis, sat convexa, nitida, dilute rufo-ferruginea, breviter fulvo pubescens; prothorace leviter transverso, antrorsum parum angustato, basi subbisinuato, impressione basali lata, obsoletissima, dorso crebre sat fortiter basique minus dense et minus fortiter punctato; elytris oblongo-ovatis, sat convexis, dense subtilius apicem versus obsolete punctatis.* — Long. 1,5 Mm.

Der *Sternodea Weisei* äufserst ähnlich, von gleicher Körperform und Gröfse, aber die reihenweise Behaarung auf den Flügeldecken kaum wahrnehmbar, die Punktirung derselben dichter und die Färbung heller rostroth, aufserdem von allen weiteren dreien durch die Form des Halsschildes unterschieden. Dieses ist etwas ($\frac{1}{3}$) breiter als lang; die Seiten sind bis zur Mitte gleichbreit und von da verengen sie sich erst gegen die V.winkel, während bei den andern die Verengung schon von der Basis ab beginnt.

Bei Maschawir am 8. Mai 1875 aus Laub gesiebt.

Sternodea Haroldi: St. Weisei simillima, subtilius punctata prothorace latitudine duplo breviore. — Long. 1,7 Mm.

Mit *Weisei* Reitt. fast übereinstimmend, das Halsschild ist jedoch doppelt so breit als lang, nach vorn stärker verengt und die Punktirung der O.seite des Körpers bei gleicher Dichte viel feiner.

Aus Laub am Waldrande bei Dumanifs gesiebt.

Sternodea Raddei: *Breviter ovata, convexa, nitida, sat dense subtiliter et fere aequaliter punctata, tenuiter fulvo pubescens, rufo-ferruginea, antennarum articulis 4°—9° transverso quadratis, his clava pedibusque dilutioribus; prothorace evidenter transverso, antrorsum valde angusto, basi bisinuato, impressione basali vix perspicua, elytris ovatis, convexis, pilis brevibus subseriatis intermixtis.* — Long. 1,1—1,2 Mm.

Der *St. Weisei* und *Baudii* ebenfalls ähnlich, aber kleiner, gedrungener, daher auch zwischen den Schultern breiter, die Punkti-

rung auf Halsschild und Flügeldecken fast gleich fein und dicht, feiner als bei den andern Arten, das 4te bis 9te Fühlerglied ist merklich länger, das Halsschild bedeutend kürzer und das Mittelfeld des Prosternums punktirt und auf dem vordern Theile von einem Längskiele durchlaufen.

Herrn Dr. Radde, Director des kaiserl. Museums in Tiflis, zu Ehren benannt.

Aus dem Urwalde bei Tchartach im Kaukasusgebiete, von Leder aus Laub gesiebt.

Triphyllus colchicus: Tr. suturali valde similis sed minor, subtilius punctatus, magis pubescens, prothorace latitudine duplo brevior et antennarum art. ultimo penultimo vix minore. Long. 2,2 Mm.

Mit *suturalis* sehr nahe verwandt und diesem namentlich in der Färbung ähnlich, aber fast nur halb so grofs als jener, die Oberseite viel feiner punktirt; die Punktirung verfliefst überall ineinander, die Behaarung ist etwas dichter und länger, das letzte Glied der Fühlerkeule kaum kleiner u. schmäler als das vorletzte; endlich ist das Halsschild mindestens doppelt so breit als lang.

In Baumschwämmen bei Sarjal am 1. Sept. ziemlich zahlreich in ganz übereinstimmenden Stücken gefangen.

Diplocoelus humerosus: Elipticus, antice et postice angustatus, sat convexus, nitidulus, dense breviter fulvo-pubescens, brunneo-ferrugineus; capite obsolete biimpresso, parce punctato; prothorace elytrorum basi aequilato, latitudine duplo breviore, antrorsum angustato, parce fortiter minus profunde punctato, punctis lateralibus confertis, interstitiis punctorum minutissime punctulatis, lateribus tenuiter incrassato, vix crenato, supra utrinque carinis duabus integris longitudinalibus instructo; elytris distincte oblongo-ovatis, pone humeros ampliatis, apicem versus angustatis, apice conjunctim rotundatis, supra distincte striato-punctatis, interstitiis crebre subtilissime punctulatis, punctis vix seriatim dispositis. — Long. 3,2 Mm.

Etwas gröfser als *fagi*, nach vor- und rückwärts stark verengt, das Halssch. von der Basis nach vorn stärker verengt, die Seiten fast nicht gekerbt, die beiden mit dem Seitenrande nahezu gleichlaufenden feinen erhabenen Linien sind ganz, die innere ist nicht abgekürzt, die Flügeld. sind von den Schultern ab stark erweitert u. sodann stark verschmälert, daher eiförmig, endlich zeigen die Zwischenräume der Punktstreifen keine deutliche feinere Punktreihe.

Am 26. Oct. 1875 aus Laub an den letzten Waldrändern der Graszone bei Mamudly gesiebt.

Alexia hirtula: Globosa, nitidula, parce subtiliter punctulata, distincte griseo-pubescens, nigra, ore, antennis pedibusque rufis, abdomine apice fusco-ferrugineo. — Long. 1,2 Mm.

Mit *pilosa* und *pilifera* verwandt, Schildchen klein, aber deutlich, tief schwarz, der Mund und die letzten Hinterleibsringe verwaschen rostbraun, Fühler und Beine roth. Die Behaarung wie bei *pilifera*, nur bei fast gleicher Länge feiner und mehr anliegend (bei *pilosa* ist sie äufserst kurz, manchmal fast nur staubartig); die Punktirung ist bedeutend feiner u. etwas weitläufiger als bei beiden Arten.

Am 1. Sept. 1875 bei Sarjal 8 Ex. aus Moos u. Laub gesiebt.

Agaricophilus subaeneus: Hemisphaerico-subovatus, sat dense erecte pilosus, nitidus, subtus fusco-ferrugineus, supra niger, elytris nigro-viridiaeneis, margine reflexo prothoracis elytrorumque, antennis pedibusque rufis, thorace subtilissime elytris remote distincteque punctatis. — Long. 2,5 Mm.

Hochgewölbt, kurz nahezu eiförmig, unten rostbraun, oben schwarz, die Flügeldecken mit grünlich metallischem Schimmer, die abgesetzten Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, Fühler und Beine roth. Körper überall mäfsig lang, aufstehend behaart. Kopf braun, fein punktirt. Halsschild etwas schmaler als die Wurzel der Flügeldecken, fast dreimal so breit als lang, nach vorn stark verengt, die Scheibe sehr fein punktirt, jederseits nahe am Seitenrande mit einem erhabenen, mit dem letztern in der untern Partie parallel laufenden Längskiele, welcher sich vorn von dem Seitenrande im Bogen leicht entfernt. Der Basalrand ist mit einer Querreihe stärkerer Punkte markirt. Flügeld. sehr kurz eiförmig, hochgewölbt, glänzend, ziemlich kräftig aber nicht dicht punktirt.

Am 11. April 1875 in einem Bauernhofe bei Elisabetopol unter faulendem Stroh 1 Ex., am 1. Mai im Urwald bei Tchartach unter feuchtem Laub 2 Stück gefangen.

Von *A. reflexus* Motsch. durch die deutliche Punktirung, dichtere Behaarung, Färbung etc. sehr abweichend. In diese Gattung gehört noch als dritte Art: *Clemnus troglodytes* Hampe, der ganz unrichtig bisher allgemein zu *Symbiotes* gezogen wurde. *Hygrothophila* (*Agaricophilus*) *glabrata* Kolenati Melet. ent. V. 1846. p. 56 gehört nicht in diese Gattung, sondern fällt mit *Ephistemus globulus* als Synonym zusammen.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Revision der Monotomidae (sensu Le Conte)

von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Le Conte zieht zur Familie der *Monotomidae* dieselben Gattungen, welche ich als *Rhizophagidae* (Brünn, Verhandl. des Naturf. Ver. 1872. p. 27—48) bezeichnete; nur ist die Gattung *Rhizophagus* darin nicht aufgenommen, welche bei den Nitidulinen einen besonderen Tribus bildet und *Monotoma* dafür eingetreten; die kleinen exotischen *Rhizophagus* werden jedoch von den gröfseren Formen wegen der mehr kugeligen Vorderhüften abgesondert und bilden die Gattung *Bactridium* Le Conte. Ebenso theilt Le Conte die *Europs*-Arten in 3 Gattungen, und zwar so:

Fühlerglied 9 u. 10 von gleicher Breite; Seiten d. Kopfes vor den Augen [1]) erweitert . . . . . *Phyconomus.*

Die Seiten des Kopfes nicht erweitert. Kopf fast unbehaart, weitläufig, Flügeld. gestreift-punktirt . *Nomophloeus.*

Glied 9 schmäler als 10; Körper weitläufig punktirt, Flügeld. in Reihen punktirt u. fein behaart . *Hesperobaenus.*

Mit *Phyconomus* fällt *Mimema* Wollaston zusammen. Der erste Gattungsname wurde in „Class. Col. of North Amer. Cant. I. 1861" aufgestellt; das Werk wurde im Monat Mai desselben Jahres ausgegeben. *Mimema* Woll. im Journ. of Ent. I. vom Jahre 1861 erschien erst im Juni-Hefte, weshalb wohl dem ersteren Namen das Prioritätsrecht zuzuerkennen sein dürfte, trotzdem die Beschreibung von *Mimema* an Ausführlichkeit und Deutlichkeit jene der ersteren bei weitem übertrifft.

Die Gattung *Crine* Pascoe, Journ. of Ent. II. 1863. pag. 29, ist jedenfalls mit *Bactridium* Le Conte l. c. 1861. p. 86 identisch. Die verschiedene Auffassung der Bildung der Fühlerkeule läfst sich trotzdem sehr leicht erklären, letztere ist nämlich an der Spitze sehr deutlich zweimal geringelt, weshalb sie Le Conte nur als eingliederig, Pascoe dreigliederig betrachtet.

---

[1]) Le Conte meint damit denjenigen Theil des Kopfes, den Thomson mit „tempora" (Wangen) bezeichnet.

Die Gattungen *Hesperobaenus* und *Nomophloeus* fallen zusammen, da die relative Breite des 9ten Fühlergl. zu ihrer Scheidung nicht hinreicht. Vor beiden hat jedoch die Priorität *Europs* Woll. (1854).

Die mir unbekannte Gattung *Platycephala* Montrouzier Annal. d. Fr. 1861. p. 268 ist in dieser Familie, etwa bei *Phyconomus*, zu placiren. Von der letzteren weicht sie ab durch die längeren, das Pygidium ganz bedeckenden Flügeld., den Mangel eines sichtbaren Schildchens und die zweigliedrigen Füfse. Nachdem jedoch die Fufstarsen bei den verwandten Formen aufserordentlich kurz und schwer zu zählen sind, so ist die Annahme noch nicht ganz ausgeschlossen, dafs dieselben aus 3 oder 4 Gliedern bestehen. Das vorletzte ist äufserst klein und gewöhnlich in dem Lappen des vorhergehenden versteckt; häufig scheint es mit dem Klauengliede eins zu bilden. Das Wurzelglied ist meist mit dem 2ten erweitert, kurz und beide innig aneinander gefügt.

Für einige japanesische und chinesische Arten aus dieser Familie mufste eine neue Gattung gegründet werden, da sich dieselben weder bei *Phyconomus* noch bei *Bactridium* unterbringen lassen. Von der ersteren entfernt sie die Bildung der Fühlerkeule, von *Bactridium* die Form des Kopfes, mit stark erweiterten Wangen, ähnlich wie bei *Phyconomus*. Ich nenne sie *Mimemodes*.

Die Gattung *Tisiphone m.* in litt. hält zwischen *Hypocoprus* Motsch. und *Monotoma* die Mitte. Körper sehr klein, einem *Hypocoprus* täuschend ähnlich und auch an *Monotoma longicollis* erinnernd, aber viel kleiner. Kopf dreieckig, von der Breite des Halsschildes, mit grofsen an den Seiten befindlichen Augen, welche den Vorderrand des Halsschildes berühren. Kopfschild nach vorn verkürzt, mit breitem ausgebuchteten Vorderrande kurz vor den Fühlern. Oberlippe grofs, stark vorgequollen, fast quadratisch, am Vorderrande abgerundet, am Grunde von blasser aber horniger Substanz. Die Mandibeln breit, von oben deren Wurzeln sichtbar. Die Fühler an den Seiten des Kopfes unweit vor den Augen eingefügt, 11gliederig, ganz wie bei *Hypocoprus* gebildet, mit 3gliederiger, ähnlicher Keule, nur ist das 5te Glied nicht vergröfsert. Mentum grofs, quer, die Mundtheile zum Theil bedeckend. Prosternum hinter die Vorderhüften vorragend. Beine mäfsig, die hintersten etwas weiter von einander entfernt, ziemlich kurz und zart, die Schenkel in der Mitte etwas verdickt. Die Füfse kurz, die Glieder schwer zählbar, scheinbar 4gliedrig, die beiden ersten leicht erweitert, sehr kurz, das 3te sehr klein, das Keulenglied grofs und

länger als die vorhergehenden zusammen. Klauen einfach. Bauch aus 5 Ringen bestehend, die mittleren schmal, untereinander gleich, der erste so lang als die 3 mittleren zusammen, das Analsegment stumpf kegelförmig, länger als die 3 vorhergehenden. Halsschild querquadratisch, mit abgestutzten Ecken, oben hautartig genetzt u. seicht erloschen punktirt. Schildchen dreieckig, an der Spitze abgestumpft. Flügeld. wenig breiter als das Halsschild, das Pygidium unbedeckt lassend, eben, wie bei *Hypocoprus*, hautartig genetzt und höchst erloschen punktirt. Pygidium conisch, an der Spitze abgestumpft, an den Seiten jederseits mit einer erhabenen Längslinie, wie bei den Nitidulinen.

Von *Hypocoprus* entfernt sich diese Gattung durch die Form der Oberlippe, die 4gliedrigen Füfse, das lange, unbedeckte Pygidium etc., von *Monotoma* durch die Form der Oberlippe, die an der Basis oben unbedeckten Mandibeln, das verkürzte Kopfschild, die dreigliedrige Fühlerkeule etc.

Eine Uebersicht der Gattungen dieser Familie (nach Le Conte, mit Ausschlufs von *Rhizophagus*) wäre etwa folgende:

Fühlerkeule zweigliederig.

Pygidium von oben nicht sichtbar; die Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet.

Kopf kleiner und schmäler als das Halsschild; Schildchen deutlich . . . . . *Ixion* Rt.

Kopf länger u. breiter als das Halsschild; Schildchen unsichtbar . . . . . *Platycephala* Montr.

Pygid. von den Flügeld. unbedeckt, von oben sichtbar; die Seiten des Kopfes (die Wangen) unter den Augen stark erweitert, grofs . . . . [*Mimema* Woll.] *Phyconomus* Lec.

Die Wangen unter den Augen schmal; nicht erweitert [*Nomophloeus* Lec., *Hesperobaenus* Lec.] *Europs* Woll.

Fühlerkeule eingliederig, an der Spitze zweimal geringelt.

Flügeld. gestreift punktirt.

Die Wangen unter den Augen breit u. besonders beim ♂ stark erweitert . . . . . *Mimemodes* Rt.

Die Wangen unter d. Augen nicht erweiterrt, indem die Augen d. Vorderrand d. Halssch. berühren [*Crine* Pasc.] *Bactridium* Lec.

Flügeld. irregulär punktirt . . . . . *Monotoma.*

Fühlerkeule dreigliederig; die Wangen nicht erweitert und nicht vorhanden; Oberseite hautartig genetzt und sehr erloschen, zerstreut punktirt . . . . . *Tisiphone* Rt.

In meiner Arbeit über die Rhizophaginen, l. c. Brünn 1872, habe ich irrthümlich einen *Europs humeralis* Fairm. citirt; dieser Name soll durch *Capito* Fairm. ersetzt werden. *Rhizophagus humeralis* ist ein interessanter Käfer, der bei *Rhizophagus* ausgeschieden und zu *Ipsimorpha* gebracht werden mufs. Das abgestutzte Kopfschild, die Körperform, die 3gliederige Fühlerkeule etc. hat er mit *Ipsimorpha* gemeinsam, nur weicht er durch eine loser gegliederte Keule von der typischen *Ipsimorpha*-Form, indefs dadurch nur unwesentlich ab.

Aus dem im Eingange dieses Artikels bereits hervorgehobenen Grunde kommen folgende meiner *Rhizophagus*-Arten zu der Gattung *Bactridium: Rh. corpulentus* (Brünn, Verhandl. Naturf. Ver. 1872. p. 27—48), *quadricollis, Heydeni, Orientalis, striolatus, adustus* u. *angulicollis,* ferner noch der Chevrolat'sche *Cubaensis.*

Schliefslich gebe ich noch ein system. Verzeichnifs der bekannten Gattungen und Arten dieser Familie.

Ixion Reitt.
mandibularis Reitt. Cap bon. spei.

Platycephala Montr.
Olivieri Montr. Now. Celedon.

Phyconomus Lec.
marinus Lec. San Diego.
subtestaceus Rt. Mexico.
? v. *discoideus* Rt. Mexico.
luridipennis Rt. Mexico.
pallidum Woll. Cap bon. sp.
tricolor Woll. Cap bon. sp.

Europs Wollast.
Subgen. *Nomophloeus* Lec. (*Europs* in spec.)
impressicollis Woll. Madeira.
duplicatus Woll. Gomera.
Wollastoni Rt. Venezuela, Columbia, Carracas etc.
Germari Rt. n. sp. Mexico.
pallipennis Lec. Amer. bor.

Subg. *Hesperobaenus* Lec.
rufipes Lec. Amer. bor.
rufipennis Lec. Amer. bor.
capito Fairm. Taïti.
rhizophagoides Rt. Mex. Columb.
? var. *apicalis* Rt. Jamaica.
lineellus Rt.

Mimemodes Reitt.
monstrosum Rt. Japan,
Japonum Rt. „
cribratum Rt. „
} früher *Bactridium*-Arten.

Bactridium Lec.
corpulentum Rt. Am. bor.
atratum Rt. Brasilia.
striatum Lec. California.
brevicollis Rt. Brasilia.
cephalotes Pasc. Fl. Amaz.
angulicollis Rt. Columbia.
quadricollis Rt. Columbia.
Cubaensis Chevr. Cuba.
Heydeni Rt. Cuba.
Orientalis Rt. Neu-Guinea.
striolatum Rt. Canada, Carol. m.
minutum Mnnh. Am. bor.
nanum Er.
ephippigerum Guér.
erythropterum Melsh.
adustum Rt. Teapa.

Monotoma Herbst. 6 Arten aus Nordamerika, 3 aus Asien, 12 aus Europa.
Tisiphone Rt.
nitiduloides Rt. San Domingo.
hypocoproides Rt. Cuba.

Beschreibungen der neuen Arten.

Phyconomus subtestaceus: Elongatus, fusco-testaceus aut ferrugineus, nitidulus, alutaceus, tenuiter fulvo-pubescens, fronte inter antennas leviter biimpressa, capite thoraceque confertim fortiter punctatis, hoc in foemina capite haud angustiore, in mare angustiore, quadrato, basin versus subangustato, lateribus distincte crenato, angulis anticis fere rectis subdeflexis, posticis haud prominulis, supra vitta angusta dorsali laevi, scutello rotundato-quadrato, haud punctato; elytris striatis, striis subtiliter punctatis et seriatim pubescentibus, pygidio fortiter punctato, piceo. — Long. 2,5-3 Mm. — Mexico.

In der Sammlung des Hrn. Deyrolle in Paris.

Var.? *discoideus: Fuscus, pygidio nigro-piceo, elytrorum vitta antrorsum ferruginea.*

Phyconomus luridipennis: Elongatus, nitidulus, obsolete alutaceus, niger, abdomine antennis pedibusque ferrugineis, tenuiter fulvo pubescens; fronte inter antennas et vertice biimpressa, temporibus pone oculos obtuso-dentatis, capite thoraceque sat dense fortiter minus profunde punctatis, hoc capite in femina aequilata in mare angustiore, quadrato, basin versus leviter angustato, lateribus crenulato, angulis rotundatis; scutello rotundato-quadrato, vix punctato, nigro; elytris luridis, externe punctato-striatis prope suturam fere seriato-punctatis, seriatim pubescentibus sutura tenuiter infuscata; pygidio fusco, distincte punctato. — Long. 3 Mm. — Mexico.

Ganz schwarz, nur die Flügeld. gelbbraun, ebenso ist die Naht fein angedunkelt.

Europs Germari: *Elongatus, parallelus, nitidus, subtilissime alutaceus, ore fusco-ferrugineo, antennis pedibusque rufis, antennarum articulis duabus ultimis aequalbus, fronte inter antennas leviter bifoveolata, capite thoraceque sparsim fortiter minus profunde punctatis, hoc quadrato, lateribus tenuissime marginatis, vix evidenter crenatis, subrectis, angulis anticis fere rectis, posticis obtusis, supra punctis discalibus in seriebus indistinctis duabus utrinque dispositis, ante scutellum transversim obsolete impresso; elytris pallido-testaceis, striato-punctatis, sutura tenuissime, macula scutellari et macula triangulari apice nigro-fuscis; pygidio rufo, distincte punctato.* — Long. vix 2 Mm. — Mexico.

Dem *Wollastoni* zunächst verwandt, aber durch braunrothe Färbung des Kopfes und Halsschildes, und nur angedeutete Längslinien auf dem letzteren, gut unterschieden.

Bactridium atratum: Oblongum, subparallelum, nigrum, nitidulum, alutaceum, glabrum; fronte inter antennas biimpressa, capite thoraceque sparsim grosse minus profunde punctatis, hoc longitudine fere duplo brevior, supra medio fere impunctato, lateribus subrectis, angulis obtusis, subrotundatis, basi prope angulos posticos sinuato, scutello elongato-quadrato; elytris pone basin oblique vage subimpressis, striatis, striis subtilissime punctatis, limbo apicali tenuissime ferrugineis, pygidio piceo fortiter punctato, pedibus antennisque rufis. — Long. 2 Mm. — Brasilia. (Mus. Deyrolle.)

Dem *B. corpulentum* in der Färbung ähnlich, aber durch das quere Halsschild sehr verschieden.

Bactridium brevicolle: Oblongum, parallelum, depressum, nitidum, glabrum, rufo-testaceum, fronte obsolete biimpressa, capite thoraceque sparsim fortiter haud profunde punctatis, obsolete alutaceis, hoc leviter transverso, lateribus prope angulos anticos late ampliatis, angulis anticis obtusis, subdeflexis, posticis rectis, dorso medio subdepresso, punctis discalibus duplici serie eaque arcuata dispositis, seriebus ante basin in impressione transversa conjunctis; elytris pallidis, striatim punctatis, striis exterioribus parum, interioribus vix impressis, pygidio fortiter punctato, oculis nigris. Long. 1,7 Mm. — Brasilia (ex Coll. Germar).

Mit *angulicollis* Reitt. verwandt, das Halssch. ist ebenso gebildet, bei *brevicollis* aber deutl. breiter als lang, die vordere Partie desselben ist noch aufgetriebener u. die Scheibe zeigt 2 gekrümmte Punktreihen, welche vor der Basis in einen Quereindruck einmünden.

Tisiphone nitiduloides: Parvulum, oblongum, subparallelum, subopacum, alutaceum, parce subtilissime obsoleteque punctulatum, vix perspicue pubescens, fuscum, antennis pedibusque rufo-testaceis; capite subtriangulari prothorace aequilato, hoc transversim quadrato, supra aequali, lateribus late levissime rotundato, angulis obtusis; elytris prothorace aequilatis et fere duplo longioribus, subparallelis apice truncatis; pygidio parum magis dense obsolete punctulatis. — Long. 1 Mm. — St. Domingo (Mus. Chevrolat, Deyrolle, Reitter.)

Rhizophagus nitiduloides Dej. Cat.

Tisiphone hypocoproides: Parvulum, oblongum, subparallelum, nitidulum, alutaceum, parce subtilissime obsoleteque punctulatum, vix perspicue pubescens, fusco-testaceum, oculis nigris; capite subtriangulari, prothorace aequilato, hoc transversim quadrato, supra aequali lateribus late levissime rotundatis, angulis obtusis; elytris prothorace aequilatis et vix duplo longioribus, subparallelis, apice truncatis; pygidio vix magis punctulato. — Long. 1 Mm. Cuba. (Mus. Reitter.)

Tisiphone rhizophagoides Reitter in litt.

Der vorigen Art sehr ähnlich, ganz braungelb, die Flügeld. ein wenig kürzer und das längere Pygidium kaum stärker und dichter als die Flügeld. punktirt.

Revision der Philothermus-Arten.

A. Bestimmungs-Tabelle der Arten.

Prothorax fortiter marginatus, antrorsum minus angustatus.
Corpus sat dense, longius erecte pilosum.
Elongatum, sat depressum, elytris striis punctatis apicem versus haud evanescentibus. [St. Catharina] *cerylonoides* Rt.
Subelongatum, convexum, elytris striis punctatis apicem versus evanescentibus . . . . [Gallia] *Montandoni* Aube.
Corpus fere glabrum, oblongum, prothorace distincte punctato, elytris striis punctatis apicem versus evanescentibus [Amer. bor.] *glabriculus* Lec.
Prothorax subtilissime haud reflexo marginatus, antrorsum saepissime valde angustatus, supra subtilissime obsoleteque punctatus, corpus fere glabrum.

Elytris striis punctatis apicem versus vix evanescentibus [St. Catharina] *ellipticus* Rt.

Elytris striis punctatis apicem versus subevanescentibus, lateribus pone humeros vix ampliatis; prothorace antrorsum parum angustato . . . . [St. Catharina] *crassus* Rt.

Elytris striis valde remotius fortiter punctatis, pone medium evanescentibus, lateribus pone humeros ampliatis; prothorace antrorsum valde angustato . . [Teapa] *gibbulus* Rt.

B. Beschreibungen der neuen Arten.

Philothermus cerylonoides: Elongatus, subparallelus, sat depressus, castaneus, nitidus, minus dense subtiliter erecte pilosus; prothorace leviter transverso, distincte, minus crebre punctato, lateribus late rotundatis, reflexo-marginatis, antice posticeque aequaliter subattenuatis, angulis posticis rectis; elytris thorace fere triplo longioribus, subparallelis, apice rotundatis, striis fortiter punctatis, interstitiis parce subtilissime punctulatis; antennis pedibusque rufo-testaceis. — Long. 2,5 Mm.

Patria: St. Catharina. (Mus. Deyrolle.)

Einem *Cerylon angustatum* täuschend ähnlich, kaum gröfser als dieses, fast ebenso niedergedrückt, das Halsschild ist etwas breiter als lang, die Seiten regelmäfsig schwach gerundet, nach vor- und abwärts gleich stark verengt, kräftig gerandet, die abgesetzte Randung aber nur ziemlich schmal; die Flügeld. von der Breite des Halsschildes, mehr als $2\frac{1}{2}$ Mal so lang als dieses, fast gleichbreit mit kräftigen vertieften Punktstreifen, welche bis zur Spitze deutlich verlaufen.

Entfernt sich von allen weiteren Arten durch seine längliche, parallele und niedergedrückte Körperform und die gegen die Spitze nicht viel schwächer werdenden Punktstreifen der Flügeld.

In meiner und Hrn. Deyrolle's Sammlung.

Philothermus ellipticus: Parvus, ellipticus, convexus, castaneus, nitidus, fere glaber, thorace leviter transverso, sat dense subtilissime punctato, antrorsum fortiter angustato, lateribus haud reflexis basique subtilissime marginatis, angulis posticis recto-acutis; elytris ovatis, thorace fere plus quam duplo longioribus, striis integris fortiter apicem versus vix evidenter subtilius punctatis, interstitiis obsoletissime punctulatis; antennis pedibusque rufo-testaceis. — Long. 2 Mm. — Patria: St. Catharina.

Kleiner als *glabriculus* Lec., das Halssch. ist feiner u. dichter punktirt, nur nach vorn stark verengt, die Seiten äufserst fein gerandet, nicht abgesetzt, die Flügeld. mit bis zur Spitze deutlichen Punktstreifen. Von *cerylonoides* durch die elliptische Form, grössere Wölbung, Form des Halssch. etc. abweichend.

In meiner Sammlung.

Philothermus crassus: Brevis, ovalis, fortiter convexus, castaneus, nitidus, fere glaber, thorace transverso, longitudine fere duplo breviore, subtilissime obsoleteque punctulato, antrorsum rotundato-subangustato, lateribus haud reflexis basique subtilissime marginatis, angulis posticis obtuso-rectis; elytris brevibus, thorace fere plus quam duplo longioribus, apice conjunctim rotundatis, striis sat fortiter punctatis, striis punctisque apicem versus subevanescentibus, interstitiis antice irregulariter obsolete, vix perspicue punctulatis, antennis pedibusque rufo-testaceis. — Long. 2—2,2 Mm.

Patria: St. Catharina. (Mus. Deyrolle.)

Dem *Ph. ellipticus* zunächst verwandt, aber gröfser, breiter, robuster, stärker gewölbt, das Halssch. ist etwas kürzer, die Flügeld. haben gegen die Spitze verschwindende Punktstreifen.

Philothermus gibbulus: Breviusculus, ellipticus, fortiter convexus, piceo-castaneus, nitidus, fere glaber, thorace leviter transverso, parce subtilissime punctulato, antrorsum valde angustato, lateribus haud reflexis subtilissime marginatis, vix rotundatis, basi vix evidenter marginata, angulis posticis obtuso-rectis; elytris brevibus, thorace duplo longioribus, apice conjunctim rotundatis, lateribus pone humeros leviter ampliatis, striis fortiter remotius punctatis, striis punctisque pone medium evanescentibus, interstitiis parce irregulariter obsolete, vix perspicue punctulatis, antennis pedibusque rufo-testaceis. — Long. 1,5—1,8 Mm.

Patria: Teapa. (Mus. Deyrolle.)

Mit *Ph. crassus* verwandt, aber viel kleiner (die kleinste mir bekannte Art), breitelliptisch, hochgewölbt, das Halssch. noch stärker nach vorn verengt, die Streifen der Flügeld. mit breiteren Zwischenräumen, die ersteren stark und viel weitläufiger punktirt, und verschwinden gleich unter der Mitte.

Edm. Reitter.

Rhipidonyx Reitter.

Novum genus *Mycetophagidarum.*

Antennae filiformes, apicem versus haud incrassatae. Oculi transversi, antrorsum subemarginati. Labrum magnum, transversim subquadratum, corneum. Mandibulae apice bidentatae. Palpi maxillares tenues, articulo ultimo magno, valde transverso, submoniliato, apice truncato-excavato. Palpi labiales articulo ultimo incrassato. Mesosternum carinatum. Tibiae anticae extus crenulatae. Tarsi 5, *postici* 4 *articulati, articulis penultimis bilobatis; unguiculus intus pectinatis. Corpus ut in gen. Mycetophago, sed prothorax ante basin utrinque vix foveolatus. Elytra dense punctata, substriata.*

Körperform einem *Mycetophagus* sehr ähnlich, dem Halsschilde fehlen jedoch die grübchenartigen Eindrücke vor der Basis. Fühler von halber Körperlänge, ziemlich dünn, fadenförmig, ohne gegen die Spitze dicker werdende Glieder. Dieselben sind von den ziemlich grofsen queren Augen, und zwar knapp vor der vorderen kleinen Ausbuchtung derselben eingefügt. Clypeus kaum abgesetzt, Oberlippe sehr grofs, hornig, quer viereckig, die Mandibeln fast bedeckend. Mandibeln wie bei *Mycetophagus*, mit 2zähniger Spitze. Mentum klein, beiderseits am Vorderrande tief ausgeschnitten. Kiefertaster scheinbar viergliederig, ziemlich dünn, das Endglied sehr quer, reichlich dreimal so breit als in der Mitte lang, halbmondförmig, an der Aufsenkante abgestutzt und ausgehöhlt. Die Lippentaster mit ebenfalls verdicktem Endgliede. Prosternum kurz, zwischen den Hüften ziemlich schmal, nicht über dieselben hinwegragend. Mesosternum gekielt. Die beiden vorletzten Bauchringe an der Seite mit gebuchteter Naht. Vorderschienen aufsen gegen die Spitze fein gekerbt. Füfse wie bei *Mycetophagus*, nur ist das vorletzte Glied deutlich, an den hintersten Füfsen stark gelappt. Die Vorderfüfse sind schwach erweitert, die hintersten einfach, mit langem ersten Gliede. Alle Klauen innen dicht kammartig bedornt.

Trotz der mit *Mycetophagus* sehr übereinstimmenden Körperform unterscheidet sich diese neue Gattung von dieser sehr wesentlich durch die Form der Füfse, Klauen, Maxillartaster etc.

Rhipidonyx adustus n. sp.: *Oblongus, leviter convexus, sat dense fulvo-pubescens, antennis fuscis, basi ferrugineis, articulis elongatis; capite thoraceque rufo-fuscis, confertissime punctatis, hoc antrorsum rotundatim angustatis, angulis posticis rectis, basi vix evidenter sinuato; scutellum fuscum, minutum, triangulare; elytris nigro-fuscis, crebre distincteque irregulariter punctatis, leviter striatis et striis punctatis; subtus cum pedibus piceo-rufis dense punctatis et pubescentibs.* — Long. 5 Mm.

Patria: Ceylon. (Mus. Dr. C. A. Dohrn.)

Edm. Reitter in Paskau.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Neue Peruanische Nitidularier

der Kirsch'schen Sammlung

beschrieben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Chalepopeplus morio: Elongatus, nitidus, glaber, nigerrimus, antennis fusco-ferrugineis, pedibus nigro-piceis; capite thoraceque dense sat fortiter punctatis, hoc longitudine paulo breviore, lateribus aequaliter subrotundato basique tenuiter marginato, angulis omnibus rotundatis; scutello subsemicirculari, subtiliter punctulato; elytris prothorace aequilatis et plus sesqui longioribus, striato-punctatis, interstitiis uniseriatim subtiliter punctulatis, abdomine supra crebre punctato. Long. 5,1 Mm. — Peru.

Dem *Ch. vorax m.* verwandt und in der Färbung ähnlich, aber gröfser und durch andere Sculptur der Oberseite abweichend.

Chalepopeplus suturalis: Elongatus, nitidus, glaber, nigropiceus, antennis pedibusque rufis; capite thoraceque sat crebre punctatis, hoc longitudine parum breviore, subtilissime marginato, lateribus leviter rotundato et paulo dilutiore, angulis omnibus rotundatis; scutello subtransverso, piceo, subtilissime punctato; elytris rufis, sat profunde striato-punctatis, interstitiis uniseriatim, interstitio primo biseriatim subtilissime, vix perspicue punctulatis, sutura marginisque apice sat late infuscatis; abdomine sat crebre punctato, lateribus pygidioque dilutioribus. Long. 3,3 Mm. — Peru.

Dem *Ch. dimidiatus* nahe verwandt, ein wenig kleiner u. durch andere Färbung abweichend.

Chalepopeplus conoteloides: Elongatus, nitidus, glaber, obscure brunneo-piceus, antennis pedibusque rufo-testaceis; capite thoraceque dense fortiter punctatis; hoc transverso, coleopteris aequilato, tenuiter marginato, lateribus et angulis omnibus rotundatis; scutello fere semicirculari, fusco, subtilissime punctulato; elytris dilute brunneis, lateribus apiceque et nonnunquam sutura subinfuscatis, sat fortiter striato-punctatis, interstitiis uniseriatim, interstitio

primo biseriatim subtilissime vix perspicue punctulatis; abdomine supra subtusque fuscis crebre distincteque punctatis. Long. 4 Mm. — Peru.

Einem glänzenden *Conotelus* täuschend ähnlich, aber die Rükkensegmente, namentlich das letzte, kürzer, die hinteren beiden Fufspaare stark bedornt; hierdurch sind die *Chalepopeplus*-Arten namentlich von den Brachypepliden leicht zu unterscheiden.

Dem *suturalis* am nächsten verwandt, kleiner, die Färbung schmutzigbraun mit helleren Flügeld., die Seiten, der feine Hinterrand und wohl auch die Naht schwach dunkler, das Halssch. kürzer als bei *suturalis*, die Punktirung desselben stärker, dagegen die Sculptur der Flügeld. diesem sehr ähnlich.

Chalepopeplus Kirschi: Elongatus, nitidus, glaber, rufus, capite dense, prothorace minus confertim subtiliter punctatis, hoc leniter transverso, medio coleopteris aequilato, lateribus levissime rotundatis, basique tenuiter marginatis, angulis haud rotundatis, obtusis, posticis fere rectis; scutello parce punctulato; elytris prothorace fere duplo longioribus, striato-punctatis, interstitiis vix punctulatis, apice dimidio nigris; abdomine supra subtilissime confertim punctatis. Long. 5,7 Mm. — Peru.

Zunächst mit *Ch. dimidiatus* Kirsch verwandt, aber gröfser, einfarbig roth und nur die hintere Hälfte der Flügeld. schwarz. Diese Art entfernt sich von allen bekannten Arten durch die nicht abgerundeten Ecken des Halsschildes. Die Seiten bilden knapp vor den nahezu rechteckigen Winkeln eine kleine geschwungene Ausrandung.

Cychramus variegatus: Nitidus, vix alutaceus, minus dense subtiliter punctatus et pubescens, nigro-fuscus, prothorace testaceo, disco fusco-maculato, elytris nigris, ferrugineo-variegatis; antennis pedibusque testaceis. Long. 4 Mm. — Peru.

Eine reizende kleine, durch die Färbung der Flügeld. leicht kenntliche Art. Diese sind schwarz, der Seitenrand und zahlreiche unregelmäfsige, gelappte Querbinden und verschiedene Flecken rostroth. Die Behaarung auf gelber oder rostrother Färbung ist gelblich, auf dunklem Grunde schwarz.

Camptodes Kirschi: Subovalis, convexus, nitidissimus, rufotestaceus; supra valde purpureo- aut subviolaceo-micans; clava antennarum infuscata, capite parce subtiliter punctato, prothorace parce subtilissime punctulato, scutello lateribus subviridi-micante, elytris

substriatis, sat dense subtiliter punctatis, stria suturali nulla, sutura tenuissime viridiaenea. Pygidio crebre distincte punctato. Unguiculis vix evidenter dentatis. Long. 5,1 Mm. — Peru.

Ist in meiner Bestimmungstabelle hinter *detritus* einzureihen.

Die Oberseite des gelbrothen Käfers ist mit einem sehr starken, violet schillernden Glanze übergossen, wie es mir noch bei keiner zweiten Art vorgekommen ist. Die Oberseite am Grunde ist nicht glatt, sondern wie bei den meisten Arten sculptirt.

Camptodes lateralis: Breviter ovatus, sat convexus, nitidus, niger, subviridi-micans, subtiliter aequaliterque punctatus, prothorace lateribus lato rufis, elytris substriatis, stria suturali nulla, subtus niger, sternum antrorsum, antennis (clava fusca excepta) pedibusque rufis, unguiculis vix evidenter dentatis. Long. 4 Mm. — Peru.

Hinter *Erichsoni* und *rubripes* zu stellen.

Bezüglich der Färbung unter den Camptoden mit nicht gezähnten Klauen ganz vereinzelt dastehend. Oberseite schwarz mit sehr geringem grünen Erzglanze, durchaus fein und nicht besonders dicht punktirt, die breiten Ränder des Halsschildes gelbroth. Vorder- und Mittelbrust auf der Unterseite, die Fühler, mit Ausnahme der braunen Keule, und Beine gelbroth, Hinterbrust und Bauch tief schwarz, fein behaart.

Erinnernd an *C. marginatus*; dieser ist aber halbkugelig, stark metallisch mit gezähnten Klauen, und hat einen vertieften Nahtstreifen auf den Flügeldecken.

Camptodes aerumnosus: Breviter ovalis, parum convexus, opacus, rufo-testaceus, obsolete subtilissime vix perspicue punctatus, scutello rufo, elytris nigris, indistincte subviridi aeneis, substriatis, stria suturali nulla, lateribus subfusco-limbatis, antennarum clava fusca, unguiculis vix dentatis. Long. 4,6 Mm. — Peru.

Kommt zwischen *C. Czwalinai m.* u. *bicolor* Er. einzureihen.

Mit *C. atripennis m.* sehr nahe verwandt, aber kleiner u. kürzer gerundet, mit überall erloschener Punktirung, die schwarzen Flügeldecken mit einem trüben grünlichen Glanze und die Seiten schmutzig braun. Die Hinterecken des Halssch. sind auch nicht scharf rechteckig, wodurch sich diese Art schon hinlänglich von *atripennis* unterscheidet.

Strongylus rotundatus: *Fere rotundatus, convexus, nitidus, brunneo-testaceus, antennarum clava fusca, capite crebre sub-*

tiliter punctato, inter antennas leviter biimpresso, prothorace longitudine triplo breviore, antrorsum angustato, sat dense obsolete punctulato; elytris seriatim punctatis, interstitiis latis, parce subtilissime punctulatis, tibiis simplicibus, minus latis. Long. 4 Mm. — Peru.

Einem braungelben *Pallodes* täuschend ähnlich, aber durch die Bildung der Hinterfüfse und das gekielte Mesosternum zu *Strongylus* gehörend. In dieser Gattung zunächst mit *St. pallodoides* Rt. verwandt, aber durch die gleichmäfsig runde, weniger gewölbte Gestalt abweichend. Die letztere ist bei *pallodoides* hochgewölbt, ziemlich eiförmig. Von allen Arten entfernt sich jedoch diese Art durch die einfachen schmalen Schienen, welche bei den andern Arten breit und abgeplattet sind.

Neue Nitidularier der Dohrn'schen Sammlung.

Carpophilus (*Nitops* Murr.) *Dohrni: Oblongus, sat latus, convexus, subopacus, fusco-testaceus, dense, longius fulvo-pubescens, confertim subtilissime aequaliterque punctatus, thorace transverso, longitudine fere duplo brevior, lateribus subparallelis, angulis omnibus rotundatis; elytris prothorace aequilatis et fere duplo longioribus.* Long. 3—3,3 Mm. — Patria: Cordova (La Plata).

Mit *C. ophthalmicus*, *crassicollis* und *sordidus* verwandt, wie die beiden ersten einfarbig gelbbräunlich, nur die Fühler, Beine u. der umgeschlagene Rand der Flügeld. etwas heller. Er unterscheidet sich von *ophthalmicus* durch kleinere Augen und längere, dichtere, gelbliche Behaarung; von *crassicollis* durch weniger breites Halsschild, längere und dichtere Behaarung und die Längen-Dimensionen der Flügeld.; von *sordidus* durch hellere Färbung und einfarbige gelbliche Behaarung. Kommt zwischen *ophthalmicus* und *sordidus* zu stehen.

Lasiodactylus subproductus: Elongato-subovalis, tenuiter pubescens, nitidulus, nigro-fuscus, subtus, antennis, pedibus, capite apice, lateribus prothoracis elytrorumque ferrugineis; elytris crebre seriatim punctatis, seriatim pubescentibus et subpilosis, obsolete costulatis, ferrugineo-maculosis, angulo suturali obtuso subproducto. Long. 4,5—5 Mm. — Isla de Principe (Guinea-Küste).

Länglich-oval, wenig gewölbt, braunroth, Fühler, Beine u. der umgeschlagene Rand der Flügeld. etwas heller, die Scheibe d. Hals-

schildes und die Flügeld. bis auf ihre Ränder braunschwarz. Die Fühlerkeule nicht gebräunt. Kopf zwischen den Fühlerwurzeln eingedrückt, dicht punktirt. Halssch. doppelt so breit als lang, von der Breite der Flügeld., nach vorn gerundet verengt, der Vorderrand ziemlich stark ausgeschnitten, der Hinterrand jederseits neben den fast rechtwinkeligen Hinterecken leicht gebuchtet; die Scheibe dicht, kräftig runzelig punktirt, und wie bei den meisten behaarten Arten mit längeren und kürzeren Härchen besetzt. Schildchen braun, fein und dicht punktirt. Flügeld. länglich-oval, dreimal so lang als das Halssch., vor der Mitte gegen die Spitze gerundet verengt, an der letzteren neben der Naht leicht vorgezogen; die Scheibe mit schwachen Längsfurchen versehen und gedrängt, fast reihig punktirt und behaart, jede 3te Reihe ist aus längeren Härchen gebildet, oben mit rostrothen, ziemlich zahlreichen, punktförmigen Makeln geziert, welche sich in der Mitte etwas dichter, nahezu im Kreise gruppiren. Beine beim ♀ einfach, beim ♂ die Vorderschienen kurz und gerade, gegen die Spitze aufsen stark dreieckig erweitert, die mittleren am Ende kräftig eingeknickt, wie bei den meisten verwandten Arten.

Mit *L. caffer*, *elongatus* und *Chevrolati* hauptsächlich verwandt; von den beiden ersteren durch kleine Körperform, von dem letzteren, dem diese Art am nächsten steht, durch den Glanz der Oberseite, fast rechtwinkelige Hinterecken des Halsschildes und im rechten Winkel an der Spitze eingeknickte Mittelschienen beim ♂ verschieden.

Neue Nitidularier.

Colastus obsoletus: Elongato-subovalis, sat depressus, subtilissime alutaceus, griseo-pubescens, fusco-testaceus, elytris abdomineque supra fuscis; prothorace dense subtiliter, minus profunde punctato, lateribus leviter rotundato, antrorsum magis angustato, basi utrinque sinuato, angulis posticis rectis; scutello subtiliter punctato, fusco-testaceo; elytris abdomineque confertim obsolete punctatis, illis punctura haud seriata, abdominis fimbriis angustis. Long. 3,8 Mm.

Bogotà. (Mus. Kirsch.)

Aus der Gruppe des *infimus*, *limbatus* und *obliquus*, mit irregulär punktirten Flügeld., länglicher, niedergedrückter Körperform u. s. w. Braungelb, die Flügeld. und die oberen Hinterleibsringe dunkelbraun, die Punktirung der ganzen Oberseite ist zieml. dicht,

sehr fein und fast erloschen, die Behaarung deutlich gelblichgreis. Die Unterseite ist heller, deutlicher punktirt u. spärlicher behaart.

Ist vor *limbatus* einzureihen.

Brachypeplus (in spec.) *reflexus: Oblongus, depressus, opacus, subtilissime pubescens, confertissime punctulatus, niger, antennarum articulis* 2—8 *pedibusque rufis; capite breviter triangulari, inter antennas leviter biimpresso, utrinque pone oculos (ut in gen. Monotoma aut Silvanus) denticulato; prothorace transverso, coleopteris parum angustiore, antice basique fere truncato, antrorsum parum angustato, lateribus rufo-marginatis, reflexis, subrectis; scutello nigro, subtriangulari; elytris fusco-ferrugineis, tenuissime subelevato-striatis, lateribus tenuiter reflexis, abdomine confertissime punctulato.* Long. 4,5 Mm. — Columbia, La Luzera. (Mus. Steinheil.)

Var. b. *Niger, elytris nigro-fuscis, pedibus rufis.*

Eine neue Art aus der Verwandtschaft des *B. mutilatus, anceps* u. *dilutus m.* Zunächst dem letzten verwandt, aber der ganze Käfer ist tiefschwarz, matt, nur die mittleren Glieder der Fühler und die Beine roth, die Flügeld. rostbraun. Von allen Arten unterscheidet sich diese Art durch den unterhalb der Augen zahnförmig vortretenden Seitenrand des Kopfes, wie dies bei den *Silvanus*-Arten vorzukommen pflegt.

Brachypeplus (*Leiopeplus* Murr.) *Steinheili: Elongatus, subparallelus, depressus, nitidus, glaber, obscure fuscus, capite confertim punctato, inter antennas bifoveolato; prothorace transversim quadrato, coleopteris vix evidenter angustiore, dense sat profunde punctato, lateribus dilutioribus; scutellum rotundato-subtriangulare, confertim subtiliter punctato; elytris prothorace sesqui longioribus, antice indeterminate dilutioribus, punctato-striatis, interstitiis uniseriatim, interstitio primo biseriatim punctulatis, abdomine supra confertim punctato, lateribus parum dilutiore, corpore infra cum antennis pedibusque fusco-testaceis.* — Long. 4,5—5 Mm.

Patria: Columbia, San Carlos. (Mus. Steinheil.)

Die Schienen sind unbedornt, wie bei allen Arten dieser Gattung. Gegenwärtige Art ist die vierte im Subgen. *Leiopeplus*, und entfernt sich in allen Stücken von den früher bekannten.

Cillaeus puncticollis: Elongatus, subdepressus, antice posticeque subattenuatus, nitidus, piceo-niger, antennis pedibusque fusco-piceis, vix pubescens; capite crebre punctato, inter antennas biimpresso; prothorace transverso, coleopteris vix angustiore, an-

tice levissime late emarginato, basi late subrotundato, lateribus leviter rotundato, angulis anticis obtusis, posticis rotundatis, dorso sat dense fortissime punctato, punctis suboblongis formantibus, lateribus confertim subtiliter punctato; scutello subtriangulari, dense punctato; elytris prothorace sesqui longioribus, dense tenuissime elevato-costulatis, interstitiis striatim impressis et biseriatim punctatis, his punctis densis, confluentibus; abdomine sat dense subtiliter punctato. Long. fere 5 Mm. — St. Catharina. In meiner Sammlung.

Mas. *Segmento anali minutissimo dorsali auctum.*

Die Punktirung des Halsschildes ist eine doppelte: die Scheibe im weiteren Umfange ist sehr grob, ziemlich dicht mit etwas länglichen Punkten besetzt, die Seiten dagegen sind einfach, dicht und fein punktirt. Die Flügeld. sind von feinen und dicht gestellten erhabenen Linien durchzogen, deren Zwischenräume furchenartig vertieft sind. In der Mitte der Furchen stehen zwei ineinander verflossene Punktreihen, welche überdies noch eine Reihe sehr kurzer und feiner schwarzer Härchen, welche nur bei günstiger Beleuchtung sichtbar werden, aufweisen. Die Beine, namentlich die Schienen, sind kurz und kräftig, unbewehrt.

Ich habe Bedenken getragen diese Art hier unterzubringen, sie stimmt indefs in den wesentlichsten Merkmalen der Gattung überein; auch zeigt das Analsegment des ♂ das kleine Aftersegmentchen; sie entfernt sich von den bekannten Arten durch die nach vorn und abwärts verschmälerte Körperform und das transversale Halsschild.

Chalepopeplus obscurus: Elongatus, nitidus, brevissime subtilissimeque pubescens, nigro-fuscus, antennis pedibusque piceo-ferrugineis; capite thoraceque confertissime subtiliter subrugoso-punctatis; hoc transverso, coleopteris aequilato, lateribus aequaliter subrotundatis basique tenuiter marginatis, angulis omnibus subrotundatis; scutello punctato, subsemicirculari, elytris prothorace plus quam sesqui longioribus, subtiliter punctato-striatis, interstitiis subsulcatis, sulcis distincte punctatis; abdomine dense subtiliter punctato. Long. 4,5 Mm. — Bogotà. In meiner Sammlung.

Ganz verwaschen schwarzbraun, die Ränder und die Basis der Flügeld. sehr wenig heller; Fühler und Beine rostbraun. Die hinteren Schienen bedornt.

Von allen bekannten Arten durch die zwar sehr feine u. kurze, aber dennoch sichtbare Behaarung ausgezeichnet.

Edm. Reitter.

Orthoperus punctulatus n. sp.

Breviter ovatus, convexus, nitidus, supra subtilissime alutaceus, vix pubescens, niger, pronoti elytrorumque lateribus margine postice tenuissime rufo-testaceis, prothorace parce subtilissime, ante basin sat distincte punctulato, basi utrinque leviter sinuato, elytris punctulis sat profunde distincte apicem versus subobsolete notatis, pedibus antennisque fusco-ferrugineis, his clava nigra. — Long. 1 Mm.

Patria: Hungaria bor. orient.

Gröfse und Punktirung wie *O. punctatus* Wankow., die Färbung des Thierchens ist aber eine andere.

Kurz oval, gewölbt glänzend, tief schwarz, ein schmaler Saum an den Seiten des Halsschildes und an der Spitze der Flügeldecken blafs durchscheinend. Fühler und Beine rostbraun, die Fühlerkeule schwarz. Punktirung deutlich, auf dem Halsschilde gegen die Basis stärker; sie bildet knapp vor derselben fast eine Querreihe. Ebenso die Flügeldecken mäfsig dicht und deutlich, gegen die Spitze etwas verloschener punktirt.

Bei *punctatus* sollen die hintere Partie der Flügeldecken, die hinteren Hinterleibsringe, die ganzen Fühler und Beine rothgelb gefärbt sein, was bei dem vorliegenden Thierchen nicht zutrifft.

Ich konnte dasselbe nicht unter dem von Dr. Kraatz (Berl. Entomol. Ztschr. 1874. p. 122) vorgeschlagenen Namen *O. Rogeri* für eine mit *punctatus* nahverwandte, möglicherweise selbstständige Art aufführen, da die letztere in Beziehung der Farbe mit *punctatus* übereinzustimmen scheint. Von *O. Kluki* Wank. durch bedeutendere Gröfse und stärkere Punktirung abweichend.

Ich fand diese Art in einigen Stücken unter feuchtem Buchen-Laub in den niederen Partien der Alpe Hoverla, einem Vorberge der Czerna Hora, im nordöstlichen Ungarn im Juli 1875.

Edm. Reitter.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Uebersicht der europäischen Cerylon-Arten.

von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Cerylon Aetolicum n. sp.: *Convexum, ferrugineum, nitidum, antennis pedibusque rufis; prothorace subquadrato, antrorsum sat fortiter angustato, subtiliter punctato, basi bisinuato, utrinque minus impresso; elytris oblongo-ovatis, convexis, subtiliter punctato-striatis, pone medium laevibus.* — Long. 2 Mm.

Patria: Aetolia, Asia minor, Caucasus etc.

Der Kopf ist ziemlich grofs, deutlich aber fein punktirt; das Halsschild etwas breiter als lang, nach vorn ziemlich kräftig ververengt, der Hinterrand tief zweibuchtig, die Scheibe etwas gewölbt, gleichmäfsig fein und ziemlich spärlich punktirt, am Grunde beiderseits undeutlich oder kaum eingedrückt. Das Schildchen ziemlich grofs, gerundet-dreieckig. Flügeldecken an der Basis von der Breite des Halsschildes, dann deutlich erweitert, vom ersten Drittel gegen die Spitze verengt, die Scheibe ziemlich deutlich gewölbt, etwas weitläufig punktirt-gestreift, die Streifen hinter der Mitte, namentlich die seitlichen, verschwindend, der untere Drittheil der Decken fast glatt, nur mit vereinzelten, zerstreuten und feinen Pünktchen besetzt. Nur der Nahtstreif erreicht die Spitze, wird aber hier nicht tiefer, wie bei den andern Arten, und nähert sich daselbst völlig der Naht.

Eine neue Art aus der Verwandtschaft des *histeroides* und *fagi*, aber kleiner, das Halsschild ist etwas kürzer und nach vorn stärker verengt, die Streifen der Flügeldecken erlöschen hinter der Mitte; auch durch den Nahtstreifen, welcher an der Spitze nicht tiefer wird, von den andern europäischen Arten verschieden.

Eine Uebersicht der bekannten europäischen Arten wäre etwa folgende:

Thorax antrorsum angustatus; corpus sat convexum.
Ferrugineum; striis elytrorum pone medium evanescentibus; stria suturali apice haud profundiore . . . . *Aetolicum* Rt.
Nigrum aut ferrugineum, antennis pedibusque piceo-rufis; striis elytrorum pone medium haud evanescentibus; stria suturali apice profundiore, subsulcata.
Majus; prothorax antrorsum evidenter angustatus, lateribus vix sinuatus, supra fortiter, sat parce punctatus *Fagi* Bris.
Minus; prothorax antrorsum minime angustatus, lateribus pone medium leviter sinuatus, supra crebre, minus fortiter punctatus . . . . . *histeroides* Fabr.
Thorax antrorsum haud angustatus.
Corpus totum nigrum . . . . . *atratulum* Rt.
Corpus ferrugineum, antennis pedibusque rufis.
Leviter convexum; prothorax oblongo-quadratus, parallelus, basi utrinque leviter impressus: elytra punctato-striata . . . . . *angustatum* Er.
Fere depressum.
Prothorax quadratus, lateribus subrotundatus, basi utrinque fortiter impressus; elytra profunde punctato-striata *impressum* Er.
Prothorax oblongo-quadratus, basin versus levissime angustatus, basi utrinque vix impressus; elytra tenuiter punctato-striata . . . . . *deplanatum* Gyll.

Eine Excursion auf dem Kriván in Ungarn.

Von Varin, einer Station der Kaschau-Oderberger Bahn, fuhr ich zeitlich den 24. Juni 1875 in das 1½ Stunden entfernte Dorf Tyerchova, welches 1621 hoch liegt. Mein sehr gefälliger Freund, Hr. Oberförster Fr. Fuchs, gab mir 2 Heeger in das ½ Stunde entfernte Thal Vratna mit; dasselbe liegt 1852′ hoch, ist rings von Berghöhen (2800—5290′) eingeschlossen, und jedem in der Nähe vorbeifahrenden Entomologen wegen seiner Schönheit sowohl als auch wegen seiner Reichhaltigkeit an entomologischen Schätzen lebhaft zu empfehlen. Da es aber auf unbekanntem Terrain schwer ist zu sammeln, so werden die mich gewöhnlich begleitenden Heeger mit freundlicher Erlaubnifs meines oben genannten Freundes gewifs die besten Wegweiser sein.

Den ersten Tag also hatte ich bestimmt die Höhen zu besteigen, und zwar die Lehnen des kleinen Kriván, in dessen steilen Schluchten schneeige Silberbänder noch zu dieser Zeit bis tief ins Thal hinabhingen. An den Lehnen kleinerer Berge entlang gelangte ich in etwa 3 Stunden in die Krummholz-Region, der beste Sammelbezirk. Im Grunde der Schlucht lag noch sehr viel Schnee. An den gegen Norden gerichteten Lehnen wuchert zwischen spärlichem Krummholz üppiges Alpenmoos mit Heidelbeerkraut untermischt. Das bereit gehaltene Sieb wurde in Thätigkeit gesetzt, und so wanderte mancher schöne Käfer ungesehen in den geräumigen Käfersack. Das Alpenmoos mufs tief herausgerauft und über dem Schirme sehr klein zerzupft werden, wenn man Hübsches finden will. Ich überliefs indessen diese mühsame Arbeit den Heegern und stieg weiter hinauf. Unter den am Schnee umher liegenden Steinen fand ich sonst wohl *Carabus Fabricii*, *obsoletus*, *irregularis*, diesmal aber nur zwei *Fabricii*; es schien noch für dies Jahr zu früh zu sein. Im Uebrigen fand ich unter den Steinen nicht eben selten: *Feronia fossulata*, *maura*, *subsinuata*; *Calathus metallicus*, *Otiorhynchus montanus*, *corvus*, *Trechus striatulus*, *palpalis*, *Orestia arcuata*, *Othius lapidicola*, *Quedius ochropterus*, *monticola* und einige *Ocypus macrocephalus*.

Auf dem dichter stehenden Krummholze safsen *Otiorhynchus* v. *montanus* und *inflatus*.

Vom Kamm des Kriván ging ich auf die südlichen Lehnen über, wo mich eine zu dieser Jahreszeit ungewöhnliche Menge Schnee überraschte, in dessen Nähe ich *Carabus obsoletus*, *arvensis*, *arvensis* var., *Cychrus rostratus* und *attenuatus*, *Feronia fossulata* und *maura* in grofser Menge, selten *Feronia foveolata*, *Amara erratica* in durchweg schwarzen Ex. sammelte. Am schmelzenden Schnee sammelte ich unter *Homalota tibialis* und *Bembidium nitidulum* auch eine *Silpha tristis* var.?

Mittlerweile war es spät geworden; ich verzichtete darauf die kahle Spitze des Kriván zu besteigen, und ging zu den Heegern zurück, um ihnen beim Einsammeln des Mooses behülflich zu sein. Nachdem wir nun einen tüchtigen Sack voll feinen Alpengemülles beisammen hatten, traten wir den Rückweg an und erreichten in der Dämmerung das Dorf Tyerchova, woselbst ich übernachtete.

Die Alpenmoos-Ausbeute war denn also: *Calathus metallicus*, *Otiorhynchus* v. *ebeninus*, v. *montanus*, *inflatus*, *Brancsikii* St., *septentrionis*, *Scleropterus* v. *Carpathicus*, *Liosomus cribrum*, *Byrrhus ornatus*, *Morychus Transsylvanicus*, *Trechus striatulus*, *Feronia sub-*

sinuata, *Orestia arcuata*, *Othius lapidicola*, *Mycetoporus tenuis*, *Euryporus picipes*, *Quedius ochropterus*, *cincticollis*, *alpestris*, *monticola*, *collaris*, *affinis mihi*, *marginalis*, *punctatellus*, *Tachinus elongatus*, *rufipennis*, *Oxypoda annularis*, *Psylliodes alpinus*, *Simplocaria acuminata*, *semistriata*, *Otiorhynchus Corvus*, *Chrysomela rufa*, *Omalium ferrugineum*, *Feronia spadicea*, *Aphodius discus*, *Leptusa alpicola* und *flavicornis*, und *Erirrhinus Brancsickii* Tourn.

Den zweiten Tag verwendete ich dazu, um mehr im Thale und in den niederen Theilen der Schluchten zu sammeln. In diesen schmalen Schluchten, in denen die Sonne kaum Zeit hat den Thau verdunsten zu machen, herrscht eine überaus üppige Vegetation. An diesen Stellen pflege ich oft gute Ausbeute zu machen, die wohl dies Jahr schwächer ausfiel.

Beim Kötschern theils auf blühendem Thalictrum aquilegifolium, Petasites- und Adenostyles-Blättern, auf blühenden Dolden fand ich *Molytes glabrirostris*, *Toxotus cursor*, *Pachyta* 4-*maculata*, *clathrata* und vor allem ein zweites Ex. meiner jüngst beschriebenen schönen *Pachyta excellens*. Ferner *Othiorhynchus* v. *ebeninus*, *Scleropterus* v. *Carpathicus*, *Otiorhynchus Kollari*, *Oreina Senecionis*, *tristis* und *speciosissima*, *Liophloeus gibbus*, *Hypera ovalis*, *Cionus Verbasci*, *Anthobium longiusculum*, *Oedemera tristis*, *Cantharis tristis*, *alpina*, *Phaedon Carniolicus* u. *grammicus*. Unter den Rinden daselbst wild durcheinander liegender Stämme sammelte ich einige Ex. des *Baptolinus pilicornis* und *Serropalpus striatulus*.

Beim Rückwege sammelte ich an dem durchs Thal fliefsenden Bache *Bembidium ruficorne*, *tricolor*, *decorum*, *tibiale*; *Nebria Jokischii*; *Parnus striatopunctatus*, einzelne Ex. von *Cryptohypnus morio* und *Lathrobium sodale*.

Am Saume eines Waldes an einer Wiese fand ich unter Moos *Chrysomela rufa*, *marcasitica*, *laevicollis*, *staphylea*, *Megerlei*, *Cymindis cingulata* und mehrere *Stenus*-Arten. Auf der Wiese selbst eine *Donacia affinis*.

Bemerkung zu *Pachyta excellens* Brancsik.

Dieses Jahr hatte ich wieder das Glück eine *Pachyta excellens* zu erbeuten. Leider ging durchs Kötschern das rechte Fühlhorn und die linke Mittelschiene verloren. Dieses Ex. ist ein ♂, während die Beschreibung nach einem ♀ entworfen ist.

Das ♂ ist um $1\frac{1}{2}'''$ kürzer, kornblumenblau, Fühler etwas länger, Flügeld. gegen rückwärts etwas verschmälert und die Schiene der Hinterbeine gerade. Dr. K. Brancsik in Trencsin.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Die Cortodera- (Muls.) und Grammoptera- (Serv.) Arten

revidirt von Dr. *L. v. Heyden.*

In die Gattung *Cortodera* Muls. (Grammopteren mit breitem kugeligem Halsschild und tiefer Querfurche am Vorderrand und kürzerem ersten Gliede der Hintertarsen) gehören:

1) *humeralis* Schall, *quadriguttata* F. mit var. *suturalis* F., 2) *monticola* Abeille, 3) *spinosula* Mulsant, 4) *discolor* Fairmaire, 5) *Beckeri* Desbr., 6) *holosericea* F.

1. Die Stammform hat schwarze Flügeldecken mit je 2 gelben Fleckchen an der Basis, die aber auch ganz verschwinden können.

Die var. *suturalis* F. hat ganz gelbe Decken mit sehr schmaler schwarzer Naht. — Die Art kommt bei Frankfurt, in Tyrol, Oesterreich etc. vor.

Die *spinosula* Muls. von den Monts d'or lyonnais halte ich mit dem Autor doch nur vielleicht für eine Varietät der *humeralis*, bei welcher an den Halsschildseiten ein kleines Zähnchen auftritt. [1])

C. discolor Fairm. aus Syrien ist in der Färbung ebenso variabel, schlanker, die Flügeldecken mehr nach hinten verengt, stärker und weniger dicht punktirt. Der Käfer ist breiter als die in der Isis von Waltl als *Leptura flavimana* aus der Türkei beschriebene Art, von der ich eine Anzahl Stücke besitze.

2. Von *C. monticola* Abeille besitze ich ein typ. aus Sierre in den Hautes Alpes, den ich zu *humeralis* var. mit dunkeln Decken ohne gelbe Flecken stelle, auf welche ähnliche Stücke man früher die *holosericea* F. bezog. — Abeille spricht ausführlich Ann. Fr. 1870. p. 89 über *Lept. holosericea* Fabr., welcher Name in Syst. Eleuth. II. p. 358 zweimal vorkommt. Das erste Citat beziehe ich mit Abeille auf die schwarze Varietät von *Strangalia pubescens*; das zweite aber p. 366 nicht, wie Abeille meint, auf *Grammoptera femorata* F. (die er für *analis* nimmt), sondern auf *holosericea* F. der österr. Sammlungen, die Abeille nicht kennt. — Nur auf die dunkeln Weibchen dieser Art paſst die Fabricius'sche Diagnose: *nigra, obscura, ano rufo. Magnitudo L. virgineae, tota nigra, minime nitida* (das Abeille nicht zu deuten wuſste), *ano solo late*

[1]) Dasselbe dürfte nur bei schmalen ♂ zu finden sein; Mulsant nimmt gerade bei der Beschreibung der *suturalis* auf die beiden Geschlechter keine Rücksicht. G. Kraatz.

rufo. — Die schwarzbeinigen *Grammoptera analis* Panz. ♂ haben auch stets einen schwarzen Hinterleib; auf sie kann also das Fabricius'sche Citat nicht bezogen werden; was Abeille *femorata* nennt, ist eben nicht *femorata* F. = *variegata* Germ., sondern *Grammoptera analis* Panz.

Die echte *C. holosericea* F. kenne ich nur aus Oesterreich. Sie ist viel gröfser als alle genannten Arten (8—10 Mm., während *monticola* und meine 4-*guttata* nur 7 Mm. sind) und viel breiter mit dickem Kopf, in der Gestalt, besonders der Weiber, an *Lept. scutellata* erinnernd. — Der Beschreibung von Redtenbacher habe ich noch beizufügen, dafs die Männchen nicht immer rothe Hinterleibssegmente haben, diese vielmehr ganz schwarz werden können, das Männchen ist dann nur an der etwas schmaleren Gestalt zu erkennen. Meine Stücke bieten noch folgende Unterschiede dar:

a) ein ♂ *velutina* Meg. *Carinthia* (Dahl) ist ganz dunkel, Basalhälfte der Vorderbeine rothbraun, Hinterleib einfarbig dunkel, Fühler schwarz, der Körper graugelb anliegend behaart, wodurch die durchschimmernde Grundfarbe einen graugrünen Schein erhält;

b) ein Paar im Allgemeinen ebenso gefärbt: ♂ die ganzen Fühler und Vorderschienen, sowie die Basalhälfte der Mittelschienen röthlichbraun, Pygidium, ganzes letztes und vorletztes Hinterleibssegment (bis auf einen schwarzen Fleck an der Seite) u. drittletztes in der Mitte schmal rothgelb. ♀ ebenso, aber alle Schienen röthlich durchscheinend, am Hinterleib das Pygidium und das letzte sowie das vorletzte Segment in der Mitte und am Hinterrand rothgelb. Beide als *velutina* Dej. aus Triest (Dahl);

c) ein ♀ *villosa* Koy [1]) (*Hungaria* Dahl). Der ganze Körper viel weniger fein niederliegend behaart, so dafs die schwarze Grundfarbe viel mehr hervortritt. Das Pygidium, die zwei letzten Segmente ganz, das drittletzte am Hinterrand breit, die andern schmal rothgelb gesäumt; von derselben Farbe sind die ganzen Vorderbeine bis auf die Tarsen, an den Mittelbeinen die Schenkel und die Basis der Schienen, an den Hinterbeinen die Schenkel bis auf die Kniee, sowie die Basis der Schienen. Die Fühler sind schwarz.

d) ein ♀ *nigrita* Dahl (*Hungaria* Dahl) ist ganz dunkel, die Behaarung sehr kurz. Hinterleib schwarz, Flügeld. dunkel kastanienbraun, Fühler und Vorderschienen rothbraun.

Bei dieser Art ist die Mittellinie des Halsschildes besonders stark vertieft.

---

[1]) *c* und *d* sind meine *Gr. Frivaldszkyi* (S. 344). G. Kr.

Die Fabricius'sche *Lept. marginata*, die immer noch zu *C. humeralis* gezogen wird, ist eine *Acmaeops*; noch wenig bekannt ist:

Cortodera Beckeri Desbr.: *Tota nigro-aerea, parce pubescens, antennis pedibusque nigris, tibiis anticis in ♂ basi rufo-brunneis. — Thorace longitudine duplo latiore, capite thoracis latitudine; elytris postice fere non angustatis.* Long. corp. 9 Mm., elytris basi 3 Mm. lat., long. elytr. 7 Mm. — Caucasus.

Pachyta Beckeri Desbroch. Op. Ent. I. p. 51.

Von allen Arten durch die Erzfarbe des Körpers u. die dunkelen Beine u. Fühler, sowie die Breite des Halssch. u. die kurzen, hinten kaum verengten Flügeld. unterschieden.

Die beiden Geschlechter sind völlig gleich gefärbt, der ♂ nur etwas schlanker und der Hinterleib etwas schmäler. Die Flügeld. sind weniger tief, aber enger als bei *humeralis* punktirt, dadurch und die etwas längere Behaarung erscheint die Oberseite matter, die Seiten bis kurz vor der Spitze fast gleichbreit, etwas mehr als doppelt so lang wie breit. Das Halssch. doppelt so lang wie breit, oben stark gewölbt, an den Seiten vor der Mitte etwas eckig gerundet; die Mittellinie hinten tiefer wie vorn, endigt in einer breiten Grube vor dem Schildchen, die tiefste Stelle glatt, nicht punktirt; zu beiden Seiten vor der Schulterbeule eine weniger tiefe Grube; alle drei in der Querfurche vor dem Hinterrand. Die Punktirung ist viel enger, die Zwischenräume matt, daher die Oberseite glanzlos, die gelbliche Behaarung ist etwas länger und anliegender als auf den Decken. — Die Fühler, beim ♀ von halber Körperlänge, beim ♂ etwas länger, sind schwarz. Die Beine beim ♀ ganz schwarz, beim ♂ die erste Hälfte der Vorderschienen rothgelb. Die Unterseite ist tief schwarz, glänzend, wenig behaart, weitläufig punktirt. Körperlänge 9 Mm.

Ich besitze 2 ♂ 1 ♀ von Becker auf dem Schalbus Dagh im Caucasus bei 13000′ Höhe gefunden und ein von Haberhauer in der Provinz Gori im Caucasus gesammeltes ♀.

Anmerkung. H. v. Heyden hatte in der *Beckeri* zuerst eine *discolor* Fairm. vermuthet, ich konnte jedoch 2 St. meiner Samml. vom Bosdagh (= *discolor* Fairm.) mit 7 Stücken vom Schalbus Dagh (Becker!) vergleichen. Die von Fairmaire erwähnte var. B. elytris obscure rufis besitze ich ebenfalls von Lederer; sie ist Hankynda bezettelt. *discolor* scheint sehr veränderlich und weit verbreitet; ich besitze auch Ex. mit röthlich-gelben Flügeld. aus Gurien (Haberh.); 2 einzelne, eben solche und eines mit dunkeln Flügeld. von Sarepta (Becker); das eine weicht im Habitus, aber wohl kaum spe-

cifisch ab und wurde von B. als *Kiesenwetteri* eingesendet, welcher mir zugleich mittheilte, der Käfer vom Schalbus Dagh sei *Pachyta Beckeri* Desbrochers in litt.; er selbst sendete die Art als *daghestanica* in litteris ein. G. Kraatz.

In die Gattung *Grammoptera* Serv. (Halsschild länger als breit) gehören:

1) *tabacicolor* DeGeer (*laevis* F.), 2) *ruficornis* F., 3) *analis* Panz., 4) *ustulata* Schall (*praeusta* F.), 5) *femorata* F.

Das Männchen ad 3 *Gr. analis* ♂ (ich fand ♂ u. ♀ mehrfach in copula) ist ganz schwarz; beim ♀ ist die Mitte aller Schenkel, sowie die 2 letzten und Spitze des drittletzten Hinterleibssegments lebhaft roth. No. 5 wurde als schwarze Var. zu *Cortodera 4-guttata* gestellt. Die Flügeld. sind aber bei *fem.* viel länger; Glied 1 der Hinterfüfse ist fast so lang als die andern mit der Klaue, bei 4-*guttata* nur so lang als 2 u. 3. Zur *fem.* gehört die so lange ungedeutete *Leptura variegata* Germ. No. 1—5 kommen bei Frankfurt vor, unbekannt ist mir .

6) *bicarinata* Arnold Hor. ross. 1869. p. 137 mit *tabacicolor* verwandt, aber der Hinterleib des ♀ roth, ♂ mit 2 erhabenen Leisten auf dem Metasternum. — Südrufsland, am Dnieper.

Die Longicornen-Gattung *Vadonia* Muls.

In der Berliner Ent. Ztschr. 1859. p. 96 gab Dr. Kraatz eine Besprechung der mit *Leptura unipunctata* F. verwandten Arten, welche zu Mulsant's Gattung *Vadonia* gehören, die sich durch kugeliges Halssch. und gewölbte Flügeld. charakterisirt; ich füge hier Folgendes hinzu:

Meine *V. bipunctata* F. (= *Fischeri* Zoubk., alle aus Kasan von Eversmann) mit krokusgelben Flügeld. haben ein sehr weitläufig fein punktirtes Halsschild.

Bei *unipunctata* F. ist das Halssch. gröber punktirt als bei *Steveni*. Küster fand von dieser Art und nicht von *bip.* ganz schwarze Stücke in Dalmatien (1 ♂ in meiner Sammlung). Meine normalen Stücke sind aus Dalmatien (Parreyss, als *monostigma* Parr.), Südfrankreich (Winthem), Kirgisensteppe (Heller), Sibirien (Faldermann) und Dalmatien (Küster).

Die *adusta* Kraatz (1859) = *Steveni* Sperck (1835) = *saucia* Muls. (1855) ist in beiden Geschlechtern viel breiter, die Flügeld. sind länger, das Halssch. runder. Meine ganz schwarzen Stücke sind ♀, die Naht ist bei einem türkischen Stück vorn nicht schwarz. — Meine Stücke sind aus Croatien (Stenz), europ. Türkei (Dr. Michahelles), Ungarn (Dahl).

V. litigiosa Muls. mit schwarzer Behaarung von Kopf u. Halssch. wird zuerst 1863 von Mulsant (Longic. ed. II.), später 1870 in der Abeille von Desbrochers als *globicollis* beschrieben. Ich besitze einen Desbr. typ. ♂ aus Kustendje und ♂♀ aus Dultscheck an der Donaumündung von Mann gesammelt. Dr. L. v. Heyden.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Ueber Thomson's några anmärkningar öfver arterna af slägtet Carabus

von

Dr. *G. Kraatz.*

Herr C. G. Thomson, einer der schärfsten Beobachter unter den jetzigen Entomologen, hat in dem 7ten Hefte der von ihm herausgegebenen Opuscula Entomologica eine in doppelter Beziehung wichtige und interessante Arbeit über die Gattung *Carabus* veröffentlicht, indem er einerseits die Gattung *Cathoplius* ausgeschieden und neue Untergattungen errichtet, andrerseits zur Unterscheidung der Arten ein Merkmal benutzt hat, welches bisher gänzlich unbeachtet gelassen war, nämlich die bei einer Anzahl von Arten merklich verschiedene Bildung der Forceps-, resp. Penis-Spitze, welche nicht allzuselten aus der Spitze des Abdomens hervorragt. [1])

Da nur verhältnifsmäfsig wenige Sammler genügendes Material besitzen dürften, um sich mit Leichtigkeit ein eigenes Urtheil über den Werth dieses Merkmals bilden zu können, so erlaube ich mir zu bemerken, dafs ich dessen Benutzung bei den Verwandten des *Carabus sylvestris* von entschiedener Bedeutung gefunden habe und für die bessere Unterscheidung der dorthin gehörigen Arten und Raçen in Deutschland, Italien und der Schweiz sehr gut verwerthen konnte, und zwar in merklich weitergehender Weise als Thomson selbst.

Ich komme dadurch in die Lage, eine Anzahl von Formenreihen, die von ausgezeichneten Entomologen und mir selbst früher als Raçen angesprochen wurden, jetzt für gute Arten erklären zu müssen, und werde dies um so lieber und schneller thun, als ich es lange vermieden habe, auf polemisirende allgemeine Sätze und Phrasen näher einzugehen, mit denen sich alles Mögliche und Nichts

---

[1]) Ohne Zweifel begünstigen bestimmte Tödtungs-Methoden das Vorstrecken des genannten Theiles vor dem Tode, der dann bequem sichtbar bleibt; zu denselben scheint das Spiefsen des lebenden Käfers und nachheriges Tödten vermittelst Benzin zu gehören. Versuche in dieser Richtung sind wichtig, wenn wir namentlich bei seltenen Arten genügendes Material zur Prüfung haben wollen.

beweisen läfst. Da es sich dabei hauptsächlich um österreichische Arten handelt, werde ich die kleine Arbeit in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft erscheinen lassen, begleitet von einer Tafel mit sorgfältigen Abbildungen der erwähnten Forceps-Spitzen.

So gern ich dieselben mit Thomson bei mehreren Verwandten des *Car. sylvestris* zur Unterscheidung von Arten verwendet wissen will, so wenig vermag ich ihm in der specifischen Unterscheidung der Verwandten des *Carabus Scheidleri* zu folgen, welche untereinander die gleiche Forceps-Spitze zeigen und von ihm als Arten angesprochen werden, während ich sie als Raçen erklärt habe. Der Werth der von ihm angegebenen Merkmale soll in einem anderen Artikel besonders geprüft werden.

Ueber die Verwandten des *Carabus violaceus* habe ich mir noch kein Urtheil gebildet, und wäre es eigentlich in erster Linie Sache des Hrn. Geh.-Rath Suffrian ein solches abzugeben.

H. Putzeyfs, welcher die Wichtigkeit der Thomson'schen Arbeit nicht verkannt hat, bewog den Autor ihm eine französische Uebersetzung der schwedisch geschriebenen Einleitung zu liefern, welche in dem Comte rendu der belgischen entomol. Gesellschaft Ser. II., No. 18, Nov. 1875 veröffentlicht ist. Mir schien die Wiedergabe des verhältnifsmäfsig kurzen conspectus generum et subgenerum von Interesse, weil er uns den verschiedenen Werth kennen lehrt, welchen Thomson auf die einzelnen Merkmale legt. Da derselbe ferner keinen Index zu seinem Hefte giebt, und es somit an einer übersichtlichen Darstellung der Resultate seiner Eintheilungsmethode fehlt, so schien es mir zweckmäfsig, eine Liste der von ihm besprochenen Arten zusammenzustellen. In derselben sind absichtlich Autoren nur dort citirt, wo Thomson es thut und auch fehlerhafte Angaben nicht verbessert.

Auffallend ist in Thomson's Arbeit die verhältnifsmäfsig grofse Anzahl von falschen oder unzureichenden Vaterlandsangaben, um so mehr, als sich von Jahr zu Jahr deutlicher herausstellt, wie sehr uns möglichst genaue Vaterlandsangaben bei der Unterscheidung der Arten und Raçen unterstützen und in wie innigem Zusammenhang die geographische Verbreitung mit der natürlichen Systematik steht.

Ich darf wohl hoffen, dafs es nicht als ein kleinliches Mäkeln an Thomson's höchst wichtiger Arbeit aufgefafst wird, wenn ich einige Berichtigungen, Zweifel etc. an die Liste der von ihm diagnosticirten Arten anschliefse.

Uebersicht der Gattung *Carabus* und Verwandte (nach Thomson).

a. Frons sulcis ocularibus nullis, antice angustata, setis pluribus ocularibus. . . . . *Ceroglossus*

aa. Frons seta 1 utrinque juxta oculos instructa.

b. Prothorax fortiter transversus, latitudine saltem duplo brevior, apice truncato, angulis post. nullis vel brevissimis, lateribus valde dilatatis.

c. Antennae art. 2:o fere transverso quam 3:o saltim duplo breviore, ambobus compresso-carinatis. . . . . *Calosoma*

cc. Ant. art. 2:o haud carinato, quam 1:o vix breviore. Tibiae anticae sulco externo profundo, apice spinoso-deflexo. . . . . *Cathoplius* Thoms. (*cychrocephalus* Fairm.)

d. Mentum dente medio nullo. . . . . *Pamborus*

dd. Mentum dente medio munitum.

e. Corpus maximum, elytris tuberculato-rugosis. Tibiae anticae sulco profundo dorsali. Mas tarsis anticis subtus haud pulvillatis. . . . . *Procerus*

cc. Mas tarsis anticis subtus plerumque spongiosis.

f. Corpus haud metallicum. Mandibularum dentes basales inaequales, dextrae fere simplice, laevae valido, bifido. *Procrustes*

ff. Corp. saepius metallicum. Mandibularum dentes aequales.

g. Ant. art. 2:o brevi, fere transverso. Coxae post. multipunctatae. . . . . *Haplothorax*

gg. Ant. art. 2:o haud transverso. Coxae post. 1—2-punctatae. . . . . *Carabus*

In dieser Tabelle läfst Thomson sein Subgenus *Chaetomelas* (Typus *Carabus Ehrenbergi*) unbeachtet; ich gebe dessen Charaktere hier wieder und stelle jedesmal die von *Procrustes* daneben in Klammern.

Antennae art. 1:o puncto setigero instructo (nullo), quam 2:o parum longiore (longiore, 3:o subaequali). Femora postica brevia, valida (gracilia) sulco profundo et lato (obsoleto). Tibiae posticae sulco dorsali lato (angusto), scabriusculo.

Uebersicht der Untergattungen von *Carabus* (nach Thomson).

Sectio 1. Caput pone oculos leniter constrictum, vertice longo, postice tumido et dilatato.

Prothorax angulis posticis haud discretis, apice profundius, basi etiam plerumque emarginatus.

Mandibulae sat longae, scrobe basali longa labrum superante, tomio apice parum curvato dente basali brevi, lato.

I. Antennae articulis 2:o et 3:o compresso-carinatis. Mas tarsis anticis art. 2 primis subtus pulvillatis. *Eupachys* (*glyptopterus*)

II. Ant. art. basalibus haud carinatis. Mas tarsis ant. art. 3 vel 4 primis pulv.

1. Palpi lab. art. penultimo setis pluribus instructo.

A. Elytra alternatim catenato-fossulata. Oculi parvi, parum convexi. . . . . *Cratocephalus* (*cicatricosus*)

B. Mentum dente medio magno, lobos laterales superante, sinu angusto sed brevi . . . . *Pachycranius* (*Schönherri*)

C. Mentum dente medio acuto, lobis lateralibus breviore, sinu ad medium usque producto. . . *Hadrocarabus* (*latus*)

D. Elytra depressa, fossulis paucis metallicis, 3-seriatis. Episterna metathoracis postice dilatata, margine postico rotundato. . . . . *Platychrus* (*irregularis*)

2. Palpi lab. art. penultimo setis 2 instructo. *Cechenus* (*Boeberi*)

Sectio 2. Caput vertice postice haud tumido-incrassato.

1. Palpi art. ult. depresso, linea impressa longitudinali instructo, penultimo apice piloso. . . *Chaetocarabus* (*intricatus*)

2. Palpi art. penultimo apice haud piloso.

2a. Prosternum processu brevi, apice deflexo. Femora longa gracilia. Mandibulae longae, processu obtuso.

A. Vertex longus. Elytra apice mucronato anum superantia. . . . . *Damaster* (*Fortunei*)

B. Elytra depressa, mutica. . . . . *Plectes* (*deplanatus*)

2b. Prosterni processus haud brevis, nec apice deflexo.

A. Mandibulae longae, tomio apice parum inflexo dente basali valido.

a. Palpi lab. art. penult. setis pluribus instructo.

b. Gula pone mentum puncto laterali setigero nullo.

c. Prothorax subrugoso-punctatus. Labrum apicem versus dilatatum. . . . . *Megadontus* (*caelatus*)

cc. Prothorax laeviusculus, seta laterali nulla. Labrum apicem versus haud dilatatum, lateribus parallelis. Mentum dente medio valido. Elytra haud carinata, postice asperato-punctata. . . . . *Tribax* (*Calleyi*)

bb. Gula antice utrinque pone mentum puncto angulari setigero instructa. Labrum lateribus fere parallelis.

d. Tibiae apice angulatim truncato. Oculi transversim ovati. Prothorax setis pluribus. Corpus metallicum. *Lamprocarabus* (*Humboldti*)

dd. Tibiae apice haud angulatim truncato.

e. Corpus atrum. Proth. setis lateralibus nullis. *Melancarabus* (*hungaricus*)

ee. Corpus lateribus saltim metallicis. Elytra catenata. *Mesocarabus* (*catenulatus*)

aa. Palpi labiales art. penultimo setis 2 instructo.

f. Elytra costa saltim basi serrata. Episterna metathoracis latitudine basali longiora. Tarsi antici maris artic. 3 primis subtus spongiosis.

g. Elytra apice subsinuato-excisa, profunde fossulata. *Hygrocarabus* (*nodulosus*)

gg. Elytra costis angustis . . . . . *Ctenocarabus* (*Galaecianus*)

ff. Elytra costa haud serrata.

h. Ant. art. 4:o apice vel ad medium fere pubescenti. Menti dens compressus. . . . . *Sphodristus* (*varians*)

hh. Ant. art. 4:o apice tantum setis ordinariis instructo.

i. Abdomen strigis ventralibus bene distinctis, integris. *Macrothorax* (*alternans*)

ii. Abd. strigis ventral. nullis, vel lateribus tantum indicati. Maxill. squama lobos menti superante. *Chrysocarabus* (*auronitens*)

B. Mandibulae breves, tomio apice abrupte sub angulo fere recto incurvo, scrobe basali brevi bene determinata, dente basali haud lato, minus valido. *Carabus* (*granulatus*)

Aufzählung der von Thomson beschriebenen Arten (mit lateinischen Diagnosen).

Carabus Linné.

Eupachys Chaud.

glyptopterus Fisch. p. 641.

Cratocephalus Kirsch

cicatricosus Fisch. p. 643.
songaricus Kirsch.

Pachycranius Sol.

Schönherri Fisch. p. 645.
Panzeri Dej.
Leachii Fisch.
obovatus Gebl.

Hadrocarabus Thoms.

latus Dej. p. 648.
Hellwigii Schaum.
lusitanicus Dej.
leptopus Thoms.
(n. sp. Hispania.)
lusitanicus Fabr.
antiquus Dej.
macrocephalus Dej.
var. cantabricus.

Platychrus Kolen.

irregularis Fabr. p. 652.

Cechenus Fisch.

Boeberi Adams p. 653.
Pyrenaeus Dej.

Chaetocarabus Thoms.

intricatus L. p. 655.
Lefebvrei Dej.
Adonis Hampe.

Damaster Kollar

Fortunei Adams p. 657.
Blaptoides Kollar.

Plectes Fischer

deplanatus Fisch.
Osseticus Adams.
Puschkini Adams.
Fausti Dohrn.
Fabricii Panz.
var. Bugnioni Thoms.
var. Polonicus Thoms.
var. malachiticus Hampe.
depressus Bon.
Bonellii Dej.
Creutzeri Fabr.
var. Kircheri.

Megadontus Sol.

Bonvouloirei Deyr. p. 664.
caelatus Fabr.
Dalmatinus Duft.
Stroganovii Zoubk.
saphyrinus Christ.
imperialis Fisch.
exaratus Fisch.
7-carinatus Motsch.
Dejeanii Fisch.
purpurascens Fabr.
var. exasperatus.
violaceus L.
obliquus Thoms.
var. Germari.
azurescens.
var. Neesii.
aurolimbatus Dej.
Vietinghovi Fisch.
Schaumii Moraw.
croaticus Dej.
planicollis Küst.

Tribax Thoms.

Calleyi Fisch. p. 671.
var. prasinus.

Bonplandi Mén.
lampros Chaud.
var. robustus Deyr.
Nordmanni.
Hemprichii Klug.

Lamprocarabus Thoms.

Humboldti Fald. p. 674.

Melancarabus

graecus Dej. p. 676.
Trojanus Dej.
morio Mannh.
Hungaricus Fabr.
var. mingens.
vomax.
perforatus Fisch.
cavernosus Costa.

Mesocarabus

catenulatus Scop. p. 678.
var. Beauvoisei.
var. Brisouti.
Dufourei Dej.
Rossii Dej.
Genei Gené.
polychaeta Thoms,
(n. sp. Caucas.)

Hygrocarabus

nodulosus Creutz. p. 692.

Ctenocarabus

galicianus Gory p. 684.

Sphodristus

varians Fisch. p. 685.
var. Armeniacus.
Hollbergii Mannh.
Bohemani Mannh.
var. Theophilei Deyr.
var. Giulielli Deyr.
Eichwaldi Fisch.
chrysitis Motsch.
macrogonus Chaud.
Kindermanni Chaud.

Macrothorax

Aumonti Lucas p. 689.
morbillosus Fabr.
alternans Dej.
rugosus Fabr.
barbarus Dej.
var. celtibericus.
var. Baeticus Deyr.
Faminii Dej.
var. Numida.
Maillei Sol.
smaragdinus Fisch.
Lofossei Feisth.

Chrysocarabus

auronitens Fabr. p. 692.
var. Escheri.
var. festivus.
var. Farinesii.
punctato-auratus Germ.
lineatus Dej.
Solieri Dej.
splendens Fabr.
Olympiae Sella.
hispanicus Fabr.
rutilans Latr.

Carabus L.

nitens L. p. 695.
Mac Leayi Fisch.
tuberculosus Dej.
serratus Say.
lineato-cribratus Dej.
Maeander Fischer.
granulatus L.
var. interstitialis.
var. Sömmeri.
aetolicus Schaum.
arvensis Fabr.
var. conciliator.
parallelus.
var. pomeranus.
Menetriesii Fisch.
clathratus L.
cancellatus Fabr.
var. graniger.
var. emarginatus.
intermedius.
vagans Ol.
italicus Dej.
Ulrichii Germ.
morbillosus Dej.
var. arrogans.

{obsoletus Sturm.
{euchromus.
catenatus Panz.
v. Herbstii.
Parreyssii Dej.
Christophori Spence.
Deyrollei Gory.
{vinctus Weber.
{ligatus Dej.
{limbatus Say.
{Goryi Dej.
auratus L.
var. Lotharingus.
monilis Fabr.
var. affinis.
var. consitus.
var. versicolor.
Scheidleri Panz.
var. Preyfsleri.
Zawadskii Friv.
Kollari Pall.
Illigeri Dej.
comptus Dej.
var. Hampei.
Rothii Dej.
excellens Fabr.
Gebleri Fisch.
regalis Fisch.
{Sahlbergii Dej.
{Henningii.
Loschnikovii Fisch.
{Hummeli Fisch.
{Bournaschevi Dej.
alyssidotus Ill.
melancholicus Fabr.
canaliculatus Ad.
Presslii Dej.
convexus Fabr.
var. Hornschuchii.
var. dilatatus.
var. perplexus.
hortensis L.
guadarramus Laf.
Ghiliani Laf.
Linnei Panz.
{Carinthiacus Sturm.
{Mollii Dej.
Latreillei Dej.
alpinus Dej.
Putzeysi Thms. (n. sp. Alp. Helv.)
sylvestris Fabr.
{Milleri Thoms.
{glacialis Mill.
Fairmairei Thoms.
(n. sp. Pyren.)
Hoppei Germ.
maurus Ad.
Pumilio Küst.
Kruberi Fisch.
Chamisonis Eschsch.
scabripennis Motsch.
Bessarabicus Fisch.
truncaticollis Eschsch.
marginalis Fabr.
cribratus Quens.
glabratus Payk.
Mannerheimi Fisch.
Estreicheri Fisch.
scabriusculus Ol.
var. Lippii.
sibiricus Fischer.
var. {mandibularis.
{obsoletus Dej.
Besseri Fisch.
campestris Fisch.
nemoralis Müll.
monticola Dej.
Wiedemanni Ménétr.
var. Gotschii.
var. montivagus.
Vladimirskii Dej.
aereus Fisch.
aeruginosus Fisch.
taedatus Fabr.
Stählini Adams.
Roseri Fald.
Billbergii Mannerh.
Cumanus Fisch.
Zackharschevskyi Motsch.
procerulus Chaud.
prodigus Er.
{fiduciarius Thoms.
{Albrechti Mor.
Japonicus Motsch.
Yaconicus Bates.
Maiyasanus Bates.
Kaempferi Thoms.
(n. sp. Japan.)
sylvosus Say.

Bemerkungen zu Thomson's Några anmärkningar öfver arterna af slägtet Carabus:

1. *Haplothorax Burchelli* (p. 636) kommt nicht auf Madera, sondern auf St. Helena vor.

2. *Pachycranius Panzeri*, *Leachii* und *obovatus*, welche als Varietäten mit einander verbunden wurden, sind (p. 645) wieder als Arten auseinander gehalten, nach H. Baron v. Chaudoir's (mündlich ausgesprochener) Ansicht kaum mit Recht; ich will nur bemerken, dafs *obovatus* nach Gebler nur und nicht sehr selten im Gebirge Kusnezk gefunden wurde, wo auch der weiter verbreitete *Leachii* vorkommt. Mein *Leachii* ♂ zeigt den *angulus inferus forcipis acutus*, wie Thomson angiebt; dieselbe Bildung zeigt sich bei einem Stücke, welches in der Gröfse die Mitte zwischen *Panzeri* und *Leachii* hält, und fast schwärzliche (nicht röthliche) 4 erste Fühlerglieder zeigt; von *Panzeri*, der den *angulus superus acutus* haben soll, besitze ich nur Weibchen.

3. *Damaster blaptoides* Koll. (p. 657), die bekannte, gröfste schwarze Art, welche im Atlas zu Lacordaire's Genera des Col. abgebildet ist, scheint Thomson gänzlich unbekannt geblieben zu sein; er beschreibt unter diesem Namen offenbar den *rugipennis* Motsch. („*vertice prothoraceque virescentibus*"), der bei Khokodady sich findet. Die elytra des *Fortunei* werden *longius mucronata* genannt, ein Ausdruck der eigentlich nur auf *blaptoides* Anwendung finden darf.

4. Sollte *Plectes Bonellii* Dej. (p. 661) wirklich durch die angegebenen Merkmale specifisch von *depressus* verschieden sein?

5. *Plectes Creutzeri* (p. 662) kommt allerdings auch in Steiermark, hauptsächlich aber in Krain vor, wo er stellenweise jährlich häufig ist.

6. Als Vaterland des *Megadontus Neesii* (p. 668) wird Südeuropa angegeben; wer würde sich darunter wohl die Gebirge von Tyrol, Kärnthen und Steiermark vorstellen, in denen der Käfer zu Hause ist? oder soll die Vaterlandsangabe für den aus *Germari* und *Neesii* zusammengesetzten *obliquus* gelten, dann fehlt jede genauere Angabe über das Vaterland der Stammform des *obliquus*, als deren Varietäten *Germari* und *Neesii* aufgeführt werden.

6*b*. Statt *Megadontus Bouvouloirei* Deyrolle (p. 664) ist *Bonvouloiri* Chaudoir zu setzen.

7. *Megadontus Schaumii* Mor. (p. 669) ist nach Chaudoir keineswegs mit *Vitinghovi* identisch, welcher als *Vitinghoevi* aufgeführt ist.

8. *Megadontus planicollis* (p. 669) ist bekanntlich in Siebenbürgen hauptsächlich zu Hause; Thomson giebt Ungarn an.

9. *Tribax lampros* Chaud. (p. 672) ist nur halb so grofs als *Bonplandi* und keineswegs mit ihm identisch.

10. *Tribax robustus* Deyr. = *Nordmanni* Chaud. dürfte wegen der anderen Gestalt und der vorgezogenen Hinterecken des Halsschildes etc. doch eher einer eigenen Art angehören, um so mehr als die angegebenen Unterschiede in der Bildung des Kinns und der Coxen wohl den specifischen zuzuzählen sind.

Die Vermuthung (p. 672), dafs *C. Prevosti* Gory und *chalcochlorus* Chaud. auch hierher gehören, stützt sich wohl nicht einmal auf den Vergleich mehrerer Ex. dieser Arten, von denen namentlich *chalcochlorus* ungemein selten in den Sammlungen ist.

11. Von *Lamprocarabus Humboldti* Faldm. (p. 674) aus Transcaucasien weifs Thomson nur, dafs er in Asien zu Hause ist.

12. *Melancarabus trojanus* (p. 676) kommt allerdings in Klein-Asien vor, aber doch auch auf den griechischen Inseln, z. B. Naxos, wo ich ihn selbst gefangen habe.

13. *Melancarabus cavernosus* Costa aus Italien (p. 678) existirt nicht, sondern nur *cavernosus* Friv. Schaum aus dem Balkan, mit welchem *variolatus* Costa aus Italien identisch ist.

14. Ist *Sphodristus Bohemani* Thoms. (p. 686) sicher = *Bohemani* Mannh.? ich glaube nicht, denn Ménétriés, der Beschreiber des *Bohemani* (Mannh.), nennt das Halsschild dieses Käfers kürzer als das des *Hollbergi*, schwach punktirt und schwach gerunzelt, die Hinterecken assez prolongés; nun haben aber *Theophilei* Deyr. und *Gilnickii* Deyr., die Thomson zu *Bohemani* als var. A. und var. B. zieht, eher ein längeres Halsschild als *Hollbergii* und sehr stark ausgezogene Hinterecken des Halsschildes; der *Gilnickii* figurirt bei Thomson als *Giulielli* Deyr.

15. *Sphodristus macrogonus* Chaud. (p. 687) ist nicht = *Eichwaldi* Fisch., sondern eine sehr verschiedene Art, die bei Amasia vorkommt.

16. *Macrothorax Numida* aus Nord-Afrika, wird (p. 690) als Localrace des sicilianischen *Faminii* angesprochen; in erster Linie hat aber der *Lucasi* Deyr. darauf Anspruch, und vielleicht

hat Thomson diese Art mit *Numida* verwechselt, da dieser Käfer in der Regel recht deutliche, und nur selten costae obtusae zeigt, auch fast immer cupreus ist, wovon Thomson nichts sagt.

17. *Carabus conciliator* (p. 699) kann ich nicht für eine Varietät des *arvensis* halten, sah keine Uebergänge und finde die Hinterecken des Halsschildes bei beiden verschieden gebildet.

18. Für *Carabus Christophori* (p. 703) ist *Cristofori* zu setzen.

19. *Carabus* No. 24., 25., 26., 29. (p. 707 — 708) mufs ich nach wie vor für Varietäten des *Scheidleri* halten, werde die Stichhaltigkeit der Thomson'schen Merkmale in einem besonderen Aufsatze prüfen, und kann mich nur wundern, dafs er sogar *comptus* und *Rothii* zwischen *Illigeri* und *excellens* einschiebt, letztere also nicht einmal als nächstverwandt betrachtet.

20. Für *Carabus alyssidotus* wird Europ. mer. als Vaterland angegeben. Welche nichtitaliänische Fundorte mag Thomson wohl angeben können?

Die Verwandten des *Carabus sylvestris* will ich in einer besonderen Arbeit besprechen und nur hier bemerken, dafs der *Hoppei* (p. 717) keine Schweizer, sondern eine österreichische Art ist.

21. *Carabus Gotschii* Chaud., welchen Thomson (p. 724) zu *Wiedemanni* zieht, hält jetzt auch der Autor (Chaudoir) für eine Varietät dieses Käfers, dagegen ist die von Thomson vorgenommene Vereinigung des *C. montivagus* Pall. mit dem *Wiedemanni* Ménétr. zu einer Art durchaus unmöglich. Thomson scheint den echten, türkischen *Wiedemanni* gar nicht gekannt zu haben; dafs letzterer mit *montivagus* identisch sein könne, ist allerdings schon von Erichson vermuthet und von Ménétriés (Cat. d'Ins. p. 9) durch Angabe einiger Differenz-Punkte widerlegt wurden. Ich will hier nur kurz bemerken, dafs nur der *montivagus* aus dem Balkan die antennae maris articulis 7 — 9 [1]) emarginatis besitzt, welche Thomson fälschlich dem *Wiedemanni* ♂ zuschreibt, dessen Fühler einfach fadenförmig sind. Die leicht gewölbten Zwischenräume, von denen stets drei ganz deutlich catenata sind (nicht subcatenata), wie Thomson sagt, zeichnen den *montivagus* ebenso aus, wie der fast immer deutlich violette oder grünliche Rand der Flügeldecken; die Hinterecken des Halsschildes sind beim *montivagus* breiter, spitziger ausgezogen.

[1]) Die Angabe 6—9 würde ich für noch zutreffender halten.

Eine weniger bekannte, kleinere Raçe des *montivagus* ist der *Carabus blandus* (*Frivaldszky* in litt.) *mihi: Car. montivago multo minor, elytris punctato-striatis, interstitiis vix elevatis, 3-catenatis.* — Long. 7—8 lin.

Durch die schwächer erhabenen Zwischenräume und ziemlich glänzende Flügeldecken (beim *montivagus* sind sie matt) dem *Wiedemanni* viel ähnlicher als die Stammart, durch deutlichere Kettenstreifen und die angegebenen Merkmale (namentlich die Fühler des ♂) sicher zu unterscheiden, auch merklich gewölbter. 5 Ex. aus dem Balkan von Frivaldszky sen. in meiner Sammlung.

22. *Carabus fiduciarius* Thomson (p. 722) ist nicht, wie Thomson angiebt = *Albrechti* Mor., sondern eine doppelt so grofse Art aus China, die ich von J. Thomson selbst erhielt.

Einige wichtige Bemerkungen zu Thomson's Beschreibungen japanischer *Carabus* hat neuerdings Bates in den Transact. Lond. Soc. 1876. I. p. 1, 2 gegeben, nämlich:

Carabus Japonicus Thoms. (p. 728) ist = *De Haanii* Chaud.[1]), und der echte *japonicus* Motsch., nach der Beschreibung zu urtheilen, eine ganz andere Art.

Carabus Maiyasanus Thoms. (p. 728) kann unmöglich *Maiyasanus* Bates sein, welcher stets aeneo-cupreus ist, elytris conspicue crenato-striatis, tibiis et tarsis piceo-rufis.

Carabus Kaempferi Thoms. (p. 727). Die Diagnose pafst sehr gut auf *insulicola* Chaud.

Hiernach sind von den fünf japanischen Arten, die Thomson aufführt, vier falsch bestimmt; auch wird die Bestimmung oft sehr durch den Mangel der Gröfsenangaben erschwert.

Nach Bates sind die Vorderschienen einfach:
bei *De Haanii, prodigus, fiduciarius* etc.,
an der Spitze deutlich, aber nicht winklig erweitert:
bei *Albrechti* und seine zahlreichen Varietäten,
deutlich winklig, je nach der Art verschieden erweitert:
bei *jaconicus, insulicola* und *maiyasanus.*

---

[1]) *De Haanii* Chaud. ist 18 lin. lang! meine japanischen Expl., welche ich auf *japonicus* Thoms. beziehe, sind nur 15½ — 16 lin. lang. Ist *De Haanii* sicher die japanische Art und in der Gröfse so veränderlich?

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Ueber *Carabus leptopus* Thomson (*Gougeleti* Reiche).

Für *Carabus leptopus* wird nur kurz (p. 649) Hispania als Vaterland angegeben. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die sorgfältige Beschreibung auf *Carabus Gougeleti* Reiche von Cordoba beziehe. Ich war zwar nicht selbst so glücklich, ihn dort zu erbeuten, wie z. B. H. Dr. Dieck [1]); indessen war der verstorbene Gougelet so freundlich, mir 2 Ex. des von ihm dort entdeckten Käfers zu überlassen, allerdings nicht ohne vorher die unvergefsliche, flehende Bitte ausgesprochen zu haben: Laissez moi mes grosses-têtes!

H. Reiche selbst hat zwar seinen *Car. Gougeleti* für identisch mit *latus* erklärt (Ann. Soc. Ent. France 1864. p. 662), aber es scheint mir höchst wahrscheinlich, dafs seine Angabe falsch ist. Es konnte mir nur angenehm sein, dafs ihm die Durchsicht eines reicheren Materiales die Richtigkeit meiner Ansicht bestätigte, dafs *latus, helluo, brevis, complanatus* Dej. Formen derselben Art seien, aber besonders kritisch können seine Untersuchungen nicht gewesen sein, denn er sagt: j'ai remarqué en premier lieu que le système de granulation et de stries des elytres, était le même pour les quatre espèces, savoir quatre séries de cinq ou six lignes de points et de tubercules, séparées l'une de l'autre par trois rangées de gros points enfoncés etc. In der That sind aber acht Reihen feiner Punkte mit 7 erhabenen Zwischenräumen (nicht fünf oder sechs, wie Reiche herauszählt) vorhanden, und in Uebereinstimmung mit meiner Angabe giebt Dejean beim *latus* an (Spec. Gen. II. p. 93): on voit trois lignes de points élevés oblongs, qui remplacent les sixième, quatuorzième et vingt-deuxième intervalles.

Dejean nennt la tête du latus très grosse, le corselet légèrement ponctué, la couleur noir bleuâtre, ses bords latéraux et ceux des elytres d'un bleu un peu violet, Reiche nennt seinen *Gougeleti* (1863) obscure aeneus, caput mediocre etc. Das pafst auf meine *Gougeleti*, welche ich auf den *leptopus* hauptsächlich deshalb be-

---

[1]) Vergl. Berl. Entomol. Ztschr. 1870. pag. 181 unten: „Unter einem Steine fand sich eine äufserst seltene Form des *Carabus helluo*, den *Carab. Gougeleti* Reiche".

ziehe, weil sie viel schlankere Tarsen als *helluo* und Verwandte haben; durch den Bau der Tarsen und auch in anderer Beziehung erweist sich *Gougeleti* dem *Hellwigii* u. *lusitanicus* Fabr. näher verwandt. Thomson nennt den *leptopus* niger, ich besitze ein Stück, welches nigro-aeneus zu nennen wäre und einen ganz schwach grünlich schimmernden Seitenrand der Flügeldecken zeigt.

Nach Reiche käme der *Gougeleti* auch bei Malaga vor! hat Gougelet ihm zuverlässige Angaben über die Fundorte gemacht und sind die *Carabus*, die eventuell bei Malaga gefunden wurden, sicher mit dem Cordoba-Käfer identisch?

Hat die Art, welche aus Reiche's Beschreibung nicht wohl zu erkennen und nach seiner Angabe = *latus* ist, *Gougeleti* Reiche zu heifsen oder *leptopus* Thomson (1875)? Meines Erachtens *leptopus*, wenn sich meine Deutung bewährt, und *leptopus* nicht etwa nach einer anderen ähnlichen schlankfüfsigen spanischen Art beschrieben ist; das scheint mir aber unwahrscheinlich, denn meine *Gougeleti* haben auch das vierte Tarsenglied an den Vorderfüfsen der ♂ nicht breiter als lang, während es bei *latus* deutlich breiter ist.

G. Kraatz.

Ueber *Carabus Fausti* Dohrn.

Nach Ansicht des H. Autors von *Car. Fausti* (Stett. Entomol. Zeit. 1873. p. 82) sind *Car. nothus*, *Ad. deplanatus* Stev. u. *Fausti* „höchst wahrscheinlich Localdialekte derselben Grundsprache"; folgen wir Herrn Dohrn nun in seinen Sprachstudien, so müssen wir bedauern, dafs er sich gerade des schlechten Sprachmeisters Fischer bedient, anstatt bei dem vortrefflichen Dejean in die richtige Schule zu gehen; dies war bei *deplanatus* um so mehr am Orte, als Dejean seinen *deplanatus*, wie Fischer, von Stéven selbst erhielt. Herrn Dohrn's Versuch, den *Fausti* „möglichst genau zu beschreiben", ist eine schlechte Copie der gefürchteten Mulsant'schen Beschreibungen; aufserdem wird auf die unbedeutendsten Dinge verkehrter Accent gelegt, das wirklich Wichtige oft übergangen; H. D. beschreibt minutiös die Farbe der Taster, aber von der Gestalt des letzten Gliedes, und ob es bei ♂ und ♀ verschieden ist, sagt er nichts. Die Beschreibung der Fühler allein ist 14 Zeilen lang. Ein auf dem Kopfe in der Regel unsichtbarer

Vförmiger Eindruck amüsirt den kritischen Leser fast ebenso sehr, als es die Längsrunzeln des Schildchens thun, weil es meist glatt ist, etc. etc.

Ich besitze ein Ex. des *deplanatus* Chaud. (der wahrscheinlich mit *nothus* Adams zusammenfällt), auf welches H. Dohrn's Beschreibung vollständig zutrifft; letzterer sagt zwar: „dafs *Fausti* nicht dieser *deplanatus* ist, erscheint mir unzweifelhaft", aber beide stimmen in einem sehr charakteristischen Merkmale überein, welches weder aus Fischer's Abbildung noch aus Dohrn's Beschreibung ersichtlich wird. In der letzteren heifst es: „die Striemen der Flügeldecken seien dicht neben dem Rande verworren"; sie sind aber gerade in auffallend weiter Entfernung vom Rande verworren, wie bei nur wenigen Caraben, und namentlich nicht den gröfseren, verwandten, mit regelmäfsig gestreiften Flügeldecken. Anstatt die Zahl der eingestochenen Punkte minutiös zu registriren, hätte H. Dohrn dies beachten und zur Sprache bringen sollen. Fischer's Zeichnungen sind so pfuscherhaft, dafs beim *deplanatus* statt der existirenden dreifachen Reihe eingestochener Punkte eine vierfache abgebildet ist, was sehr einfach damit zusammenhängt, dafs er die Punkte auf Streifen vertheilt, in denen sie in der Natur nicht liegen, nämlich auf Zwischenraum 3, 6, 9, 12, anstatt auf 3, 7, 11. Ohne diese erklärende Bemerkung dürfen wir den *deplanatus* Fisch. nach der Abbildung gar nicht zu den Arten mit 3 Reihen Punkten rechnen, sondern etwa auf *osseticus* deuten.

Der angedeuteten Uebereinstimmung in der Sculptur gegenüber bleibt die deutliche Punktirung auf dem Thorax des *deplanatus* Chaud. noch erwähnenswerth; sie ist bei meinem Ex. ebenso deutlich, die Flügeldecken sind deutlich gewölbter, nur in den Schultern schmaler als bei *Fausti*.

H. Dohrn bemerkt richtig, dafs seine *Fausti* bisweilen einige eingestochene Punkte zeigen; dies ist aber so wichtig, dafs in der Diagnose nicht stehen darf *absque punctis* (weil man darnach auf eine punktlose Art schliefsen müfste), sondern mindestens *plerumque* hinzuzufügen gewesen wäre.

Es scheint mir nun von Interesse hervorzuheben, dafs ich von zwei anderen Punkten des Caucasus je 1 *Carabus* besitze, von denen der eine genau ebenso flach ist als *Fausti*, aber fast schwarze Schienen und 5 . 5 . 5 eingestochene Punkte zeigt, während der andere etwas gewölbter als *Fausti* ist und nur etwa 2 . 2 . 1 eingestochene Punkte besitzt, aber ganz schwarze Schienen; den letz-

teren erhielt ich von H. v. Maschell, den ersteren, glaube ich, von H. Gossare.

Nach diesen Ausführungen sind scheinbar auch die Zwischenformen zwischen *Fausti* und *deplanatus* Chaud. aufgefunden, und doch scheinen beide schliefslich keine Lokaldialekte derselben Grundsprache, d. h. keine Varietäten, sondern eigene, nahe verwandte Arten zu sein, weil bei meinem *deplanatus* Chaud. ♂ die vier ersten Glieder der Vordertarsen mit Sohlenbürsten versehen sind, beim *Fausti*, wie auch D. bereits angiebt, nur drei.

H. Dohrn sagt nicht, ob er *deplanatus* ♂ oder ♀ besitzt; hat *deplanatus* ♂, wie zu vermuthen, stets Sohlenbürsten an den vier ersten Fufsgliedern, dann ist *Fausti* keine Localrasse desselben nach dem bisherigen Stande unserer Kenntnisse.

G. Kraatz.

Carabus intricatus L. var. *montenegrinus* Kraatz.

Während bei meinen *Carabus intricatus* aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands auf den Flügeldecken zwischen den drei Kettenstreifen stets drei deutliche, wenn auch nicht selten unregelmäfsige und vielfach unterbrochene erhabene Längsstreifen liegen, verstärken sich die 3 Kettenstreifen, und der mittelste der je 3 zwischen ihnen liegenden Streifen bei 3 sehr interessanten Montenegriner Stücken meiner Sammlung (von H. Erber) derartig auf Kosten der zwischen ihnen liegenden, dafs diese ganz oder fast verschwinden; mithin zeigen die Flügeldecken aufser dem Streifen neben der Naht nur 7 erhabene Streifen; bei einem Ex. wird die Sculptur dadurch noch fremdartiger, dafs die Streifen zwischen den Kettenstreifen nicht unterbrochen sind, also je ein Kettenstreif mit einer glatten, erhabenen Rippe abwechselt. Natürlich sind die Streifen der Montenegriner Ex. viel kräftiger als die des *intricatus*; erstere sind untersetzter, können aber meines Erachtens keinesfalls als eigene Art aufgefafst werden; bei einem der drei erwähnten Stücke treten auch die verschwundenen Streifen in Form von einzelnen feinen Körnchen neben den Kettenstreifen wieder auf.

G. Kraatz.

Berichte über entomologische Excursionen nach einigen Comitaten Ungarns.

Bei mehrfachen, zum Theil geschäftlichen Reisen in einigen der westlichen Comitate Ungarns sammelte ich in den letzten Jahren nahezu an 2000 Arten in verhältnifsmäfsig kleinen Districten, darunter eine Reihe neuer, obwohl ich leider niemals die zum Fange so günstige Zeit des ersten Frühjahres benutzen konnte. Es ist dies ein Beweis von dem grofsen Arten-Reichthum der ungarischen Käferfauna. Leider steht mir kein Verzeichnifs über die bis jetzt in Ungarn aufgefundenen Arten zu Gebote, um beurtheilen zu können, welche Arten für die ungarische Fauna neu sind, auch ist mir unbekannt, ob das in Aussicht gestellte Verzeichnifs der ungarischen Käfer vom Professor Frivaldszky erschienen ist. Letzterer theilte in einem, in der ungarischen Akademie 1874 über die ungarischen Laufkäfer gehaltenen, Vortrage mit, dafs er als grundlegende Vorarbeit hierzu das genaue Verzeichnifs der Letzteren mit genauer Angabe der bis jetzt bekannten Fauna zusammengestellt habe. Von 1390 Laufkäfer-Arten der europäischen Fauna kommen nach ihm in Ungarn und Siebenbürgen 497 vor, von denen 30 den genannten Ländern eigenthümlich sind. Wie Herr v. Heyden in der Berl. Entomol. Ztschr. 1869 mittheilt, ist von Hrn. Frivaldszky auch schon im Jahre 1865 ein Verzeichnifs der namentlich in den Karpathen aufgefundenen Insekten erschienen, da diese Arbeit jedoch in den Schriften der ungarischen Akademie publicirt wurde, so ist dieselbe schwer zu erhalten und mir auch bis jetzt unbekannt geblieben.

Die Gegenden, welche ich hauptsächlich besuchte, sind die Honter, Veszprimer und Comorner Comitate, sowie das Banat. Die grofse Verschiedenheit dieser Gegenden in Bezug auf Klima, Boden und Terrain-Verhältnisse prägt sich auch in der Fauna aus; neben vielen überall gewöhnlichen Arten sind doch auch eine grofse Anzahl jedem der genannten Comitate allein eigenthümlich. Ich habe z. B. *Sciaphilus afflatus* nur im Honter Com., *Ceutorhynchus smaragdinus* nur in einem Kieferwalde des Comorner und *Phyllobius viridicinctus* nur im Veszprimer aufgefunden.

Was zunächst das letztere Comitat anbelangt, so ist diese Gegend, obwohl deren geographische Beschaffenheit — Basalt, Dolomit, Nummulithenkalk — und die dem entsprechende Flora und Fauna grosses Interesse bietet, entomologisch wohl noch wenig bekannt. In den Distrikten, wo ich war, hat wohl noch kein ungarischer Entomologe gesammelt, und noch weniger ein deutscher wegen der bis vor wenig Jahren grofsen Unzugänglichkeit dieser Gegend. Wie das Tatragebirge erst durch die Bahnen zugänglich und daher mehr durchforscht wurde, so ist auch der Bakonyer Wald durch die seit mehreren Jahren eröffnete ungarische Westbahn, welche das Gebirge in seiner Längsaxe durchschneidet, jetzt leicht zu erreichen. Schlechtes Unterkommen und schlechte Verpflegung in den Wirthshäusern machen den Besuch des Bakony, obwohl man daselbst mit grofser Sicherheit reist, trotzdem nicht sehr einladend.

Besser ist es schon aufserhalb des eigentlichen Bakony nach dem Plattensee zu, wo man in dem reizend gelegenen Seebade Füred, sowie in dem westlichen, in einer wunderbar schönen Gegend, der sogenannten „ungarischen Schweiz", in der Nähe des Sees gelegenen Städtchen Tapólcza ein recht gutes Unterkommen findet. Bei der ziemlich grofsen Ausdehnung des genannten Waldgebirges, welches häufig durch weite, waldleere, zum Ackerbau und zu Viehweide benutzte Flächen unterbrochen wird, ist es mit viel Zeitverlust verbunden, die zum Fange geeigneten Lokalitäten aufzufinden; sie sind in den tieferen Einsenkungen zu suchen, besonders in der Gegend von Nágy-Vászony, 3 Meilen westlich von Veszprim, wo dicht bei einander Basalt, Dolomit und verschiedener anderer Kalk mit Buchen, Eichen mit üppiger mannigfaltiger Vegetation und wiederum der sterilste Boden sich vorfindet. Nadelholz, besonders Kiefern, kommt daselbst nur in kleineren Partien und jüngeren Beständen vor. Der „Kábhegy", die wohl höchste Erhebung des Bakony, circa 1800 Fufs über der Adria und dessen nähere Umgebung, vereinigt alle diese Verschiedenheiten in sich, und habe ich hauptsächlich diese Partien untersucht, weil ich die Gastfreundschaft eines Verwandten in Nágy-Vászony in Anspruch nehmen konnte. Leider fehlt es sehr an Wasser in dieser Gegend, da der überwiegend kalkhaltige Boden alle Feuchtigkeit rasch verschwinden läfst, daher ist auch das Vorkommen von Carabiden und Dytisciden ein spärliches; trotz eifrigen Suchens fand ich bis jetzt nur *Carabus intricatus*, *scabriusculus*, *glabratus*, *violaceus*, *cancellatus* var. *emarginatus*, *nemoralis* und *hortensis*, sowie *Procrustes coriaceus* var. mit Punktreihen auf den Flügeldecken, Uebergang zu var.

spretus. Ferner *Leïstus piceus*, *rufomarginatus*, *Licinus Hoffmannseggii* var. *nebrioides*, *Notiophilus rufipes* selten, *Lebia cyanocephala*, *crux minor*, *Amara lucida*, *Harpalus brevicollis*, *latus*, *obscurus*, *Anchomenus antennarius*, *Anisodactylus signatus*. Die Staphylinen sind meist noch unbestimmt, doch will ich erwähnen: *Myrmedonia fulgida*, *Stenoglossa semirufa* in einigen Stücken an ausfliefsendem Ahornsafte, *Stenusa rubra*, *Dolicaon biguttulus*, *Compsochilus palpalis*, *Platysthetus nitens*, *Omalium pygmaeum*, *Micropeplus fulvus*, *Oxytelus luteipennis*. Aus anderen Familien fand ich: *Colon murinum*, *brunneum*, *Anisotoma Triepkii*, *Agathidium atrum*, *laevigatum*, *rotundatum*, *mandibulare*, *marginatum*, *Amphycillis globus*, *globiformis*, alle aus Laub gesiebt, *Hister ventralis*, *Saprinus conjungens*, *Hololepta plana*, selten unter Buchenrinde, *Batrisus formicarius* unter Ahornrinde, *Euplectus Richteri*, *Ipidia 4-notata*, *Cyllodes ater* in frischen Eichenschwämmen, *Meligethes flavipes*, *punctatus*, *lugubris*, *brachialis*, *obscurus*, *coracinus*, *parallelus*, *viduatus*, *exilis*, *confusus*, *brunnicornis*. *Sarrotrium clavicorne*, *Telmatophilus brevicollis*, *Antherophagus pallens*, *Orphilus glabratus*, *Dermestes ater*, *murinus*, *Geotrupes* var. *autumnalis*, *Aphodius tessulatus*, *foetidus*, *obliteratus*, *depressus*, *conjugatus*, *scrutator*, *Agrilus aurichalceus*, *pratensis*, *viridis*, *Hyperici*, *olivicolor*, *integerrimus*, *albogularis*, *graminis*, *scaberrimus*, *hastulifer*, *Psiloptera lugubris*, *Anthaxia Salicis*, *Olympiae* Ksw., *Dicerca Berolinensis* gemein an Buchen. *Cylindromorphus filum*, *subuliformis*, *Porthmidius fulvus* s. s., *Drapetes equestris*, *Cardiophorus discicollis*, *Elater sinuatus*, *Platydema violaceum* s. s., *Tenebrio transversalis*, *Menephilus curvipes*, *Platyscelis caraboides*, *Mordella 12-pustulata* s. s., *Prionychus ater*, *Omophlus rugosicollis*, n. sp., *Nothus bipunctatus* s. s., *Hypulus quercinus* s. s.

Lissodema denticolle, *Xylophilus pruinosus*, *Xyletinus laticollis* auf Sambucus Ebulus, *Lyctus pubescens*, *Aspidiphorus orbiculatus*, *Anobium fulvicorne* an dürren Zäunen. *Dorcatoma Bovistae*, *flavicornis*, *Scaphidema aeneum*. —

Nemonyx lepturoides auf Esparsette, *Apion Hookeri*, *holosericeum*, *angustatum*, *Ceutorhynchus obsoletus*, *nigrinus*, *nanus*, *neutralis*, *coarctatus*, *Euphorbiae* selten, *molitor* selten, *Gymnetron melanarius*, *stimulosus*, *rostellum* in Kiefernultur, *melas*, *Sibynia Hopffgartenii* auf Gnaphalium, *primita*, *Rhamphus aeneus* unter Apfelbäumen, *Bradybatus Kellneri*, *Kreutzeri*, *subfasciatus* im Park von Vászony im Grase und aus Laub gesiebt, daselbst *Omias villosulus*, *Stomodes gyrosicollis*, *Otiorhynchus Zebra*, *Erirhinus infirmus*, *scirrhosus*, beide selten. *Bagous frater* 1 Stück, *Anthonomus rubri-*

pes s. s., *Chevrolati*?, n. sp.? in einer Eichencultur, *Baridius scolopaceus* auf trockenem Kleefelde, *Sciaphilus scitulus*, *Foucartia ptochoides* auf trockner Weide, *Phyllobius viridicinctus*, *brevis*, *Balaninus Cerasorum*, *Hypera trilineata*, *meles*, *Limobius dissimilis*, *Acalles parvulus*, *Smicronyx modestus* Tourn., *striatipennis* Tourn., *Magdalinus exaratus*, *Rhyncolus gracilis*, *Tychius subsuicatus* Tourn., *Tychius aureolus*, *Bruchus marginellus*, *inspergatus*, *dispergatus*, *braccatus*, *Tomicus dryographus*, *monographus*, *bicolor*, *Saxesenii*, *Scolytus rugulosus*, *intricatus*, *Hylastes Trifolii*, *linearis*, *angustatus*, *bispinus*, *attenuatus*, *fagi*, *Enedreutes hilaris*.

Clytus semipunctatus, *arvicola*, *Callidium clavipes*, *Phytoecia cylindrica*, *Mesosa curculionoides*, *Morimus tristis* häufig an Hainbuchenstöcken. *Grammoptera praeusta*, 6-*guttata*, *rufipes*, *Leptura bipunctata*, *Liopus* spec.?, *Strangalia aurulenta*, *Acanthoderus varius*.

Clythra cyanicornis, *lucida*, *pilicollis*, *affinis*, *Orsodacna nigriceps*, *nigricollis*, *humeralis*, var. *Mespili*, alle auf Weifsdornblüthe. *Cryptocephalus elongatus*, *Coryli*, *fulcratus*, *vittula*, *connexus*, *Pachnephorus tesselatus*, *villosus*, *Chrysomela marginalis*, *geminata*, *Galleruca Crataegi*, *Triplax rufipes*, *Phyllobrotica* 4-*maculata*, *Haltica coerulea*, *lacertosa*, *ochripes*, *Psylliodes Napi*, *luteolus*, *Dibolia rugulosa*, *Försteri*, *cryptocephala*, *Plectroscelis conducta*, *meridionalis*, *Longitarsus suturalis*, *Cassida hemisphaerica*, *Scymnus nigrinus*, *biverrucatus*.

Weit reicher ist die Käferfauna von Acs, Comorner Comitat, obwohl die Gegend fast ganz eben ist und nur an der Donau zum Theil steil in Sanddünen abfällt, zum Theil daselbst Wiesenzüge und Viehweiden bildet, nach Acs zu von sanft ansteigenden Weinbergen begrenzt. Als besonders günstige Localität ist der licht bestandene Kiefernwald längs der Donau anzusehen. Wie in der oben genannten Gegend des Bakony sind auch hier die Carabiden nicht sehr reich vertreten, oder doch sehr schwer aufzufinden, da Steine gänzlich fehlen. *Lebia cyanocephala* fand sich in angespültem Donaugeniste, *Anchomenus livens*, *versutus*, *gracilipes*, *elongatus*, *atratus*, *Dyschirius rufipes*, *nitidus*, *politus*, *substriatus*, *strumosus*, *intermedius*, alle drei selten, *Bembidium modestum*, *foraminosum*, *flavipes*, *flammulatum*, *Acupalpus consputus*, *vaporariorum*, *Metabletus obscuroguttatus*, *pallipes*, *Calathus* var. *alpinus*, *Chlaenius holosericeus*, *spoliatus*, *Dromius linearis* im Kiefernwalde. *Oodes helopioides*, *Badister peltatus*, *Amblystomus niger* aus Donaugeniste gesiebt. *Stenolophus vespertinus*, *teutonus*, *discophorus*, *dorsalis* und var. *elegans*, *exiguus*, *brunnipes*, *suturalis* var. *luridus*,

Bradycellus collaris, *Stomis pumicatus*, *Amara rufipes*, *acuminata*, *Bledius dissimilis*, *crassicollis*, *Stenusa rubra*. In dem genannten Kiefernwalde auf dürrem Grase einer Flugsandstelle *Myorhinus albolineatus* häufig, in demselben Walde *Peritelus familiaris*, *Ceutorhynchus smaragdinus* selten, *puncticollis*, *signatus*, *Sibynia Rumelica* Tourn. n. sp. auf Gypsophila repens, *Carpathica* Tourn., *Chlorophanus excisus*, *Rhinomacer attelaboides* auf blühenden Kiefern. Auf Wiesen und in Gräben gekötschert: *Ceutorhynchus pollinarius*, *albovittatus*, *denticulatus*, *macula-alba*, *quercicola*, *obsoletus*, *picitarsis*, *viduatus*, *nigrinus*, *nanus*, *neutralis*, *coarctatus*, *parvulus*, *aeneicollis*, *terminatus*, *granulicollis*?, *Brassicae*, *Apion validum*, *rufirostre*, *fulvirostre*, *Meliloti*, *angustatum*, *Schmidti*, *rufescens*, *Astragali*, *Gymnetron melas*, *Linariae*, *Schwarzii* 1 Stück, *Tychius pernix*, *squamulatus*, *Erirhinus Sparganii*, *taeniatus*, *flavipes*, *suratus* Meg., *clitellarius*, *affinis*, *occalescens*, *macropus* var. und var. *Frivaldszkyi* auf Populus Canadensis. *Bagous nodulosus*, *halophilus*, *validus* in einem Wassergraben, *Orchestes Alni*, *Anthonomus Ulmi* unter Ulmen gemein, *rubripes* 1 Stück, *Baridius analis*, *angustatus*, *picinus*, *Sitones Waterhousei*, *cambricus*, *Phytobius* 4-*nodosus*, 4-*tuberculatus*, *notula*, *velaris*, *Polydrusus chrysomela* s. h., *Phyllobius sulcirostris*, *Urodon* n. sp.

Auf einer kleinen Stelle im Felde, die mit Ailanthus u. Aesculus Hippocastani bepflanzt ist, kötscherte ich vom Grase *Otiorhynchus velutinus*, *Psylliodes cyanoptera*, *Choleva brunnea*, *Ctenistes palpalis*, *Throscus obtusus*, *exul*, *Ochodaeus chrysomelinus*, gegen Abend auf Wiesen: *Colon fuscicorne*, *angulare*, *viennense*, *Anisotoma calcarata*, *dubia*, *parvula*, *scita*, *Choleva colonoides*, *Watsoni* etc.; im Grase: *Cyrtusa subtestacea*, *minuta*, *Saprinus conjungens*, *virescens*, viele *Atomaria*, dabei *Zetterstedtii*, *Corticaria crocata*, *longicornis*, *distinguenda*, *Pria Dulcamara*, *Cybocephalus exiguus*, *Brachypterus unicolor*, *Meligethes flavipes*, *brachialis*, *obscurus*, *exilis*, *confusus*, *atramentarius*, *pedicularius*, *villosus*, *pumilus*, *egenus*, *incanus*, *planiusculus*, *Hadratoma marginata*, *Syncalypta paleata* in Donaugeniste. *Dermestes atomarius*, *Heterocerus fossor*, *fusculus*, *sericans*, *Byrrhus* var. *arietinus*. Im Dünger auf Viehweiden: *Onthophagus furcatus* häufig, *Aphodius arenarius*, *plagiatus*, *pecari*, *lividus*, *immundus*. An blühenden Weizenähren häufig: *Anisoplia crucifera*, *austriaca*, *lata* und *fruticola*. *Cetonia viridis* häufig auf Sambucus Ebulus. *Pentodon monodon* lebt häufig in einem Graben in Löchern, welche er sich in den Mergelboden gräbt.

An Buprestiden sind bemerkenswerth: *Agrilus Hyperici*, im

Kiefernwalde *Anthaxia auricolor*, *Melanophila decostigma* 1 Stück an einer Pappel, *Aphanisticus pusillus* auf Gras, *Cylindromorphus filum* s. h. an den verschiedensten Orten, namentlich im Grase des Kiefernwaldes, sowie auch in Eichenculturen. *Synaptus* var. *unguliserris* auf Weiden an der Donau. *Elater sinuatus*, *Drapetes equestris* einzeln, *Ptinus nitidus* und *dubius* selten unter Kiefern, *Malthodes pedicularius* Kiesw. bis jetzt nur bei Acs. Aus Donaugeniste und auf blühenden Linden: *Anthicus hispidus*, *humilis*, *flavipes*, *Schmidtii*, *axillaris*, auf blühender Esparsette *unicolor*, *Xylophilus populneus*, *oculatus*, *pygmaeus*, *pruinosus*, *fennicus*. *Zonitis 4-punctata*, *bifasciata* var. *atra* und n. sp.? leben auf einer Distelart. Auf Achillea lanata häufig im Juni *Cistela sulphuripennis*, an verschiedenen Localitäten *Omophlus Proteus* Kirsch. An schilfigem Grase *Oedemera croceicollis*.

Clytus semipunctatus, *Callidium clavipes*, *Phytoecia rufimana* namentlich an blühenden Weizenähren, *Mesosa curculionoides*, *Axinopalpus gracilis*, von dem mir einmal 3 Stück beim Abendessen im Freien auf das Tischtuch flogen. *Leptura bipunctata*, *Agapanthia coerulea*, *lineatocollis* auf Disteln. Auf Weiden *Clythra cyanicornis*, *pilicollis*, *lucida*, *macropus*, *aurita*. Auf Wiesen *Cryptocephalus connexus*, *flavoguttatus*, *Pachnephorus lepidopterus*, *Chrysomela fucata*, *Rossia*, *Donacia semicuprea*, *Haltica smaragdina*, *fuscipes*, *Psylliodes cyanopterus*, *Napi*, *Dibolia cynoglossi*, *Plectroscelis meridionalis* häufig auf blühenden Binsen, *Scymnus fasciatus*.

Im Parke von Kápuvar bei Oedenburg fing ich 1 Stück von *Larinus crinitus*, *Anthaxia Cichorii* häufig. *Rhamphus aeneus* ebenfalls unter Apfelbäumen. *Oligota flavicornis*, *atomaria*, *Omalium scabriusculum*, *Cyrtusa subtestacea*. Einige Meilen aufwärts im Eipelthale (Ipoly) bei Vámos-Mikola, Honter Comitat, hatte ich auch Gelegenheit zu sammeln. Diese Gegend ist jedenfalls reich an Arten und fing ich viele von den bereits erwähnten. An Caraben war die Ausbeute jedoch eine geringe, da das Trachyt-Gebirge, ein Ausläufer der Karpathen, wenig Feuchtigkeit hält. Unter Steinen an feuchteren Stellen kam namentlich *Carabus scabriusculus* und *Ulrichii* vor, dieser jedoch selten, ferner *Anchomenus antennarius*, in nassen Gräben häufig *austriacus*, *Lebia chlorocephala*, *cyanocephala*, *Pelor blaptoides* unter Holzklötzen in einem Garten, *Bembidium laticolle*; *Emus hirtus*, 3000 Fufs hoch, im Kuhdünger, *Dolicaon biguttulus* unter Chausseesteinen; auf Wiesen *Phloeocharis subtilissima*, *Compsochilus palpalis*, *Colon appendiculatum*, *fuscicorne*, *Batrisus venustus*, *Euplectus Kirbyi*, *bicolor*, *Brachypterus*

cinereus, *Antherophagus silaceus*, *Anisoplia bromicola*, *Anoxia pilosa*, *Acmaeodera taeniata*, *Eurythyrea carniolica* 1 Stück.

Aphanisticus emarginatus auf jungen Eichen, *Platydema Dejeani* in dürrem Buchenholze, *Drilus concolor*, *Tillus elongatus*, *unifasciatus* auf blühender Linde, *Hapalus bipunctatus* 1 Stück im Walde, *Sparedrus testaceus*, *Xyletinus haemorrhoidalis*, *Ernobius reflexus*, *Hedobia imperialis* und *regalis* s. s.

Von Rüsselkäfern nenne ich: *Ceutorhynchus viduatus*, *Gymnetron Linariae*, *plagiatus*, *collinus*, *Tychius rufirostris* s. s., *posticinus*, *Poophagus Hopffgartenii* Tourn. n. sp. 1 St., *Orchestes Rusci*, *Anthonomus spilotus*, *Baridius analis*, *Artemisiae*, *Phyllobius scutellaris*, *Otiorhynchus granulosus*, *mandibularis*, *Omias pruinosus*, *Trachyphloeus inermis*, *Nanophyes globulus*, *Mesagroicus obscurus* auf sandigem Grabenauswurfe, *Sciaphilus afflatus* in einem trockenen Wiesengraben, wohl das östlichste Vorkommen dieser Art. *Lixus bicolor* unter Steinen, *Sphenophorus piceus*, *Smicronyx variegatus*, *Myniops variolosus* etc.

Callidium abdominale, *Alni*, *semipunctatus*. Diese Art und *Purpuricenus Koehleri* an einem ganz durchlöcherten Zwetschenstamme mehrfach.

Callidium sanguineum in grofser Anzahl unter der losen Rinde eines Ahornklotzes. *Phytoecia rufimana*, *Callimus cyaneus*, *Exocentrus balteatus* auf blühender Linde, daselbst auch 1 *Axinopalpus gracilis* und *Anaesthetis testacea*, *Grammoptera holosericea* nicht selten auf einer Wiese. *Strangalia 7-punctata*, *Clythra cyanicornis* auf Weiden, *Pachybrachys bisignatus*, *Argopus bicolor* häufig auf einer Wiese.

Entomoscelis Adonidis auf Luzerne in ungeheurer Menge.

Im Geniste eines Hochwassers der Eipel, die in den Karpathen entspringt, fand ich viele gute Arten aus den verschiedensten Familien.

Mülverstedt den 1. März 1876.

Max v. Hopffgarten.

Zwei neue *Grammoptera*-Arten.

Grammoptera (*Cortodera*) *Frivaldszkyi: Nigra, parum nitida, capite thoraceque dense punctatis et villosis, elytris minus crebre et subtiliter punctatis, femoribus tibiisque anticis totis, femoribus intermediis fere totis, femoribus posticis (excepto apice) et segmentis abdominis 2 ultimis rufis.* — Long. 8—9 Mm.

Der *holosericea* F. Redtb. zunächst verwandt, etwas gewölbter, die Flügeldecken viel weniger dicht punktirt, daher nicht ganz matt, noch etwas glänzender schwärzlich und kräftiger punktirt als bei 4-*guttata*, durch die rothen Schenkel leicht kenntlich, von denen die mittleren an der Spitze schwach, die hinteren sehr deutlich geschwärzt sind; Vorderschienen ganz roth, Mittel- und Hinterschienen bisweilen an der Spitze.

Die türkische *flavimana* ist weniger robust gebaut, und hat Mittel- und Hinterbeine ganz schwarz, bei der syrisch-caucasischen *discolor* Fairm. sind alle Schenkel schwarz.

Der Käfer findet sich bei Budapest (wahrscheinlich nicht einmal selten) und ist meinem langjährigen Freunde H. Janos v. Frivaldszky zu Ehren benannt.

Grammoptera rufipes n. sp.: *Nigra, antennarum basi pedibusque totis quoque pallide rufis, capite thoraceque dense punctatis, fulvo-villosis, elytris confertim punctatis, subtiliter fulvo-pubescentibus.* — Long. 7 Mm.

Den kleinsten *flavimana* an Gröfse gleich, ähnlich gebaut, durch dichter punktirtes und behaartes Halsschild und dichter punktirte Flügeldecken unterschieden, an den ganz rothen Beinen leicht kenntlich, die Fühler an der Basis und Spitze röthlich, wahrscheinlich in der Färbung variirend, das letzte Hinterleibssegment ganz roth, das vorletzte mit einem dreieckigen rothen Fleck, welcher das letzte Segment zur Basis hat.

Von Krüper am 10. V. 1872 in Klein-Asien (wohl bei Smyrna) aufgefunden.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Synonymische Bemerkungen

von

Baron *v. Chaudoir.*

1. Ueber *Haptoderus placidus*, *cognatus* und *Schmidti.*

Die vom Balkhan-Gebirge stammenden Expl., die Frivaldszky (nicht Miller) unter dem Namen *balcanicus* (in litt.) versandt, beziehen sich ohne allen Zweifel auf *Feronia cognata* Dej., welche, wie ich es schon einmal gesagt habe, eine sehr gute Species ist. Dr. Kraatz (Deutsche Ent. Ztschr. 1870. S. 414) behauptet wahrscheinlich mit Recht, dafs *Pterost. placidus* Rosh. vom Monte Baldo nicht mit derselben identisch sei; bei *cognatus* sind wirklich die vordern Episternen beinahe glatt, während Rosenhauer von einer zerstreuten Punktirung derselben spricht. Nichtsdestoweniger ist er von der von mir beschriebenen *Fer. Schmidti* verschieden, die mit derjenigen identisch ist, von welcher Rosenhauer sagt, sie unterscheide sich von *placidus* durch flache Flügeldecken mit wenig vertieften Streifen und flachen Zwischenräumen, während bei diesem die Flügeldecken wie bei *Illigeri* gewölbt und stärker gestreift sind, mit einem einzigen Punkt auf der hinteren Hälfte des 3ten Zwischenraumes. Es unterliegt also keinem Zweifel, dafs *Schmidti* specifisch verschieden ist von *placidus*, dessen Typus Kraatz leider nicht gesehen hat, was ihm doch wohl als Landsmann des Autors leichter als mir gewesen wäre. [1])

Der von mir in die „Abeille" 1868. Bd. V. eingerückte Aufsatz war lange gedruckt, ehe ich von H. Türk die balkhanischen Individuen erhielt, die ich für *cognatus* erkannte, daher konnte ich leicht glauben, dafs Dejean, der das Insekt von dem italienischen Entomologen Géné als vermuthlich aus Ungarn stammend erhalten, ein unrichtiges Vaterland angegeben hatte.

Der wahre *Schmidti* ist in den Gebirgen Krains und Kärnthens einheimisch; ob er auch im südlichen Tyrol vorkommt, ist mir unbekannt. Dr. Kraatz war so freundlich mir ein illyrisches Ex.

[1]) Ich habe Rosenhauer in früheren Zeiten wiederholt vergeblich um Mittheilung von typischen Ex. einiger, in seinen Käfern Tyrols beschriebenen Arten gebeten. G. Kraatz.

zu geben, das sich von den andern dadurch unterscheidet, dafs die Hinterecken des Halsschildes nur genau gerade Winkel bilden, ohne den schwachen Vorsprung, den man dort beim echten *Schmidti* sieht; der äufsere Strich bei denselben ist deutlicher, die Flügeld. sind bestimmt gewölbter, besonders gegen das Ende etwas eiförmiger, die Seiten des Hinterleibs deutlicher punktirt, die Streifen aber nicht tiefer und die 2 Punkte auf der hintern Hälfte des 3ten Zwischenraums ebenfalls vorhanden. Vielleicht gehört es zu einer verschiedenen Art, die aber immer noch nicht der *placidus* ist. Da aber der Monte Baldo überhaupt eine so eigenthümliche Insekten-Fauna besitzt, so würde es mich durchaus nicht wundern, wenn dieser wirklich eine besondere Art wäre.

2. Ueber *Molops*-Arten.

Diese Gattung ist neulich wieder von v. Heyden und Kraatz bearbeitet worden, und Letzterer zeigte mir eine ansehnliche Reihe Arten davon in seiner schönen Sammlung. Da ich mich aber mit diesen Thieren seit 1867 nicht beschäftigt und meine Typen nicht mithatte, so konnte ich ihm meine Meinung über seine neue Arten nur annähernd geben. Er war aber so freundlich mir Typen 2 seiner Arten zu geben, so dafs ich sie nun mit meiner Sammlung habe vergleichen können, und bemerke jetzt Folgendes:

a. Mol. Heydeni ist derselbe Käfer, den mir Parreyss als *dilatatus* schickte (Abeille 1868. V. S. 255), und obgleich er damals von mir ziemlich kenntlich beschrieben wurde, so ziehe ich es selbst vor, denselben mit dem Namen eines so eifrigen und tüchtigen Entomologen zu schmücken. Eine Eigenthümlichkeit, deren Kraatz nicht erwähnt, weil sie vielleicht nur individuell ist, besteht darin, dafs statt zwei breiter, tiefer und ziemlich langer Furchen zwischen den Fühlern wie bei meinem *dilatatus*, das ♂ des *Heydeni* nur 2 etwas längliche, ziemlich grofse Punkte hat. [1])

b. Mol. Parreyssi ist eine Artform zwischen *simplex* und *spartanus*, hat sehr kurze Eindrücke auf der Vorderstirn, gerade, nicht vorspringende Hinterecken des Halsschildes, und auf den Flügeldecken ist die Basis der äufsern Seiten nicht einwärts gebogen, sondern bildet mit dem Vordersaum gerade Winkel. Ich be-

[1]) Es sind auch Ex. mit deutlichen Furchen und alle möglichen Uebergänge in meiner Sammlung vorhanden, so dafs das Merkmal in der That kein specifisches, wenn auch öfter vorhanden ist. G. Kraatz.

safs ein von Erber in Montenegro gesammeltes, folglich kleines Individuum, welches ich mit *spartanus* verwechselt hatte.

c. Kraatz nimmt mit mir an, dafs *Mol. medius* von *ovipennis* specifisch verschieden ist, und bezieht auf denselben den *alpestris* Redtb., den Schaum = seinem *Cotellii* erklärt, wobei er (Naturg. d. Ins. Deutschl. I. S. 501) versichert die vollständigsten Uebergänge gesehen zu haben, was doch von meinem *medius* nicht gelten kann, und mich vermuthen läfst, dafs Kraatz meinen *medius* nicht kennt.

d. Kraatz will [1]) für den *Mol. ovipennis* die Priorität des Namens *Mol. melas* Sturm gelten lassen. An und für sich wäre die Frage ziemlich gleichgültig, und ich liefse mich um so leichter dazu bereden, da der Name *ovipennis* ebenfalls, als von Leconte früher in der Gattung *Feronia* vergeben, nicht beibehalten werden kann. Da aber die Gattung *Molops*, obgleich von Kraatz, v. Heyden und mir angenommen, noch von Vielen angefochten wird, so wäre es, meiner Ansicht nach, bis sie allgemeine Geltung erhält, rathsamer, keine in der Gattung *Feronia* = *Pterostichus* gebrauchte Namen hier anzuwenden, denn dies würde nur zu beständigen Namen-Aenderungen führen. Zweitens ist es nicht einmal sicher, ob Sturm unter seinem *Melas* wirklich den *ovipennis* gemeint hat; denn wenn auch die Abbildung ziemlich (obwohl roh) den Käfer vorstellen mag, so sind doch die Worte der Beschreibung „die Hinterwinkel mit einer kleinen vortretenden Spitze", das angegebene Maafs (7 Linien) und das Vaterland (Oesterreich) nicht ganz passend, und ich bin der Ansicht, dafs Sturm eher einen *elatus* mit rothbraunen Füfsen, wie es deren viele giebt, vor sich gehabt. (Es frägt sich, warum in Harold's u. Gemminger's Catalog statt *melas*, *melaena* Sturm gedruckt steht, da doch der Name unter den Synonymen der Gattung *Molops* aufgeführt wird.)

e. Den von mir im Jahre 1862 in Folge eines *lapsus calami* begangenen Fehler (Berl. Ent. Ztschr. 1862. S. 431) habe ich schon selbst in meiner Revision der *Molops*-Arten berichtigt, wo gesagt ist, „dafs Schaum offenbar den *bucephalus* nicht gekannt, da er mit demselben seinen *spartanus* nicht vergleicht, der ihm doch so

---

[1]) Ich mufste es, weil Schaum die Art a. a. O. unter *Cottellii* citirt, habe meine Zweifel über Schaum's Deutung bereits ausgesprochen, bin jetzt ganz geneigt, mich Chaudoir's Deutung anzuschliefsen und erfreut zu derselben angeregt zu haben. G. K.

ähnlich ist, dafs ich sie für identisch hielt"; übrigens gebe ich die Kennzeichen an, die ihn von demselben unterscheiden, und setze zu, dafs er auch dem *longipennis* nahe steht.

f. Feronia caspia Ménétr. ist nicht, wie v. Heyden glaubt, ein *Molops*, sondern ein, in die Nähe der kleineren *Fer. pulchella* Faldm. zu stellender *Haptoderus*.

Mit dem angeblich neuen *Pterost. incultus* Kraatz (Deutsche Ent. Ztschr. 1875. I. p. 9) ist der längst beschriebene *Omaseus armenus* Fald. (Faun. transc. I. S. 53) identisch, und unzweifelhaft von Haberhauer nicht im Balkan, sondern im westlichen Grusien gesammelt. [1]) Dieser letzte ist keineswegs, wie v. Harold u. Gemminger (Cat. S. 327 Gattung *Abax*) meinen, mit *arator* Fald. einerlei, sondern bildet eine selbstständige, der *caucasica* Mén. verwandte Art. — *Feronia Wiedemanni* Chaudoir hätte Kr. leicht im Cat. Har. u. Gemm. S. 333 unter den Arten der Gattung *Molops* finden können, und da sie in meiner Revision der *Molops* nicht mehr citirt ist, so konnte er daraus schliefsen, dafs sie kein *Molops* mehr für mich war. [2])

---

[1]) Haberhauer's Expl. sind merklich flacher etc. als der von Chaudoir freundlichst mitgetheilte *armenus* Falderm., indessen ist es möglich, dafs H. seine Ex. meines *incultus* unter die Käfer vom Rhilo Dagh gemischt hat; ich konnte dies ohne seine Angabe um so weniger vermuthen, als die anderen Arten vom Rhilo Dagh stammten. Faldermann's Beschreibung trifft durchaus nicht auf den *armenus* Fald. Chaud. zu, da Falderm. diesen latior, brevior et robustior als *nigrita* nennt, und hatte ich mir als *armenus* Fald. den *Abax arator* Fald. (teste Chaudoir) bestimmt, mit welchem im Catalog Gemminger-Harold *armenus* Falderm. vereinigt ist. Hiernach wäre es wohl möglich, dafs Chaudoir's typisches Ex. des *armenus* nicht echt gewesen. G. K.

[2]) Gerade aus diesem Grunde habe ich die Art im Cat. Gemminger überall, nur nicht unter *Molops* gesucht. G. K.

Ueber *Pimelia Fairmairei* Kraatz.

Dr. Haag hat kürzlich (in dieser Zeitschrift 1875. Heft 7) einen Beitrag zur Kenntnifs einiger Tenebrioniden-Gattungen veröffentlicht, in welchem er auch eine Zusammenstellung der maroccanischen Pimelien giebt und zwei neue Arten derselben beschreibt. Im Besitze eines reichen Materials von Pimelien Marocco's, von meinem Vater gesammelt, möchte ich mir im Anschlufs an Haag's Zusammenstellung einige Worte über die Expl. meiner Sammlung erlauben.

Von den 17 von Haag aufgeführten maroccanischen Arten erhielt ich 11; mir fehlen: *discicollis* Fairm., *externeserrata* Fairm., *tumidipennis* Haag, *tristis* Haag, *mogadora* Fairm., *malleata* Woll.

Bei der Betrachtung der reichen Serien, die ich von den übrigen Arten besitze, fällt es auf, dafs manche fast gar nicht, weder in Gröfse noch Sculptur, variiren, während andere eine ganz erstaunliche Variationsfähigkeit besitzen. Zu Letzteren gehört *elongata*, *rotundipennis*, besonders aber *Fairmairei*. Die typische *Fairmairei* (Kraatz, Revis. Tenebr. p. 369) ist durch ihre bedeutende Gröfse (20—25 Mm.) und ihre eigenthümliche Sculptur von ihren nächsten Verwandten leicht zu unterscheiden. Der in der Mitte stark erweiterte Prothorax, welcher hinten kaum breiter als vorn ist, die deutlichen Rippen und die charakteristischen Querwülste oder Warzen zwischen denselben, welche eine leiterähnliche Zeichnung bewirken, lassen dieselbe nicht verkennen. Gehen wir von dieser Grundform aus, so lassen sich die Varietäten nach 3 Richtungen hin verfolgen.

a. Variation durch Schwund der Sculptur.

Die hierher gehörigen Expl. besitzen alle eine beträchtliche Gröfse, indem sie mindestens 20 Mm. lang sind. Je kleiner sie sind, um so mehr verlischt auch die Sculptur. Die Höcker und Warzen verschwinden nach und nach, und zwar zuerst auf dem Vordertheil der Flügeldecken, zuletzt auf dem abschüssigen Theil derselben. Die Rippen flachen sich in demselben Verhältnifs ab, so dafs sie schliefslich nur noch als schwach wellenförmig erhabene Streifen bestehen bleiben. Nur die 3te Rippe (von der Sutur aus gezählt) pflegt sich deutlicher zu erhalten.

In etwas weniger auffallender Weise nimmt auch die Deutlichkeit der Sculptur auf dem Prothorax, dem Kopf, der Bauch-

seite und auf den Beinen ab. Namentlich bleiben stets Femur und Tibia, sowie die Seitenwölbung des Prothorax deutlich tuberculirt. Das Aussehen der Thiere ist immer ein mattes Schwarz.

Diese Variation ist so ausgezeichnet, dafs sie nie mit einer andern Art verwechselt werden kann.

b. Dieselbe Tendenz (sit venia verbo), die Sculptur verschwinden zu lassen, zeigt die 2te Varietätenreihe. Doch wird hier der Effect in etwas anderer Weise erreicht. Mit der Veränderung der Sculptur geht auch hier eine Gröfsenabnahme der Individuen Hand in Hand, doch erreichen die glattesten Formen hier eine Gröfse von 17—18 Mm.

Wenn bei *a.* die Warzen und Querleisten schnell erlöschen, theils durch völligen Ausfall einer Zahl derselben, theils durch deutliche Erniedrigung und Verwischung, so ist dies bei *b.* nicht der Fall. Im Gegentheil werden hier die Erhabenheiten deutlicher, indem sie sich bei Verkleinerung des Thieres näher aneinander schieben und die Abschüssigkeit ihrer Wände verstärken. Ein Ex. von 20 Mm. zeigt die charakteristische Leitersculptur auf das deutlichste. Die Geschwülste sind aber deutlich nach hinten abschüssiger als nach vorn, und ihre Mitte ist erhabener als die beiden Enden. Bei einer etwas kleineren Form ist dann nur noch die Mitte als ein deutlich nach hinten gerichteter Höcker oder Zähnchen zu erkennen. Bei noch kleineren Ex. werden nun auch die Zähnchen undeutlich, bis dieselben zuletzt kaum noch erkennbar bleiben.

In ebenso allmälig absteigender Linie haben sich auch die Rippen, die gewöhnlich auf ihrem hinteren abschüssigen Theil Zähnchen tragen, erniedrigt, so dafs sie bei den letzterwähnten, 17—18 Millm. grofsen Individuen nur noch als leichte Wellen erkennbar bleiben. Immerhin erhalten sie sich deutlicher als bei *a.* Ein bemerkenswerther Unterschied zwischen den in der Sculptur ähnlichen oder gleichen kleineren Formen der Reihe *a.* und *b.* ist aufser der beträchtlichen Gröfsendifferenz der, dafs letztere glänzend schwarz sind.

Die Individuen dieser Reihe nähern sich in ihrem Aussehen sehr den kleinen Formen der Reihe *c.*, und es lassen sich daher auch viele vermittelnde Ex. aufstellen. Auf der andern Seite aber zeigen sie auch gewisse Aehnlichkeit mit leicht gerippten Abänderungen der *Pim. rotundipennis*, von denen sie sich jedoch immer noch durch die längliche Form ihrer Flügeld. und das an der Basis deutlich eingeschnürte Halsschild unterscheiden.

c. Die dritte Varietätenreihe endlich läfst sich gewissermafsen dadurch den vorhergehenden gegenüberstellen, dafs erstens zwischen den charakteristischen Warzen (oder seltener Querwülsten) kleine Höckerchen auftreten, und zweitens die Rippen sich mit zahlreichen rückwärts gerichteten Zähnen bekleiden.

Die durch diese Eigenthümlichkeit ausgezeichnete Formreihe variirt an Gröfse wie *b.* zwischen 17—25 Millm. Die Veränderungen, die sie auszeichnen, bestehen gleichfalls im Schwunde der Sculptur, doch in sehr charakteristischer Weise.

Die Rippen verschwinden nur zwischen den rückwärts gerichteten Höckern, so dafs an Stelle derselben eine Höckerreihe auftritt. Die typischen Warzenreihen in den Zwischenräumen erniedrigen sich, und zeigen die Tendenz sich zu einer querrunzligen Zeichnung abzuflachen, indem sie sich mit den accessorisch aufgetretenen Körnchen in Beziehung setzen. Erhalten wir schon dadurch eine Zeichnung, die sich kaum noch durch den Grad ihrer Deutlichkeit von jener auf den Flügeldecken der *rotundipennis* unterscheidet, so wird diese Aehnlichkeit noch mehr begünstigt durch eine relative Verbreiterung des Halsschildes, welches durch geringere seitliche Wölbung eine grofse Aehnlichkeit mit dem jener Species gewinnt.

Ein Exemplar, von Dr. Kraatz als *curticollis* bestimmt, trägt in der That genau den Prothorax der *rotundipennis* Kraatz, zeigt auch dieselbe Sculptur der Flügeld., nur die längliche Form der letzteren und die immer noch um ein Geringes deutlicheren Rippen weisen auf *Fairmairei* hin. Die Verschmelzung der Charaktere beider Arten ist in der That so auffallend, dafs ich fast vermuthe einen Bastard vor mir zu haben.

Sehr wichtig wäre die Beantwortung der Frage, ob diese verschiedenen Raçen an verschiedene Localitäten gebunden sind, oder vielleicht zu verschiedenen Jahreszeiten auftreten. Leider kann ich hierüber keinen Nachweis geben, indem die von meinem Vater beigefügte Notiz nur angiebt, dafs dieselben fast das ganze Jahr hindurch mit *rotundipennis* in der Umgebung von Mogador und Marocco, auch in den Provinzen Haha und Schedma vorkommen.

Dr. W. Rolph in Leipzig.

Nachtrag.

Pimelia mogadora Fairm. (Annal. France 1870. p. 384) ist mit meiner *rotundipennis* (Revis. p. 370) identisch, deren Beschreibung Fairmaire auffallender Weise ganz übersehen zu haben scheint. Derselbe spricht die Vermuthung aus, dafs die *mogadora* eine südlichere Form der *fornicata* sein könne. Nach Vergleich eines reichen Materials (meine Beschreibung war nach einem einzelnen Ex. entworfen) halte ich es jetzt für wahrscheinlich, dafs die *rotundipennis* sich als eine interessante locale Rasse der *fornicata* herausstellen wird. Unter den *rotundipennis* kommen nicht allzuselten Stücke vor, bei denen die starke, tiefe Punktirung des Halssch. der *fornicata* durch seichte aber grofse Punkte repräsentirt ist.

Höchst interessant ist ein einzelnes Ex. der *rotundipennis* mit kurzen, aber deutlichen Härchen auf den Flügeldecken.

Pimelia maroccana Fairm. ist nach Ex., die von Fairmaire selbst stammen, in der That mit *cordata mihi* identisch (vgl. Haag deutche Entomol. Zeitschrift 1875. VII. p. 56).

Dr. G. Kraatz.

Nach Vergleichung einer grofsen Reihe mir von H. Dr. Kraatz vorgelegten Expl., welche Herr Rolph sen. in Marocco gesammelt hat, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dafs die von mir in dem Beihefte der deutschen Entomol. Zeitschr. für 1875 auf p. 54 beschriebene *Pimelia tumidipennis* nur als eine Varietät von *Pimelia Fairmairei* Kraatz zu betrachten ist. Die Unterschiede in Form und Sculptur sind zwar sehr bedeutend, aber es liegen die vollkommenen Uebergänge vor, so dafs an der Zusammengehörigkeit der beiden Arten wohl kaum zu zweifeln ist.

Pimelia tristis, ebenfalls a. a. O. beschrieben, scheint mir auch eine abweichende Form von *rotundipennis* Kraatz zu sein; letztere Art variirt ungemein, und ich stehe nicht an, mit derselben auch *Pimelia mogadora* Fairm. zu vereinigen, von welcher mir zwar kein Original-Exemplar vorliegt, die ich aber der Beschreibung nach sicher unter den von Dr. v. Fritsch und Rein in Mogador gesammelten Arten aufgefunden zu haben glaube.

Dr. Georg Haag.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876 Heft II.]

Ueber Systematik und geographische Verbreitung der Gattung *Silpha* L. und verwandten Genera

von

Dr. *G. Kraatz.*

Während die kleineren Silphiden mich schon als Knaben besonders interessirten [1]), mufs ich mir und meinen Collegen den Vorwurf machen, die gröfseren Silphen vernachlässigt zu haben, seit Küster [2]) dieselben vorgenommen hat. Er scheint dadurch fast ebenso lange radikal von der Weiterbeschäftigung mit der Gattung abgeschreckt zu haben, wie bei den *Helops*. Leider ziehen es die meisten vor, möglichst viele neue Arten zu beschreiben, anstatt die bekannten so genau zu studiren, dafs sie zu einer sicheren Deutung der mangelhaft oder unkritisch beschriebenen schreiten können. Das hätte bei den europäischen gröfseren Käfern, zu denen doch die Silphen gehören, längst geschehen müssen und wird nunmehr hier nachzuholen versucht.

Obwohl die Silphen so häufig sind, verdiente ihre Lebensweise wohl immerhin noch ein genaueres Studium als bisher, da die einzelnen Arten jedenfalls mehr Besonderheiten entwickeln, als im Allgemeinen vermuthet zu werden scheint. Die nachfolgende Behandlung der gewöhnlichen und weniger bekannten Arten enthält zwar nicht lauter Neues, ist aber vielleicht dadurch im Stande nach verschiedenen Richtungen hin anregend zu wirken. Gerade bei bekannten Species verdient die geographische Verbreitung näher ins Auge gefafst zu werden, wobei eine Parallele zwischen den Silphen und Necrophoren nicht unintessant ist. Warum nimmt z. B. die Zahl der Necrophoren so auffallend im Süden ab, wer tritt an ihre Stelle? Muthmafslich verbietet der trockene Boden den Necrophoren ihr Todtengräbergeschäft und die heifse Sonne dörrt zugleich schneller die kleineren Thierleichen aus; aber auf

[1]) Ich beschrieb die europäischen Arten der Gattung *Colon* als Secundaner, durfte aber damals noch nicht dem Stett. Ent. Verein beitreten.

[2]) Seine Käfer Europas enthalten in Heft 4. die Beschreibungen von 17 Arten, in Heft 17. die von 2, in Heft 22. die von 13 Arten, unter denen 11 als neu aufgestellt wurden.

die Silphen ist beides weniger anwendbar, und doch nimmt auch ihre Anzahl auffallend ab. Jedenfalls werden sie zum Theil durch die *Ateuchus*, *Gymnopleurus* etc. ersetzt; fand ich doch z. B. bei Granada die Excremente einer Person mit mindestens 70 *Gymnopleurus flagellatus* in der heifsen Mittagssonne bedeckt, während ich im Berliner Thiergarten gewohnt war *Thanatophilus thoracicus* bei ähnlichem Mahle zu überraschen. —

Obwohl nun der Hauptzweck dieser Arbeit ist, die europäischen Arten zu sichten und ihre geographische Verbreitung genauer zu verfolgen, so mag ich doch einige Bemerkungen über die natürliche Systematik der mit *Silpha* verwandten Gattungen im Allgemeinen und über einzelne Gattungen im Besonderen nicht zurückhalten; unter letzteren befinden sich auch einige exotische.

Meines Erachtens hat die Annahme der Leach-Thomson'schen Gattungen (in Thomson's bekannten Scandinaviens Coleoptera) mehr für sich, als die bequeme Methode, Alles in einen Topf zu werfen und die alte (wenn auch Erichson-Lacordaire'sche) Ordnung beizubehalten, der in den Catalogen auch bei *Silpha* damit Rechnung getragen wird, dafs eine Anzahl Gattungen durch kleinere Schrift sorgfältig als Untergattungen degradirt bleiben. Unter *Xylodrepa* und *Oiceoptoma* wird ausführlicher motivirt, wie wenig genügender Grund dazu vorhanden ist. Im Uebrigen will ich meine eben ausgesprochene Ansicht wenigstens durch eine kurze Besprechung einiger exotischen Formen begründen.

Lacordaire subordinirt consequenter Weise sämmtliche bisher aufgestellte Silphen-Gattungen der Gattung *Silpha;* dagegen sind im Gemminger-Harold'schen Catalog, auf wessen Autorität ist ziemlich gleichgültig, die Gattungen *Ptomaphila* und *Necrodes* zu der Ehre gelangt, der Gattung *Silpha* coordinirt und ihr vorangestellt zu werden; dies ist nicht der Fall bei:

Necrobora Hope. — Lacordaire (Gen. d. Col. II. p. 202) will die umfangreiche, fast kreisrunde *Necrobora americana* [1]) den schlanken *Necrodes* angereiht wissen, weil sie nach ihm die einzige *Silpha* ist, welche ebenfalls sichtbare Prothorax-Stigmen besitzt (die Schioedte zuerst bei *Necrodes* nachwies), und weil Lacordaire diese Stigmen vergeblich bei allen anderen Silphen gesucht hat (vergl. Lac. a. a. O. Note 1).

Wenn nun weiter Jaq. Duval (Gen. d. Col. Silphides p. 103) belehrt, dafs Fairmaire et Laboulbène mit Unrecht die Gattung *Necrodes* adoptirt haben, weil schlanke Gestalt und ähnliche Füh-

[1]) Als älterer Name ist jetzt *peltata* Catesby eingeführt.

ler sich bei *S. lacrymosa*, und ähnliche Stigmen sich bei *S. americana* finden, so ist nur zu bemerken, dafs doch Gestalt und Fühlerbildung ihren systematischen Werth erst durch eine bestimmte Wechselbeziehung mit noch anderen Merkmalen erhalten; wenn Leach in den Fehler verfallen ist, dieselbe nicht gehörig zu beachten oder zu betonen, so scheint mir der von Erichson eingeschlagene Weg noch verfehlter, sämmtliche Gattungen Leach's für unhaltbar zu erklären; die Art, in der Er. bei seiner Kritik der Gattung *Silpha* in den Käfern der Mark gelegentlich „möglichst alle berücksichtigt", ist doch augenscheinlich eine sehr oberflächliche! und dennoch sind alle Autoren nach ihm, aufser Thomson, in seine Fufstapfen getreten.

Ein ruhiger, aufmerksamer Blick auf die gleich zu besprechende Gattung *Diamesus* scheint mir den schlagendsten Beweis zu liefern, dafs unsere systematischen Anschauungen hier unter dem langjährigen, unberechtigten Druck einer allgemeinen Phrase standen, wenn wir *Necrobora*, *Necrodes* etc. als Silphen betrachteten.

Diamesus Hope. — Diese auf den riesigen, bengalischen *Necr. osculans* Vigors errichtete Gattung wird von Lacordaire nicht zu *Necrodes* gebracht, sondern er sagt (Gen. d. Col. II. p. 201) diplomatisch: „en tête, on peut placer le genre Diamesus Hope, qui fait, jusqu'à un certain point, par la forme et le système de coloration de ses élytres, le passage entre les Necrophorus et les Necrodes"; im Catal. Gemminger ist sie ein *Necrodes*!

Lacordaire coordinirt sonach *Necrodes* und *Diamesus*, ohne irgend ein weiteres Merkmal als Charakter der letzteren Gattung anzuführen, welche ich hier in Kürze etwa in folgender Weise charakterisiren will.

Antennae clava 6-articulata.

Labrum apice vix emarginatum.

Thorax latitudine parum brevior, antice angustatus, angulis anticis obtusis, deflexis.

Scutellum permagnum, carinatum.

Coleoptera abdomine multo breviora, postice sinuata, sutura scutello vix duplo longiore.

Pedes intermedii distantes, femora postica maris valde incrassata, tarsi antici modice, intermedii fortiter dilatati, longe ciliati.

Dafs ein Käfer, welcher ein nach vorn verengtes, nur wenig breiter als langes Halsschild mit herabgebogenen Vorderecken, vor Allem aber ein so riesiges Scutellum besitzt, wie *Diamesus*, auch bei Lacordaire von *Silpha* ungetrennt bleiben konnte, ist

kaum erklärlich; sehr richtig sagt derselbe, dafs das système de coloration gewissermafsen einen Uebergang zu *Necrophorus* bilde; bei *Necrodes surinamensis* findet sich auch noch an der Spitze der Flügeldecken eine Bindenzeichnung, die meines Wissens bei keiner *Silpha* wiederkehrt. Wenn in der linearen Reihenfolge der Gattungen hiernach *Diamesus* nicht unmittelbar an *Necrophorus* angereiht wird, so ist dies geradezu systematisch fehlerhaft.

Ptomaphila Hope. — Unter *Diamesus* Hope ist bereits ausgeführt, dafs diese Gattung sich den Necrophoren zunächst anzureihen hat, weshalb *Ptomaphila* nicht mehr an die Spitze [1]), sondern passender hinter *Necrodes* zu stellen ist.

Die bekannte ansehnliche, neuholländische Art (*lacrymosa* Schreib.) ist nicht selten in den Sammlungen, und durch die grossen, länglichen Tuberkeln auf den Flügeldecken ausgezeichnet. Sehr wahrscheinlich ist die von Erichson (Käfer d. Mark p. 226) angeführte zweite ähnliche und die von Lacordaire (Gen. II. pag. 202 Note 3) erwähnte zweite, neuholländische espèce très distincte, non décrite mit der im Gemminger-Harold'schen Catalog (p. 720) als unbeschrieben aufgeführten *perlata* Sturm Cat. 1843. pag. 87 identisch; sie läfst sich einfach so charakterisiren:

Ptomaphila perlata (Sturm Cat. verisimil.): *Pt. lacrymosa longior et magis oblonga, elytris concoloribus, pone medium minus dilatatis, tuberculis omnibus lacrymosae lineolis punctisque parum elevatis indicatis.* — Long. 10—11 lin.

Der Käfer ist dadurch besonders interessant, dafs er höchst wahrscheinlich nur als eine sehr ausgezeichnete Raçe der *lacrymosa* aufzufassen ist, bei der der ganze Körper gestreckter ist, Halsschild und Flügeldecken deutlich länger, diese an den Seiten kaum heller, die *lacrymae* nur durch schwach erhabene Linien und Punkte angedeutet sind. Es wäre von grofsem Interesse, wenn Zwischenformen constatirt würden.

Wenn Erichson (Käfer d. Mark S. 226) sagt:

„Trennen lassen sich aber nicht wohl von *Necr. littor.*, *surin.*, *osculans* die *S. lacrymosa* und eine ähnliche, ebenfalls neuholländische Art, bei denen Halsschild und Flügeldecken schon breiter, ersteres namentlich schon kaum mehr scheibenförmig ist",

so fragen wir, weshalb nicht? Der neuholländische Käfer hat mit den beiden europäisch-amerikanischen Arten doch nur durch seine flache Gestalt und Gröfse eine oberflächliche Aehnlichkeit, im Uebri-

[1]) Siehe Gemminger-Harold Cat. p. 720.

gen sind Sculptur, Färbung und gerade die den Habitus bedingende Form des Thorax so verschieden, dafs *Ptomaphila lacrymosa* doch wahrlich nicht als ein neuholländischer *Necrodes* aufzufassen ist sondern einfach als eine diesem Lande eigenthümliche, hinlänglich ausgezeichnete Gattung.

Hyponecrodes nov. gen.

Schon Dejean hat sich nicht entschliefsen können, die schlanken *S. Brasiliensis* Dej., *Cayennensis* Dej. und *collaris* Dej. mit der Gattung *Silpha* vereinigt zu lassen, sondern hat sie zu *Necrodes* gestellt. Erichson bemerkt andererseits ganz richtig (Käfer der Mark S. 227), dafs „einige Arten aus dem südlichen Amerika, z. B. *S. Cayennensis* Sturm mit länglich eirundem Körper, halsförmig verengtem Hinterkopfe sich in der Gestalt des Halsschildes und der Fühler schon mehr den *Oiceoptoma* nähern", Lacordaire sagt (Gen. d. Col. II. pag. 202 No. 2), dafs die genannten und etwa noch drei andere Arten wegen ihres queren, vorn ausgerandeten Thorax und ihrer nicht abgestutzten, meist zugespitzten Flügeldecken nichts mit *Necrodes* zu thun hätten.

Meines Erachtens ist die Verbindung dieser südamerikanischen Artengruppe mit *Necrodes* ebenso wenig natürlich, als mit *Thanatophilus* oder *Silpha*, sondern wir vermögen die Silphen viel besser zu gruppiren, wenn wir endlich diese schlanken Arten zu einer Gattung erheben, für die ich den Namen *Hyponecrodes* vorschlage. Der verschiedene Bau des Halsschildes läfst sich ganz gut systematisch verwerthen, und es ist nicht abzusehen, warum nicht hier die Gestalt des Thorax ebenso gut benutzt werden soll, wie bei *Necrodes*, wo Redtenbacher (Faun. austr. ed. III. I. p. 315) z. B. ganz einfach anführt: Körper länglich, Halsschild scheibenförmig (*Necrodes*), während bei *Phosphuga* angegeben ist: Halsschild vollkommen halbkreisförmig.

Die Gattungsdiagnose würde in der Hauptsache etwa so lauten:

Corpus elongatum; a genere Necrodes, thorace transverso, haud subrotundato utrinque impresso, angulis posticis obtusis, elytris pone medium sensim angustatis, apice acuminatis diversum.

Thorax plerumque (aut semper?) carinulis 2 longioribus postgularibus et 2 brevioribus antescutellaribus munitus. Femora postica maris haud dilatata.

Elytrorum costae dorsales (an semper?) integrae, costa lateralis ad tuberculum usque solum producta.

Wenn in dieser kurzen Charakteristik besondere Angaben über abweichende Bildung der Mundtheile vermifst werden, so ist dem entgegen zu halten, dafs auch sehr wohl gute Gattungen mit ziemlich übereinstimmender Bildung der Mundtheile existiren.

Was erleichtert uns aufserdem eine natürliche Gruppirung der Arten in unseren Sammlungen mehr, als wenn wir der geographischen Verbreitung derselben mehr Rechnung tragen, als bisher geschehen ist.

Heterotemna Brullé. — Auf die prächtige *Silpha simplicicornis* Brullé (*tenuicornis* Brullé olim) hat Wollaston (Cat. of Can. Col. pag. 96) die Untergattung *Heterotemna* errichtet, deren Name im Gemminger-Harold'schen Cataloge nicht einmal mit unter *Silpha* aufgeführt ist, sondern nur in Klammern hinter dem Artnamen, und zwar als *Heterostemna*. Wir haben es also anscheinend mit einer Untergattung zweiter Klasse zu thun. Die schlanken Fühler und Beine zeichnen den Käfer bereits so aus, dafs wir fast ganz auf Gattungen innerhalb natürlicher Familien zu verzichten haben, wenn wir sie unbeachtet lassen. An dem Teneriffa-Käfer ist fast Alles eigenthümlich, und es mufs hier ein warmes Wort zu Gunsten seiner Erhebung zur Gattung eingelegt werden. Den von Wollaston bereits angegebenen Merkmalen will ich nur hinzufügen, dafs die Oberlippe tief ausgerandet und der Verlauf der Rippen auf den Flügeldecken ein ganz eigenthümlicher ist, was gewifs nicht unbeachtet gelassen werden darf. Die Verlängerung der zweiten Rückenrippe würde nämlich die Nahtspitze der Flügeldecken treffen, bei den meisten anderen Silphen die Mitte der Flügeldecken.

Ueberhaupt dürfte der Rippenverlauf in dieser Gruppe systematisch mit zu verwerthen sein.

Ich gehe hiernach zu einer kurzen Aufzählung und Besprechung der deutschen Silphen-Gattungen und Arten über, in der Hoffnung, dafs die vorausgeschickten aphoristischen Bemerkungen nicht etwa falsch aufgefafst werden; sie sollen eben nur die Ansicht befürworten, dafs man besser thun, und das vorhandene exotische Material übersichtlicher zusammenstellen wird, wenn man für die ansehnlichen Silphiden-Formen die früher bereits vorgeschlagenen Gattungen adoptirt, als wenn man sie als Gruppen der angeblich natürlichen Gattung *Silpha* auffafst; meine Sammlung an exotischen Silphen ist nicht reich genug, um eine Bearbeitung derselben zu übernehmen, welche längst wünschenswerth wäre.

Necrodes Wilkin-Thomson. — Bezüglich der Gattungs-Charaktere dieser und der übrigen europäischen Silphiden-Gattungen ist auf Thomson's Scand. Col. zu verweisen, welcher eine Menge von wichtigen Merkmalen verwerthet, die Küster in den Gattungs-Diagnosen in seiner Uebersicht der europäischen *Silpha* (Käf. Eur. XXIII. a. b.) gänzlich unberücksichtigt läfst.

Necrodes littoralis L., die einzige sehr bekannte deutsch-europäische Art findet sich hauptsächlich an Cadavern.

Thanatophilus Leach-Thomson. — Leach stellt den *Oiceoptoma* unter *Thanatophilus* die Arten gegenüber, bei denen mindestens die ♀ an der Spitze ausgerandete Flügeldecken haben, also namentlich die von Lacordaire citirten *sinuata*, *dispar*, *lapponica*; Thomson vereinigt mit diesen jedenfalls mit Recht *rugosus*, während *thoracicus* meines Erachtens eher eine eigene Gattung zu bilden hat. Bei der grofsen Rolle, welche Gestalt und Sculptur des Thorax jedenfalls bei einer natürlichen Gliederung der Silphiden spielen, würde in die Gattungsdiagnose nicht unpassend aufzunehmen sein: thorax pubescens plerumque tuberculatus.

Von Europäern ist jedenfalls die südrussische *S. terminata* Hummel hierher zu ziehen, von Exoten die capensischen Arten *mutilata* Casteln. und *micans* Fabr.; letztere ist bis nach Abyssinien verbreitet und dort gröfser und lebhafter blaugrün gefärbt als am Cap, wenigstens nach den Ex. meiner Sammlung.

Auch eine kleine (vielleicht die kleinste) noch unbeschriebene Art, aus Thibet von Melly mitgetheilt, gehört hierher.

Thanatophilus thoracicus L. Bei Berlin namentlich auf menschlichen Excrementen.

Thanatophilus rugosus L. Vorwiegend Aaskäfer; unter den andalusischen und sardinischen Arten ist ausgeführt, dafs *ruficornis* Küst. und *vestitus* Küst. nicht specifisch von ihm zu trennen sind.

Thanatophilus sinuatus Fabr. Vorzugsweise am Aase, weit über Deutschland hinaus verbreitet.

In den Catalogen wird als Varietät hinzugezogen:

Silpha unicostata Lac., welche in dem seltenen Band I. der Annal. Soc. Ent. France pag. 400 kurz beschrieben und mir noch nicht vorgekommen ist; es heifst a. a. O.: élytres avec une seule côte élevée sur chacune, située près du bord extérieur et prolongée jusqu'à la faible gibbosité. Paris.

Thanatophilus dispar Herbst. In Oesterreich sehr selten genannt und den Sammlungen meist sehr erwünscht, auch Thomson nennt den Käfer selten; über die Lebensweise ist fast Nichts bekannt; ich fand die Art früher alljährlich in mehreren Ex. im Winterlager in der Hasenhaide im Walde unter Moos u. Haidekraut.

Thomson erwähnt eine var. elytris brunneis, von der ich ein Ex. von Rügen besitze.

Oiceoptoma Leach-Thoms. — *Oiceoptoma* Leach wird von Thomson, nachdem er *Oic. thoracica* und *rugosa* mit *Thanatophilus* vereinigt und *Oic. 4-punctata* zu einer eigenen Gattung erhoben hat, auf *opaca* beschränkt, zu der indefs *S. reticulata* Fabr. hinzugezogen wird, welche einen ganz ähnlichen Bau der Oberlippe, nämlich ein labrum bilobum besitzt. Genau dasselbe labrum ist bei der *S. Souverbii* Fairm. (siehe unter den französischen Arten) bis jetzt gänzlich unbeachtet geblieben. Es findet sich auch bei zwei neuen Arten aus Klein-Asien (*anatolica mihi*) und Persien (*Christophi mihi*).

Wenn Erichson (Käfer der Mark S. 226) die Annahme der Leach'schen Gattungen „erstlich wegen der grofsen Uebereinstimmung aller Arten im Bau des Mundes mifslich findet", so sei beispielsweise neben dem labrum bilobum der *Oiceoptoma* Thomson auf zwei Gattungsdiagnosen des Letzteren hingewiesen:

bei *Xylodrepa* bei *Silpha*

Labrum: apice emarginatum — profunde emarginatum

Mandibulae apice: dente simplici — sinistra apice bifida

Bei *Oiceopt.* treten zum *labrum bil.* noch *mandibulae breves*, *apice lato* 2- *vel* 3-*fido* hinzu.

Oiceoptoma opaca Linn. ist hinlänglich bekannt, nicht besonders variabel, nach Erichson an Wegen, über Deutschland hinaus wohl namentlich nach Osten verbreitet, an den Küsten des Mittelmeeres wohl noch nicht beobachtet.

Oiceoptoma reticulata Fabr. An den eigenthümlichen Querrunzeln leicht zu erkennen. Aehnliche Runzeln besitzt die nordamerikanische *S. ramosa* Say (*cervaria* Mannh.), welche aber ganz die Oberlippe der Silphen besitzt, und somit, trotz ihrer Aehnlichkeit, keineswegs die nächste verwandte Art, sondern die nächst verwandte *Silpha* ist.

Oic. reticulata ist wieder neuerdings um Krakau, früher in Ost-Galizien recht häufig auf den Blättern des Weizens und der Gerste,

bei weitem seltener auf denen des Kornes beobachtet worden. Im Juni und Anfang Juli zerkaut sie den Blattrand auf eine Breite von 1 — 1½ Lin. derart, dafs die Blattfasern unversehrt bleiben, das Parenchym aber zerdrückt und ausgesogen erscheint (Nowicki Verhandl. der zool.-botan. Gesellschaft, Wien 1874. p. 359). Ebenso findet sie sich auf Triticum, Secale cereale L., Hordeum.

Xylodrepa Thoms. — Wenn wir auch gern zugestehen, dafs *Silpha quadripunctata* Linné, auf welche Thomson diese Gattung (Scand. Coleopt. IV. p. 17) gründete, den Habitus der echten Silphen besitzt, denen sie sich auch durch die Kopfbildung annähert, so ist die Errichtung einer eigenen Gattung auf den Käfer doch gewifs zu befürworten, da Alles [1]) an ihm eigenthümlich ist, Lebensweise [2]), Färbung, Mund- und Fufsbildung.

---

[1]) Nur nicht das Merkmal, was gerade Erichson (Käf. d. Mark S. 227) besonders hervorhebt: „*S.* 4-*punctata* ist die einzige *Oiceoptoma*-Art, der die Beule auf den Flügeldecken hinter der Mitte fehlt". Dieselbe tritt nicht selten recht deutlich hervor, dagegen verschwindet sie bei der *S. orientalis* oft so vollständig, dafs Küster bei der var. *turcica* angiebt, sie sei durch den Mangel der Beule sogleich von den anderen zu unterscheiden.

[2]) *Xyl.* allein besteigt abweichend von ihrer düster gefärbten Verwandtschaft, die dies wohl nur sehr ausnahmsweise thut, Bäume und Gesträuch (namentlich Eichen), um sich als Raupenmörderin das Wohlwollen der Naturfreunde und den Hafs der Processions-Freundinnen zuzuziehen. Nach Rosenhauer (Stett. Ent. Zeit. 1842. S. 37) „bleibt noch zu erörtern, warum sie nicht den ganzen Tag Processions-Raupen (*Gastropacha neustria*) verzehrte, da ihr doch genug zu Gebote standen, und man ihre Gattungsverwandten auf allen Wegen an ihrer Beute nagen sieht". Ich glaube entweder — weil die vielen Raupen sie satt gemacht hatten oder — weil sie sehr wohl Pflanzenfresserin, wie *obscura, reticulata* und *laevigata* sein könnte. Erstere sind ja mehrfach auf Getraide beobachtet worden, von letzterer bemerkt Redtenbacher (Faun. austr. ed. III. S. 316 Note 2) „heuer wurden dieselben Larven, aus welchen Heeger im Juni bei Fütterung mit Helix die vollkommenen Insekten erhielt, seinen Burgunder- und Rothenrüben-Pflanzen schädlich". *S. reticulata* frafs nach Strübing in der Gefangenschaft nicht nur Gras, sondern hatte bei der Zerlegung auch grasfarbige Reste im Darmkanale. — Etwas eigenthümlich klingt der Satz bei Redtenbacher, 4-*punctata* lebe „einzeln auf Gesträuchen, in gröfserer Menge in den Nestern des Processionsspinners". An der von R. allegirten Stelle berichtet Rosenhauer nur, dafs er sie einige Mal Raupen von *Gastrop.* in einem Astloch verzehren sah; das Citat für Mulsant ist unrichtig, da es statt II. heifsen mufs: sér. 2. Bd. II., oder ganz einfach 1844.

Dafs bei 4-*punctata* alle Tarsen spongios sind, hängt jedenfalls mit ihrer kletternden Lebensweise zusammen; warum sie gelb ist mit 4 schwarzen Flecken, müssen wir unseren Darwinianern überlassen richtig zu erklären.

Die Anzahl der Glieder der Fühlerkeule für die natürliche Systematik verwerthen zu wollen, ist kaum ein Fehler der alten Schule, Thomson berücksichtigt auch die Länge des 2. u. 3. Gliedes.

Phosphuga Leach Thoms. — Durch das caput rostrato-productum und den prothorax semicircularis, vorgestreckte Mandibeln, schlanke Fühler etc. sind die *Phosphuga*-Arten leicht kenntlich; ihr Hauptsitz ist das südliche Deutschland und das südöstliche Europa und angrenzende Asien.

Phosph. laevigata fehlt in der Mark Brandenburg ganz, ist nach Kellner in Thüringen verbreitet, nach Letzner dagegen in Schlesien nur in den südlichen Ausläufern des Altvater-Gebirges sehr selten, vielleicht gar nicht. In Oesterreich wird sie stellenweise sogar kulturschädlich. Es wäre nicht ohne Interesse den nördlichen Verbreitungsbezirk des Thieres näher festzustellen.

Im südlichen Oesterreich, in Illyrien, namentlich auch in Dalmatien und Griechenland wird der Käfer merklich gröfser, und wurden sehr kräftige, dicht punktirte Stücke von Megerle (vide Redtenbacher Faun. austr.) als *gibba* versendet. Unter gleichem Namen beschreibt Brullé griechische Ex. mit weniger dicht punktirten Flügeldecken, auf denen einzelne gröfsere Punkte hervortreten.

Ein genaueres Studium der Sculptur dieser Art, der anatolischen *arenaria mihi* und der caucasischen *cribrata* Fald. wäre denen zu empfehlen, welche eine Art aus der anderen zu entwickeln versuchen wollten.

Phosph. atrata L. Die Synonymie dieses sehr bekannten Käfers ist schon längst fast vollständig gelichtet, doch sind die Hauptvarietäten wohl mit Unrecht nicht in den Catalogen aufgeführt.

Die gerade bei dieser Art oft vorkommenden braunen Stücke wären am zweckmäfsigsten als *brunnea* Herbst aufzuführen. Solche Ex. sind nur glänzend braun. Glänzend schwarze, ganz ausgefärbte Ex. beschreibt Herbst als *punctata*, seine *atrata* ist matt. Die noch unbeschriebene *cassidea* Dahl verhält sich zur *atrata* in der Gröfse etwa wie die *lunata* zur *carinata*, und erreicht eine Länge von $7\frac{1}{2}$ lin.; sie findet sich hauptsächlich in Ungarn, Serbien, dem Banate; die breiter abgesetzten Seitenränder der Flügel-

decken geben ihr ein verhältnifsmäfsig breiteres Ansehen, so dafs Dahl seine Stücke, wovon ich einige besitze, mit der Bemerkung fortgab: minime cum atrata confundenda.

Fast ebenso grofs aber noch rundlicher und gewölbter sind einige irländische Stücke meiner Sammlung, auf welche wohl die *subrotundata* Steph. zu beziehen ist. Dieselben zeigen eine höchst abweichende, fast weitläufige Punktirung des glänzenden Thorax-Discus und sind dunkelbraun.

Der Käfer ist nach Erichson und Anderen in Wäldern unter Moos und Baumrinde häufig.

Leach hat den Käfer in die von ihm gegründete Gattung *Phosphuga* nicht aufgenommen, sondern zu *Silpha* gestellt; wahrscheinlich bleibt es einer späteren Zeit vorbehalten, auch auf ihn eine besondere Gattung zu begründen.

Silpha Linné-Thoms. — Nach Ausschlufs der bereits besprochenen bleiben für Deutschland als echte *Silpha* übrig: *carinata*, *tristis*, *obscura*, *nigrita*, *carniolica*.

S. carinata Ill. zeichnet sich durch besondere Veränderlichkeit in der Gröfse aus; die kleinsten Stücke von den schlesischen Gebirgen machen einen total verschiedenen Eindruck von grofsen steyrisch-illyrischen (*lunata* Heer) und gröfsten Stücken von der Ostseeküste (Misdroy, Habelmann!).

S. tristis Ill. ist nach Redtenbacher in Oesterreich sehr selten, nach Letzner (vergl. d. Käfer Schles.) in Schlesien selten, namentlich auf Kalkboden, in Norddeutschland meist auch nur einzeln.

S. carniolica (Hoppe) Küster Käfer Eur. XXII. 19. ist unzweifelhaft nach kräftigen Exemplaren der *obscura* [1]) aufgestellt, denn dieselbe ist glanzlos, hat ein sehr dicht und fein runzelartig punktirtes Halsschild, auf den Flügeldecken drei feine Kiellinien, welche von zwei Punktreihen eingefafst sind, deren Punkte weit kleiner, als die mäfsig dichten und tiefen, länglich viereckigen Punkte zwischen ihnen.

S. nigrita Creutz. fehlt in der Mark Brandenburg ganz, nach Kellner auch in Thüringen; nach Letzner kommt sie in Schlesien nur auf dem Altvater vor; sie ist bekanntlich bis zur Sierra-Guadarrama verbreitet (*ambigua* Graëlls) und auffallend oft schmutzigbraun.

---

[1]) In den Nachträgen zu meinem Verzeichnifs d. Käfer Deutschlands p. 21 steht durch einen Schreibfehler *carniolica* = *tristis*.

Nach alledem besitzen wir in Deutschland 4 *Thanatophilus*, 2 *Oiceoptoma*, 1 *Xylodrepa*, 2 *Phosphuga*, 1 *Necrodes*, 4 *Silpha*, in Summa 14 Arten, deren Zahl jetzt wohl ziemlich definitiv festgestellt, und wollen wir nun zusehen in wie weit dieselben in den übrigen Ländern Europas vertreten sind, welche fehlen und welche zu ihnen hinzutreten.

A. Schweden. — *Thanatophilus lapponicus* Fabr. ist die einzige nordische Art, welche nicht in Deutschland vorkommt, und findet sich namentlich in Lappland, wo er auch in den Hütten der Eingebornen den daselbst aufbewahrten Fischen und Fischresten nachgeht; er verbreitet sich über Nordamerika bis nach Californien und Mexico, und ist durch die tuberculirten Flügeldecken leicht von dem *rugosus* zu unterscheiden.

Phosphuga laevigata Fabr. kommt nach Paykull und Gyllenhal in Schweden vor, ist aber nach Thomson von keinem jetzt lebenden Entomologen dort erbeutet worden.

Silpha nigrita Creutz. kommt nicht in Schweden vor, welches im Uebrigen sämmtliche Silphen-Arten im weiteren Sinne mit Deutschland gemein hat und deren im Ganzen 14 zählt.

B. England. — Hier fehlt *Thanatophilus lapponicus*, dagegen ist *S. nigrita* in der englischen Fauna vertreten, welche somit vollständig mit der deutschen übereinstimmt.

C. Frankreich ist das Silphen reichste Land Europas; es hat laut Grenier's Cat. nicht nur die 14 deutschen Arten, sondern auch die zwei bekannten südeuropäischen *granulata*, *puncticollis*, und die alpine *Souverbii* Fairm., welche es mit Siebenbürgen (var. *alpicola*) theilt. Dazu kommt hier als achtzehnte *orientalis* Brullé, von der ich ein ziemlich kleines, flaches und schmales Ex., welches sogar die charakteristische Punktirung der gröber punktirten *orientalis* zeigt, unter einer gröfseren Anzahl von Michel Nou in den Ost-Pyrenäen (Le Vernet) gesammelten Käfern fand; bezüglich des Fundorts ist kaum irgend ein Irrthum möglich. Der Umstand, dafs Frankreich zugleich sämmtliche deutsche und sämmtliche südosteuropäische Silphen besitzt, führt uns deutlich die glückliche geographische Lage des Landes vor Augen, welches auf einem mäfsigen Terrain eine so vielseitige Productionsfähigkeit entwickelt. Wie schroff wird dagegen der südliche Charakter Anda-

siens durch nur 6 *Silpha* (gegen 18) und einen *Necrophorus* [1]) (gegen 8) illustrirt.

S. granulata und *puncticollis* werden unter den andalusischen Arten kurz besprochen; hier hat uns nur noch speciell zu beschäftigen:

Oiceoptoma Souverbii Fairm. Ich werde absichtlich hinter *oblonga* nicht von der *S. Souverbii* Fairm. sprechen (als deren Synonym die später beschriebene *alpicola* Küst. in den Catalogen aufgeführt wird), weil die *alpicola* aus Siebenbürgen nicht unwesentliche Differenzen von der *Souverbii* aus den Central- und Hoch-Pyrenäen zeigt. Allerdings gehören beide unzweifelhaft derselben Art an, deren geographische Verbreitung von besonderem Interesse ist, aber die *Souverbii* aus den Pyrenäen ist viel stärker und dichter behaart als die *alpicola* aus Siebenbürgen; dabei ist die letztere merklich grösser und nur die kleineren Stücke (in meiner Sammlung etwa 4 von 16) zeigen eine feine Behaarung; die meisten Ex. aus den Pyrenäen sind noch kleiner als die kleinsten aus Siebenbürgen und merklich stärker behaart als diese. Die grofsen unbehaarten und kleinen stark behaarten Ex. haben ein so von einander abweichendes Ansehen, dafs die gewöhnlichen un peu plus Entomologen sicher verschiedene Arten darauf basiren würden.

Eins der wichtigsten systematischen Merkmale der *Souverbii* ist weder von Fairmaire noch von Küster erwähnt; beide vergleichen den Käfer mit *opaca*, und Küster fügt hinzu: die Art gehöre aber dem ganzen Habitus nach unter die eigentlichen Silphen. Darin hat er Recht, es wirft sich aber zugleich wieder einmal die Frage auf, welche Concessionen wir dem Habitus in der Systematik zu machen haben? Die *Souverbii* hat nämlich mit der ihr ähnlichen *opaca* das eigenthümliche labrum profunde bilobum gemein, während die *Thanatophilus* Leach Thoms. (*thoracicus*, *rugosus*, *Lapponicus*, *sinuatus*, *dispar*) nur ein labrum apice emarginatum, die *Silpha* in spec. ein labrum profunde emarginatum besitzen.

D. Andalusien. — *Silpha granulata* Ol. Diese ansehnliche, durch ihre Breite ausgezeichnete Art mufs jedenfalls an die Spitze der Südeuropäer gestellt werden; sie ist an den auffallenden, grofsen Punkten neben den Rändern der Rippen leicht zu erkennen.

---

[1]) *interruptus* Brullé; es mag dies beiläufig erwähnt werden, da Rosenhauer noch keine Art dieser Gattung aufzählt, zu der übrigens vielleicht doch noch einige hinzutreten.

Rosenhauer bemerkt (Thiere Adalus. p. 59), dafs die Expl. aus der Sierra Nevada kleiner und feiner gezeichnet seien als die französischen.

Silpha puncticollis Lucas (*hispanica* Küst. XVII. 26). Während bisher allgemein die *hispanica* als synonym der *puncticollis* aufgeführt wurde, ist im Gemminger-Harold'schen Cataloge p. 721 die *puncticollis* unter *hispanica* citirt; sollte ein guter Grund gegen die geläufige Tradition sprechen? das Publikationsjahr ist für beide Arten dasselbe (1849). Die *puncticollis* ist eine ansehnliche Art, etwa von der Gestalt der *tristis*, doch merklich gröfser, auf den Flügeldecken weitläufig, kräftig punktirt, diese nicht selten mit einem Stich ins Pechbraune. Die Punkte, welche die Rippen einfassen, sind ebenso stark wie die übrigen Punkte zwischen den Rippen.

Bis nach Italien verbreitet.

Thanatophilus ruficornis Küst. Käf. Eur. XXII. 11 (*tuberculata* Luc.). Ich kann nicht mehr wie früher (Berl. Entomol. Ztschr. 1858. S. 43) glauben, dafs sich diese Art als eigene Species von der *rugosa* trennen läfst. Die röthliche Färbung der sieben ersten Fühlerglieder, welche bei den andalusischen Stücken die Regel bildet, schwindet auch bei ihnen bisweilen; sie sind eben als eine kräftige Raçe der *rugosa* zu betrachten, von der Rosenhauer (Thiere Andalus. S. 59) schon sagt, dafs die Sculptur der Flügeldecken etwas stärker ausgeprägt sei. Im Gemminger-Harold'schen Catalog ist nach Küster Sardinien als Vaterland der *ruficornis* angegeben, wo auch eine andere interessante Raçe, die *vestita* vorkommt; ich erhielt die *ruficornis* hauptsächlich aus Andalusien.

An die andalusischen schliefsen sich zunächst die Arten aus E. Algier. — Lucas führ in seiner bekannten Expl. aufser *granulata*, *puncticollis* und *tuberculata* (= *ruficornis*) nur noch *sinuata* auf; zweifelhaft bleibt:

Silpha cristata Reiche (Annal. Soc. Ent. de France 1861. p. 370) von Bona, ist nach der Beschreibung gröfser als *tristis* Ill., die Rippen sind stärker erhaben, die dritte ist kielförmig, die Punkte an der Basis des Halsschildes fliefsen zusammen, die der Flügeldecken sind stärker und weniger dicht; schliefslich soll „l'intervalle latéral presque perpendiculaire" sein. Es wäre wünschenswerth gewesen, den Käfer auch mit der *puncticollis* Luc. verglichen zu sehen.

F. Italien. — Bargagli zählt in seinen Materiali per la Fauna entomologica dell' Isola di Sardegna (Bullet. della Soc. Ent.

Ital. III. p. 353) hinter 4 *Necrophorus*-Arten (*humator*, *vestigator*, *sepultor*, *corsicus*) nur 7 sardinische Silphen auf: *granulata*, *punctcollis*, *tristis*, *reticulata*, *rugosa*, *vestita*, *sinuata*, von denen nur die *reticulata* nicht in Andalusien vorkommt, während Andal. die *laevigata* mehr besitzen soll.

Oiceoptoma (*Silpha*) *vestita* Küst. Käfer Eur. XXII. 12. Nach Küster „die nächste Verwandte von *rugosa*, aber gröfser, breiter, die Querrunzeln der Flügeldecken häufiger, besonders durch die dünne Behaarung der tieferen Stellen zwischen den Runzeln verschieden".

Nachdem bei der *Souverbii* nachgewiesen wurde, dafs die Behaarung nach der Localität recht verschieden sein kann, dürfte meines Erachtens das Vorhandensein der Härchen bei dem Mangel sonstiger charakteristischer Merkmale keine zur Begründung einer von der *rugosa* verschiedenen Art benutzt werden. Uebrigens sind auch bei wohlerhaltenen Ex. unserer *rugosa* äufserst feine Härchen bemerkbar. Meine sardinischen Stücke (4) sind etwa so grofs wie meine andalusischen *ruficornis*, und ähnlich kräftig gerunzelt.

G. Dalmatien. — Dejean giebt in seiner, in meinem Besitze befindlichen, genauen schriftlichen Aufzählung seiner dalmatinischen Ausbeute die Zahl der dalmatinischen Arten auf fünf an; sehr wahrscheinlich sind dies dieselben wie die italienisch-andalusischen excl. *laevigata*.

Silpha dalmatina Küst. Käf. Eur. XXII. 17, von verschiedenen Punkten Dalmatiens (seit 24 Jahren in den Catalogen als eigene Art aufgeführt), ist jedenfalls nach Stücken der *tristis* beschrieben, deren Flügeldecken dort nicht selten die sog. „purpurschwärzliche" Farbe zeigen, die man sonst gewöhnlich mit einem Stich ins Pechbraune bezeichnet. Diese Deutung noch ausführlicher zu motiviren, scheint mir kaum nothwendig.

H. Ungarn. — *Silpha oblonga* (Dahl) Küster Käf. Europ. XXII. 22 ist eine gute Art, welche dem Habitus nach besser zwischen *obscura* und *alpicola* Küst., als zwischen *obscura* und *laevigata* zu stellen ist, wie es Küster thut, denn nur die nach hinten stärker verengten Stücke erinnern habituell an *laevigata*, ohne ihr etwa durch schlanken Kopf verwandt zu sein; *oblonga* ist merklich kürzer und breiter als *obscura*, meist tiefer und glänzender schwarz, die beiden Rückenrippen nicht hervortretend, sondern nur als glatte Längslinien angedeutet, die seitliche Rippe dagegen merklich stärker als bei *obscura* vortretend, aber bald hinter der Mitte er-

löschend; die sog. Rückenrippen verschwinden meist eben so bald, auch in der Andeutung. Die Punktirung zwischen ihnen ist gleichmäfsig, ziemlich dicht und kräftig, die Punkte die die Rippenlinien einfassen ebenso stark wie die übrigen (bei *obscura* viel feiner).

Der Käfer scheint merkwürdiger Weise auf Ungarn und Siebenbürgen (Sartorius) beschränkt, und ist hauptsächlich von Frivaldszky versendet worden; Waltl vertheilte Stücke als *simplex* in litt. Mattschwarze, der *obscura* sehr ähnliche Ex. versendete Friv. als *sublineata* Dahl; die echte *sublineata* gehört zu *obscura*.

Die *S. alpestris* (Friv. in litt.) *mihi* ist eine eigenthümliche, flache, viel kleinere Varietät aus den Banater Alpen, welche nur die Gröfse der *alpicola* hat, aber kürzer, hinten breiter, an der Spitze weniger verschmälert als dieselbe ist.

Im Uebrigen dürfte Ungarn alle deutsche Arten, aufser *dispar*, besitzen; bezüglich der *alpicola* vergl. S. 365.

J. Griechenland und Türkei. — In den Beiträgen z. Käferfauna Griechenlands (Berl. Ent. Ztschr. 1858. S. 43) habe ich bereits als griechische Arten nachgewiesen:

S. granulata (*Euboea*, Morea), von Krüper neuerdings auf dem Parnass gesammelt,

orientalis, tristis, laevigata, gibba, rugosa, sinuata.

Von diesen Arten bezog ich die *Phosph. gibba* Brullé früher auf *arenaria* (Friv.) *mihi* (Küster Käf. Europ. XXX.), welche nach Frivaldszky auf Creta, hauptsächlich aber in Anatolien vorkommt und durch glattes Halsschild und fein punktirte Flügeldekken mit stärkeren Punkten leicht kenntlich ist (die caucasische *cribrata* Fald. hat mehr und gröbere Punkte und ein dicht u. deutlich punktirtes Halsschild). Gegenwärtig kann ich die *gibba* nur für *laevigata* mit etwas weniger dicht punktirten Flügeld. halten, auf denen einzelne, gröbere Punkte deutlich vortreten.

Silpha orientalis Brullé ist eine recht veränderliche Art, von Griechenland durch die Türkei, namentlich nach Kleinasien, aber gewifs noch viel weiter verbreitet und wahrscheinlich auch bisweilen mit der *puncticollis* verwechselt; sie ist bei gleicher Breite merklich kürzer als dieselbe, zwischen den Rippen noch stärker punktirt, die Punkte, welche die Rippen einfassen, viel schwächer als die übrigen.

Die Punktirung des Käfers ist sehr veränderlich, das einfache Abänderungsgesetz in Kürze etwa das, dafs die Punkte zwischen den Rippen um so sparsamer werden, je gröfser sie werden; ohne

gröfseres Material ist man leicht geneigt, nach der verschiedenen Punktirung verschiedene Arten aufzustellen. In Griechenland scheinen die beiden Hauptformen ziemlich gleichmäfsig verbreitet zu sein, in Kleinasien die gröber und sparsamer punktirten vorzuherrschen und der kräftigsten Entwickelungsstufe des Käfers zu entsprechen.

Küster beschreibt aufser der *orientalis* noch zwei türkische Arten:

S. lugens Küster Käf. Eur. XXII. 18; 7—8 lin.,

S. turcica (Sturm) Küst. l. c. XXIII. 16.

Bei der *lugens* werden die inneren Rippen schwach genannt, die Punkte zwischen ihnen tief, mäfsig dicht, rundlich, bei der *turcica* werden die Punkte wenig dicht, grofs, viereckig genannt; von der *orientatis* soll sich die letztere „sogleich durch stärkere Wölbung und den Mangel der Beule auf den Flügeldecken unterscheiden". Dazu ist nur zu bemerken, dafs die schwache Beule der *orientalis* bei flachen Stücken meist deutlicher bemerkbar ist, als bei gewölbten. Während Küster in der Beschreibung der *lugens* ausdrücklich sagt: „neben dem abgesetzten Seitenrand an der Gränze der Wölbung eine Reihe grofser Punkte oder Grübchen" wird *lugens* fälschlich in der Uebersicht der Arten (Heft XXIII. b. unter II. B.) angeführt, mit Arten „ohne Grübchenreihen neben dem Seitenrand."

Küster verschweigt gänzlich, dafs seine früher beschriebene: *S. orientalis* Käf. Eur. IV. 64 jedenfalls nichts als eine Varietät der *atrata* gewesen ist, das beweist sich kurz dadurch, dafs er sie der *atrata* sehr nahe stehend, die Flügeldecken dicht und grob runzelartig punktirt, die Rippen spiegelblank nennt und dem Käfer nur eine Länge von 6—6½ lin. giebt.

Die Verbreitung des Käfers nach Osten ist namentlich noch genauer zu verfolgen.

Die beschriebenen Formen des Käfers lassen sich kurz so am Besten aufführen:

Silpha orientalis Brullé (non Küster).

var. elytris crebrius punctatis, punctis minoribus

a. subrotundatis: *S. lugens* Küster — Turcia

b. quadratis: *S. Godarti* Reiche — Crimea

var. elytris parcius fortiusque punctatis

S. turcica Küster — Turcia, Graec., Asia minor.

In Kleinasien kommt neben der *orientalis* und *arenaria*, wie es scheint sehr selten, noch eine neue Art vor:

Xylodrepa anatolica Kraatz (Küster Käfer Europ. XXX.), welche von der Gestalt einer untersetzten *nigrita* ist und sehr grob gerunzelte Flügeldecken hat, auf denen nur die Seitenrippe durch eine feine erhabene Linie angedeutet ist.

K. Rufsland. — Von den deutschen Arten dürften die meisten in Rufsland vorkommen, namentlich im nördlichen; als russische Arten wurden beschrieben:

Silpha Golowatschovi Lindemann (Bull. Moscou 1865. III. p. 148), von der ich bereits nachgewiesen habe, dafs sie = *Thanatophilus thoracicus* Linné ist.

Thanatophilus terminatus Hummel (*sibiricus* Gebl.) Sarepta etc.

H. Reiche beschreibt Annal. Soc. Ent. France 1861. p. 369:

Silpha Godarti Reiche aus der Krimm (Sebastopol); dieselbe soll zwischen *hispanica* Küst. und *orientalis* Brullé stehen, viel gröfser als letztere und viel breiter als erstere sein, die Punktirung zwischen den Flügeldeckenstreifen dichter und kleiner als bei *orientalis*, aber gröber als bei *hispanica*. Länge 7½ lin., Breite 4½ lin.

Meines Erachtens hat H. Reiche seine *Godarti* jedenfalls von stärker punktirten *orientalis* aber kaum specifisch unterschieden, da die Beschreibung dafür durchaus sonst keine Anhaltspunkte bietet.

Silpha atropurpurea Küster (Käf. Eur. XXII. 14) von Sarepta ist ohne Zweifel = *carinata* var. (vergl. Kraatz in Küster Käf. Eur. XXX.).

Unbekannt sind mir zwei von Motschulszky beschriebene Arten geblieben:

Silpha sericea Zoubk. Motsch. (Remarques coll. de Motsch. etc. Bullet. Moscou 1845. I. p. 52). „A des côtes crenelées et tuberculées sur les élytres et une pubescence blanchâtre qui couvre tout le corps. — Elle provient des environs du lac Inderskoie."

Oiceoptoma nuda Motsch. l. c. p. 52. — „des bords du Lac. Inderskoie, est remarquable par le manque des carènes sur le milieu des elytres, qui sont lisses comme dans la *O. 4-punctata* L. — Elle est noire et un peu plus petite et plus allongée que la *O. opaca*".

L. Caucasus, Persien. — Faldermann beschreibt in seiner Fauna Entomologica Transcaucasica I. nicht weniger als 6 Arten, welche bei den mehrfachen neueren Explorationen des genannten Landes ein erhöhtes Interesse gewinnen; fünf derselben sind

bereits in Ménétriés bekanntem Catal. raisonné in kurzen Diagnosen fast so gut wie gar nicht beschrieben; so wird:

Silpha verrucosa Mén. l. c. p. 168 (beim caspischen Meere im Sande) nur mit der *obscura* verglichen, während Faldermann l. c. p. 222 angiebt: „Statura et fere magnitudine *S. reticulatae* Fabr., paullo vere brevior, et plerumque magis angustata". Im Uebrigen ergeben sich aus der Beschreibung und nach dem Vergleiche eines bei Kurusch gesammelten Ex. so wenig greifbare Unterschiede zwischen *verrucosa* u. *reticulata*, dafs die *verrucosa* höchstens als eine Varietät derselben mit schwächeren Rückenrippen aufzufassen ist.

Silpha intricata Ménétr. l. c. p. 169 aus dem Causasus wird von Ménétriés nur mit der *sinuata* verglichen, während Faldermann l. c. p. 223 wenigstens sagt: „Statura et magnitudine fere *S. rugosae* Fabr., tamen brevior, praesertim latior".

Ein armenisches, wahrscheinlich von Ménétriés selbst stammendes, und ein von Becker bei Derbent gesammeltes Ex. gehören unzweifelhaft zur *rugosa*, in deren Synonymie die *intricata* Mén. Fald. einfach zu stellen ist.

Während so zwei Ménétriés'sche Arten bisher dem Schicksale entgangen waren, mit anderen bekannten vereinigt zu werden, ist dies einer dritten mit Unrecht passirt, nämlich der:

Silpha cribrata Ménétr. l. c. p. 168, welche bisher zur *gibba* Brullé gezogen wurde: beide sind allerdings Phosphugen, aber die echte *gibba*, mit welcher die *arenaria* verwechselt wurde, ist = *laevigata* var., und die caucasische *cribrata* von der anatolischen *arenaria* durch dicht punktirtes Halsschild und deutlich punktirte Flügeldecken mit zahlreicheren Grübchen sicher unterschieden, während die *arenaria* ein fast glattes Halsschild und schwach punktulirte Flügeld. mit einzelnen gröberen Punkten besitzt.

Gänzlich unbekannt geblieben sind mir die beiden anderen Ménétriés-Faldermann'schen Arten, nämlich:

Silpha costata Mén. l. c. p. 167, Fald. l. c. p. 218. „Statura *S. tristis* Ill., sed duplo fere major; forma thoracis et striis elytrorum plerumque magis obsoletis maxime differt; elytra undique crebre et sat profunde punctata. Lenkoran." (Falderm.)

Da bei dieser Art die Rippen meist schwächer als bei *tristis* sein sollen, so kann sie nicht etwa auf *orientalis* bezogen werden, dagegen ganz wohl auf kräftige Ex. der *obscura*, welche jedenfalls nicht im Caucasus fehlt.

Silpha striola Mén. l. c. p. 168, Fald. l. c. p. 219. „Statura fere *S. nigritae* Crtz., sed angustior, plerumque magis convexa,

et striis elytrorum totis fere obsoletis bene differt; elytra dorso deplanata, ubique obsolete coriacea. Caucas. mont. (Faldm.)

Die einzige von Faldermann ganz neu aufgestellte transcaucasische Art ist:

Silpha nitida Fald. l. c. p. 220: „statura et magnitudine *S. atratae*, cui valde affinis, sed thorace antice subtruncato, tenue emarginato, et forma elytrorum posterius magis rotundata et ampliata maxime differt; elytra crebre rugoso-punctata, lineis 3 parum elevatis et sutura lucidis, ano piceo".

Da Dejean (Cat. d. Col. ed. III. p. 132) diesen Käfer als Varietät der *atrata* aufführt, so ist er in den Catalogen als solche auch aufzuführen, bis etwa das Gegentheil bewiesen würde.

Neben der hier besprochenen kommen nach Ménétriés noch *S. littoralis*, *carinata*, *obscura*, *laevigata* und *sinuata* (var. *subtus rufescens* von Lenkoran) im Caucasus vor; letztere ist jedoch nach Faldermann (Faun. III. p. 95) = *terminata* Hummel; andererseits kommt nach Fald. die echte *sinuata* L. in Transcaucasien vor.

Hampe zählt in Wagner's Reise nach Persien II. p. 304 unter den von Wagner im Kaukasus, Transcaucasien, Armenien, Kurdistan und West-Persien gesammelten Käfern *S. laevigata*, *atrata*, *orientalis* und *4-punctata* auf; ich konnte diesen Arten noch eine neue hinzufügen:

Oiceoptoma Christophi Kraatz (Küster Käf. Eur. XXX.), glänzend schwarz, weniger dicht punktirt als *reticulata*, Thorax breiter, Flügeld. schmaler, viel gröber gerunzelt. 1 Ex. aus Persien von Christoph in meiner Sammlung.

M. Sibirien, Mongolei etc. — Für die sibirische Fauna ist das Vorwiegen der *Thanatophilus*-Arten charakteristisch. Motschulsky zählt in Schrenck's Reisen im Amurlande p. 124 neben zwei Silphen (*perforata* Gebl. u. *obscura*) sechs *Thanatophilus* auf, nämlich: *thoracicus* var. *collaris* Eschsch., *rugosus*, *lapponicus*, *sinuatus*, *latericarinatus* und *baicalicus* Motsch. und 1 *Oiceoptoma* (*opaca*) Motsch. Zu den weniger bekannten wäre etwa Folgendes zu bemerken:

Silpha perforata Gebler Nouv. Mém. Mosc. 1832. II. 49., Küster Käf. Eur. XXII. 16. Küster citirt nicht Gebler's Beschreibung, die nach Ex. aus den Minen von Nertschinsk (Ost-Sibirien) entworfen ist, Gebler vergleicht den Käfer richtig mit der ihm entschieden zunächst verwandten *carinata* und sagt: „a *S. carinata* differt colore, elytris minus linearibus, convexioribus et profundius punctatis"; er hätte passend hinzufügen können: minus crebre.

Küster unterscheidet seine *perforata* richtig von *hispanica* und *orientalis* durch mehr eiförmige Gestalt und den Mangel der Reihe von grofsen Punkten neben dem Seitenrande. Da der Käfer eventuell mit der *orientalis* geographisch zusammentreffen oder mit ihr verwechselt werden könnte, so will ich hinzufügen, dafs er dichter und weniger grob als diese, oft runzlig punktirt ist, und dafs bei ihm der Seitenrand aufserhalb der Seitenrippe kaum (bei der *orientalis* viel) feiner als die Flügeldecken innerhalb der Seitenrippe punktirt ist. Küster hebt das Runzelartige in der Punktirung hervor, welches aber ganz verschwinden kann.

Ein von Mannerheim an H. v. Heyden als *porosa* Gebl. mitgetheiltes Ex. zeichnet sich durch starke Punktirung und kräftige Rippen aus. Ex. vom Baikal-See (Schmeltz) in der v. Heyden'schen und meiner Sammlung halte ich mit Bestimmtheit für eine Raçe der *perforata* mit weniger starken Rippen und weniger kräftiger Punktirung; frische Stücke besitzen einen eigenthümlichen Erzschimmer, den Faldermann mit elytra fusco-nigra bezeichnet hat, man könnte auch wohl sagen fusco-subaenea.

Silpha latericarinata Motsch. l. c. p. 124, 210 tab. VIII. Fig. 21 (im Gemminger-Harold'schen Catalog als *latericincta* aufgeführt) ist 4 lin. lang, durch ganz Sibirien verbreitet, soll von der *terminata* leicht durch flachere Gestalt, die Granulation der Flügeld. und schärfere, längere Rippen zu unterscheiden sein.

Silpha baicalica Motsch. l. c. p. 125, 211 tab. VIII. Fig. 22 häufig unter Fucus am Ufer des Baikal-Sees, seltener am oberen Amur, ist der *dispar* ähnlich, aber nur halb so grofs, die Flügeld. mit groben, weniger dichten Punkten. (4 Ex. von Motsch. in meiner Sammlung.)

Dendroxena sexcarinata Motsch. (Etud. Ent. 1860. p. 40) vom südlichen Amur dürfte von *Xylodrepa 4-punctata* kaum verschieden sein, da sie nur durch deutlichere Rippen mit tiefer punktirten Zwischenräumen unterschieden wird.

Silpha altaica [1]) Gebler (in Ledeb. Reise II. 2. 1830. p. 94) soll der *opaca* verwandt sein, aber „minus tomentosa, capite ruga nulla, elytris tuberculo obsoleto etc.“

Silpha bicarinata Gebl. l. c. p. 95 soll flacher als *obscura* und *tristis* sein, „carina elevatiore et lineis obsoletis“.

[1]) Von dieser und den folgenden 4 Arten sind die ausführlichen Beschreibungen in Küster's Käf. Eur. XXX. wiedergegeben.

Silpha daurica Gebl. (Nouv. Mém. Moscou 1832. II. p. 38) von 5 lin. Länge, ist mir ganz unbekannt.

Silpha mongolica Faldm. (Col. a Bungio Petersburg 1835. p. 29) halte ich für eine Rasse der *perforata* Gebl.

Silpha sculptipennis Faldm. (l. c. p. 30) aus der Mongolei, ist $6\frac{1}{2}$ lin. lang, meist schmaler als *mongolica*, der Thorax breiter als die parallelen Flügeldecken.

Wollen wir die deutschen Silphen noch weiter nach Amerika und Süd-Afrika verfolgen, so scheinen sie dort zu fehlen, obwohl die nordeuropäische *lapponica* über Nord-Amerika (*caudata* Say) nach Mexico (*granigera* Chevr.) und Californien (*californica* Mannh.) verbreitet ist. Die wenigen Stücke meines *Thanatophilus mutilatus* Casteln. Hist. nat. Ins. Col. II. p. 6, 18 weichen indessen so wenig von *sinuatus* ab, dafs sich mir die Frage aufwirft, ob wir es mit einem specifisch verschiedenen Käfer zu thun haben. Aus der Beschreibung ergiebt sich dies in keiner Weise, denn Alles was Castelnau angiebt, ist: diffère de la sinuata par l'extrémité des élytres, très-légèrement échancrée et terminée à la suture en une petite pointe à peine sensible. Diese Beschreibung pafst aber nur auf *sinuatus* ♂. Meine wenigen capensischen sogen. *mutilatus* scheinen mir nicht von *sinuatus* verschieden.

Aufser dem *Than. mutilatus* kennen wir aus Süd-Afrika nur noch den *Than. micans*, der bis nach Abyssinien hinaufgeht und die ansehnliche *Silpha punctulata* Ol., welche noch gröfser und breiter als *carinata* wird, und drei starke Rippen hat; die Beule auf den Flügeldecken fehlt. Im Gemminger'schen Cataloge ist diese Art als französische unter *carinata* aufgeführt, mit der sie keineswegs identisch ist.

Von asiatischen Arten scheinen unbeschrieben geblieben zu sein:

Silpha superba: Laete viridi-cyanea, thoracis lateribus (postice angustius) rufis, antennarum clava 4-articulata, thoracis disco laevi, elytris subtilissime punctatis, 3-costatis, costis dorsalibus integris. — Long. $7\frac{1}{2}$ lin. — Luzon.

Thanatophilus minutus: Th. sinuato minor et angustior, nigro-subaeneus antennis clava 4-articulata, articulis 6, 7 transversis, capite tomentoso, thorace vix tuberculato, pubescenti, elytris subnitidis, distinctius punctatis, costis 3 integris, ano laete rufo-testaceo. — Long. $3\frac{3}{4}$ lin. — Thibet (Dom. Melly).

Uebersicht über die südamerikanischen Arten der Silphiden-Gattung *Hyponecrodes* Kraatz.

Ich erlaube mir nachträglich eine analytische Uebersicht der Arten der auf S. 357 von mir aufgestellten Gattung *Hyponecrodes* zu geben; die kurzen nachfolgenden Bemerkungen dürften genügen, um die Arten hinlänglich weiter zu charakterisiren.

A. Thorax niger, antennae art.
- ultimo testaceo . . . . . *lineatocollis* Cast.
- ultimis 3 testaceis . . . . *apicalis* Brullé.
- omnibus nigris . . . . . *anticola* Guér.

B. Thorax lateribus testaceis

Abdomen segment.
- ultimo testaceo, elytra costis dorsal.
  - postice integris *Cayennensis* Strm.
  - exter. antice abbreviata integris . . . *erythrura* Blanch.
- ultimis 2 testaceis . . . . . *analis* Chevr.

Von den Arten mit schwarzem Halsschilde ist die bekannteste die chilenische

1. *Hyponecr. lineatocollis* Casteln. Hist. nat. II. p. 4.
   Silpha Gayi Solier in Gay Hist. nat. Chil. IV. p. 359 t. 8. f. 1.

2. *Hyponecr. apicalis* Brullé Voy. d'Orbigny Col. pag. 74 t. 5. fig. 5 bei Potosi in Bolivia im April auf Aas gesammelt, hat schwarze Fühler (in der Abbildung sind sie gelb), deren drei letzte Glieder gelb sind; der Käfer ist nur 11—12 Millm. lang, weicht auch in der Punktirung von *lineatocollis* ab, und hat einen ganz schwarzbraunen Hinterleib.

3. *Hyponecr. anticola* Guérin (Verh. der zool.-botan. Ges. 1855. p. 582) vom Gipfel der Anden, hat ganz schwarze Fühler, 17 Mill. Länge, 7 Mill. Breite; der Thorax ist etwas breiter als lang, fein punktirt, mit den gewöhnlichen 4 Leisten, ähnlich wie bei *lineatocollis*, Flügeldecken ähnlich dreirippig. Die Hinterleibssegmente haben eine Querleiste in der Mitte, das letzte ist namentlich bei den ♀ dunkel bräunlich, bei den ♂ bisweilen ganz schwarz (Guérin l. c.).

Von den Arten mit röthlich gelbem Thorax, dessen Scheibe jedoch zum grofsen Theil schwärzlich bleibt, ist die bekannteste:

4. *Hyponecr. cayennensis* (Dej. Cat.) Sturm Catal. 1826. p. 61 t. 2. fig. 10. aus Cayenne.

Er erreicht eine Länge von $7\frac{1}{2}$—8 Lin. und ist dadurch ausgezeichnet, dafs die zweite Rückenrippe auf der vorderen Hälfte in der Regel fast ganz erloschen ist, und erst kurz vor dem Buckelchen hervortritt; Sturm erwähnt dies nicht, doch zeigt es sich in der sorgfältigen Abbildung sehr deutlich. Die Flügeldecken sind bei den ♀ scharf spitzig ausgezogen, bei den ♂ weniger; der Thorax ist fast um die Hälfte breiter als lang, die Hinterleibsspitze gelblich. Alle diese Merkmale werden angegeben bei der später beschriebenen:

Silpha discicollis Brullé Voy. d'Orb. p. 75 t. 5., welche auch bereits im Gemminger'schen Cataloge unter *cayennensis* citirt ist.

Guérin's Angabe, dafs Brullé irrthümlich zu seiner *discicollis* die Fig. 4. citire, weil die *discicollis* zugespitzte Flügeldecken habe, die Figur nicht, ist eine Verbesserung à la Ballhorn. Die *erythrura*, auf welche Guérin die Figur bezogen wissen will, erreicht niemals die dort angegebene Länge, und die Annahme, dafs in der Figur die Spitzen nicht abgebildet sind, also die Figur, nicht das Citat falsch ist, halte ich für die einfachere und richtige. Es brauchte also Erichson nicht vorgeworfen zu werden d'avoir copié cette erreur dans son Conspectus.

5. *Hyponecr. erythrurus* Blanch. Voy. d'Orb. Col. p. 75 von den Meeresküsten Montevideo's und Brasiliens (wo sie sich unter Aas findet), ist unter dem Catalogs-Namen *haemorrhoidalis* Strm., *collaris* Dej., *Bonariensis* Klug in den Sammlungen wohl besser bekannt und seltener als *cayennensis*, wenn auch weit verbreitet; der Käfer unterscheidet sich leicht von dem vorigen durch geringere Gröfse, weniger breites Halsschild und die in ihrer ganzen Länge gleich stark hervortretende zweite Rückenrippe. Die Flügeldecken haben nicht selten einen Stich ins Bräunliche.

6. *Hyponecr. analis* Chevr. Mag. Zool. 1843. p. 26 t. 107 bei Orizaba in Mexico von Sallé aufgefunden, hat eine Länge von 16—19 Mill., scheint durch die zwei letzten gelben Hinterleibssegmente besonders charakterisirt zu sein; die zweite Rückenrippe tritt ebenfalls (wie bei *cayennensis*) nur wenig hervor; wahrscheinlich gehört *Necrodes brasiliensis* Dej. Cat. hierher, mit welchem er den mexicanischen *analis* Klug vereinigt und eine var. *marginalis* Mannerh.

G. Kraatz.

Ueber eine merkwürdige Monstrosität bei *Cimbex axillaris* (Hymenopt.).

(Hierzu Taf. I. Fig. 8*a*, *a*, *b*.)

Ein von Dr. Krüper in Macedonien am 5. Mai 1869 gesammelter, sehr wohl erhaltener *Cimbex axillaris* wurde an H. Tieffenbach zur Bestimmung übersendet und mir freundlichst für meine Sammlung abgetreten, nachdem H. Tieffenbach die Monstrosität bemerkt hatte; durch dieselbe könnte man zu dem Glauben verleitet werden, der *Cimbex* sei von der Natur ausnahmsweise angewiesen worden, sich auch des Fühlers zum Laufen zu bedienen; an der Spitze seines linken Fühlers befindet sich nämlich ein Fufsklauenglied, welches zwar kleiner als das normale ist, aber zwei sonst ganz normale Krallen besitzt, zwischen denen auch die (deutlich vorhandene) plantula nicht fehlt. Der linke Fühler ist bis fast zum Keulengliede ganz normal, dieses selbst ein wenig schwächer als das des rechten Fühlers; die zwei verwaschenen Nähte, welche das Keulenglied aus dreien zusammengesetzt erscheinen lassen, sind auch an der monströsen Antenne deutlich sichtbar; hinter der zweiten Naht wächst das Klauenglied gleichsam aus der Fühlerspitze hervor, welche unten zwei kleine Appendices zeigt.

Fig. 8*a* zeigt die Fühlerspitze, *a* namentlich das letzte Fühlerglied, *b* namentlich das Klauenglied vergröfsert.

Es bleibt den Herren Physiologen überlassen, diesen interessanten Fall entsprechend weiter zu verwerthen.

G. Kraatz.

Noch einige Beschreibungen von Difformitäten bei Käfern.

(Hierzu Taf. I. Fig. 9—14.)

Seit meiner letzten Publikation über mifsgebildete Insekten (S. 429 u. ff. der Deutschen entomol. Zeitschr. 1873) hat H. Mocquérys die zehnte Lieferung seines Recueil de Coléoptères anormaux Rouen 1875 herausgegeben; in demselben sind 20 Fälle beschrieben, von denen indessen keiner besonders ausgezeichnet genannt zu werden verdient; ich benutze den auf Taf. I. bleibenden

Platz, um ebenfalls wiederum einige Difformitäten abbilden zu lassen.

1. Sehr interessant ist ein *Lucanus capreolus* (s. Fig. 10 und 10*a*) mit ganz normalen Mandibeln, bei dem sich in der Mitte der linken Mandibel eine zweite Mandibel links nach aufsen abzweigt, welche nach unten gekrümmt ist. Dieselbe ist nur wenig kürzer als die linke Mandibel und zeigt an dem leicht verdickten Ende zwei gröfsere, nach aufsen und unten gerichtete Zähne und zwei kleinere, nach innen gerichtete, von denen einer in Fig. 10*a* verdeckt bleibt.

Ich verdanke den Käfer der Freundlichkeit des H. v. Kiesenwetter, dem er auf der Naturforscher-Versammlung in Graz von H. Major Gatterer überreicht wurde.

2. Bei einem anderen *Lucanus capreolus* aus Norddeutschland (Fig. 9) ist die linke Mandibel stärker als die rechte, vor der Mitte zu einem abgerundeten Stumpf abgestutzt.

3. Ein *Thylacites pilosus* von Cleve zeigt ein doppeltes letztes und vorletztes Glied (Fig. 11) am linken Fühler; die Endglieder der Doppelkeule sind etwas kleiner als das des rechten Fühlers. Von H. Stadtrath Fufs erhalten.

4. *Silpha obscura,* bei der die verkümmerten Flügeldecken die ganze Oberseite des Hinterleibs frei lassen (Fig. 12), von Seebenstein, schenkte mir Herr Dr. Hampe.

5. Einen *Aphodius contaminatus*, bei welchem aus der Spitze der leicht verdickten Schiene des linken Mittelbeins drei normale Tarsen (Fig. 13) entspringen, erhielt ich von Hrn. Stadtrath Fufs in Cleve.

Derselbe war auch so freundlich mir den in dieser Zeitschrift 1863. pag. 436 von ihm beschriebenen interessanten Zwitter von *Malachius marginellus* zu überlassen, bei dem die linke Flügeldecke und der rechte Fühler männliche Bildung zeigen.

6. *Leptura testacea* L. (♂), bei welcher aus der Spitze des 2ten Gliedes des linken Hinterfufses neben dem Klauengliede und der Klaue ein ungetheiltes Klauenglied mit einer kleinen einkralligen Klaue entspringt (Fig. 14), erhielt ich von Hrn. Lehrer Schilsky in Berlin.

G. Kraatz.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Ueber einen *Heilipus* aus Peru mit fadenförmigen Pilzen.

(Hierzu Taf. I. Fig. 15.)

Höchst auffallende Pilzbildungen finden sich in den Tropen namentlich auf Raupen; ein *Heilipus* spec. aus Peru mit fadenförmigen Pilzen schien mir aus verschiedenen Gründen der Abbildung werth. Wahrscheinlich ist der Pilz, mit dem wir es zu thun haben, derselbe, wie bei den zunächst citirten drei *Heilipus*-Arten, denn die Spitze desselben ist heller gefärbt, wie es bei den von Gray beobachteten ebenfalls Regel war; nämlich die

Sphaeria entomorhiza (Mont. Ch. Robert Végét. Parasit. p. 650 t. VIII. fig. 6).

Die beiden Pilzfäden entsprießen genau an derselben Stelle zwischen Thorax und Hinterleib, aus welcher die beiden Hauptpilzfäden bei *Heilipus celsus* von Cayenne (Gray notices of Ins. fungoid paras. pag. 4 pl. I. fig. 15) entspringen, nämlich der linke etwas weiter vom Schildchen entfernt als der rechte. Bei *Heilipus brachypterus* (loc. cit. pl. V. fig. 4) von Brasilien entspringen drei Fäden fast aus einem Punkte in der Nähe des Schildchens, bei *Heilipus helobioides* (loc. cit. pl. I. fig. 11) von Brasilien und *Chalcoderma* spec. (loc. cit. pl. I. fig. 14) von Para entspringt ein Faden aus der Gegend des Scutellums. Das paarweise Auftreten solcher Pilzfäden scheint indessen vielleicht das normale zu sein.

Der vorliegende Fall bestätigt, daſs die *Heilipus*-Arten in auffallender Weise mit Pilzbildungen behaftet sind, da ja die Zahl der überhaupt bekannten Fälle eine sehr geringe ist. Eine sehr hübsche Uebersicht über das bis 1858 bekannte Material, mit 6 Quarttafeln Abbildungen, liefern Gray's Notices of insects, which form the bases of fungoid parasites, welche indessen nach Janson leider ungemein selten geworden sind; ich war so glücklich ein Ex. aus Frauenfeld's Bibliothek zu acquiriren.

Ein *Stenopterus rufus*-Kopf mit eigenthümlichen, pilzartigen Anhängen auf der Unter- und Oberseite, ist vorläufig auf Tafel I. Fig. 16 abgebildet und bleibt weiterer Untersuchung vorbehalten.

G. Kraatz.

Nachweis der zu Tafel I. gehörigen Aufsätze.

Zu Fig. 1—7 siehe Schnabl: *Phora rufipes* S. 217—220.
- - 8 s. Kraatz: *Cimbex axillaris* S. 377.
- - 9—14 s. Kraatz: Käfer-Difformitäten S. 377.
- - 15 s. Kraatz: über einen *Heilipus* mit Pilzen S. 379.
- - 16 s. - : *Stenopterus rufus* S. 379.
- - 18—20 s. J. Sahlberg: Finnische *Pytho* in Jahrg. 1875. S. 219—224.
- - 18 *Pytho depressus* L. S. 221.
- - 19 *Pytho Kolwensis* C. Sahlb. S. 224.
- - 20 *Pytho abieticola* J. Sahlb. S. 222.

Die Zahl der deutschen *Phytoecia*-Arten.

Man sollte glauben, wir müfsten über die deutsche Artenzahl einer Bockkäfer-Gattung, wie *Phytoecia*, längst im Reinen sein, indessen war dies bisher durchaus nicht der Fall. Nach meinem Verzeichnisse der deutschen Käfer von 1870 kannten wir 16 Arten, zu welchen in meinen Nachträgen von 1876 eine aus Görz hinzutritt (*rufipes* Ol.), welche Redtenbacher Faun. austr. ed. III. 1874 unter seinen 16 deutschen Arten noch nicht aufführt.

Zu derselben müssen nun weiter hinzutreten:

Phyt. uncinata Redtb., welche nicht das Männchen der *molybdaena*, sondern eine eigene Art ist.

Phyt. Schreiberi Kraatz (Küst. Käf. Eur. XXX.) vom Karst.

Dagegen müssen fortfallen:

Phyt. Jourdani Muls. = *Argus* var.

„ *Solidaginis* Bach = *nigricornis* var.

„ *chlorizans* Chevr. = *molybdaena* Dalm. var.

Mithin fallen von den früheren 16 Arten drei fort, während drei hinzutreten, so dafs die Zahl dieselbe bleibt, wie früher.

Von den Untergattungen hat *opsilia* fortzufallen, *Cardoria* (*scutellata*) und *Pilemia* (*hirsutula*) sind als besondere Gattungen aufzuführen.

G. Kraatz.

Anaspis (*Silaria*) *palpalis* n. sp. [1])

Oblonga; sericeo-pubescens, nigra; labro, epistomate, antennis artic. quinque primis, pedibus anterioribus palpisque dilute ferrugineis; thorace subtus obscure-brunneo. Antennis subfiliformibus, articulis marginis lateralis rectis, paulatim paullo crassiusculis. — Palpis maxillaribus articulis ultimis securiformibus, parum longioribus quam latioribus. — Capite anteriore dense subtiliterque punctulato; vertice levissime curvato transversim strigoso; thorace leviter, elytrisque evidenter transversim strigosis. Prothorace vix duplo longiore quam latiore, laterali margine usque ad angulos anteriores parallelo, inde ante mox convergente. Elytris bis longioribus quam in basi conjunctis latis.

♂. *Tertia parte brevior quam* ♀; *superne nigra vel lividi-atro-brunnea; vertice nigro; labro, epistom. et fronte anterior. ferrugineis. Palparum maxillarum articulo penultimo fere tam lato quam ultimo. Abdominis segmenta ventralia* 1°, 2°, 3°, 4° *in medium angustiora et in medio margine posteriore paulatim fortius impressa, per medium segmentum* 5 *rima forma ovali. Tarsis anterioribus vix dilatatis.* — Long. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ lin.

♀. *Superne nigra; labro epistomateque ferrugineis; abdominis segment. ventralibus simplicis.* — Long. $2\frac{1}{4}$ Mm.

Habitat in Silesia (Liegnitz) in floribus Galii Molluginis et Peucedani Oreoselini.

Hinter *Silaria varians*, der sie am ähnlichsten ist, zu stellen; von ihr vorzüglich unterschieden in der Bildung der Kiefertaster und Fühler, wie durch andere Sculptur des Kopfes. *S. latiuscula* ist viel gröfser und hat schwach ausgerandete Augen. *S. brunnipes*, mit der sie zusammen vorkommt, hat in, nicht hinter der Mitte die gröfste Breite. Von allen Verwandten leicht durch die Kennzeichen des ♂ zu unterscheiden. Käfer länglich-eiförmig, Hauptfärbung schwarz, Behaarung fein, dicht, anliegend, gelbbraun, seidenglänzend. Oberlippe und Epistom ohne Querstriechelung (bei *varians* vorhanden), dicht und fein punktirt und dicht behaart. Erstere quer, 2mal so breit als in der Mitte hoch (bei *varians* schmäler), fast doppelt so breit als das Epistom und wie dieses hell röthlichgelb (bei *varians* braunröthlich). Letztes Glied der Kiefertaster kaum länger als breit (bei *varians* fast doppelt so lang als breit),

[1]) Beschreibung unter Benutzung scharfer Gläser entworfen.

vorletztes nach den Geschlechtern verschieden (bei *varians* nicht). Fühler schlank, wenig nach dem Ende verdickt; Fühlerglieder 1—10 seitlich geradlinig (bei *varians* die 3 vorletzten zum Grunde im Bogen verengt), Glied 1—7 länger, 8—10 so lang als breit; Glied 1 und 2 gleichlang, walzenförmig, 3 = 1 + 2, 4 = 5, 4 + 5 = 3, beide nach dem Grunde nicht verengt; 6 = 7, nach dem Grunde verengt; 8—10 nach dem Grunde weniger verengt; 11 elliptisch, anderthalb Mal so lang als 10. — Aufser den ersten 5 Gliedern zuweilen noch die Basis des 6ten gelbroth.

Halsschild erst vorn bogig verschmälert (bei *varians* vom Grunde aus); Scheibe meist jederseits der Mitte mit einem Grübchen (das bei *varians* zu fehlen scheint). Querstrichelung nur an den Seiten deutlich, hier stärker als auf dem Scheitel, aber schwächer als auf den Decken (bei *varians* ist das Halsschild gleichmäfsig und so deutlich als auf den Decken gestreift). Die braunröthliche Färbung der Unterseite setzt sich nicht, wie bei *varians*, deren Halsschild oft ganz roth erscheint, auf die Oberseite fort.

Decken am hintern Ende einzeln abgerundet, etwas klaffend, am vordern Seitenrande senkrecht niedergebogen, mit dem gewöhnlich braunen Umschlage wie in einer Ebene liegend (bei *varians* bildet die Demarkationsleiste mit den angrenzenden Flächen einen stumpfen Winkel). Hintere Hälfte der Bauchringe, namentlich der letzten, mit zahlreichen schwachen, schwarzen Höckerchen und darauf befindlichen schwarzen Borstenhärchen.

♂ $1\frac{1}{2}$—$1\frac{4}{5}$, ♀ 2—$2\frac{1}{4}$ Mm. lang.

Obers. des ♂ schwarz, zuweilen schmutzig braun, aufser Oberlippe u. Epistom auch noch der vordere Theil der Stirn gelb. Vorletztes Tasterglied reichlich 2mal so breit als lang, nach innen keilförmig verschmälert. Die ersten vier Bauchsegmente nach ihrer Mitte verschmälert, am meisten das 3te, am wenigsten das 4te, das 5te dagegen erweitert, nach hinten zugerundet. Segment 1—4 in der Mitte ihres Hinterrandes sanft eingedrückt, der Eindruck vom ersten an allmählig deutlicher, an seinem Vorder- und Seitenrande durch die höher liegende Segmentsplatte begrenzt, nach hinten zum Hinterrande des Segments geöffnet und daselbst geglättet, seitlich mit büschelförmig gestellten, schwarzen, aufstehenden Borstenhaaren mit höckeriger Basis, und mit weniger aufstehenden, schräg nach innen und hinten gerichteten gelbbraunen Haaren dicht besetzt (bei *varians* fehlen die Eindrücke). Die durchgehende Spalte des 5ten Segments bildet ein Oval (bei *varians* ist das 5te nur an

der Spitze ausgerandet), Segment 6 von 5 bedeckt. Ganzer Hinterleib etwas einwärts gekrümmt und seitlich verengt.

♀ stets mit schwarzer Obers. Stirn ganz dunkel u. vom Epistom scharf abgegrenzt. Vorletztes Maxillartasterglied anderthalb Mal so breit als lang, kurzwalzig. Hinterleib gewöhnlich.

Vaterland: Schlesien (Liegnitz).

Lebt in den Blüthen von Galium Mollugo und Peucedanum Oreoselinum zugleich mit *brunnipes* Rey, jedoch selten.

Ich besitze selbst nur 5 ♂ und 3 ♀.

Anmerkung. In meinem Sammelberichte (1876. p. 170—173 dieser Ztschr.) sind 2 Notizen, wie folgt, zu berichtigen:

Haliplus cinereus Aubé ♀ (statt ♂) hat eine sehr dicht und äufserst fein punktirte Oberfläche etc.

Hydrobius Rottenbergi mihi kommt hier meist örtlich getrennt von *fuscipes* vor. — Die genauere Diagnose dieses Thieres findet sich in der vom Verein für schles. Insectenkunde herausgegebenen „Zeitschr. für Entomol., Heft 3. Anhang: p. 3—7. (Redtenbacher's Wiedergabe meiner Beschreibung ist ganz richtig.)

J. Gerhardt in Liegnitz.

Molorchus discicollis Heyd.

Fusco-brunneus, antennis pedibusque dilutioribus, elytris prope suturam macula magna livida. Thorace disciformi, lato, aequaliter grosse punctato ab omnibus generis differt.

A domine doctore Richter prope Eichberg in pago Rhenano Nassoviae semel captus. — Long. $7\frac{1}{2}$ Mm.

Dunkelbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich, die Flügeld. mit gelblichweifsem Fleck neben der Naht. Der Kopf ist schmäler wie das Halsschild, einzeln stark punktirt mit deutlich vertiefter Mittellinie; zwischen den Fühlern mit einem Eindruck, dessen tiefste Stelle glatt ist. Die Mundtheile sind röthlich. Die Fühler des einzigen Exemplares (♀) sind kurz und stark, rothbraun, Glied 1, 3, 4 fast von gleicher Länge, das 2te nur $\frac{1}{3}$ so lang wie das 3te, 3—6 an Länge zunehmend, 7—9 wieder abnehmend, 10 und 11 unter einander gleich, zusammen so grofs wie 7.

Das Halsschild ist an den Seiten stark gerundet, fast kreisrund, vorn gerade abgeschnitten, hinten kurz vor der Basis eingeschnürt; der Hinterrand gerade, aufgeworfen. Die Oberseite ist

gedrängt, grofs und tief fingerhutartig punktirt, die Scheibe mit zwei seichten Eindrücken, etwas vor der Basis mit einer glatten, glänzenden, nicht erhabenen Stelle. Das ganze Halsschild ist mit einzeln stehenden, röthlichen, langen, an den Seiten mehr gelblichen Haaren besetzt.

Die Flügeldecken sind in den Schultern so breit wie das Halsschild in der Mitte, an der Basis zusammen etwas breiter wie eine Decke lang. Die Schultern sind stark aufgetrieben, dahinter nicht eingeschnürt, die Spitzen breit bogenförmig einzeln abgerundet; von der Mitte der Basis jeder Decke bis zu der Stelle, wo sie am Innenrand zusammenstofsen, zieht eine vertiefte bogige Linie; der innerhalb derselben gelegene Theil einer jeden Decke ist gelblich, der äufsere Theil röthlich, nach den Rändern zu bräunlich. Die Gegend um das Schildchen ist tief dreieckig eingedrückt und enger punktirt. Die Oberseite ist einzeln, undeutlich und schwächer punktirt wie der Kopf, in den Vertiefungen etwas runzlig. Die Behaarung ist wie beim Halsschild an den Seiten stärker, auf der Scheibe sehr kurz gelblich. Das Schildchen ist ziemlich lang und dicht gelb behaart.

Die Beine sind rothbraun, die Schenkel und Schienen lang, einzeln behaart, die ersteren stärker als bei *M. umbellatarum* verdickt. Das erste Glied der Hintertarsen ist etwas länger als 2 und 3 zusammen, an den Mitteltarsen ebenso lang: das 3te Glied ist kurz herzförmig gelappt (bei *umbell.* noch einmal so lang).

Die Flügel sind dunkel, irisirend; der Bauch schwarz, glänzend nicht punktirt; die Brust so stark wie der Kopf punktirt, auf der Unterseite des Halsschildes fliefsen die starken Punkte in der Mitte zu Querrunzeln zusammen.

Diese Art unterscheidet sich von allen Verwandten durch die Breite des Halsschildes und die Kürze der Flügeldecken.

Nach dem Mangel der glänzenden Reliefs des Thorax gehört sie in die Nähe des *M. Kiesenwetteri* Mulsant, worauf der Autor die Untergattung *Sinolus* gründete. Doch ist bei *M. Kiesenwetteri* das Halsschild sehr schmal und lang, fast doppelt so lang wie breit und nach vorn stark verschmälert, dabei die Punktirung sehr vereinzelt und schwach, die Decken (von der Form des *umbellatarum*) rothgelb und nur die Spitze gebräunt. Ich besitze 1 Stück des *M. Kiesenwetteri* Muls., der von H. von Kiesenwetter auch in Sachsen gefunden wurde als *M. affinis* aus dem Banat durch Dahl.

Die neue Art *M. discicollis* wurde von Dr. Richter, Arzt an der Irrenanstalt in Göttingen, in einem weiblichen Exemplar, das nun in meinem Besitze ist, auf Spiraea-Blüthen bei der Irrenanstalt Eichberg im Rheingau gesammelt.

Dr. L. v. Heyden in Frankfurt a. M.

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XX. 1876. Heft II.]

Revision der Cerylon-Arten

aus Europa und den angrenzenden Ländern

von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

(Hierzu Tafel II.)

Obwohl ich erst kürzlich in dieser Zeitschrift eine Bestimmungs-Tabelle der europäischen *Cerylon* lieferte, halte ich es nicht für überflüssig eine eingehendere Arbeit über die Arten dieser Gattung nachfolgen zu lassen. Bei meiner heurigen entomologischen Sommerreise im Banat, im Biharer-Comitate und in Südsiebenbürgen habe ich die *Cerylon* fleifsig gesammelt, und das reiche Material hiervon setzt mich in den Stand, meine früheren Angaben vervollständigen zu können.

Zu der meisterhaften Anführung der Gattungscharaktere in Erichson (Naturg. Ins. Deutschl. Bd. III.) habe ich noch zuzufügen, dafs der Spitzenrand der Flügeldecken bei beiden Geschlechtern mit einer kurzen und feinen gelbhaarigen, nach abwärts gerichteten Bewimperung versehen ist; ebenso wird das Analsegment am Ende von einem breiten von unten nach aufwärts strebenden Strahlenkranze begrenzt.

Die Sculptur sämmtlicher Arten ist äufserst übereinstimmend ausgeprägt, weshalb die Bestimmung stets mehr oder minder grofse Schwierigkeiten bot. Die Unterseite ist fast durchgehends grob und dicht punktirt, ebenso zeigen sämmtliche Arten sehr feine Punktreihen in den Zwischenräumen der Dorsalstreifen auf den Flügeld.

Die deutschen Arten, mit Ausnahme des *fagi* Bris., sind von Sturm in seinem bekannten Kupferwerke so meisterhaft bildlich dargestellt worden, dafs schon deren Benutzung zu ihrer Erkennung führen mufs. *C. histeroides, angustatum* und *deplanatum* sind von ihm nach weiblichen Ex. gezeichnet, nur *C. impressum* nach einem männlichen.

♂ und ♀ weichen nach meinen neueren Untersuchungen be-

deutend in der Gestalt, namentlich des Halsschildes ab, und ist in dieser Beziehung besonders auf das unter *C. histeroides* und den anderen Arten Gesagte aufmerksam zu machen.

I. Corpus plus minusve convexum.

a) Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeld. erreicht nur ihre Mitte. Fühlerglied 2 dreimal, 3 reichlich doppelt so lang als breit, die Punktstreifen der Flügeld. verschwinden bald hinter der Mitte, die Spitze derselben daher fast glatt.

1. *Cerylon Aetolicum: Subellipticum, convexum, castaneum, antennis pedibusque rufis; thorace longitudine paullulum latiore, dense subtilissime punctato, basi utrinque late obsoleteque impresso; elytris oblongo-ovatis, striis antice subtiliter punctatis, pone medium evanescentibus, stria suturali integra, sed apice vix magis impressa.* — Long. 2 Mm.

Mas: *Prothorace longitudine parum latiore, lateribus postice subrectis, ante medium subdilatato-rotundatis.*

Fem.: *Prothorace longitudine paullulum latiore, lateribus subrectis antrorsum evidentius angustatis.*

Reitter, Deutsche Ent. Ztschr. 1876.

Der nächsten äufserst nahe verwandt, scheint von derselben sich durch das kürzere Halsschild, dichtere Punktirung und undeutlicheren Basaleindruck jederseits zu entfernen. Die Körperform entspricht dem *C. fagi*, aber der Käfer ist kleiner, anders gefärbt, das 3te Fühlerglied länger; die Punktreihen erlöschen bald hinter der Mitte, der Nahtstreif ist an der Spitze nicht furchenartig vertieft etc. Von *evanescens* unterscheidet sie sich durch das höhere Halsschild mit dichterer und feinerer Punktirung und undeutlichen Basalgruben, die viel feiner punktirten Punktstreifen auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken, endlich durch den an der Spitze kaum stärker vertieften Nahtstreifen.

Aetolien (Krüper), Transcaucasien (Leder).

2. *Cerylon semistriatum: Oblongo-subovatum, castaneum, antennis pedibusque dilutioribus; capite vix perspicue sparsim punctulato; prothorace antice rotundatim attenuato, haud parallelo, sat convexo, subtiliter, antice praesertim, punctulato, basi late sed non profunde bifoveolato; scutello transverso, postice rotundato; elytris subconvexis, leviter striato-punctulatis, striis postice evanescentibus, lateralibus nullis vel obsoletis, interstitiis striarum sparsim evidenter punctulatis.* — Long. 2 Mm.

Perris Ann. Franc. 1865. p. 507.
C. attenuatum Fairm. Ann. Franc. 1866. p. 21.

Thorax länger als bei *histeroides*, convexer, feiner punktirt, nach vorn mehr verengt; Flügeld. gewölbter, ovaler, die Streifen gegen die Spitze erlöschend und die seitlichen kaum angedeutet.

Diese Art scheint dem *C. Aetolicum* äufserst nahe zu stehen, und ist vielleicht mit ihr identisch; die Längenverhältnisse des Halsschildes halten mich bis jetzt jedoch ab, beide zu vereinigen; bei *semistriatum* soll das Halsschild länger sein als bei *histeroides*, bei *Aetolicum* ist es deutlich kürzer. Ob der Nahtstreifen der Flügeld. an der Spitze stärker vertieft ist oder nicht, läfst sich aus der Beschreibung nicht entnehmen. Mir ist aus Algerien, trotz Leder's längjährigem Sammeln daselbst, bisher noch keine *Cerylon*-Art unter die Hände gekommen.

Um Bona, unter Eichenrinde.

3. *Cerylon evanescens* n. sp.: *Oblongo-subellipticum, sat convexum, ferrugineum, antennis pedibusque dilutioribus; prothorace transversim quadrato, minus dense fortiter punctato, basi utrinque oblique impresso; elytris oblongo-ovatis, striis antice profunde punctatis, pone medium evanescentibus, stria suturali apice magis impressa.* — Long. 2 Mm.

Von mehr länglich-ovaler Körperform, ziemlich kräftig gewölbt, sehr glänzend, rostroth, Fühler und Beine etwas heller gefärbt. Das zweite Fühlerglied ist dreimal, das dritte zweimal so lang als breit. Der Kopf ist fein und spärlich punktirt, wie bei allen europäischen Arten. Das Halsschild ist um ein Viertheil breiter als lang, so breit als die Flügeld. an der Basis, die Seiten fast gerade, parallel, vom letzten Drittel nach vorn verengend gerundet, die Scheibe leicht kissenartig gewölbt, nicht dicht, kräftig punktirt, namentlich in der Mitte, vor der Basis jederseits mit einem schrägen, deutlichen, nach vorn etwas obsoleten Eindrucke. Die schräge Stellung der Basalgruben habe ich bei keiner anderen Art bisher wahrgenommen. Schildchen kaum punktirt. Flügeld. eiförmig, im oberen Drittheil am breitesten, leicht gewölbt, fein gestreift, in den Streifen auf der vorderen Hälfte bis etwas unter die Mitte ziemlich dicht und stark punktirt, die Punktstreifen an den Seiten undeutlich und die Dorsalstreifen gegen die Spitze verschwindend. Das letzte Viertheil der Flügeld. ist deshalb fast glatt. Der Nahtstreifen erreicht, wie immer, die Spitze, indem er sich wie gewöhnlich hier der Naht mehr nähert, und ist vor derselben kräfti-

ger eingedrückt, wodurch sich diese Art von den beiden vorhergehenden, oder wenigstens von *Aetolicum* leicht unterscheidet. Die Zwischenräume der Punktstreifen sind ebenfalls mit einer Reihe weitläufiger zarter Pünktchen besetzt.

Zwei Stücke sammelte ich heuer unter Buchenrinde in den Transsylvanischen Alpen, im Kerzer-Gebirge bei Kerteschona. Ich vermuthe in denselben 2 ♂; wahrscheinlich zeigen die ♀ ein leicht nach vorn verengtes Halsschild; von H. v. Hopffgarten in Mehrzahl im Bakonier Wald gefangen.

b) Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeld. ist schmal und erreicht die Spitze. Fühlerglied 2 u. 3 sind fast gleichlang und höchstens doppelt so lang als breit. Die Punktstreifen der Flügeld. erreichen vollständig die Spitze oder bleiben noch durch Punkte angedeutet; Nahtstr. fast stets an der Spitze furchenartig vertieft.

4. *Cerylon Fagi: Subellipticum, convexum, nigro-piceum, antennis pedibusque ferrugineis; prothorace subquadrato, minus dense fortiter punctato, basi distincte bisinuato, utrinque late profundeque impresso, impressione oblonga, subrecta antrorsum obsoleta; elytris distincte ovatis, ante medium dilatatis, striis subtiliter punctatis, apicem versus obsolescentibus.* Long. 2,3–2,8 Mm.

Mas: *Prothorace subparallelo, antrorsum vix angustato.*

Fem.: *Prothorace lateribus subrectis antrorsum evidentius angustato.*

Bris. Mater. Fn. Franc. II. 1867.

C. forticorne Muls. Ann. Soc. Lin. Lyon 18. p. 95.

Dem *C. histeroides* recht ähnlich, aber deutlich kräftiger, gewölbter, stärker fettglänzend, die Färbung ist fast niemals rein und tief schwarz, sondern schwarzbraun, namentlich hat der Kopf und meist auch das Halsschild einen Stich ins Rostrothe. Die Punktirung ist im Allgemeinen bei gleicher Dichte tiefer, das Halsschild so lang als breit, beim ♂ nicht, beim ♀ in gerader Linie von der Basis ab nach vorn verengt, die Verengung ist deutlicher als bei *histeroides* ♀. Die Basis des Halsschildes ist stark doppelbuchtig, jederseits befindet sich auf der Scheibe vor derselben ein länglicher, gerader, an der Basis tiefer, nach oben hin erloschener Eindruck. Die längliche Form dieses Eindruckes, der senkrecht auf der Basis steht, ist mir bei einer anderen Art ebenfalls noch nicht vorgekommen. Die Flügeld. sind gewölbter als bei *histeroides*, und namentlich im oberen Drittel viel bauchiger erweitert. Aufserdem entfernt sich diese Art von allen anderen bekannten durch die auf-

fällig kräftigen Fühler, deren erstes und letztes Glied stets heller gefärbt ist, als die mittleren.

Im nordöstlichen und südlichen Ungarn, in den transsylvanischen Alpen etc.; von uns unter Buchenrinde, gewöhnlich in Gesellschaft von *histeroides*, gesammelt, aber auch ganz isolirt. Sie wurde indefs auch in Böhmen gefangen und wird auch in unseren Buchenwäldern nicht fehlen. [1])

5. *Cerylon histeroides: Oblongo-ovalis, leviter convexum, nigrum, capite piceo, antennis pedibusque ferrugineis aut rufo-piceis; prothorace subquadrato, distincte punctato, basi leniter bisinuato et utrinque subimpresso; elytris oblongo subovatis, striis subtiliter punctatis, apice obsolescentibus.* — Long. 2,2—2,6 Mm.

Fabr. Syst. El. II. p. 561.

Corticaria pilicornis Mrsh. Ent. Brit. p. 112.

Perris Ann. Franc. 1853. pag. 616 Taf. 19. Fig. 115—121. (Larve.)

Mas: *Oblongum, prothorace longitudine parum latiore, lateribus postice fere rectis aut sinuatis, ante medium subdilatato-rotundatis.*

Fem.: *Elongato-ovalis, prothorace longitudine aequilato, lateribus subrectis antrorsum leviter angustatis.*

Var. *b. Omnium ferrugineum.*

Var.? *Caucasicum: Oblongo-ovale, ferrugineum, prothorace maris longitudine parum breviore, lateribus parallelo, antrorsum levissime angustato, foeminae longitudine evidenter latiore, antrorsum distincte angustato, lateribus rectis.* — Long. 2,2 Mm.

Erichson's Beschreibung nimmt nur auf Weibchen Bezug, deren Halsschild so lang als breit, oder reichlich so lang als breit und nach vorn schwach verengt ist. Bei dem ♂ ist dasselbe etwas kürzer als breit, nach vorn kaum verengt, die Seiten sind vor den Hinterecken gerade oder hier sehr schwach ausgebuchtet, vor der Mitte nach vorn deutlich flach gerundet erweitert, wodurch die gröfste Breite des Halsschildes über die Mitte zu liegen kommt, während beim ♀ dasselbe an der Basis am breitesten ist. Die Körperform ist beim ♀ länglich oval, beim ♂ mehr gleichbreit, kürzer u. oben etwas stärker gewölbt, kräftiger punktirt etc.

Ganz rostrothe Stücke finden sich häufig; solche könnten nur mit *C. ferrugineum* verwechselt werden. Die letztere Art ist je-

[1]) *C. foveolatum* Baudi aus Ungarn ist mir unbekannt geblieben, vielleicht mit *fagi* identisch.

doch im Verhältnifs schmäler, kleiner, das Halsschild stets etwas länger als breit, der Basaleindruck jederseits abgegrenzter u. querer, die Flügeldecken weniger bauchig, nach abwärts stumpfer und die ganze Körperform ist mehr gleichbreit.

Unter allen Baumrinden u. in Baummulm in ganz Europa häufig.

Im Kaukasus-Gebiete scheint diese Art durch eine besondere Varietät vertreten zu sein, die vielleicht einer selbstständigen Species angehört, weshalb ich sie unter besonderem Namen aufführe. Die Körperform, Wölbung und Punktirung ist unserer Stammform sehr ähnlich, die Färbung ist jedoch stets rostroth mit wenig helleren Fühlern und Beinen, das Halsschild ist auffällig kürzer, bei dem ♂ die Seiten fast parallel, nach vorn in sehr geringem Grade verengt, bei dem ♀ ist dasselbe fast noch kürzer und die Seiten in gerader Linie nach vorn ziemlich stark verschmälert.

Leder sammelte sie zahlreich bei Katharinenfeld in Transcausasien.

6. *Cerylon ferrugineum: Oblongum, antice posticeque minus attenuatum, leviter convexum, rufo-ferrugineum; thorace latitudine parum longiore, dorso minus convexo, distincte punctato, utrinque puncto nigro subornato, basi levissime bisinuato et utrinque breviter impresso, lateribus fere recto; elytris subovalis, extus vix ampliatis, supra striatis, striis punctulatis, apice fere excurrentibus.* — Long. 1,8—2,2 Mm.

Steph. Ill. Brit. III. p. 98.

C. angustatum Er. Nat. Ins. III. p. 295.

Mas: *Prothorace latitudine parum longiore, lateribus subrectis, ante medium late levissime rotundatis.*

Fem.: *Prothorace latitudine distincte longiore, lateribus rectis.*

Kleiner als die vorhergehenden, weniger gewölbt, länglicher, ziemlich gleichbreit, das Halsschild bei dem ♂ wenig länger als breit. Die Seiten ziemlich gerade, nur oberhalb der Mitte mit einer schwachen erweiternden Rundung, wodurch dasselbe hier die gröfste Breite besitzt; die Rundung steht aber jener des *histeroides* ♂ bei weitem nach; bei dem ♀ bedeutend länger als breit, die Seiten fast vollkommen parallel. Die Flügeld. fast gleichbreit, von der Mitte gegen die Spitze nur leicht verengt, die Streifen bis zur Spitze wenigstens angedeutet, der Nahtstreifen wie bei den vorhergehenden 3 Arten, vor dem Ende furchenartig vertieft und gleichzeitig näher an die Naht gerückt. Im Uebrigen kann auf Erichson's treffliche Beschreibung verwiesen werden.

Diese Art könnte nur noch mit *deplanatum* verwechselt wer-

den, die letztere ist aber ganz niedergedrückt, ebenso die Scheibe des Halsschildes in der Mitte noch mehr vertieft, wodurch vor dem Schildchen eine flache Beule entsteht, endlich sind die Punktstreifen auf den Flügeld. bis zur Spitze deutlich, und der Nahtstreifen, obgleich an letzterer der Naht näher gerückt, kaum furchenartig vertieft. Die Unterschiede des *C. ferrugineum* von rothen *histeroides* sind schon bei letzterer Art erörtert.

In ganz Nord- und Mitteleuropa häufig unter allen Baumrinden, namentlich Buchenrinde, wo ich nur sie bei meinen Reisen in Ungarn, im Banate und in Siebenbürgen antraf, und sonst keine rothe Art.

7. *Cerylon atratulum: Elongatum, antice posticeque vix attenuatum, levissime convexum, nigrum, antennarum articulo ultimo apice piceo, thorace latitudine parum longiore, distincte punctato, basi levissime bisinuato, utrinque breviter obsolete impresso, lateribus fere rectis, subbisinuatis; elytris oblongo-subovalibus, ante medium oblique levissime impressis, sat profunde striatis, striis punctatis, apice fere excurrentibus.* — Long. 2 Mm.

Reitter, Deutsche ent. Ztsch. 1875. p. 360.

Dem *C. ferrugineum* sehr ähnlich, von derselben Gröfse, noch weniger gewölbt, der Basaleindruck des Halsschildes viel flacher, die Seiten des letzteren im Ganzen gerade, aber mit 2 schwachen Ausbuchtungen; die Streifen der Flügeld. sind tiefer, der Nahtstreifen ist an der Spitze jedoch weniger furchenartig eingesenkt, und die Scheibe jederseits vor der Mitte mit einem, von den Schulterecken schräg gegen die Naht gestellten flachen Eindruck, welcher selbst viel deutlicher als bei *deplanatum* markirt ist.

Von allen bekannten Arten durch die tief schwarze Färbung, auch der Füfse und Fühler, unterschieden.

Ich fand 2 muthmafsliche ♂ in den nordöstlichen Karpathen Ungarns an der Lehne der Alpe Howerla, wenn ich nicht irre, unter Buchenrinde.

II. Corpus depressum.

8. *Cerylon impressum: Subparallelum, leviter depressum, rufo-ferrugineum, thorace longitudine aequilato, profunde punctato, basi eviter bisinuato, utrinque fortius impresso, impressione profunda, subrotundata foveiformi, lateribus fere rectis; elytris subovalibus, ante medium obsoletissime transversim impressis, supra punctato-sulcatis, striis apice subtilibus et excurrentibus, stria suturali apice magis impressa.* — Long. 2,5 Mm.

Erichs. Nat. Ins. III. p. 295. 3.

Mas: *Prothorace fere quadrato, lateribus ante medium levissime dilatato-rotundatis.*

Fem.: *Proth. quadrato, lateribus rectis, parallelis.*

Unter den rothen Arten am kürzesten, mithin auch breitesten, oben ziemlich flach, die Seiten fast gleichbreit. Durch das quadratische Halsschild mit tiefen, runden und ziemlich grofsen Basalgruben ausgezeichnet, dann durch die fast furchenartig gestreiften Flügeldecken; die Streifen werden gegen die Spitze hin feiner, erreichen dieselbe aber fast durchgehends.

Diese sehr seltene Art fand ich in der Teschener Gegend unter der Rinde gefällter, mächtiger Fichten einmal ziemlich zahlreich. Seit mehreren Jahren ist mir kein weiteres Stück zu Gesicht gekommen.

9. *Cerylon deplanatum: Elongatum, antice posticeque minus attenuatum, depressum, ferrugineum; thorace latitudine parum longiore, distincte punctato, dorso medio magis depresso, basi vix evidentius sinuato, utrinque obsoletissime impresso, lateribus fere rectis, basin versus plus minusve convergentibus; elytris thorace paullulum latioribus, oblongo-ovalis, subtiliter aequaliterque punctato-striatis, striis apice excurrentibus, stria suturali apice vix magis impressa.* — Long. 2 Mm.

Gyll. Ins. Suec. p. 636. — Er. Nat. IV. 296. 4.

Mas: *Prothorace lateribus ante medium late levissime rotundatis, basin versus evidenter convergentibus.*

Fem.: *Prothorace lateribus fere rectis, basin versus paullulum convergentibus.*

Unterscheidet sich von der vorigen Art durch kleinere, weniger gleichbreite, mehr gestreckte und niedergedrückte Körperform, längeres Halsschild, dessen Seiten gegen die Basis deutlicher convergiren; die Scheibe des letzteren ist in der Mitte ganz flach gedrückt, wodurch vor dem Schildchen eine sehr flache, schwache Beule sichtbar wird; die Basis ist fast gerade abgeschnitten und die Basalgruben kaum angedeutet. Die Flügeld. haben gleichmäfsig feine Streifen, welche sämmtlich die Spitze erreichen, und wovon der Nahtstreif hier der Naht zwar mehr genähert, aber kaum bemerkbar tiefer ist.

Dr. Rosenhauer soll den Käfer unter Buchenrinde gefangen haben, ich fand ihn dort nie, sondern vorzüglich unter Aspen- und Pappelrinden; er ist im Allgemeinen selten, wo er aber auftritt, gewöhnlich massenhaft vorhanden. H. L. Miller und H. Hauptmann Hoffmann sammelten ihn unter Pappelrinde im Prater bei Wien.

Bestimmungs-Tabelle der Arten.

1. Fühlerglied 2 dreimal, 3 mehr als doppelt so lang als breit. Wenigstens das untere Drittel der Flügeld. ist glatt, ohne Rückenstreifen; der Nahtstreif erreicht zwar die Spitze, ist aber an derselben gewöhnlich nicht furchenartig vertieft. Gewölbte, braunrothe Arten 2

   Fühlerglied 2 u. 3 sind fast gleich lang und doppelt so lang als breit. Flügeld. bis zur Spitze gestreift, oder es sind die Punktstreifen daselbst angedeutet; der Nahtstreif ist vor der Spitze fast immer tiefer eingedrückt. Halsschild kräftig punktirt 4

2. Halssch. etwas länger als breit; Basalsgruben flach aber deutlich . . . . . [Algeria] *semistriatum*

   Halssch. etwas od. bedeutend breiter als lang 3

3. Halssch. etwas breiter als lang, sehr dicht und äufserst fein punktirt; Basalgruben sehr flach u. erloschen; Flügeld. in den Streifen fein punktirt, Nahtstreifen an der Spitze nicht furchenartig . . . . . [Graec., Caus.] *Aetolicum*

   Halssch. bedeutend breiter als lang, weitläufig und kräftig punktirt; Basalgruben deutlich; Flügeld. in den Streifen stark punktirt; Nahtstr. an der Spitze stärker eingedrückt [Transsylvania mont.] *evanescens*

4. Körper, Fühler u. Beine schwarz . . [Hung. bor. or.] *atratulum*

   Schwarz od. braunschwarz, Fühler u. Beine mehr od. minder braunroth 5

   Einfarbig rostroth 6

5. Fühler dick; der Basaleindruck des Halssch. jeders. länglich und tief. Körper braunschwarz, sehr glänzend, stark gewölbt . . . . . [Eur. mer.] *Fagi*

   Fühler zieml. dünn; der Basaleindruck des Halssch. jeders. quer u. seicht. Körper schwarz, glänzend, leicht gewölbt [Eur.] *histeroides*

6. Halssch. mit sehr tiefen, rundlichen Basalgruben; Streifen der Flügeld. furchenartig vertieft; Körper ziemlich flach [Eur. med.] *impressum*

   Halssch. mit queren, kleinen, häufig undeutl. Basaleindrücken; Streifen d. Flügeld. mehr od. minder fein, niemals furchenartig vertieft; Körper bald flach, bald leicht gewölbt . . 7

7. Körper stark niedergedrückt, Seiten d. Halssch. gegen die Basis deutlich convergirend, Basalgruben kaum angedeutet, vor dem Schildchen mit einer angedeuteten flachen Beule. Die Streifen der Flügeld. reichen bis zur Spitze, der Nahtstreifen an der letzteren kaum oder nicht tiefer eingedrückt [Eur.] *deplanatum*

Körper leicht gewölbt, die Seiten des Halssch. gegen die Basis kaum convergirend, die Basalgruben stets deutlich, wenn auch leicht vertieft, vor dem Schildchen ohne Spur einer Beule. Die Streifen der Flügeld. erreichen zum Theil kaum oder nicht die Spitze und der Nahtstreifen ist hier furchenartig vertieft 8

8. Schmal, etwa viermal so lang als in der Mitte breit, Halsschild deutlich etwas länger als breit, nach vorn niemals verengt, fast gleichbreit, die Scheibe jederseits mit einem mehr oder minder deutlichen kleinen, runden, schwarzen Flecken. Long. 2 Mm. . . . . [Eur.] *ferrugineum*

Ziemlich breit, etwa dreimal so lang als in der Mitte breit; Halssch. kaum länger als breit, nach vorn mehr oder minder verengt, oder etwas breiter als lang, die Scheibe gewöhnlich ohne dunklen Flecken . [Eur.] *histeroides* Fabr. var.

Erklärung der Figuren auf Taf. II.

Fig. 1. *Cerylon Aetolicum* ♀, Fig. 1a. ♂.
- 2. - *evanescens*.
- 2a. Fühler von *C. evanescens* und *Aetolicum*.
- 3. *Cerylon Fagi* ♀, Fig. 3a. Halsschild des ♂.
- 4. - *histeroides* ♀, Fig. 4a. ♂.
- 4b. Fühler von *C. histeroides*, *ferrugineum*, *atratulum*, *impressum* und *deplanatum*. Die Fühler von *C. fagi* sind nur verhältnifsmäfsig dicker bei gleichen Dimensionen d. Glieder.
- 5. *Cerylon histeroides* v. *Caucasicum* ♀, Fig. 5a. Halssch. des ♂.
- 6. - *ferrugineum* ♂; Fig. 6a. Halsschild des ♀.
- 7. - *atratulum*; Fig. 7a. Seite des Halschild. vergröfsert.
- 8. - *impressum* ♂.
- 9. - *deplanatum* ♂.

Ueber den Clypeus der *Necrophorus*-Arten.

Zu einer genaueren Untersuchung des Clypeus einiger *Necrophorus*-Männchen hat mich hauptsächlich die sehr verschiedene Bildung dieses Theiles bei den beiden Geschlechtern der neuen japanischen Gattung *Tomascopus* [1]) angeregt. Von Erichson ist die verschiedene Clypeus-Bildung der *Necrophorus* ♂ und ♀ noch nicht in Betracht gezogen; Thomson sagt bei *Necrophorus*: clypeus maris profunde, feminae parum membranaceo-depressus und hebt dieses Merkmal noch einmal als charakteristisch für die Arten seiner Gruppe A. (*Germanicus* und *humator*) hervor.

Nun finde ich unter meinen 15 *Necr. Germanicus*, von denen ich einige sicher für ♀ halte, den Clypeus überall von fast gleicher Beschaffenheit, d. h. mit einer fünfeckigen blutrothen, scharf begrenzten, sog. häutigen Stelle in der Mitte, welche hinten ganz nahe an die Bogenlinie grenzt, durch die der Clypeus von der Stirn getrennt ist; sonach besitze ich entweder keine echten Weibchen, oder ♂ und ♀ haben einen sehr ähnlichen Clypeus.

Bei *Necr. humator* ♂ ist der Clypeus ähnlich gebildet, wie bei *Germanicus*; bei einem kleinen ♀ aber ist der Clypeus ganz ohne Eindruck, nur am äufsersten Vorderrande mit einem schmalen, bräunlichen Saum; der Clypeus selbst ist hinten nur durch eine ganz feine, kaum sichtbare Linie vom Kopfe geschieden. —

Beim *vespillo*, *vestigator*, *interruptus* Steph. (*fossor* Er.) reicht der rothe Clypeus-Fleck beim ♂ bis fast zur Basallinie desselben; beim ♀ ist er viel kleiner, mehr dreieckig, und reicht nur etwa bis zur Mitte des Clypeus hinauf.

Bei *sepultor* ♀ reicht der Fleck nicht einmal bis zur Mitte.

Bei *mortuorum* ♀ ist gar kein Clypeus-Fleck vorhanden, die Bildung also ähnlich wie bei *humator*.

Bei Ex. mit abgebrochenen oder verschmutzten Vordertarsen, mit sehr wechselnder Stärke und Gestalt der Trochant.-Spitze bietet die verschiedene Bildung des Clypeus ein sehr bequemes Mittel die Geschlechter zu unterscheiden.

Michow (in seiner Begrenzung der deutschen Necrophoren-Arten, Jena 1873) nimmt auch Notiz von den besprochenen Verschiedenheiten, bedient sich aber stets des terminus technicus membranaceo-depressus, z. B. auch bei *humator* ♀, wo factisch weder

---

[1]) Vergl. vorläufig die Abbildung auf Taf. I. Fig. 17. dieses Jahrg.

eine Membran noch eine Depression vorhanden ist; er erwähnt eine Varietät von *humator* ♂ clypeo ad medium membranaceo-depresso, fügt aber nicht hinzu, ob das Stück sehr klein war, was zu vermuthen ist.

Sehr interessant ist es nun, dafs die ganz kleinen *ruspator* ♂ eine ähnliche Bildung des Clypeus zeigen wie die ♀, und hat Thomson bekanntlich auf ein solches (clypeo maris ad medium membranaceo-depresso) seinen *microcephalus* aufgestellt. Bei dem kräftigsten *Necrophorus* (*Germanicus*) scheinen dagegen die ♀ ziemlich allgemein die Clypeus-Bildung der ♂ anzunehmen, worüber weitere Untersuchungen wünschenswerth sind.

Thomson unterscheidet seine *Necrophorina* von den *Silphina* unter anderen durch den clypeus linea transversa a fronte discretus; dieses Merkmal findet sich, wie wir gesehen, bei einigen *Necrophorus* ♀ nicht; bei *Ptomascopus* ♂ ist nun nicht nur ein Mittelfleck des Clypeus, sondern der ganze Clypeus röthlich, membranaceo-depressus; beim ♀ dagegen ist er hornig, schwarz, leicht gewölbt, nur am äufsersten Vorderrande mit einem schmalen rothgelben Saum; die vertiefte Linie, welche den Clypeus vom Kopfe scheidet, fehlt ganz, oder ist nur schwach angedeutet. G. Kraatz.

Ueber das Artrecht des *Necrophorus morio* Gebl.

Die meisten *Necrophorus morio* in unseren Sammlungen stammen wohl aus den Becker'schen Sendungen Sareptaner Käfer; von unserem *Germanicus* unterscheiden sich dieselben nur dadurch, dafs die Epipleuren der Flügeldecken nicht blutroth, sondern schwarz sind; bisweilen sind sie aber auch dunkelbraunroth. Der *morio* der Schaum'schen Sammlung vom Altai hat dieselben blutroth gefärbten Epipleuren wie unser *Germanicus*. Dafs der Becker'sche *morio* mit dem sibirischen Gebler'schen identisch ist, vermuthe ich; leider ist mir Band V. (p. 319) der Mém. de Moscou nicht zur Hand, wo Gebler den Käfer beschreibt; nach meinem Materiale zu urtheilen scheint mir derselbe nichts als eine Varietät des *Germanicus* mit dunklen Epipleuren. G. Kraatz.

Ueber *Necrophorus sepulchralis* Heer.

Existirt denn wirklich auf dem St. Bernhard eine eigene *Necrophorus*-Art („statura N. vespillionis, long. 9 lin., sed antennarum capitulo nigro, pronoto antice multo minus impresso, elytris subtilius punctatis facile dign.") und ist sie in neuerer Zeit nicht

wieder gesammelt worden? Dr. Stierlin (Käf. d. Schweiz) scheint sie auch nur nach Heer zu citiren. —

Heer's Beschreibung trifft übrigens gut mit der des *nigricornis* Falderm. (Faun. transc. I. p. 217) zusammen, welcher Gröfse und Gestalt des *vespillo*, eine schwarze Fühlerkeule, und obsoletissime punktirte Flügeldecken hat.

Von Tiflis (Radde) erhielt ich *Necr. sepultor* Charp. (*obrutor* Er.). G. Kraatz.

Unter einer gröfseren Anzahl von *Donacia sericea* der v. Heyden'schen Sammlung befanden sich folgende bemerkenswerthe Stücke:

1) 3 mittelgrofse, schlanke männliche Ex. mit schlanken Fühlern aus Sachsen, von Maerkel als *Proteus* Kunze mitgetheilt; diese Form würde ich noch zu mittelgrofsen, typischen *sericea* rechnen, aber kaum für Kunze's *Proteus* halten.

2) Zwischen zwei sehr kleinen Ex. aus Steiermark (*collaris* Ziegler bezettelt), 2 anderen ähnlichen aus dem Harz und den sub 1 erwähnten stehen 2 Ex. aus dem Banat (*collaris* Dej. bezettelt) ungefähr in der Mitte.

3) Ein (*sericea* Gyll. bezetteltes) Expl. aus Lappland gehört offenbar zur *Comari* Suffr. (*geniculata* Thoms.), doch sind die Schienen an der Basis nicht gebräunt.

4) Bei einem (hohe Mark am Wasser bezettelten) Expl., welches etwa so grofs als No. 3 ist, einfarbige Beine und Fühler hat, ist Glied 2 und 4 der letzteren eher kürzer als bei *Comari*.

Thomson's Angabe bei seiner *geniculata*: antennae articulo tertio secundo parum longiore, sed quam quarto multo breviore trifft hauptsächlich bei den ♀, bei manchen ♂ kaum zu, weil bei denselben die Fühler merklich schlanker sind. (Vgl. im Uebrigen Kraatz Berl. Ent. Ztschr. 1869. p. 287 u. flg.) G. Kraatz.

Von *Amara continua* Thoms. (in der Deutsch. ent. Ztschr. 1876. Heft I. p. 183 steht irrthümlich *concinna* statt *continua*) fanden sich in der v. Heyden'schen Sammlung zwei Ex. vor, eins aus Oesterreich (von Ziegler) und ein von v. Heyden auf dem Königstein im Tanus gesammeltes.

Philonthus sericeus Holme sah H. Stadtrath Fufs unter Determinanden vom Mecklenburger Seestrande. G. Kraatz.

Dr. Kraatz hat zwar seine Deutung der *Dorcatoma Zusmaehusense* Beck (vgl. Berl. ent. Ztschr. 1874. p. 118) zu Gunsten der Heyden'schen Ansicht, dafs derselbe ein *Orthoperus* ist, zurückgezogen, doch steht der Heyden'schen Tradition die jedenfalls schwerer wiegende Dejean'sche (vide Cat. 3. ed. p. 129) entgegen! v. Harold.

Ein neuer, angeblich deutscher *Bothynoderes*

wird von Chevrolat (Ann. Soc. Ent. France Bull. 1876. No. 81. p. 162) folgendermafsen beschrieben:

Bothynoderes duplicarina. — Allongé, d'un gris de souris. Trompe de la longueur du prothorax, amincie vers l'extrémité, munie de trois carènes saillantes, dont chacune des latérales en émet une autre en avant des yeux; interstices sillonnés, blancs. Tête convexe, noire, très finement pointillée; bande verticale grise. Prothorax subitement comprimé en avant, à côtés droits, offrant une bande latérale coupée obliquement en avant, ponctuée çà et là; region dorsale noire; sillon longitudinal étroit, assez profonde; une nervure anguleuse au milieu, se dirigeant ensuite sur chaque extrémité près de ce sillon. Élytres à stries ponctuées (points reguliers); épaules saillantes, d'un blanc jaunâtre; vers le milieu trois taches noires, obliques; sur la première externe et sur l'extrémité se voit une petite gouttelette blanche; calus blanc, à virgule noire; marge blanchâtre, tiquetée de noire. Corps en dessous et pattes d'un gris clair blanchâtre, pointillés de noir. Abdomen avec une ligne longitudinale formée de taches transverses noires ♀. — Long. (moins la trompe) 13 mill., larg. 5 mill.

Wieder eine Beschreibung die zur Verzweiflung bringt! kein Wort des Vergleichs mit dem deutschen *punctiventris*, dem die Art jedenfalls nahe steht! vers le milieu 3 taches noires, obliques! wie sie liegen, wird nicht gesagt! liegen sie hinter einander, oder neben einander in einer Schräglinie? G. Kraatz.

Zeitschrift für Entomologie. Herausgegeben vom Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau. Neue Folge. Fünftes Heft. Breslau 1876. 76 S.

Das dem Bändchen fehlende Register mag hier gegeben werden:

Vereinsnachrichten (7 S.), Statuten (3 S.).

Die Geschichte der schlesischen Fauna von Dr. C. Fickert (S. 1); *Spathiogaster ambulans* F. und *Schummelii* vom Prof. Loew (S. 11); Nachträge zu seinem Verzeichnisse der Käfer Schlesiens von K. Letzner (S. 20; 165 No., so dafs Schlesien gegenwärtig 4159 Species zählt); Ein für Deutschland neuer *Limnebius* von J. Gerhardt (S. 34); Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Schlesiens, von Dr. M. F. Wocke (S. 39, darunter eine neue: *Tischeria decidua*); Verz. der schles. Spinnen von Dr. C. Fickert (S. 46–68) nebst Bemerkungen (S. 69–76); es sind 79 Gatt. und 356 Arten, darunter einige neue. G. Kraatz.

Die entomologischen Monatsblätter

nehmen verhältnifsmäfsig so viel Zeit und Kosten in Anspruch, und entsprechen so viel mehr dem Interesse des deutschen entomologischen Publikums als dem meinigen, dafs nur eine lebhafte und aufrichtige Theilnahme desselben mich zur Fortsetzung derselben bewegen kann. Wenn nun Manche bisweilen fast geradezu unwillig sind, dafs sie noch ein Heft bezahlen sollen und hinzufügen, „dafs das Alles auch sehr gut für unsere Zeitschrift pafst", so erlaube ich mir einfach zu erwidern, dafs der Verein seinen Mitgliedern nicht wohl mehr geben kann, als die beiden Hefte, die er seit 20 Jahren giebt, und dafs die eingehenden Manuscripte kaum in denselben zum Drucke gelangen können.

Meine vielfachen Verbindungen mit deutschen und auswärtigen Entomologen machen es mir möglich, eine Menge von kleineren anregenden und interessanten Original-Mittheilungen zu bringen, welche zusammen eine entomologische Zeitung im Kleinen repräsentiren, wie sie ähnlich wohl innerhalb und aufserhalb Deutschland kaum existirt; der auf dem Umschlage dieses Heftes angegebene Inhalt der ersten 4 Nummern giebt nur eine ungefähre Idee, und es bleibt wohl zu beachten, dafs das Unternehmen ein ganz junges und nach verschiedenen Richtungen hin entwickelungsfähig ist.

Von den Abonnenten hat sich in der That bis jetzt noch kein einziger unbefriedigt erklärt, und selbst ein bekannter Lepidopterolog schrieb mir nach dem Empfang der ersten Nummern: „es sei ihm doch lieb, dafs er auf die Monatsblätter abonnirt habe". Wenn nun aber eine Stadt wie Dresden kaum einen Abonnenten beigesteuert hat etc., so deutet dies auf eine Gleichgültigkeit des entomologischen Publikums für derartige Publikationen, welche nur eine ähnliche Gleichgültigkeit gegen dasselbe zur Folge haben kann; wir müssen uns eben klar werden, wieviel Sammler vom reinsten Wasser und wie viele solcher wir besitzen, welche ausserdem ein gewisses allgemeines entomologische Interesse besitzen. Die ersteren geben eventuell eher Hunderte und Tausende von Thalern für ihre Sammlung, als einen oder zehn für entomologische Literatur aus; überwiegen dieselben wirklich in Deutschland so merklich, dafs nicht einmal die Druckkosten eines Heftchens der Monatsblätter gedeckt werden, so ist es schade für die an dieselben verschwendete Zeit, welche Original-Arbeiten entzo-

gen wird; anregend zu wirken ist nur so lange Pflicht und Vergnügen, als wirklich angeregt wird. —

Gleich mein erster Vorschlag zur besseren Einrichtung des Stettiner entomologischen Vereins hat wieder recht klar gezeigt, was wir eigentlich an H. Dohrn haben und auf welchen Dank und welche Kämpfe derjenige zu rechnen hat, der auch nur die kleinste Aenderung in gänzlich verrotteten Zuständen herbeiführen will; es wäre vielleicht besser gewesen, mit guten Vorschlägen nicht erst in die Ferne zu schweifen, aber in der Heimath ist ja der gemüthliche Deutsche erst recht gewöhnt, 10, 20, 30, 50 Jahre ruhig zuzuschauen, wenn etwas ganz anders ist, als es vernünftiger Weise sein sollte; auch entmuthigt beim Kampfe für Wahrheit, Recht und Fortschritt nichts mehr als die Indolenz der Menge, welche in Deutschland vorzugsweise zu Hause ist. Welche Berliner Museums-Geschichten für Kunst und Wissenschaften liessen sich zusammenstellen!

Ich habe durch die Monatsblätter unsere Deutsche entomologische Zeitschrift nach einer Richtung hin ergänzen wollen, an welche die ältere Generation weniger gewöhnt ist; vielleicht ist das Unternehmen indessen noch verfrüht, dann mag es ein Anderer später wieder aufnehmen; giebt sich bis zum neuen Jahre noch eine lebhaftere Theilnahme als bisher kund, so werde ich gern versuchen dieselben fortzusetzen, so schwer mir dies auch verhältnifsmäfsig wird. G. Kraatz.

Nachträge zum Verzeichnisse der Käfer Deutschlands von Dr. G. Kraatz. Herausgegeben von Dr. G. Kraatz. Berlin 1876. Preis 1 Mark.

Mein Verzeichnifs der Käfer Deutschlands ist im Buchhandel vergriffen, indessen sind noch einige Ex. von mir direct zu beziehen zum alten Preise von 1 Mk. 50 Pf. G. Kraatz.

Eine Uebersicht über sämmtliche Hefte der Deutschen entomologischen Zeitschrift des Jahres 1875 und der bisher erschienenen des Jahres 1876 ist auf der Innenseite des Umschlags gegeben. G. Kraatz.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

Entomologisches Repertorium. I.

Es scheint mir zweckmäfsig, dafs den Entomologen Gelegenheit gegeben wird, den entomologischen Inhalt naturwissenschaftlicher Zeitschriften kennen zu lernen, welche nach Herausgabe von Hagen's Bibliotheca Entomologica erschienen sind. Der Anfang wird mit einem Auszug aus der Zeitschrift „der zoologische Garten" gemacht, welchen Herr Dr. L. v. Heyden in Frankfurt a. M. so freundlich war, auf meine Veranlassung zusammenzustellen.

G. Kraatz.

Entomologischer Inhalt von Band 1—16. (1860—75) der Frankfurter Zeitschrift „der zoologische Garten".

Jahrgang I. 1860.

Weinland: Ein neuer Acclimatisations-Verein in Preufsen (*Bombyx Mori* und *Cynthia*); S. 53—54.

Jahrgang II. 1861.

1. Seidenraupenzucht im Freien (auf Ailanthus im Bois de Boulogne); S. 1—16.
2. Weinland: Tod einer Kuhantilope (*Antilope bubalis*), wahrscheinl. verursacht durch eine Hackenmilbe (*Pentastomum taeniodes*); S. 17—22.
3. Seidenrauperei in China (nach Graf Castellani); S. 34.
4. Seidenraupenzucht auf Madagascar; S. 35.
   Ueber *Saturnia Cynthia, Ricini, Mylitta, Pernyi, Radamas* in einem Bericht von Prof. Eversmann über Erinnerungen aus einer Reise ins Ausland; S. 61—62.
5. Interessantes Bernsteinins. (*Amphientomum paradoxum*); S. 88.
6. v. Jäger: Acclimatisation d. italienischen Biene; S. 99.
7. Schenck: Aus dem Leben d. Honigbiene; S. 100—102.
8. Weinland: Mexicanische Honigameise (*Myrmecocystus mexicanus*); S. 135.
9. Die Honigbiene vom Hymettus; S. 136.
10. Ueber d. Bienenzucht in Frankreich; S. 151—153.
11. Weinland: Varietäten d. Bärenspinners (*Euprepia caja*); S. 228.

Jahrgang III. 1862.

1. Weinland: Milbe (*Cecydoptes pruni*) und Schmetterlingsraupe; S. 43.
2. Dr. Steitz: Maikäferjahre von Frankfurt; S. 81—82.
3. Ein neuer japan. Seidenspinner (*Bombyx Yama-Mai*); S. 89.
4. Anzeige von Dr. Joh. Wilh. Sturm über Dr. Sturm's naturhistorische Sammlung in Nürnberg; S. 220.
5. Ailanthus-Seidenraupe; S. 237.
6. Weinland: Seidenraupenzucht im Freien; S. 239.

Jahrgang IV. 1863.

1. J. Fichtner: Zwei Versuche mit der Zucht d. Ailanthus-Seidenraupe (*Bombyx Cynthia*); p. 207—211.
2. Wagner: Wasserwanzen tödten junge Fischbrut; S. 230.

Jahrgang V. 1864.

1. A. Pagenstecher: Die Trichinen .... darin auf S. 67 Abbildung von *Phasgonura viridissima* (Heuschrecke) mit Fadenwurm (*Gordius seta*).
2. Schmidt: Die grofse Hornisse, ein Hauptfeind d. Bienen; S. 161.
3. Mühlig: Schädliche Schmetterlinge um Frankfurt a. M.; S. 325—328, 403—406.
4. Dr. Meyer: Noch ein Seidenwurm, *Antheraea Roylei*.

Jahrgang VI. 1865.

1. Dr. Meyer: Wieder ein neuer Seidenwurm, *Bombyx Fauvetyi*, und Atlas; S. 116—117.
2. Lungershausen: Schlafende Insekten; S. 235.
3. Bienenzucht in Australien; S. 236.
4. Röse: Ueber die Oestriden (Dasselfliegen) und d. Beobachtung derselben in zool. Gärten; S. 255—266 u. 2 Taf. Holzschn.
5. Müller: Krätze bei Maskenschweinen; S. 276—277.
6. Meyer: Ein neu getaufter u. neu zur Cultur in Frankreich u. Algerien empfohlener Seidenwurm (*Saturnia Bonhiniae*); S. 353—354.
7. Brauer: Ueber Oestriden-Larven; S. 410—413.
8. Meyer: Zur Frage der Seidenzucht; S. 474—476.

Jahrgang VII. 1866.

1. Altum: Ueb. Raupenfrafs in d. Umgegend v. Münster; S. 28—33.
2. Jäckel: Die Nahrung unserer Fledermäuse. Aufzählung d. verzehrten Schmetterlinge; S. 78.

3. Hellmann: Mittheilungen üb. Leben u. Zucht d. sogenannten „fliegenden Blattes“ (Phyllium pulchrifolium) in Java, *Phasma gigas, Mantis rhomboidea*; S. 308—312.
4. Röse: Weitere Beobacht. üb. Oestriden (Dassel- od. Biesfliegen); S. 416—420.

Jahrgang VIII. 1867.

1. Brauer: Ueber Oestriden an Elephanten etc.; S. 76.
2. Brauer: Ueber *Cuterebra*-Larve an Menschen; S. 113—114.
3. Schröder: Von d. Ameisen (Lebensweise v. *Lomechusa strumosa*); S. 225—229.
4. Dr. H. (Haag): *Bombyx Yama-Maï* in Paris; S. 315.
5. Dr. W. St. (Stricker): Die Abrichtung der Flöhe; S. 317.
6. *Coccus cacti* in Palermo; S. 358.
7. Baumann: *Bombyx Yama-Maï*; S. 481—482.

Jahrgang IX. 1868.

1. Bruhin: Periodische Erscheinungen in der Thierwelt von St. Gerold bei Bludenz (Maikäfer-Flugjahre); S. 104—106, 283—284.
2. Jäckel: Die Nahrung unserer Fledermäuse (Aufzählung d. Schmetterlinge); S. 117.
3. Beling: Der Heerwurm; S. 143—146, 177—186, 273—280 u. Abbild.; 294—298, 328—332, 360—366, 398—401.
4. Glaser: Mittheil. üb. d. Thierleben um Worms mit Beziehung auf den hohen Wasserstand von 1862 u. 1866/67; S. 146—154.
5. Noll: Zur Bienenzucht; S. 284—285.

Jahrgang X. 1869.

1. Baumann: Zucht d. Japan. Seidenraupe, *B. Yama-Maï*; S. 30.
2. Schaaren v. Kohlweifslingen bei Rostock; S. 94.
3. Beling: Heerwurms-Beobachtungen im J. 1868; S. 103—109, 140—145, 214—221.
4. Noll: Helgoland; S. 109—117. (*Libell.*, *Forficula*).
5. Röse: Thiergärten u. Thierleben auf Schlofs Callenberg bei Coburg. Darin Fasanenkrankheit durch Schaumcikade (Aphrophora spumaria); S. 187.
6. Feiner Geruch bei Schmetterlingen; S. 254—255.

Jahrgang XI. 1870.

1. Ernst: *Attacus Ethra*, ein neuer Seidenspinner aus Venezuela; S. 63—65.
2. Schacht: *Lucanus cervus* als Vogelmörder; S. 194.

3. Passavant: Parthenogenesis b. *Orgyia antiqua* (Schmetterling); S. 328—331.
4. Friedel: Vogelspinne, *Mygale avicularia*, in Berlin; S. 360—361.

Jahrgang XII. 1871.

1. Beling: Heerwurms-Beobachtungen in d. Jahren 1869 u. 1870; S. 74—83, 145—152.
2. Jäckel: Ueber d. Nahrung d. Schleiereule (Aufzählung d. Insecten); S. 138—142.
3. Noll: Mittel u. Wege zur Ausbreitung der Thiere. — Insecten; S. 207—208, 269—275.
4. Dieck: *Tropidonotus tesselatus* u. *Pheropsophus hispanicus*; S. 252.
5. Stricker: Ueb. schützende Aehnlichkeit bei Thieren; S. 263—269, 300—303, 334—339.
6. Ueb. d. Verschwinden d. *Mantis religiosa* in Deutschl.; S. 282-283.
7. W. St(ricker): Ein Procefs mit Heuschrecken; S. 285.
8. K. Koch: Lebensweise u. Vorkommen einer Central-Europäischen Würgspinne (*Atypus Sulzeri*); S. 289—294, 329—334.
9. Glaser: Mittheil. üb. d. Thierleben in d. Wormser Promenaden; S. 308—312.
10. Maulwurfsgrille oder Werre; S. 315.
11. Stricker: Bericht über entomol. Reise nach d. südl. Spanien von L. v. Heyden; S. 317—318.
12. Glaser: Ueb. d. Maskirungsvermögen d. Thiere; S. 362—370.
13. Bruhin: Ueb. d. nordamer. Kartoffelkäfer (*Doryphora 10-lineata*).

Jahrgang XIII. 1872.

1. Der Blindfisch (*Amblyopsis*) aus der Wyandottehöhle in Nordamerika. — Blinde Gliederthiere; S. 29—30.
2. Krocker: Kartoffelkäfer; S. 55—56.
3. Leuchtende Eier des Leuchtkäfers; S. 58.
4. Meyer: Der Tarantel-Scorpion (*Phrynus lunatus*) lebend bei Offenbach gefunden; S. 190.
5. Zietz: Ameisenbär und Termiten; S. 301—304.
6. v. Freyberg: Beobachtungen über die Gefräfsigkeit unseres Kukuks (Aufzählung der Insecten); S. 339—340.

Jahrgang XIV. 1873.

1. Glaser: Ueb. verschiedene Thier-Beobachtungen im verflossenen Jahre (*Coleophora hemerobiella, Lecanium vitis, Schizoneura lanigera, Cetonia hirta* etc.); S. 228—231.

2. Bienen auf der Wiener Weltausstellung (*Apis amalthea*, *indica*); S. 237.
3. Bruhin: Zoologisches aus d. Frankfurter (a. d. Oder) Mefsrelationen (Heuschrecken); S. 261—265, 301—305.
4. Müller: Die Befruchtung d. Blüthen durch Insecten; S. 368—376.
5. Haller: Untersuchungen üb. d. Nahrung d. einheimischen Vögel (Aufzählung der Insecten); S. 377—387.
6. Jäckel: Zur Naturgeschichte d. Wiener Nachtpfauenauges (*Saturnia Pyri*); S. 396—397.
7. Gredler: Zum Hypnotismus d. niederen Thierwelt; S. 459-463.

Jahrgang XV. 1874.

1. Stricker: Notizen über das Thierleben im Caucasus (Seidenraupenzucht); S. 27—28.
2. Neuer Bienenschutz; S. 37—38.
3. Friedel: Thierleben u. Thierpflege in Italien. Mailand (Feldgrille, Heuschrecke); S. 102. — Neapel (*Pediculus*); S. 211. — Paestum (Cicaden, *Cicindela campestris*); S. 257.
4. Haller: Ueber einige bis jetzt weniger bekannte Tonapparate der Insecten (*Tetrix*, *Crioceris*, *Neuroptera*, *Reduvius personatus*); S. 106—110, 223—226.
5. Haller: Ein Procefs mit Maikäfern in Bern 1479; S. 153-154.
6. Schacht: Goldhähnchen lebend durch Ameisen verzehrt; S. 154.
7. Liebe: Ueber die Tonapparate einiger Insecten (*Crioceris merdigera*, *Necrophorus*); S. 234.
8. Müller: Gegenseitige Abhängigkeit von Blumen u. die sie befruchtenden Insecten; S. 377—382.
8. Haller: Forts. v. Band XIV. No. 5. Untersuch. üb. die Nahrung; S. 384—386.
10. Stricker: Reblaus (*Phyllox. vast.*); S. 398.
11. Olfers: Ein Beitr. z. Entscheidung d. Frage vom wirthschaftl. Werth d. weifsen Storches (Aufzählung der vertilgten Insecten); S. 401—412.
12. Gredler: Begriffsvermögen der Thiere (*Formica aliena*); S. 434—435.
13. Glaser: *Sphinx nerii*, *Celerio*, *lineata*, *Camilla*, *Sibylla*, *villica*, *Syntomis Phegea* etc. bei Bingen; S. 435—436.
14. Praetorius: Die Hausthiere der alten Griechen (Bienenzucht); S. 464.
15. Glaser: *Ascalaphus meridionalis* bei Bingen; S. 470.

Jahrgang XVI. 1875.

1. Müller: Stachellose brasilianische Honigbienen (*Melipona* und *Trigona*) zur Einführung in zoologischen Gärten empfohlen; S. 41—55.
2. Meyer: Aussetzende Krätze beim Pferde in Folge d. Einwirkung einer Milbe (*Chorioptes spathifer*); S. 74.
3. Noll: Gewöhnung eines Schmetterlings an neue Nahrung, *Sphinx Elpenor* an Fuchsia; S. 113.
4. Noll: *Sphinx Ligustri* auf d. Canaren an Oenothera; S. 114.
5. Noll: *Sphinx Elpenor*, Fuchsien fressend; S. 157.
6. Noll: Ueb. d. verschiedenen Arten d. Fortpflanzung im Thierreich; S. 161—168, 209—217; mit Holzschnitten.
7. Jäckel: Fuchsia, eine neue Futterpflanze d. *Sphinx Elpenor*-Raupe; S. 188.
8. Noll: Feinde der Kartoffel; S. 237—238.
9. Glaser: Ueber die Ernährung mancher Raupen u. Insecten, überhaupt von mehrfachen Nahrungspflanzen; S. 263—266.
10. Müller: Poey's Beobachtungen über d. Naturgesch. d. Honigbiene von Cuba, *Melipona fulvipes*; S. 291—297.
11. Stricker: Sprachwissenschaft und Naturwissenschaft. Biene; S. 312—314.
12. Jäckel: Die Einführung d. Wiener Nachtpfauenauges, *Saturnia pyri*, in d. Fauna Windsheim (Franken); S. 463—464.
13. *Acridium italicum* in Verona in unzähligen Schwärmen; S. 468.

Dr. L. v. Heyden.

Entomologischer Inhalt von Band 1 — 14. (1862 — 74) der Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn.

Jahrgang 1862. (I.)

Müller, Jul.: Verzeichn. der bis jetzt in Mähren u. österr. Schlesien aufgefundenen Coleopteren; S. 211—245.

Zawadzski, Dr. A.: Ueb. eine wahrscheinl. neue Art Tenthredo in den Gallen von *Salix fragilis*; S. 67. S. B.[1]) (Hym.)

Ders.: *Gibbium scotias* lebt von Pflanzenfasern; S. 67. S. B. (Col.)

Jahrgang 1864. (III.)

Koller, Dr. M.: Beitr. zur Theorie d. Röhrenlibelle; S. 46—60.

Steiner, E.: Erster Nachtr. zu J. Müller's Verz. der bis jetzt in Mähren u. österr. Schlesien aufgefund. Coleopteren; S. 203-209.

---

[1]) S. B. bedeutet Sitzungsbericht im Gegensatz zu den eigentlichen Abhandlungen.

Zawadzski [1]): Ueb. d. Larven v. *Zabrus Gibbus* L.; S. 12. S. B. (Col.)

Schwippel, Prof. C.: Die Rübenverderber um Brünn (Larve einer *Silpha*-Species, *Cleonus punctiventris* u. *Opatrum sabulosum*); S. 55. S. B. (Col.)

Ders.: Ueb. *Chlorops lineata* Fabr. schädl. d. Weizen u. d. Gerste; S. 74. S. B. (Dipt.)

Jahrgang 1865. (IV.)

Gartner, A.: Die Geometrinen u. Microlepidopteren des Brünner Fauna-Gebietes; S. 48—281.

Makowsky, A.: Ueb. *Vanessa Cardui* L. in zahlloser Menge auf einem Brachfelde; S. 61—63. (Lep.)

Jahrgang 1866. (V.)

Gartner: Lepidopt. Mittheil. (*Perigraphagi cinctum* V., *Conchylis dipoltana* H., *Grapholitha brunnichiana* F., *Alucita hexadactyla, Lycaena cyllarus* F. u. *Ino Statices* L.; S. 36—49.

Kittner, Th.: Verz. der bei Boskowitz aufgef. Coleopt.; S. 114-150.

Jahrgang 1867. (VI.)

Nowicki, Dr. M.: Der Kopaliner Heerwurm u. die aus ihm hervorgehende *Sciara militaris* n. sp.; S. 3—70. (Dipt.)

Ders.: Beschreibung neuer Dipteren; S. 70—98.

Kittner: Ergänz. d. b. Boskowitz aufgef. Coleopteren; S. 146-53.

Makowsky: Ueb. *Hylotoma rosarum* (den Rosen schädlich); S. 40. S. B. (Hym.)

Haslinger, F.: Ueber *Athalia spinarum* (den Rüben schädlich); S. 40. S. B. (Hym.)

Rohan, P.: Ueb. *Saturnia Jama-Maï*; S. 46. S. B. (Lep.)

Spatzier, J.: Blauer Flufskrebs; S. 69. S. B.

Ders.: Massenh. Auftreten v. *Acherontia Atropos*; S. 69. S. B. (Lep.)

Jahrgang 1868. (VII.)

Gartner: Ueb. d. Artrechte u. die ersten Stände von *Coleophora albifuscella* Zeller u. *C. leucapennella* Hübner; S. 174-181. (Lep.)

Jahrgang 1869. (VIII.) Zwei Hefte.

Reitter, Edm.: Eine ent. Excurs. ins Tatra-Geb.; I. S. 3-26. (Col.)

Gartner: Nachtr. zu d. Geometrinen u. Microlepidopteren d. Brünner Fauna-Gebietes; S. 63—91. (Lep.)

Reitter: Uebers. d. Käfer-Fauna v. Mähren u. Schles.; II. S. 1-205.

Schwöder, H.: Nachtr. z. Verz. der in Mähren u. österr. Schlesien aufgef. Coleopteren; S. 27. S. B.

---

[1]) Die Vornamen der Autoren werden nur einmal angeführt.

Jahrgang 1870. (IX.)

Reitter: Revision d. europ. *Meligethes*-Arten; S. 39—170. (Col.)

Jahrgang 1871. (X.)

Leder, H.: Erster Nachtr. zu Edm. Reitter's Uebers. der Käferfauna von Mähren u. Schlesien; S. 86—140.

Jahrgang 1872. (XI.)

Reitter: Revis. d. europ. *Epuraea*-Arten (1 Taf.); S. 3-27. (Col.)
Ders.: Die Rhizophaginen, monograph. bearbeitet; S. 27-49. (Col.)
Ders.: Neue *Meligethes*-Arten; S. 49—52. (Col.)
Ders.: Nachtr. z. Revis. d. europ. *Meligethes*-Arten; S. 52-63. (Col.)
Ders.: Beiträge zur Kenntnifs der Gatt. *Pria*; S. 63—69. (Col.)
Zawadzsky: *Carabus hungaricus* in Mähren; S. 29. S. B. (Col.)
Makowsky: Ueber *Atomaria linearis*; S. 32. S. B. (Col.)

Jahrgang 1873. (XII.) Zwei Hefte.

Reitter: System. Eintheilung d. Nitidularien; I. S. 1—192. (Col.)
Ders.: Diagn. d. bekannten *Cybocephalus*-Arten; II. S. 1-10. (Col.)
Ders.: Drei Beschreibungen neuer Rüsselkäfer aus Oran; S. 11-14.
Gartner: Die Sesien d. Brünner Fauna-Gebietes; S. 22-50. (Lep.)
Skácel, A.: *Agriotes segetis*, der Wintersaatschädl.; S. 37. S. B. (Col.)

Jahrgang 1874. (XIII.)

Reitter: Rev. d. Gatt. *Trogosita* Ol. (*Temnochila* W.); S. 3-45. (Col.)
Ders.: Zweiter Nachtr. z. Käferfauna v. Mähren u. Schles.; S. 45-53.
Ders.: Darst. d. mit *Epuraea* verwandt. Gatt. (1 Taf.); S. 53-65. (Col.)
Ders.: Die Süd- u. Mittel-American. Arten der Gatt. *Tenebrioides* Pill et Mittp.; S. 65-81. (Col.)
Ders.: Beschreibung neuer *Nitidulidae*; S. 99-123. (Col.)
Weise, Jul.: Entwicklungsgeschichte von *Lixus sanguineus* Rossi; S. 124—127. (Col.)

Sitzungsberichte.

Weithofer, A.: *Satyrus Statilinus* Hf. bei Brünn; S. 33. (Lep.)
Makowsky: Ueb. ein. d. Landwirthsch. schädl. Insecten; S. 40.
Ders.: *Anomala Frischii*, den Weinblättern schädlich; S. 45. (Col.)
Tomaschek, A.: *Ceutorhynchus macula-alba* als Schädiger des Mohnes; S. 46. (Col.)
Makowsky: Ueb. d. Auftreten d. *Phylloxera* in Klosterneuburg; S. 52.
Ders.: Ueber eine Laus auf Zea Mays; S. 59. (Hem.)
Ders.: Präparat eines geflügelten ♂ von *Phylloxera*; S. 61.

F. Blücher.

Entomologischer Inhalt von Band 35—48. (1862—1875) des Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou, publié sous la rédaction du docteur Renard.

Jahrgang 35. (1862.)

I. Steven, Chr. v.: Von den zwei Feinden d. Weinstocks (Raupe v. *Atychia ampelophaga* u. *Otiorhynchus tauricus*); p. 343—346.
II. Radochkoffsky: Sur quelques Hymenoptères nouv. ou peu connus (*Bombus* u. *Anthidium*), 1 Taf.; p. 589—598.
III. Hochhuth: Beitr. z. Kenntn. d. Staphylinen Rufslands; p. 1-113.
- Assmuss: Erste Forts. zu meinen „Symbola ad faunam hymenopterologicam Mosquensem"; p. 264—270.
IV. Chaudoir: Matériaux pour servir à l'étude des Carabiques III.; p. 275—320.
- Becker: Botanische u. entomol. Mittheil.; p. 332—335.

Jahrgang 36. (1863.)

I. Chaudoir, Baron de: Enumér. d. Cicindélètes et d. Carabiques rec. dans la Russie méridionale, dans la Finlande sept. et dans la Sibérie or. par MM. Alex. et Arthur de Nordmann; p. 201-232.
II. Motschoulsky: Essai d'un catalogue des insectes de l'île Ceylon; p. 421—532.
III. Motschoulsky: siehe 1863, II. p. 532 (Suite); p. 1—153.
IV. Lindemann: Anat. Untersuch. üb. d. Structur d. Leuchtorgans von *Lampyris splendidula*; p. 437—456.
- Stierlin: Ueb. einige neue od. wenig gekannte Insecten der Gegend von Sarepta; p. 489—502.
- Frauhetter, E. R. v.: Einige Nachrichten über Chr. v. Steven; p. 574—578.

Jahrgang 37. (1864.)

I. Kawall: Beitr. zur Kenntn. der Hymenopt.-Fauna Rufslands; p. 293—303.
II. Ballion: Verzeichn. d. in d. nächsten Umgegend von Gorki 1860—63 gefundenen Schmetterlinge; p. 349—882.
- Lindemann: Notizen z. Lehre vom äufsern Skelete d. Insecten (Gelenke u. Muskeln d. Füfse); p. 426—432.
- Solsky: Description de quelques espèces de Staphylinides; p. 433—451.
- Assmuss: Symbola ad faunam Mosquensem, enumer. orthopterorum in gubernio mosquensi indigenorum; p. 465—476.

II. Becker: Naturhist. Mittheilungen; p. 477—493.
III. Karsten, Prof. H.: Beitr. z. Kenntn. d. *Rhynchoprion penetrans, Pulex* L. 1767, *Rhynchoprion* Oken (nicht Hermann) 1815, *Sarcophaga* Guilding russ. Westw., *Dermatophilus* Guérin 1836, *Sarcopsylla* Westw. 1837. 2 Taf.; p. 72—156.
- Motschoulsky: Enumération des nouv. espèces de Coléopt. rapportés de ses voyages IV.; p. 171—240.
IV. Motschoulsky: Voyages Siehe 1864, III. pag. 240 (IV. b.); p. 297—355.
- Morawitz, F.: Ueb. *Vespa austriaca* Panz. u. drei neue Bienen; p. 439—449.
- Nordmann: Neue Beitr. z. Kenntn. parasitischer Copepoden. I. 4 Taf.; p. 461—520.
- Lindemann: Zoologische Skizzen. 2 Taf.; p. 521—560.

Jahrgang 38. (1865.)

I. Lindemann: Ueb. d. Bau d. Skeleten d. Coleopteren (Brust u. Kopf). 1 Taf.; p. 25—100.
II. Radochkoffsky: Les Mutilles russes. 3 Taf.; p. 422—464.
- Becker: Mitth. einer botan. u. entom. Reise; p. 562—582.
- Motschoulsky: Un genre nouv. de Staphylinites de l'Amérique sept. (*Renardia* Motsch.); p. 583—584.
III. Chaudoir: Essai sur les Féronies de l'Australie et de la Nouvelle-Zélande; p. 65—120.
- Lindemann: Zwei neue Käfer (*Oiceoptoma* Leach u. *Horticula urbana*). 1 Taf.; p. 147—149.
IV. Motschoulsky: Voyages S. 1864, IV. p. 355 (IV. c.); p. 227—313.
- Kawall: Die den genuinen Ichneumoniden verwandten Tribus in Rufsland, vorzugsw. in Kurland; p. 331—380.

Jahrgang 39. (1866.)

I. Motschoulsky: Catal. des ins. reçus du Japon; p. 163-200.
- Belke: Notice sur l'hist. nat. du district de Radomysl; p. 214-251.
II. Radochkoffsky: Supplém. aux descriptions des Mutilles russes; p. 299—306.
- Motschoulsky: Voy. Siehe 1863, III. p. 153 (IV. d.); p. 393-446.
- Belke: Siehe 1866, I. p. 251 (Suite); p. 491—526.
III. Motschoulsky: Catal. des Lépidopt. rapp. des environs du Amour depuis la Schilka jusqu'à Nikalaevsk; p. 116—119.
- Motschoulsky: Voyages Siehe 1864, III. p. 240 (V.); p. 225-290.

Jahrgang 40. (1867.)

I. Motschoulsky: Voy. Siehe 1866, III. p. 290 (V. b.); p. 93—103.
- Becker: Noch einige Mittheil. üb. Astrachaner und Sareptaër Pflanzen u. Insecten; p. 104—119.
III. Petroff: Etwas üb. d. Maulwurfsgrille; p. 288—293.

Jahrgang 41. (1868.)

I. Becker: Reise nach d. Kaukasus; p. 191—233.
III. Motschoulsky: Voyages Siehe 1867, I. p. 103 (VI.); p. 170-201.
IV. Kawall: Enneas Ichneumonidorum Curoniae, quas descripsit novas; p. 503—510.

Jahrgang 42. (1869.)

I. Zernoff, Dr. D.: Ueber d. Geruchsorgan der Cephalopoden. 2 Taf.; p. 71—90.
- Bell, M. v.: Verz. d. bis jetzt in der Umgegend v. Jaroslav aufgefundenen Käfer; p. 143—170.
- Becker: Reise nach Derbent; p. 171—199.
- Ballion: Bemerk. üb. einige Käferarten d. Cat. Col. von Dr. Gemminger u. B. v. Harold; p. 211—220.
- Motschoulsky: Voyages Siehe 1868, III. p. 201 (VII.); p. 252-275.
II. Motschoulsky: Voyages Siehe 1869, I. p. 275 (VIII.); p. 348-354.
- Chaudoir: Essai monographique sur le genre *Abacetus* Dej., p. 355—410.
- Ballion: Ueber *Tenthredo flavicornis* und *T. luteicornis;* pag. 441—448.
- Solsky: Matériaux pour servir à l'étude des ins. de la Russie. V. Coléoptères de la Russie orientale; p. 459—467.
- De la Rue, Eug.: Note sur l'Empuse Muscae Cohn et son rapport avec les Saprolegniées; p. 468—472.
IV. Solsky: Staphylins de l'Amérique méridionale et du Mexique. II. (Suite à l'étude sur les Staphylinides du Mexique, publiée dans le vol. V. d. Hor. Soc. Ent. Ross. p. 119); p. 257—267.
- Erschoff: Note sur quelques Lépidoptères de la Sibérie orientale; p. 272—274.

Jahrgang 43. (1870.)

I. Motschoulsky: Voyages Siehe 1869, II. p. 354 (IX.). 1 Taf.; p. 18—49.
- Erschoff: Descript. d'un Argynnis nouv. de la Sibérie orient.; p. 112—114.
- Becker: Reise nach Mangyschlak; p. 115—127.

I. Oschanin: *Tropicoris Basnini* n. sp., *Myrmecophyes tricondyloides, Lusanda taurus, Aphalara pilosa*; p. 128—135.
II. Erschoff: Note sur les Lépidopt. de la Sibérie occidentale; p. 218—220.
- Chaudoir: Monograph. d. Graphiptérides; p. 284—340.
- Motschoulsky: Voyages Siehe 1870, I. pag. 49 (X.). 2 Taf.; p. 379—407.
III. Chaudoir: Monogr. d. Lebiides. 3 Taf.; p. 111—255.
- Ballion: *Leptura Jaegeri* Hum. und *Stenura oxyptera* Fald.; p. 270—272.
- Erschoff: Bemerk. üb. einige von E. Eversmann aufgestellte Lepidopteren; p. 307—319.
- Ballion: Eine Centurie neuer Käfer aus d. Fauna des russ. Reiches; p. 320—353.

Jahrgang 44. (1871.)

I. Chaudoir: Monogr. d. Lebiides. (Suite.) 3 Taf.; p. 1—87.
- Ballion: Catal. Col. v. Gemminger u. v. Harold. Bemerk. u. Berichtig. zu dems.; p. 148—170.
- Lindemann: Zwei neue Curculioniden a. Mittelrufsland (*Phyllobius Lindemanni* n. sp. u. *Polydrusus Ballioni* n. sp.); p. 171-175.
- Hochhuth: Enumerat. d. in d. russ. Gouvernements Kiew u. Volhynien bisher aufgef. Käfer; p. 176—253.
- Becker: Reise nach Temir Chan Schora u. Derbent m. Ergänz. z. Fauna von Astrachan u. Sarepta; p. 290—302.
- Erschoff: Beitr. z. Lepidopteren-Fauna Rufslands (Fauna v. Moscau); p. 303—305.
- Lindemann: Das Skelet d. Hymenopteren; p. 306—325.
II. Hochhuth: Enumeration II. Siehe 1871, I. p. 253; p. 85-177.
- Chaudoir: Remarques sur le Cat. de MM. de Harold et Gemminger, Tom. I.; p. 279—287.
- Addenda à l'article de Mr. Chaudoir: Monographie des Lébiides; p. 313—314.

Jahrgang 45. (1872.)

I. Radochkoffsky: Supplém. indispensable à l'article publié par Mr. Gerstaecker en 1869 sur quelques genres d'Hyménoptères. 1 Taf.; p. 1—39.
II. Chaudoir: Observ. sur quelques genres de Carabiques avec la descr. d'espèces nouv.; p. 382—420.
III. Motschoulsky: Siehe 1870, II. p. 407 (XI.); p. 23—55.

III. Becker: Reise nach den Salzseen Baskuntschatskoje u. Elton, nach Schilling, Anton, Astrachan nebst Mittheil. üb. d. Vorkommen mehrerer Käfer u. Fliegen; p. 102—124.
- Mac-Lachlan, M. Rob.: Notes sur quelques esp. de Phryganides et sur une Chrysope; p. 187—194.
- Hochhuth: Enum. III. S. 1871, I. p. 353; p. 195—234.

IV. Hochhuth: Enum. IV. S. 1872, III. p. 234; p. 283—322.

Jahrgang 46. (1873.)

I. Berg, F. W. C.: Die Resultate der Acclimatisation v. Antherea Yama-Mayu G.-M. in den Ostseeprov.; p. 96—114.
- Hochhuth: Enum. V. S. 1872, IV. p. 322; p. 124—164.

II. Becker: Reise nach Baku, Lenkoran, Derbent, Madschalis, Kasum, Kent, Achty; p. 229—258.
- Motschoulsky: Voyages S. 1872, III. p. 55 (XII.); p. 466-482.

III. Chaudoir: Matériaux pour servir à l'étude des Féroniens; p. 85—116.
- Radochkoffsky: Suppl. Siehe 1872, I. p. 39 (Suite). 1 Taf.; p. 133—151.
- Kaléniczenko, Dr.: Encore quelq. mots sur la Daphne Sophia; p. 152—157.

IV. Motschoulsky: Voyages S. 1873, II. p. 482 (XIII.); p. 203-252.

Jahrgang 47. (1874.)

I. Chaudoir: Matériaux S. 1873, III. p. 116; p. 1—34.
- Radochkoffsky: Suppl. S. 1873, III. p. 151; p. 132—164.
- Becker: Reise n. d. Schneebergen des südlichen Daghestans; p. 196—217.
- Oschanin: *Hemiptera Heteroptera.* 1 Taf.; p. 218—277.
- Kefsler, K.: Die russ. Flufskrebse. Vorl. Mitth.; p. 343-372.

II. Motschoulsky: Voyages S. 1873, IV. p. 252 (XIV.); p. 226-249.

Jahrgang 48. (1875.)

I. Lindemann: Beitr. z. Kenntn. d. Borkenkäfer Russl.; p. 131-146.
- Ders.: Vergleichende anatom. Untersuch. üb. d. männl. Begattungsglied der Borkenkäfer; p. 196—255.

II. Becker: Reise n. d. Magi-Dagh, Schalbus Dagh u. Baserdjusi;
- Motschoulsky: Voyages S. 1874, p. 249 (XV.); p. 139-156.

III. Chaudoir: Genres aberr. du groupe des Cymindides; p. 1—62.
- Jakowläwa, W: *Hemiptera heteroptera*; p. 145—175.

IV. Berg: Patagon. Lepidopt. beob. a. ein. Reise 1874; p. 191-248.
- Jakowläwa: *Hemiptera heteroptera*; p. 248—271.

F. Blücher.

Entomologischer Inhalt von Band 1862—1875 von Wiegmann's Archiv für Naturgeschichte. [1])

Jahrgang 1862. (XXVIII.)

Müller, Fr.: Die Rhizocephalen, e. neue Gruppe schmarotz. Crustaceen. (1 Taf.); p. 1—10.

Ders.: *Entoniscus Porcellanae*, e. neue Schmarotzerrassel. (1 Taf.); p. 10—19.

Ders.: Die Verwandl. d. *Porcellanen*. Vorl. Mitth. (1 Taf.); p. 194-200.

Brauer, Fr.: Die Larven d. Hypodermen, Beitr. z. Lösung d. Frage, wie dies. unt. d. Haut ihres Wohnthieres gelangen; p. 210—215.

Jan, Prof.: Ueb. d. Fam. d. Eryciden u. Tortriciden; p. 238—253.

Strahl, Dr. C.: Carcinol. Beitr. 1) Ueb. *Cancer Calypso* Herbst. 2) Ueb. *Cancer Tyche* Hrbst. 3) Ueb. d. Stellung d. Dana'schen Fam. *Bellidea*; p. 266—278.

Fenger, W. H.: Allg. Orismologie d. Ameisen m. bes. Berücksicht. d. Werthes d. Classificationsmerkmale. (3 Taf.); p. 282—353.

Müller: Bruchst. z. Entwicklungsges. d. Maulfüfser. (1 Taf.); p. 353-362.

Gerstäcker: *Phaedimus Jagori*, e. neuer Goliathide v. Luzon; p. 362-366.

Jahrgang 1863. (XXIX.)

Müller: 2tes Bruchst. z. Entwicklungsges. d. Maulfüfser. (1 Taf.); p. 1-8.

Ders.: Die Verwandl. d. Garneelen. 1. Beitr. (1 Taf.); p. 8—24.

Ders.: Die zweite Entwicklungsstufe d. Wurzelkrebse (Rhizocephalen). (1 Taf.); p. 24—34.

Mayr, Dr. G.: Beitr. z. Orismologie d. Formiciden; p. 103—119.

Fenger: Anat. u. Physiol. d. Giftapparate b. d. Hymenopt. (1 Taf.); p. 139—179.

Schaum: Ueb. d. Zusammensetz. d. Kopfes u. d. Zahl d. Abdominalsegmente b. d. Insekten. (1 Taf.); p. 247-261 u. 365-367.

Jahrgang 1864. (XXX.)

Müller: Ueb. d. Bau d. Scheerenasseln (*Assellotes hétéropodes* M. Edw.) Vorl. Mitth.; p. 1—7.

Pagenstecher: Die Häutungen d. Gespenstheuschrecke (*Mantis religiosa*). (1 Taf.); p. 7—26.

Ders.: Die blasenförmige Auftreibung d. Vorderschienen b. d. Männchen von *Stenobothrus Sibiricus*. (1 Taf.); p. 26—32.

Meinert, Dr. Fr.: Bemerk. üb. d. Bau d. Hinterleibes b. d. Forficulen. Nachwort z. d. Bemerk. d. Hrn. Prof. Schaum; p. 141—145.

Schaum: Die Stellung d. Strepsipteren im Systeme; p. 145-154.

Baltzer, Dr. A.: Zur Anatomie u. Physiologie d. Dämmerungsfalter (*Sphingidae*). (1 Taf.); p. 154—191.

Grube: Beschreib. einig. Amphipoden d. istrischen Fauna. (1 Taf.) (*Dexamine brevitarsis*, *anisopus*, *leptonyx*; *Nicea istrica*; *Iphimedia multispinis*; *Colomastix pusilla*; *Icridium fuscum*); p. 191—195.

---

[1]) Die jährlich wiederkehrenden Berichte über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie sind als bekannt vorausgesetzt und nicht besonders angeführt.

Schaum: Zur Orismologie d. Hinterleibes v. *Forficula*. Erwiderung auf Dr. Meinert's Bemerkungen; p. 256—259.

Jahrgang 1865. (XXXI.)

Krohn, Dr. A.: Zur näh. Kenntn. d. männl. Zeugungsorgans von *Phalangium*. (1 Taf.); p. 41—49.

Hefs, Dr. W.: Beitr. z. Kennt. d. Decapoden-Krebse Ost-Australiens. (2 Taf.); p. 127—174.

Grube: Ueber d. Gattung *Estheria* u. *Limnadia* u. e. neuen *Apus*. (4 Taf.); p. 203—283.

Schoedler, Dr. J. E.: Zur Diagnose einig. Daphniden; p. 283-286.

Leuckart: Die ungeschlechtliche Fortpflanzung der Cecidomyienlarven. (1 Taf.); p. 286—304.

Mecnikoff: Ueb. d. Entwicklung d. Cecidomyienlarven aus dem Pseud-ovum; p. 304—311.

Jahrgang 1866. (XXXII.)

Schoedler: Die Cladoceren d. frischen Haffs nebst Bemerk. über anderweitig vork. verwandte Arten. (3 Taf.); p. 1—57.

Suffrian: Verz. d. v. Dr. Gundlach auf Cuba gesammelten Chrysomelinen; p. 281—338.

Castillo, Prof. del, in Mexico: Fernere Berichtigung über die Thierpflanze u. Beschreibung eines neuen Insekts. Mitgeth. von d. Geh. Bergrath Dr. Burkart. (1 Taf.); p. 368—375.

Grube: Beitr. z. Kenntn. d. istrischen Amphipodenfauna. (2 Taf.); p. 375—416.

Jahrgang 1867. (XXXIII.)

Gerstäcker: Beitr. z. Insectenfauna v. Zanzibar, nach d. währ. d. Exp. d. Bar. v. d. Decken ges. Material zusammengestellt; p. 1-50.

Möbius, Dr. C.: Ueb. die Entsteh. d. Töne, welche *Palinurus vulgaris* m. d. äufsern Fühlern hervorbringt. (1 Taf.); p. 73—76.

Krohn, Dr. A.: Ueb. d. Anwesenh. zweier Drüsensäcke im Cephalothorax der Phalangiten; p. 79—84.

Suffrian: Siehe 1866. p. 338 Forts.; p. 283—329.

Müller: Ueb. *Balanus armatus* u. e. Bastard dies. Art u. d. *Balanus improvisus* var. *assimilis* Darw. (3 Taf.); p. 329—357.

Marcusen: Zur Fauna d. schwarzen Meeres. Vorl. Mitth.; p. 357-363.

Jahrgang 1868. (XXXIV.)

Martens: Ueb. ein. ostasiatische Süfswasserthiere. (1 Taf.); p. 1-65.

Ders.: Nachschrift. Notiz üb. *Palaemon Gaudichandii* u. *niloticus*; p. 65—68.

Metzger: Ueb. d. Männchen u. Weibchen d. Gatt. *Lernaea* vor dem Eintritt d. sog. rückschreit. Metamorphose; p. 106—111.

Gerstäcker: *Psaenythia*, eine neue Bienengattung mit gezähnten Schienensporen; p. 111—138.

Suffrian: Siehe 1867. p. 329 Schlufs; p. 163—253.

Salensky, W.: *Sphaeronella Leuckarti*, ein neuer Schmarotzerkrebs. (1 Taf.); p. 301—323.

Jahrgang 1869. (XXXV.)

Martens: Südbrasilianische Süfs- u. Brackwasser-Crustaceen nach d. Samml. d. Dr. Reinh. Hensel. (2 Taf.); p. 1—38.

Melnikow, Nicol.: Beitr. z. Embryonalentwicklung d. Insecten. (4 Taf.); p. 136—190.

Gerstäcker: Siehe 1867. p. 50 Forts.; p. 201—224.

Jahrgang 1870. (XXXVI.)

Bertkau: Ueb. d. Bau u. d. Function d. Oberkiefer b. d. Spinnen u. ihre Verschiedenh. n. Fam. u. Gatt. (1 Taf.); p. 92—127.

Suffrian: Verz. d. v. Dr. Gundlach auf Cuba gesamm. Rüsselkäfer; p. 150—234.

Jahrgang 1871. (XXXVII.)

Leydig, Prof. Dr.: Ueb. e. *Argulus* der Umgegend von Tübingen. (2 Taf.); p. 1—25.

Gerstäcker: Siehe 1869. p. 224 Forts.; p. 42-87 u. 345-363.

Suffrian: Siehe 1870. p. 234 Forts.; p. 122—185.

Mohnicke: Uebers. d. Cetoniden d. Sunda-Ins. u. Molucken nebst Beschreib. 22 neuer Arten; p. 225—321.

Jahrgang 1872. (XXXVIII.)

Beling: Die Metamorphose v. *Rhyphus punctatus* F. und *Rhyphus fenestralis* Scop.; p. 48—55.

Martens: Ueb. Cuban. Crustaceen n. d. Samml. von Dr. Gundlach. (2 Taf.); p. 77—148.

Suffrian: Siehe 1871. p. 185 Forts.; p. 156—207.

Bertkau: Ueb. d. Respirationsorg. d. Araneen. (1 Taf.); p. 208-234.

Jahrgang 1873. (XXXIX.)

Mohnicke: Die Cetoniden d. Philippinen. (4 Taf.); p. 109-248.

Paasch: Von d. Sinnesorganen d. Ins. im Allgem., v. Gehör- u. Geruchsorganen im Besonderen; p. 248—276.

Jahrgang 1874. (XL.)

Rolph: Beitr. z. Kenntn. ein. Insectenlarven. (1 Taf.); p. 1—40.

Gerstäcker: Mutillarum Americae merid. indigenarum synopsis systematica et synonymica; p. 41—78 u. 299—328.

Linstow: Beob. an *Trichodes crassicauda* Bell. (*Trichosoma crassicauda* Aut.) (1 Taf.); p. 271—287.

Jahrgang 1875. (XLI.)

Beling: Beitr. z. Metamorphose d. 2flügl. Insecten; p. 31—57.

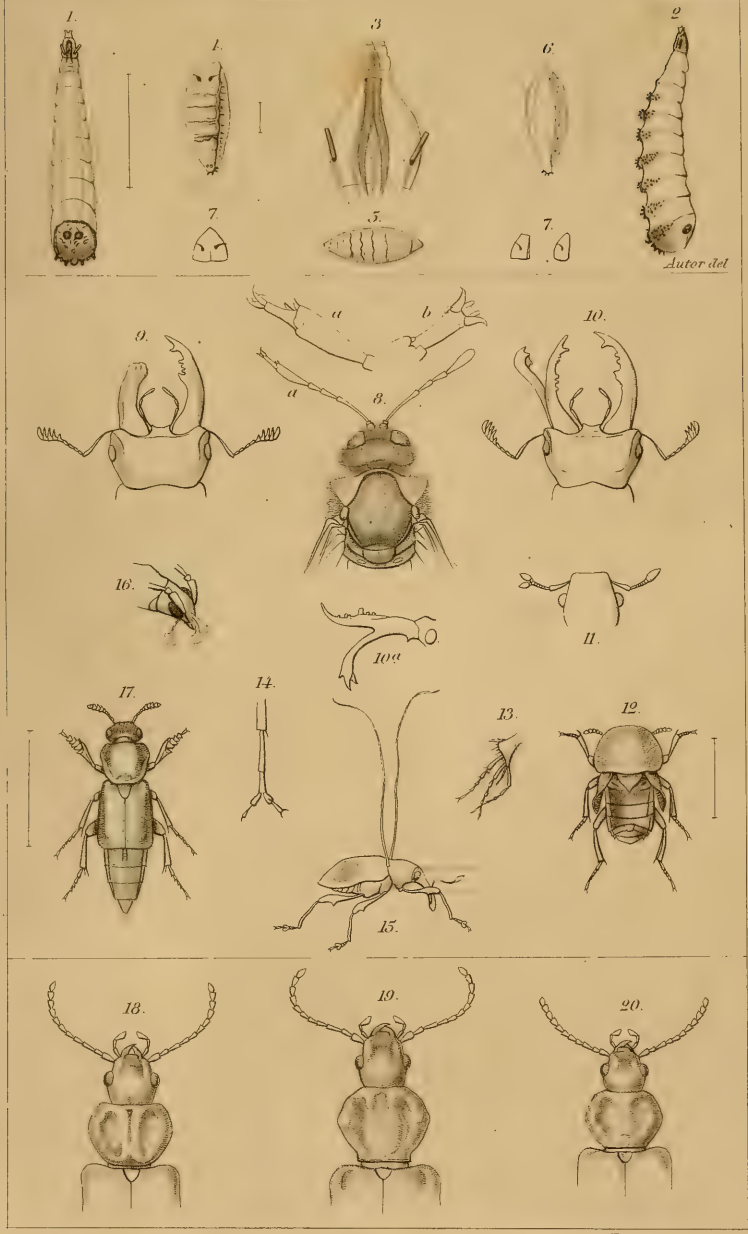
Leuckart: Ueb. taube u. abortive Bieneneier; p. 58—70.

Stecker: Ueb. d. geogr. Verbreit. d. eur. Chernetiden (Pseudoscorpione); p. 159—183.

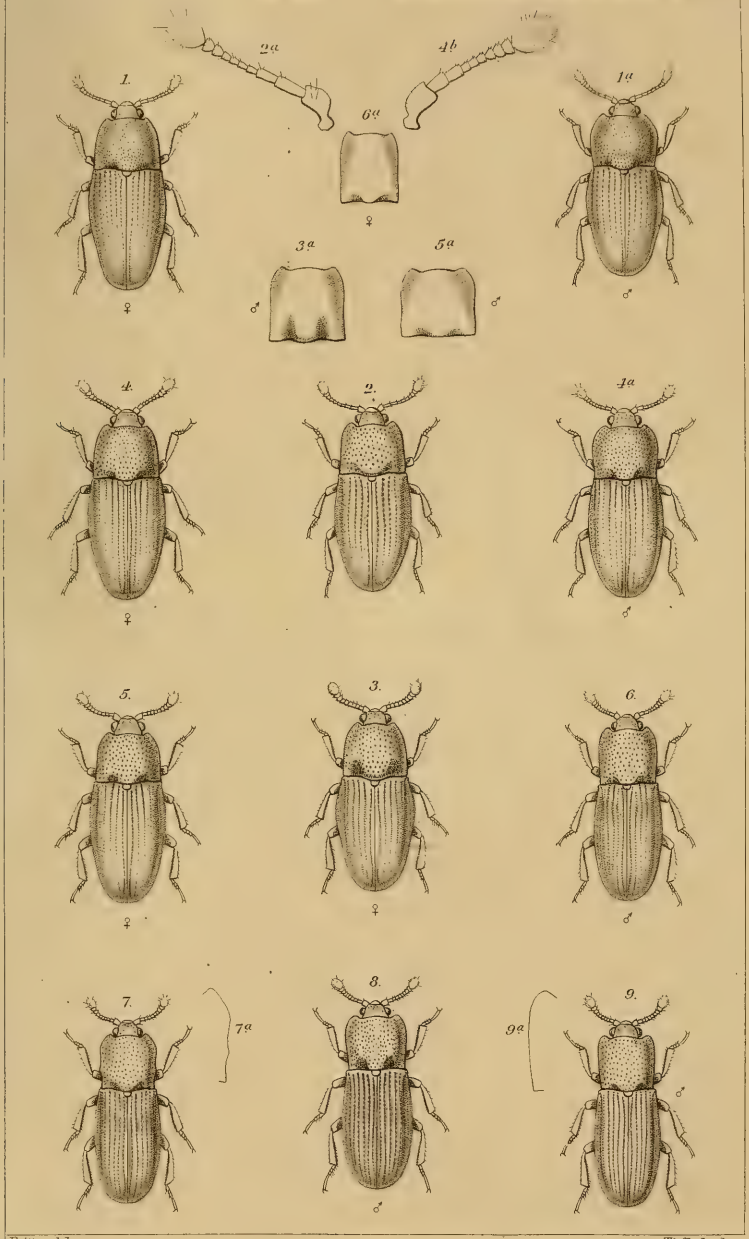
Bertkau: Ueb. d. Generationsapparat d. Araneiden. Beitr. z. Anatomie u. Biologie ders. (1 Taf.); p. 235—262.

Kramer: Beitr. z. Naturgesch. d. Hydrachniden. (2 Taf.); p. 263-332.

F. Blücher.



Tieffenbach del. et sc


2a
4b
1.
6a
1a
♀
♂
3a
5a
♂
♂
4.
2.
4a
♀
♂
5.
3.
6.
♀
♀
♂
7.
7a
8.
9.
9a
♂
♂

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(bisher „Berliner Entomologische Zeitschrift“)

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.

Neunzehnter Jahrgang. (1875.)

Erstes Heft (S. 5—12, 17—240),

ausgegeben Januar 1875.

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 7 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1875.	Paris.
Edw. Janson,	Nicolai'sche Verlags-	Luc. Buquet,
28 Museum Street.	buchhandlung (*Stricker*).	52 Rue St. Placide.

Inhalt des ersten Heftes 1875.

(Ausgegeben Januar 1875.)

	Seite
Vereinsangelegenheiten. I.	5—12
Europaeae et circummediterraneae Faunae *Tenebrionidum* speciearum, quae Comes Dejean in suo Catalogo, editio III. consignawit, ex ejusdem collectione in R. Taurinensi Musaeo asservata, cum auctorum hodierne recepta determinatione collatio. Auctore Flaminio Baudi a Selve	17—120
Troglorhynchus baldensis n. spec. Von Czwalina in Königsberg	121
Zwei neue deutsche *Haliplus*-Arten. Von E. Wehncke in Harburg	122
Lithocharis Kellneri nov. spec. Von Dr. G. Kraatz	123
Scydmaenus similis Weise n. sp. Von J. Weise in Berlin .	124
Ueber neue deutsche und vermuthlich deutsche Käfer. Von Dr. G. Kraatz und J. Weise	125—126
Synonymische Bemerkungen. Von Denselben	127—128
Pyralididae Argentini. Von C. Berg, Inspector des Museo publico in Buenos-Aires	129—144
Nachtrag dazu	155—156
Seltsame Geschichte eines *Tagfalters.* Von Sam. H. Scudder. (Uebersetzt von Dr. Ad. Speyer)	145—155
Jacob Sturm's Insecten-Cabinet. Von Dr. G. Kraatz . .	157—160
Beiträge zur Kenntniss der *Peruanischen Käferfauna,* auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt, von Th. Kirsch in Dresden. (Viertes Stück.)	161—208
Neue *Coprophagen,* beschrieben von E. v. Harold in München	209—217
Gymnopleurus Hildebrandti nov. spec. Von Demselben . . .	218
Ueber die Finnischen Arten der Käfer-Gattung *Pytho* und deren Larven. (Hierzu Taf. I. Fig. 1. 2.) Von John Sahlberg in Helsingfors	219—224
Die bekannten *Telmatophilus*-Arten übersichtlich dargestellt von Edm. Reitter in Pascau (Mähren)	225—228
Ueber *Cebrio ustulatus.* Von Dr. G. Kraatz	228
Die deutschen Arten der *Hydrophiliden*-Gattung *Anacaena.* Von H. v. Kiesenwetter in Dresden	229—232
Ueber *Dytiscus ibericus.* Von Dr. G. Kraatz	232
Ueber *Brachycerus algirus.* Von Demselben	233
Zwei neue europ. *Hydroporus.* Von E. Wehncke in Harburg	234
Die 47. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Breslau. Von Dr. G. Kraatz	235—237
Verzeichniss der Käfer Thüringens etc. von A. Kellner. Besprochen von Strübing	238—239
Enumeratio Coleopterorum Carniprorum Fenniae, von Sahlberg. Besprochen von Dr. G. Kraatz	239
Bücher-Anzeigen: Forel, Fourmis de la Suisse.— G. Ramann, Schmetterlinge Deutschlands	240

Sowohl im Tausch gegen seltene deutsche und südeuropäische Käfer als zu mässigen Preisen kann ich viele und gute Arten aus Lappland, Marocco, Tanger, Andalusien, Griechenland, der Türkei und Kleinasien abgeben, ebenso Serien von Arten aus schwer bestimmbaren Gattungen und Familien. Dr. **G. Kraatz.**

Ausser den auf den Umschlägen der „Berliner entomol. Zeitschrift" angezeigten entomol. Zeitschriften und Werken über Coleopteren, Dipteren, Lepidopteren etc. sind noch viele andere, theils von mir zu den gewöhnlichen antiquarischen Preisen oder noch preiswürdiger abzugeben, theils von Anderen zu diesem Zwecke bei mir deponirt, namentlich die gewöhnlichen Handbücher und Monographien von Dejean, Erichson, Lederer, Redtenbacher, Schiner, Suffrian etc. etc.

Dr. **G. Kraatz**, Linkstrasse 28.

Meine rühmlichst bekannte, in Dr. Redtenbacher's „Fauna" erwähnte Coleopteren-Sammlung ist sehr billig zu verkaufen. Sie umfasst über 7500 gut determinirte und vorzüglich conservirte europäische Arten, und gegen 500 undeterminirte (darunter sind nur wenige der aussereuropäischen Mittermeerfauna angehörig), aufgestellt in Nussholzkästen sammt Aufsatz, enthaltend 54 enggesteckte Laden.

Graf **Ferrari** in Wien, K. K. Zoologisches Museum.

Eine sehr gut gehaltene Schmetterlings-Sammlung von 1412 Exoten und 4921 Inländern verkauft die verwittwete Gerichtsamtsassessor **Huenich** in Freiberg in Sachsen, Krautgasse 508.

Behufs nähern Studiums wünsche ich kauf- oder tauschweise zu erwerben: *Pselaphiden*, *Clavigeriden*, *Paussiden* und *Scydmaeniden* (auch exot.)

Stussiner, Prag, 7 Elisabethstrasse, II. Etage.

Vorstand des Berliner Entomologischen Vereins.

Vorsitzender:	Dr. G. Kraatz, Berlin, *W.*, Linkstrafse 28.
Stellvertreter:	Baron v. Türkheim, Berlin, *W.*, Behrenstr. 70.
Schriftführer:	Dr. Friedrich Stein, Brandenburgstrafse 34.
Rechnungsführer:	O. Calix, Berlin, *C.*, Klosterstrafse 41.
Bibliothekar:	Dr. Fr. Stein, Berlin, *S.*, Brandenburgstr. 34.

Auszug aus den Statuten.

Der Zweck des Berliner entomologischen Vereins ist: durch die Herausgabe einer periodischen Zeitschrift die wissenschaftliche Kenntnifs der Entomologie zu fördern und durch wöchentliche Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder einen regen Verkehr zwischen denselben zu erhalten. — Die Anlegung einer Vereinssammlung von Insecten findet nicht statt.

Auswärtiges Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, welcher sich für die Förderung der Entomologie interessirt und sich bereit erklärt die vom Vereine regelmässig herausgegebenen zwei ersten Hefte der deutschen entomologischen Zeitschrift (entsprechend den vier früheren Heften der Berliner entom. Zeitschrift) zu halten. Die Aufnahme Auswärtiger erfolgt, sobald dieselben dem Vorsitzenden oder einem der Berliner Mitglieder ihre Geneigtheit zum Beitritt und zum Halten der Vereinsschrift mitgetheilt haben und alsdann in einer der Sitzungen des Vereins zum Mitgliede vorgeschlagen sind, ohne Einspruch von Seiten der Majorität der Versammlung.

Für die Ausfertigung des Diploms ist 1 Mark zu entrichten.

Für die auswärtigen Mitglieder des Vereins innerhalb des deutsch-österreich. Postverbandes beträgt der Jahresbeitrag 9 Mark, wofür die Zeitschrift *franco* zugesendet wird;

für die auswärtigen Mitglieder aufserhalb des deutsch-österr. Postverbandes in Italien, der Schweiz etc. meist 9 M. 50 Pf.;

für die französischen Mitglieder, welche an Hrn. Buquet in Paris (52 rue St. Placide, Faubourg St. Germain) zahlen, 10 M.

Der Preis der beiden ersten Hefte jeden Jahrgangs der Deutschen entom. Zeitschrift beträgt im Buchhandel 12—13 Mark pro Jahrgang; einige Jahrgänge und Beihefte der „Berliner entom. Zeitschrift“ werden an Mitglieder für 7 — 14 Mark abgegeben.

Zum Ankauf der nicht regelmässig vom Berliner entomol. Verein oder in Verbindung mit Anderen von ihm herausgegebenen Hefte der „Deutschen entomol. Zeitschrift“ sind die Mitglieder nicht verpflichtet, doch ist derselbe im Interesse der Entomologie erwünscht und ihnen zum Theil erleichtert; demnach erfolgt die Zusendung sämmtlicher Hefte nur auf besonderen Wunsch der Mitglieder.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(bisher „Berliner Entomologische Zeitschrift")

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.

Neunzehnter Jahrgang. (1875.)

Zweites Heft (S. 1—4, 13—16, 241—448),

ausgegeben December 1875,

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Preis für Nicht-Mitglieder 7 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1875.	Paris.
Edw. Janson, 28 Museum Street.	Nicolai'sche Verlags-Buchhandlung (*Stricker*).	Luc. Buquet, 52 Rue St. Placide.

Durch den Berliner entomologischen Verein sind zu beziehen:

Berliner Entomol. Zeitschr., Jahrg. 1857—1870. à 7 Mk.

Dies. 1871 (13 Mk.), 1872 (12 Mk.), 1873 (13 Mk.), 1874 (14 Mk.); für die Mitglieder oder bei Abnahme von 12 und mehr früheren Jahrg. à 9 Mk.

Inhaltsverzeichnisse zu den Jahrg. 1857—1874. 4,50 Mk.

Beiheft 1861, Stierlin: Revision der Otiorhynchus-Arten. (statt 5) 4 Mk.

— 1864, Kraatz: Revision der Tenebrioniden. 7 Mk.

— 1869, Kraatz: Verzeichniss der Käfer Deutschlands. 2 Mk.

— 1868, Seidlitz: die Otiorhynchiden sens. str. 4 Mk.

— 1870, v. Heyden: Entomol. Reise nach dem südl. Spanien. 7 Mk.

Deutsche Entomol. Zeitschr. Jahrg. 1875.

Heft I. II. (14 Mk.), für die Mitglieder des Vereins 9 Mk.

Heft III. Reitter: die europäischen Nitidularien. 30 S.
Ders.: Revision der europ. Cryptophagiden. 88 S. } 4 Mk.

Heft IV. Reitter: Revision der Gattung Trogosita.
Ders.: die mit Epuraea verwandten Gatt. M. 1 Taf.
Ders.: die süd- und mittelamerikanischen Arten der Gattung Tenebrioides. } 2,50 Mk.

Heft V. Haag-Rutenberg: Monogr. der Eurychoriden. 70 S. 2 Mk.

Heft VI. Kellner: Verzeichniss der Käfer Thüringens. 188 S. 6 Mk.

Heft VIII. Katter: Entomol. Nachrichten. 24 Nrn. (4 Mk.), f. Mitgl. 3 Mk.

Reitter: Revision der europ. Meligethes-Arten. 1871. 135 S. 6 Taf. 6 Mk.

Ders.: Systematische Eintheilung der Nitidularien. 1874. 194 S. gr. 8. 6 Mk.

Ausser den, auf den Umschlägen der früheren Jahrgänge der Berliner Entomol. Zeitschrift angezeigten entomol. Zeitschriften und Werken über Insekten verschiedener Ordnungen sind noch viele andere zu den gewöhnlichen Neu- oder antiquarischen Preisen oder noch preiswürdiger theils von mir selbst abzugeben, theils von Anderen zu diesem Zwecke bei mir deponirt, namentlich auch die gewöhnlichen Handbücher, Monographien, Cataloge etc. von Dejean, Erichson, Lederer, Loew, Redtenbacher, Schiner, Stein, Suffrian etc.

Abbildungen zur Naturgeschichte der Insekten Deutschlands von *Erichson, Schaum, Kraatz, v. Kiesenwetter*, aus Sturm's „Käferfauna Deutschlands." 424 Tafeln. 8. Preis uncolorirt 30 Mk., colorirt 90 Mk. Text zu Band VIII—XXIII nur 12 Mark.

Da die *Sturm*'schen Beschreibungen und Abbildungen überall unter den von *Erichson* etc. beschriebenen Arten genau citirt sind, so bilden die Tafeln des *Sturm*'schen Werkes einen vortrefflichen Atlas zu *Erichson's* Naturgeschichte der Käfer Deutschlands. Ausserdem ist unter den *Sturm*'schen Abbildungen (meistens vier auf einer Tafel) jedesmal der Name der Art eingestochen.

Dr. G. **Kraatz**, Linkstr. 28.

Von entomologischen Werken sind abzugeben:

(Vergl. auch die Umschläge der früheren Jahrgänge.)

Annales de la Soc. Entom. de France 1832—1874. 1000 Mk.
Bedel, Revision des Brachycérides mediterranéens. 1874. 3 Mk.
Bedel et Simon, Articulés cavernicoles. 1875. 2,50 Mk.
Boheman, Monographia Cassididarum. compl., geb. 30 Mk.
Bonvouloir, Monogr. des Eucnémides. 42 pl. 20 Mk.
Brisout de Barneville, Coléoptéres d'Espagne. 2 Mk.
Burmeister, Handbuch der Entomologie, (auch einzelne Bände). 40 Mk.
Candèze, Monographie des Elatérides. 4 vol. Lwbd. 40 Mk.
Dahlbom, verschiedene hymenopterologische Arbeiten.
Dejean et Aubé, Spec. gén. des Coléopt. 6 vol. geb. 120 Mk.
Fuefsly, Archiv d. Insekten-Gesch. m. 50 col. Taf. geb. (selten). 15 Mk.
— — Magazin und neues Mag. d. Entomol. compl. (s. selten). 20 Mk.
Gemminger et Harold, Catalog. Coleopt. hucusque descript., ganz, und einzelne Bände zum gewöhnlichen Preise.
Germar, Zeitschr. für Entomologie. 5 vol. compl. geb. 25 Mk.
— — Fauna Insect. Europae. 24 Hefte. compl. (selten). 75 Mk.
Horae Societatis Entomologicae Rossicae. vol. I—X. compl. 175 Mk.
Klug, Entomol. Monographieen. m. 10 col. Taf., gebunden. 4 Mk.
— — Jahrbücher der Insektenkunde. geb. (selten). 7 Mk.
Lacordaire, Genera d. Coléopt. I—VI. 7 vol. gut geb., m. 60 Taf. 60 Mk.
(Kann auf Wunsch vervollständigt werden.)
Mayr, viele seiner hymenopterologischen Arbeiten.
Mulsant, Hist. nat. d. Coléopt. de France, die einzelnen Bände zu den gewöhnlichen Preisen.
Raffray et Fairmaire, Col. du Nord de l'Afrique. (Annal. France.) 1875. 2 pl. col. 3 Mk.
Redtenbacher, Fauna austriaca. ed. II. geb. (sehr brauchbar). 15 Mk.
Rosenhauer, Fauna Andalusiens (namentlich Käfer). 5 Mk.
Schönherr, Genera et Sp. Curculionidum. 16 vol. compl. geb. 100 Mk.
Sturm, Atlas zur Naturgeschichte der Käfer Deutschlands. 424 Tafeln. schwarz 30 Mk., col. 900 Mk.
Suffrian's Monogr. von Chrysomela und Cryptocephalus.
Thomson, Scandinaviens Coleoptera. 10 vol. compl. Lwbd. 45 Mk.
— — Opuscula entomologica. I—VII. compl. (Col., Hymenopt.) 22 Mk.
Transactions of the Entomol. Soc. of London. vol. I—X. 270 Mk.

Lepidopterologische Werke.

Eversmann, Fauna lepidopterol. Volga-Uralensis. geb. (selten). 18 Mk.
Eschscholz, Beschreibung exot. Schmetterlinge (aus Kotzebue's Reise). mit 11 col. Tafeln. (selten). 10 Mk.
Felder, Beschreibung der Lepidoptera der Novara. I—III. mit 74 col. Tafeln. 120 Mk.
Lederer, Schmetterlinge um Astrabad, mit 4 col. Tafeln. 8 Mk.
— — Beitr. zur Kenntniss der Pyralidinen, mit 17 Tafeln. 10 Mk

Ausschnitte und Separata von Arbeiten über Insekten aller Ordnungen.

Vorstand des Berliner Entomologischen Vereins.

Vorsitzender:	Dr. G. Kraatz, Berlin, *W.*, Linkstrafse 28.
Stellvertreter:	Baron v. Türkheim, Berlin, *W.*, Behrenstr. 70.
Schriftführer:	Dr. Friedrich Stein, Brandenburgstrafse 34.
Rechnungsführer:	O. Calix, Berlin, *C.*, Klosterstrafse 41.
Bibliothekar:	Dr. Fr. Stein, Berlin, *S.*, Brandenburgstr. 34.

Auszug aus den Statuten.

Der Zweck des Berliner entomologischen Vereins ist: durch die Herausgabe einer periodischen Zeitschrift die wissenschaftliche Kenntnifs der Entomologie zu fördern und durch wöchentliche Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder einen regen Verkehr zwischen denselben zu erhalten. — Die Anlegung einer Vereinssammlung von Insecten findet nicht statt.

Auswärtiges Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, welcher sich für die Förderung der Entomologie interessirt und sich bereit erklärt die vom Vereine regelmässig herausgegebenen zwei ersten Hefte der deutschen entomologischen Zeitschrift (entsprechend den vier früheren Heften der Berliner entom. Zeitschrift) zu halten. Die Aufnahme Auswärtiger erfolgt, sobald dieselben dem Vorsitzenden oder einem der Berliner Mitglieder ihre Geneigtheit zum Beitritt und zum Halten der Vereinsschrift mitgetheilt haben und alsdann in einer der Sitzungen des Vereins zum Mitgliede vorgeschlagen sind, ohne Einspruch von Seiten der Majorität der Versammlung.

Für die Ausfertigung des Diploms ist 1,20 Mark zu entrichten.

Für die auswärtigen Mitglieder des Vereins innerhalb des deutsch-österreich. Postverbandes beträgt der Jahresbeitrag 9 Mark, wofür die Zeitschrift *franco* zugesendet wird;

für die auswärtigen Mitglieder aufserhalb des deutsch-österr. Postverbandes in Italien, der Schweiz etc. meist 9 M. 50 Pf.;

für die französischen Mitglieder, welche an Hrn. Buquet in Paris (52 rue St. Placide, Faubourg St. Germain) zahlen, 10 M.

Der Preis der beiden ersten Hefte jeden Jahrgangs der Deutschen entom. Zeitschrift beträgt im Buchhandel 12—14 Mark pro Jahrgang; einige Jahrgänge und Beihefte der „Berliner entom. Zeitschrift“ werden an Mitglieder für 7 — 14 Mark abgegeben.

Zum Ankauf der nicht regelmässig vom Berliner entomol. Verein oder in Verbindung mit Anderen von ihm herausgegebenen Hefte der „Deutschen entomol. Zeitschrift“ sind die Mitglieder nicht verpflichtet, doch ist derselbe im Interesse der Entomologie erwünscht und ihnen zum Theil erleichtert; demnach erfolgt die Zusendung sämmtlicher Hefte nur auf besonderen Wunsch der Mitglieder; über den Inhalt der letzteren ist die Innenseite des Umschlags zu vergleichen.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(bisher „Berliner Entomologische Zeitschrift")

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.

Zwanzigster Jahrgang. (1876.)

Erstes Heft (S. 1—208),

ausgegeben Februar 1876,

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Preis für Nicht-Mitglieder 7 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1876.	Paris.
Edw. Janson, 28 Museum Street.	Nicolai'sche Verlags-Buchhandlung (*Stricker*).	Luc. Buquet, 52 Rue St. Placide.

Inhalt des ersten Heftes 1876.

(Ausgegeben Februar 1876.)

Seite

Abhandlungen.

Europaeae et circummediterranae Faunae *Tenebrionidum* speciei-rum, quae Comes Dejean in suo Catalogo, editio III., consignavit, ex ejusdem collectione in R. Taurinensi Musaeo asservata, cum auctorum hodierne recepta denominatione collatio. Auctore Flaminio Baudi a Selve. Pars altera . . . 1—74

Vorschläge zur praktischen Einrichtung wissenschaftlicher Zeit-, namentlich Vereins-Schriften. Von Dr. G. Kraatz . . . 75—77

Ueber sog. Ausschnitte aus Zeitschriften. Von Demselben . 77—79

Ueber Separata aus v. Harold's coleopterologischen Heften. Von Demselben 80

Beiträge zur Kenntniss der Peruanischen Käfer-Fauna, auf Dr. Abendroth's Sammlungen basirt, von Th. Kirsch in Dresden. (Sechstes Stück.) . . . . . 81—133

Ueber *Stephanocleonus Saintpierrei* Chevrolat. Von Dr. G. Kraatz 134

Ueber *Cleonus (Cyphocleonus) sardous* Chevr. Von Demselben 135

Ueber andalusische *Cleonus*-Arten. Von Demselben . . . 136

Ueber andalusische *Cryptocephalus*. Von Demselben . . . 137—138

Entomologische Studien im Darwin'schen Sinne. Von Dems. 139—141

Ueber *Carabus Ulrichii* var. *Rhilensis*. Von Demselben . . 141

Ueber *Carabus torosus* Frivaldszky. Von Demselben . . . 142—143

Ueber *Carabus brabeus* Schaufuss. Von Demselben . . . 144

Zusätze und Berichtigungen zu Hagen's Bibliotheca Entomologica von Prof. Dr. H. M. Schmidt-Göbel in Wien . . . . 145—160

Die *Cryptocephalen* um Schmiedeberg. Von Kreisgerichtsrath Klette in Schmiedeberg . . . . . 161—162

Rhizotrogus Euphytus Buquet. Von Hauptm. A. Schultze in Cöln 162

Ueber *Limnebius sericans* Muls., eine für Deutschland neue Art. Von J. Gerhardt in Liegnitz . . . . . 163—166

Ueber *Limnebius picinus* Marsh. Von Dr. G. Kraatz . . . 166—167

Eine neue deutsche *Limnebius*-Art. Von J. Gerhardt in Liegnitz 167—169

Ueber Käfer in Block's Verzeichniss der Insekten des Plauischen Grundes. Von Dr. G. Kraatz 169

Sammelberichte von Gerhardt, Kellner, Kraatz . . . . 170—173

Synonymische Bemerkungen. Von Dr. G. Kraatz 174

Aeltere Mittheilungen (von F. J. Schmidt) über Höhlenkäfer. 175—176

Deutungen einiger Käferarten aus Grimmer's Coleopteren Steiermarks. Von J. Weise in Berlin . . . . . 177—178

Ueber die Synon. der *Haemonia Zosterae* Fabr. Von Schioedte 179—180

Ueber deutsche *Haemonia*-Arten. Von Dr. G. Kraatz . . . 181—183

Ueber *Amara concinna* Thoms. Von Demselben 183

Ueber zweifelhafte Hamburger Käfer. Von W. Koltze . . . 184

Ueber *Bembidium cribrum* Duval. Von Dr. G. Kraatz . . . 184

Ueber den *Phaedon pyritosus* des Rossi und der späteren Autoren, sowie einige verwandte Arten. Von Demselben . . . . 185—188

Ueber deutsche *Goniocteua*-Arten. Von Demselben . . . 188

Liosomus ovatulus Clairv. und *impressus* Boh. S. Von Kirsch in Dresden 189

Seite

Die Arten der Gattung *Anoplus* Schh. Von v. Kiesenwetter und Kirsch 190
Ueber *Bostrychus amitinus* Eichh. Von Forstrath Kellner in Gotha . . . . . 191 - 192
Bericht über die 48. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Graz. Allgemeiner Theil, nebst Anhang. Von Dr. G. Kraatz . . . . . 193—200
Vorschlag zur Abzweigung einer entomologischen Section auf der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Von Demselben . . . . . 201—202
Bücher-Anzeigen:
Dr. G. Kraatz, Nachträge zum Verzeichniss der Käfer Deutschlands 203
Dr. Haag-Rutenberg, Tenebrioniden 204
Reitter, *Lathridiidae* 204
Dr. Katter, entomol. Nachrichten; entomol. Kalender . . 204
de Marseul, l'Abeille, Journal d'Entomologie 205
Necrolog (von Rechnungsrath Riehl) 206
Prospect der entomologischen Monatsblätter . . . 207—208

Die jedem Coleopterologen schon aus Redtenbacher's Fauna austriaca rühmlichst bekannte Coleopteren-Sammlung des Grafen J. A. Ferrari, Kustos am K. K. zoolog. Kabinete in Wien, ist um einen überaus geringen Preis im Ganzen, loco Wien, comtant zu verkaufen.

Ueber den Werth derselben wäre es unnütz ein Wort beizufügen, nur muss bemerkt werden, dass die Conservation vollkommen tadellos, die Anordnung mit grösstmöglichster Raumersparung elegant, und durchaus nach Lacordaires Genera etc. mit Benutzung der neueren Berichtigungen z. B. von Dr. G. Kraatz bei den Staphylinen, im Ganzen von Thomson (Lund) u. s. w. durchgeführt ist.

Sie umfasst circa 8000 Arten, welche mit Ausnahme eines kleinen Bruchtheiles der anderweitigen Mittelmeerfauna, der streng europäischen, nach Dr. Schaum's Catalog, angehören. — Sie ist reich an langen Reihen der schönsten Varietäten, und ebenso an Exemplaren, da kleinere Arten mit 5—6 Ex., mittlere mit 4, grössere mit 2 in der Regel vertreten sind. — Sie befindet sich endlich in einem polirten Nussholzkasten sammt gleichen Aufsatzkasten, 59 eschenfournirte Laden nebst vier Supplementladen enthaltend.

Nähere Auskünfte ertheilen der Unterzeichnete, sowie auch aus besonderer Gefälligkeit mündlich Herr Dr. G. Kraatz, Vorsitzender des Berliner entomol. Vereins, Berlin Linkstrasse 27, welchem die Sammlung durch Autopsie genau bekannt ist.

Graf J. A. Ferrari in Wien, Mariahilferstrasse 10.

Eine Sammlung von circa 20,000 Stück mexikanischen Insekten aus verschiedenen Ordnungen, gut erhalten, jedoch grösstentheils unbestimmt, ist billigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F. Hauck: Triest (via Rossetti) 229. (NB. *Diptera* und *Lepidoptera* sind verkauft.)

Vorstand des Berliner Entomologischen Vereins.

Vorsitzender:	Dr. G. Kraatz, Berlin, *W.*, Linkstrafse 28.
Stellvertreter:	Baron v. Türkheim, Berlin, *W.*, Behrenstr. 70.
Schriftführer:	Dr. Friedrich Stein, Brandenburgstrafse 34.
Rechnungsführer:	O. Calix, Berlin, *C.*, Klosterstrafse 41.
Bibliothekar:	Dr. Fr. Stein, Berlin, *S.*, Brandenburgstr. 34.

Auszug aus den Statuten.

Der Zweck des Berliner entomologischen Vereins ist: durch die Herausgabe einer periodischen Zeitschrift die wissenschaftliche Kenntnifs der Entomologie zu fördern und durch wöchentliche Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder einen regen Verkehr zwischen denselben zu erhalten. — Die Anlegung einer Vereinssammlung von Insecten findet nicht statt.

Auswärtiges Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, welcher sich für die Förderung der Entomologie interessirt und sich bereit erklärt die vom Vereine regelmässig herausgegebenen zwei ersten Hefte der deutschen entomologischen Zeitschrift (entsprechend den vier früheren Heften der Berliner entom. Zeitschrift) zu halten. Die Aufnahme Auswärtiger erfolgt, sobald dieselben dem Vorsitzenden oder einem der Berliner Mitglieder ihre Geneigtheit zum Beitritt und zum Halten der Vereinsschrift mitgetheilt haben und alsdann in einer der Sitzungen des Vereins zum Mitgliede vorgeschlagen sind, ohne Einspruch von Seiten der Majorität der Versammlung.

Für die Ausfertigung des Diploms ist 1,20 Mark zu entrichten.

Für die auswärtigen Mitglieder des Vereins innerhalb des deutsch-österreich. Postverbandes beträgt der Jahresbeitrag 9 Mark, wofür die Zeitschrift *franco* zugesendet wird;

für die auswärtigen Mitglieder aufserhalb des deutsch-österr. Postverbandes in Italien, der Schweiz etc. meist 9 M. 50 Pf.;

für die französischen Mitglieder, welche an Hrn. Buquet in Paris (52 rue St. Placide, Faubourg St. Germain) zahlen, 10 M.

Der Preis der beiden ersten Hefte jeden Jahrgangs der Deutschen entom. Zeitschrift beträgt im Buchhandel 12—14 Mark pro Jahrgang; einige Jahrgänge und Beihefte der „Berliner entom. Zeitschrift“ werden an Mitglieder für 7—14 Mark abgegeben.

Zum Ankauf der nicht regelmässig vom Berliner entomol. Verein oder in Verbindung mit Anderen von ihm herausgegebenen Hefte der „Deutschen entomol. Zeitschrift“ sind die Mitglieder nicht verpflichtet, doch ist derselbe im Interesse der Entomologie erwünscht und ihnen zum Theil erleichtert; demnach erfolgt die Zusendung sämmtlicher Hefte nur auf besonderen Wunsch der Mitglieder; über den Inhalt der letzteren ist die Innenseite des Umschlags von Heft II des Jahrg. 1875 zu vergleichen.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

Deutsche

Entomologische Zeitschrift

(bisher „Berliner Entomologische Zeitschrift")

herausgegeben

von dem

Entomologischen Verein in Berlin

in Verbindung

mit anderen gelehrten Gesellschaften und Privaten.

Zwanzigster Jahrgang. (1876.)

Zweites Heft (S. I—XVI, 209—400),

ausgegeben October 1876

herausgegeben vom Entomologischen Verein in Berlin.

Mit 3 Tafeln und einer Beilage:

Entomologisches Repertorium.

Preis für Nichtmitglieder des Vereins: 8 Mark.

Redacteur: Dr. G. Kraatz.

London.	Berlin 1875.	Paris.
Edw. Janson,	Nicolai'sche Verlags-	Luc. Buquet,
28 Museum Street.	Buchhandlung (*Stricker*).	52 Rue St. Placide.

Durch den Berliner entomologischen Verein sind zu beziehen:

Berliner Entomol. Zeitschr., Jahrg. 1857—1870. à 7 Mk.

Dies. 1871 (13 Mk.), 1872 (12 Mk.), 1873 (13 Mk.), 1874 (14 Mk.); für die Mitglieder oder bei Abnahme von 12 und mehr früheren Jahrg. à 9 Mk.

Inhaltsverzeichnisse zu den Jahrg. 1857—1874. 4,50 Mk.

Beiheft 1861, Stierlin: Revision der Otiorhynchus-Arten. (statt 5) 4 Mk.

— 1864, Kraatz: Revision der Tenebrioniden. 7 Mk.

— 1869, Kraatz: Verzeichniss der Käfer Deutschlands. 2 Mk.

— 1876, — Nachträge zu demselben. 1 Mk.

— 1868, Seidlitz: die Otiorhynchiden sens. str. 4 Mk.

— 1870, v. Heyden: Entomol. Reise nach dem südl. Spanien. 7 Mk.

Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jahrg. 1875. (XIX)

Heft I. II. (14 Mk.), für die Mitglieder des Vereins 9 Mk.

Heft III. Reitter: die europäischen Nitidularien. 30 S.
Ders.: Revision der europ. Cryptophagiden. 88 S. } 4 Mk.

Heft IV. Reitter: Revision der Gattung Trogosita.
Ders.: die mit Epuraea verwandten Gatt. M. 1 Taf.
Ders.: die süd- und mittelamerikanischen Arten der Gattung Tenebrioides. } 2,50 Mk.

Heft V. Haag-Rutenberg: Monogr. der Eurychoriden. 70 S. 2 Mk.

Heft VI. Kellner: Verzeichniss der Käfer Thüringens. 188 S. 6 Mk.

Heft VII. Haag-Rutenberg: Beiträge zur Kenntniss einiger Gruppen aus der Familie Tenebrioniden. (*Adesmiides*, *Megageniides*, *10 Pachychile*, maroccan. Pimelien). 2 Mk.

Heft VIII. Katter: Entomol. Nachrichten I. 24 Nrn. (4 Mk.), f. Mitgl. 3 Mk.

Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jahrg. 1876 (XX).

Heft I. II. (15 Mk.) für die Mitglieder des Vereins. 9 Mk.

Daraus: Redtenbachers Bild. 0,50 Mk.

„ Entomol. Inhaltsverzeichniss zu den Verhandl. d. zoolog.-bot Gesellschaft in Wien, Jahrg. I—XXV. 1 Mk.

Heft III. Kraatz: Entomologische Monatsblätter I. (Inhalts-Verzeichniss von No. 1—4 siehe Rückseite des Umschlags). 4 Mk.

Heft IV. Bertkau: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der Jahre 1871 und 1872 (Forts. d. Ber. von Erichson, Schaum etc.) 7 Mk.

Reitter: Revision der europ. Meligethes-Arten. 1871. 135 S. 6 Taf. 6 Mk.

Ders.: Systematische Eintheilung der Nitidularien. 1874. 194 S. gr. 8. 6 Mk.

Ausser den, auf den Umschlägen der früheren Jahrgänge der Berliner Entomol. Zeitschrift angezeigten entomol. Zeitschriften und Werken über Insekten verschiedener Ordnungen sind noch viele andere zu den gewöhnlichen Neu- oder antiquarischen Preisen oder noch preiswürdiger theils von mir selbst abzugeben, theils von Anderen zu diesem Zwecke bei mir deponirt, namentlich auch die gewöhnlichen Handbücher, Monographien, Cataloge etc. von Dejean, Erichson, Lederer, Loew, Redtenbacher, Schiner, Stein, Suffrian etc.

Abbildungen zur Naturgeschichte der Insekten Deutschlands von *Erichson, Schaum, Kraatz, v. Kiesenwetter*, aus Sturm's „Käferfauna Deutschlands." 424 Tafeln. 8. Preis uncolorirt 30 Mk., colorirt 90 Mk. Text zu Band XIV—XXIII nur 12 Mark.

Dr. G. **Kraatz**, Linkstr. 28.

Inhalt der entomologischen Monatsblätter
von Dr. G. Kraatz.*)

N 1. S. 1. Prospect. — S. 6, Kraatz, Ueber ein deutsches entomol. National-Museum I.
- 10. *Scaurus Kraatzi* Haag n. sp. *Atomaria Uhagoni* Reitter n. sp.
- 11. Brischke: *Psamophila viatica*; Cocons v. *Pompilus concinnus* in Sesien Gängen; Cocons v. *Salius sanguinolentus*; *Mermis.*
- 13. Die entomol. Literatur Tirols seit 1869 nach Gredler.
- 14. † 2. Jahresbericht d. naturw. Ver. zu Osnabrück.
- 15. † Grote: Check List of the Noctuidae of America etc.
- 16. Bücher-Anzeigen von Freyer, d. Red. — Verkäufl. Sammlungen.

No. 2. S. 17. Zur Entstehungsgeschichte des Berliner entomologischen Vereins und der Berliner entomologischen Zeitschrift.
- 24. Ueber neuere und weniger bekannte Borkenkäfer.
- 26. † Liste génér. d. Articul. Cavernicoles de l'Eur. par Bedel et Simon.
- 28. † Verzeichn. der von H. T. Lenz in Japan gesammelten Col. von E. v. Harold.
- 29. *Poecilonata balcanica* Kirchsberg n. sp.
- 30. *Pimelia balcanica* Kirchsberg var. nov.
- 31. Todes-Anzeigen. S. 32. Verkäufl. Sammlungen, Nadeln etc.

No. 3. S. 33. Ein Vorschlag zur besseren Einrichtung des entomologischen Vereins in Stettin.
- 36. Der Kartoffelkäfer ist nicht in Europa eingeschleppt.
- 38. Brischke: Ueb. d. Larve v. *Sitones hispidulus* u. *Erirhinus dorsalis.*
- 39. *Entomoscelis Adonidis* F. als deutscher Rapsverwüster.
- 39. *Tomicus omissus* Eichh. in Schlesien (Bostrichid).
- 40. Kellner: Ueber *Cyrtotomicus typographus* u. *amitinus.*
- 40. Backhaus: *Polyomatus Amphidamas* Esp. var. nov. *Lapponica.*
- 41. Brischke und Loew: Leuchtende Dipteren.
- 41. Brischke: Ameisen als Raupenjäger.
- 43. † Oberthür, Étude sur quelques esp. d. Lépid. d'Espagne.
- 43. † Horvath, Géza: Monographia Lygaeidarum Hungariae.
- 44. † Ramann, der Schmetterlingssammler, pract. Anleit. für Fang und Zucht.
- 44. † Brischke und Zaddach, Beobacht. über die Arten der Blatt- und Holzwespen.
- 45. † X. F. Fieber, les Cicadines d'Europe.
- 45. Alte Neuigkeiten und billige Correspondenz der Abeille.
- 45. † Mäklin, Neue Mordelliden, Canthariden, Statira, Cisteliden.
- 45. Verkauf von Insectennadeln bei J. Müller in Wien.
- 46. Kellners Sammlung in Gotha.
- 46. v. Heyden, Catal. d. Käfer Nassaus und Frankfurts.
- 47. Agassiz Memorial-Fonds; Schwarz aus Breslau in America; Palmén; Steindachner (Director).
- 47. Bischoff-Ehinger's Sammlungen.
- 48. Bücher-Anzeigen der Nicolai'schen Verlagsbuchhandlung.

No. 4. S. 49. Ueber d. moral. Verpflicht. d. entomol. Vereins-Vorstände, Blindverbissene zu heilsamer Besinnung zu bringen.
- 52. Von der Besorgniss erregenden Liebhaberei mancher Autoren neue Species zu machen.
- 53. O. M. Reuttr, (Helsingfors) Stridulationsfähigkeit der Falter.
- 54. v. Hopffgarten: Ueb. ausgezeichnete Käfer aus Ungarn.
- 55. Der Kartoffelkäfer als Kartoffelfresser.

*) Die Artikel ohne Angabe des Verfassers sind von mir, die mit † bezeichneten Anzeigen von entomologischen Werken.

Vorstand des Berliner Entomologischen Vereins.

Vorsitzender:	Dr. G. Kraatz, Berlin, *W.*, Linkstrafse 28.
Stellvertreter:	Baron v. Türkheim, Berlin, *W.*, Behrenstr. 70.
Schriftführer:	Dr. Friedrich Stein, Brandenburgstrafse 34.
Rechnungsführer:	O. Calix, Berlin, *C.*, Klosterstrafse 41.
Bibliothekar:	Dr. Fr. Stein, Berlin, *S.*, Brandenburgstr. 34.
Sitzungen:	Montags von 8—11 Uhr, Rossstr. 5.

Auszug aus den Statuten.

Der Zweck des Berliner entomologischen Vereins ist: durch die Herausgabe einer periodischen Zeitschrift die wissenschaftliche Kenntnifs der Entomologie zu fördern und durch wöchentliche Zusammenkünfte der Berliner Mitglieder einen regen Verkehr zwischen denselben zu erhalten. — Die Anlegung einer Vereinssammlung von Insecten findet nicht statt.

Auswärtiges Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, welcher sich für die Förderung der Entomologie interessirt und sich bereit erklärt die vom Vereine regelmässig herausgegebenen zwei ersten Hefte der deutschen entomologischen Zeitschrift (entsprechend den vier früheren Heften der Berliner entom. Zeitschrift) zu halten. Die Aufnahme Auswärtiger erfolgt, sobald dieselben dem Vorsitzenden oder einem der Berliner Mitglieder ihre Geneigtheit zum Beitritt und zum Halten der Vereinsschrift mitgetheilt haben und alsdann in einer der Sitzungen des Vereins zum Mitgliede vorgeschlagen sind, ohne Einspruch von Seiten der Majorität der Versammlung.

Für die Ausfertigung des Diploms ist 1,20 Mark zu entrichten.

Für die auswärtigen Mitglieder des Vereins innerhalb des deutsch-österreich. Postverbandes beträgt der Jahresbeitrag 9 Mark, wofür die Zeitschrift *franco* zugesendet wird;

für die auswärtigen Mitglieder aufserhalb des deutsch-österr. Postverbandes in Italien, der Schweiz etc. meist 9 M. 50 Pf.;

für die französischen Mitglieder, welche an Hrn. Buquet in Paris (52 rue St. Placide, Faubourg St. Germain) zahlen, 10 M.

Der Preis der beiden ersten Hefte jeden Jahrgangs der Deutschen entom. Zeitschrift beträgt im Buchhandel 12—14 Mark pro Jahrgang; einige Jahrgänge und Beihefte der „Berliner entom. Zeitschrift“ werden an Mitglieder für 7 — 14 Mark abgegeben.

Zum Ankauf der nicht regelmässig vom Berliner entomol. Verein oder in Verbindung mit Anderen von ihm herausgegebenen Hefte der „Deutschen entomol. Zeitschrift“ sind die Mitglieder nicht verpflichtet, doch ist derselbe im Interesse der Entomologie erwünscht und ihnen zum Theil erleichtert; demnach erfolgt die Zusendung sämmtlicher Hefte nur auf besonderen Wunsch der Mitglieder; über den Inhalt der letzteren ist die Innenseite des Umschlags von Heft II des Jahrg. 1875 u. 1876 zu vergleichen.

A. W. Schade's Buchdruckerei (L. Schade) in Berlin, Stallschreiberstr. 47.

3 2044 106 181 647